



☆☆☆

A2
C1



Deutsch

Großes Übungsbuch

Wortschatz aktuell

Hueber

Lilli Marlen Brill / Marion Techmer

Deutsch

Großes Übungsbuch

Wortschatz aktuell A2-C1

Hueber Verlag

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2025 24 23 22 21 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2021 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Deutsch Großes Übungsbuch Wortschatz aktuell A2–C1 ersetzt die ISBN 978–3–19–201721–6.

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Hans Hillreiner, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978–3–19–301721–5 (Buch)

ISBN 978–3–19–311721–2 (PDF)

Vorwort	4
A Kontakte, Informationen zur Person	7
B Der Mensch	31
C Familie und Freunde	55
D Körper und Körperpflege	71
E Gesundheit und Krankheit	89
F Wahrnehmung und Aktivitäten	107
G Wohnen und Hausarbeit	119
H Umwelt und Natur	139
I Reisen und Verkehr	169
J Essen und Trinken	197
K Geschäfte und Einkaufen	219
L Medien, Post, Bank, Amt, Feuerwehr und Polizei	245
M Schule und Studium	277
N Arbeit und Beruf	297
O Freizeit und kulturelles Leben	325
P Politik und Gesellschaft	351
Lösungen	376

VORWORT

Liebe Deutschlernende,

das **Große Übungsbuch Wortschatz aktuell** bietet Ihnen:

- rund 500 Übungen zum Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache, gegliedert in Übungen zum Grundwortschatz (bis B1 bzw. Zertifikat Deutsch) und Übungen für Fortgeschrittene ab B2,
- Themen und Situationen aus dem Alltags- und Berufsleben, wie sie jeder kennt,
- eine abwechslungsreiche Übungstypologie (von Lückentexten über Satzbildungsübungen bis zu Worträtseln und anderen kreativen Übungen),
- für Fortgeschrittene viele Übungen zur deutschen Idiomatik (Redewendungen, Sprichwörter, Kollokationen) – integriert in die einzelnen Themenbereiche,
- authentische Textsorten (Sachtexte, Dialoge, E-Mails, Gedichte),
- zahlreiche Lerntipps und Illustrationen bzw. Fotos zur Verständnishilfe,
- nach Themen geordnete Informationskästen zur deutschen Landeskunde (von Begrüßungsformen über Infos zum Gesundheitssystem bis zur politischen Ordnung Deutschlands),
- österreichische und Schweizer Varianten des deutschen Wortschatzes,
- einige Regeln zur Wortbildung (Wortzusammensetzungen, Umformungen Verb – Substantiv, Umformungen Adjektiv – Substantiv),
- einen ausführlichen Lösungsteil zur Selbstevaluation.

Das **Große Übungsbuch Wortschatz aktuell** richtet sich an

- Lernende der Niveaustufen A2–C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens*, die den deutschen Wortschatz einüben möchten,
- Lernende der Niveaustufen A2–C1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens*, die sich auf Prüfungen der Niveaustufen A2, B1 und B2 vorbereiten,
- Muttersprachler, die ihre Wortschatzkenntnisse erweitern wollen.

Das **Große Übungsbuch Wortschatz aktuell** eignet sich

- zum Wiederholen, Üben und Festigen des deutschen Wortschatzes bis B2, wobei sich die Themenbereiche am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)* orientieren,
- zur Erweiterung und Vertiefung des Wortschatzes ab B2,
- zum Selbststudium und als Zusatzmaterial zu allen gängigen Lehrwerken.

Das **Große Übungsbuch Wortschatz aktuell** bietet Ihnen speziell in der Randspalte

- eine Wortauswahl für die Lückentexte,
- Worterklärungen zu Wörtern ab Stufe B2,

*Schwager
Mutter*

der letzte Schrei =
sehr modisch

- Synonyme bzw. die österreichischen und Schweizer Varianten,
- Tipps zum Artikelgebrauch und zu Regeln der deutschen Rechtschreibung,
- Fotos und Illustrationen als Verständnishilfe.

Die Übungen des Buches sind in 16 Themenbereiche untergliedert: Diese reichen von *Kontakte, Informationen zur Person, Familie und Freunde über Körper und Gesundheit* bis hin zu *Arbeit und Beruf bzw. Politik und Gesellschaft*.

Jedes Kapitel bietet zahlreiche leichtere Übungen auf Niveau A2 und B1.

- ★ Alle Übungen, die Wortschatz ab B2 enthalten, sind mit einem Stern gekennzeichnet. D. h. hier werden ein anspruchsvollerer Wortschatz oder Übungen zur deutschen Idiomatik geboten.

Das **Große Übungsbuch Wortschatz aktuell** zeichnet sich – im Gegensatz zu anderen Wortschatzbüchern für Fortgeschrittene – dadurch aus, dass die Erweiterung des Wortschatzes ab B2 nicht nach grammatischen Kategorien, sondern thematisch erfolgt. Der vom GER eingeschlagene Weg, Wortschatz nach Themen anzubieten, wird nicht verlassen, sondern konsequent weiterverfolgt: Die Lernenden können so sinnvoll neue anspruchsvollere Wörter lernen – die Übungen zur Idiomatik und die Angabe verschiedener sprachlicher Stilebenen (gehoben, umgangssprachlich, vulgär) erhöhen gleichzeitig die Sprachsensibilität.

Ein weiteres Plus des **Großen Übungsbuchs Wortschatz aktuell** ist, dass im Kapitel *Politik und Gesellschaft* – in Übungstexten und Infokästen – eine Vielzahl von Themen behandelt wird, die die politische Ordnung Deutschlands in den Mittelpunkt stellen. Hier werden wichtige Informationen vermittelt, die Lernende benötigen, die eine Einbürgerung anstreben und sich auf den dazu erforderlichen Einbürgerungstest vorbereiten wollen.

Lerntipps

- Wiederholen der Übungen erhöht den Lernerfolg wesentlich
- Lernen Sie neue Wörter immer im Kontext und mit dem dazugehörigen Artikel bzw. der Pluralform
- Das Nachschlagen in einsprachigen bzw. zweisprachigen Wörterbüchern ist hilfreich
- Beherzigen Sie die Lerntipps in unserem Buch

Viel Spaß und Erfolg beim Lernen und Üben
Autorinnen und Verlag

Tipps

Nomen schreibt man groß:

Adresse, Reisepass, Kind ...

Vorwort

Abkürzungen

e	<i>die</i>
r	<i>der</i>
s	<i>das</i>
A	<i>österreichische Variante</i>
CH	<i>Schweizer Variante</i>
süddt.	<i>süddeutsch</i>
Pl.	<i>Plural</i>
Sg.	<i>Singular</i>
Abk.	<i>Abkürzung</i>
jd./jdn./jdm.	<i>jemand/jemanden/jemandem</i>
geh.	<i>gehoben</i>
ugs.	<i>umgangssprachlich</i>
vulg.	<i>vulgär</i>
etw.	<i>etwas</i>

A

KONTAKTE, INFORMATIONEN ZUR PERSON

1	Sich vorstellen	8
2	Begrüßen und Verabschieden	10
3	Erste Kontakte	11
4	<i>Du oder Sie?</i>	12
5	Kommunikation im Beruf	12
6	Beziehungen	14
7	Kontakte und Informationsaustausch	15
8	Sprache und Ausdruck	18
9	Reaktionen	21
10	Angaben zur Person	22
11	Kosenname, Spitzname, Geburtsname ...	24
12	Dokumente und Formulare	25
13	Von A bis Z	26
14	Länder, Leute und Sprachen	26
15	Kontinente	30

1 Sich vorstellen

a. Ergänzen Sie.

1. ● Guten Tag. Mein _____ ist Maria Stix.
 ■ Guten Tag, _____ Stix.
 Ich bin Simon Umbreit.



freut mich
 Entschuldigung
 Herr
 heiße
 arbeiten
 heißt
 bin
 Kollege
 Frau
 Name
 Tag
 guten
 Ihr

2. ● Frau Brill, das ist
 mein _____
 Herr Agert.
 ■ _____,
 _____ Tag,
 _____ Agert.
 ▲ Guten Tag.



3. ● Hallo. Ich _____ Leonie. Und wie _____ du?
 ■ Hi, ich _____ David.





4. ● Ich heiße Jan Westerhoff-Nilling.
 ■ _____, wie ist _____ Name?
 ● Westerhoff-Nilling. Jan Westerhoff-Nilling.
 ■ Ich bin Frau Müller. Anna Müller.
 _____ Sie auch bei Future-Comes?

Anrede für weibliche Personen

Die Anrede für weibliche Personen ist *Frau*. Das Wort *Fräulein*, mit dem man früher unverheiratete Frauen angesprochen hat, ist veraltet. Es ist diskriminierend.

b. Ordnen Sie zu.

0. Entschuldigung, wie heißen Sie?
1. Maier mit „ai“?
2. Wer bist du?
3. Wer ist Frau Stix?
4. Guten Tag, ich heiße Umbreit.
5. Sind Sie Frau Holzhausen?
6. Darf ich vorstellen, das ist Frau Hernan.

a

- a. Ich heiße Meier, Eva Meier.
 b. Guten Tag, Rau.
 c. Ja, das bin ich.
 d. Ich bin David.
 e. Freut mich, mein Name ist Smith.
 f. Das bin ich.
 g. Nein, mit „ei“.

Die richtige Reihenfolge beim Vorstellen

Bei **privaten** Anlässen gibt es zwei Regeln. Die erste Regel lautet: Der Herr wird der Dame zuerst vorgestellt. Die zweite Regel lautet: Die jüngere Person wird der älteren zuerst vorgestellt. Was aber tun, wenn Sie einen älteren Mann einer jüngeren Frau vorstellen sollen? Dann entscheiden Sie aus der Situation heraus, wen Sie wem zuerst vorstellen.

Bei **geschäftlichen** Anlässen berücksichtigt man streng die Hierarchie: Die rangniedrigere Person wird der ranghöheren Person zuerst

vorgestellt. Das bedeutet, zuerst erfährt die Chefin oder der Chef, wie die Praktikantin oder der Praktikant heißt, dann erfährt die Praktikantin oder der Praktikant den Namen der Chefin oder des Chefs. Wenn es keine Hierarchie gibt, berücksichtigt man die Regeln aus dem privaten Bereich: Die Frau erfährt zuerst, wie der Mann heißt; eine ältere Person erfährt zuerst, wer die jüngere Person ist. Eine weitere Regel ist, dass man – der Kunde ist König – zuerst dem Kunden die Mitarbeiter der eigenen Firma vorstellt, dann den Mitarbeitern den Kunden.

r Herr = r Mann
 e Dame = e Frau

der Kunde ist König =
 der Kunde ist eine
 besonders wichtige
 Person

2 Begrüßen und Verabschieden

a. Was sagt man zur Begrüßung?

~~Guten Morgen.~~
Moin, Moin.
Hallo. / Hi. / Lange
nicht gesehen.
Grüezi. / Salü.
Grüß Gott.
Hallo. / Mahlzeit.
Servus.
Guten Tag.

0. In der Arbeit (bis 11 Uhr):
1. In einem Geschäft zu einer Verkäuferin oder einem Verkäufer (von 11 bis 18 Uhr):
2. In Österreich und Süddeutschland:
3. Freunde zueinander in Österreich und Süddeutschland:
4. In der Schweiz:
5. Jugendlicher zu Jugendlichen (CH: Junge zu Jungen):
6. In Norddeutschland:
7. Kollegen in der Kantine beim Mittagessen:

Guten Morgen.

b. Was sagt man zur Verabschiedung?

~~Tschau. / Tschüs.~~
Servus.
(Auf) Wiedersehen.
Gute Nacht.
Tschüs. / Bis bald. /
Bis morgen.
(Auf) Wiedersehen.

0. Jugendliche zu Jugendlichen:
1. In einem Geschäft:
2. Freunde zu Freunden in Österreich und Süddeutschland:
3. Wenn es nach 22 Uhr ist und man bald ins Bett geht:
4. Bei der Arbeit zu Besuchern und Kunden:
5. Zu Freunden, zu Kollegen:

Tschau. / Tschüs.

Handgeben

Beim Begrüßen und Verabschieden gibt man sich in den deutschsprachigen Ländern oft die Hand. Man gibt sich dabei die rechte Hand, drückt die Hand des anderen (nicht zu fest) und

macht eine leichte Bewegung auf und ab. Wenn man beim Begrüßen oder Verabschieden die Hand gibt, ist das förmlicher, als wenn man sich dabei nur zunickt.

Mahlzeit!

Mahlzeit! In Deutschland hört man am Arbeitsplatz oft auch diesen Gruß, häufig zur Mittagszeit. Kollegen sagen *Mahlzeit!* zueinander, wenn sie in die Mittagspause gehen oder diese Pause beenden. Diesen kurzen, saloppen Gruß mag nicht jeder. Die Benimm-Expertin Inge Wolff, Vorsitzende des Arbeitskreises „Umgangsformen international“, würde ihn nicht verwenden,

sondern zur Mittagszeit mit *Guten Tag!* oder *Hallo!* grüßen. Was tun, wenn im Unternehmen so begrüßt wird? Ein freundliches *Hallo!* ist immer richtig. Doch wenn alle mit *Mahlzeit!* grüßen, dann können Sie das auch. In der Schweiz benutzt man den Gruß *Mahlzeit!* nicht. Dort sagt man zur Verabschiedung *En Guete!*, was *Guten Appetit!* bedeutet.

3 Erste Kontakte

a. Wie geht's dir? Ergänzen Sie.



0. Sehr gut, danke. / Super, danke.



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____

Gut, danke.
~~Sehr gut, danke. / Super, danke.~~
 Sehr schlecht.
 Ach, nicht so gut.
 Es geht so. / Na ja, es geht.

b. Ergänzen Sie die Situation.

So können Sie ...

0. um Hilfe bitten:

Entschuldigen Sie bitte. Ich hätte eine Frage. / Entschuldigung. Könnten Sie mir bitte helfen?

1. _____

Kann ich Ihnen helfen? / Kann ich etwas für Sie tun? / Kann ich Ihnen behilflich sein?

2. _____

Danke. / Vielen Dank. / Herzlichen Dank. / Sehr nett von Ihnen.

3. _____

Entschuldigung, das tut mir wirklich leid. / Entschuldigung, das wollte ich nicht.

4. _____

Bitte schön. / Gern geschehen. / Nichts zu danken. / Kein Problem.

auf Dank reagieren
 sich entschuldigen
 Hilfe anbieten
 sich bedanken
~~um Hilfe bitten~~

4 Du oder Sie?

Was sagen ...	du	Sie
0. Kollegen zu Kollegen? (oft)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Mitarbeiter zu Chefs und Chefs zu Mitarbeitern? (oft)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kinder zu fremden Erwachsenen? (immer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. junge Leute (bis 25 Jahre) zu jungen Leuten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. fremde Personen (über 25 Jahre) zu fremden Personen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Freunde zu Freunden (immer)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Erwachsene zu Kindern und Jugendlichen bis ca. 16 Jahre?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Studenten zu Studenten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mitglieder zu Mitgliedern in Sportvereinen und Fitnessklubs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Personen zu Personen, die in Internetforen kommunizieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Du oder Sie?

Sie wissen nicht: Soll ich zu meinem neuen Kollegen *Sie* oder *du* sagen?

Tipp: Sagen Sie *Sie*. Das ist immer höflich. Später kann man zum *Du* wechseln.

5 Kommunikation im Beruf

a. Was sagt man zur Begrüßung? Schreiben Sie Sätze.

0. Herzlich willkommen.

herzlichwillkommen

1. _____

wirfreuenunssieheutehierbegrüßenzudürfen

2. _____

esfreutmichdasssieheutezuunsgekommen sind

3. _____

meinedamenundherrenichheiße sie im namenvonacentasherzlichwillkommen

4. _____

imnamenderfirmadarfichsieherzlichinunseremhausebegrüßen

b. Was sagt man zur Verabschiedung? Schreiben Sie Sätze.

0. *Ich darf mich dann von Ihnen verabschieden.*

ichdarfmichdannvonihnenverabschieden

1. _____

tutmirleidaberichhabegleichnocheinetermin

2. _____

eshatmichsehrgefreutsiekennenzulernen

3. _____

vielendankfürihrenbesuch

4. _____

wirfreuenunssiebaldwiederbeiunsbegrüßenzudürfen

c. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

jemanden vorstellen:

1. ● Darf ich Ihnen unsere neue *Kollegin* Frau Weininger _____.

■ Angenehm. Mein Name _____ Bräuer. Tim Bräuer.

2. ● Das ist eine gute _____ von mir, Hanna Richter. Frau Richter und ich _____ uns seit dem Studium.

■ Freut mich, Sie _____, Frau Richter.

3. ● Darf ich Sie _____? Herr Santos – Herr Reiter.

■ Guten Tag, Herr Reiter.

bekannt machen
Freundin
Kollegin
sein
kennen
kennenlernen
vorstellen

Visitenkarten austauschen:

4. ● Darf ich Ihnen meine _____ geben?

■ Gerne. Einen Moment, ich _____ Ihnen auch meine.

5. ● Hier _____ meine Karte.

■ Danke schön. Ich _____ dann nach der Messe bei Ihnen.

6. ● _____ Sie eine Visitenkarte für mich?

■ Ja, _____. Hier bitte.

sein
geben
selbstverständlich
Karte
sich melden
haben

6 Beziehungen

Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Kontakt
 einander
 zusammen
 treffen
 Beziehungen
 kennenlernen
 persönlich
 gefallen
 vertrauen
 duzen
 siezen
 Du sagen
 Sie sagen
 mögen
 gemeinsam
 bekannt
 zufällig

0. Er bekam den Auftrag, weil er gute Beziehungen zum Chef hat.
1. Wir kennen _____ seit vielen Jahren.
2. Könnten wir die Unterlagen noch einmal _____ besprechen?
3. Sie hat noch _____ zu der französischen Familie, bei der sie als Gastschülerin war.
4. Herrn Hernan habe ich bei einem internationalen Kongress _____.
5. Ich habe Frau Stix _____ am Flughafen _____.
6. Ich kenne Herrn Liebl nicht _____, aber ich habe viel von ihm gehört.
7. Fahren wir _____ oder möchtest du lieber allein fahren?
8. Du kannst ihr wirklich _____, ich arbeite seit Jahren mit ihr zusammen.
9. Es _____ mir in der neuen Firma sehr gut.
10. Es ist ungewohnt für mich, den Chef zu _____. Normalerweise _____ man ja den Vorgesetzten.
11. Zu Kindern unter fünfzehn Jahren _____ man _____.
12. Zu Erwachsenen, die man nicht kennt, _____ man _____.
13. Toms neue Geschäftspartnerin _____ ich nicht.
14. Die Firma ist mir _____. Wir haben schon mit ihr zusammengearbeitet.

Tipp

Lernen Sie besser täglich zehn oder zwanzig Minuten neue Wörter als einmal in der Woche oder vor der Prüfung ein oder zwei Stunden. So behalten Sie neue Wörter optimal.

7 Kontakte und Informationsaustausch

a. Was passt nicht?

0. den Kontakt zu jemandem
aufnehmen – herstellen – aufrechterhalten – **austauschen**
1. sich zum Abschied
umarmen – vorstellen – die Hand schütteln – (zu)winken
2. ein Vorschlag ist
bejaht – akzeptabel – konstruktiv – annehmbar
3. man kann einen Vorschlag
annehmen – ablehnen – machen – meinen
4. man kann Informationen
bitten – bekannt geben – weitergeben – geben
5. von einem Treffen
erzählen – erklären – berichten – sprechen



b. Ergänzen Sie das Gegenteil.

0. den Kontakt aufrechterhalten ↔ den Kontakt (enchabbre) abbrechen
1. jemanden korrekt anreden ↔ jemanden (schaf) _____ anreden
2. sich an einen Namen erinnern ↔ einen Namen (ssvergeen) _____
3. wir sind verschiedener Meinung ↔ wir sind (ensederlb) _____
Meinung
4. einen Vorschlag ablehnen ↔ einen Vorschlag (enneanhm) _____
5. der Vortrag war verständlich ↔ der Vortrag war (ichndunstälver) _____
6. ein Vorschlag ist akzeptabel ↔ ein Vorschlag ist (zeptinbelaka) _____
7. etwas erlauben ↔ etwas (bieverten) _____
8. das ist der Vorteil ↔ das ist der (lietNcha) _____

c. Bilden Sie Sätze.

0. *Entschuldigung, ich weiß nicht, wie das auf Deutsch heißt.*

weiß • das • heißt • auf Deutsch • Entschuldigung • wie • nicht • ich

1. _____?

target • das • Wort • ist • deutsche • Was • für

2. _____?

nennt • das • hier • auf Deutsch • Wie • man

3. _____?

ist • zwischen • der Unterschied • Was • telefonieren und anrufen

4. _____.

hätte • eine • Frage • Ich • da

d. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

1. Ich *verstehe* diesen Satz nicht. Kannst du ihn mir _____?

2. ● Bei wem kann ich _____ über das neue Projekt _____?

■ Am besten, Sie _____ bei Frau Günster.

3. Du brauchst das Wort nicht im Wörterbuch zu suchen. Du kannst es doch _____.

4. Wenn Sie an diesem Termin nicht können, kann ich den 24.7. _____ . Geht das bei Ihnen?

5. Wir fangen am besten gleich an. Darf ich _____ Ruhe _____.

6. Diese _____ ist vertraulich.

7. Herr Dr. Lüders, ich hätte von Ihnen gerne einen _____ über das Treffen.

8. Ich hätte eine _____. Könnten Sie den Termin verschieben?

Bitte
sich informieren
Information
umschreiben
Bericht
erklären
bitten um
vorschlagen
sich erkundigen
verstehen

9. Das ist meine _____. Ich weiß, dass man darüber auch anderer _____ sein kann.
10. Was _____ du, sollen wir das Angebot annehmen?
11. Ihre Argumente haben mich _____.
12. Die Feuerwehr _____ uns _____, das Gebäude sofort zu verlassen.
13. Haben wir die _____, Herrn Dr. Reiter persönlich zu sprechen?
14. _____ Sie mir bitte noch _____, ob Herr Weininger am Seminar teilnimmt?
15. Entschuldigen Sie, dass Sie die Mail bekommen haben, das war ein _____.
16. Können Sie bitte eine kurze _____ des Gutachtens schreiben?

Missverständnis
Bescheid geben
Möglichkeit
Zusammenfassung
auffordern
überzeugen
Meinung
meinen
Ansicht

★ e. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Die Unternehmensführung hat *beschlossen*, den Forschungsetat zu kürzen.
1. Klaus *h* _____ *v* _____, im Sommer wieder nach Griechenland zu fahren.
2. Für die Betreuung der Gäste gab es viele ehrenamtliche *f* _____ Helfer.
3. *H* _____ ihr *L* _____, nach der Besprechung noch in den Biergarten zu gehen?
4. Das ist nicht aus Versehen passiert. Das hat sie *m* _____ *A* _____ gemacht, um ihn zu ärgern.
5. Er hat die *A* _____, eine Weltreise zu machen, wenn er in Rente geht.
6. Der Betriebsrat *w* _____ erreichen, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen gibt.

beschließen
wollen
Lust haben
vorhaben
freiwillig
Absicht
mit Absicht

8 Sprache und Ausdruck

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

sprechen mit
beschreiben
schweigen
sprechen über
reden
sagen
fragen
fragen nach
zeigen
diskutieren
mitteilen
diskutieren über
rufen
rufen nach
antworten
antworten auf
sich unterhalten mit
sich unterhalten über

0. Simon wurde von seiner Lehrerin neben ein Mädchen gesetzt, weil er immer mit seinem Nachbarn gesprachen hat.
1. ● Können Sie mir bitte s _____, wo ich Herrn Techmer finde?
■ Kommen Sie, ich z _____ Ihnen, wo Sie ihn finden.
2. Er hat mir genau b _____, wie das Bild aussieht, das er kaufen möchte.
3. F _____ du bitte, wann die nächste Sitzung ist?
4. Kannst du bitte n _____ dem Weg f _____, ich habe den Stadtplan vergessen.
5. Er hat die ganze Zeit g _____ und ich konnte überhaupt nichts dazu sagen.
6. Wir müssen noch ü _____ den Zeitungsbericht s _____.
7. Sie hatte lange nichts gesagt, aber jetzt wollte sie nicht mehr sch _____ und berichten, was passiert ist.
8. Wir haben schon ü _____ dieses Thema d _____, ich möchte darüber nicht mehr sprechen.
9. Es wird nicht d _____, ihr macht jetzt, was ich sage, und zwar sofort!
10. Das Kind r _____ verzweifelt n _____ seiner Mutter, ich bringe die Kleine mal zur Information.
11. Ich r _____ schon die ganze Zeit, könnt ihr mal a _____!
12. Er a _____ nie a _____ die Fragen der Journalistin, er sagt, was er will.
13. Ich will noch nicht gehen, ich möchte m _____ noch ein bisschen m _____ der neuen Kollegin u _____.
14. Wir haben u _____ ü _____ das Buch „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf u _____.
15. Kommen Sie nachher vorbei? Ich muss Ihnen noch etwas Wichtiges m _____.

★ b. Ergänzen Sie.

0. stammeln = sehr undeutlich sprechen, weil man Angst hat oder aufgeregt ist
1. _____ = sehr leise sprechen
2. _____ = sich heimlich und flüsternd unterhalten
3. _____ = äußern, dass man mit etwas unzufrieden ist
4. _____ = undeutlich sprechen, weil man den Mund beim Sprechen kaum bewegt
5. _____ = Kummer oder Erleichterung mit einem Laut beim Ausatmen ausdrücken
6. _____ = jemandem, der etwas nicht weiß, zuflüstern, was er sagen soll
7. _____ = vor Schmerzen oder Anstrengung stöhnen
8. _____ = viele Leute sprechen gleichzeitig leise

stammeln
jammern
ächzen
raunen
nuscheln
tuscheln
seufzen
flüstern
einsagen

c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Die Nachbarinnen standen am Zaun und plauderten miteinander.
1. Unsere Tochter _____ schon seit einer Stunde mit ihrer Freundin am Telefon.
2. Sabrina hat _____, dass ihr Nachbar die Hausaufgaben nicht gemacht hat.
3. Er war beim Referat so aufgeregt, dass er anfang zu _____.
4. Die Erzieherin empfahl den Eltern, dass ihr Kind eine Sprachtherapie machen soll, weil es _____.
5. Er _____ gerne mit seinen Erfolgen, das mag ich nicht an ihm.
6. Er _____ das Gedicht auswendig _____, ohne nervös zu sein.
7. Er _____ immer über das Essen in der Kantine.
8. Er _____ immer, wenn sie einen wichtigen Termin vergisst.

plaudern
stottern
prahlen
petzen
vortragen
lispeln
nörgeln
lästern
quasseln

★ d. Ordnen Sie zu.

- 0. schwatzen / plaudern
- 1. petzen
- 2. stottern
- 3. lispeln
- 4. prahlen
- 5. vortragen
- 6. quasseln / quatschen
- 7. meckern / motzen / nörgeln
- 8. lästern
- 9. tratschen
- 10. ermahnen

a

- a. mit jemandem auf angenehme und freundliche Art sprechen, ohne etwas Wichtiges oder Ernstes zu sagen
- b. beim Sprechen von „s“ die Zähne mit der Zunge berühren, sodass das „s“ wie ein „th“ im Englischen klingt
- c. beim Erzählen damit angeben, was man getan bzw. erreicht hat
- d. mit vielen Pausen und häufigen Wiederholungen sprechen
- e. vor Publikum etwas sagen
- f. jemand anderem sagen, dass jemand etwas getan hat, was er nicht tun soll
- g. über etwas schimpfen
- h. jemand auffordern, etwas zu tun oder nicht zu tun
- i. böse Bemerkungen über die Fehler von jemandem machen
- j. über andere Menschen reden
- k. lange über unwichtige Sachen reden



★ e. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Ich muss jetzt nach Hause, sonst schimpft meine Mutter.
1. Der Verletzte _____ vor Schmerzen.
2. Als das Tor fiel, hörte man alle Leute in den Häusern _____.
3. Die Kleine _____ so lange, bis sie ein Eis bekam.
4. Der Mann _____ seinem Hund „Hierher!“, aber der Hund kam nicht.
5. Bei dem Lärm muss man ja _____, um sich zu verständigen.
6. Der Sänger betrat die Bühne und die Mädchen _____ hysterisch.
7. Letzte Nacht _____ betrunkene Jugendliche auf der Straße.

schimpfen
kreischen
grölen
stöhnen
quengeln
befehlen
brüllen
jubeln

9 Reaktionen

a. Wie gefällt es Ihnen? Kreuzen Sie an, ob die Antwort positiv oder negativ ist.

	positiv	negativ
0. Ich bin begeistert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Na ja, es geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Es ist schrecklich hier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Nicht so gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Toll!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es ist sehr langweilig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Fantastisch!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

★ b. Was passt nicht?

0. Seine Reaktion war ... positiv. – ~~gefallen.~~ – neutral. – negativ.
1. Er konnte seine Gefühle ... unterdrücken. – vorstellen. – zeigen. – verdrängen.
2. Sie konnte sich nicht ... entscheiden. – missfallen. – entschließen. – beherrschen.
3. Die Stimmung war ... gut. – grundsätzlich. – mittelmäßig. – schlecht.
4. Man kann eine Entscheidung ... bejahen. – bekannt geben. – verneinen. – auffordern.

10 Angaben zur Person

a. Ergänzen Sie das Anmeldeformular.

Geburtsdatum

Straße

Beruf

Hausnummer

Familiennamen

Unterschrift

Postleitzahl

Vorname

Wohnort (Stadt)

Land

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Nationalität

Ein anderes Wort für

Wohnort =**Wohnsitz**

Unser zweiter

Wohnsitz ist Zürich.**SPRACHSCHULE LINGUA**

Anmeldung

Sommer Sprachkurs A2/1

01.08. – 31.08. Deutsch als Fremdsprache

Santos

① Familiennamen

Maribell

① _____

29.4.94

② _____

spanisch

③ _____

Giselastr.

④ _____

104

⑤ _____

81739

⑥ _____

München

⑦ _____

Deutschland

⑧ _____

089/739665

⑨ _____

maribell.santos@web.de

⑩ _____

Studentin

⑪ _____

Maribell Santos

⑫ _____

b. Was passt nicht?

0. Familienstand: ledig – verheiratet – ~~geboren~~ – geschieden – verwitwet
1. Adresse: Straße – Faxnummer – Hausnummer – Ort – Postleitzahl
2. Name: Geburtsname – Vorname – Nachname – Familienstand
3. Geburtsdatum: Geburtstag – Geburtsjahr – Geburtsort – geboren am
4. Geschlecht: männlich – weiblich – verwandt – divers

Tipp

Lernen Sie Nomen immer mit Artikel und Plural: **die** Adresse, **die Adressen** (Pl.); **der** Reisepass, **die Reisepässe** (Pl.); **das** Kind, **die Kinder** (Pl.) ...

c. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

- Wie ist Ihr (0) Name?
 - Mein Name ist Yerli. Asiye Yerli.
 - Können Sie den Nachnamen bitte (1) _____?
 - Y-E-R-L-I.
 - Woher (2) _____ Sie?
 - Ich komme aus der Türkei. Ich (3) _____ seit sechs Monaten in Deutschland.
 - Wann sind Sie (4) _____?
 - Am 29.4.1984.
 - Was ist Ihr (5) _____?
 - Entschuldigung, ich (6) _____ noch nicht so gut deutsch.
 - Wo sind Sie geboren?
 - In Ankara.
 - Haben Sie (7) _____?
 - Ja, ich habe eine (8) _____. Sie ist vier Jahre (9) _____.
 - Wie ist Ihre (10) _____?
 - Ich (11) _____ im Märchenweg 5, 81739 München.
 - Was sind Sie von Beruf?
 - Ich (12) _____ Programmiererin. Momentan (13) _____ ich _____ Teamassistentin.
 - Ich brauche dann noch Ihren (14) _____.
 - Hier, bitte.
 - Wenn Sie dann bitte hier unten (15) _____.
- ...

unterschreiben
Geburtsort
sein
Reisepass
leben
Adresse
kommen
Tochter
geboren
arbeiten als
Name
buchstabieren
alt
wohnen
Kinder
sprechen

Tipp
Nomen schreibt man groß:
Adresse, Reisepass, Kind ...

Buchstabieren
Aa Be tCe De Ee eF Ge Ha li Jott
Ka eL eM eN Oo Pe Qu eR eS Te
Uu Vau We iX Ypsilon Zett

Ä buchstabiert man: A-Umlaut
Ö buchstabiert man: O-Umlaut
Ü buchstabiert man: U-Umlaut
ß buchstabiert man: Eszett

Tipp
Üben Sie, Ihren Namen zu buchstabieren.

In Österreich buchstabiert man J: Je und Q: Kwe.

d. Und Sie? Ergänzen Sie die Personalien.

e Konfession = e Religion

Zum Beispiel:
katholisch,
evangelisch,
muslimisch
(= islamisch),
hinduistisch,
buddhistisch ...

Name	_____	Vorname	_____
Geburtsdatum	_____	Geburtsort	_____
Nationalität	_____	Konfession	_____
wohnhaft in	_____	Postleitzahl	_____
Straße	_____	Hausnr.	_____
Telefon (privat)	_____	Tel. (geschäftlich/mobil)	_____
Fax	_____	E-Mail	_____

Tipp

Lernen Sie auch Wörter, die Sie persönlich brauchen oder interessieren. Zum Beispiel:

Wie heißt Ihr Land?

Wie ist Ihre Nationalität/Staatsangehörigkeit?

Wie ist Ihre Religion/Konfession? ...

★ 11 Kosename, Spitzname, Geburtsname ...

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

geborene
Nachname
Titel
nennen
Vorname
Spitzname
Initialen
Mädchenname
Geburtsname
Kosename
Zuname
aussprechen
Rufname

0. *Mein Schatz, Liebling, Engel, Spatz, Baby, Mausi, Süße* und *Zuckerschnecke* sind beliebte deutsche *Kosenamen* von Männern für Frauen.
1. In meinem Personalausweis, meinem Pass und meinem Führerschein steht als _____ Marion Inge, aber keiner nennt mich so. Mein _____ ist Marion.
2. Sie heißt Lea Braun. Vor ihrer Heirat hieß sie mit Nachnamen Mayer. Mayer ist ihr _____. Früher sagte man dazu _____. Dieses Wort ist heute nicht mehr üblich, da auch Männer bei der Heirat den _____ ihrer Frau annehmen können. Wenn man in Formularen den Geburtsnamen nennen soll, steht dort oft „_____“.
3. Auf den Servietten und der Bettwäsche unserer Großmutter sind die Buchstaben *EU* gestickt. Das sind die _____ meiner Großmutter. Sie hieß *Elly Umbreit*.
4. Er heißt Hans. In der Schule _____ ihn alle nur Hansi. Hansi ist sein _____ (CH: Übername).

5. Weißt du, wie man den Namen *Hueber* _____?
6. Doktor phil. ist ein akademischer _____. Es gibt auch Adelstitel, wie z. B. Luitpold Prinz von Bayern, oder diplomatische Titel.
7. Ein anderes Wort für Nachname ist _____.

Guten Tag, Herr Dr. Lüdenscheidt

Sprechen Sie Personen im Zweifelsfall immer mit ihrem Titel an: *Frau Professor Meyer, Herr Dr. Lüdenscheidt ...* Der Träger des Titels wird es Ihnen sagen, wenn er nicht mit Titel angesprochen werden möchte. In Mails oder Briefen ist es üblich, Titel in der Anschrift und der Anrede zu nennen. Man verwendet dabei aber nur den

höchsten Titel. Also nicht *Professor Dr. Jacobi*, sondern nur *Professor Jacobi*. In Österreich werden Titel häufig benutzt: Man nennt dort z. B. auch den akademischen Grad *Magister* und *Ingenieur* (*Herr Magister Müller, Herr Ingenieur Semder ...*). Das ist in Deutschland und der Schweiz nicht üblich.

★ 12 Dokumente und Formulare

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. ■ Wenn Sie dann bitte das Anmeldeformular ausfüllen. Schreiben Sie bitte in D _____. ● Hätten Sie einen Stift für mich?
2. ● Wir haben das Haus gekauft. Gestern haben wir den Vertrag beim Notar u _____. ■ Herzlichen Glückwunsch!
3. ■ Wie ist Ihr Name, bitte? ● Maria Fleischer. Fleischer w _____ Metzger.
4. ● Sie bekommen keine A _____. Wir informieren Sie, falls Sie keinen Platz bekommen haben. ■ Ich brauche aber eine T _____ für die Krankenkasse, weil mir dann G _____ erstattet werden. ● Eine Teilnahmebestätigung bekommen Sie am Ende des Kurses.
5. ■ Mit Ihrer Aufenthaltsgenehmigung können Sie die A _____ beantragen.
6. ● Ist es möglich, meinen Doppelnamen *Müller-Gümbel* zu ä _____ und nur den Namen *Müller* zu f _____? ■ Sie können die Führung Ihres Doppelnamens jederzeit w _____. Sie müssen dazu nur die E _____ vorlegen und eine Gebühr entrichten.

Arbeitsgenehmigung
Eheurkunde
Anmeldebestätigung
Teilnahmebestätigung
unterzeichnen
wie
Gebühr
Druckbuchstabe
führen
widerrufen
ändern
Anmeldeformular

e Eheurkunde =
 e Heiratsurkunde

★ 13 Von A bis Z

a. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

0. ein X für ein U vormachen a
1. von A bis Z
2. das A und O
3. wer A sagt, muss auch B sagen

- a. jemanden auf dumme Weise täuschen
- b. wer etwas ankündigt, muss es auch tun
- c. das Wichtigste, die Hauptsache
- d. von Anfang bis Ende

b. Ergänzen Sie die Redewendung.

0. Du willst mir wohl ein X für ein U vormachen. Ich glaube nicht, dass du diesen Aufsatz selbst geschrieben hast.
1. Er hat gesagt, dass er nicht kommen konnte, weil er krank war und beim Arzt war. Diese Geschichte ist _____ gelogen. Ich habe ihn am Nachmittag im Schwimmbad gesehen.
2. Regelmäßiges Vokabellernen und Übersetzen ist _____, wenn du in Latein eine bessere Note bekommen willst.
3. Du hast gesagt, dass wir Ski fahren, wenn Laura ihre Hausaufgaben gemacht hat. Sie hat sie nicht gemacht. Jetzt fahren wir nicht Ski: _____

von A bis Z
wer A sagt, muss
auch B sagen
~~ein X für ein U
vormachen~~
das A und O

14 Länder, Leute und Sprachen

a. Ergänzen Sie die Länder, die Bewohner und die Staatsangehörigkeit.

0. Er kommt aus der Schweiz. Er ist Schweizer.
Seine Mutter ist Schweizerin und sein Vater Schweizer.
Staatsangehörigkeit: schweizerisch.
1. Er kommt aus _____. Er ist _____.
Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____.
Staatsangehörigkeit: _____.



Frankreich
~~die Schweiz~~
Deutschland
die Niederlande
Italien
Großbritannien
Österreich
die USA
Japan

2. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



3. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



4. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



5. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



6. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



7. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



8. Er kommt aus _____ . Er ist _____ .

Seine Mutter ist _____ und sein Vater _____ .

Staatsangehörigkeit: _____ .



Tipp

Länder haben meistens keinen Artikel:

Österreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Russland ...

Länder mit Artikel:

die Schweiz, **die** Türkei, **der** Iran, **der** Irak, **die** USA (Pl.), **die** Niederlande (Pl.)

Ich fahre **nach** Deutschland/Österreich/Frankreich ...

Aber: Ich fahre **in die** Schweiz / **in die** USA / **in die** Türkei / **in den** Iran ...

b. Wie heißen die Länder?

Norwegen
 Finnland
 Island
 Deutschland
 Schweden
 Ungarn
 Irland
 Kroatien
 Tschechien
 Italien
 Polen
 Belgien
 Portugal
 Lettland
 Großbritannien
 Spanien
 Slowakei
 Litauen
 Frankreich
 Österreich
 Schweiz
 Dänemark
 Niederlande
 Slowenien
 Estland
 Bosnien und
 Herzegowina



- | | | |
|----------------------|----------------------------------|------------------------|
| 0. <u>I</u> sland | 1. <u>N</u> _____ n | 2. <u>Sch</u> _____ n |
| 3. <u>F</u> _____ d | 4. <u>I</u> _____ d | 5. <u>G</u> _____ en |
| 6. <u>P</u> _____ l | 7. <u>Sp</u> _____ n | 8. <u>F</u> _____ ch |
| 9. <u>B</u> _____ n | 10. <u>N</u> _____ e | 11. <u>D</u> _____ k |
| 12. <u>D</u> _____ d | 13. <u>P</u> _____ n | 14. <u>E</u> _____ d |
| 15. <u>L</u> _____ d | 16. <u>L</u> _____ n | 17. <u>Sch</u> _____ z |
| 18. <u>I</u> _____ n | 19. <u>S</u> _____ n | 20. <u>Ö</u> _____ ch |
| 21. <u>T</u> _____ n | 22. <u>S</u> _____ ei | 23. <u>U</u> _____ n |
| 24. <u>K</u> _____ n | 25. <u>B</u> _____ nu dH _____ a | |

★ c. Welche Länder haben den Euro als Wahrung? (Stand 2020)

- | | | |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| 0. <u>Belgien</u> | 1. <u>D</u> _____ <u>d</u> | 2. <u>E</u> _____ <u>d</u> |
| 3. <u>F</u> _____ <u>d</u> | 4. <u>F</u> _____ <u>h</u> | 5. <u>G</u> _____ <u>d</u> |
| 6. <u>I</u> _____ <u>d</u> | 7. <u>I</u> _____ <u>n</u> | 8. <u>L</u> _____ <u>d</u> |
| 9. <u>L</u> _____ <u>n</u> | 10. <u>L</u> _____ <u>g</u> | 11. <u>M</u> _____ <u>a</u> |
| 12. <u>N</u> _____ <u>e</u> | 13. <u>Ö</u> _____ <u>h</u> | 14. <u>P</u> _____ <u>l</u> |
| 15. <u>S</u> _____ <u>i</u> | 16. <u>S</u> _____ <u>n</u> | 17. <u>S</u> _____ <u>n</u> |
| 18. <u>R</u> _____ <u>kZ</u> _____ <u>n</u> | | |

Der Euro

Nicht in allen Landern der Europäischen Union ist der Euro Landeswährung. EU-Länder, die den Euro als Währung einführen wollen, müssen von der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission festgelegte Kriterien erfüllen, wenn sie dem Euro-Raum beitreten wollen. Diese sind Preisstabilität, geringe Staatsschul-

den sowie langfristige Zinssätze und stabile Wechselkurse. Außerdem darf die Inflationsrate nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über den drei preisstabilsten Mitgliedsstaaten liegen. EU-Mitgliedstaaten ohne Euro sind: Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Polen, Rumänien, Schweden, die Tschechische Republik und Ungarn. (Stand 2020)

★ d. Erkennen Sie die Sprachen?

- | | |
|----------------------------------|---------------------------|
| 0. Buenos dıas! <u>Spanisch</u> | 6. Dobry den! _____ |
| 1. Dzien dobry! _____ | 7. Hyvaa paivaa! _____ |
| 2. Buna ziua! _____ | 8. Hello! _____ |
| 3. Goedendag! _____ | 9. Bonjour! _____ |
| 4. Goddag! _____ | 10. Buongiorno! _____ |
| 5. Kalimera! _____ | |

Italienisch
Finnisch
Dänisch
Tschechisch
Polnisch
Niederländisch
Griechisch
Spanisch
Rumänisch
Französisch
Englisch

B

DER MENSCH

1	Kindheit und Jugend	32
2	Alter	35
3	Leben und Tod	35
4	Äußere Erscheinung	38
5	Charakter und Eigenschaften	41
6	Verhalten	45
7	Gefühle und Einstellungen	47
8	Denken und Wissen	50
9	Ethik und Moral	52
10	Sexualität	53

★ 1 Kindheit und Jugend

a. Ergänzen Sie mit dem unbestimmten Artikel.

Das ist ...

~~der Schnuller~~
(~~CH: der Nuggi~~)

die Wiege

die Windel

der Teddy

das Töpfchen

der Kinderwagen



0. ein Schnuller.

1. _____.

2. _____.



3. _____.

4. _____.

5. _____.

b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. Die Hebamme kümmerte sich um das Neugeborene.

1. Die Mutter _____ das hungrige Baby.

2. Es war schwierig, dem _____ den Schnuller _____.

3. Weil das Kind allergisch gegen Hausstaub ist, hat es nur ein _____ im Bett.

4. Lorenz weinte _____, weil er nicht laufen wollte.

5. Simon wohnt seit seiner _____ in Waldperlach.

6. Man kann auch mit einem _____ größere Reisen machen, wenn man sich dem Rhythmus des Kindes anpasst.

7. Wir waren in einem Familienhotel mit _____.

8. Unsere Söhne spielten mit völlig unterschiedlichen _____. David _____ gerne mit Lego. Simon _____ lieber mit Schwertern und _____ mit Ritterfiguren.

9. Wir haben unserem Sohn keine _____ vorgelesen, weil er sie zu _____ fand.

10. Die Jacke passt dir ja gar nicht mehr. Mensch, bist du _____!

Kindheit
Säugling
Kinderbetreuung
Neugeborene
stillen
abgewöhnen
Kleinkind
Märchen
Spielsachen
Stofftier
zornig
gruselig
wachsen
bauen
kämpfen
spielen

Tipp So lernen Sie optimal:

Sprechen Sie neue
Wörter beim Lernen:
einmal leise, einmal
laut, einmal leise ...

Sprechen **und** schrei-
ben Sie neue Wörter:
Sprechen + Schreiben
= zwei Lernchancen.

c. Was machen die Kinder? Ordnen Sie zu.



0. Skateboard fahren



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____

Inlineskates fahren
~~*Skateboard fahren*~~
schaukeln
im Sandkasten spielen
rutschen
Dreirad fahren
Roller fahren
wippen
Computer spielen
Karten spielen

Jugendherberge
malen
basteln
Jugendliche
Pubertät
Jugendamt
Heim
Babysitter
Tagesmutter
Krippenplatz
Kinderbetreuung
betreuen
minderjährig
volljährig
Teenager
Kindergarten
Kinderkrippe
Betreuer

d. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der *Kinderbetreuung*: Kinder von 0 bis 3 Jahren können eine *K* _____ besuchen.
2. Viele Eltern geben ihr Kind auch zu einer *T* _____, wenn sie keinen *K* _____ bekommen. Eine Tagesmutter *b* _____ in der Regel bis zu vier Kinder in ihrem eigenen Haushalt.
3. Der Sohn unserer Nachbarn ist ein guter *B* _____, sodass mein Mann und ich ab und zu mal zusammen ausgehen können.
4. Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren besuchen den *K* _____.
5. Unser Sohn hat im Kindergarten nicht *gem* _____ und *geb* _____. Er hat lieber Fußball gespielt.
6. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind *m* _____. Jugendliche, die älter als 18 Jahre alt sind, sind *v* _____.
7. Der Jugendliche galt als schwer erziehbar. Das *J* _____ war für ihn zuständig und er lebte im *H* _____.
8. Im Kinderheim gibt es zu wenig männliche *B* _____ für die Kinder.
9. Meine Tochter ist in der *P* _____ und momentan sehr anstrengend.
10. Diese extrem kurzen Röcke sind etwas für *T* _____. Das kann ich nicht im Büro anziehen.
11. Wir haben in London in einer *J* _____ übernachtet.
12. Die *J* _____ mussten ihre Personalausweise zeigen, bevor sie Bier kaufen konnten.

★ 2 Alter

Ergänzen Sie die Worterklärungen.

0. Die Lebenserwartung ist die Zeit, die ein Mensch wahrscheinlich leben wird.
1. Die _____ sind bei Frauen der Zeitraum, in dem die Menstruation allmählich aufhört.
2. Ein _____ ist ein Heim, in dem alte und pflegebedürftige Menschen wohnen und betreut werden.
3. Wenn ein alter Mensch schwach und anfällig für Krankheiten ist, sagt man, er ist _____.
4. Wenn ein Mensch aufgrund seines Alters geistige Schwächen hat, sagt man, er ist _____.
5. Die _____ ist das Geld, das jemand vom Staat bekommt, wenn er ein bestimmtes Alter erreicht hat, nicht mehr arbeitet und in die _____ Beiträge eingezahlt hat.
6. Ein _____ ist jemand, der altersbedingt nicht mehr arbeitet.
7. Ein _____ ist jemand, der früher als normal in Rente geht, weil er krank ist.
8. Unser Opa lebt in einem _____, weil er an Alzheimer erkrankt ist.

Rentenversicherung
 Rentner
 (A: Pensionist)
 senil
 gebrechlich
 Wechseljahre
 Lebenserwartung
 Frührentner
 (A: frühzeitiger
 Pensionist)
 Altersheim
 Pflegeheim
 Rente

Höfliche Wörter für alt

Wenn man es positiv ausdrücken möchte, dass jemand alt ist, kann man sagen:
 eine **ältere** Frau / ein **älterer** Mann, eine **betagte** Frau / ein **betagter** Mann, er / sie **ist im fortgeschrittenen Alter**.

★ 3 Leben und Tod

a. Ergänzen Sie. Es gibt einen Lesetrick.

0. An der Tür des Geschäftes hing ein Schild mit der Aufschrift: Wegen (llafsedoT) Todesfall geschlossen.
1. In der (egieznasedoT) _____ stand, dass die Beisetzung im engsten Familienkreis stattgefunden hat.
2. Bei dem schweren Verkehrsunfall gab es zwei (etoT) _____.
3. Unsere alte Nachbarin fuhr oft zum (fohdeirF) _____, um das Grab ihres Mannes zu pflegen.
4. Der Todkranke lebte in einem (zipsoH) _____, da seine Angehörigen ihn nicht pflegen konnten.

5. Der Verstorbene hatte sein ganzes Vermögen seiner Frau (tbrerev) _____.
6. Es gab unter den Geschwistern Streitigkeiten wegen des (sebrE) _____.
7. Auf dem (nietsbarG) _____ stand *Ruhe in Frieden*.
8. Die Freunde des Verstorbenen (netreilodnok) _____ den Hinterbliebenen.
9. Er ist an Krebs (nebrotseg) _____.
10. Die Verstorbene hatte ein (tnematseT) _____ gemacht, in dem stand, dass ihr Sohn das Haus (nebre) _____ sollte.
11. Das schwer erkrankte Tier wurde (trefälhcsegnie) _____.
12. Der Familienvater ist bei einem Motorradunfall (nemmokegmu) _____.
13. Die Obduktion sollte klären, ob der Mann (dromtsbleS) _____ begangen hatte.
14. Wenn man einem Trauernden seine (emhanlietnA) _____ zum Tod eines Angehörigen aussprechen möchte, ist es üblich, „Herzliches (dielieB) _____“ zu sagen.
15. Alle (netniew) _____ bei der Beerdigung.

b. Ergänzen Sie.

0. Grab: Platz auf dem Friedhof, an dem ein Toter begraben ist
1. _____: Etwas, was eine Person nach ihrem Tod hinterlässt und andere Personen bekommen
2. _____: Teil des Menschen, der in religiöser Vorstellung unsterblich ist
3. _____: Firma, die Tote beerdigt und sich um die notwendigen Formalitäten kümmert
4. _____: Einen Verstorbenen im Rahmen einer Trauerfeier ins Grab legen
5. _____: Die Familienmitglieder des Toten
6. _____: Seelischer Schmerz aufgrund des Todes eines Menschen
7. _____: Holzkasten, in dem Tote ins Grab gelegt werden
8. _____: Untersuchung einer Leiche, um die Todesursache festzustellen

Bestattungsinstitut

Grab

Hinterbliebene

Autopsie

Erbe

Beerdigung

Sarg

Trauer

Seele

Kondolenzschreiben

Trauer und Beileid in Kondolenzbriefen oder Trauerkarten auszudrücken ist schwierig. Stil und Inhalt hängen von Ihrer Beziehung zum Verstorbenen und dessen Familie ab. Bei Todesfällen, die Sie nicht persönlich berühren, bei denen Sie aber den Angehörigen Ihre Anteilnahme aussprechen wollen, können Sie Standardformulierungen verwenden wie:

- *Wir sind vom Tod Ihrer Frau sehr betroffen und fühlen uns in tiefer Trauer mit Ihnen verbunden.*
 - *Zum Tode Ihres Vaters spreche ich Ihnen meine herzliche Anteilnahme aus.*
 - *Der Tod Ihres Vaters erfüllt uns mit Trauer.*
- Wenn Sie eine engere Beziehung zum Empfänger des Kondolenzschreibens haben, sollten Sie auf solche Floskeln eher verzichten und Ihre Trauer und Ihr Mitgefühl mit eigenen Worten äußern.

c. Lesen Sie die Kondolenzkarten. Zu wem hatte Anja Dix eine persönlichere Beziehung? Kreuzen Sie an.

1.

Lieber Herr Glaser,

ich habe heute in der Zeitung gelesen, dass Ihre Mutter am vergangenen Mittwoch gestorben ist. Ich möchte Ihnen auf diesem Wege mein aufrichtiges Beileid aussprechen und wünsche Ihnen die nötige Kraft, um mit diesem Verlust umzugehen.

Mit stillem Gruß

Anja Dix

2.

Liebe Birgit,

über den Tod Deiner Mutter, von dem ich gestern gehört habe, bin ich sehr traurig. Es fällt mir schwer, tröstliche Worte für diesen Verlust zu finden. Ich weiß, dass Du Deine Mutter sehr vermissen wirst. Ich wünsche Dir die nötige Kraft, um diesen schmerzlichen Verlust zu überwinden.

Falls Du meine Hilfe und meinen Beistand brauchst, melde Dich bei mir.

Ich bin in dieser schweren Zeit immer für Dich da.

Mit herzlicher Anteilnahme

Anja

todmüde = sehr müde
 ebenso:
todernst
todschick
todsicher
todunglücklich

d. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

- 0. todmüde ins Bett fallen
- 1. bis dass der Tod euch scheidet
- 2. du wirst dir noch den Tod holen
- 3. ich wäre tausend Tode gestorben
- 4. jemanden auf den Tod nicht ausstehen können
- 5. mit dem Tod ringen
- 6. aussehen wie der leibhaftige Tod
- 7. sich zu Tode langweilen

- a. sehr müde ins Bett fallen
- b. sich sehr langweilen
- c. jemanden absolut nicht leiden können
- d. lebensgefährlichkrankoderverletzt sein
- e. sehr krank und blass aussehen
- f. du wirst dich sehr stark erkälten
- g. ich hätte panische Angst gehabt
- h. sagt der Priester, bedeutet: die Ehe soll bis zum Tod des Partners dauern

4 Äußere Erscheinung

a. Wie sehen sie aus? Ergänzen Sie.

jung - alt
 klein - groß
 dick - dünn
 schön - hässlich
 lang - kurz



0. schön - hässlich



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____

Tipp
 Lernen Sie Adjektive immer mit dem Gegenteil:
 hässlich ↔ schön
 klein ↔ groß

Körperbau

Es ist kein Kompliment, wenn man über jemanden oder zu jemandem sagt:

Er ist **dick**. Oder: Du bist **dick**.

Freundlicher ausgedrückt sagt man:

Frau Schneider ist etwas **übergewichtig**. Oder:

Sie ist etwas **füllig** geworden. Oder: Sie ist **vollschlank**.

Bei Männern kann man sagen:

Er ist **kräftig**. Oder: Er hat eine **kräftige Statur**.

Oder: Er ist etwas **korpulent**.

Wenn jemand sehr dünn und mager ist, ist es höflich zu sagen:

Sie ist sehr **schlank**. Oder: Sie ist **hager**.

Oder: Du bist aber sehr **dünn** geworden.

Negativ ausgedrückt wäre: Sie ist **dürr**.

★ b. Aussehen und Kleidung: Was passt nicht?

0. Sie ist sehr dünn. Sie ist ...
schlank. – mager. – ~~vollschlank~~. – hager.
1. Sie hat Übergewicht. Sie ist ...
korpulent. – mollig. – übergewichtig. – dürr.
2. Er hat zugenommen. Er ist ...
kräftig. – untergewichtig. – übergewichtig. – korpulent.
3. Sie ist Modell von Beruf. Sie ist ...
attraktiv. – ungepflegt. – gut aussehend. – hübsch.
4. Er ist vom Körperbau her ...
muskulös. – gepflegt. – breitschultrig. – kräftig.
5. Seine Kleidung ist ...
schmutzig. – schmuddelig. – zerknittert. – elegant.
6. Seine Kleidung ist ...
schick. – gammelig. – modisch. – elegant.

★ c. Gesicht und Haare: Was passt nicht?

0. Ein Gesicht kann ... sein. ~~lockig~~ – rundlich – oval – schmal
1. Die Gesichtsfarbe kann ... sein. rosig – kurz – blass – bleich
2. Die Haut kann ... sein. glatt – faltig – runzelig – strahlend
3. Ihre Haarfarbe ist ... blond. – braun. – schwarz. – bleich.
4. Ihre Haare sind ... kurz. – lang. – muskulös. – glatt.
5. Er hat einen ... Piercing. – Bart. – Zopf. – Drei-Tage-Bart.
6. Sie hat ... einen Zopf. – eine Perücke. – einen Vollbart. – ein Tattoo.

★ d. Ergänzen Sie das Gegenteil.

- 0. die Haare sind gekämmt ↔ die Haare sind (mtkämunge) ungekämmt
- 1. er ist zerzaust ↔ er ist (tug irfsietr) _____
- 2. er hat schütteres Haar ↔ er hat (setidch) _____ / (llesvo) _____ Haar
- 3. die Frisur ist altbacken ↔ die Frisur ist (schidom) _____
- 4. ein gepflegtes Äußeres ↔ ein (legsetnupfge) _____ Äußeres
- 5. die Kleidung ist schmutzig ↔ die Kleidung ist (uasreb) _____
- 6. sie ist schlampig gekleidet ↔ sie ist (tnalege) _____ gekleidet

★ e. Ordnen Sie die Redewendungen den Umschreibungen zu.

Bei Verbindungen aus **Recht** und **Unrecht** mit haben, behalten, bekommen, geben ist Groß- und Kleinschreibung korrekt: **recht/Recht** haben; **unrecht/Unrecht** haben ...

- 0. Lass dir deshalb keine grauen Haare wachsen.
- 1. Da stehen mir ja die Haare zu Berge!
- 2. Sie findet immer ein Haar in der Suppe.
- 3. Er lässt nie ein gutes Haar an ihr.
- 4. Ihr fressst mir noch die Haare vom Kopf.
- 5. Sie hat Haare auf den Zähnen.
- 6. Das ist doch haarsträubend.
- 7. Er kann niemandem ein Haar krümmen.
- 8. Aber das ist doch an den Haaren herbeigezogen!
- 9. Das wäre um ein Haar schiefgegangen.
- 10. Lass dir darüber mal keine grauen Haare wachsen.
- 11. Sie haben sich mal wieder in die Haare gekriegt.
- 12. Das ist doch Haarspalterei!

- a. Mach dir deshalb keine Sorgen.
- b. Sie hat immer etwas zu kritisieren.
- c. Sie sucht Streit und will immer recht haben.
- d. Das ist unglaublich.
- e. Ihr esst sehr viel.
- f. Ich bin entsetzt über die Fehler, die gemacht wurden.
- g. Er kritisiert sie immer.

- h. Das ist sehr unwahrscheinlich und gehört nicht unbedingt zur Sache.
- i. Sie haben sich mal wieder miteinander gestritten.
- j. Mach dir darüber mal keine allzu großen Sorgen.
- k. Das hätte fast nicht geklappt.
- l. Das ist doch ein Streit um unwichtige Details.
- m. Er ist sehr gutmütig.

5 Charakter und Eigenschaften

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Die Handarbeitslehrerin ist nicht beliebt, weil sie sehr *streng* ist.
1. Ich mag seine Freundin, sie ist wirklich sehr *n*_____.
2. Mit der neuen Chefin kommt er nicht zurecht. Sie ist ihm zu *d*_____ und *k*_____.
3. Wir sind mit dem Au-pair-Mädchen *z*_____: Es ist *z*_____ und sehr *l*_____ zu den Kindern.
4. Susi glaubt, dass sie sehr hübsch und *i*_____ ist. Sie ist ganz schön *ei*_____.
5. David liebt seine Lehrerin. Sie ist sehr *g*_____, behandelt alle Schüler gleich und *g*_____ und ist immer *g* *g*_____.
6. Er ist wirklich *g*_____. Obwohl er viel verdient, kauft er bei Aldi die billigsten Lebensmittel.
7. Ulla arbeitet viel an ihrer Doktorarbeit. Sie ist wirklich *f*_____.
8. Er denkt nur an sich. Er ist *e*_____.
9. Die Mädchen fanden, dass der neue Mitschüler total *c*_____ ist.
10. Er hat sie als *b*_____ Kuh beschimpft.
11. In dem Anzug wirkst du *s*_____.
12. Sie waren *s*_____ auf den Erfolg ihres Sohnes.
13. Unser Nachbar ist jetzt 86 und mit dem Alter etwas *k*_____ geworden.
14. Ich bin *n*_____, wer seine Freundin ist.
15. Er hat die Stelle, auf die er sich beworben hatte, bekommen und war *g*_____.
16. Sie lacht selten. Sie ist ein *e*_____ Mensch.
17. Er kommt sicherlich noch, es ist nicht seine *A*_____, unzuverlässig zu sein.
18. Die beiden sind sich vom *T*_____ her sehr ähnlich.
19. David war vor dem Referat nicht *n*_____, sondern ganz *e*_____.
20. Ich mag ihn nicht besonders, weil er immer mit allem *u*_____ ist.

eingebildet
 zufrieden
 blöd
 nett
streng
 fleißig
 egoistisch
 gerecht
 distanziert
 kalt
 lieb
 zuverlässig
 geduldig
 intelligent
 cool
 gut gelaunt
 geizig

neugierig
 stolz
 komisch
 seriös
 entspannt
 unzufrieden
 Typ
 Art
 ernst
 nervös
 glücklich

★ b. Wie ist er? Ergänzen Sie das Gegenteil.

unfreundlich
unbeliebt
ruhig
traurig
kontaktfreudig
faul
optimistisch
klug
sensibel
rücksichtsvoll
pingelig
eingebildet
tolerant
höflich
ungeduldig
feige
frech
konservativ
vernünftig
interessant
passiv
lustig
gut
unsympathisch

- | | | |
|-------------------|---|---------------------|
| 0. freundlich | ↔ | <u>unfreundlich</u> |
| 1. _____ | ↔ | unhöflich |
| 2. sympathisch | ↔ | _____ |
| 3. fleißig | ↔ | _____ |
| 4. _____ | ↔ | langweilig |
| 5. geduldig | ↔ | _____ |
| 6. _____ | ↔ | mutig |
| 7. _____ | ↔ | rücksichtslos |
| 8. beliebt | ↔ | _____ |
| 9. _____ | ↔ | nervös/aufgeregt |
| 10. _____ | ↔ | unvernünftig |
| 11. dumm | ↔ | _____ |
| 12. _____ | ↔ | intolerant |
| 13. fröhlich | ↔ | _____ |
| 14. _____ | ↔ | unsensibel |
| 15. _____ | ↔ | brav/artig |
| 16. _____ | ↔ | zurückhaltend |
| 17. _____ | ↔ | pessimistisch |
| 18. locker/lässig | ↔ | _____ |
| 19. bescheiden | ↔ | _____ |
| 20. _____ | ↔ | progressiv |
| 21. aktiv | ↔ | _____ |
| 22. _____ | ↔ | traurig |
| 23. _____ | ↔ | böse |

★ c. Ergänzen Sie die fehlende Vokale.

Forum

Kreativer Akademiker (34, 1,89), __ttr__kt__v, h__m__rv__ll,
__pt__m__st__sch, t__mp__r__m__ntv__ll, sucht Dich: eine
w__rmh__rz__ge, sch__n__, s__lbstb__w__sst__ Frau, um gemeinsam
das Leben zu genießen. Ich freue mich auf __rnst gemeinte Antworten.

Programmierer, 29/1,83/80 kg, w__tz__g, kr____t__v, ch__rm__nt,
vielseitig __nt__r__ss____rt, sucht __ttr__kt__v__ Sie mit Humor,
Herz und Verstand, Raum München.

__ttr__kt__v__ bl__nd__ Ärztin, t__ll__ Figur, sp__rtl__ch, 37 J.,
1,82, st__rk__r Charakter, sucht tr____n, __hrl__ch__n Partner.
Interessen: Oper, Konzert, Kunst, Literatur, Natur. Raum 4.

Wo finde ich dich? Liebe – und sonst nichts. Ich, 32, Gymnasiallehrerin,
l__b__nd__g und f__nt__s____voll, sucht dich, w__rmh__rz__g und
b__r__fl__ch gefestigt. Raum Norddeutschland.

★ d. Ordnen Sie zu.

0. Wie ist ihr neuer Freund? a
1. Was ist dein erster Eindruck von der Bewerberin?
2. Welche Eigenschaften sollte der Stellenbewerber mitbringen?
3. Sind Sie mit der Praktikantin zufrieden?
4. Was für ein Mensch ist er?
5. Mein Gott, sie streiten schon wieder!
6. Er spielt mit sechs Jahren schon so gut Klavier! Er hat wirklich Talent.

- a. Er ist absolut nicht mein Typ.
- b. Nein. Sie ist unzuverlässig und unfähig, Geschäftsbriefe ohne Fehler zu verfassen.
- c. Für mich ist sie eine Persönlichkeit mit einer sehr positiven Ausstrahlung.
- d. Ja, er ist sehr begabt. In seiner Familie haben alle eine musische Veranlagung.
- e. Na ja, sie haben beide viel Temperament.
- f. Das kann ich nicht sagen, ich habe ihn nur ganz kurz gesehen.
- g. Er sollte erfahren, belastbar, vom Wohnort her flexibel und anpassungsfähig sein.

★ e. Markieren Sie positive und neutrale Eigenschaften mit +, negative mit –.

- | | | | | | |
|-------------------|-------------------------------------|-------------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|
| 0. feige | <input checked="" type="checkbox"/> | 1. fair | <input type="checkbox"/> | 2. zufrieden | <input type="checkbox"/> |
| 3. offen | <input type="checkbox"/> | 4. eigenartig | <input type="checkbox"/> | 5. verschlossen | <input type="checkbox"/> |
| 6. vernünftig | <input type="checkbox"/> | 7. bescheiden | <input type="checkbox"/> | 8. aggressiv | <input type="checkbox"/> |
| 9. selbstbewusst | <input type="checkbox"/> | 10. liebenswürdig | <input type="checkbox"/> | 11. arrogant | <input type="checkbox"/> |
| 12. oberflächlich | <input type="checkbox"/> | 13. launisch | <input type="checkbox"/> | 14. frech | <input type="checkbox"/> |
| 15. ordentlich | <input type="checkbox"/> | 16. unkultiviert | <input type="checkbox"/> | 17. unausgeglichen | <input type="checkbox"/> |

★ f. Ergänzen Sie die Adjektive.

dumm
stur
sanft
mutig
schlau
frech

0. Er kann diese simple Aufgabe nicht? Mensch, der ist ja dumm wie Bohnenstroh!
1. Sie lässt sich nicht provozieren. Sie ist immer _____ wie ein Lamm.
2. Wenn er nicht will, will er nicht. Du kannst ihn nicht überreden. Er kann _____ sein wie ein Bock.
3. Er findet sicherlich einen Weg, das Problem zu umgehen. Er ist _____ wie ein Fuchs.
4. Er hat keine Angst gehabt und war _____ wie ein Löwe.
5. Ich finde, dass dieses Kind nicht genügend Respekt vor Erwachsenen hat. Es ist _____ wie Oskar.

★ g. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

0. Das schaffst du schon. *Du bist ja nicht auf den Kopf gefallen.*
1. Er verdient genug, *dreht aber jeden Cent dreimal um.*
2. ■ Was machen wir jetzt?
● Nichts. *Abwarten und Tee trinken.*
3. Das darf doch nicht wahr sein. *Er benimmt sich wie ein Elefant im Porzellanladen.*
4. Ich mag ihn. *Er hat das Herz auf dem rechten Fleck.*

- a. du bist ja nicht dumm
b. erbenimmtsichplumpund ungeschickt
c. er ist ein liebenswürdiger Mensch
d. wir üben uns in Geduld
e. er ist sehr geizig und sparsam

sich in Geduld üben =
geduldig sein

6 Verhalten

a. Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

0. *Versprich* mir, dass du pünktlich nach Hause kommst.
1. _____ du die Schokolade bitte mit deinem Bruder.
2. Unser früherer Chef hat _____ immer für uns _____.
3. Ich _____, ihr zu helfen, habe es aber nicht geschafft.
4. Die Mutter _____ unbedingt, dass ihr Sohn das Gymnasium besucht.
5. Du musst _____ in der Schule mehr _____, wenn du nicht sitzen bleiben willst.
6. Sie _____ ein wenig, bevor sie Ja sagte.

versprechen
teilen
sich einsetzen
versuchen
wollen
sich anstrengen
zögern

★ b. Ergänzen Sie hier und auf Seite 46. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Er *traute sich* nicht, vom 3-Meter-Brett ins Wasser zu springen. Was für ein _____!
2. Der Politiker steht unter Verdacht, _____ zu sein.
3. Sie grüßt nicht, wenn sie morgens kommt, so ein _____ finde ich unmöglich!
4. Bitte, Kinder, _____ ordentlich und _____ uns nicht!
5. Er freute sich über das Unglück und lächelte _____.
6. Ich habe ihm im Restaurant ein Glas Rotwein auf den Anzug geschüttet. Das war mir vielleicht _____!
7. Er nahm keine _____ auf seine Nachbarn und mähte seinen Rasen am Sonntagmorgen.
8. Sie war sehr schüchtern und _____ und hatte Schwierigkeiten, neue _____ zu knüpfen.
9. Er war _____, sparte sein ganzes Geld und nutzte andere _____ aus.

boshaft
knauserig
korrupt
blamieren
Feigling
~~*sich trauen*~~
Benehmen
peinlich
sich benehmen
Rücksicht
zurückhaltend
erbarmungslos
Kontakt

sich verhalten
 cholertisch
 Gegensatz
 sich verändern
 großzügig
 mangeln an
 sich aufregen
 Verhalten

10. Sie hat vor ihrem Sohn schlecht über ihre Schwiegertochter gesprochen. So ein _____ finde ich unverschämt.
11. Er hat das ganze Kollegium ins Restaurant eingeladen, er war wirklich _____.
12. Das Kind schrie _____, weil es die Süßigkeiten an der Supermarktkasse haben wollte.
13. Sie _____ heute über jede Kleinigkeit _____, sie ist total gereizt.
14. Er hat meines Erachtens keinen Fehler gemacht und _____ völlig korrekt _____.
15. Im _____ zu seiner Frau ist er eher ein ruhiger Typ.
16. Sie hat beruflich keinen Erfolg. Es _____ ihr völlig _____ Ehrgeiz und Fleiß.
17. Seit seiner Scheidung hat _____ Klaus sehr _____, findest du nicht?

★ c. **Wörter für fragen:** Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. (nletteb) *betteln*: jemand andauernd und intensiv bitten
 Simon *bettelte* so lange, bis er ein zweites Eis bekam.
1. (nerhob) _____: intensiv und immer wieder nachfragen
 Er _____ so lange _____, bis ich ihm das Geheimnis erzählt habe.
2. (nrehcöl) _____: jemandem immer wieder Fragen stellen
 Unser kleiner Sohn _____ uns momentan den ganzen Tag mit Fragen.
3. (mu tfnuksuA nettib) _____: um
 Informationen bitten
 Es gab keinen Schalter, an dem man _____
 konnte.
4. (negarfhcan) _____: sich erkundigen
 Die Unterlagen sind noch nicht da. _____ Sie am besten morgen
 Nachmittag noch einmal _____.

d. Ergänzen Sie.

1. Es ist anstrengend, mit ihr zusammenzuarbeiten, weil man *jedes Wort auf die Goldwaage legen* muss.
= man muss sehr genau überlegen, was man sagt, weil jemand sehr _____ ist
2. Die guten Ideen, die er präsentiert, sind nicht von ihm, *er schmückt sich mit fremden Federn*.
= sagen, dass Leistungen einer anderen Person die eigenen Leistungen sind und damit _____
3. Er redet schon in der dritten Klasse davon, dass er auf das Gymnasium gehen wird, obwohl seine Noten mittelmäßig sind. Seine Eltern haben ihm *diesen Floh ins Ohr gesetzt*.
= einen _____, der schwer oder gar nicht zu erfüllen ist
4. Ihr seid beide berufstätig und habt zwei Kinder, da könnt ihr im Haushalt und Garten auch *fünf(e) gerade sein lassen!*
= _____ und nicht ganz genau und perfekt bei etwas _____
5. Er hat beim Meeting *kein Blatt vor den Mund genommen* und gesagt, was ihn stört.
= _____ seine Meinung _____
6. Du bist ganz schön *ins Fettnäpfchen getreten*. Du fragst, wie es seiner Frau geht, dabei ist er schon lange geschieden.
= unabsichtlich etwas Falsches machen oder sagen und damit andere kränken, _____ oder verärgern.

beleidigen
überlegen
empfindlich
großzügig sein
angeben
Wunsch wecken
offen sagen

7 Gefühle und Einstellungen**a. Ergänzen Sie hier unten und auf Seite 48. Achten Sie auf die korrekte Form.**

0. Ich hatte das Gefühl, dass mich jemand beobachtet.
1. Ich _____, weil er mich angelogen hat.
2. Es regnet so. Ich würde heute _____ mit dem Auto als mit dem Fahrrad fahren.
3. Er kannte niemanden auf der Party und _____ nicht _____.
4. Die _____ bei der Fußballweltmeisterschaft war super.

sich ärgern
Gefühl
sich wohlfühlen
lieber
Stimmung

- gerne
- eifersüchtig
- Interesse
- Laune
- Spaß machen
- hassen
- hoffen
- sich fürchten
- lachen
- froh
- mögen
- sich freuen
- sich freuen auf
- sich freuen über
- sich aufregen
- angehen

5. Warum hat er denn heute so schlechte _____?
6. Axel fährt _____ mit dem Zug.
7. Ich _____ es, im Stau zu stehen.
8. Mit großem _____ habe ich Ihre Stellenanzeige gelesen.
9. Wir _____, dass das Wetter bei dem Fest gut ist.
10. Sie ist immer sofort _____, wenn er mit einer anderen Frau spricht.
11. Das _____ dich nichts ____! Halte dich da raus.
12. Ich _____, weil wir das Fußballspiel gewonnen haben.
13. Er _____ schon sehr _____ die Geburtstagsparty.
14. Ich hoffe, sie hat _____ das Geschenk _____.
15. Meine Kinder _____ keinen Brokkoli.
16. Die Schüler sind alle _____, wenn die Ferien beginnen.
17. Fußball spielen _____ den Jungs immer _____.
18. Alle haben über den Witz _____.
19. Mein kleiner Sohn _____, wenn es ein Gewitter gibt.
20. Er bekam einen Strafzettel und _____ fürchterlich darüber _____.

★ **b. Ergänzen Sie die Nomen mit Artikel.**

0. Ich *genieße* den Ausblick. der Genuss
1. Er *toleriert* andere Meinungen. _____
2. Ich *hasse* es, zu bügeln. _____
3. Ich *hoffe*, er ruft mich an. _____
4. Sie war *verzweifelt*. _____
5. Er *fürchtet sich* vor Hunden. _____
6. Sie ist immer sehr *vorsichtig*. _____
7. Das Kind war *ängstlich*. _____
8. Sie war *eifersüchtig*. _____
9. Ich bin *überrascht*. _____
10. Ich *beneide* dich. _____

★ c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Ich *habe Zweifel*, ob die Entscheidung die richtige war.
1. Manchmal *z* _____ ich an seinem Verstand.
2. Ich *b* _____ mir nicht *s* _____, ob er heute oder morgen Geburtstag hat.
3. Sie *i* _____ *ü* _____, dass es richtig war, die Aktien zu verkaufen.
4. Ich *g* _____, dass es heute noch ein Gewitter gibt.
5. *M* _____ *M* _____ *n* _____ muss man nichts ändern.
6. Ich *f* _____, dass man sich das nicht gefallen lassen muss.
7. Ich *n* _____ *a* _____, dass wir die Stelle dieses Jahr nicht mehr besetzen können.
8. Auf den *G* _____ wäre ich nie gekommen!

sicher sein
überzeugt sein
glauben
meiner Meinung nach
finden
Gedanke
annehmen
zweifeln
~~*Zweifel haben*~~

★ d. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

0. Du brauchst wegen der Absage nicht *Trübsal blasen*. Es gibt noch andere gute Arbeitsstellen. *a*
1. Du brauchst wegen einer schlechten Note doch nicht so *den Kopf hängen lassen*.
2. Ich bin *fix und fertig* von dem langen Flug.
3. Mir ist *ein Stein vom Herzen gefallen*, als er die Prüfung bestanden hat.
4. Es *fuchst* ihn, dass er den Termin vergessen hat.
5. Der Weg durch den Wald ist mir nachts nicht *geheuer*.
6. Ich hatte noch keinen Konflikt mit der neuen Chefin, aber ich *traue dem Frieden nicht*.

- ~~*a*~~ *a*. traurig sein
- b. sich über etwas ärgern
- c. völlig erschöpft sein
- d. etwas ist jemandem unheimlich
- e. sehr erleichtert sein
- f. misstrauisch sein, wenn alles scheinbar harmonisch ist, und befürchten, dass es bald nicht mehr harmonisch sein wird
- g. enttäuscht und mutlos sein

8 Denken und Wissen

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

~~sich erinnern an~~
wissen
vergessen
einfallen
denken an
Idee
verstehen
sich merken
klar

0. Unsere Hochzeit werde ich nie vergessen, ich kann mich an alles ganz genau erinnern.
1. Mist, ich habe seinen Geburtstag _____.
2. Ich muss die ganze Zeit ____ ihn _____.
3. ■ Hast du eine _____, was wir ihm zum 50sten schenken können?
● Jetzt gerade nicht, aber mir _____ bestimmt was _____.
4. ● _____ du, was wir machen sollen?
■ _____, warte kurz, ich helfe dir.
5. _____ du, dass das Treffen ausfällt?
6. Ich brauche einen Zettel, das kann ich _____ nicht alles _____.

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

behalten
sich überlegen
sich konzentrieren
begreifen
kapieren
Fantasie
einfallen
erfahren
erklären
nachdenken

0. Er hat alles so schnell erklärt, ich habe nichts kapiert.
1. Ich möchte _____ noch in Ruhe _____, ob ich das machen will.
2. Ich habe durch Zufall _____, dass die Stelle ausgeschrieben wird.
3. Die Nummer kann ich einfach nicht _____, die schreibe ich mir lieber auf.
4. Bei dem Lärm kann man _____ nicht _____!
5. Das Mathethema hat er nicht _____, das musst du ihm noch einmal _____.
6. Axel erzählt den Kindern abends selbst erfundene Geschichten mit viel _____.
7. Ich muss noch mal _____, wie das Restaurant heißt. Im Moment _____ es mir nicht _____.

8. Seine _____ in Mathematik sind hervorragend.
9. Ich habe keine _____, wann er kommt.
10. Er ist der Einzige, der _____ nicht _____ Fußball _____.
11. Er hat enormes _____ auf diesem Gebiet.
12. Ich _____ darüber nicht _____, am besten Sie sprechen mit meiner Kollegin Frau Holzhausen.
13. Ich werde diesen Tag in guter _____ behalten.
14. Zu diesem Thema _____ mir einfach nichts _____, was ich schreiben kann.
15. Ich habe ein ganz schlechtes _____ für Namen.

einfallen
 Kenntnisse (Pl.)
 Ahnung
 Bescheid wissen
 Wissen
 Erinnerung
 Gedächtnis
 sich interessieren für

★ c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. (nlebürg) *grübeln*: lange und intensiv über etwas nachdenken
 Axel *hat* lange *gegrübelt*, wo er die Brille liegen gelassen haben könnte.
1. (netar) _____: jemandem etwas vorschlagen oder empfehlen
 Ich _____ meiner Freundin _____, die Arbeitsstelle anzunehmen.
2. (nlestär) _____: versuchen, etwas herauszufinden
 Wir _____ gestern lange _____, was der Satz bedeuten könnte.
3. (netürb) _____: lange und intensiv über etwas nachdenken, um eine Lösung zu finden
 David _____ schon fast eine Stunde über seinen Mathehausaufgaben.
4. (nehcerbrez fpoK ned hcis) _____:
angestrengt über etwas nachdenken
 Ich _____ die ganze Zeit _____ darüber, wie ich das Problem lösen könnte.
5. (nellafnie) _____: sich an jemanden oder etwas erinnern
 Mir _____ ihr Name nicht mehr _____.

*geringes
logisch
eingeschränktes
seit Langem
schlechtes
gut*

d. Ergänzen Sie das Gegenteil.

0. Er hat ein *großes* Wissen. ↔ Er hat ein *geringes* Wissen.
1. Er hat ein *umfassendes* Wissen. ↔ Er hat ein _____
Wissen.
2. Ich kenne ihn *seit Kurzem*. ↔ Ich kenne ihn _____.
3. Ich kenne sie *kaum*. ↔ Ich kenne sie _____.
4. Sie hat ein *gutes* Gedächtnis. ↔ Sie hat ein _____
Gedächtnis.
5. Das ist *absurd*. ↔ Das ist _____.

kennen – können – wissen

Ich **kenne** ihn, wir haben zusammen studiert.
Ich **kenne** die Person, weil ich sie schon einmal
kennengelernt oder gesehen habe.

Sie **kann** nicht schwimmen.
Sie hat es nicht gelernt.

Ich **weiß**, wann das passiert ist. / Ich **weiß**, wie
man das macht.
Ich habe es mir gemerkt. / Ich habe es gelernt.

9 Ethik und Moral

a. Ergänzen Sie das Gegenteil.

0. moralisch ↔ *unmoralisch*
1. richtig ↔ _____
2. schuldig ↔ _____
3. gerecht ↔ _____
4. ehrlich ↔ _____
5. anständig ↔ _____
6. treu ↔ _____

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. *Versprich* mir, dass du das Geheimnis für dich behältst.
1. Er erledigt seine Arbeit sehr zuverlässig und _____.
2. Das ist nicht wahr, du _____.
3. Das Sprichwort *Lügen haben kurze Beine* bedeutet, dass _____ schnell erkannt werden.
4. Wenn etwas nicht funktioniert, schiebt er die _____ immer auf andere.
5. Seine _____ Witze waren allen _____.
6. _____ zu machen ist _____.
7. Ich habe _____ wegen seines Verhaltens in Grund und Boden _____.
8. Der Jugendliche _____, dass er gestohlen hatte.
9. Die Diebe sind völlig _____ am helllichten Tag in die Wohnung eingebrochen.
10. Ich glaube, er hat die Genehmigung bekommen, weil jemand _____ war.

versprechen
obszön
peinlich
bereuen
skrupellos
lügen
sich schämen
Fehler
Lüge
Schuld
gewissenhaft
bestechlich
menschlich

gewissenhaft = *sorgfältig*
 bestechlich = *korrupt*

★ 10 Sexualität

Ergänzen Sie hier und auf Seite 54. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. In dem Buch *Der Rest ist Schweigen* gibt es viele *erotische* Passagen.
1. Er war müde und hatte keine Lust, *m* ihr zu *sch* _____.
2. Sie wusste, dass er eine *B* _____ zu seiner Praktikantin hat.
3. „Ich *h* dich *l* _____“, flüsterte er ihr ins Ohr.
4. Er *st* _____ sie *z* _____ und gab ihr einen Kuss.
5. Wir wussten, dass unser Chef eine *A* _____ mit einer Kollegin hat.
6. *H* _____ werden in vielen Ländern immer noch diskriminiert.
7. Viele Kinder benutzen das Wort *sch* _____ als Schimpfwort, ohne zu wissen, was es bedeutet.
8. In Deutschland können *h* _____ Paare heiraten.

Affäre
streicheln
schwul
Homosexuelle (Pl.)
homosexuell
Beziehung
lieb haben
zärtlich
schlafen mit
erotisch

dritte Geschlecht
 Rotlichtviertel
 Verlangen
 Prostituierte
 lesbisch
 Homosexualität
 Hure
 Geschlecht
 Freier
 divers
 Missbrauch
 Sex
 Gendersternchen
 leidenschaftlich
 Stricher
 Strichjunge
 Gendergap
 Intersexueller

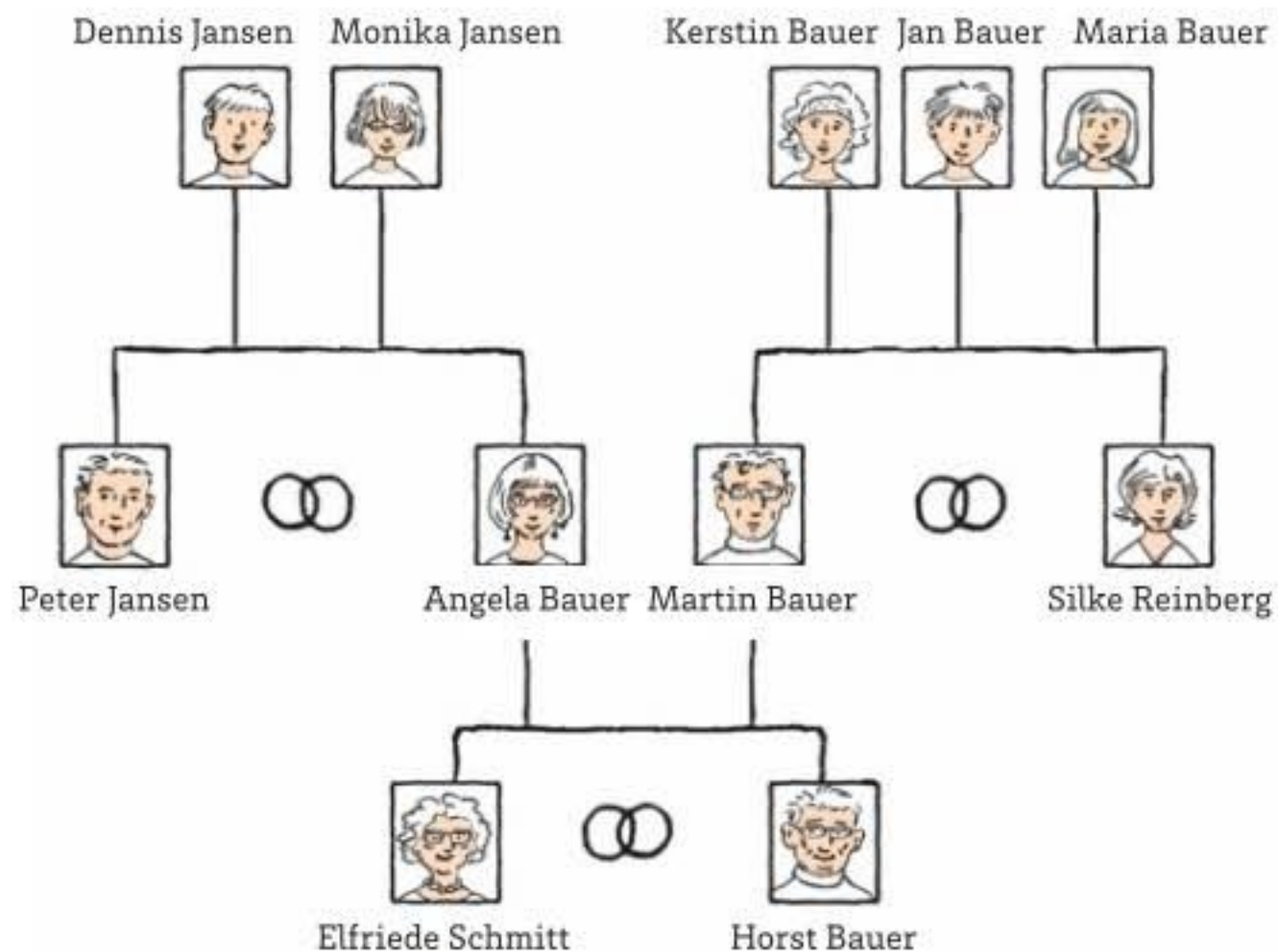
9. ■ Mama, was bedeutet I _____? ● Wenn eine Frau sich in eine Frau verliebt und mit ihr auch S _____ haben möchte.
10. Er war ein I _____ Liebhaber.
11. H _____ bedeutet, dass man sich in jemanden mit dem gleichen G _____ verliebt.
12. Die nur 60 Meter lange Herbertstraße auf dem Hamburger Kiez ist die bekannteste Straße im R _____. Frauen und Kindern ist der Zutritt verboten. Um die 200 P _____ sitzen dort auf Stühlen in Fenstern und bieten F _____ ihre Dienste an.
13. Ein abschätziges Wort für eine Prostituierte ist H _____.
14. Einen Mann, der als Prostituiertes arbeitet, nennt man St _____ oder St _____.
15. In dem Internat gab es zahlreiche Fälle von sexuellem M _____ an Kindern.
16. Er hatte ein großes V _____ danach, sie wiederzusehen.
17. Wer größere Personengruppen diskriminierungsfrei ansprechen und das d _____ G _____ nicht ausschließen will, sollte auf Formulierungen wie *Liebe Kolleginnen und Kollegen, ...* oder das große Binnen-I (*Liebe KollegInnen, ...*) verzichten. Der Bundesverband Trans* empfiehlt in diesen Fällen das G _____ *Liebe Kolleg*innen, ...* oder den G _____ *Liebe Kolleg_innen, ...* zu benutzen, bei dem ein Unterstrich verwendet wird.
18. Die offizielle Bezeichnung für das sogenannte dritte Geschlecht lautet in Deutschland und Österreich „d _____“. In der Schweiz gibt es diese Bezeichnung für I _____ in offiziellen Dokumenten noch nicht. (Stand 2020)

C

FAMILIE UND FREUNDE

1	Familie und Verwandte	56
2	Eltern und Kinder	57
3	Freunde und Bekannte	58
4	Persönliche Beziehungen	59
5	Flirten	60
6	Emojis	61
7	Liebesbeziehungen	62
8	Ehe	64
9	Streit und Konflikte	65
10	Scheidung und Trennung	66
11	Einladungen und Verabredungen	66
12	Glückwünsche	69
13	Korrespondenz allgemein	70

1 Familie und Verwandte

**Tipp**

Weibliche (♀)

Personen: Der Artikel ist feminin (die):
die Frau, **die** Freundin, **die** Tochter ...

Männliche (♂)

Personen: Der Artikel ist maskulin (der):
der Mann, **der** Freund, **der** Sohn ...

Aber: **das** Baby,
das Mädchen

a. Ergänzen Sie Nomen und Artikel.

0. Peter ist der Ehemann von Angela.
1. Silke ist _____ von Martin.
2. Horst ist _____ von Monika.
3. Monika ist _____ von Jan.
4. Silke ist _____ von Maria.
5. Martin ist _____ von Elfriede.
6. Jan ist _____ von Dennis.
7. Maria ist _____ von Kerstin.
8. Angela ist _____ von Horst.
9. Elfriede ist _____ von Kerstin.
10. Dennis ist _____ von Monika.
11. Peter ist _____ von Silke.
12. Martin ist _____ von Dennis.
13. Angela ist _____ von Jan.
14. Monika ist _____ von Martin.
15. Jan ist _____ von Angela.
16. Silke ist _____ von Peter.
17. Horst ist _____ von Martin.

Schwager

Mutter

Ehefrau

Bruder

Vater

Tante

Sohn

Onkel

Nichte

Ehemann

Neffe

Großmutter

Schwester

Cousin

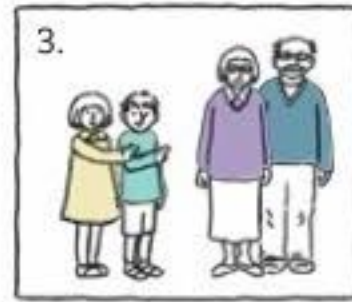
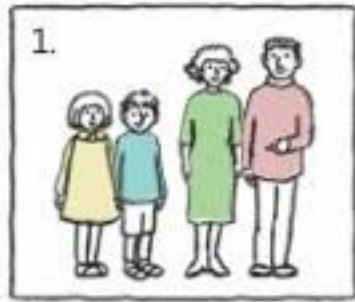
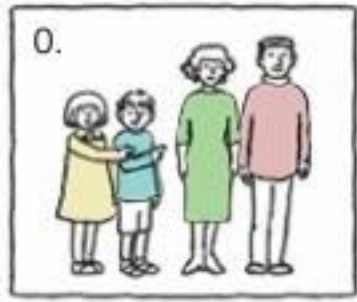
Tochter

Cousine

Schwägerin

Großvater

b. Was passt? Kreuzen Sie an.



- | | | |
|------------------------|---------------------------------------|---|
| 0. Das sind unsere ... | <input type="checkbox"/> Familie. | <input checked="" type="checkbox"/> Eltern. |
| 1. Das ist meine ... | <input type="checkbox"/> Familie. | <input type="checkbox"/> Eltern. |
| 2. Wir sind ... | <input type="checkbox"/> Geschwister. | <input type="checkbox"/> Einzelkinder. |
| 3. Das sind unsere ... | <input type="checkbox"/> Verwandten. | <input type="checkbox"/> Großeltern. |

2 Eltern und Kinder

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Unsere Kinder sind in den Ferien immer bei Oma und _____.
2. Ich habe keine Geschwister, ich bin ein _____.
3. Toms Eltern sind über 60 und unglücklich, dass sie noch keine _____ haben.
4. Paul ist 50 und sagt zu seiner Mutter immer noch _____!
5. Zum Fest war die ganze _____ eingeladen.
6. Die Polizei informierte nach dem Unfall die _____.
7. Hurra, unser _____ ist da! Simon wurde am 18.7.2007 geboren.
8. Mein Vater hat sich scheiden lassen und wieder geheiratet und ich habe jetzt auch eine _____ bekommen.
9. Wisst ihr schon, ob euer Baby ein Junge oder ein _____ wird?
10. Wird es ein _____, dann nennen wir ihn David.
11. Bis zu welchem _____ gilt der Kindertarif?
12. Wir haben den gleichen Namen, sind aber nicht miteinander _____.
13. Die alte Frau kann nicht mehr allein bleiben. Momentan wohnt eine sehr nette Pflegerin aus Polen bei ihr und _____ für sie.
14. Meine brasilianische Freundin heißt mit Nachnamen Holzhausen. Ihre _____ stammen aus Deutschland.

Mädchen
sorgen
Alter
verwandt
Einzelkind
Stiefschwester
Enkelkinder
Verwandtschaft
Mutti
Oma
Opa
Junge (A: Bub)
Vorfahren
Angehörigen
Baby

3 Freunde und Bekannte

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Zufall
Freund
eng befreundet
Bekannte
melden
Umzug
Nachbar
Nachbarschaft
Freundschaft

E-Mail

An: fam_Richter@redwin.net
Kopie: Mayer.Klara@online.ms
Betreff: Hallo aus Bonn

Hi Lea,

entschuldige, dass ich mich erst jetzt bei Dir (0) melde. Der (1) U hat gut geklappt, aber es gibt noch viele Kisten, die ich auspacken muss. Wir haben uns schon einigermaßen in Stuttgart eingelebt. Stell Dir vor, ich habe durch (2) Z eine alte (3) B im Supermarkt getroffen, mit der ich am Gymnasium (4) e b war.

Leon war am Anfang ein bisschen traurig, er hat seine (5) F vermisst. Aber die Kinder in seiner Klasse sind nett und er hat schon (6) F mit einem Klassenkameraden geschlossen.

In der (7) N gibt es viele Kinder, sodass es Leon nachmittags nicht langweilig wird. Unsere (8) N haben auch Kinder und sind sehr sympathisch.

Es wäre schön, wenn Ihr uns bald besuchen kommt.

Alles Liebe

Klara

b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

gefallen
Team
begegnen
gernhaben
Partner
Bekanntschaft
Partnerschaft
nicht leiden können

0. Hast du in deiner Bekanntschaft niemanden, der dir dabei helfen kann?
1. Er suchte für seine Praxis noch einen _____.
2. Zwischen deutschen und französischen Städten gibt es _____.
3. Ich bin nicht in ihn verliebt. Ich _____ ihn nur sehr _____.
4. Ich glaube, dass deine neue Freundin mich _____.
5. Wir arbeiten seit Jahren zusammen und sind ein gutes _____.
6. Ihr neuer Freund ist geizig. Das _____ mir nicht.
7. Sind wir uns nicht schon einmal _____?

★ 4 Persönliche Beziehungen

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Das ist eine Jugendliebe von mir. Wir sind immer noch sehr miteinander vertraut.
1. Er hat beruflichen Erfolg, weil er viel Zeit investiert, um K _____ zu p _____.
2. ■ Theo hilft ja schon wieder bei der Präsentation.
 - Er bewirbt sich doch für die Assistentenstelle und muss s _____ mit der Chefin g _____.
3. Er musste seine B _____ s _____ l _____, damit sein Sohn die Stelle bekam.
4. ■ K _____ ihr gut m _____ a _____ oder gibt es Probleme?
 - Es geht so. Mit dem letzten Praktikanten bin ich besser z _____.
5. Wir haben während des Studiums zusammengewohnt und s _____ u _____ immer noch sehr n _____.
6. Er hat mir den Kontakt vermittelt und mir damit e _____ F _____ e _____.
7. Leider unterstützen sie sich nicht g _____. Sie behandeln sich nicht als Partner, sondern als K _____.
8. ■ Hast du kein M _____ mit ihm? Seine Frau hat ihn verlassen.
 - Also ich frage mich eher, wie sie es so lange mit ihm a _____ hat.

*Konkurrent
gegenseitig
sich nahestehen
Beziehungen spielen
lassen
miteinander
auskommen
sich gut stellen
vertraut
Kontakte pflegen
zurechtkommen
einen
Freundschafts-
dienst erweisen
Mitleid
aushalten*

5 Flirten

a. Sich kennenlernen und verabreden. Bilden Sie Sätze.

0. Haben wir uns nicht irgendwo schon mal gesehen?

wir • Haben • irgendwo • nicht • uns • schon • gesehen • mal

1. _____.

Ich • dir • gebe • Telefonnummer • meine

2. _____?

ich • Kann • anrufen • dich

3. _____?

Hättest • Lust • Abend • du • Lust • heute • Kino • gehen • ins • zu

4. _____?

wir • Wollen • etwas • machen • zusammen • Abend • heute

5. _____.

hole • Ich • ab • dich

b. Komplimente machen. Finden Sie die Wortgrenzen und schreiben Sie die Sätze.

Dusiehstwirklichgutausdubistechtsüßichglaubeichträumeheutenachtvondir
duhastwunderschöneaugenduhasthumordeineneuefrisurstehtdirsehrgut

0. Du siehst wirklich gut aus.

1. _____.

2. _____.

3. _____.

4. _____.

5. _____.

★ 6 Emojis

Was bedeuten die Emojis? Ordnen Sie zu.

- 0. 😞
- 1. 😡
- 2. 😊
- 3. 😄
- 4. 😓
- 5. 🤬
- 6. 😡
- 7. 🙏
- 8. 😊
- 9. 😘

- a. Du möchtest Freude ausdrücken.
- b. Das schmollende rote Gesicht drückt Ärger und Wut aus.
- ~~c.~~ Das war ironisch gemeint.
- d. Die zwei zusammengespreizten Hände bedeuten *Danke*.
- e. Du bist total wütend und verärgert. Die Symbole über dem Mund stehen für Fluchen.
- f. Ich bin total überrascht und kann kaum glauben, was gerade passiert ist!
- g. Etwas ist total lustig. Auch ein schadenfrohes oder gehässiges Lachen kann gemeint sein.
- h. Ich bin schockiert und mache mir Sorgen. Kalter Schweiß steht vor Stress auf der Stirn und der Mund geht nach unten.
- i. Die lächelnden Augen und küssenden Lippen stehen für einen Kuss.
- j. Das ist nicht ernst, sondern humorvoll gemeint.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
C									

Missverständnisse durch Emojis

Ein lachender Smiley bedeutet *Ich freue mich* und ein weinender sagt *Ich bin traurig*. Eigentlich denkt man, dass Emojis eindeutig sind. Wir verschönern damit tagtäglich unsere Smartphone-Nachrichten und wollen mit ihnen Gefühle mitteilen, damit wir besser verstanden werden. Emojis führen jedoch häufig zu Missverständnissen, da sie – zum Teil kulturell bedingt – völlig unterschiedlich interpretiert werden können. Dies wird auch dadurch unterstützt, dass eigentlich gleiche Bilder in den jeweiligen

Betriebssystemen etwas unterschiedlich dargestellt werden und dadurch anders wirken. Man könnte beispielsweise hierzulande sicher sein, dass ein Zähne zeigender Smiley grimmig und wütend ist. Gemeint ist jedoch, dass er so sehr über beide Backen grinst, dass man seine Zähne sieht. Seine Augen, zwei umgekehrte Vs, verdeutlichen das Grinsen. Dieses Emoji kommt vom Emoticon (^_^), welches – wie in Japan üblich – mit den Augen lächelt. Hätten Sie's gewusst?

7 Liebesbeziehungen

a. Prinz und Prinzessin: Wie ist die Reihenfolge im Märchen? Nummerieren Sie.

- | | | | |
|---------------------------------------|-------------------|--------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1 | sich kennenlernen | <input type="checkbox"/> | heiraten |
| <input type="checkbox"/> | sich verloben | <input type="checkbox"/> | Kinder bekommen |
| <input type="checkbox"/> | sich verlieben | <input type="checkbox"/> | ... sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende. |

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Seit wann sind Udo und Lea ein *Paar*?
1. Wir sind nicht verheiratet, aber wir _____.
2. Sind Sie verheiratet? Nein, ich bin _____.
3. Sie sind nicht verheiratet, aber _____.
4. Er ist vierzig und immer noch (ein) _____.
5. Wir sind kein _____, wir sind nur gut _____.
6. Er hat seit einem Jahr ein _____ mit seiner Assistentin.
7. Glaubst du, dass er mit dieser Frau _____? Die ist doch mindestens zwanzig Jahre jünger!
8. Sie _____ sich unter dem Mistelzweig.

küssen
Verhältnis
Liebespaar
Single
ledig
Paar
zusammenleben
verlobt
befreundet
zusammen sein

★ c. Ergänzen Sie.

Partner
Nachfolger
Notruf
gemeinsamen
verließ
Lebensgefährte
niemanden
geflüchtet
Liebhaber

Liebhaber ruft aus Kleiderschrank Polizei

Aachen – Aus Angst vor dem (0) Ex-*Partner* seiner Freundin ist ein (1) _____ in Aachen in den Kleiderschrank (2) _____ und hat von dort per Handy die Polizei gerufen. Der frühere (3) _____ der Frau hatte nach Polizeiangaben vom Donnerstag an die Wohnungstür gehämmert und seinen (4) _____ aufgefördert: „Komm raus, ich mach dich kalt.“

Kurzerhand suchte der Liebhaber nach einer (5) _____ Nacht mit seiner Freundin Zuflucht in dem Schrank, aus dem er dann flüsternd per (6) _____ die Ordnungshüter alarmierte. Die Polizisten trafen allerdings wenig später vor der Wohnung der Frau (7) _____ mehr an. Der verängstigte Mann (8) _____ daraufhin das Möbelstück.

aus: Agence France Press, 24. Juni 2010

★ d. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. Sie hat sich auf einer Party in ihn verliebt.
1. Er l _____ sie, aber er traute sich nicht, es ihr zu sagen.
2. Er hat seit Jahren eine B _____ mit seiner alten Schulfreundin.
Seine Frau weiß nichts von dem V _____.
3. ■ Ich glaube, Susi g _____ m _____ Tim. Ich sehe sie immer zusammen.
● Ja, ich glaube auch, dass sie z _____ s _____.
4. Das Königshaus gab die V _____ des Prinzen bekannt.
5. Sie ist noch nicht seine Frau, aber seine V _____.
6. Sie sahen sich nur am Wochenende und sie fühlte sich oft sehr e _____.
7. Er hatte große S _____ nach ihr. Er rief sie jeden Tag an.
8. Er lächelte ihr zu und sie überlegte, wie sie ihn v _____ könnte.
9. Sie sehnte sich nach z _____.

Verlobung
Verlobte
verführen
gehen mit
Beziehung
Sehnsucht
lieben
~~sich verlieben~~
Verhältnis
Zärtlichkeit
zusammen sein
einsam

e. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

- | | | |
|---------------------------------|-------------------------------------|---|
| 0. sich verknallen | <input checked="" type="checkbox"/> | a. sich verlieben |
| 1. jemandem den Kopf verdrehen | <input type="checkbox"/> | b. ledig sein |
| 2. Feuer fangen | <input type="checkbox"/> | c. mit jemandem flirten, jemandem seine Verliebtheit zeigen |
| 3. noch zu haben sein | <input type="checkbox"/> | d. bewirken, dass sich jemand in einen verliebt |
| 4. jemandem schöne Augen machen | <input type="checkbox"/> | e. sich plötzlich in jemanden verlieben |

f. Ergänzen Sie die Redewendung in der korrekten Form.

0. Er hat sie zum ersten Mal bei der Party eines Freundes gesehen und hat sofort Feuer gefangen.
1. Sie hat ihm mit ihrem Charme _____.
2. Er _____ ihr schon den ganzen Abend _____, aber sie lässt ihn immer abblitzen.
3. Sie hat _____ in einen Jungen aus ihrer Klasse _____.
4. Er trägt keinen Ehering. Ich glaube, er _____.

sich verknallen
den Kopf verdrehen
schöne Augen machen
noch zu haben sein
~~Feuer fangen~~

jemanden abblitzen lassen = nicht auf einen Flirt eingehen

8 Ehe

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Sie hat zwei Kinder aus erster Ehe.
1. In dem Haus neben uns wohnt ein älteres _____ mit einem Hund.
2. Sie _____ seit zwanzig Jahren _____.
3. Die _____ trug zur _____ ein weißes Kleid.
4. Der _____ gab der Braut einen _____.
5. Zu dem Empfang waren auch die _____ eingeladen.
6. Ich gratuliere Ihnen und Ihrem zukünftigen _____ ganz herzlich und wünsche Ihnen alles Gute für den gemeinsamen _____.
7. Bist du dir sicher, dass das seine _____ ist?
8. „_____“ ist ein veraltetes Wort für Ehefrau.
9. Ich glaube, ihr _____ ist schon in Rente.
10. Er hat seine _____ an der Uni kennengelernt.

Lebensweg
Ehepaar
Frau
Partner
Hochzeit
Ehe
verheiratet sein
Braut
Bräutigam
Gatte
Gattin
Frau
Mann
Kuss

★ b. Ordnen sie zu.

0. Standesamt
1. Polterabend
2. Junggeselle
3. Trauzeuge
4. Aufgebot
5. Strohwitwer
6. Flitterwochen
7. Heiratsantrag

- a. die Behörde, vor der man in Deutschland die Ehe schließt
- b. die ersten Wochen nach der Hochzeit, in denen die frisch Vermählten in der Regel eine Reise machen
- c. Mann, dessen Frau verweist ist
- d. Abend vor der Hochzeit, den man mit Freunden feiert. In der Regel wird an diesem Abend Geschirr zerschlagen. Das bringt Glück.
- e. Mann, der noch nicht verheiratet ist
- f. das Angebot, jemanden zu heiraten
- g. jemand, der bei der Trauung als Zeuge anwesend sein muss
- h. das öffentliche Bekanntmachen der Eheschließung

r Zeuge = jemand der anwesend ist, wenn etwas geschieht oder gemacht wird

9 Streit und Konflikte

★ a. Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

- 0. die Scheidung Sie lassen sich dieses Jahr scheiden.
- 1. der Streit: Er _____ sich oft mit seiner Frau.
- 2. die Lüge Du sagst nicht die Wahrheit, du _____.
- 3. die Trennung Sie haben sich _____.
- 4. die Beleidigung Sie hat ihn oft _____.
- 5. die Diskussion Sie müssen immer über alles _____.
- 6. die Hoffnung Er _____, dass sie sich wieder vertragen.

★ b. Ergänzen Sie.

- 0. Sie wollte die Scheidung einreichen, weil ihr Mann untreu ist.
- 1. Er hatte Zweifel, ob seine Frau _____ war.
- 2. Er hatte sie wegen einer jüngeren Frau _____.
- 3. Die _____ der Eltern war für die Kinder schrecklich.
- 4. Er ist nicht ledig, er ist _____.
- 5. Sie war traurig und wütend. Ihr Mann hatte ihren _____ vergessen.
- 6. Er vermutet, dass seine Frau eine _____ mit ihrem Assistenten hatte.

*Trennung
Affäre
Hochzeitstag
verlassen
geschieden
Scheidung
treu*

e Schonfrist = hier: Zeitspanne, in der man das Zuspätkommen toleriert

Pünktlichkeit

Laut einer aktuellen Umfrage legen die Deutschen großen Wert auf Pünktlichkeit. Zwei Drittel werden demnach schon ärgerlich, wenn sie länger als fünf Minuten auf jemanden warten müssen. Schonfristen gibt es nicht. Auch ein bisschen zu spät ist zu spät.

Sehr viel früher zu einem Termin zu kommen, gilt jedoch auch als unhöflich. Höchstens zehn Minuten vor einem vereinbarten Termin zu erscheinen, ist akzeptabel. Zu privaten Einladungen sollte man übrigens nie zu früh kommen. Denn vielleicht sind die Gastgeber dann noch bei den Vorbereitungen.

★ 10 Scheidung und Trennung

Ergänzen Sie.

getrennt
Frauenheld
Unterhalt
Witwer
gescheitert
verheiratet
geschieden
Sorgerecht
Geliebter
Scheidungsanwalt

0. ■ Warum ist eure Ehe gescheitert? ● Weil meine Frau seit Jahren einen Geliebten hat. Das habe ich nicht mehr ertragen.
1. ● Dieser Typ ist ein furchtbarer _____. ■ Oh ja. Er ist nicht _____, aber mehrmals _____.
2. ● Ich brauche einen _____. Können Sie mir einen guten Anwalt empfehlen?
3. ● Muss er _____ für seine Ex-Frau zahlen? ■ Ja, muss er.
4. ● Wie ist das _____ für die Kinder geregelt?
■ Im Normalfall gilt das gemeinsame Sorgerecht.
5. ● Sie sind nicht geschieden, aber sie leben seit Jahren _____.
■ Wie komisch.
6. ● Ist er verheiratet?
■ Nein, er ist _____. Seine Frau ist letztes Jahr gestorben.

11 Einladungen und Verabredungen

a. Ordnen Sie zu.

0. Wollen Sie gleich einen neuen Termin ausmachen? a
1. Guten Tag, mein Name ist Jansen. Ich bin mit Herrn Bräuer verabredet.
2. Warten wir noch auf die restlichen Teilnehmer?
3. Siehst du Frau Ludwig morgen?
4. Hast du eine Idee, was wir Frau Dix bei der Abschiedsfeier schenken können?
5. Wie viele Gäste werden zum Sommerfest erwartet?

- a. Nein, ich rufe Sie nächste Woche noch einmal an.
- b. Nein, überein Geschenk habe ich noch nicht nachgedacht.
- c. Herr Bräuer wartet am Empfang auf Sie.
- d. Wir erwarten ca. 200 Personen.
- e. Ja, wir wollen morgen zusammen essen gehen.
- f. Nein, wir fangen gleich an.

b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. An der Eingangstür hing ein Schild „Herzlich willkommen“.
1. Wir _____ euch auf der Rückfahrt von unserem Urlaub.
2. Vielen Dank für die _____.! Das Essen war wie immer _____!
3. Wir können nicht zur _____ kommen. Wir haben _____.
4. Für die französischen _____ wurde ein Empfang mit bayerischem Essen organisiert.
5. _____ du _____ der Abschiedsfeier von Frau Beel?
6. Muss man zum _____ wieder Teller und Besteck mitbringen?
7. Ich kann bei eurem Fest leider nur kurz _____, weil ich heute Abend noch nach Zürich fliegen muss.
8. Wir müssen den Kindergeburtstag leider _____, Laurin ist krank.
9. Sie konnte die Einladung zum Abendessen nicht _____, weil sie schon bei einer anderen Party _____ hatte.
10. Der Mann wollte ihr einen Drink _____, aber sie _____.

gehen ... zu
ablehnen
besuchen
annehmen
vorbeikommen
zusagen
Schulfest
Besuch
Feier
Gäste (Pl.)
ausgezeichnet
absagen
spendieren
Einladung
Herzlich willkommen

c. Nummerieren Sie die Sätze der Einladungskarte in der richtigen Reihenfolge.

EINLADUNG ZUM P I R A T E N F E S T


a. Lieber Yannick,


b. Dein Simon

c. Bitte sag mir bald Bescheid, ob Du kommen kannst.

d. Die Party beginnt um 15 Uhr und endet um 19 Uhr.

e. ich möchte Dich ganz herzlich zu meinem 7. Geburtstag am 18.7. einladen.





Simon Mayer, Marktstr. 12, 71522 Backnang, Tel. 0161/9161419, E-Mail: MayerB@postfach.de

- | | |
|----|---|
| 0. | a |
| 1. | |
| 2. | |
| 3. | |
| 4. | |

Verabredung
 sich verabreden
 mitbringen
 kommen ... zu
 zu Besuch sein
 treffen
 sich bedanken
 sich verabschieden
 klingeln
 Treffen
 Gastgeberin
 Grüße bestellen
 einen ausgeben
 reinkommen

einen ausgeben = eine
 Runde Getränke für
 andere bezahlen

d. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. Axel, es hat *geklingelt*. Machst du bitte die Tür auf?
1. Guten Abend, _____ Sie doch _____.
2. Schade, dass Ihre Frau nicht kommen konnte. _____ Sie ihr bitte _____ von mir.
3. Ich muss _____ noch von Frau Mayer _____ und _____ für das Geschenk _____.
4. _____ wir uns am Fischbrunnen?
5. Die _____ öffnete uns die Tür.
6. Die Schwiegereltern werden am Wochenende bei uns _____.
7. Vielen Dank für die Einladung. Das nächste Mal _____ ihr wieder mal _____ uns.
8. Ich habe leider schon eine _____.
9. Am besten, wir _____ am Wochenende, sonst finden wir nie einen Termin.
10. Das _____ ist verschoben worden.
11. Nach dem Skifahren _____ immer einer aus unserer Clique _____.
12. Sollen wir etwas für das Büfett _____?

e. Bei einem Empfang. Wie heißen die Verben?

0. Darf ich Ihnen ein Glas Sekt (enbaniet) *anbieten*?
1. Darf ich Sie zu einem Glas Champagner (ladeinen) _____?
2. Ich möchte mich gerne mit Herrn Stix (teralhunten) _____.
3. Ich möchte noch kurz mit der neuen Mitarbeiterin (enchspre) _____.
4. Du musst mir (zärelenh) _____, wie die Präsentation angekommen ist.
5. Wir können morgen noch einmal über das Projekt (enred) _____.
6. Über dieses Thema sollten wir besser nicht (tieuendisr) _____.
7. Komm, lass uns ein bisschen über den Urlaub (ualpnred) _____.
8. Ich kann an der Veranstaltung leider nicht (liethennem) _____.

f. Was passt nicht?

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 0. Wir feierten ... | ein Festessen. – das Jubiläum. –
die Konfirmation. |
| 1. Man kann eine Einladung ... | erhalten. – einladen. – verschicken. |
| 2. Man kann ein Fest ... | feiern. – geben. – bedanken. |
| 3. Ich muss das Geschenk noch ... | gratulieren. – einpacken. – auspacken. |
| 4. Man kann zum Geburtstag ... | schenken. – gratulieren. –
alles Gute wünschen. |
| 5. Die Stimmung auf der Party war ... | locker. – feierlich. – ungezwungen. |
| 6. Die Begrüßung war etwas ... | steif. – formell. – glücklich. |

12 Glückwünsche

a. Glückwunschkarte: Welche Wörter schreibt man groß?

**Anredepronomen**

Die Anredepronomen *du* und *ihr* sowie die Possessivartikel *dein* und *euer* kann man in Briefen und E-Mails kleinschreiben: Ich möchte *dir/Dir* zum Geburtstag gratulieren. Ich möchte *euch/Euch* zum Hochzeitstag gratulieren.

Die Höflichkeitsformen *Sie* und *Ihr* schreibt man groß:
Ich möchte *Ihnen* zum Geburtstag gratulieren.
Vielen Dank für *Ihre* guten Wünsche.
Ich möchte *Sie* gerne einladen.

Weihnachten
neues Jahr
Ostern
Geburtstag
Hochzeit
Geburt

b. Ordnen Sie die Glückwünsche zu. Manche Lösungen kommen mehrmals vor.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 0. Alles Gute zum/zur ... | <u>Geburtstag, Hochzeit, Geburt!</u> |
| 1. Herzlichen Glückwunsch zur ... | _____! |
| 2. Schöne Feiertage! | _____ |
| 3. Guten Rutsch! | _____ |
| 4. Frohe ... | _____! |
| 5. Alles Liebe zum ... | _____! |
| 6. Meine Glückwünsche zum freudigen Ereignis! | _____ |

13 Korrespondenz allgemein

Was passt nicht?

- | | |
|-------------------------------|---|
| 0. eine Einladung: | schreiben – bekommen – antworten – kriegen |
| 1. auf eine Einladung: | reagieren – antworten – danken – warten |
| 2. ich schreibe mit: | Brief – Kugelschreiber – Bleistift – Füller |
| 3. ich brauche: | einen Zettel – ein Blatt – Papier – eine Diskussion |
| 4. ich schreibe: | einen Brief – einen Brieffreund – eine Postkarte – eine Ansichtskarte |
| 5. ich brauche für den Brief: | eine Antwort – einen Briefumschlag – ein Kuvert |
| 6. ich schicke dir: | einen Zettel – eine E-Mail – einen Brief – eine SMS |
| 7. er schreibt an: | einen Brieffreund – eine Korrespondenz – eine Freundin – einen Kunden |
| 8. sie schreibt den Brief: | mit der Schreibmaschine – mit dem Computer – von Hand – mit dem Fax |

D

KÖRPER UND KÖRPERPFLEGE

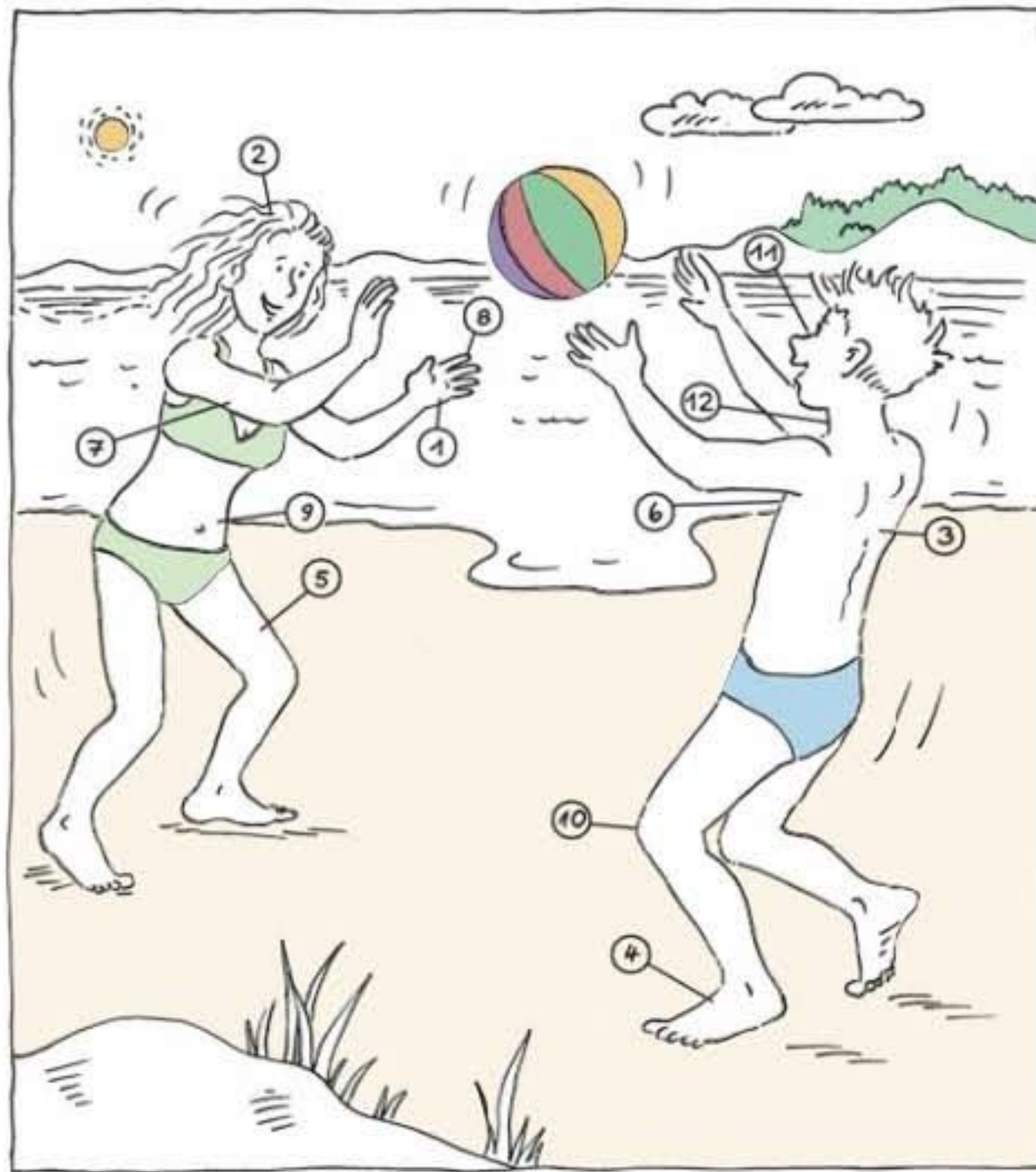
1	Der Körper	72
2	Redewendungen rund um den Körper	75
3	Das Gesicht	76
4	Mit Augen, Ohren, Nase ...	77
5	Organe	78
6	Körperteile und Organe	78
7	Doppelt hält besser	79
8	Vor dem Schlafengehen	80
9	Wie geht es euch?	81
10	Luisa bekommt ein Kind	81
11	Behinderungen	82
12	Körperpflege muss sein!	83
13	Beim Friseur	84
14	Rund ums Schminken	84
15	Körper und Bewegung	87
16	Mit <i>Herz</i> oder <i>Haar</i> ?	88

1 Der Körper

a. Wie heißen die Körperteile? Ergänzen Sie Nomen und Artikel.

Fuß
Hand
Kopf
Bauch
Rücken
Bein
Finger
Arm
Hals
Brust
Knie
Gesicht

der
der
der
der
der
der
der
die
die
das
das
das
das



- | | | |
|---------------------|-----------|-----------|
| 1. <u>die</u> _____ | 2. _____ | 3. _____ |
| 4. _____ | 5. _____ | 6. _____ |
| 7. _____ | 8. _____ | 9. _____ |
| 10. _____ | 11. _____ | 12. _____ |

b. Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel und die Pluralform.

- | | |
|--------------------------------------|---------------------|
| 0. <u>eine</u> Brust → <u>Brüste</u> | 1. ___ Arm → _____ |
| 2. ___ Finger → _____ | 3. ___ Bein → _____ |
| 4. ___ Hand → _____ | 5. ___ Fuß → _____ |
| 6. ___ Ohr → _____ | 7. ___ Haar → _____ |

Tipp

Der unbestimmte Artikel (**ein, eine, ein**) bildet keinen Plural:

Das ist **ein** Herz.

Das sind Herzen.

★ c. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|------------|-------------------------------------|-------------------|
| 0. Bein | <input checked="" type="checkbox"/> | a. das Knie |
| 1. Hand | <input type="checkbox"/> | b. die Lippe |
| 2. Arm | <input type="checkbox"/> | c. der Zeh |
| 3. Gesicht | <input type="checkbox"/> | d. der Ellenbogen |
| 4. Fuß | <input type="checkbox"/> | e. der Nabel |
| 5. Mund | <input type="checkbox"/> | f. die Stirn |
| 6. Bauch | <input type="checkbox"/> | g. der Daumen |

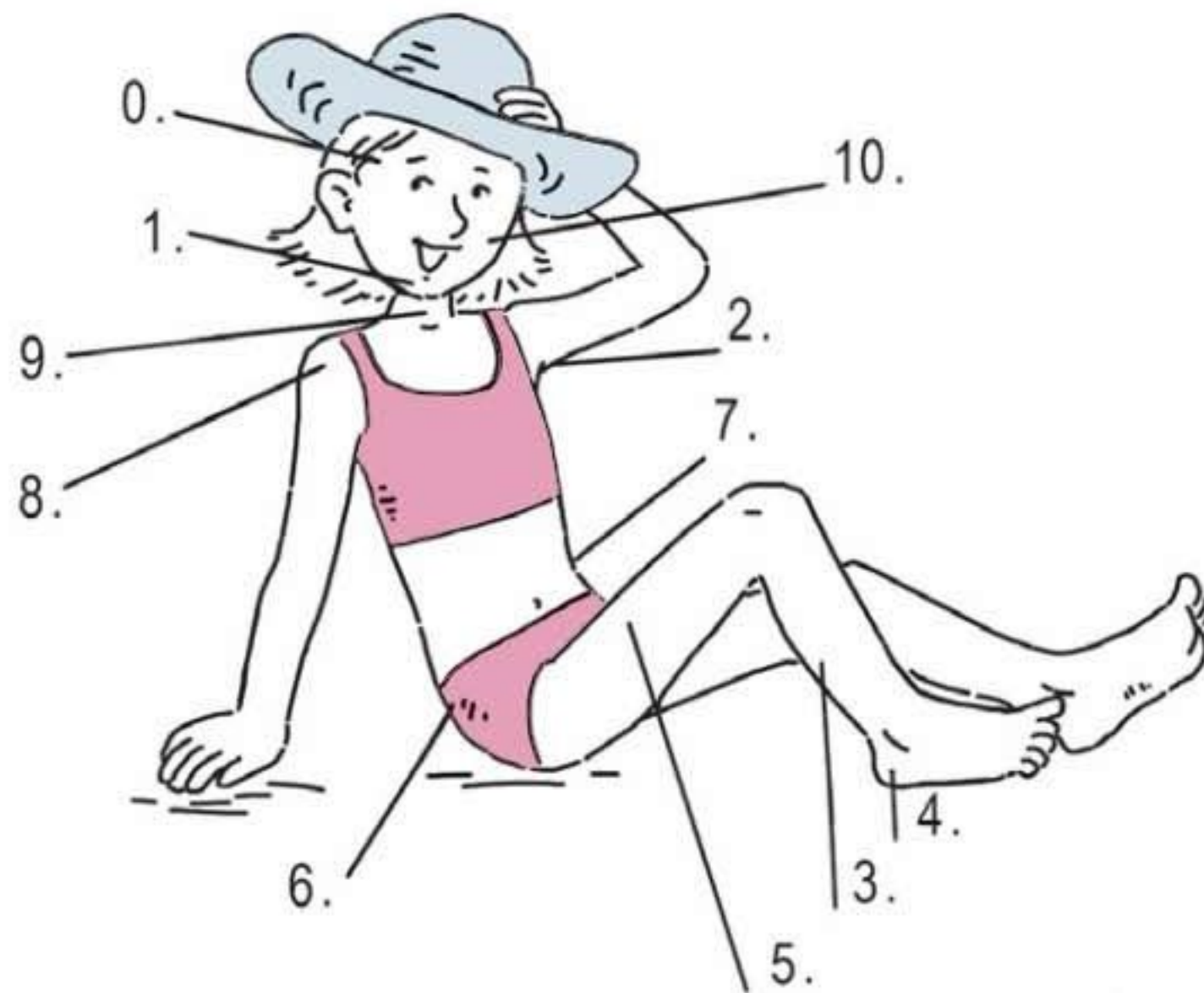
★ d. Welcher Begriff passt zu der Beschreibung?

- | | |
|-----------------------|---|
| 0. <u>Die Schläfe</u> | ist eine Stelle seitlich am Kopf, die zwischen Auge und Ohr liegt. |
| 1. _____ | sagt man zu einem Teil des Gesichts, der sich unterhalb des Mundes befindet. |
| 2. _____ | sagt man zum vorderen Teil des Halses. |
| 3. _____ | Mit diesem Körperteil sind die Arme verbunden. |
| 4. _____ | ist ein Teil des menschlichen Gesichts, der zwischen Auge, Nase und Ohr liegt. |
| 5. _____ | sagt man zu der (bei schlankeren Menschen) schmaleren Stelle zwischen Oberkörper und Hüfte. |
| 6. _____ | ist ein Teil des Körpers, der sich seitlich vom Gesäß befindet. |
| 7. _____ | sagt man zu der Vertiefung zwischen Oberarm und Oberkörper. |
| 8. _____ | sagt man zu dem Teil des Beines, das zwischen Knie und Hüfte liegt. |
| 9. _____ | ist die durch einen großen Muskel gebildete hintere Seite des Unterschenkels beim Menschen. |
| 10. _____ | ist der Name für den hinteren Teil des Fußes. |

die Taille
 das Kinn
 die Ferse
 die Kehle
 die Achsel
 die Wade
~~die Schläfe~~
 die Wange
 die Hüfte
 der (Ober)Schenkel
 die Schulter

e Wange = e Backe (ugs.)

e. Ergänzen Sie die Wörter aus d.



0. die Schläfe

2. _____

4. _____

6. _____

8. _____

10. _____

1. _____

3. _____

5. _____

7. _____

9. _____

Redewendungen

Im Deutschen gibt es, vor allem in der Umgangssprache, viele Redewendungen (Idiome) und es kommen ständig neue hinzu. Eine Redewendung ist eine Verbindung mehrerer Wörter zu einer festen Einheit, die kaum oder nicht zu verändern ist. Das wichtigste Merkmal dieser festen Wendung ist, dass sich ihre

Bedeutung nicht oder nur teilweise aus der Bedeutung der einzelnen Bestandteile erschließen lässt. Auch wenn man weiß, was „Auge“ und „werfen“ bedeutet, kann man die Wendung „ein Auge auf etwas werfen“ nicht daraus erschließen. Dies bedeutet nämlich im übertragenen Sinn, dass man „an etwas großen Gefallen findet“.

★ 2 Redewendungen rund um den Körper

a. Was bedeuten die Redewendungen?

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 0. zwei linke Hände haben | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1. auf eigenen Füßen stehen | <input type="checkbox"/> |
| 2. die Beine unter die Arme nehmen | <input type="checkbox"/> |
| 3. jemanden um den Finger wickeln | <input type="checkbox"/> |
| 4. Hals über Kopf | <input type="checkbox"/> |
| 5. etw. auf die leichte Schulter nehmen | <input type="checkbox"/> |
| 6. mit dem Rücken zur Wand stehen | <input type="checkbox"/> |
| 7. den Kopf hängen lassen | <input type="checkbox"/> |

- | |
|---|
| a. bei praktischer Tätigkeit ungeschickt sein |
| b. traurig / mutlos sein |
| c. Probleme / eine Gefahr unterschätzen |
| d. wirtschaftlich unabhängig sein |
| e. sich in einer schwierigen Lage befinden |
| f. ohne nachzudenken / überstürzt |
| g. bei jemandem alles erreichen können |
| h. sich sehr beeilen / schnell laufen |

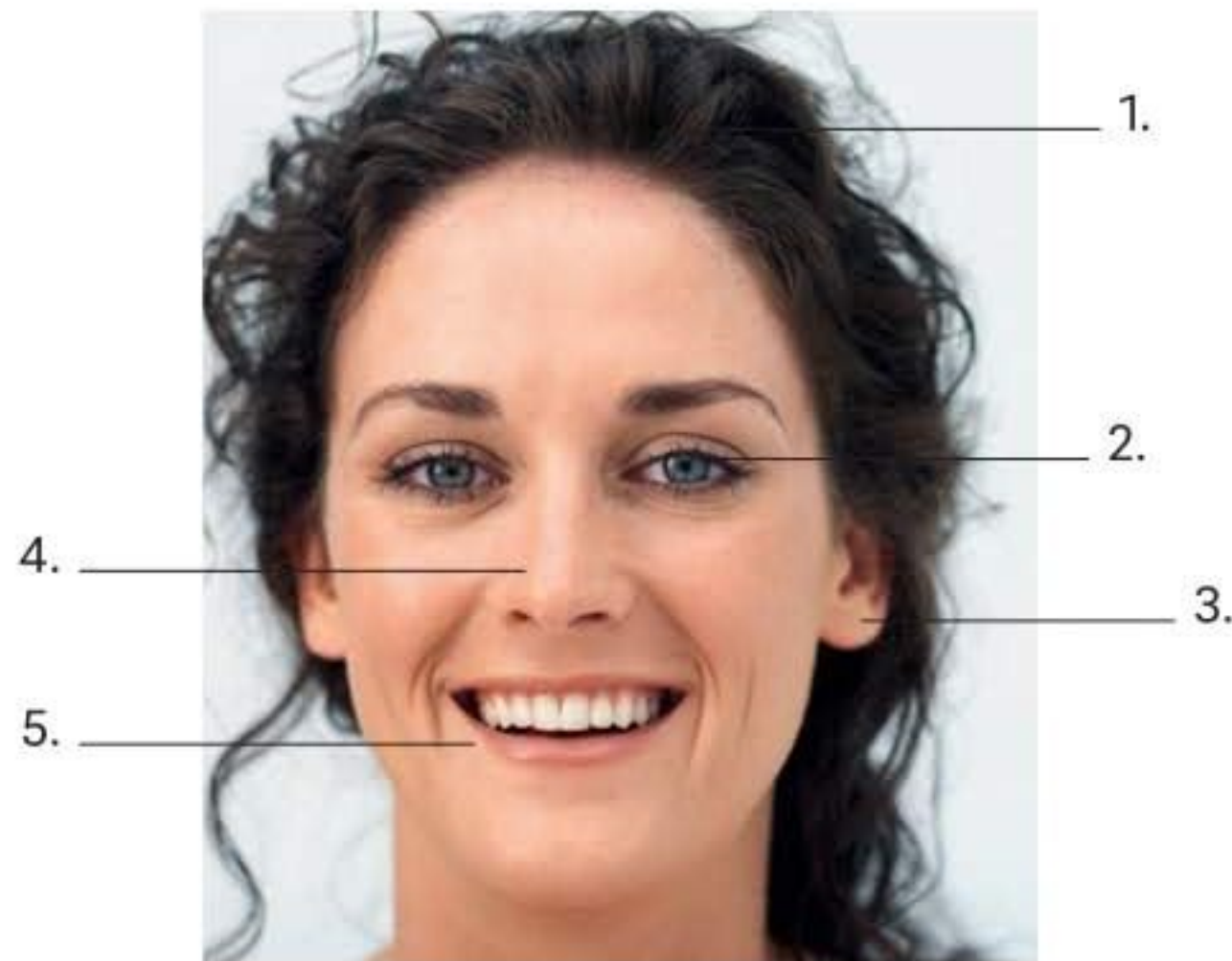
b. Setzen Sie die Redewendungen aus a. ein. Achten Sie auf die korrekte Form.

- Tom kann keinen Nagel gerade in die Wand schlagen. Er hat zwei linke Hände.
- Lisa ist letzten Monat aus der Wohnung ihrer Eltern ausgezogen. Jetzt _____ sie _____.
- Unser Zug fährt in 30 Minuten ab. Wir müssen _____, damit wir ihn nicht verpassen.
- Wenn wir nicht bald mehr Umsatz machen, müssen wir das Geschäft schließen. Im Moment _____ wir _____.
- Laura hat heute eine Fünf in der Mathe-Schulaufgabe herausbekommen. Sie _____ schon den ganzen Tag _____.
- Als das Feuer in der Wohnung ausgebrochen ist, sind wir _____ aus dem Haus gerannt.
- Mein Vater gibt meiner Schwester ständig sein neues Auto, obwohl er große Bedenken hat. Sie _____ ihn jedes Mal _____.
- Du solltest mit Husten und Schnupfen nicht zur Arbeit gehen. Wenn man eine Erkältung _____, kann schnell eine Lungenentzündung daraus werden.

3 Das Gesicht

a. Wie heißen die Körperteile? Ergänzen Sie.

das Ohr
der Mund
das Haar
die Nase
das Auge



1. _____ 2. _____
3. _____ 4. _____
5. _____

b. Welche Verben passen?

kämmen
sehen
küssen
kauen
eincremen
föhnen
beißen
frisieren
lesen
weinen
riechen
sprechen
pudern
niesen

1. das Auge: sehen, _____
2. die Nase: _____
3. der Mund: _____
4. die Zähne (Pl.): _____
5. das Gesicht: _____
6. die Haare (Pl.): _____

alle Zähne = s Gebiss

★ 4 Mit Augen, Ohren, Nase ...

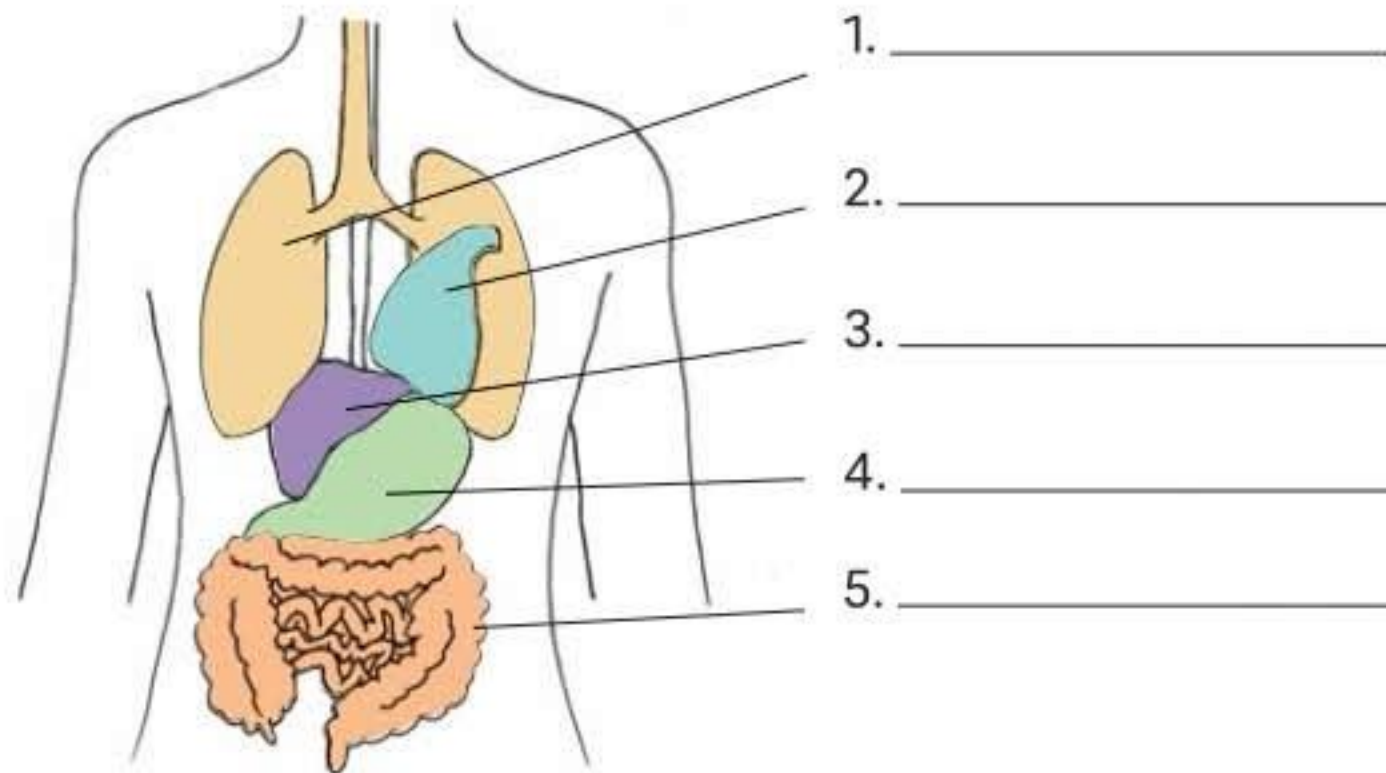
Was bedeuten die folgenden Redewendungen? Kreuzen Sie an.

0. ein Auge auf jemanden werfen: a. Gefallen an einer Person / Sache finden
 b. über etwas angenehm überrascht sein
1. ein Auge (beide Augen) zudrücken: a. jemanden über eine unangenehme Sache aufklären
 b. über etwas sehr milde urteilen
2. jemandem ein Ohr leihen: a. jemanden ständig um etwas bitten
 b. jemandem zuhören
3. jemanden übers Ohr hauen: a. sehr raffiniert sein
 b. jemanden betrügen
4. die Nase voll haben: a. keine Lust mehr haben, etwas zu tun
 b. jemanden bewusst irreführen
5. den Mund voll nehmen: a. jemandem verbieten, sich zu äußern
 b. angeben, prahlen
6. nicht auf den Mund gefallen sein: a. still sein, schweigen
 b. in jeder Situation etwas Passendes sagen können
7. jemandem auf den Zahn fühlen: a. jemanden geschickt ausfragen
 b. in schwierigen Situationen tapfer sein
8. sich die Zähne an etwas / jemandem ausbeißen: a. in schwierigen Situationen tapfer sein
 b. an einer schwierigen Sache / Person scheitern

5 Organe

Wie heißen die Organe? Ergänzen Sie.

der Darm
das Herz
der Magen
die Lunge
die Leber



★ 6 Körperteile und Organe

a. Finden Sie die Begriffe und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

s Gesäß =
r Hintern (ugs.),
r Po (ugs.),
r Arsch (vulgär)

- | | | |
|--|------------|------------------|
| 0. schmaler Knochen im Oberkörper in Form eines Bogens | (peipR): | <u>die Rippe</u> |
| 1. Organe im Körper, die Harn bilden (Pl.) | (reeNin): | _____ |
| 2. inneres Organ, in dem sich der Harn sammelt | (aBels): | _____ |
| 3. weibliches Geschlechtsorgan | (eiSched): | _____ |
| 4. männliches Geschlechtsorgan | (eisPn): | _____ |
| 5. alle Knochen des Körpers | (ttelSke): | _____ |
| 6. Teil des Körpers, auf dem man sitzt | (ßäseG): | _____ |
| 7. bewegliche Verbindung zwischen Knochen | (enkGle): | _____ |
| 8. Gewebe, das einem Körper die Bewegung ermöglicht | (elkMus): | _____ |
| 9. Verbindung zwischen Muskel und Knochen | (nehSe): | _____ |
| 10. bewegliches Organ im Mund | (uneZg): | _____ |
| 11. hinterer Teil des Halses | (aNckne): | _____ |

b. Was passt zusammen? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

- | | | |
|----------------------|---------------------|---|
| 0. <u>der</u> Finger | a. _____ Winkel | 0. <input type="checkbox"/> <u>h</u> <u>der Fingernagel</u> |
| 1. _____ Bauch | b. _____ Scheibe | 1. <input type="checkbox"/> _____ |
| 2. _____ Ohr | c. _____ Flügel | 2. <input type="checkbox"/> _____ |
| 3. _____ Ring | d. _____ Gelenk | 3. <input type="checkbox"/> _____ |
| 4. _____ Nase | e. _____ Läppchen | 4. <input type="checkbox"/> _____ |
| 5. _____ Hand | f. _____ Finger | 5. <input type="checkbox"/> _____ |
| 6. _____ Knie | g. _____ Nabel | 6. <input type="checkbox"/> _____ |
| 7. _____ Mund | h. <u>der</u> Nagel | 7. <input type="checkbox"/> _____ |

Tipp
 Der Artikel von zusammengesetzten Nomen richtet sich immer nach dem letzten Nomen:
 der Kopf + **die** Form = **die** Kopfform
 die Gäste + die Hand + **das** Tuch = **das** Gästehandtuch

★ **7 Doppelt hält besser**

Ergänzen Sie.

- Ich habe das gebrauchte Auto auf Herz und Nieren geprüft. Es waren keine Mängel zu finden.
- Du kannst Leonie und Marius nur zusammen einladen. Die beiden sind seit einem Monat ein Herz und eine _____.
- Der neue Klingelton deines Handys geht mir durch Mark und _____.
- Mein Vater liebt seinen Beruf. Er ist mit _____ und Seele Arzt.
- Die Sendung über alternative Energien war sehr überzeugend. Alle Argumente, die der Autor aufzählte, hatten Hand und _____.
- Thomas ist mit _____ und Haaren in Maria verliebt.
- Ich mache diese Arbeit so oft, sie ist mir längst in Fleisch und _____ übergegangen.

- Bein
- Haut
- Blut
- Seele
- Fuß
- Leib
- Herz

s Bein = ein altes Wort für Knochen. In der Anatomie findet man daher viele Wortzusammensetzungen mit -bein, z. B. das Schlüsselbein, das Schienbein, das Nasenbein.

r Leib (geh.) = r Körper
 s Mark = eine weiche Substanz im Innern von Knochen, z. B. s Knochenmark, s Rückenmark

8 Vor dem Schlafengehen

Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Es ist 21 Uhr und Peter soll ins Bett gehen. Doch dazu hat er keine Lust.

(ein)mal müssen
Handtuch
müde
Zähne putzen
aufstehen
Bett
Toilette
träumen
waschen
Zahnbürste
einschlafen
Toilettenpapier
Schlaf

- Es ist schon spät, Peter. Du musst jetzt ins (0) Bett. Du brauchst deinen (1) _____.
- Ich bin aber noch gar nicht (2) _____, Mama.
- Du musst aber jetzt (3) _____. Morgen früh ist Schule und du musst um 7 Uhr (4) _____.
- Aber ich (5) _____ noch _____.
- Dann steh auf und geh zur (6) _____.

Fünf Minuten später ...

- Peter, wo bleibst du?
- Ich bin auf dem Klo. Aber hier ist kein (7) _____.
- Moment, ich hole dir eine Rolle aus dem Schrank.
- Ich muss auch noch (8) _____.
- Hier ist deine (9) _____. Beeile dich jetzt bitte!

Fünf Minuten später ...

- Peter !!!
- Mama, ich (10) _____ mir noch die Hände. Kannst du mir ein (11) _____ bringen?
- So, jetzt aber sofort ins Bett! Schlaf gut und (12) _____ was Schönes!



9 Wie geht es euch?

Ergänzen Sie.

- | | |
|----------------------------------|--------------------------|
| 0. Marie geht es nicht schlecht. | Es geht ihr <i>gut</i> . |
| 1. Timo ist nicht schwach. | Er ist _____. |
| 2. Leonie ist nicht ruhig. | Sie ist _____. |
| 3. Manuela ist nicht nervös. | Sie ist _____. |
| 4. Uschi fühlt sich nicht wohl. | Sie fühlt sich _____. |
| 5. Hannah ist nicht müde. | Sie ist _____. |
| 6. Mir ist nicht heiß. | Mir ist _____. |
| 7. Daniel ist nicht hungrig. | Er ist _____. |
| 8. Philip ist nicht fit. | Er ist _____. |

*schlapp
schlecht
kalt
entspannt
aufgeregt
stark/kräftig
gut
satt
munter*

★ 10 Luisa bekommt ein Kind

Ergänzen Sie.

Letztes Jahr war Luisa zum ersten Mal (0) *schwanger*. Ihre (1) *S* _____
_____ verlief anfangs normal. Die ersten drei Monate ging es Luisa nicht gut,
weil sie sehr unter Müdigkeit und (2) *Ü* _____ litt. Sie brauchte viel
(3) *R* _____ und musste sich auch tagsüber oft (4) *h* _____. Während der
Schwangerschaft wurde Luisa von einer (5) *H* _____ betreut. Luisa wollte ihr
(6) *B* _____ in einer speziellen Entbindungsklinik (7) *z* *w* *b* _____.
Sie hatte den Ablauf der Geburt genau geplant: Sobald die (8) *w* _____ einsetzen
würden, würde sie ihre Hebamme anrufen. Die Hebamme würde sie während der
(9) *E* _____ unterstützen. Nach der Geburt wollte Luisa nur kurze
Zeit in der Klinik verbringen.
Aus diesem Plan wurde leider nichts. Im neunten (10) *M* _____ traten Komplika-
tionen auf, sodass Luisa und das (11) *U* _____ in Gefahr waren.
Sie musste nachts überstürzt in die Klinik und das Baby kam per (12) *K* _____
_____ zur Welt. Die Operation und die Aufregung haben Luisa viel
(13) *K* _____ gekostet: Sie musste noch zwei Wochen im Krankenhaus bleiben, um
sich zu erholen.

*Ungeborene
Monat
Hebamme
Wehen (Pl.)
zur Welt bringen
schwanger
Entbindung
Kaiserschnitt
Ruhe
Baby
Übelkeit
hinlegen
Schwangerschaft
Kraft*

11 Behinderungen





a. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.

taub = *gehörlos*

0. Wenn man nicht hören kann, ist man ... a
1. Wenn man nicht sehen kann, ist man ...
2. Wenn man nicht sprechen kann,
ist man ...
3. Jemand, der im Rollstuhl sitzt, ist ...
4. Jemand, der sehr schlecht sehen
kann, ist ...

- a. taub
b. stumm
c. blind
d. sehbehindert
e. körperbehindert

★ b. Ordnen Sie zu.

0.  1.  2.  3. 
4.  5.  6.  7. 

- 0 a. für Behinderte zugänglicher Schalter / zugängliche Kasse
- b. für Behinderte zugängliche Tische in Restaurants
- c. für Behinderte zugänglicher Aufzug
- d. für Behinderte reservierte Parkplätze
- e. für Behinderte zugängliche Toilette
- f. für Behinderte zugängliches Zimmer
- g. für Behinderte zugängliche Terrasse
- h. für Behinderte zugängliche Dusche

Förderschulen

Für Kinder und Jugendliche, die in ihren Bildungs-, Entwicklungs- oder Lernmöglichkeiten schwer beeinträchtigt sind und deshalb als behindert gelten, gibt es in Deutschland spezielle Förderschulen (*auch*: Sonderschulen, *CH*: Spezialschulen). Man unterscheidet – je nach Art der Behinderung – u. a. Förderschulen

für Blinde und Sehbehinderte, für Gehörlose und Schwerhörige, für Körperbehinderte, für Lernbehinderte, für geistig Behinderte, für Sprachbehinderte und Förderschulen für verhaltensauffällige Kinder. Seit einiger Zeit gibt es jedoch Bestrebungen, Kinder mit Behinderungen in Regelschulen zu integrieren.

12 Körperpflege muss sein!

Ergänzen Sie.

Laura ist in der 5. Klasse. Sie fährt für eine Woche in eine Jugendherberge.

Am Tag vor der Abreise kommt ihre Mutter ins Zimmer.

- Hast du schon dein Waschzeug gepackt?
- Nee, was soll ich denn mitnehmen?
- Hier ist dein (0) *Kulturbeutel*. Packe bitte deine (1) Z _____ e,
(2) Z _____ a, (3) S _____ e, (4) S _____ o und eine
(5) B _____ e ein.
- Ja, Mama.
- Außerdem brauchst du mindestens zwei (6) H _____ r zum Abtrocknen
und deinen (7) F _____ n, damit du nicht mit nassen Haaren nach draußen gehen
musst. Dann würde ich auch noch ein paar Packungen
(8) T _____ r mitnehmen, falls du dir die Nase putzen musst.
- Okay, sonst noch etwas?
- Nimm (9) B _____ n oder (10) T _____ s mit, falls du deine Tage bekommst.
Und vergiss die (11) S _____ e nicht, falls es heiß wird. Sonnencreme
haben wir aber keine mehr, die musst du noch in der (12) D _____ e kaufen.
- Mama, das passt alles gar nicht mehr in meinen Kulturbeutel!
- Dann nimm meinen, der ist größer.
- Danke, der ist super! Da passen auch noch mein (13) D _____ t, mein
(14) H _____ l und meine (15) H _____ n rein. – Außerdem möchte
ich auch noch etwas zum Schminken mitnehmen.
- Gut, aber da muss ich nicht mehr dabei sein.
Viel Spaß beim Packen!

Föhn
Haargel
Binden (Pl.)
Taschentücher (Pl.)
(CH: Nastücher)
Handtücher (Pl.)
Kulturbeutel
Haarspangen (Pl.)
Drogerie
Bürste
Sonnencreme
Shampoo
Seife
Zahnpasta
Deodorant
Zahnbürste
Tampons (Pl.)

s Waschzeug (ugs.) =
e Toilettenartikel (Pl.)

13 Beim Friseur

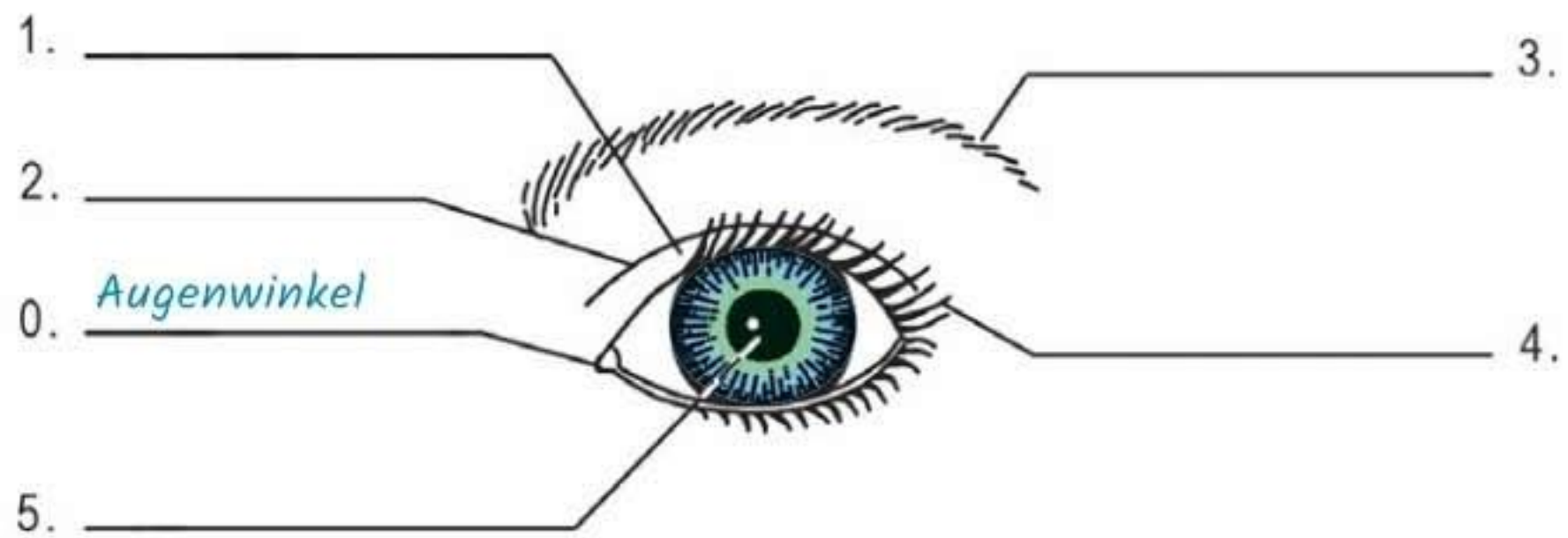
Ergänzen Sie.

- r Friseur = CH: r Coiffeur
- | | | |
|----|----------------|-------------|
| 0. | <u>bürsten</u> | die Bürste |
| 1. | kämmen | _____ |
| 2. | _____ | die Frisur |
| 3. | föhnen | _____ |
| 4. | _____ | der Schnitt |
| 5. | tönen | _____ |
| 6. | _____ | die Farbe |
| 7. | _____ | die Rasur |

★ 14 Rund ums Schminken

a. Das Auge im Detail. Ergänzen Sie.

- Augenbraue
- Wimpern (Pl.)
- Augenlid
- Pupille
- Augenwinkel
- Lidfalte



b. Rätsel: Finden Sie die Schminkutensilien und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

- JAL · LACK · SCHE ·
- LID · DER · TEN ·
- AU · BRAU · STIFT ·
- DECK · NA · SCHAT ·
- GEL · WIM · MA · KA ·
- STIFT · PERN · TU ·
- GEN · PU · ROU · GE ·
- KE- · STIFT · UP · PEN ·
- AB · LIP · EN · STIFT

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|-------|
| 1. für die Augen: | <u>der Lidschatten,</u> | _____ |
| | | _____ |
| 2. für die Haut: | | _____ |
| | | _____ |
| 3. für die Lippen: | | _____ |
| 4. für die Fingernägel: | | _____ |

c. Ein Tages-Make-up

Finden Sie Wortgrenzen und schreiben Sie die Sätze.

Die Haut:

0. Tragen Sie zunächst eine Gesichtscreme auf.

tragensiezunächsteinegesichtscremeauf

1. _____

verteilsiedannmiteinemschwammflüssigesmake-upaufdemgesicht



2. _____

verteilsiedanachpuderüberdasganze Gesicht



Die Augen:

3. _____

tragensiehellenlidschattenaufdasaugenlidauf



4. _____

betonensiedanndielidfaltemiteinemdunkelbraunenlidschatten



5. _____

zeichnensiedieaugenbrauenmiteinemdunklenaugenbrauenstiftnach



6. _____

tragensiemehrmalsschwarzewimperntuscheauf



Die Wangen:

7. _____

betonensiediewangenmitrouge



Die Lippen:

8. _____

tragensieeinenpassendenlippenstiftauf



d. Ergänzen Sie.

Kontaktlinsen
 verkleinern
 größer
 Kurzsichtige
 dezent
 Brille
 verstärkt
 Form
 kleiner
 helle
 Brillengestells
 Entzündung
 dunkle

dezent = hier: nicht
 unangenehm
 auffallend

Schminktipp für Brillenträger

Wenn Sie eine (0) *Brille* tragen, sollten Sie beim Schminken der Augen einige Dinge beachten. Brillen für Weitsichtige machen das Auge größer, d. h., Sie sollten eher (1) _____ Farben anwenden, die das Auge optisch (2) _____. Benutzen Sie daher dunklen, matten Lidschatten. Tragen Sie nur (3) _____ Kajalstrich und Wimperntusche auf. Zu grelle Farben würden dazu führen, dass sich die vergrößernde Wirkung noch (4) _____. Brillen für (5) _____ machen die Augen optisch (6) _____. Sollten Sie eine solche Brille tragen, können alle Schmink-Techniken angewandt werden, die das Auge optisch (7) _____ erscheinen lassen. Besonders geeignet sind (8) _____, schimmernde Lidschatten.

Wichtig: Rouge sollte nur mit aufgesetzter Brille aufgetragen werden. Beim Schminken der Augen sind die Farbe und (9) _____ der Brillengläser und des (10) _____ zu beachten. Auch wenn Sie (11) _____ tragen, können Sie Ihre Augen schminken. Man sollte besonders vorsichtig sein, dass dabei keine Schminke unter die Kontaktlinse kommt, weil es sonst zu einer Reizung oder (12) _____ des Auges kommen kann.

★ 15 Körper und Bewegung

Körperbewegung und Kommunikation

Bestimmte Bewegungen von Körper und Gesicht (Gestik und Mimik) drücken positive bzw. negative Reaktionen, Haltungen oder Emotionen aus und spielen bei der Kommunikation eine wichtige Rolle. Für diese Körperbewegungen gibt es Wortkombinationen (Kollokationen) aus

Nomen und Verben, die sehr oft oder immer miteinander gebraucht werden. So hat z. B. die Wendung „eine Grimasse schneiden“ die Bedeutung, dass man jemanden durch übertriebene Gesichtsmimik zum Lachen bringen oder verärgern möchte.

Ordnen Sie zu.

runzeln • fletschen • zwinkern • ballen • verziehen •
schütteln • rümpfen • zucken

Man kann ...

- 0. den Kopf schütteln,
- 1. die Fäuste _____,
- 2. keine Miene _____,
- 3. die Zähne _____,
- 4. die Nase _____,
- 5. die Stirn _____,
- 6. mit den Schultern _____,
- 7. mit den Augen _____,

- a. wenn man etwas verneinen möchte.
- b. wenn man einem Verbündeten ein Zeichen geben möchte.
- c. wenn man zeigen möchte, dass man etwas nicht weiß.
- d. wenn man etwas aus moralischen Gründen nicht gut findet.
- e. wenn man Aggression ausdrücken möchte.
- f. wenn man mit etwas nicht einverstanden ist.
- g. wenn man sich keine Gefühle anmerken lassen möchte.
- h. wenn man über etwas sehr verärgert ist.

Noch mehr Kollokationen

Hier finden Sie weitere Beispiele für Kollokationen aus Körperteilen und bestimmten Verben und die dazugehörige Bedeutung:

- den Kopf hängen lassen – *mutlos sein*
- mit dem Kopf nicken – *mit etwas einverstanden sein*
- Augen und Ohren offen halten (ugs.) – *etwas aufmerksam verfolgen*
- die Augenbrauen hochziehen – *Erstaunen/Missbilligung ausdrücken*
- die Ohren spitzen – *aufmerksam zuhören/lauschen*
- mit den Augen rollen – *zeigen, dass man von etwas genervt ist*
- die Nase hoch tragen – *arrogant und eingebildet sein*

★ 16 Mit Herz oder Haar?

Ergänzen Sie Wortzusammensetzungen mit *Herz* oder *Haar*. Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung und die korrekte Form.

-zerreißend
-sträubend
-haft
-scharf
-los
-ergreifend
-genau
~~-schnitt~~
-infarkt
-spalterei

0. Bei meinem Friseur kostet ein neuer Haarschnitt 60 Euro, das ist nicht sehr teuer.
1. Du willst mir doch nicht sagen, dass diese Geschichte wirklich wahr ist! Ich habe noch nie einen solch _____ Unsinn gehört!
2. Der Patient ist auf der Intensivstation. Er hat heute Nacht einen _____ erlitten.
3. Ich möchte nichts Süßes, sondern lieber etwas _____ essen.
4. Ich kann dir jetzt alle Einzelheiten über die Trennung von Petra und Jürgen sagen. Petra hat mir gestern Abend alles _____ erzählt.
5. Ich habe Glück, dass ich nicht überfahren wurde. Gestern ist ein Auto _____ an mir vorbeigerast.
6. Frau Munzig zeigt überhaupt keine Gefühle. Sie verhält sich allen Schülern gegenüber kalt und _____.
7. Beim Anblick der toten Katze musste Lena _____ weinen.
8. Sich wegen einer solchen Lappalie zu streiten, ist doch _____!
9. Die Liebesgeschichte war so _____, dass alle Zuhörer zu Tränen gerührt waren.

e Lappalie =
e Belanglosigkeit;
e Kleinigkeit

E

GESUNDHEIT UND KRANKHEIT

1	Medikamente und Co.	90
2	Beim Hausarzt	91
3	Fachärzte	92
4	Beim Zahnarzt	94
5	Wortfeld Medizin	95
6	Im Krankenhaus	96
7	Noch mehr Medizinisches	97
8	Wortfamilie <i>krank</i>	98
9	Rund um den Schmerz	99
10	Die Packungsbeilage	100
11	Alkohol und Drogen	103
12	Rauchen	105
13	Gesunde Lebensweise	106

1 Medikamente und Co.

Was ist das? Ordnen Sie zu.

0.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



- | | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| a. Das ist ein Rollstuhl. | g. Das ist eine Salbe. |
| b. Das ist ein Verband. | h. Das sind Tabletten. |
| c. Das sind Tropfen. | i. Das sind Zäpfchen. |
| <u>d.</u> Das ist eine Spritze. | j. Das ist ein Thermometer. |
| e. Das ist ein Verbandkasten. | k. Das sind Krücken. |
| f. Das ist ein Pflaster. | |

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
d										

2 Beim Hausarzt

a. Ergänzen Sie. Achten Sie bei den Verben auf die korrekte Form.

- Guten Tag, Frau Schneider, was (0) *fehlt* Ihnen? Sie sehen (A: schauen)
(1) _____ aus.
- Guten Tag, Herr Doktor Steffens, mir (2) _____ es sehr _____.
Mir (3) _____ mein Hals _____, außerdem habe ich (4) _____
und muss ständig (5) _____.
- Haben Sie auch (6) _____?
- Ja, heute Morgen hatte ich 38,5 Grad.
- Machen Sie mal den Mund auf. – Ich sehe schon, Sie haben eine
(7) _____ und eine starke Mandelentzündung. Ich gebe Ihnen
ein (8) _____ für ein Antibiotikum. Nehmen Sie jeden Tag eine
(9) _____ vor dem Mittagessen.
- Können Sie mir auch ein (10) _____ gegen den schlimmen
(11) _____ verschreiben? Ich kann nachts kaum schlafen.
- Ich möchte zuerst die (12) _____ abhören. – Es ist kein krankhaftes
Geräusch zu hören, das ist gut. Ich schreibe Ihnen einen Hustensaft auf, der
sehr gut (13) _____. Brauchen Sie auch eine (14) _____?
- Ja, ich muss das Attest morgen meinem Arbeitgeber schicken. Wie lange bin
denn (15) _____?
- Eine Woche, Sie sollten sich schonen, viel schlafen und viel trinken. Dann wird
es Ihnen bald besser gehen. Wenn die (16) _____ nach drei
Tagen nicht besser werden, kommen Sie bitte noch mal zu mir in die
(17) _____.
Das Rezept bekommen Sie bei meiner Sprechstundenhilfe.
Gute Besserung!

krankschreiben
Sprechstunde
Beschwerden (Pl.)
Rezept
wirken
wehtun
Krankmeldung /
(CH: Arztzeugnis)
fehlen
Lungen (Pl.)
Husten
Fieber
Tablette
blass
schlecht gehen
Medikament
Schnupfen
husten
Erkältung

e Beschwerden (nur Pl.) =
körperliche Leiden

Schmerzmittel
 Quartal
 Wartezimmer
 Apotheke
 Vertretung
 Versicherungskarte /
 (A: e-card)
 Praxis
 Termin
 Überweisung

s Quartal = s Vierteljahr
 (drei Monate eines
 Jahres)

b. Ergänzen Sie.

- Guten Morgen. Ich habe einen (0) Termin, um 11 Uhr.
- Guten Morgen, Herr Walter, waren Sie in diesem (1) Q schon bei uns?
- Nein, noch nicht.
- Dann brauche ich Ihre (2) V. Nehmen Sie bitte kurz im (3) W Platz.
- ...
- Ich brauche eine (4) Ü zum Orthopäden, bitte. Können Sie mir einen empfehlen?
- Leider ist Doktor Haller in Urlaub. Seine (5) V macht Dr. Klein, der hat seine (6) P in der Bauerstr. 7. Dr. Klein ist auch sehr gut. Rufen Sie rechtzeitig an und lassen Sie sich einen Termin vormerken.
- Wo gibt es hier in der Nähe eine (7) A? Ich möchte das (8) S, das mir Dr. Schmidt verschrieben hat, gleich holen.
- Gleich um die Ecke ist die Barbara-Apotheke.
- Vielen Dank.



★ 3 Fachärzte

a. Ordnen Sie zu.

0. Facharzt für Herzkrankheiten
1. Nervenarzt
2. Hautarzt
3. Facharzt für innere Medizin
4. Frauenarzt
5. Röntgenarzt

- | | |
|----|-----------------|
| a. | der Kardiologe |
| b. | der Gynäkologe |
| c. | der Radiologe |
| d. | der Dermatologe |
| e. | der Internist |
| f. | der Neurologe |

Tipp

Fremdwörter mit der Endung **-loge** und **-ist** haben immer den Artikel **der**: **der Psychologe**, **der Neurologe** (weibliche Form: die Psychologin) **der Polizist**, **der Internist** (weibliche Form: die Internistin)

b. Welcher Facharzt ist zuständig?

Frau Meier leidet seit einer Woche an Magenschmerzen und Durchfall, außerdem musste sie sich mehrfach übergeben. Dazu kommt leichtes Fieber. Es besteht der Verdacht auf einen Magen-Darm-Virus.

Facharzt: (0) Internist

Herr Milberg hat Schmerzen in der Brust, die auch in den linken Arm ausstrahlen. Das könnten Anzeichen für einen drohenden Herzinfarkt sein. Außerdem leidet er unter zu hohem Blutdruck und ihm ist häufig schwindelig.

Facharzt: (1) _____

Petra möchte ihre Brust und Gebärmutter untersuchen lassen, um eine Krebserkrankung möglichst früh zu erkennen (Krebsvorsorge). Außerdem möchte sie sich die Antibabypille verschreiben lassen.

Facharzt: (2) _____

Jochen leidet im Sommer an einer starken Allergie gegen Pollen. Er möchte untersuchen lassen, wogegen er allergisch ist, und will eine Therapie gegen die Allergie machen.

Facharzt: (3) _____

Die zehnjährige Julia hat einen juckenden Hautausschlag und Fieber. Es besteht der Verdacht auf eine Kinderkrankheit (Masern, Röteln).

Facharzt: (4) _____

Herr Rihm hat seit Wochen starke Schmerzen in den Knien. Er kann kaum noch die Treppe hochlaufen und nachts nur mit starken Medikamenten schlafen.

Facharzt: (5) _____

Herr Mattern muss seit einiger Zeit nachts aufstehen und zur Toilette gehen. Er hat ständig Harndrang und Beschwerden beim Wasserlassen.

Facharzt: (6) _____

Peter hatte einen Unfall mit dem Fahrrad und hat sich am Bein verletzt. Peter wird ins Krankenhaus (A/CH: Spital) eingeliefert. Anhand einer Röntgenaufnahme soll festgestellt werden, ob das Bein nur verstaucht oder gebrochen ist.

Facharzt: (7) _____

Kardiologe
Frauenarzt
Hautarzt
Radiologe
Internist
Kinderarzt
Orthopäde
Urologe

Hausarzt und Facharzt

Hausärzte sind Ärzte, die meistens in einer eigenen Praxis arbeiten. Der Hausarzt ist für den Patienten bei Gesundheitsproblemen die erste Stelle, an die er sich wenden kann. Weil beim Verhältnis zwischen Hausarzt und Patient das Vertrauen eine große Rolle spielt, nennt man ihn auch Familienarzt. Ideal ist es, wenn der Arzt die Lebens- und Krankengeschichte des Patienten schon länger kennt. Aufgrund dieser Kenntnisse findet der Hausarzt bei medizinischen Problemen manchmal einen besseren Zugang zu den Patienten als ein Facharzt.

Wenn spezielle oder schwerere Gesundheitsprobleme auftauchen, stellt der Hausarzt eine Überweisung zu einem Facharzt (Spezialisten) oder eine Einweisung in ein Krankenhaus aus. Fachärzte gibt es für unterschiedliche Gebiete. Für manche Spezialisten verwenden wir fast ausschließlich die deutschen Bezeichnungen, z. B. HNO-Arzt (Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten), Augenarzt, Zahnarzt, Kinderarzt. Für andere Fachärzte benutzt man fast nur die lateinischen Namen, z. B. bei Orthopäden, Psychologen, Chirurgen oder Urologen. Bei einigen Spezialisten sind sowohl deutsche als auch lateinische Bezeichnungen gebräuchlich.

★ 4 Beim Zahnarzt

Finden Sie Wortgrenzen und schreiben Sie die Sätze.

0. Letzte Woche war Peter beim Zahnarzt.

letztewochewarpeterbeimzahnarzt

1.

erhatteeinlochimzahnundstarkezahnschmerzen

2.

derzahnarztstelltekariefest

3.

peterfragte:„kannichbitteeinebetäubungbekommen“

4.

derzahnarztgabpetereineinjektionundbohrtedenzahnauf

5.

dannbekamderzahneinekunststofffüllung

6.

derzahnartzsagte:„dumusstdeinezähnebesserpflegen“

7.

„deinzahnfleischistentzündetundduhastzahnbelag“

★ 5 Wortfeld Medizin

Wie heißt das Nomen und welchen Artikel hat es?

- 0. impfen – die Impfung
- 1. anstecken – _____
- 2. untersuchen – _____
- 3. bluten – _____
- 4. behandeln – _____
- 5. heilen – _____
- 6. sich entzünden – _____
- 7. wirken – _____
- 8. retten – _____
- 9. verletzen – _____
- 10. sich verbrennen – _____
- 11. versichern – _____
- 12. sich erkälten – _____
- 13. verstauchen – _____
- 14. bekämpfen – _____
- 15. überweisen – _____
- 16. prellen – _____

Tipp
 Wörter mit der
 Endung **-ung**
 haben immer den
 Artikel **die**:
die Vertretung,
die Abteilung

sich erkälten = A: sich
 verkühlen

Hals- und Beinbruch!

Wenn man jemandem *Hals- und Beinbruch!* wünscht, dann wünscht man ihm viel Glück bei einer schwierigen oder gefährlichen Aufgabe. Es gibt zwei unterschiedliche Erklärungen, woher diese Redewendung stammen könnte. Es könnte eine Veränderung des ursprünglich aus dem Jiddischen stammenden Ausspruchs *hazlóche*

un bróche (= Glück und Segen) sein, der aus Unverständnis verändert wurde. Die Wunschformel könnte aber auch auf die Vorstellung zurückgehen, dass man das Schicksal überlisten kann: Man wünscht etwas Schlechtes und hofft, dass das Gegenteil davon passiert.

6 Im Krankenhaus

a. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. ● Bei welcher Krankenkasse sind Sie versichert?
 ■ Ich bin bei der DAK.
1. Die Symptome, die Frau Gabriel zeigt, machen mir Sorgen. Es könnte sich um A handeln.
2. Der Junge i v. Wo ist hier die U?
3. Der Patient hat eine schwere G, er muss eine Infusion bekommen.
4. ● Sie werden heute aus der K entlassen, Herr Müller.
 ■ Bekomme ich noch einen B für meinen Hausarzt?
5. Würden Sie bitte das Krankenzimmer verlassen? Die B endet um 19.00 Uhr.
6. Die O von Herrn Meier ist für morgen um 9 Uhr geplant.
7. ● Was fehlt Ihnen denn?
 ■ Mir ist schlecht und ich musste mehrere Male e.
8. ● Ich habe starke Halsschmerzen.
 ■ Sie haben eine I der Mandeln.
9. ● Die W am Arm ist sehr großflächig.
 ■ Ja, wir sollten sie v.
10. ● Ich habe mich in die Hand geschnitten.
 ■ Der Schnitt ist tief und muss g werden.
11. ● Schwester, holen Sie bitte das V, wir brauchen Pflaster und Spray zum Desinfizieren.
 ■ Ja, sofort, Dr. Schlecker.
12. Bei dem Patienten in Zimmer 8 muss noch d T g werden.

Grippe

Wunde

Aids

Verbandszeug

Klinik

Unfallstation

Infektion

Bericht

erbrechen

nähen

Besuchszeit

Operation

Krankenkasse

(A: Krankenkassa)

verbinden

die Temperatur

messen

verletzt sein

s Symptom =
s Anzeichen

Aids = (Abk. für Acquired Immune Deficiency Syndrome) ist eine übertragbare, oft tödlich verlaufende Erkrankung des Immunsystems, die die Abwehrkräfte schwächt. Schützen kann man sich dagegen, indem man z. B. beim Geschlechtsverkehr Kondome benutzt.

★ b. Finden Sie die Begriffe und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

- 0. Bestimmung einer Krankheit:
(iagseDno) *die Diagnose*
- 1. Abteilung eines Krankenhauses (A/CH: Spitals):
(aStniot) _____
- 2. das Gegenteil von stationär:
(butanlam) _____
- 3. Arzt, der mit dem Krankenwagen zu einem Unfall kommt:
(tarNozt) _____
- 4. Frau, die beruflich kranke Menschen pflegt:
(kenKranterschwes) _____
- 5. der regelmäßige Besuch eines Arztes bei den Patienten in einer Klinik:
(siVite) _____
- 6. ein schlafähnlicher Zustand, in den der Patient vor einer Operation gebracht wird:
(koNaser) _____
- 7. die langsame Einführung einer Flüssigkeit in eine Vene mithilfe eines Schlauches:
(fulnonis) _____

r Krankenpfleger =
Mann, der beruflich
kranke Menschen
pflegt

7 Noch mehr Medizinisches

Was passt? Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

- 0. Herr Schmidt kann nicht mehr selbst atmen. Er wird *künstlich* beatmet.
- 1. Er ist nicht mehr bewusstlos. Er ist wieder _____.
- 2. Er liegt nicht mehr im Koma. Er ist _____.
- 3. Herr Leiner ist nicht gestorben. Er hat _____.
- 4. Die Pilze waren nicht nur nicht genießbar. Sie waren _____.
- 5. Ihr Zustand hat sich nicht verbessert. Er hat sich _____.
- 6. Sina ist nicht bei Bewusstsein. Sie ist _____.
- 7. Peter ist nicht mehr in der Klinik. Er _____.
- 8. Lisa hat keine roten Wangen. Sie ist ganz _____.

künstlich
zu sich kommen
aus dem Koma
aufwachen
überleben
giftig
verschlechtern
in Ohnmacht fallen
entlassen werden
bleich

★ 8 Wortfamilie *krank*

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

kränkeln
krankhaft
kränklich
gekränkt sein
erkrankt sein
krankfeiern
sich kranklachen
sich krankärgern
Liebeskrank
kranken

0. Timo kann nicht mehr essen und schlafen, seit er Simone kennt. Er ist liebeskrank.
1. Der Grund für die Trennung von Paul und Maria war seine _____ Eifersucht.
2. Herr Müller kommt sechs Wochen nicht zur Arbeit. Er ist ernsthaft _____.
3. Der Film gestern war total lustig, ich habe _____.
4. Richards Eltern sind besorgt, weil er nicht richtig gesund wird. Er _____ ständig.
5. Über diese unverschämte Bemerkung meines Chefs habe ich _____.
6. Weil Sara so ein _____ Kind ist, darf sie nicht oft zum Schwimmen.
7. Gerd _____ sehr _____ darüber, dass er nicht zum Geburtstag seines Freundes eingeladen wurde.
8. Das Projekt _____ daran, dass sich niemand verantwortlich fühlt.
9. Manuel ist schon wieder nicht zur Arbeit gekommen. Wenn er weiter _____, bekommt er eine Abmahnung.

Schmerz interkulturell

In verschiedenen Kulturen werden seelische Schmerzen und Sorgen mit bestimmten Organen in Verbindung gebracht, wobei sich die Organe von Kultur zu Kultur unterscheiden. Dies lässt sich gut an Redewendungen in den verschiedenen Sprachen belegen. Im Deutschen spricht man z. B. bei schlimmen Ereignissen davon, dass *einem etwas an die Nieren geht*, d. h. seelisch sehr mitnimmt. Diese Redewendung geht darauf zurück, dass die Nieren früher als Sitz des Lebens empfunden wurden. Auch das Herz spielt bei Leid und Schmerz in der deutschen

Sprache eine große Rolle (*es zerreißt mir das Herz*). Im Türkischen übernimmt dagegen die Leber die Funktion, dieses Organ ist zuständig für Schmerz oder Mitleid mit anderen. Wenn einem Türken z. B. *die Leber brennt*, dann leidet er unter großen, vor allem seelischen Schmerzen oder wenn *seine Leber zerstückelt* wird, dann trauert er sehr. Gerade beim Arzt oder im Krankenhaus kann dies zu interkulturellen Missverständnissen führen, wenn Ärzte Redewendungen aus anderen Sprachen im wörtlichen Sinne verstehen.

★ 9 Rund um den Schmerz


a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Die Trennung von seiner Frau war für Günther eine sehr schmerzliche Erfahrung.
1. Der Patient lag mit _____ Gesicht in seinem Bett.
2. Die Trennung von Patrick verlief kurz und _____.
3. Der Zahnarzt muss Daniel eine Narkose geben, weil er so _____ ist.
4. Der Tod unseres Hundes _____ mich sehr.
5. Die _____ Wunde ließ Nora nicht einschlafen.
6. Für die Nacht bekommen Sie ein _____ Medikament.
7. Nach dem Unfall bekam Herr Möller von der Versicherung _____.

schmerzhaft
 schmerzlich
 schmerzlos
 schmerzen
 schmerzstillend
 Schmerzensgeld
 schmerzempfindlich
 schmerzverzerrt

kurz und schmerzlos =
 rasch, ohne Umstände

b. Welches Symbol passt?

0. 	1. 	2. 
<input checked="" type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. 	4. 	5. 
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| a. bohrender Schmerz | c. klopfender Schmerz | e. schneidender Schmerz |
| b. stechender Schmerz | d. brennender Schmerz | f. pulsierender Schmerz |

★ 10 Die Packungsbeilage

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, so heißt es immer dann im Fernsehen, wenn für ein Medikament Werbung gemacht wird. Die Packungsbeilage wird auch *Beipackzettel*, *Gebrauchsinformation*, *Patienteninformation* oder umgangssprachlich *Waschzettel* genannt und muss allen Arzneimitteln beigelegt sein. Das ist innerhalb der Europäischen Union gesetzlich vorgeschrieben.

Der Zweck der Packungsbeilage ist es, den Verbraucher darüber zu informieren, gegen welche Beschwerden das Arzneimittel hilft und wie es korrekt einzunehmen ist. Die Packungsbeilage sollte allgemein verständlich und gut lesbar geschrieben sein – dies ist leider nicht immer der Fall: Zwar lesen 72 % der Patienten diese Informationen, aber nur die Hälfte davon versteht, was dort angegeben ist.

Anwendungsdauer
Nebenwirkungen (Pl.)
Anwendungsart
Wechselwirkungen (Pl.)
Dosierung
Darreichungsform
Anwendungsgebiete (Pl.)
Gegenanzeigen (Pl.)
Verfallsdatum

a. Ergänzen Sie.

0. **Anwendungsgebiete**: Angabe, gegen welche Krankheiten oder Beschwerden das Arzneimittel hilft
1. _____: bezeichnet die Art, in der das Medikament zubereitet ist, z. B. flüssig (Saft), fest (Tablette, Kapsel) oder halbfest (Zäpfchen).
2. _____: Bei gleichzeitiger Einnahme von mehreren Medikamenten kann die Wirkung des einzelnen Medikaments stärker oder schwächer werden oder es wirkt überhaupt nicht mehr.
3. _____: Neben der Hauptwirkung eines Arzneimittels kann es zu körperlichen Reaktionen kommen, die nicht beabsichtigt und für den Patienten unangenehm oder schädlich sind.
4. _____: Eine Situation, die gegen die Einnahme eines Medikaments spricht, da der erwartete Schaden höher als der Nutzen eingeschätzt wird.
5. _____: wie und unter welchen Bedingungen ein Arzneimittel eingenommen werden sollte.
6. _____: Die Menge eines Medikaments, die der Patient im Rahmen einer Therapie einnehmen soll.
7. _____: Das vom Hersteller angegebene Datum, bis wann das Arzneimittel aufzubrauchen ist.
8. _____: wie lange ein Arzneimittel eingenommen werden sollte.

b. Ergänzen Sie die Begriffe aus a.

Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Xilaforcum® 125 mg

Granulat zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen

Wirkstoff: Eleramixin

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

1. _____

Xilaforcum® 125 mg ist ein Antibiotikum. Es wird angewendet bei Infektionen, die durch Xilaforcum-empfindliche Erreger verursacht sind:

- Infektionen der oberen Atemwege einschließlich Hals- und Ohreninfektionen
- Infektionen der unteren Atemwege: Bronchitis, Lungenentzündung
- Infektionen der Nieren

2. _____

Xilaforcum® 125 mg gibt es als Granulat zur Herstellung einer Suspension oder als Kapsel mit 125 mg Wirkstoffgehalt.

3. _____

Xilaforcum® 125 mg darf nicht eingenommen werden, wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen den Wirkstoff Eleramixin oder gegen andere Bestandteile von Xilaforcum sind.

Von Kindern unter 3 Monaten, da bisher keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen.

s Granulat = chemische Substanz in Form von Körnern, z. B. bei Waschmitteln

e Suspension = Begriff aus der Chemie. Bezeichnet die Aufschwemmung sehr fein verteilter fester Stoffe in einer Flüssigkeit

4. _____ mit anderen Arzneimitteln
Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, auch wenn es sich nicht um verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.
5. _____
Nehmen Sie Xilaforcum® 125 mg immer genau nach Anweisung des Arztes ein. Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:
 - Kinder bis 5 Jahre: täglich 20 mg Xilaforcum® 125 mg pro Kilogramm Körpergewicht, aufgeteilt in 2 Tagesgaben
 - Erwachsene und Kinder über 12 Jahre: 2 Messlöffel Suspension (entspricht 250 mg Xilaforcum® 125 mg)
6. _____
Xilaforcum® 125 mg soll im Abstand von 12 Stunden eingenommen werden. Die Einnahme sollte kurz nach einer Mahlzeit erfolgen, da der Wirkstoff dann am besten vom Körper aufgenommen werden kann.
7. _____
Die Dauer der Behandlung (normalerweise 7 bis 10 Tage) richtet sich nach der Schwere und dem Verlauf der Erkrankung. Die Behandlung sollte mindestens noch 2 Tage weitergeführt werden, nachdem die Symptome abgeklungen sind.
8. _____
Wie alle Arzneimittel kann Xilaforcum® 125 mg Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.
Erkrankungen des Nervensystems
Kopfschmerzen, Schwindel
Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall
9. _____
Das Datum der Haltbarkeit ist auf dem Etikett des Arzneimittels angegeben. Nach diesem Verfallsdatum darf das Arzneimittel nicht mehr angewendet werden. Xilaforcum® 125 mg ist nach Zubereitung 10 Tage haltbar, wenn es im Kühlschrank aufbewahrt wird. Danach dürfen die Reste der Suspension nicht mehr verwendet werden.

★ 11 Alkohol und Drogen

Drogen

In der Alltagssprache sind Drogen Stoffe, die zu einem Rauschzustand und zu einer Abhängigkeit (Sucht) führen können. Zu den Drogen zählt man Nikotin (in Tabakwaren) und Alkohol, Designerdrogen wie Ecstasy und andere Stoffe wie z. B. Haschisch/Marihuana, Heroin, LSD, Kokain und Crack. Auch durch die regelmäßige Einnahme mancher Medikamente kann man abhängig werden.

Häufig werden Drogen in harte Drogen (z. B. Kokain) und weiche Drogen (z. B. Haschisch) eingeteilt. Diese Einteilung ist schwierig: Von manchen harten Drogen wird man nicht unbedingt stark körperlich abhängig, während sogenannte weiche Drogen manche Konsumenten auch süchtig machen können, wenn sie eine entsprechende persönliche Veranlagung haben.

a. Wie heißen die Begriffe?

- 0. jemand, der vom Alkohol abhängig ist: Alkoholiker
- 1. ein anderes Wort für Alkoholiker: _____
- 2. das Gegenteil von betrunken/
alkoholisiert: _____
- 3. ein anderes Wort für Droge: _____
- 4. ein anderes Wort für Süchtige: _____
- 5. ein anderes Wort für nikotinabhängig: _____
- 6. jemand, der mit Drogen handelt: _____
- 7. ein Aufenthalt in einer Klinik, um
Drogensucht zu bekämpfen: _____
- 8. ein Drogenersatz, der von Ärzten
verschrieben wird: _____
- 9. eine Anlaufstelle für Süchtige,
Suchtgefährdete: _____

*Alkoholiker
Trinker
Methadon
Suchtmittel
nikotinsüchtig
Drogendealer
nüchtern
Drogenberatungsstelle
Entziehungskur
Drogenabhängige*

b. Ordnen Sie zu.

umgangssprachlich:

0. zu tief ins Glas schauen a
1. eine Schnapsleiche
2. ein Promillesünder
3. ein Schluckspecht
4. blau sein
5. einen Kater haben
6. vorglühen
7. jemanden abfüllen
8. sich einen genehmigen
9. einen sitzen haben
10. einen heben
11. einen Brummschädel haben

- a. zu viel Alkohol trinken
- b. betrunken sein
- c. Alkohol trinken
- d. Alkohol trinken
- e. betrunken sein
- f. ein Betrunkener, der schläft
- g. jemand, der oft viel Alkohol trinkt
- h. schon vor dem Besuch einer Party/Disco Alkoholisches trinken
- i. Übelkeit und Kopfschmerzen nach zu viel Alkoholkonsum
- j. jemanden betrunken machen
- k. jemand, der Auto fährt, obwohl er Alkohol getrunken hat
- l. Kopfschmerzen nach zu viel Alkoholkonsum haben

c. Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die korrekte Form.

Paul hat in einer Bar sehr viel Bier und Schnaps konsumiert und ist völlig betrunken.

Wie kann man umgangssprachlich noch sagen:

0. Paul ist sternhagelvoll.
1. Paul _____
2. Paul _____
3. Paul _____
4. Paul _____

Lena hat zwei kleine Gläser Sekt getrunken und ist leicht angetrunken.

In der Umgangssprache kann man es auch so ausdrücken:

5. Lena _____
6. Lena _____
7. Lena _____
8. Lena _____

beschwipst sein (ugs.)
~~sternhagelvoll sein~~
 (ugs.)
 sturzbetrunken sein
 (ugs.)
 angesäuselt sein
 (ugs.)
 voll sein wie eine
 Granate (vulg.)
 stockbesoffen sein
 (vulg.)
 angeheitert sein (ugs.)
 hackedicht sein (vulg.)
 angeduselt sein (ugs.)

12 Rauchen

Welche Wörter sind hier versteckt?

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
1	S	Y	I	Z	I	G	A	R	E	T	T	E
2	C	U	S	A	Y	L	S	N	O	A	W	F
3	H	I	T	N	I	M	C	M	R	B	H	E
4	A	T	R	Z	T	T	H	R	S	A	R	U
5	C	O	E	U	R	R	E	G	H	K	W	E
6	H	Q	I	E	C	X	N	F	I	M	F	R
7	T	F	C	N	Q	Z	B	D	K	U	Q	Z
8	E	B	H	D	G	E	E	C	H	E	E	E
9	L	P	H	E	E	J	C	Q	V	N	Y	U
10	T	K	O	N	X	G	H	B	U	Z	T	G
11	A	P	L	U	R	H	E	I	C	E	J	A
12	N	I	Z	I	G	A	R	R	E	V	N	D

(ü = ue)



0. kleine Rolle Tabak, die in Papier eingewickelt ist und die man raucht: Zigarette
1. Rolle aus braunen Tabakblättern, die man raucht: _____
2. Gefäß für die Reste von Zigaretten: _____
3. Pflanze, die Nikotin enthält: _____
4. anderes Wort für Packung: _____
5. Gerät, das Benzin/Gas enthält, mit dem man Zigaretten anzündet: _____
6. anderes Ding, mit dem man Zigaretten anzündet (A/CH: Zündholz): _____
7. das Gegenteil von eine Zigarette „ausmachen“: _____

13 Gesunde Lebensweise

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

abnehmen
gesund
ungesund
fit
gefährden
schädlich
fettarm
~~Fast Food~~
vegetarisch
Diät
Kräutertee

0. Viele Kinder sind zu dick, weil sie ständig nur Fast Food essen.
1. Zu viel Zucker ist s für die Zähne und schlecht für die Figur.
2. Ich mag Putenfleisch, weil es f ist.
3. Auf Zigaretenschachteln steht: Rauchen g Ihre Gesundheit.
4. Viel Bewegung an der frischen Luft ist sehr g.
5. Ich mag kein Fleisch – ich bevorzuge v Essen.
6. Viele Frauen machen im Frühling eine D, damit sie am Strand im Bikini gut aussehen.
7. Fettreiches Essen ist auf Dauer u und macht dick.
8. Seit meine Nachbarin regelmäßig Sport treibt, ist sie schlank und f.
9. Bei einer Diät sollte man viel Wasser oder K trinken.
10. A wollen viele Menschen, aber nur wenige schaffen es, dauerhaft ihr Gewicht zu reduzieren.

b. Was passt zusammen? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

Sauna
Hallenbad
Fitnessstudio
Yoga
Park
Berge



0. schwitzen: die Sauna



1. trainieren: _____



2. schwimmen: _____



3. joggen: _____



4. sich entspannen: _____



5. wandern: _____

F

WAHRNEHMUNG UND AKTIVITÄTEN

1	Sehen	108
2	Hören	109
3	Fühlen, schmecken, riechen ...	111
4	Körperbewegung und Körperstellungen	112
5	Aktivitäten allgemein – ein Spottgedicht	114
6	Tätigkeiten	115
7	Geräte benutzen	118

1 Sehen

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Es ist so dunkel, man kann die Hand nicht vor den Augen sehen.
1. Die alte Dame sieht nur noch wenig, sie ist fast _____.
2. Erst links und dann rechts _____, dann wieder links, und wenn kein Auto kommt, dann die Straße überqueren.
3. Ich habe _____, als die Wunde meines Sohnes genäht wurde.
4. Wollen wir das Fußballspiel heute Abend im Biergarten _____ / _____?
5. Ich _____ bei dem Turnier in der Allianz-Arena _____, mein Sohn ist Torwart.
6. Ich kann nicht _____ / _____, wenn mir Blut abgenommen wird.
7. Das kann ich ohne Brille _____ lesen.

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die richtige Form.

0. Wenn du an der Melone riechst, merkst du, ob sie reif ist.
1. Ich habe überhaupt nicht be _____, dass mir der Geldbeutel gestohlen wurde.
2. P _____ a _____, da kommt ein Auto!
3. Ich habe das Gefühl, dass uns jemand be _____.
4. Er be _____ das Gemälde sehr lange.
5. Bei dem Unfall standen alle herum und ga _____, aber keiner hat Erste Hilfe geleistet.
6. Du meinst, er hat zugenommen? Ich habe keine Veränderung wa _____.
7. Er hat sich so verändert, ich habe ihn wirklich nicht er _____.

*sehen**schauen**hinschauen/hinsehen**zuschauen**anschauen/ansetzen**wegschauen**schlecht**blind**merken**beobachten**erkennen**bemerkten**gaffen**aufpassen**wahrnehmen**betrachten*

gaffen (abwertend) =
neugierig und mit
dummem Gesichtsausdruck bei etwas
zuschauen

8. Morgen wollen wir Schloss Neuschwanstein *be*_____.
9. Ich habe immer das Gefühl, er schaut mich nicht an, weil er stark *sch*_____.
10. Alle Kinder standen um den Ferrari herum und *be*_____ das Auto.
11. Das Gelände wird mit Videokameras *ü*_____.
12. Er hat eine Sechs bekommen, weil er in der Prüfung beim Nachbarn *ge*_____ hat.
13. Die Verletzung war nur auf dem Röntgenbild *s*_____.
14. Ich möchte bitte ein Zimmer mit *B*_____ aufs Meer.
15. Das Wasser ist ganz *k*_____. Man sieht die Fische schwimmen.
16. Man konnte den Bruch auf dem Röntgenbild *d*_____ sehen.

sichtbar
besichtigen
spielen
spicken
klar
bestaunen
Blick
deutlich
überwachen

deutlich sehen = gut
 sehen

2 Hören

a. Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

0. Du kannst dir das Lied auf meinem MP3-Player *anhören!*
1. Hörst du, wie der Kuckuck _____?
2. Du musst lauter sprechen, sie _____ dich sonst nicht, sie ist ein bisschen schwerhörig.
3. _____ bitte genau _____, dann verstehst du, was ich sage.
4. Wenn du genau _____, hörst du, wie die jungen Vögel im Nest schreien.
5. Ich konnte nicht einschlafen, weil mein Nachbar die ganze Nacht laut Musik _____ hat.
6. Sie kann seit ihrer Geburt nicht hören. Sie ist _____.

hören
anhören
zuhören
hinhören
taub
verstehen
rufen

Fehler beim Sprechen

Wenn Sie jemanden bitten, Sie beim Sprechen zu korrigieren, kann dies das Gespräch stören. Trotzdem wollen Sie, dass Ihre Fehler verbessert werden, damit Sie diese in Zukunft nicht mehr

machen. Tipp: Bitten Sie Ihren Gesprächspartner, sich die Fehler zu merken oder eventuell zu notieren, damit er Sie später darauf hinweisen kann.

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

lauschen
 Krach
 heiser
 ruhig
 Lärm
 Hörgerät
 laut
 still
 schwerhörig
 Ton
 Stimme
 leise
 klingeln
 klingen (CH: tönen)
 Ruhe
 läuten
 schlecht
 gut
 starren
 Kopfhörer
 Ablenkung
 Geräusch
 Gehörschutz

0. Machst du bitte das Fenster zu, ich kann bei dem Krach nicht einschlafen.
1. Auf der Party war die Musik total l_____. Ich habe Kopfschmerzen und bin h_____ vom Reden.
2. An den L_____ habe ich mich noch nicht gewöhnt. Wo ich früher gewohnt habe, gab es kaum Verkehr und es war sehr r_____.
3. Sprich lauter, Opa ist s_____. Er hat zwar ein H_____, aber er benutzt es nicht.
4. Können Sie den T_____ bitte etwas lauter stellen, hier hinten hört man fast nichts.
5. Macht ihr mal die Musik l_____. Die Nachbarn haben sich schon beschwert.
6. Seid ihr bitte mal s_____. Ich möchte telefonieren.
7. Das Telefon k_____. Gehst du mal bitte ran.
8. In der Ferne hörte man die Glocken l_____.
9. Der Motor k_____ (CH: t_____) nicht gut. Ich glaube, der Wagen muss in die Werkstatt.
10. Ihre S_____ ist wunderschön. Ich glaube, sie singt in einem Chor.
11. Hast du das G_____ gehört? Was ist denn das?
12. Der Lehrer rief: „R_____, bitte!“
13. Ich kann dich nicht g_____ hören. Die Verbindung ist ganz sch_____.
14. Er wollte wissen, was seine Eltern sagten, und l_____ an der Tür.
15. Die Bauarbeiter trugen einen G_____ gegen den Lärm.
16. Der Schüler verursachte einen schweren Verkehrsunfall, da er beim Radfahren k_____ trug und ein hupendes Auto nicht hörte.
17. „Smombies“ oder „Smartphone-Zombies“ nennt man Fußgänger, die auf ihr Smartphone st_____, anstatt auf den Verkehr zu achten. In Österreich wird jeder fünfte Fußgängerunfall auf A_____ durch Smartphones zurückgeführt.



3 Fühlen, schmecken, riechen ...

★ a. Wie heißt das Wort?

0. Babys entdecken die Welt, indem sie alles (sfanasen) anfassen
(A: (naiergnef) angreifen).
1. Überall stehen Schilder: „Bitte nicht (hrbeüren) _____.“
2. Der Kuchen ist lecker, den musst du (riepobren) _____.
3. Das Parfüm (tchrie) _____ wirklich (tug) _____.
4. Igitt, hier (nkstit) _____ es nach Abgasen!
5. (Flhü) _____ mal, wie weich der Stoff ist.
6. (Süstpr) _____ du, wie das kleine Häschen vor Angst zittert?
7. Das Essen in unserer Kantine (mckschet) _____ sehr gut.
8. Die Rosen (ftneud) _____ wunderbar.
9. Er hat starken Schnupfen und kann nicht durch die Nase (entam) _____.
10. Ich habe gestern Nacht etwas Schreckliches (egäutrtn) _____.
11. Im Bad (tierch) _____ es (anch) _____ Schimmel. Mach bitte immer das Fenster auf, wenn du geduscht hast.
12. Hier riecht es (schimko) _____. Ich (etflü) _____ mal.

b. Wie heißen die Nomen?

0. *fühlen*: Ich glaube, das Essen war nicht mehr gut. Ich habe ein komisches Gefühl im Magen.
1. *sehen*: Es ist neblig. Die _____ ist sehr schlecht.
2. *riechen*: Der _____ im Keller ist ja schrecklich.
3. *atmen*: Holen Sie tief _____ und atmen Sie dann langsam aus.
4. *stinken*: Der Müll wurde seit Tagen nicht abgeholt. Der _____ in den Straßen ist fürchterlich.
5. *schmecken*: Bier hat einen bitteren _____. Das mag ich nicht.
6. *träumen*: Ich hatte einen schrecklichen _____.
7. *duften*: Kann ich ein anderes Parfüm probieren? Dieser _____ ist mir zu süß.
8. *berühren*: Vermeiden Sie jede _____ der Wunde.

4 Körperbewegung und Körperstellungen

a. Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

laufen
springen
sich bewegen
gehen
hüpfen
bücken
rennen
wandern

0. Sie hat Rückenschmerzen und kann sich nicht gut **bücken**.
1. Die Teilnehmer des Marathons sind gestern durch das Brandenburger Tor _____.
2. Die Kinder _____ zu Fuß zur Schule.
3. Am Wochenende fahren wir oft in die Berge und _____.
4. Ich habe Angst, dass der Hund über den Zaun _____.
5. Ich habe die ganze Zeit gegessen, jetzt muss ich _____ mal _____.
6. Schau mal, da _____ ein kleiner Frosch.
7. Komm, wir müssen _____, sonst fährt uns der Bus vor der Nase weg.

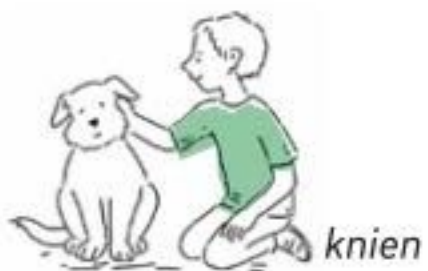
b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

sitzen
Platz nehmen
stellen
aufstehen
liegen
sich hinlegen
legen
hängen
hängen
sich hinsetzen
hocken
stehen
stecken
knien
stecken

0. Axel, deine Brille **liegt** neben dem Computer.
1. Er _____ sein Portemonnaie immer in die Hosentasche.
2. _____ du mir bitte die Unterlagen auf den Schreibtisch?
3. Ich habe die Jacke an die Garderobe _____. Sie hat eben noch dort _____, jetzt ist sie weg.
4. _____ du das Wörterbuch bitte wieder in den Bücherschrank.
5. Oma ist müde. Sie möchte _____ ein bisschen _____, seid bitte nicht so laut.
6. ● Wo darf ich _____?
■ _____ Sie doch bitte hier _____.
7. Entschuldigung, Sie müssen leider _____. Der Platz ist reserviert.
8. Der Zug war total voll. Ich musste die ganze Fahrt über _____.
9. Guck mal, auf dem Baum _____ ein Papagei.
10. Gestern Nacht hat der Haustürschlüssel im Schloss _____.
11. Simon _____ schon seit zehn Minuten in der Wiese und beobachtet eine Schnecke.
12. Er _____ auf dem Boden, um den Hund zu streicheln.



hocken



knien

★ c. So bewegen sich Tiere. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.



0. Der Fisch
schwimmt.



1. Der Vogel _____ /
_____.



2. Der Vogel
_____.

*fliegen
schwimmen
flattern
gleiten*



3. Die Libelle
_____.



4. Das Pferd
_____.



5. Das Pferd
_____.

*galoppieren
schweben
traben*



6. Das Pferd
_____.



7. Der Pfau
_____ /
_____.



8. Die Schlange
_____ /
_____.

*kriechen
schreiten
stolzieren
sich schlängeln
springen*



9. Der Käfer
_____.



10. Der Hase _____ /
_____.



11. Die Katze
_____.

*schleichen
krabbeln
hoppeln
hüpfen*



12. Der Elefant
_____ /
_____.



13. Der Hund
_____ /
_____.



14. Der Hund
_____ /
_____.

*buddeln
graben
stapfen
laufen
rennen
trampeln*

5 Aktivitäten allgemein – ein Spottgedicht

s Spottgedicht =

Gedicht, in dem jmd. oder etw. verspottet wird

verspotten = *sich lustig machen über*

auf der grünen Flur = *auf den grünen Feldern*

r Wagen (veraltet) = *s Auto*

helle (veraltet) = *hell*

blitzschnelle (veraltet für blitzschnell) = *sehr schnell*

r Jüngling (veraltet) = *ein fast erwachsener junger Mann*

emporwirbeln = *schnell und drehend nach oben bewegen*

mächtig = *sehr*

r Hering = *silberfarbener Fisch, der gerne gegessen wird*

Dunkel war's, der Mond schien helle (Volksgut)

Dunkel war's, der Mond (0) schien helle,
Schnee (1) lag auf der grünen Flur,
als ein Wagen blitzschnelle
langsam um die Ecke (2) fuhr.

Drunten (3) saßen stehend Leute,
schweigend ins Gespräch vertieft,
als ein toteschoss'ner Hase
auf der Sandbank Schlittschuh (4) lief.

Und ein blondgelockter Jüngling
mit kohlrabenschwarzem Haar
(5) saß auf einer blauen Bank,
die rot angestrichen war.

Von der regennassen Straße
wirbelte der Staub empor
und der Junge bei der Hitze
mächtig an den Ohren (6) fror.

Beide Hände in den Taschen
(7) hielt er sich die Augen zu,
denn er konnte nicht ertragen,
wie nach Hering (8) roch die Kuh.

Dunkel war's, der Mond schien helle ist ein bekanntes Spottgedicht, von dem es verschiedene Varianten gibt. Man weiß nicht,

wer der Verfasser ist. Es wird u. a. vermutet, dass es um 1850 entstand und aus dem sächsischen Volksmund stammt.

Ergänzen Sie die Verben aus dem Gedicht.

	Präteritum	Infinitiv	Präsens
0.	schien	<u>scheinen</u>	der Mond <u>scheint</u>
1.	lag	_____	Schnee _____ auf den Feldern
2.	fuhr	_____	ein Wagen _____
3.	saßen	_____	drinnen _____ Leute
4.	lief	_____	der Hase _____ Schlittschuh
5.	saß	_____	der Junge _____ auf einer Bank
6.	fror	_____	der Junge _____ an den Ohren
7.	hielt ... zu	_____	er _____ sich die Augen ____
8.	roch	_____	die Kuh _____ nach Hering

6 Tätigkeiten

a. Was passt nicht?

Man kann ...

- | | |
|---|---|
| 0. ... einen Ball: | werfen – fangen – hängen – festhalten |
| 1. ... eine Tür: | winken – öffnen – aufhalten – schließen |
| 2. ... ein Papier: | wegschmeißen – aufheben – ausmachen – fallen lassen |
| 3. ... ein Taschentuch: | wegwerfen – mischen – benutzen – mitnehmen |
| 4. ... eine Flasche: | schütteln – füllen – aufkleben – ausleeren |
| 5. ... etwas in eine Dose: | füllen – schütten – binden – (rein)stecken |
| 6. ... einen Kinderwagen: | schieben – tragen – einwerfen – festhalten |
| 7. ... einen Handwagen: | binden – ziehen – reparieren – ausleihen |
| 8. ... Schuhe: | putzen – binden – anprobieren – schieben |
| 9. ... (sollte aber nicht)
einen Gegner
beim Fußball: | tun – stoßen – treten – festhalten |

b. Beim Abendessen. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

essen
 machen
 benutzen
 einschenken
 geben
 bringen
 nehmen
 decken
 aufpassen
 schneiden
 holen
 aufschneiden
 gießen
 treten
 abwischen
 kontrollieren
 schießen

total = hier: sehr

- (0) Deckt ihr bitte den Tisch? David, (1) h st du bitte Apfelsaft aus dem Keller und (2) b g Axel auch ein Bier mit?
 ...
- Mama, ich will die Salami selbst (3) auf en.
- Ja, pass aber auf, dass du dich nicht (4) sch st, das Messer ist total scharf.
- ◆ (5) G st du mir bitte das Brot? ... Simon, hast du deine Hausaufgaben
 (6) ge t?
- ▲ Ja, Mama hat sie auch schon (7) k t. Ich habe heute in der Schule auch vier Tore (8) ge en.
- ◆ Super!
- David, (9) n m auch Brot und iss nicht nur Wurst.
- Ich will mir selbst Saft (10) ei en.
- Ja, (11) p a, du (12) g t schon wieder daneben. ... Simon, (13) be t du bitte eine Serviette? Du hast schon wieder den Mund am Ärmel (14) ab t.
- ▲ David (15) t tt mich unter dem Tisch.
- ◆ Kann man abends nicht mal in Ruhe (16) e en!



★ c. Welche (Vor-)Silbe passt?

0. Du musst das im Protokoll *fest*halten.
1. Wir bleiben diesen Sommer zu Hause. Wir werden nicht _____ fahren.
2. Sie können das Päckchen auch bei mir _____ geben, ich gebe es meinem Nachbarn.
3. Die Kinder mussten viel von der Tafel _____ schreiben.
4. Kannst du mir bitte den Brief (in den Briefkasten) _____ werfen.
5. Ich hole dich um sieben Uhr _____.
6. Mach die Tür zu, sonst läuft die Katze noch _____.
7. Können wir ein bisschen früher _____ fahren. Ich habe Angst, dass wir zu spät kommen.
8. Bei dem Test musst du nichts schreiben, du musst nur die richtige Lösung _____ kreuzen.
9. Kommen Sie doch _____, die anderen werden gleich kommen.
10. Ich mache das Garagentor auf, dann kannst du das Auto _____ fahren.
11. Was muss ich jetzt _____ klicken?
12. Die Kinder kommen gleich aus dem Schulhaus _____. Es hat schon geläutet.
13. Machst du bitte die Fenster _____, wenn du gehst?
14. Stehst du bitte _____, die ältere Dame möchte sich hinsetzen.

fest
an-
an-
ein-
weg
los-
ab
ab-
ab-
auf
zu
(he)rein
rein-
(he)raus
weg-

Tipp: Getrennt- und Zusammenschreibung

Verbindungen aus Adjektiv und Verb schreibt man bei nicht wörtlicher Bedeutung zusammen.

im Protokoll festhalten = im Protokoll notieren
 aber: *den Hund fest halten (gut halten, sonst läuft er weg)*

7 Geräte benutzen

a. Welche Wörter bedeuten *anmachen*, welche *ausmachen*? Ordnen Sie zu.

anmachen

ausmachen

einschalten

einschalten
abschalten
ausschalten
abstellen
anstellen
anschalten

b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

- Wie kann man die Spülmaschine programmieren?
 - D _____ Sie zuerst diese Taste. Dann s _____ Sie e _____, in wie vielen Stunden das Programm s _____ soll.
- Ich glaube, der Kopierer ist kaputt.
 - Hast du schon den Stecker e _____? Der Hausmeister st _____ in den Ferien immer alle elektrischen Geräte a _____.
- Wie g _____ das Radio _____?
 - Du musst den linken Knopf nach rechts d _____.
- Könntest du die Heizung an _____? Es ist furchtbar kalt hier.
 - Ich glaube, die Heizung ist im Sommer ab _____, aber ich probiere es mal.
- M _____ du bitte das Licht a _____, wenn du gehst?
- Kannst du bitte das Radio ab _____, ich möchte telefonieren.
- Der Hausmeister soll bitte bei allen Stühlen die Schrauben noch einmal f _____. Es sind einige locker.
- Ich muss das neue Programm noch auf dem Computer i _____.
- Er soll sich die App r _____, dann wird ihm angezeigt, wenn die U-Bahn Verspätung hat.

programmieren
ausmachen
installieren
drücken
festziehen
einstellen
angehen
anmachen
abstellen
ausstecken
starten
einstecken
runterladen
drehen
abstellen

G

WOHNEN UND HAUSARBEIT

1	Rund ums Wohnen	120
2	Wohnungsanzeigen	123
3	Tipps für eine erfolgreiche Wohnungssuche	124
4	Ein Haus	125
5	Wir kaufen Möbel	126
6	Im Wohnzimmer	127
7	Redewendungen: Haus und Einrichtung	128
8	AAL – Smarthome für Senioren	129
9	Morgens im Bad	130
10	In der Küche	131
11	Weitere Einrichtungsgegenstände	133
12	Elektrizität und Heizung	134
13	Arbeiten im Haushalt	135
14	Müll trennen und entsorgen	138

1 Rund ums Wohnen

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Marie wohnt seit Juni in einer (0) Wohngemeinschaft mit anderen Studenten. Zunächst hat sie ein (1) A für sich allein gesucht, aber die (2) M in München sind sehr hoch. Auch in den (3) S war nichts frei. Maries Zimmer hat große (4) F und ist sehr (5) h. Vielleicht wird sie bald in eine andere WG (6) u, wenn sie ein Zimmer mit (7) B findet.

Frau Schmitt ist über 80 Jahre alt und lebt jetzt in einem (8) A. Es ist ihr sehr schwergefallen, ihr (9) H und ihren (10) G zu verlassen. Sie hat oft (11) H nach ihrer alten Umgebung. Frau Schmitt ist seit einiger Zeit krank und kann sich nicht mehr selbst versorgen. Falls sich ihr Zustand weiter verschlechtern sollte, kann sie in das (12) P umziehen, das zu dem Altersheim gehört.

Familie Gassmann hat sich eine (13) E in Augsburg gekauft. Die (14) L der Wohnung ist gut, in der Nähe gibt es ein Einkaufszentrum und die Kinder haben es nicht weit zur (15) S. Vorher hatte die Familie eine Wohnung in einem (16) M, die sehr (17) t war. Es gab oft Ärger mit den Nachbarn, wenn die Kinder im (18) H spielten und Lärm machten. Nun ist Familie Gassmann zufrieden, denn ihre neue Wohnung liegt im (19) E und hat eine große (20) T zum Spielen.

Frau Mayer wohnt in einer großen Altbauwohnung in München-Schwabing. Weil ihr die Wohnung allein zu groß war, hat sie eine Frau zur (21) U gesucht. Sie (22) v ein großes (23) Z an Luisa, eine brasilianische Studentin. Das Zimmer kostet inklusive (24) N 550 Euro im Monat, die (25) K und das Bad kann Luisa mitbenutzen. Luisa hat viel (26) P in ihrem Zimmer und von ihrem Balkon hat sie eine schöne (27) A auf den Englischen Garten.

Pflegeheim
Heimweh
Haus
Altersheim
Balkon
umziehen
(A: übersiedeln)
hell
Garten
Mieten (Pl.)
Wohngemeinschaft
Apartment
Studentenwohnheime
(Pl.)
Fenster (Pl.)

Zimmer
Platz
Nebenkosten (Pl.)
Untermiete
Erdgeschoss
teuer
Schule
Lage
Eigentumswohnung
Mietshaus
Hof
Aussicht
Terrasse
vermietet
Küche

Herr Hermann ist (28) H in einer Schule. Seine Wohnung ist (29) m und gehört zur Schule. Sie liegt direkt neben dem Schulgebäude und ist sehr (30) b, aber ein bisschen zu (31) d. Herr Hermann sieht die Vorteile: Er hat es nicht weit zu seinem Arbeitsplatz und in seinem (32) V steht, dass die Miete nicht erhöht werden darf.

Familie Braun hat sich ein altes Bauernhaus auf dem Land gekauft. Der (33) U von der Stadt in ein kleines Dorf fällt Frau Braun nicht leicht. Die Familie möchte das Haus (34) r und (35) a. Herr Braun ist selbstständig und möchte sein (36) B im Haus haben. Außerdem wird der (37) K ausgebaut. Neben dem Haus soll eine neue (38) G gebaut werden. Auch der (39) S soll zum Wohnraum werden. Der Umbau dauert ein halbes Jahr. Im Juni wird Familie Braun in ihr neues Haus (40) e.

- renovieren
- möbliert
- ausbauen
- Vertrag
- Speicher
- dunkel
- Umzug
- (A:Übersiedlung)
- billig
- Hausmeister
- (CH: Abwart)
- Büro
- Garage
- einziehen
- Keller

e WG = Abk. für Wohngemeinschaft

b. Wie heißen die Verben?

- | | | | |
|------------------|---------------|---------------------|-------|
| 0. die Miete | <u>mieten</u> | 1. der Bau | _____ |
| 2. der Verkauf | _____ | 3. die Einrichtung | _____ |
| 4. die Heizung | _____ | 5. die Wohnung | _____ |
| 6. die Kündigung | _____ | 7. die Besichtigung | _____ |
| 8. der Umzug | _____ | 9. die Kosten | _____ |

umziehen = A: übersiedeln

c. Wie heißt das Gegenteil?

- | | | |
|--|---|---|
| 0. Die Wohnung ist <i>modern</i> eingerichtet. | ↔ | Die Wohnung ist <u>altmodisch</u> eingerichtet. |
| 1. Das Zimmer ist <i>möbliert</i> . | ↔ | Das Zimmer ist _____. |
| 2. Das Haus ist <i>alt</i> . | ↔ | Das Haus ist _____. |
| 3. Das Apartment ist <i>groß</i> . | ↔ | Das Apartment ist _____. |
| 4. Das Zimmer ist <i>ungemütlich</i> . | ↔ | Das Zimmer ist _____. |
| 5. Der Keller ist <i>voll</i> . | ↔ | Der Keller ist _____. |
| 6. Der Gang ist <i>sauber</i> . | ↔ | Der Gang ist _____. |
| 7. Die Lage ist <i>laut</i> . | ↔ | Die Lage ist _____. |

- ruhig
- unmöbliert
- leer
- klein
- neu
- altmodisch
- gemütlich
- schmutzig

schmutzig = dreckig (ugs.)

★ d. Ergänzen Sie Begriffe und den bestimmten Artikel. Es gibt einen Lesetrick.

0. Geldsumme, die man als Sicherheit beim Vermieter hinterlegen muss: (noitauK) die Kaution
1. Person, die z. B. ein Haus für jemand anderen verkauft oder vermietet: (relkaM) _____
2. Person, die in der Nähe von jemandem wohnt: (rabhcaN) _____
3. Person, die z. B. eine Wohnung vermietet: (reteimreV) _____
4. ein anderes Wort für Stockwerk: (egatE) _____
5. kleiner Ort am Rand einer größeren Stadt: (troroV) _____
6. ein anderes Wort für Stadtmitte: (murtneZ) _____
7. sehr hohes Gebäude mit vielen Stockwerken: (suashcoH) _____

★ e. Finden Sie die Wortgrenzen und schreiben Sie Sätze.

0. Im Norden von München gibt es viele Sozialwohnungen.
imnordenvonmüchengeibtesvielesozialwohnungen
1. _____

- familiebraunbesitzteinezweitwohnunginberlin
2. _____

- indennebenkostensindheizung,wasserundhausreinigungenthalten
3. _____

- denmietvertragmüssenmieterundvermieterunterschreiben
4. _____

- inunseremwohnblockwohnenvielefamilienmitkindern
5. _____

- liegtihrewohnunginderinnenstadtoferamstadtrand

★ 2 Wohnungsanzeigen

Kennen Sie die Abkürzungen?

- 0. ZKB Zimmer, Küche, Bad
- 1. EBK _____
- 2. NK _____
- 3. Park. _____
- 4. TG _____
- 5. EG _____
- 6. DG _____
- 7. 1. OG _____
- 8. 2 MM KT _____
- 9. HZ _____
- 10. Blk. _____
- 11. ab sof. _____
- 12. v. priv. _____
- 13. inkl. _____
- 14. Wfl. _____
- 15. DHH _____

*Dachgeschoss
~~Zimmer, Küche, Bad~~
 Parkett
 Erdgeschoss
 erstes Obergeschoss
 Heizung
 Balkon
 von privat
 Tiefgarage
 inklusive
 Wohnfläche
 Doppelhaushälfte
 Einbauküche
 zwei Monatsmieten
 Kautions
 ab sofort
 Nebenkosten*

Wohnung oder Apartment

In Deutschland, Österreich und der Schweiz wird die Anzahl der Aufenthalts- und Schlafzimmer zusammengezählt, wenn man die Größe einer Wohnung angibt. So besteht eine Drei-Zimmer-Wohnung beispielsweise aus einem Wohnzimmer, einem Schlafzimmer

und einem Arbeits- oder Kinderzimmer. Eine Küche und ein Badezimmer gehören als Standard immer dazu. Als Apartment wird allgemein eine Ein-Zimmer-Wohnung bezeichnet, zu der eine kleine Küche bzw. eine Kochnische und ein Bad gehören.

★ 3 Tipps für eine erfolgreiche Wohnungssuche

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Ausstattungsmerkmal

Priorität

Tageslichtbad

Zuschlag

Solvenz

Gehaltsnachweis

Stellplatz

Budget

Bleibe

Internetportal

inserieren

anlegen

Ballungszentrum

rechtzeitig

ausschlaggebend

unter der Hand

Bürgschaft

signalisieren

Kaltmiete

schalten

datenschutzrechtlich

Makler

Besichtigungstermin

Wer in (0) Ballungszentren eine Wohnung sucht, hat viel Konkurrenz. Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie (1) _____ und Vermieter von sich überzeugen.

Beginnen Sie (2) _____ mit der Suche, mindestens drei Monate vor dem gewünschten Umzugstermin. Prüfen Sie, ob Ihre Wünsche mit Ihrem

(3) _____ realisierbar sind. Legen Sie (4) _____ fest: ist Ihnen das (5) _____ wichtiger als die Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln?

Fragen Sie im Bekannten- und Freundeskreis und bei Ihren Arbeitskollegen nach einer passenden (6) _____, denn viele Wohnungen werden (7) _____

vergeben und nicht (8) _____. Suchen Sie über (9) _____ und lesen Sie Zeitungsannoncen. (10) _____ Sie bei Immobilienportalen und

Maklern ein Profil _____ und geben Sie die gewünschte Wohnungsgröße, bevorzugte Lage, maximale (11) _____ sowie die gewünschten

(12) _____ wie Garten, Balkon, (13) _____ oder Keller an. (14) _____ Sie auch selbst eine Zeitungsannonce, denn es

gibt immer noch Vermieter, die analog Mieter suchen.

Bringen Sie bei einem (15) _____ alle Unterlagen vollständig mit. Dazu gehören die letzten (16) _____, eine Schufa-Auskunft und bei Auszubildenden eine (17) _____ der Eltern.

Auch wenn diese Informationen (18) _____

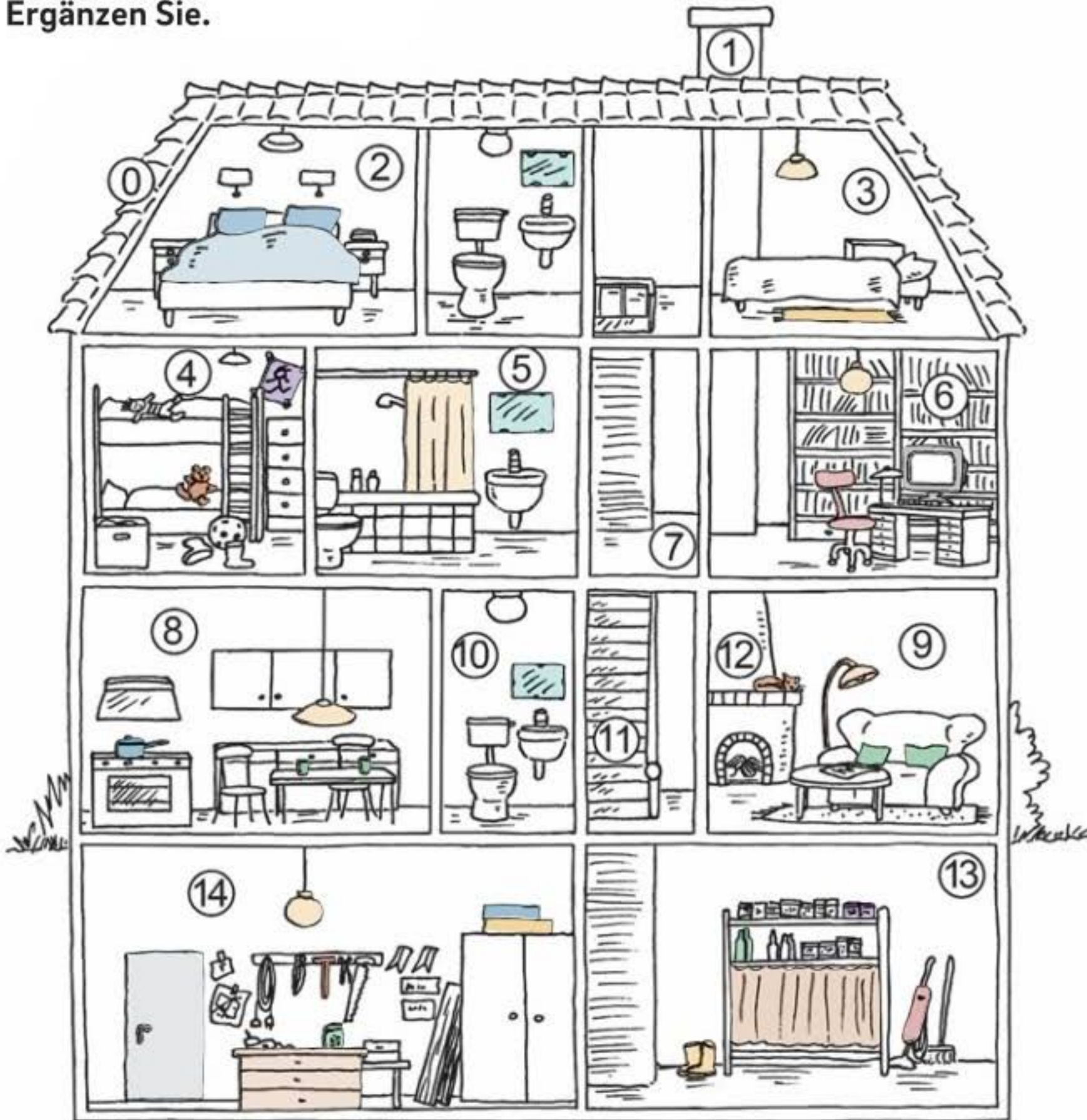
nicht eingefordert werden dürfen – Sie erhöhen dadurch Ihre Chancen auf einen (19) _____.

Um bei der Besichtigung einen guten Eindruck zu hinterlassen, sollten Sie sich Fragen überlegen, die Ihr Interesse an der Wohnung (20) _____.

Denn für die Entscheidung, wer die Wohnung erhält, ist neben der (21) _____ letztendlich die Sympathie (22) _____.

4 Ein Haus

a. Ergänzen Sie.



- das Dach
- das Arbeitszimmer
- das Wohnzimmer (A: die Stube)
- der Kamin
- das Bad
- der Schornstein
- das Gästezimmer
- das Kinderzimmer
- das Treppenhaus (A: das Stiegenhaus)
- die Küche
- das WC
- die Treppe (A: die Stiege)
- der Keller
- der Hobbyraum
- das Schlafzimmer

Dachgeschoss	0. <u>das Dach</u>	1. _____
	2. _____	3. _____
1. Stock	4. _____	5. _____
	6. _____	7. _____
Erdgeschoss (CH: Parterre)	8. _____	9. _____
	10. _____	11. _____
	12. _____	
Keller	13. _____	14. _____

s WC; e Toilette =
s Klo (ugs.)

b. Wie heißt der Plural?

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| 0. das Zimmer – <u>die Zimmer</u> | 1. der Raum – _____ |
| 2. das Bad – _____ | 3. das Dach – _____ |
| 4. der Eingang – _____ | 5. der Garten – _____ |
| 6. die Garage – _____ | 7. das WC – _____ |

★ c. Was passt zusammen?

-klinke
-zaun
-griff
-anlage
-geländer
-boden
-decke
-tür
-kasten
-schlüssel

- | | |
|----------------|-----------------------|
| 0. die Tür | die Tür <u>klinke</u> |
| 1. das Fenster | der Fenster _____ |
| 2. die Treppe | das Treppen _____ |
| 3. das Zimmer | die Zimmer _____ |
| 4. das Haus | die Haus _____ |
| 5. das Klima | die Klima _____ |
| 6. der Brief | der Brief _____ |
| 7. der Fuß | der Fuß _____ |
| 8. die Wohnung | der Wohnungs _____ |
| 9. der Garten | der Garten _____ |

5 Wir kaufen Möbel

Ergänzen Sie die Nomen und den unbestimmten Artikel.

Bett
Fisch
Stühle (Pl.)
(A: Sessel)
Herd
Kühlschrank
(A: Eiskasten)
Sofa
Uhr
Teppich
Schrank
(A/CH: Kasten)



Wir sind in eine andere Wohnung umgezogen und brauchen neue Möbel. Wir fahren zu einem Möbelgeschäft und kaufen ein. Wir brauchen (0) einen Tisch, vier (1) S e, (2) K k und (3) H d für die Küche. Für das Wohnzimmer kaufen wir (4) T h, (5) U r und (6) S a. Für das Schlafzimmer brauchen wir (7) S k und (8) B t. Das wird teuer!

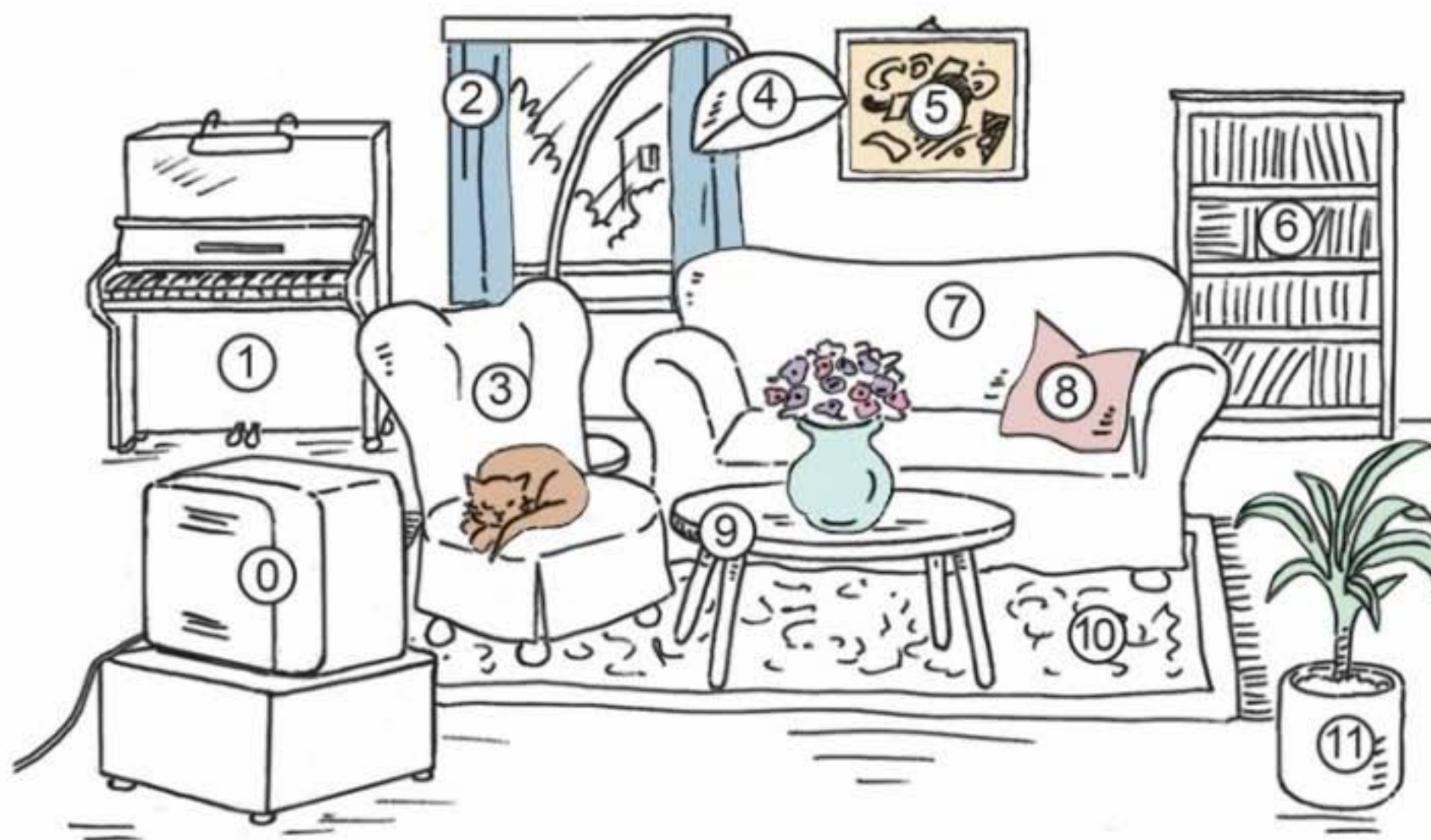
s Sofa = e Couch

6 Im Wohnzimmer

a. Ergänzen Sie Nomen und Artikel.

Vorhang • Tisch • Sessel (CH: der Fauteuil) • Teppich • Sofa •
Regal • Fernseher • Bild • Pflanze • Lampe • Klavier • Kissen

der • der • der • der • der • die • die • das • das • das • das • das



0. der Fernseher

2. _____

4. _____

6. _____

8. _____

10. _____

1. _____

3. _____

5. _____

7. _____

9. _____

11. _____

★ **b. Was ist das? Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel.**

0. ein offener Kasten an einem Möbelstück, den man herausziehen kann:
(deSchlabu) eine Schublade
1. ein kleiner Schrank mit Schubladen, in dem man Sachen aufbewahren kann:
(omKdemo) _____
2. ein Schrank für Geschirr:
(ttüfBe) _____
3. Papier oder Gewebe, das an die Wände von Zimmern geklebt wird:
(epteTa) _____
4. Teil des Stuhls, der den Rücken des Sitzenden stützt:
(enLhe) _____
5. Vorhang aus leichtem Stoff für die Fenster:
(nearGdi) _____

e Gardine = A: r Store

★ **7 Redewendungen: Haus und Einrichtung**

Ordnen Sie zu.

0. ganz aus dem Häuschen sein
1. etwas unter Dach und Fach bringen
2. etwas unter den Tisch fallen lassen
3. auf dem Teppich bleiben
4. etwas unter den Teppich kehren
5. reinen Tisch machen
6. mit der Tür ins Haus fallen
7. weg vom Fenster sein
8. in Teufels Küche kommen
9. vor der eigenen Tür kehren

- a. vor Freude sehr aufgeregt sein
- b. sich um die eigenen Schwächen oder Fehler kümmern
- c. eine Sache nicht offen ansprechen
- d. etwas zu einem Abschluss bringen
- e. etwas unberücksichtigt lassen
- f. nicht mehr gefragt sein
- g. in sehr große Schwierigkeiten kommen
- h. klare Verhältnisse schaffen
- i. ohne zu zögern ein Anliegen vorbringen
- j. eine Sache nicht übertreiben

★ 8 AAL – SmartHome für Senioren

Ergänzen Sie und achten Sie auf die richtige Form.

AAL steht für „Ambient Assisted Living“ (auf Deutsch: alltagstaugliche Assistenzlösungen für ein selbstbestimmtes Leben) und ist der neue Trend für Senioren. Er soll dieser immer größer werdenden Bevölkerungsgruppe auch bei körperlicher oder (0) *kognitiver Einschränkung* ein selbstständiges Wohnen ermöglichen.

AAL (1) _____ die _____ Energiemanagement, (2) _____ und Kommunikation, Gesundheit, Gebäudesicherheit und -automatisierung.

AAL soll bei einfacher Bedienung altersentsprechende Unterstützung im (3) _____ anbieten: zum Beispiel bei Vergesslichkeit, eingeschränkter (4) _____ und verschlechtertem Sehen. Mit einem Knopfdruck können beispielsweise die Jalousien nach unten gehen, das Licht im Raum angemacht und die Haustür (5) _____ werden.


Die (6) _____ der AAL-Produkte ist vielfältig: Neben simplen Bewegungsmeldern oder dem automatischen Abschalten von elektrischen Geräten gibt es Armbanduhren, die in regelmäßigen Abständen Werte messen und an den Hausarzt (7) _____. Es sind programmierte Pillendosen erhältlich, die mit einem (8) _____ an die Medikamenteneinnahme erinnern. Zur AAL-Produktpalette gehört auch ein (9) _____, der unter dem normalen Belag verlegt wird und u. a. (10) _____ erkennt. Leuchtstreifen im Boden können nachts den (11) _____ ins Bad _____. Es gibt Körpertrockner und WC-Duschen. Noch sind viele Produkte, die ein selbstständiges Leben auch bei altersbedingten (12) _____ ermöglichen, nicht weit verbreitet, aber sie liegen im Trend.



Entertainment
Bandbreite
Mobilität
Alarm
verriegeln
Weg weisen
Bereich umfassen
übermitteln
Fußbodenbelag
~~kognitive Einschränkung~~
Sturz
Bedarfsfall
Beeinträchtigung

9 Morgens im Bad



a. Ergänzen Sie die Nomen und den bestimmten Artikel in der korrekten Form.



der Föhn
~~die Seife~~
 die Creme
 das Shampoo
 der Kamm
 der Rasierer
 der Nagellack
 das Handtuch
 das Waschbecken
 (CH: das Lavabo)
 der Spiegel
 die Nagelfeile

Am Morgen ist Papa verärgert, denn das Bad ist nicht aufgeräumt: „Was ist mit (0) der Seife  hier?“ Lisa: „Die gehört mir. Lass die Sachen bitte liegen.

Ich möchte gleich ein Bad nehmen. Ich brauche (1) _____ , um mir die Haare zu waschen. Mit (2) _____  rasiere ich

mir danach die Beine. (3) _____  brauche ich, um mich nach dem Baden abzutrocknen. Mit (4) _____  kämme

ich meine nassen Haare durch, danach nehme ich (5) _____ , um meine Haare zu trocknen. Mit (6) _____  feile ich meine Fingernägel schön in Form. Anschließend verwende ich (7) _____

_____ , um meine Nägel zu lackieren. Danach creme ich mein Gesicht mit (8) _____  ein. Dann bin ich bereit für den Tag.“

Papa: „Beil dich und räum dann bitte all diese Dinge auf. Bitte putze auch (9) _____  und (10) _____ .

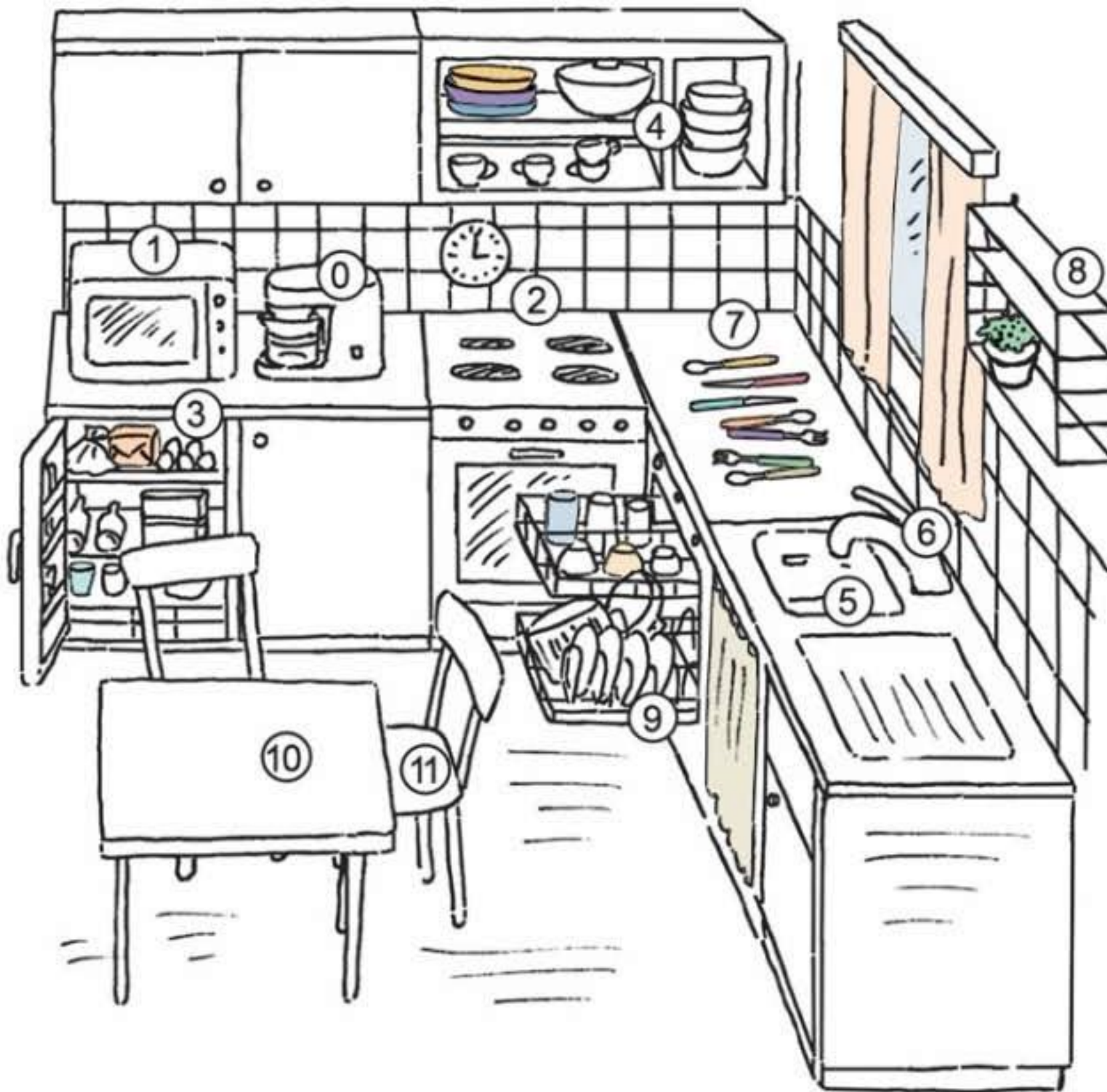
Deine Mutter und ich müssen auch noch duschen und wir mögen es, wenn alles aufgeräumt und sauber ist.“

★ b. Was findet man im Bad? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

0.	<u>das</u>	Klo (ugs.)	+	<u>die</u>	Bürste	=	<u>die</u>	Klobürste (ugs.)
1.	___	Schaum	+	___	Bad	=	___	Schaumbad
2.	___	Wäsche	+	___	Korb	=	___	Wäschekorb
3.	___	Haar	+	___	Spray	=	___	Haarspray
4.	___	Puder	+	___	Dose	=	___	Puderdose
5.	___	Nagel	+	___	Schere	=	___	Nagelschere
6.	___	Bad	+	___	Vorleger	=	___	Badvorleger
7.	___	Toilette	+	___	Papier	=	___	Toilettenpapier
8.	___	Dusche	+	___	Vorhang	=	___	Duschvorhang

10 In der Küche

a. Ordnen Sie zu.



- der Elektroherd
- das Spülbecken
- die Spülmaschine
- ~~die Kaffeemaschine~~
- die Mikrowelle
- der Kühlschrank (A: der Eiskasten)
- das Geschirr
- der Wasserhahn
- der Esstisch
- der Küchenstuhl
- das Regal
- das Besteck

0. die Kaffeemaschine

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____
- 8. _____
- 9. _____
- 10. _____
- 11. _____

Tisch decken
(CH: tischen)

Türschloss

Müll

aufmachen

laut

warm

offen

ausmachen
(A: abdrehen)

dunkel

leiser

anmachen

zumachen

geklopft

abschließen
(A: absperren)

Schlüssel

b. Familie Doll in der Küche. Ergänzen Sie.

- Sarah, kannst du bitte das Fenster (0) aufmachen? In der Küche ist es zu (1) _____.
- Das Fenster ist doch schon (2) _____.
- Tim, würdest du bitte das Radio (3) _____? Es ist hier viel zu (4) _____.
- ◆ Ich mache das Radio gleich (5) _____. Ich möchte dieses Lied noch hören, Mama.
- Sarah, kannst du bitte das Licht (6) _____? In der Küche ist es zu (7) _____.
- Fred, die Hintertür ist noch auf. Würdest du sie bitte (8) _____ und auch gleich (9) _____?
- ▲ Ja, sofort. Wo ist denn der (10) _____?
- Der Schlüssel steckt im (11) _____, Fred.
- Mama, es hat gerade an der Haustür (12) _____. Soll ich öffnen?
- Nein, ich gehe schon. Ich nehme gleich den (13) _____ mit nach draußen.
- ▲ Maria, wann gibt's denn Abendessen?
- In einer halben Stunde. Ihr könnt schon mal den (14) _____.

★ 11 Weitere Einrichtungsgegenstände

Ergänzen Sie.

0. ● Entschuldigung, wo hängt meine Jacke?
■ Ihre Jacke hängt am Kleiderständer neben dem Ausgang.
1. Wir müssen das Bett neu beziehen. Bringst du mir bitte einen frischen Bezug und ein neues _____?
2. ● Wo ist denn mein Haustüschlüssel?
■ Der hängt am _____ im Flur.
3. Schaltest du bitte den _____ aus, der Kuchen ist fertig.
4. Wenn meine Eltern zu Besuch kommen, nehmen wir das Kaffeeservice aus Meißner _____.
5. Mir ist kalt, bist du so nett und bringst mir die _____, bitte?
6. ● Wo kann ich den Schirm ablegen?
■ Hier, neben der Haustür steht ein _____.
7. Holst du bitte das Fleisch aus dem _____, es muss noch auftauen.
8. Kannst du bitte Wasser im _____ heiß machen, ich würde mir gerne einen Tee kochen.
9. ● Wo sind meine Schuhe?
■ Die stehen draußen auf dem _____.
10. ● Hat jemand meinen Mantel gesehen?
■ Dein Mantel hängt am _____ im Flur.
11. Lisa, wenn die Milch kocht, nimmst du den Topf von der _____ und rührst das Puddingpulver ein.
12. Ich habe mir eine Musikanlage mit großen _____ gekauft.

Bettuch
(A: Leintuch)
Woldecke
Herdplatte
Backofen
Wasserkocher
Gefrierschrank
Porzellan
Lautsprecher (Pl.)
Kleiderhaken
Kleiderständer
Schirmständer
Türvorleger
Schlüsselbrett

r Bezug = A: r Überzug

Tipp: Drei gleiche Buchstaben
Treffen bei zusammengesetzten Wörtern drei gleiche Buchstaben aufeinander, schreibt man alle drei. Zur besseren Lesbarkeit kann ein Bindestrich gesetzt werden:
Bettttuch / Bettt-Tuch,
Kunststofffflasche / Kunststofff-Flasche
usw.

12 Elektrizität und Heizung

a. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

Verlängerungskabel

Stecker

Licht

Ofen

Strom

Mehrfachstecker

Gas

Öl

Kohle

Steckdose

Kabel

Holz

Zentralheizung

Elektrogerät

1. Elektrizität:

das Verlängerungskabel,

2. Heizung:



s Verlängerungskabel



r Mehrfachstecker

★ b. Was passt nicht?

Man kann ...

0. das Licht:

einschalten (A: aufdrehen / CH: anzünden) – anmachen – ~~brennen~~

1. die Stehlampe:

ausschalten (A: abdrehen / CH: ablöschen) – ausmachen – heizen

2. eine Glühbirne:

drücken – (r)einschrauben – auswechseln

3. den Schalter:

berühren – schließen – drücken

4. eine Neonröhre:

auswechseln – erneuern – aufschließen

5. einen Lampenschirm:

abstauben – kehren – abwischen

13 Arbeiten im Haushalt

a. Ordnen Sie zu.



0. Staub saugen



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____

- Staub-saugen*
- fegen (A: kehren)*
- Wäsche aufhängen*
- kochen*
- backen*
- abstauben / Staub wischen*
- (ab)spülen*
- abtrocknen*
- bügeln*
- Schuhe putzen*
- Betten machen*
- Boden wischen*

★ b. Bilden Sie Sätze.

Bitten an die neue Reinigungsfrau.



e Kehrschaufel

0. *Bitte machen Sie Ordnung in allen Kinderzimmern.*

Ordnung machen • in allen Kinderzimmern • Sie

1. _____

die Tische • abwischen • Sie • mit dem weichen Putzlappen

2. _____

mit der Scheuerbürste • die Fensterbänke • Sie • sauber machen

3. _____

Sie • putzen • im Schlafzimmer • mit dem neuen Putzmittel • die Fußböden

4. _____

mit diesem Staubsauger • Sie • die neuen Teppiche • saugen

5. _____

Sie • alle Schuhe • mit diesem Schuhputzzeug • putzen

6. _____

das silberne Besteck • abtrocknen • Sie • mit dem Geschirrtuch

7. _____

das Gemüse • einfrieren • Sie • in der Gefriertruhe

8. _____

die Suppe • Sie • aufwärmen • in der Mikrowelle • meinem Mann

9. _____

in die Abstellkammer • Sie • die Kehrschaufel • den Putzeimer • und • stellen

c. Wäsche waschen. Ergänzen Sie.

Adrian muss sehr viel (0) Wäsche waschen, weil er viel Sport macht. Jeden Tag läuft seine (1) _____ mindestens ein Mal. Die Waschmaschine ist ganz neu und (2) _____ so gut, dass die Wäsche fast trocken aus der Maschine kommt. Bei gutem Wetter hängt Adrian die Wäsche zum Trocknen an der (3) _____ im Hof auf. Wenn es regnet, dann hängen die feuchten Klamotten auf dem (4) _____ im Bad. Handtücher und Bettwäsche steckt er in den (5) _____, denn das geht am schnellsten. Einen Teil der trockenen Wäsche legt er zusammen und räumt sie gleich in den (6) _____. Seine Hemden muss er leider (7) _____. Adrian hat sich dafür ein modernes (8) _____ gekauft, aber es kostet immer noch viel Zeit.

*Wäsche
Dampfbügeleisen
bügeln
Schrank (A: Kasten)
Wäschetrockner
Wäscheständer
Wäscheleine
schleudert
Waschmaschine*

Frauen leisten wesentlich mehr unbezahlte Arbeit

Der sogenannte Gender Care Gap zeigt, welchen unterschiedlichen Zeitaufwand Frauen und Männer für unbezahlte Sorgearbeit aufbringen. Sämtliche Arbeiten in Haus und Garten, Besorgungen, Administratives, die Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen sowie ehrenamtliche Tätigkeiten, inklusive Anfahrten, wurden bei der Berechnung mit einbezogen. Laut einem 2019 erstellten Gutachten der Bundesregierung beträgt der Gender Care Gap in Deutschland 52,4 Prozent. Frauen bringen demzufolge durchschnittlich täglich 52,4 Prozent mehr Zeit für unbezahlte Arbeit auf als Männer. Dies wirkt sich auch auf die Arbeitszeiten im Berufsleben aus. Männer



arbeiten nach wie vor häufiger in Vollzeit als Frauen.

Flexible Arbeitszeitmodelle – wie Gleitzeit oder Homeoffice – haben am Gender Care Gap nichts geändert. Sie führen bei beiden Geschlechtern im Schnitt nur zu längeren Arbeitszeiten im Job.

★ 14 Müll trennen und entsorgen

Ergänzen Sie.

Wertstoffsäcke (Pl.)
 Sperrmüll
 Verbrennungsanlage
 Sammelbehälter (Pl.)
 Wertstoffhof
 Altglas
 Wertstoffcontainer
 Müll
 Mülltrennung
 Mülltonnen (Pl.)
 (CH: Abfallcontainer)
 Altpapier
 Kompost
 Abfall
 Gartenabfälle (Pl.)
 Mülleimer
 (A: Mistkübel /
 CH: Abfallcontainer)
 Wiederverwertung
 Müllabfuhr

erzeugen = produzieren



Die Deutschen sind Weltmeister im Mülltrennen. Für viele Deutsche ist das Trennen von (0) Müll ein Ausdruck von Umweltbewusstsein. Doch was tun die Menschen eigentlich konkret für die Umwelt? Bei Umfragen nennen 65 Prozent an erster Stelle die Mülltrennung. Aber diese (1) M_____ g ist nicht immer so einfach. Es gibt (2) M_____ n in verschiedenen Farben: Die blaue Tonne ist für (3) A_____ r und Pappe, die braune Biotonne ist für (4) K_____ t und die graue Restmülltonne ist für anderen (5) A_____ l. Dieser sogenannte Restmüll wird meistens in eine (6) V_____ e gebracht. In die braune Biotonne dürfen nur ungekochte Obst- und Gemüsereste und (7) G_____ e geworfen werden. Das Sammeln von Verpackungen ist innerhalb Deutschlands unterschiedlich geregelt. In vielen Städten und Gemeinden sammelt man Plastik und Blechdosen in speziellen gelben (8) W_____ en, die regelmäßig von der (9) M_____ r abgeholt werden. In Städten wie München muss der umweltbewusste Bürger den Verpackungsmüll selbst zum (10) W_____ r bringen. Auch für (11) A_____ s gibt es dort Container, in denen Glas nach Farben sortiert wird: Für braunes, grünes und farbloses Glas sind verschiedene (12) S_____ r da. Wenn man alte Elektrogeräte oder Möbel entsorgen möchte, dann bringt man sie mit dem Auto zum (13) W_____ f. In kleineren Orten gibt es ein bis zwei Mal im Jahr Termine, an dem dieser (14) S_____ l von der Gemeinde mit Lastwagen abgeholt wird. Die Mülltrennung ist kompliziert, aber wenn man nicht jeden Abfall in den (15) M_____ r wirft, sondern den Müll trennt, werden die Umwelt und das Klima geschont. So wurde 2008 mit der (16) W_____ g gebrauchter Verkaufsverpackungen der Ausstoß des Klimagases Kohlendioxid um 1,4 Millionen Tonnen verringert. Das ist in etwa die Menge, die 630 000 Kleinwagen in einem Jahr erzeugen.

H

UMWELT UND NATUR

1	Geografie und Geologie – allgemeine Begriffe	140
2	Deutschland	142
3	Österreich	144
4	Die Schweiz	145
5	Geologie	146
6	In der Stadt	146
7	In den Bergen	149
8	Am Meer und am Fluss	150
9	Pflanzen	151
10	Landwirtschaft	156
11	Tiere	159
12	Redewendungen: Tiere	162
13	Jahreszeiten, Monate, Tageszeiten	164
14	Wetter und Klima	166

★ 1 Geografie und Geologie – allgemeine Begriffe

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Erde • südlich • Äquator • Schicht • Halbkugel • Gestein •
 Kilometer • Erdkern • Erdkruste • Erdmantel • Metall • waagrecht •
 Mineral • Welt • Mine • Nordpol • Längengrad • Breitengrad •
 Gebiet • Kontinent

1. Die Erde besteht aus drei Schichten: Die äußere Sch_____, die E_____, ist dünn (zwischen 8 und 64 K_____) und aus hartem Gestein.
 Der darunterliegende E_____ besteht aus heißem, flüssigem G_____. Das Erdinnere heißt E_____ und besteht teils aus flüssigem, teils aus festem M_____.
2. Der Ä_____ teilt die Erde in zwei Hälften, die obere Hälfte nennt man nördliche H_____, die untere s_____ Halbkugel.
3. Es gibt fünf K_____: Afrika, Amerika, Europa, Asien und Australien.
4. Es ist der Traum vieler Menschen, einmal eine Reise um die ganze W_____ zu machen.
5. B_____ und Längengrade sind gedachte Linien, mit denen man die Erdkugel unterteilt.
 Die Breitengrade verlaufen w_____ rund um die Erde, die L_____ verlaufen senkrecht vom N_____ zum Südpol.
6. Mein Sohn sammelt M_____.
 In Rio Marina gibt es eine alte M_____, in der man nach Steinen suchen kann.
7. In diesem G_____ gibt es jedes Jahr Überschwemmungen.

Eselsbrücken für den Geografieunterricht

Baltische Staaten

Die baltischen Staaten von Norden nach Süden sind: **E**stland, **L**ettland, **L**itauen. Das kann man sich damit merken, dass die Staaten in alphabetischer Reihenfolge stehen.

Nebenflüsse der Donau

Isar, Iller, Lech und Inn fließen rechts zur Donau hin.

Wörnitz, Altmühl, Naab und Regen kommen ihr von links entgegen.

Donau

Inn von Süden, Ilz von Nord, treffen sich am gleichen Ort. Mit der Donau geht's bergab, zum Schwarzen Meer hinab.

Himmelsrichtung • Kompass • Gebirge (A: Berge (Pl.)) •
 Wüste • Gletscher • Norden • Süden • Vulkan • Vulkanausbruch •
 Orkan • Naturkatastrophe • Verwüstung • Eis • Erdbeben •
 Lava • Westen • Osten • Klimawandel

8. Der **K** _____ zeigt die Himmelsrichtung an.
9. Kinder lernen die **H** _____ mit folgendem Merkspruch:
 Die Sonne geht im **O** _____ auf, im **S** _____ nimmt sie ihren Lauf,
 im **W** _____ wird sie untergehen, im **N** _____ ist sie nie zu sehen.
10. **G** _____ sind große Massen von **E** _____ im hohen Gebirge oder an den
 Polen. Sie schmelzen durch den **K** _____ massiv.
11. Fast ein Achtel des Landgebietes der Erde ist **W** _____.
12. Bei einem **V** _____ tritt **L** _____, Gas und Asche aus dem
 Erdinneren hervor.
 Die meisten **V** _____ sind vor sehr langer Zeit ausgebrochen und haben
G _____ geformt.
13. **E** _____ sind **N** _____, die Wissenschaftler
 äußerst selten zuverlässig vorhersagen können.
14. **O** _____ richten meist extrem große **V** _____ an.

r Orkan = starker Sturm

Tipp

Bei Himmelsrichtungen ist der Artikel immer maskulin:
der Norden, der Süden, der Westen, der Osten

Eselsbrücken für den Geologieunterricht

Stalagmiten und Stalaktiten

Mithilfe der gleichen Buchstaben kann man sich
 gut merken:

Stalagmiten stehen auf dem Untergrund.

Stalaktiten hängen von der Decke.

Bestandteile des Granits

Feldspat, Quarz und Glimmer
 hat der Granit immer.

2 Deutschland

a. Deutschlandquiz. Sehen Sie sich die Karte an und ergänzen Sie.



0. Das Bundesland Thüringen liegt *nördlich von* Bayern.
1. Das Bundesland Baden-Württemberg liegt _____ Hessen.
2. Mecklenburg-Vorpommern liegt _____ Schleswig-Holstein.
3. Das Bundesland Thüringen liegt _____ Sachsen.
4. Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland liegen _____ Deutschland.
5. Das Bundesland Berlin liegt _____ Deutschland.
6. Schleswig-Holstein und Hamburg liegen _____ Deutschland.
7. Bayern und Baden-Württemberg liegen _____ Deutschland.
8. Das Saarland liegt _____ von Baden-Württemberg.
9. _____ von Sachsen-Anhalt liegt Sachsen.
10. Das Bundesland Bremen liegt _____ von Hamburg.

*östlich von
~~nördlich von~~
 westlich von
 südlich von
 im Osten von
 im Norden von
 im Süden von
 im Westen von
 südwestlich
 südöstlich
 nordwestlich*

★ **b. Bundesländer und Landeshauptstädte. Ergänzen Sie die Bundesländer.**

Bundesland	Landeshauptstadt
0. <i>Baden-Württemberg</i>	Stuttgart
1. _____	München
2. _____	Berlin
3. _____	Potsdam
4. _____	Bremen
5. _____	Hamburg
6. _____	Wiesbaden
7. _____	Schwerin
8. _____	Hannover
9. _____	Düsseldorf
10. _____	Mainz
11. _____	Saarbrücken
12. _____	Dresden
13. _____	Magdeburg
14. _____	Kiel
15. _____	Erfurt

3 Österreich

- ★ a. Sehen Sie sich die Karte an und ergänzen Sie die Vokale.



Österreich liegt in Mitteleuropa. Südlich von Deutschland und nördlich von Italien. Es hat neun Bundesländer: (0) W i e n; (1) N _ _ d _ r _ s t _ r r _ _ ch, (2) das B _ rg _ _ l _ nd, (3) die St _ _ _ r m _ rk, (4) _ b _ r _ s t _ r r _ _ ch, (5) S _ lzb _ rg, (6) T _ r _ l, (7) V _ r _ rlb _ rg und (8) K _ rnt _ n.

b. Ergänzen Sie.

Störche (Pl.)
Bundesland
Hauptstadt
Seen (Pl.)
flachste
Mais (A: Kukuruz)
beliebtes

s Wahrzeichen = etwas,
an dem man die Stadt
sofort erkennt
r Dom = große Kirche
r Prater = großer Park
mit bekanntem Ver-
gnügungspark

Wien ist das kleinste (0) Bundesland Österreichs. Die Wahrzeichen der (1) _____ Wien sind der Stephansdom und das Riesenrad im Prater.



Das Burgenland ist das (2) _____ Bundesland. Typisch für das Burgenland sind die vielen (3) _____ und der (4) _____.



Kärnten ist das südlichste Bundesland. Es ist wegen seiner (5) _____ und der Berge ein (6) _____ Urlaubsziel (CH: Ferienziel).



Die Landeshauptstadt heißt wie das Bundesland: Salzburg.
 Der berühmte (7) _____ Wolfgang Amadeus
 Mozart wurde hier geboren. Auch das bekannte
 (8) _____ „Stille Nacht“ kommt
 aus dieser Stadt.



Komponist
 Weihnachtslied
 Berg

Der höchste (9) _____ Österreichs ist der Großglockner.
 Er liegt im Bundesland Tirol.



4 Die Schweiz



- 1 Basel-Landschaft
- 2 Schaffhausen
- 3 Appenzell Ausser-Rhoden
- 4 Appenzell Inner-Rhoden
- 5 Nidwalden
- 6 Obwalden
- 7 Genf

Hauptstadt
 Kanton
 Sprache
 Stadt
 Bevölkerung
 Amtssprache

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Die Schweiz hat 26 (0) Kantone. Die größte (1) _____ der Schweiz ist Zürich.
 Die (2) _____ ist Bern. Die (3) _____ der Schweiz
 sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Romansch. Romansch ist eine
 rätoromanische (4) _____, die weniger als 1 Prozent der
 (5) _____ spricht.

s Bundesland = CH:
 r Kanton

★ 5 Geologie

Metalle. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Silber
Gold
Eisen
Blei
Kupfer
Aluminium
Zinn
Stahl
Messing
abbauen
Platin

1. Ihr Ehering ist aus Gold mit einem silberfarbenen Streifen aus _____.
2. An Silvester ist es in Deutschland Brauch, dass man geschmolzenes _____ ins Wasser gießt und aus den entstandenen Figuren die Zukunft deutet.
3. Das Besteck ist aus _____, das spüle ich mit der Hand.
4. _____ werfe ich nicht in den Müll, das sammle ich und werfe es in den Container.
5. Die Nägel sind aus _____, die rosten.
6. Beim Bauen von Brücken wird _____ verwendet.
7. _____ ist ein Metall, das z. B. für Stromkabel, Münzen, Kessel und Regenrinnen verwendet wird.
8. Früher wurde auf Elba Eisenerz _____.
9. Die goldglänzenden Türgriffe sind aus _____.
10. Die kleinen bemalten Soldaten sind aus _____.

6 In der Stadt

a. Eine Stadtführung in Wasserburg am Inn. Ergänzen Sie.

Fußgängerzone
Stadt
Krieg
Aussicht
Fluss
erreichen
-platz
-kirche
Rathaus
-museum
besichtigen
begrüßen
Einwohner
Stadtführung
Brücke
Tor

Meine Damen und Herren, ich möchte Sie ganz herzlich zu unserer heutigen (0) Stadtführung (1) be _____ en. Sie haben gerade die schönste (2) A _____ t auf Wasserburg am Inn. Die (3) St _____ t hat rund 11000 (4) Ein _____ er. Wie Sie sehen, fließt fast um die ganze Stadt ein (5) F _____ ss, der Inn. Wir werden über die (6) B _____ e, die Sie hier unten sehen, in die Altstadt fahren. Wir (7) er _____ en die Stadt durch ein historisches (8) T _____ r, in dem noch eine Kanonenkugel aus dem 30-jährigen (9) K _____ g steckt. Wir werden am (10) Heisererp _____ z halten und durch die (11) Fu _____ ne gehen. Wir besichtigen dann die (12) Frauenk _____ e und das (13) R _____ s. Sie haben anschließend Zeit, das (14) Heimatmu _____ m zu (15) be _____ en.



b. In Berlin. Ergänzen Sie.

- Du kannst nach Potsdam fahren und dir (0) Schloss Sanssouci (1) _____. Du kannst dort auch eine alte (2) _____ besichtigen, in der immer noch Mehl gemahlen wird.
- Das ist eine gute Idee für morgen, heute Vormittag wollen die Kinder das Brandenburger (3) _____ und den (4) _____ besichtigen und auf den (5) _____ rauffahren. Am Nachmittag gehen wir dann in den (6) _____.
- Das schafft ihr nicht an einem Vormittag. Vor dem Reichstag muss man immer (7) _____!



Mühle
Zoo
Reichstag
Schlange stehen
Schloss
anschauen
Tor
Fernsehturm

Der Reichstag

Der Reichstag mit seiner gläsernen Kuppel ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Berlins. Das Gebäude ist Sitz des deutschen Parlaments, dem Deutschen Bundestag, und ein Symbol deutscher Geschichte. Die Wurzeln des Baus liegen im Kaiserreich. Gebaut wurde der Reichstag von 1884 bis 1894. 1918 wurde die erste demokratische Republik von dort ausgerufen. Auch das Ende der Weimarer Republik ist mit dem Reichstag verbunden. 1933 brannte der Reichstag und die

Nationalsozialisten nahmen dies als Vorwand, um politische Gegner ins Gefängnis zu bringen. Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurde um das Gebäude erbittert gekämpft. Am 30. April 1945 hissten russische Soldaten auf dem zerstörten Reichstag die Rote Fahne, was das Ende des 2. Weltkrieges in Berlin bedeutete. Lange führte die Mauer, die Deutschland teilte, direkt am Gebäude vorbei. Auch die Wiedervereinigung in der Nacht zum 3. Oktober 1990 wurde am Reichstag gefeiert.



c. Am Stadtrand. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

- Wir (0) wohnen jetzt in Waldperlach, das ist ein (1) _____ am (2) _____ von München. In die (3) _____ braucht man von dort ungefähr 45 Minuten mit öffentlichen (4) _____. Wir sind hier hergezogen, weil wir im (5) _____ kein Haus mit Garten gefunden haben. Wir wohnen fast direkt an der (6) _____. Ein paar hundert Meter weiter ist es schon richtig (7) _____.
- Wir leben jetzt richtig (8) _____, in Grafing. Durch unseren Garten fließt sogar ein kleiner (9) _____. In der (10) _____ gibt es Felder und (11) _____. Es ist dort wirklich idyllisch.

wohnen
Innenstadt
Verkehrsmittel
auf dem Land
Zentrum
Stadtviertel
Bach
Stadtrand
ländlich
Wiese
Stadtgrenze
Umgebung

d. Rhein, Ruhr und Donau. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

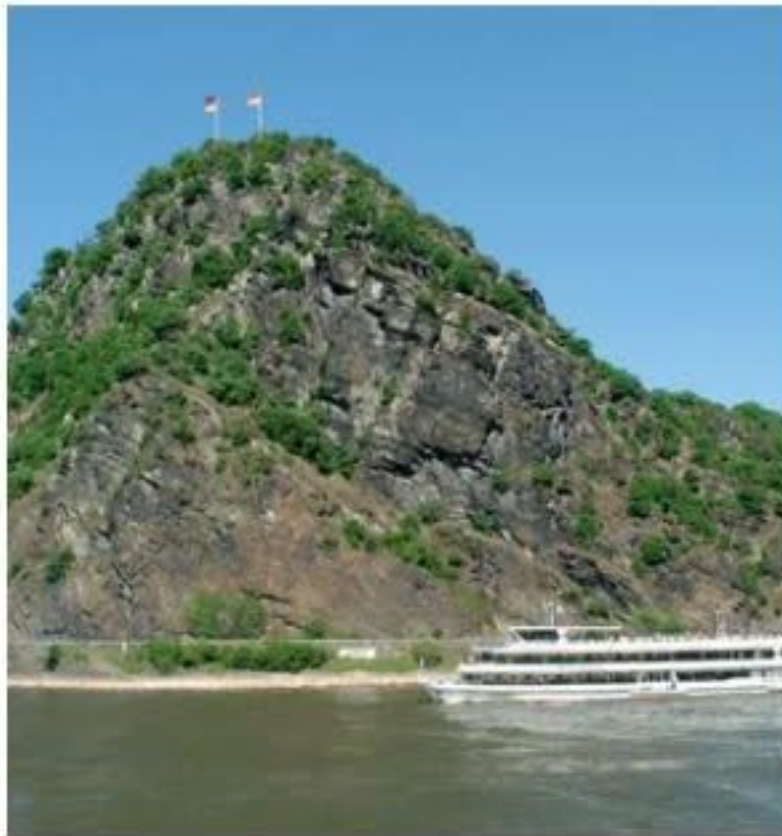
flach
Luft
Industrie
oben
eben
steil
Kohle
Ufer
schmutzig
Fels
Fluss
Burg
Schiff
Weg
entlang
Landschaft

r Smog = Abgase, Rauch
oder Nebel über Groß-
städten oder Gebieten
mit viel Industrie

e Sage = sehr alte
Erzählung von Helden,
Kämpfen oder
ungewöhnlichen
Ereignissen



Im Ruhrgebiet gibt es viel (0) Industrie. Die Landschaft ist meistens (1) e_____ und (2) f_____. Früher wurde dort viel (3) K_____ gefördert und Stahl produziert und die Luft in den Industriegebieten war (4) sch_____. Heute ist die (5) L_____ wieder sauber und es gibt keinen Smog mehr.



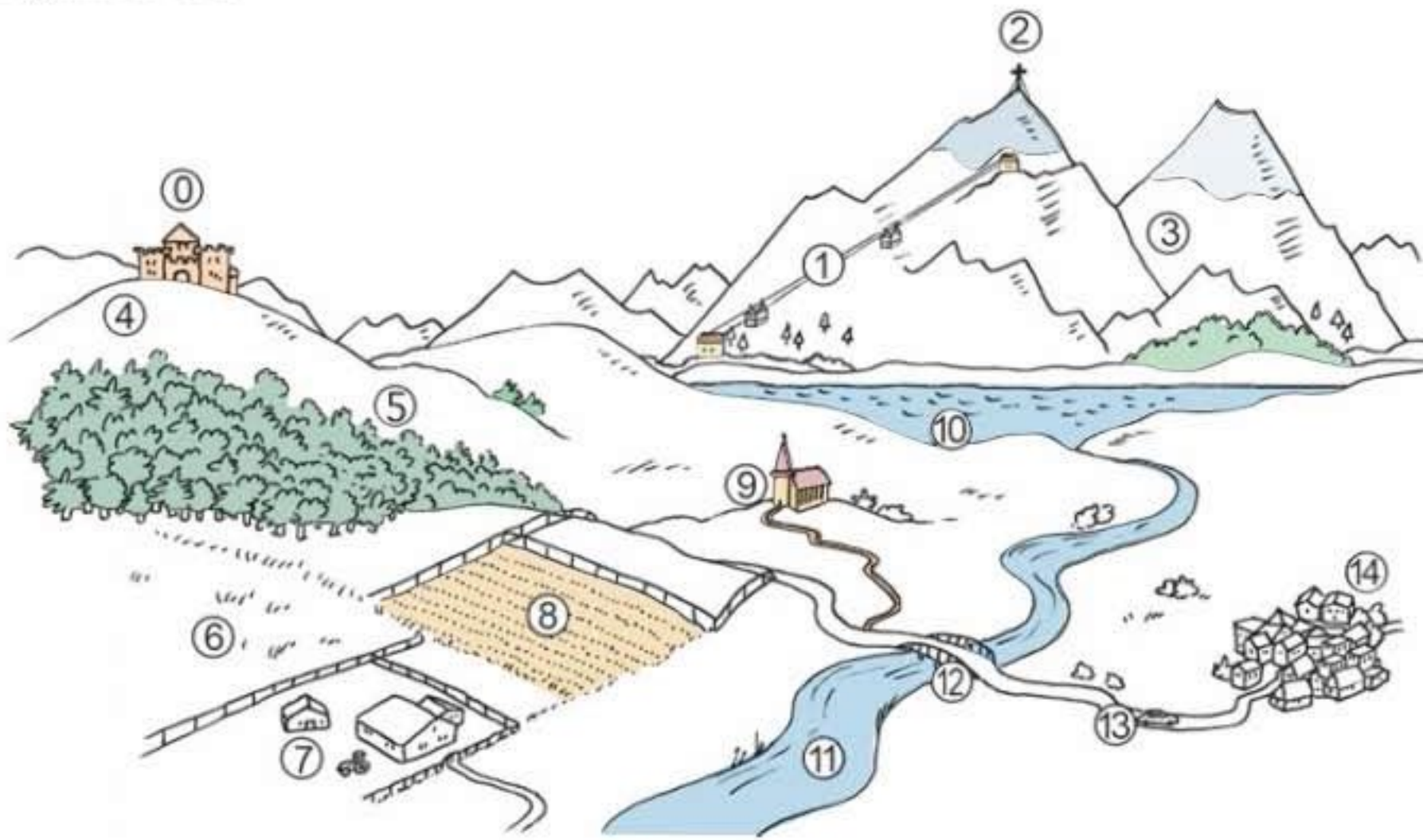
Der Rhein ist der größte (6) F_____ Deutschlands. An seinem (7) U_____ gibt es einen berühmten (8) st_____ Felsen. In einer alten Sage wird erzählt, dass auf dem (9) F_____ eine junge schöne Frau saß, die Loreley, die ihre langen, blonden Haare kämmte und sang. Die Schiffer schauten deshalb nach (10) o_____ und nicht auf den Fluss und viele (11) Sch_____ sanken.



Ich fahre gerne mit dem Fahrrad an der Donau (12) e_____, die meisten (13) w_____ sind dort eben. Die (14) L_____ ist wunderschön. Es gibt viele (15) B_____, die man besichtigen kann.

7 In den Bergen

Ergänzen Sie.



die ~~Burg~~
 das Gebirge
 der See
 die Straße
 das Dorf
 der Bauernhof
 der Wald
 die Wiese
 der Fluss
 der Hügel
 das Feld /
 der Acker
 die Brücke
 das Gipfelkreuz
 die Seilbahn
 die Kirche

0. die Burg

2. _____

4. _____

6. _____

8. _____

10. _____

12. _____

14. _____

1. _____

3. _____

5. _____

7. _____

9. _____

11. _____

13. _____

8 Am Meer und am Fluss

a. Sommerferien. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Ebbe • Klippe • Insel • kalt • Strand • Küste •
Sommerferien • Meer • Nordsee • Bucht

dieses Jahr = A: heuer

- Wohin fahrt ihr in den (0) Sommerferien?
- Wir fahren im Sommer immer ans (1) _____. Wir wollen dieses Jahr wieder nach Elba. Die (2) _____ gefällt uns sehr gut, es gibt an der (3) _____ viele (4) _____ mit schönen Stränden zum Baden. An unserem Lieblingsstrand gibt es sogar eine (5) _____, von der man ins Wasser springen kann. Und wohin wollt ihr?
- Wir fahren an die (6) _____, auf die Insel Amrum.
- Das Wasser wäre mir dort zum Schwimmen zu (7) _____!
- Wir schwimmen auch nicht oft. Wir machen gerne bei (8) _____ Wanderungen am (9) _____.

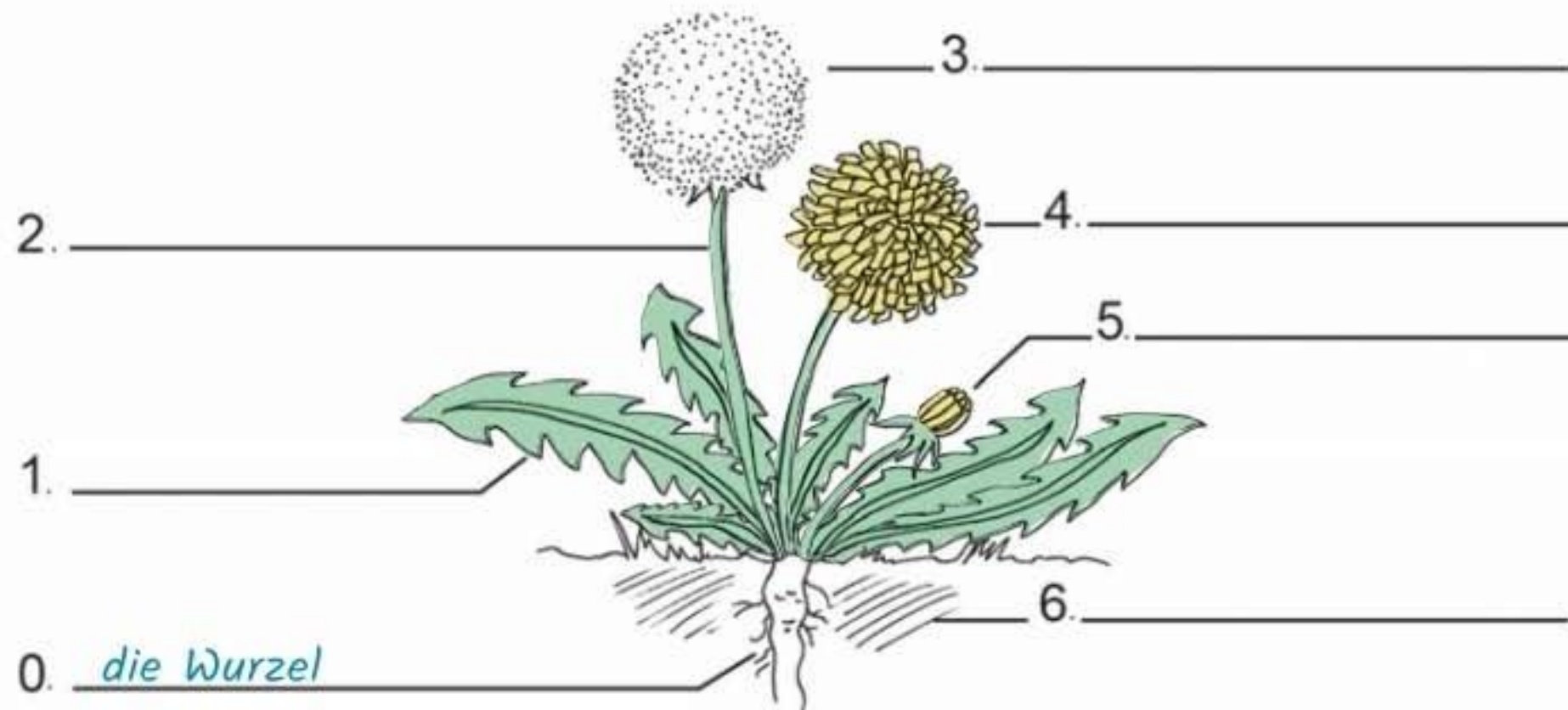
b. Am Fluss. Ergänzen Sie.

Kanal • Innenstadt • Stadtteil • Grünfläche •
Park • gefährlich • Nähe • Ufer

- Na, wie gefällt es euch in München?
- Super. Wir wohnen in einem (0) Stadtteil in der (1) _____ des Englischen Gartens, das ist ein wunderschöner alter (2) _____, eine riesige (3) _____ mitten in der Stadt. Ich arbeite in der (4) _____ und kann in der Mittagspause ans (5) _____ der Isar gehen. Du, da gibt es einen (6) _____, an dem kann man sogar Wellenreiten. Allerdings ist das ziemlich (7) _____.

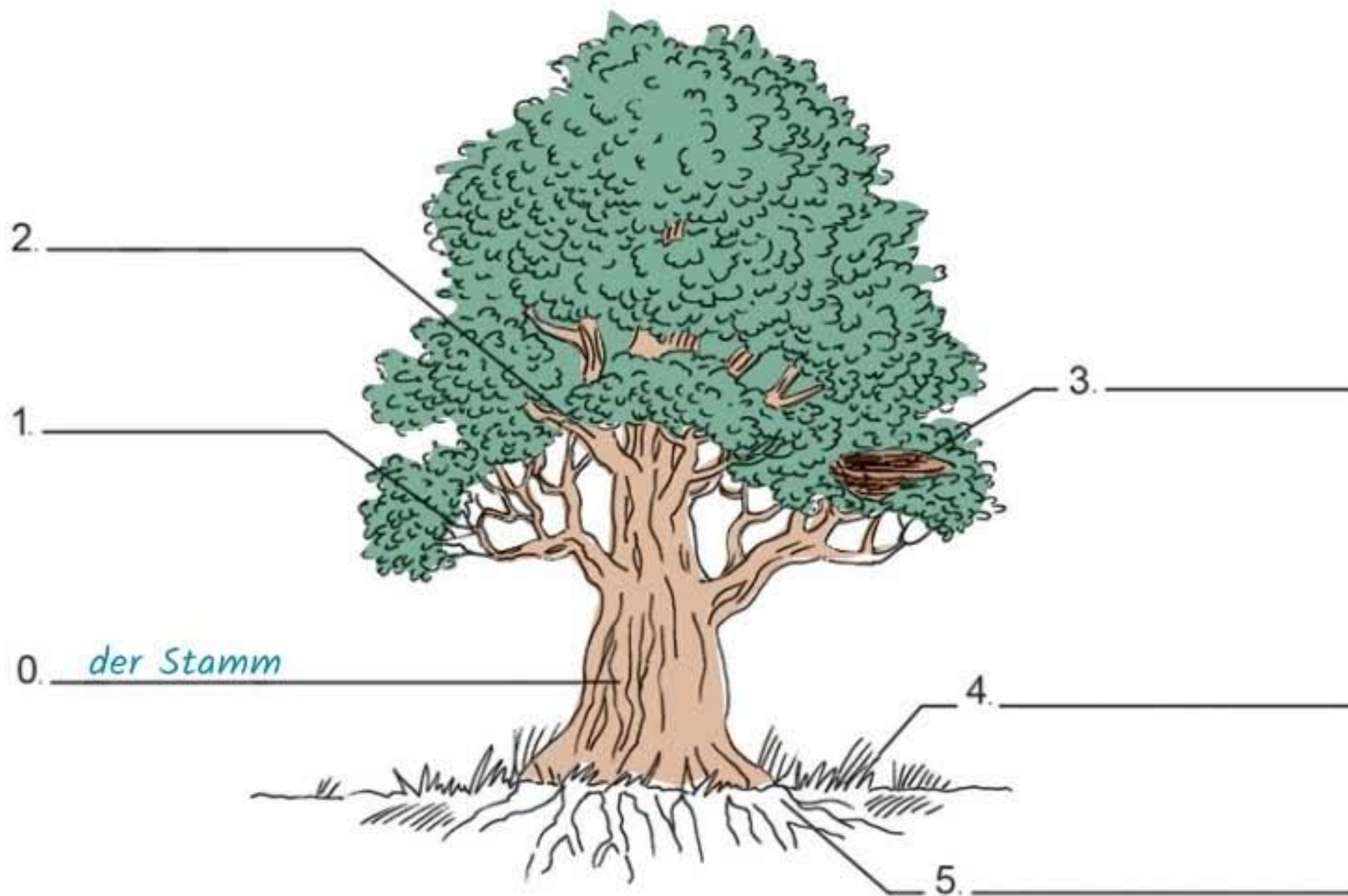
9 Pflanzen

a. Der Löwenzahn. Ordnen Sie zu.



das Blatt
der Stängel
~~die Wurzel~~
der Samen
die Knospe
die Blüte
die Erde

b. Ein Baum. Ordnen Sie zu.



der Zweig
der Ast
die Wurzel
das Gras
~~der Stamm~~
das Nest

★ c. Pflanzen und Bäume. Was passt nicht?

0. Den Rasen kann man:
säen – gießen – düngen – mähen – ~~verblühen~~
1. Einen Blumenstrauß kann man:
binden (lassen) – mähen – pflücken – kaufen – verschenken
2. Einen Baum kann man:
pflanzen – schneiden – pflücken – fällen – setzen
3. Eine Blume kann:
wachsen – blühen – verblühen – ernten – (ver)welken
4. Getreide (CH: Korn) kann man:
säen – ernten – düngen – fällen – spritzen – anbauen
5. Ein Beet kann man:
umgraben – umtopfen – jäten – hacken – düngen
6. Das sind Getreidesorten:
Weizen – Roggen – Stroh – Hafer – Gerste
7. Heu kann man:
wenden – einfahren – machen – bewässern

★ d. Gartengeräte. Ergänzen Sie.

der Rasenmäher
die Gartenschere
~~der Rasensprenger~~
die Gießkanne
der Spaten
die Hacke



0. der Rasensprenger 1. _____ 2. _____



3. _____ 4. _____ 5. _____

e. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Könntest du bitte meine Pflanzen gießen, wenn ich im Urlaub (CH: in den Ferien) bin?
1. In den _____ im Botanischen Garten gibt es eine Schmetterlingsausstellung.
2. Hältst du bitte am _____ an? Ich möchte noch einen Strauß _____ kaufen.
3. Ich schenke ihr keinen Strauß Blumen, sondern eine _____, weil sie morgen in Urlaub fährt.
4. Der _____ hat ja riesige Stacheln!
5. In die _____ habe ich Geranien gepflanzt.
6. Ich sollte mal wieder _____ jäten, aber immer wenn ich Zeit habe, regnet es.
7. Warte, ich möchte die Lilien noch in die _____ stellen.
8. Edelweiß und Enzian darfst du nicht _____, diese Pflanzen sind geschützt.
9. Komm, wirf den _____ weg, der ist doch schon _____.
10. David geht gerne in den Wald, um _____ zu sammeln.
11. Ich kaufe meine Balkonblumen immer in der _____.
12. Wenn du die _____ im Herbst pflanzt, blühen die _____ und _____ im Frühjahr.
13. Deine Pflanzen sind sehr schön! Was für einen _____ benutzt du?

*Pflanze
Strauß
Blumenladen
Topfpflanze
Gewächshaus
pflücken
Kaktus
Vase
Unkraut
verwelken
Zwiebel
Narzisse
Rose
Tulpe
Gärtnerei
Balkonkasten
Dünger
Pilz (A: Schwammerl)*

r Kaktus → Pl.: e Kakteen



s Edelweiß



r Enzian



e Narzisse



e Lilie



e Rose



e Tulpe

★ f. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Das hilft gegen Schnecken:

Schnecken (0) fressen am liebsten frisch gepflanztes Gemüse und zarte Blumen.










Was hilft gegen diese Plage?

- (1) _____ Sie nur morgens.
- (2) _____ Sie benachbarte Wiesen und Rasen häufig.
- (3) _____ Sie die Beete erst nach dem ersten Frost _____.
- (4) _____ Sie Schneckenkorn.
- (5) _____ Sie die Schnecken _____ und (6) _____ Sie sie, denn tote Schnecken locken weitere Schnecken an.
- (7) _____ Sie Schneckenzäune um die Beete. (Die Schnecken können nicht über die speziellen Metallbleche (8) _____.)
- Bierfallen – Dosen oder Becher mit Bier im Boden (9) _____ – (10) _____ auch. Diese Methode (11) _____ allerdings auch Schnecken aus der Umgebung in Ihren Garten.
- Eine einzige wirksame Methode gibt es nicht, (12) _____ Sie am besten mehrere Methoden.

mähen
fressen
entsorgen
einsammeln
gießen
umgraben
bauen
kombinieren
streuen
locken
kriechen
eingraben
wirken

★ g. Bäume. Ordnen Sie zu.

die Birke
die ~~Rotbuche~~
der Spitzahorn
die Fichte
die Eiche
die Kastanie
die Kiefer
die Lärche
die Linde

0.  <u>die Rotbuche</u>	1.  _____	2.  _____
3.  _____	4.  _____	5.  _____
6.  _____	7.  _____	8.  _____

★ h. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

- Die Rotbuche ist der häufigste Laubbaum in Deutschland. Ihre dreikantigen Früchte heißen _____.
- Kopfweiden wachsen oft an den _____ von Bächen, Flüssen und Seen. Aus ihren Zweigen werden _____ geflochten.
- Bei den Germanen gab es in jedem Dorf eine _____. Dort fanden Versammlungen und Feste statt und es war der Gerichtsort.
- Die _____ der Birke ist weiß. Sie hat lange, _____ herunterhängende _____. Ihre _____ heißen Kätzchen.
- Die Lärche ist der einzige _____, der im Herbst seine Nadeln abwirft. Ihr _____ wird gerne zum Bauen verwendet, da es unempfindlich gegen Nässe ist.
- Ein _____, z. B. die Buche, hat einen dicken Stamm. Ein _____, wie die Haselnuss, hat mehrere dicke Äste, die aus dem _____ wachsen.
- In meinem _____ wächst ein Holunder _____. Aus den _____ kann man leckeren Sirup machen und aus den gekochten _____ Saft, der gegen Erkältung und Fieber hilft.
- Unser Hase versteckt sich gern im _____.
- Wir haben eine _____ gepflanzt, damit man von der Straße nicht in unseren Garten schauen kann.
- Die _____ der Weißtanne sind weich und haben auf der Unterseite zwei silberne Streifen.
- Das _____ der Ahornbäume färbt sich im Herbst besonders schön.
- An der Nordseite meines Gartens habe ich verschiedene _____ gepflanzt, die wachsen im _____ gut.
- _____ und Weißtannen kann man einfach voneinander unterscheiden. Bei der Fichte hängen die _____ nach unten. Bei der _____ stehen die Zapfen aufrecht am _____.

Ufer
 Laubbaum
 Buchecker
 Rinde
 Korb
 Zweig
 Linde
 Nadelbaum
 dünn
 Baum
 Frucht
 Strauch
 Boden
 Holz

e Kopfweide



s Gebüsch =

mehrere Büsche, die dicht nebeneinander stehen

e Hecke = Sträucher, die so gepflanzt sind, dass sie einen Zaun bilden

Schatten
 Garten
 Blüte
 Gebüsch
 -busch
 Beere
 Weißtanne
 Farn
 Laub
 Zapfen
 Ast
 Hecke
 Fichte
 Nadel

r Farn

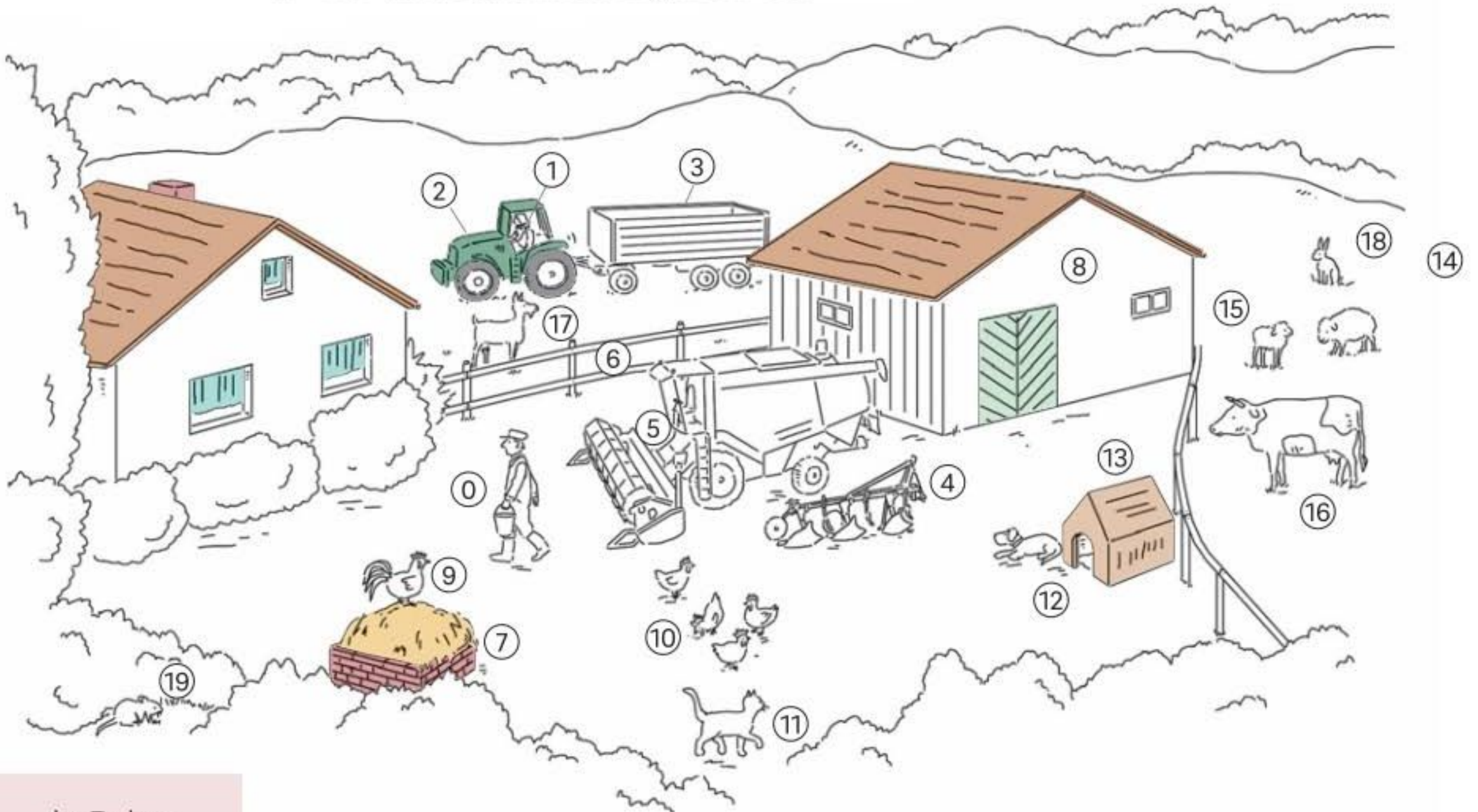


r Holunder



10 Landwirtschaft

a. Auf dem Bauernhof. Ergänzen Sie.

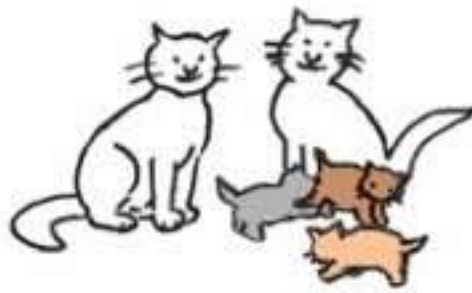


- der Traktor
- der Anhänger
- der Hahn
- der Pflug
- der Mähdrescher
- die Hennen (Pl.)
- die Katze
- der Hund
- die Hundehütte
- das Schaf
- die Kuh
- das Lamm
- die Ziege
- der Hase
- die Maus
- ~~der Bauer /~~
- ~~der Landwirt~~
- die Bäuerin /
- die Landwirtin
- der Zaun
- der Misthaufen
- die Scheune

- | | |
|------------------------------------|-----------|
| 0. <u>der Bauer / der Landwirt</u> | 10. _____ |
| 1. _____ | 11. _____ |
| 2. _____ | 12. _____ |
| 3. _____ | 13. _____ |
| 4. _____ | 14. _____ |
| 5. _____ | 15. _____ |
| 6. _____ | 16. _____ |
| 7. _____ | 17. _____ |
| 8. _____ | 18. _____ |
| 9. _____ | 19. _____ |

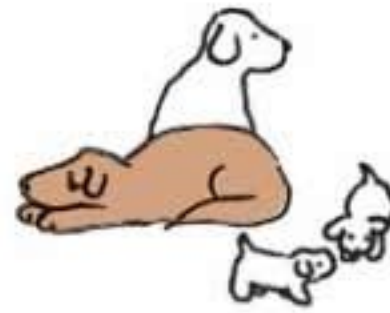
★ b. Wie heißen die Tierfamilien? Ergänzen Sie mit dem bestimmten Artikel.

Die Katzenfamilie



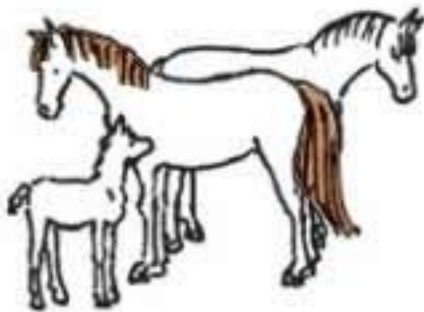
1. ♀: die Katze / die Kätzin
 ♂: _____
 Tierkind: _____

Die Hundefamilie



2. ♀: _____
 ♂: _____
 Tierkind: _____

Die Pferdefamilie



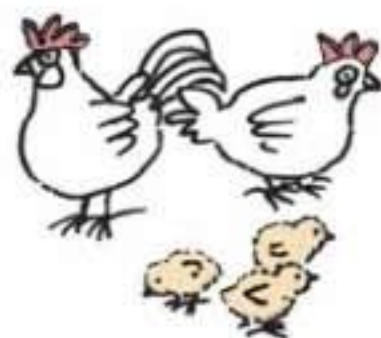
3. ♀: _____
 ♂: _____
 Tierkind: _____

Die Schweinefamilie



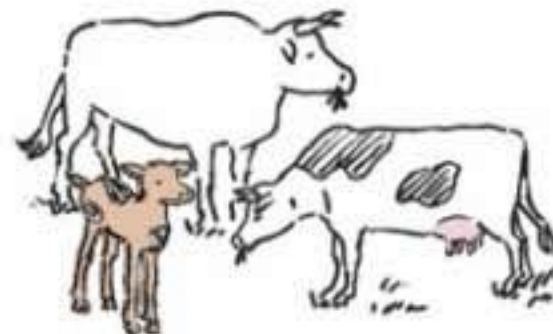
4. ♀: _____
 ♂: _____
 Tierkind: _____

Die Hühnerfamilie



5. ♀: _____
 ♂: _____
 Tierkind: _____

Die Rinderfamilie



6. ♀: _____
 ♂: _____
 Tierkind: _____

- Küken
- (A: Kücken)
- Kater
- Kalb
- Stute
- ~~Katze / Kätzin~~
- Hengst
- Hund / Rüde
- Sau
- Henne
- Ferkel
- Kuh
- Hahn
- Fohlen
- Welpen
- Eber
- Stier
- Hündin
- Kätzchen

★ c. Die „Sprache“ der Tiere. Ergänzen Sie in der korrekten Form.

blöken
belln
grunzen
miauen
meckern
gackern
schreien
krähen
summen
muhen
schnattern

0. Der Hund *bellt* „wau, wau“.
1. Die Katze _____ „miau, miau“.
2. Der Esel _____ „iah, iah“.
3. Das Schaf _____ „bäh, bäh“.
4. Die Ziege _____ „meck, meck“.
5. Der Hahn _____ „kikeriki, kikeriki“.
6. Die Ente _____ „quak, quak“.
7. Die Kuh _____ „muh, muh“.
8. Das Schwein _____ „oink, oink“.
9. Das Huhn _____ „gack, gack“.
10. Die Biene _____ „summ, summ“.

★ d. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Schwanz
Fell
Kralle
Feder
Schnabel
Geweih
Mähne
Pfote
Schnauze

0. Das *Fell* der Katze ist sehr weich.
1. Die _____ der Katze sind scharf.
2. Die _____ des Hahns sind bunt.
3. Der Hund hat sich seine _____ verletzt.
4. Der Hund freut sich und wedelt mit dem _____.
5. Das Pferd hat eine lange, weiße _____.
6. Die _____ der Ratte ist spitz.
7. Die Hühner picken mit ihren _____ nach Futter.
8. Der kapitale Hirsch hat ein mächtiges _____.



e Ratte



r Hirsch

11 Tiere

a. Wo sind die Tiere? Ergänzen Sie.

0. Der Hund liegt im Hundekorb.
1. Das Pferd steht im _____.
2. Das Pferd ist auf der _____.
3. Der Vogel sitzt im _____.
4. Die Kuh steht auf der _____.
5. Die Maus schlüpft in ihr _____.
6. Der Fuchs liegt in seinem _____.
7. Der Fisch schwimmt im _____.
8. Der Elefant lebt im _____.
9. Der Wolf lebt im _____.
10. Das Wild lebt im _____.

Stall
 Hundekorb
 Bau
 Zoo / Tiergarten /
 Tierpark
 Wald
 Weide
 Koppel
 Teich / Aquarium
 Nationalpark
 Loch
 Käfig

★ b. Hier stimmt doch was nicht! Streichen Sie den Fehler durch.

0. Hühner, Gänse, Hasen, Schildkröten und Schlangen legen Eier.
1. Auf dem Geflügelhof gibt es Hühner, Papageien, Enten, Gänse und Puten.
2. In den Schweizer Bergen gibt es Tiger, Rehe, Hirsche, Hasen und Gämsen.
3. Die Kinder füttern die Schwäne, Enten, Krokodile und Gänse mit altem Brot.
4. Vögel haben einen Schnabel, Federn, Flügel und Flossen.
5. Der Bauer züchtet Rinder, Schweine, Schafe und Meerschweinchen.
6. Die Bäuerin melkt die Rehe, Kühe, Schafe und Ziegen.
7. Kaninchen, Wölfe, Luchse und Adler sind vom Aussterben bedroht.
8. Der Jäger schießt Hasen, Rehe, Delfine und Hirsche.
9. Die Kinder können im Zoo die Löwen, die Schafe und die Ziegen streicheln.
10. Der Angler hat eine Forelle, einen Hecht und einen Wal gefangen.
11. Der Karpfen, die Forelle und der Goldfisch sind Speisefische.
12. Katzen jagen Mäuse, Vögel und Frösche.
13. Nutztiere werden zum Schlachten und Streicheln gezüchtet.
14. Gorillas, Seeigel und Seepferdchen sind Meerestiere.
15. Die Jagd nach Bären, Wölfen und Kaninchen ist verboten.



s Meerschweinchen



s Reh

fischen = angeln

★ c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Haustier
Hamster
zahn
bissig
Taube
Eichhörnchen
Amsel
Leine
Meise
Specht

0. An der Tür steht ein Schild: Achtung bissiger Hund!
1. Können Sie Ihren Hund bitte an die L nehmen?
2. Die Rehe im Wildpark sind z und fressen aus der Hand.
3. Hunde, Katzen, Vögel, Hasen, Kaninchen, H, Meerschweinchen, Mäuse und Fische sind beliebte H.
4. In unserem Garten gibt es viele M und A. Manchmal kommt sogar ein S.
5. Wir haben zwei Ei im Garten.
6. Man darf die T in der Stadt nicht füttern.

zahn ↔ wild



r Hamster



s Eichhörnchen

Tierische Schimpfwörter

Geschimpft wird in allen Kulturen, wenn auch mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln. Schimpfen ist ein Ventil, um Ärger abzulassen – ob man sich nun mit dem Hammer auf den Finger geklopft oder sich mit seinem Chef gestritten hat. Im Deutschen kommt der Wortschatz fürs Schimpfen aus vielen Bereichen des täglichen Lebens, auch bestimmte Tiere werden gerne genommen, wenn man seinem Ärger Luft machen möchte. So kann man z. B. einen faulen oder dummen Mann als „alten Esel“ bezeichnen, einen selbstverliebten Mann als „eitlen Pfau“ und einen Mann, der keine

Manieren hat, als „Wildschwein“. Zu einer hinterlistigen Frau, die keine Skrupel kennt, kann man „falsche Schlange“ sagen, zu einer sehr langsamen Frau „lahme Ente“ und zu einer unausstehlichen, ständig meckernden Frau „Zicke“. Ein sehr ängstlicher Mensch wird schon mal als „Angsthase“ bezeichnet und Kinder, die sehr schmutzig sind, als „Dreckspatzen“ oder „Schmutzfinken“.

In der direkten Kommunikation verwendet man diese beleidigenden Schimpfwörter in der Regel nicht, sondern meist nur, wenn man über jemanden spricht.

★ d. Insekten. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Insekten haben sechs Beine, _____ haben acht Beine.
2. Nur das Weibchen der _____ sticht. Es saugt bei einer Blutmahlzeit das Doppelte seines Körpergewichts an Blut.
3. Bienen und Schmetterlinge haben zwei Paar _____, Mücken und _____ nur ein Paar.
4. _____ sind sehr nützliche Insekten, da sie sich von Blattläusen ernähren. Schon die Larve des Marienkäfers frisst in ihrem vierwöchigen Leben 400 _____.
5. _____ legen eine Duftspur, um zu ihrem _____ zurückzufinden.
6. _____ wurden früher bekämpft, weil sie ganze _____ kahl fraßen. Heute sind sie selten.
7. _____ sind die größten heimischen Wespen, die bis zu 3,5 cm lang werden. Sie werden gefürchtet, obwohl sie nicht so aggressiv sind wie andere Wespen.
8. Die _____ macht aus dem gesammelten _____ Honig.
9. _____ sind gelb-schwarze Insekten, die ihre Nester aus Papier bauen. Ihr _____ ist sehr schmerzhaft. Da aber der _____ im Gegensatz zur Biene keinen Widerhaken hat, bleibt er nicht in der Haut stecken.
10. Der _____ legt seine Eier auf einer Pflanze ab. Aus den _____ schlüpfen Raupen. Die kleinen Raupen fressen Blätter, wachsen und häuten sich mehrmals. Nach mehreren Wochen hört die _____ auf zu fressen, hängt sich an einen Stängel und _____ sich langsam in eine _____. Aus ihr _____ der Schmetterling.

*Insekt
Flügel
Ameise
Spinne
Marienkäfer
Stechmücke (A: Gelse)
Baum
Nektar
Fliege
Maikäfer
Hornisse
Nest
Biene
verwandeln
Wespe
Raupe
schlüpfen
Stachel
Puppe
Ei
Stich
Laus
Schmetterling*



r Marienkäfer



e Ameise



r Maikäfer

12 Redewendungen: Tiere

a. Tiere aus Haus und Hof. Ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 0. den Stier bei den Hörnern packen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1. das beste Pferd im Stall sein | <input type="checkbox"/> |
| 2. die Katze aus dem Sack lassen | <input type="checkbox"/> |
| 3. Schwein haben | <input type="checkbox"/> |
| 4. aufs falsche Pferd setzen | <input type="checkbox"/> |
| 5. nach jmdm./etwas kräht kein Hahn | <input type="checkbox"/> |
| 6. wie Hund und Katz(e) sein | <input type="checkbox"/> |

- | |
|--|
| <p>a. in einer schwierigen Lage entschlossen handeln</p> <p>b. eine Sache falsch einschätzen und entsprechend handeln</p> <p>c. ein Geheimnis preisgeben</p> <p>d. der leistungsstärkste Mitarbeiter sein</p> <p>e. Glück haben</p> <p>f. zwei Personen leben in ständigem Streit</p> <p>g. jmd./etwas ist so bedeutungslos, dass man ihm keine Aufmerksamkeit schenkt</p> |
|--|

b. Welche Redewendungen aus a. passen?

0. Als ich gestern bei meinem Chef war, (*habe ich entschlossen gehandelt*) habe ich den Stier bei den Hörnern gepackt und nach einer Gehaltserhöhung gefragt.
1. Ich habe letzte Woche im Lotto 5 000 Euro gewonnen. Da habe ich wirklich (*Glück gehabt*) _____.
2. Ich hätte Frau Müller nicht einstellen sollen, sie ist als Mitarbeiterin nicht zu gebrauchen. (*Ich habe ihre Fähigkeiten falsch eingeschätzt.*) _____
_____.
3. Herr Müller und sein Nachbar (*streiten ständig*) _____
_____.
4. Herr Krause wird ausgezeichnet, weil er (*der Mitarbeiter ist, der im Betrieb die meiste Leistung bringt*) _____
_____.
5. Christine hat mir gestern endlich erzählt, dass sie ein Kind erwartet. (*Sie hat ihr Geheimnis endlich preisgegeben.*) _____
_____.

c. Was gehört zusammen?

0. Auch ein blindes Huhn findet ...
1. Paul ist ein Wolf ...
2. Er bringt seine Schäfchen ...
3. Sie wagt sich in die Höhle ...
4. Sie schlägt zwei Fliegen ...
5. Lisa hat einen Frosch ...
6. Manuel benimmt sich wie ein Elefant ...
7. Vater macht aus einer Mücke ...
8. Das pfeifen die Spatzen ...
9. Er setzt seiner Mutter einen Floh ...
10. Ihm ist eine Laus ...

- a. mal ein Korn.
- b. mit einer Klappe.
- c. ins Ohr.
- d. von den Dächern.
- e. im Schafspelz.
- f. im Porzellanladen.
- g. im Hals.
- h. über die Leber gelaufen.
- i. des Löwen.
- j. ins Trockene.
- k. einen Elefanten.

d. Wie könnte man das mit Redewendungen aus c. sagen?

0. Mein Vater regt sich immer über jede Kleinigkeit furchtbar auf.

Mein Vater macht aus jeder Mücke einen Elefanten.

1. Ich bekomme heute den ganzen Tag schon keinen Ton heraus.
-

2. Petra traut sich, zu ihrem äußerst strengen Chef ins Büro zu gehen.
-

3. Markus hat den ganzen Tag schon sehr schlechte Laune.
-

4. Mein Onkel hat sein Geld gut angelegt und hat keine finanziellen Sorgen.
-

5. Klaus kränkt mit seinem groben Verhalten andere Menschen.
-

6. Unser Chef gibt sich immer sehr friedliebend, hat aber keine guten Absichten.
-

7. Dass Lisa einen neuen Freund hat, weiß mittlerweile jeder in der Stadt.
-

13 Jahreszeiten, Monate, Tageszeiten

a. Ein Kinderlied. Ergänzen Sie.

Es war eine Mutter
 Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder:
 den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter.
 Der (lihüFrng) (0) Frühling bringt Blumen,
 der (remoSm) (1) _____ den Klee,
 der (brestH) (2) _____ bringt die Trauben,
 der (nitreW) (3) _____ den Schnee.

b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Jede (0) Jahreszeit ist anders. Im Frühling ist es morgens meist noch (1) k_____ und (2) f_____ und man sieht den (3) T_____ auf den Wiesen. Am Nachmittag ist es dann (4) s_____ und warm. Die Blumen beginnen zu blühen. Ich mag besonders die Krokusse, die Tulpen und die Narzissen. Der (5) R_____ im Frühling macht mir nichts aus, weil es danach so gut riecht.



Im (6) S_____ ist es oft schön (7) w_____. Man kann nach der Arbeit ins Schwimmbad gehen oder an einen See fahren und sich in die (8) S_____ legen. Wenn es sehr (9) h_____ ist, haben die Schüler (10) h_____, das kommt aber selten vor.



Im Herbst gibt es morgens (11) N_____ und auf den Pflanzen liegt (12) R_____. Am Nachmittag können die (13) T_____ noch sehr (14) a_____ sein, und wenn der (15) w_____ weht, lassen die Kinder gerne Drachen steigen. Am Abend wird es allerdings sehr (16) f_____ dunkel und (17) k_____. Nachts kann es manchmal schon (18) g_____.



Jahreszeit

frisch

warm

Tau

Sonne

Regen

gefrieren

hitzefrei

Temperaturen

Sommer

heiß

kühl

sonnig

Reif

Nebel

Wind

angenehm

kühl

früh

Ich gehe im Herbst besonders gern im Wald spazieren, weil die Blätter dann so schön
(19) b sind. Es macht auch Spaß, Pilze und Kastanien zu sammeln.

Im Winter sind die (20) T kurz und die
(21) N lang. An Tagen, an denen es nur
(22) n, kalt und grau ist, mag ich den Winter
nicht. Wenn es aber schneit, viel (23) Sch



liegt, die Sonne scheint und ich Schlitten und Ski fahren kann, liebe ich den Winter.
Auch auf das Schlittschuhlaufen im Eisstadion oder auf einem (24) S freue ich
mich im Winter.

See
Nacht
Tag
nass
bunt
Schnee

c. Ein Kindergedicht. Ergänzen Sie.

Im Januar beginnt das Jahr

- Im (1) (raunaJ) _____ beginnt das Jahr.
 Im (2) (raurbeF) _____ ist Fasching da.
 Im (3) (zräM) _____ die Frühlingssonne lacht.
 Im (4) (lirpA) _____ das Wetter Ärger macht.
 Im (5) (iaM) _____ die schönen Blumen blühen.
 Im (6) (inuJ) _____ wir ins Schwimmbad ziehen.
 Im (7) (iluJ) _____ ist der Sommer da.
 Im (8) (tsuguA) _____ gibt's Ferien mit Papa.
 Im (9) (rebmets) _____ gibt es reife Früchte.
 Im (10) (rebotkO) _____ steigen Drachen in die Lüfte.
 Im (11) (rebmevoN) _____ graue Nebel wallen.
 Im (12) (rebmezeD) _____ die Schneeflocken fallen.

r Januar = A: der Jänner
 r Februar = A: r Feber
 r Fasching = r Karneval

Tipp Monate

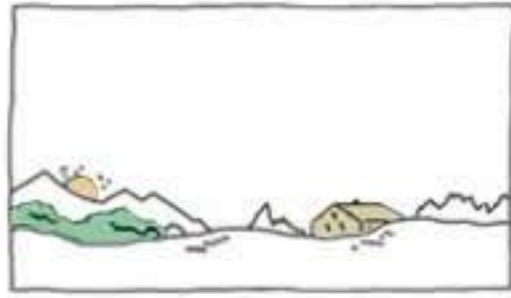
Der Artikel ist
immer maskulin:
der Januar,
der Februar,
der März ...

d. Ergänzen Sie die Tageszeiten.

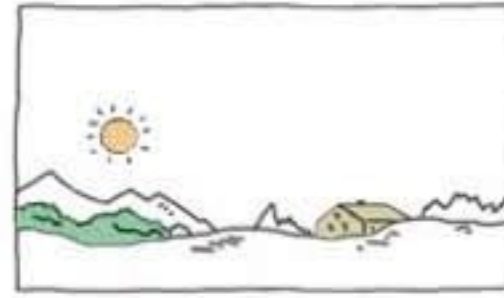
~~der Morgen / morgens~~
 der Abend / abends
 der Vormittag / vormittags
 die Nacht / nachts
 der Mittag / mittags
 der Nachmittag / nachmittags

am Morgen =
 in der Früh

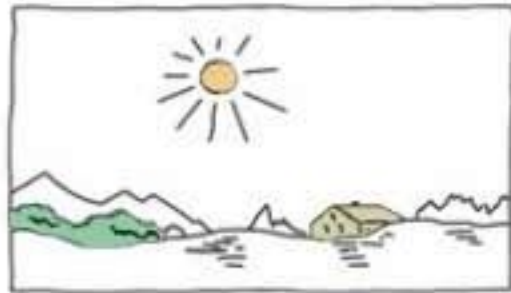
morgens =
 jeden Morgen



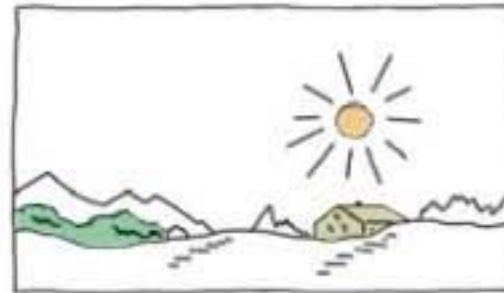
0. der Morgen, morgens



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____

14 Wetter und Klima

a. Die Wetterkarte. Ordnen Sie zu.

Schnee
 Regen
 heiter
 Regenschauer
 bewölkt
 Nebel
 Schneeregen
 Gewitter

- 0. heiter
- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____
- 6. _____
- 7. _____

b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die richtige Form.

0. Komm, trink noch etwas. Bei der Hitze muss man viel trinken.
1. ● Nimm einen Schirm mit. Im W haben sie Regen
v _____. ■ Ach was, es ist keine Wolke am H _____.
2. ● Wie ist das W bei euch? ■ G _____. Die Sonne sch _____. Es ist
h _____. Ich muss jeden Tag den Garten gießen, weil es so t _____ ist.
● Wirklich? Bei uns ist das Wetter sch _____.
3. Komm, lass uns nach Hause gehen. Es g _____ ein Gewitter. Da hinten sind ganz
dunkle W _____.
4. ● Warum hört man den D _____ nach dem B _____?
■ Weil Schall langsamer ist als Licht.
5. Im Sch _____ ist es an _____, wenn ich mich in die S _____ lege,
bekomme ich sofort einen Sonnenbrand.
6. ● Wann haben die Kinder hitzefrei?
■ Der Schulleiter kann hitzefrei geben, wenn das Th _____ im
Schatten morgens zwischen 10 und 11 Uhr mehr als 25 G _____ anzeigt.
7. Jetzt komm aus dem Wasser! Du f _____ doch, deine Lippen sind schon
ganz blau.

Blitz
gut
Wetter
heiß
scheußlich
scheinen
Wetterbericht
Himmel
Hitze
vorhersagen
trocken
Sonne
geben
Thermometer
Schatten
frieren
Grad
Donner
angenehm
Wolke

★ **c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die richtige Form.**

1. ● Lies mal die Wettervorhersage vor. ■ Ein _____ bringt
_____ Wetter. Nur gelegentlich _____,
vor allem im Süden zum Teil kräftige _____, gebietsweise auch Gewitter.
2. ● Mama, was ist ein Barometer?
■ Damit misst man den _____. Wenn er _____, wird das Wetter
schlechter und wenn er _____, wird es schön.
3. Morgens ist das Wetter _____ und _____, im Tagesverlauf soll
es _____.
4. Am Meer gibt es im Herbst oft _____.
5. Es _____, jetzt fahren keine Schiffe.
6. Bei dem _____ hat es gehagelt.

wechselhaft
Wettervorhersage
Sturm
Luftdruck
Tief
trübe
Sonnenschein
stürmen
Schauer
fallen
Unwetter
steigen
regnerisch
aufheitern

s Tief ↔ s Hoch

★ d. Eis und Schnee. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die richtige Form.

glatt
Kälte
Frost
schneien
Wetterprognose
Glatteis
zufrieren
mild
werden
tauen
kalt
minus
schippen
Schnee
Salz
Lawinengefahr
Schneeglöckchen
ununterbrochen
Hagel
hageln
Gebiet
unter Null

1. ● Wart ihr dieses Jahr Skifahren?
■ Ja, aber es gab sehr wenig *Schnee*, der Winter war viel zu _____.
2. ● Du musst die Blumen reinstellen. Laut _____ soll es heute Nacht _____ geben. Drei Grad _____.
■ Ja, mach ich gleich.
3. ● Ich komme etwas später. Es hat heute Nacht _____ und die Straßen sind _____.
■ Ja, bei uns ist auch überall _____. Ich habe schon _____ gestreut.
4. ● Bei der _____ musst du Mütze und Handschuhe anziehen, du erkältest dich noch.
5. ● Der See ist _____, wir können doch Schlittschuh laufen.
■ Ich glaube, das ist momentan verboten, weil es _____.
6. ● Wie _____ das Wetter am Wochenende? ■ Es soll schneien.
7. ● Wie _____ ist es? ■ Es sind _____ 12 Grad. Dieses Jahr haben wir wirklich einen strengen Winter.
8. ● Ich muss noch Schnee _____. Es hat die letzte Nacht _____ geschneit.
9. ● Schau mal, mitten im Schnee blühen die _____.
10. ● Du kannst hier nicht Snowboard fahren, das _____ ist wegen _____ gesperrt.
11. ● Der _____ hat mein ganzes Blumenbeet kaputt gemacht.
■ Oje! Bei uns hat es nicht _____.



s Schneeglöckchen

e. Ergänzen Sie.

Es (0) (ltpfeötr) *tröpfelt*, es (1) (ngetre) _____,
es (2) (etüschtt) _____, es (3) (entdorn) _____ und
es (4) (btztli) _____, und alle Kinder gehen schnell ins Haus.
Dann kommt die liebe (5) (onSne) _____ raus,
und alle Kinder gehen wieder aus dem Haus. (traditioneller Kinderreim)

sich erkälten =
A: sich verkühlen

I

REISEN UND VERKEHR

1	Verkehrsmittel	170
2	Zu Fuß unterwegs	172
3	Mit dem Auto unterwegs	173
4	Mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs	180
5	In der Touristeninformation	182
6	Mit der Bahn unterwegs	183
7	Redewendungen rund um den Begriff <i>Zug</i>	185
8	Mit dem Flugzeug unterwegs	186
9	Reiseplanung	188
10	Im Hotel	190
11	Mit dem Schiff unterwegs	192
12	Berufe: Tourismus, Hotel und Verkehr	193
13	Visum und Einreise	194
14	Wortfeld <i>gehen</i>	196

1 Verkehrsmittel

a. Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

Lastwagen
(CH: Camion)

Zug

Straßenbahn
(CH: Tram)

Schiff

Fähre

Flugzeug

U-Bahn

Motorrad

Hubschrauber

Bus

Fahrrad
(CH: Velo)

Auto

Taxi

E-Scooter

Mofa / Moped



0. das Motorrad



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



das Tandem



10. _____



11. _____



der Heißluftballon



12. _____



13. _____



die Rakete



14. _____



b. Ergänzen Sie den Plural.

- | | | |
|-------------------------|------------|-----------------------|
| 0. das Moped / das Mofa | – viele | <u>Mopeds / Mofas</u> |
| 1. der Lastwagen | – einige | _____ |
| 2. das Leihauto | – ein paar | _____ |
| 3. der Reisebus | – manche | _____ |
| 4. das Boot | – wenige | _____ |
| 5. der Schnellzug | – viele | _____ |
| 6. der Roller | – einige | _____ |
| 7. das Fahrrad | – mehrere | _____ |

★ **c. Ordnen Sie zu.**

Was bewegt sich ...

1. auf der Erde?

der Sattelschlepper

2. in der Luft?

3. auf dem Wasser?

- ~~der Sattelschlepper~~
- das Kanu
- der Heißluftballon
- das Floß
- der Frachter
- der Kahn
- der Helikopter
- der Segelflieger
- die Rakete
- der Düsenjäger
- der Airbus
- das Mofa / Moped
- das Tandem
- der Wohnwagen
- der Dampfer
- der Öltanker
- die Jacht
- der ICE
- der Schlitten
- die Seilbahn
- der Lkw

Verkehr, verkehren, verkehrt

Verkehr bedeutet im eigentlichen Sinn, dass Personen, Sachen, Fahrzeuge oder Nachrichten auf dafür bestimmten Wegen befördert werden: Straßenverkehr, Güterverkehr, Fremdenverkehr, Funkverkehr. Mit der Redewendung *etwas aus dem Verkehr ziehen* ist gemeint, dass es nicht erlaubt ist, etwas weiter zu verwenden: *Diese Maschine wurde aus dem Verkehr gezogen.* Das Verb *verkehren* (verkehrte, verkehrt) bedeutet – meist in Verbindung mit einer Umstandsangabe – im konkreten Sinn, dass öffentliche Verkehrsmittel regelmäßig auf einer bestimmten

Strecke fahren: *Der Zug verkehrt nur an Werktagen. Der Bus verkehrt alle 15 Minuten.* In übertragenem Sinn wird *verkehren* allgemein für *Kontakt miteinander haben* gebraucht (*Wir verkehren nur geschäftlich miteinander.*) oder um auszudrücken, dass jemand irgendwo häufig zu Gast ist (*In diesem Lokal verkehren überwiegend Studenten.*). Das Adjektiv *verkehrt* ist ein anderer Ausdruck für *falsch*: *Das ist die verkehrte Richtung! Er hat den Pullover verkehrt herum angezogen* (die vordere Seite nach hinten oder die Innenseite nach außen).

Lkw = Abk. für Lastkraftwagen
ICE = Abk. für Inter City Express

2 Zu Fuß unterwegs

Ich bin fremd hier. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

wohin
Fußgängerampel
geradeaus
Gegend
nicht von hier sein
abbiegen
Auskunft
suchen
weit
Stadtplan
am schnellsten
laufen
rechts
überqueren

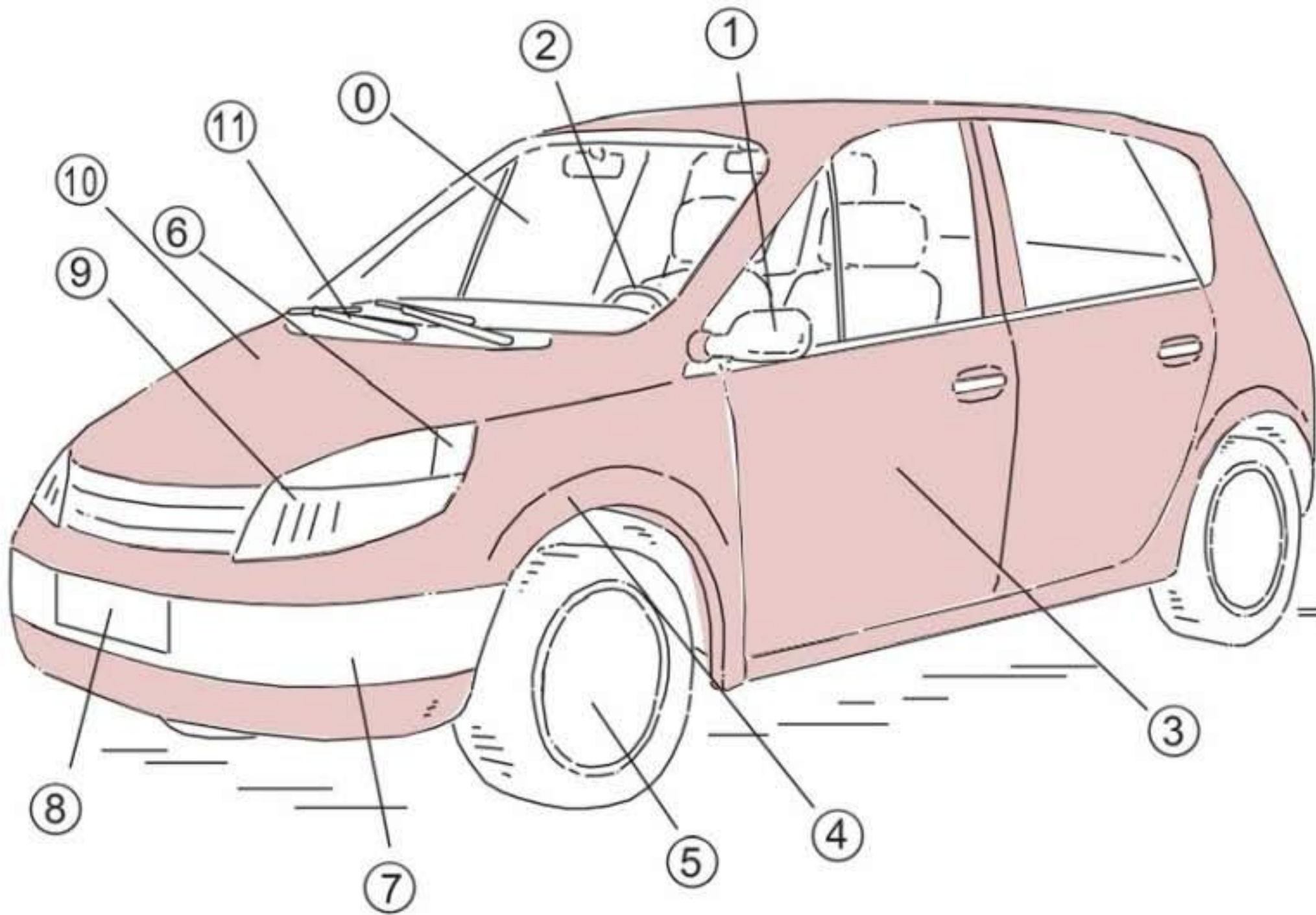
- Entschuldigung, kennen Sie sich hier in der (0) *Gegend* aus?
- ▲ Nein, tut mir leid, ich (1) _____.
- Entschuldigung, mein Akku ist leer. Ich brauche eine (2) _____.
Sind Sie von hier?
- Ja, (3) _____ wollen Sie denn?
- Ich (4) _____ den Biergarten beim Chinesischen Turm. Wie (5) _____ ist das von hier?
- Nicht sehr weit. Hat Ihr Reiseführer einen (6) _____, dann zeige ich Ihnen, wie Sie (7) _____ dort hinkommen.
- Ja, hier.
- Schauen Sie. Sie (8) _____ die Adalbertstraße immer geradeaus Richtung Universität, bis Sie zur Ludwigstraße kommen. Dann biegen Sie (9) _____ ab. Nach wenigen Metern sehen Sie eine (10) _____.
Dort (11) _____ Sie die Ludwigstraße. Rechts sehen Sie dann den Brunnen auf dem Professor-Huber-Platz. Dort (12) _____ Sie links _____ in die Veterinärstraße. Die laufen Sie immer (13) _____, bis Sie zum Eingang des Englischen Gartens kommen.
- Wie (14) _____ brauche ich bis dahin?
- Ungefähr 10 Minuten. Sie müssen dann immer nur auf dem Hauptweg (15) _____, der führt über die (16) _____ des Stadtbachs und biegt dann nach links ab. Falls Sie sich (17) _____ sollten, fragen Sie (18) _____ im Park noch mal nach dem Weg.
- Kann ich auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin (19) _____?
- Nein, von hier aus ist es besser, (20) _____ zu gehen.
- Danke, dass Sie mir den Weg so genau erklärt haben. Ich glaube, jetzt werde ich den Chinesischen Turm (21) _____. Gut, wenn man jemanden mit (22) _____ trifft.

verirren
am besten
finden
Ortskenntnis
bleiben
lange
Brücke
fahren
zu Fuß



3 Mit dem Auto unterwegs

★ a. Das Auto. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.



- | | |
|---------------------------------|-----------|
| 0. <i>die Windschutzscheibe</i> | 1. _____ |
| 2. _____ | 3. _____ |
| 4. _____ | 5. _____ |
| 6. _____ | 7. _____ |
| 8. _____ | 9. _____ |
| 10. _____ | 11. _____ |

- Scheibenwischer
- Windschutzscheibe
- Seitenspiegel
- Kotflügel
- Lenkrad
- Fahrertür
- Felge
- Motorhaube
- Stoßstange
- Nummernschild
- Scheinwerfer
- Blinker

s Nummernschild =
s Autokennzeichen

b. Notieren Sie die Reihenfolge.

- das Auto kaufen
- 0. das Auto aussuchen
- das Auto reparieren lassen
- das Auto fahren
- nach zwei Jahren das Auto zum TÜV bringen
- nach 15 Jahren das Auto verschrotten
- das Auto versichern
- das Auto zulassen
- nach fünf Jahren einen Motorschaden haben

TÜV

Der TÜV (= *Technischer Überwachungsverein*) ist dafür zuständig, den technischen Zustand von Fahrzeugen (und anderen industriellen Produkten) zu überwachen. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass ein Kraftfahrzeughalter sein Kraftfahrzeug alle zwei Jahre vom TÜV überprüfen lassen muss. Bei dieser sog. Hauptuntersuchung (*HU*) wird untersucht, ob ein Fahrzeug verkehrssicher ist. Ist das Auto bei dieser HU technisch ohne Mängel, bekommt es eine neue TÜV-Plakette für weitere zwei Jahre. Diese Plakette befindet sich auf dem hinteren Kennzeichen. Den Termin für die nächste HU kann man auch dort sehen: Die Zahl in der Mitte der Plakette zeigt das Jahr (2022) und die oberste Zahl im äußeren Kreis bezeichnet den Monat (Dezember) der nächsten HU. Auch im Kraftfahrzeugschein wird der Termin für die nächste TÜV-Untersuchung vermerkt. Der Kraftfahrzeughalter bekommt keine



Aufforderung für diese Untersuchung, sondern muss diesen Termin selbstständig wahrnehmen. Hat ein Fahrzeug schwerwiegende Mängel, die man nicht mehr reparieren kann, und bekommt daher keine TÜV-Plakette mehr, darf man es auf deutschen Straßen nicht mehr fahren und „es wird aus dem Verkehr gezogen“.



c. Welche Situation passt zum Bild?



0.	1.	2.	3.	4.	5.
<u>c</u>	—	—	—	—	—

- a) ● Verkehrskontrolle. Kann ich bitte Ihre Papiere sehen?
 ■ Ja, hier ist mein Führerschein.
- b) ● Sie sind schuld an dem Unfall!
 ■ Wenn Sie nicht so stark gebremst hätten, wären wir nicht zusammengestoßen!
- c) ● Mist, wegen der Umleitung haben wir uns verfahren!
 ■ Warte, das Navi sagt, dass wir auch die Bundesstraße 10 nach Stuttgart nehmen können.
- d) ● Sie parken im Parkverbot.
 ■ Ich habe nur kurz gehalten. Sie müssen mir doch nicht gleich einen Strafzettel geben!
- e) ● Soll ich volltanken?
 ■ Nein, tanke nur für 20 Euro. Gleich hinter der österreichischen Grenze ist eine Tankstelle, da ist das Benzin viel billiger.
- f) ● Oh je, der Reifen ist kaputt und ich habe kein Ersatzrad dabei!
 Hoffentlich gibt es hier in der Nähe eine Reparaturwerkstatt.

r Führerschein =
 CH: r Führerausweis

parken = CH: parkieren
 s Parkverbot =
 CH: s Parkierverbot

r Strafzettel =
 CH: e Busse

Umweg
regeln
Ausfahrt
Kreuzung
Leihwagen
Privatauto
stehen bleiben
Parkhaus
Parkplätze (Pl.)
Gehweg
Tunnel
Kurve
anschnallen
überholen
Fahrradweg
Gurt
Ampel
behindern
Umleitung

r Gehweg =
r Bürgersteig;
CH: s Trottoir

e Ampel =
CH: s Lichtsignal

r Fahrradweg =
CH: r Veloweg

d. Im Straßenverkehr. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Halt! Nicht losfahren, ich bin noch nicht angeschnallt!
1. Hast du das Schild nicht gesehen? Man darf hier nicht ü _____!
2. Herr Müller fuhr zu schnell in die K _____ und kam von der Straße ab.
3. Kannst du mir mit dem G _____ helfen, er klemmt.
4. Es ist besser, wenn du das Licht anmachst. Gleich kommt ein unbeleuchteter T _____.
5. In der Innenstadt bekommt man nie P _____. Ich fahre lieber gleich ins P _____.
6. ● Fährst du mit deinem P _____ zu der Tagung?
■ Nein, ich nehme mir einen L _____.
7. Kannst du mich bis zur nächsten K _____ mitnehmen? Dort ist die U-Bahn-Station.
8. Du kannst hier nicht s _____. Auf dem G _____ darf man nicht parken.
9. Stopp! Die A _____ ist gerade auf Rot gesprungen.
10. Bei der nächsten A _____ müssen wir die Autobahn verlassen.
11. Ampeln r _____ den Verkehr.
12. Wie soll man hier mit dem Fahrrad (CH: Velo) durchkommen?
Der F _____ ist wieder komplett mit Autos zugeparkt.
13. Sie b _____ den Verkehr, Sie fahren viel zu langsam.
14. ● Schau mal, da vorn ist ein Schild „U _____“.
■ Da müssen wir wohl einen U _____ fahren.

15. An dieser Kreuzung gilt rechts vor links, d. h., die Fahrzeuge, die von rechts kommen, haben V_____.
16. Im Radio kam gerade die Nachricht, dass auf der A8 schon wieder ein St_____ von zehn Kilometern Länge ist. Da ist immer noch diese große B_____.
17. Frau Lange konnte gerade noch rechtzeitig b_____, als das Kind auf die F_____ lief.
18. Vorsicht, da stehen Kinder am F_____, die wollen die Straße überqueren.
19. Lass uns im Internet eine günstige A_____ suchen. Für meinen Umzug brauche ich einen kleinen Lkw.
20. Die Straße nach Gauting ist wegen eines Unfalls g_____. Kennst du eine andere S_____?
21. ● Die Polizei s_____ gestern Nacht einen Porsche, der auf der Landstraße viel zu schnell unterwegs war.
 ■ Der Fahrer hat wohl die G_____ übersehen!
22. Hast du das blaue S_____ mit dem weißen Pfeil gesehen? In zwei Kilometern kommt die A_____ zur Autobahn.
23. Ich kann im Moment die F_____ nicht wechseln. Auf der Überholspur ist zu viel los.
24. ● Wie viel B_____ verbraucht dein Auto?
 ■ Ich tanke kein Benzin. Ich habe einen Bus mit D_____, der braucht 10 Liter auf 100 Kilometer.
25. Können wir bei der nächsten R_____ von der Autobahn runterfahren?
26. Im Urlaub hatten wir einen M_____. Wir mussten unser Auto bis zur nächsten Tankstelle s_____.

Raststätte
 Autovermietung
 gesperrt
 Strecke
 stoppen
 Geschwindigkeits-
 beschränkung
 bremsen
 Stau
 Fußgängerüberweg
 Vorfahrt
 Dieselmotor
 Fahrbahn
 Motorschaden
 Schild
 Fahrspur
 Auffahrt
 Baustelle
 schieben
 Benzin

r Fußgängerüberweg =
 r Zebrastreifen

e Vorfahrt =
 A: r Vorrang;
 CH: r Vortritt

★ e. In der Fahrstunde. Ergänzen Sie.

einlegen
aufstellen
anschalten
schalten
kommen
anlegen
stecken
anlassen
einreihen
einsteigen
schauen
geben
treten
beschleunigen
abstellen
anfordern
aufhalten
setzen

0. ins Fahrzeug *einsteigen*
1. den Sicherheitsgurt _____
2. den Zündschlüssel ins Zündschloss _____
3. den Motor _____
4. den ersten Gang _____
5. über die linke Schulter _____, ob die Fahrbahn frei ist
6. links den Blinker _____
7. langsam die Kupplung _____ lassen und wenig Gas _____
8. in den fließenden Verkehr _____
9. an der roten Ampel die Kupplung _____ und das Bremspedal drücken
10. bei grün wieder in den ersten Gang _____ und losfahren
11. langsam _____ und in den zweiten Gang hochschalten
...
12. bei einer Panne das Auto auf dem Pannestreifen _____
13. die Warnblinkanlage _____
14. in einem Sicherheitsabstand das Warndreieck (A: Pannendreieck)

15. per Handy oder Notrufsäule Hilfe _____
16. sich nicht auf der Fahrbahn, sondern hinter der Leitplanke _____

★ f. Häufig verwendete Abkürzungen. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------|-------------------------------------|
| 0. TÜV | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1. ADAC | <input type="checkbox"/> |
| 2. AU | <input type="checkbox"/> |
| 3. KAT | <input type="checkbox"/> |
| 4. km/h | <input type="checkbox"/> |
| 5. KFZ-Vers. | <input type="checkbox"/> |
| 6. PS | <input type="checkbox"/> |

- | |
|--|
| a. Technischer Überwachungsverein |
| b. Katalysator |
| c. Kilometer pro Stunde |
| d. Allgemeiner Deutscher Automobilclub |
| e. Kraftfahrzeugversicherung |
| f. Pferdestärke(n) |
| g. Abgasuntersuchung |



★ g. Wichtige Verkehrszeichen. Ordnen Sie zu.

0. Gefahrenstelle



8. _____



1. _____



9. _____



2. _____



10. _____



3. _____



11. _____



4. _____



12. _____



5. _____



13. _____



6. _____



14. _____



7. _____



15. _____



- Vorfahrt gewähren
- Gefahrenstelle
- Sackgasse
- Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts
- Kurve rechts
- Autobahnkreuz oder Autobahndreieck
- Schleuder- oder Rutschgefahr bei Nässe oder Schmutz
- Fußgänger
- Halt! Vorfahrt gewähren
- Vorrang des Gegenverkehrs
- vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts
- Einbahnstraße
- absolutes Halteverbot
- zulässige Höchstgeschwindigkeit (60)
- Überholverbot für Kraftfahrzeuge aller Art
- Verbot der Einfahrt

★ h. Auch das kann im Straßenverkehr passieren! Ergänzen Sie die Vokale.

0. Reifenpanne

1. M__ss__nk__r__mb__l__ge

2. R__d__rf__ll__

3. Bl__chsch__d__n

4. Z__llk__ntr__ll__

5. V__rk__hrs__nf__ll__

6. F__hr__rfl__cht

7. __lk__h__lk__ntr__ll__

4 Mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs

a. Wie komme ich zu dir? Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

aussteigen
 verpassen
 Station
 Haltestelle
 öffentlich
 Anschluss
 fahren
 Richtung
 nehmen
 Straßenbahn
 (CH: Tram)
 verkehren
 kosten
 Einzelfahrkarte
 Ticket
 Fahrkartenautomat
 (CH: Billetautomat)
 zurück
 Fahrkarte
 (CH: Billet)
 Verbindung
 kriegen
 nach Hause
 stempeln

- Thomas, ich möchte mit (0) öffentlichen Verkehrsmitteln zu deiner Party kommen.
 Wie (1) _____ ich da am besten?
- Du (2) _____ zuerst die (3) _____ der Linie 27, Richtung Schwanseestraße. Du steigst an der (4) _____ Nordbad ein und fährst fünf (5) _____ bis zur Schellingstraße. Dort steigst du um in den Bus 154, (6) _____ Giselastraße. Wenn du dich beeilst, hast du gleich (7) _____. Solltest du den Bus (8) _____, ist das nicht so schlimm, die Linie 154 (9) _____ bis 20 Uhr alle sieben Minuten. Mit dem Bus fährst du dann bis zur Haltestelle Universität. Dort (10) _____ du _____ und gehst nach links. Ich wohne in der Schellingstraße 15, im dritten Stock.
- Komme ich abends mit Bus und Straßenbahn auch wieder (11) _____?
- Ja, aber abends ist die (12) _____ schlechter, weil der Bus nur alle 20 Minuten fährt. Du (13) _____ aber auf jeden Fall einen Anschluss bis 24 Uhr. Lad dir einfach die Fahrplan-App runter, dann siehst du alle Verbindungen.
- Was für eine (14) _____ brauche ich, wenn ich hin und (15) _____ mit den Öffentlichen fahre?
- Du kaufst dir am besten eine blaue Streifenkarte, entweder am Kiosk oder am (16) _____. Für eine einfache Fahrt (17) _____ du zwei Streifen ab, d. h., du musst im Bus das (18) _____ nicht noch mal entwerfen. Für den Rückweg brauchst du noch mal zwei Streifen.
- Wie viel (19) _____ denn eine Streifenkarte?
- 14 Euro. Es sind zehn Streifen auf jeder Karte.
- Das ist aber teuer! Gibt es denn auch (20) _____?
- Ja, da kostet eine 2,90 Euro.

r Kiosk = A: e Trafik

öffentliche Verkehrs-
 mittel = Öffis (ugs.)
 (häufig in A)

★ b. In der Stadt unterwegs. Ergänzen Sie.

- In öffentlichen Verkehrsmitteln hängt oft ein Schild mit der Aufschrift:
Während der _____ den _____ bitte nicht ansprechen.
- Liebe _____, die _____ hat wegen eines technischen Defekts 15 Minuten _____. Sie können auch auf andere öffentliche _____ ausweichen.
- Unsere _____ beginnt laut _____ in fünf Minuten. Wir werden Ihnen einige bedeutende _____ Münchens zeigen. Unsere _____ wird wieder der Karlsplatz sein.
- Liebe Fahrgäste, bitte beachten Sie folgende _____: Die Straßenbahnlinie 27 Richtung _____ ist wegen eines Unfalls auf der Strecke außer Betrieb. Es wurde ein _____ eingerichtet: Der _____ 27 hält gegenüber.
- Wenn man sich eine _____ für die öffentlichen Verkehrsmittel kauft, kann man den ganzen Tag beliebig viele _____ innerhalb der gewählten _____ fahren. Kauf dir immer ein Ticket, denn wenn man in München beim _____ erwischt wird, kostet es 60 Euro Strafe.
- Wie komme ich in München zum _____? ■ Sie fahren zuerst mit der U-Bahn bis zum Hauptbahnhof. Dort müssen Sie in die _____, Linie 8, _____. Für diese Fahrt ist es notwendig, acht Streifen von Ihrer blauen Streifenkarte zu _____, d. h., es kostet Sie 11 Euro 20. Das ist nicht gerade billig, aber eine Fahrt mit dem _____ kostet ca. 60 Euro!
 - Möchtest du mit der U-Bahn fahren oder soll ich dir ein Taxi _____?
 - Bitte ruf beim _____ am Nordbad an und bestell mir ein Taxi. Ich möchte so spät nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln _____ sein, lieber bezahle ich im Taxi den _____.

Fahrer · Fahrt
Aufschrift

Verspätung
Verkehrsmittel
Fahrgäste (Pl.)
U-Bahn

Sehenswürdigkeiten
(Pl.)
Endstation
Fahrplan
Stadtrundfahrt

Bus
Schienenersatzverkehr
Durchsage
Hauptbahnhof

Strecken (Pl.)
Tageskarte
Schwarzfahren
Zone

stempeln
umsteigen
S-Bahn
Flughafen
Taxi

Taxistand
unterwegs
Nachzuschlag
rufen

5 In der Touristeninformation

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

buchen
Treffpunkt
Beratung
pauschal
Termin
Stadtplan
Sehenswürdigkeiten
(Pl.)
Prospekt
sehenswert
Reiseführer
besichtigen
Gruppe
Führung
Reiseleiter
Denkmäler (Pl.)

- Guten Morgen, haben Sie einen (0) Stadtplan von München?
- Ja, bitte schön.
- Sind da auch alle (1) _____ eingezeichnet?
- Ja, sehen Sie, alle wichtigen (2) _____ und Plätze sind mit einem blauen Punkt markiert. Außerdem habe ich hier noch einen (3) _____, in dem Sie weitere Informationen finden.
- Ich habe in meinem (4) _____ gelesen, dass Schloss Neuschwanstein sehr (5) _____ sein soll. Wann kann man das Schloss (6) _____?
- Wir organisieren Fahrten zum Schloss. Sie fahren mit einer (7) _____ dorthin. Vor Ort bekommen Sie dann eine (8) _____. Von Ihrem (9) _____ erfahren Sie Interessantes über das Schloss und das Leben König Ludwigs II.
- Ist eine solche Fahrt sehr teuer?
- Die Fahrt kostet inklusive Führung (10) _____ 49 Euro.
- Dann würde ich eine solche Fahrt gerne (11) _____. Wann ist der nächste (12) _____?
- Der nächste Bus geht übermorgen um 9 Uhr. Der (13) _____ ist Viertel vor neun hier vor dem Fremdenverkehrsbüro.
- Vielen Dank für die freundliche (14) _____.
- Gern geschehen. Einen schönen Aufenthalt in München.



6 Mit der Bahn unterwegs

a. Am Schalter. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

- Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Ich hätte gerne eine Fahrkarte (0) Hin- und Rückfahrt München–Nürnberg mit dem ICE. Mein Internet funktioniert gerade nicht.
- Kein Problem. Dafür sind wir da. (1) _____ oder zweite Klasse?
- (2) _____ Klasse bitte. Ich möchte diesen Freitag um 8 Uhr morgens in Nürnberg sein. Könnten Sie mir bitte eine (3) _____ raussuchen?
- Sie könnten den ICE um 6.40 Uhr ab München (4) _____ nehmen. Sie sind dann um 7.57 Uhr in Nürnberg.
- Ja, das passt wunderbar.
- Brauchen Sie auch eine Verbindung für die (5) _____?
- Nein, danke, ich weiß noch nicht, wann ich zurückfahre.
- Möchten Sie einen Sitzplatz (6) _____?
- Ja bitte, für die Hinfahrt. Einen (7) _____ mit Tisch, wenn das geht.
- Ja, das ist möglich. Haben Sie eine (8) _____?
- Nein.
- Einen Moment bitte ... So, das (9) _____ 110 Euro plus 4,50 Euro für die einfache Platzreservierung, zusammen 114, 50 Euro. Zahlen Sie mit Karte?
- Ja, mit Kreditkarte.
- Gut. So, hier ist Ihr (10) _____, Hin- und Rückfahrt München–Nürnberg mit einer Reservierung für Freitag, den 29.4., (11) _____ 9, (12) _____ 22, Fensterplatz mit Tisch im Großraumwagen. Und hier ist Ihr Zahlungsbeleg. Ich wünsche Ihnen eine angenehme (13) _____.
- Danke.

Hauptbahnhof
Verbindung
~~Hin- und Rückfahrt~~
erste
zweite
Rückfahrt
Reise
Fahrchein
machen
Wagen
Fensterplatz
Sitz
reservieren
BahnCard

★ b. Rund ums Bahnfahren. Wie heißen die Wörter?

AUF · NER · ENT
 WAG · HALT · NEN
 GON · SCHIE · RE
 SCHLAF · WA · TOUR
 GEN · TE · WAR
 SAAL · SCHAFF

- 0. kurze Unterbrechung einer Reise oder Fahrt: Aufenthalt
- 1. ein anderes Wort für Eisenbahnwagen: _____
- 2. die beiden langen, schmalen Stücke aus Stahl, auf denen Eisenbahnen fahren: _____
- 3. ein anderes Wort für zurück: _____
- 4. ein Eisenbahnwagen mit Betten: _____
- 5. der Raum in einem Bahnhof, in dem Reisende warten können: _____
- 6. jemand, der beruflich in Zügen Fahrkarten verkauft und kontrolliert: _____

r Schaffner =
 CH: r Kondukteur

c. Gepäck. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

suchen
 einpacken
 auspacken
 verlieren
 Kosmetikkoffer
 Fundbüro
 liegen lassen
 Gepäck
 Rucksack
 Koffer
 Schließfach
 abholen
 Gepäckaufbewahrung
 transportieren

- 0. ● Kannst du bitte den Koffer zum Bahnsteig tragen? Er ist mir zu schwer.
 ■ Lass uns doch einen Kofferkuli nehmen, das ist einfacher.
- 1. ● Haben Sie G _____ zum Aufgeben?
 ■ Ja, eine Reisetasche und einen R _____.
- 2. ● Ich habe meine Tasche im Zug I _____!
 ■ Oje, hoffentlich hat sie jemand im F _____ abgegeben.
- 3. ● Ich möchte meine schwere Tasche nicht zwei Stunden herumtragen, bis mein Zug fährt. ■ Dann nimm dir doch ein S _____ oder gib die Tasche an der G _____ ab.
- 4. ● Hast du meinen Lippenstift gesehen?
 ■ Ja, der ist hier im K _____.
- 5. ● Ich s _____ meinen braunen Pullover.
 ■ Den habe ich e _____, er ist in der Reisetasche.
- 6. ● Ich glaube, ich habe meinen Schlüssel v _____!
 ■ Lass uns den Rucksack a _____, vielleicht hast du ihn dort hineingesteckt.
- 7. ● Kannst du mich vom Bahnhof a _____? Ich kann so viel Gepäck nicht in der U-Bahn t _____.
 ■ Ja, ich komme mit dem Auto und hole dich.

r Kofferkuli =
 CH: r Gepäckrolli

★ 7 Redewendungen rund um den Begriff Zug

a. Ordnen Sie zu.

- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| 0. dieser Zug ist abgefahren | <input checked="" type="checkbox"/> | a. man kann an einer Sache nichts mehr ändern |
| 1. kein schöner Zug von jemandem sein | <input type="checkbox"/> | b. sich irren |
| 2. Zug um Zug | <input type="checkbox"/> | c. sich einem Erfolg versprechenden Trend anschließen |
| 3. auf den fahrenden Zug aufspringen | <input type="checkbox"/> | d. nach und nach; schrittweise |
| 4. etwas in vollen Zügen genießen | <input type="checkbox"/> | e. bald sterben müssen; bald am Ende sein |
| 5. in den letzten Zügen liegen | <input type="checkbox"/> | f. etwas sehr ausgiebig genießen |
| 6. im falschen Zug sitzen (<i>ugs.</i>) | <input type="checkbox"/> | g. nicht sehr freundlich von jemandem sein |
| 7. zum Zuge kommen | <input type="checkbox"/> | h. entscheidend aktiv werden können |

b. Ersetzen Sie das kursiv Gedruckte durch Redewendungen.

0. Leider kann ich mich um diese Stelle nicht mehr bewerben. (*Die Sache lässt sich leider nicht mehr ändern.*) Der Zug ist abgefahren.
1. Ich habe in letzter Zeit viel gearbeitet, ich werde meinen Urlaub (*sehr ausgiebig genießen*) _____.
2. Wir werden die Reformen (*schrittweise*) _____ durchsetzen, auch wenn es Widerstand dagegen gibt.
3. Herr Müller, haben Sie ein wenig Geduld. Beim nächsten Projekt werden auch Sie (*aktiv werden können*) _____.
4. Dass Martin immer so schlecht über seine Kollegen redet, (*ist nicht sehr freundlich von ihm*) _____.
5. Wenn Peter glaubt, er könnte in meiner Wohnung machen, was er will, dann (*irrt er sich*) _____.
6. Die Firma (*wird bald am Ende sein*) _____, denn es wurden bereits mehr als die Hälfte der Mitarbeiter entlassen.
7. Sobald bestimmte Aktien im Wert steigen, (*schließen sich viele Anleger dem Erfolg versprechenden Trend an*) _____
- _____

8 Mit dem Flugzeug unterwegs

a. Am Check-in-Schalter. Ergänzen Sie.

- Guten Morgen, ich bin auf den (0) Flug nach Berlin um 8.30 Uhr gebucht.
- Ihren (1) _____, bitte. Danke. Haben Sie (2) _____ zum Aufgeben?
- Ja, einen Koffer. Die Computertasche ist (3) _____.
- Legen Sie den Koffer auf das (4) _____, bitte. – Der Koffer wiegt mehr als 20 Kilo. Für das Übergepäck müssen Sie einen (5) _____ zahlen.
- Das habe ich mir schon gedacht.
- Hier ist Ihre (6) _____. Das Boarding beginnt in 40 Minuten.
- An welches (7) _____ muss ich?
- Sie müssen an Gate A12 in (8) _____ 2. Gehen Sie rechtzeitig zur (9) _____. In Bayern beginnen die (10) _____, es werden viele (11) _____ anstehen.
- Vielen Dank für die Information. Auf Wiedersehen.
- Einen angenehmen Flug!

b. Abfliegen und ankommen. Wie heißt das Verb?

0. Reise	–	<u>reisen</u>
1. Abflug	–	_____
2. Ankunft	–	_____
3. Reservierung	–	_____
4. Landung	–	_____
5. Information	–	_____
6. Verspätung	–	_____
7. Buchung	–	_____
8. Start	–	_____
9. Abfahrt	–	_____
10. Plan	–	_____
11. Beratung	–	_____

Sicherheitskontrolle
 Flug
 Pass
 Gepäck
 Handgepäck
 Band
 Aufpreis
 Terminal
 Bordkarte
 Gate
 Sommerferien
 Passagiere (Pl.)

s Gate = r Flugsteig

e Reservierung =
 CH: e Reservation

★ c. **Ansagen am Flughafen und im Flugzeug. Schreiben Sie die Sätze.**

0. *Letzter Aufruf für Passagier Hans Will, gebucht auf Flug 212 nach Wien.*

letzteraufruffürpassagierhanswill,gebuchtaufflug212nachwien

1. _____

ihrlufthansaflug342nachmünchenistzumeinsteigenbereit

2. _____

wirlandeninwenigenminuten

3. _____

bittelegensieihresicherheitsgurtean

4. _____

bittebegebensiesichzumgateB12undhaltensieihrebordkartenbereit

5. _____

absagen = *annulieren*

flug231nachbrüsselwurdewegennebelsabgesagt

6. _____

wirbeginnenmitdemlandeanflug, bitteklappensiedietischevorihnenhoch

7. _____

unserevoraussichtlicheflugzeitbeträgtzweistunden

8. _____

flug432nachromstartetheuteanflugsteigA2

Tipp

Haben Sie schon mal im Gehen gelernt? Probieren Sie es einmal aus. Man kann sich beim Spaziergehen gut konzentrieren und sich neue Wörter gut merken.

★ d. **Rund ums Fliegen. Was passt nicht?**

0. Man kann am Flughafen: einchecken – auschecken – ~~campen~~
1. Man kann Waren: mieten – verzollen – deklarieren
2. Man kann im Duty-free-Shop: einkaufen – bezahlen – reservieren
3. Man kann einen Charterflug: buchen – landen – stornieren
4. Ein Flug kann wegen Schlechtwetter: ausfallen – gestrichen werden – vergessen
5. Duty-free-Waren sind: eilig – zollfrei – nicht immer günstiger als im Geschäft

9 Reiseplanung

a. **Wo kann man übernachten? Ergänzen Sie.**

Zelt • Übernachtung • Einzelzimmer • Motel • untergebracht •
 Ferienwohnung • Pension • ausgebucht • Jugendherberge •
 Fremdenzimmer • Campingplatz

0. Wir wollen dieses Jahr kein Zimmer in einem Hotel nehmen, sondern eine Ferienwohnung buchen, damit wir selbst kochen können.
1. ● Was ist eine _____? ■ Das ist ein kleines Hotel.
2. Wir mieten dieses Jahr wieder ein _____ in einem kleinen Gasthof.
3. Kennst du einen guten _____ auf Elba? Wir wollen dieses Jahr gerne zelten.
4. Die Schüler werden mit ihrem Lehrer in einer _____ übernachten.
5. Ich kenne an der Autobahn nach Salzburg ein sehr gutes _____.
6. Was kostet bei Ihnen eine _____ mit Frühstück?
7. Die Gäste aus Deutschland sind im ersten Stock _____.
8. Das _____ ist undicht. Wir werden ganz nass!
9. Kann ich auch ein _____ haben oder gibt es nur Doppelzimmer?
10. Ich kann Ihnen leider kein Zimmer geben, wir sind völlig _____.

b. Was macht ihr in den Ferien? Ordnen Sie zu.

0. Was macht ihr dieses Jahr

(A: heuer) in den Ferien?

1. Macht ihr wieder Urlaub auf der Insel Amrum?

2. Planst du, deinen Urlaub wieder in Frankreich zu verbringen?

3. Wie lange fährst du im Sommer in (A: auf) Urlaub?

4. Habt ihr eure Reise wieder im Reisebüro gebucht?

5. Wollt ihr in den Ferien wieder Radtouren im Elsass machen?

6. Hast du dir auf der Insel einen Leihwagen genommen?

7. Wollt ihr an Ostern wieder in Österreich wandern gehen?

8. Verreist du über Weihnachten oder bleibst du in München?

9. Wie lange hast du an Ostern frei?

- a. Ich fahre im Juli zwei Wochen weg.
- b. Nein, ein Leihwagen war zu teuer. Ich bin per Autostopp/Anhalter gereist.
- c. Ja, wir haben uns dafür extra E-Bikes gekauft.
- d. Wir fahren dieses Jahr nach Italien, in eine Ferienanlage am Meer.
- e. Nein, die Wanderungen in den Bergen waren mir letztes Jahr zu anstrengend.
- f. Ja, ich habe ein Hotel in Nizza gebucht.
- g. Nein, Amrum ist uns während der Saison zu teuer.
- h. Nein, wir haben dieses Mal ein Hotel im Internet gebucht.
- i. Gar nicht. Ich muss arbeiten und kann erst im Mai in Urlaub gehen.
- j. Ich bleibe an Weihnachten zu Hause und verreise erst in der Nachsaison.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
d									

Wie wirkt sich das Reisen auf Klima und Umwelt aus?

Reisen belastet die Umwelt auf vielfältige Weise. Durch den Reiseverkehr entstehen beispielsweise klimaschädliche Emissionen, aber auch der Wasserkonsum vor Ort steigt, Flächen werden versiegelt, Abfall wird produziert. Etwa fünf Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen entstehen laut Umweltprogramm der Vereinten Nationen direkt durch den Tourismus. Besonders das Fliegen ist dabei klimaschädlich.

Laut Umweltbundesamt stößt ein Flugzeug pro Reisendem 201 Gramm Treibhausgase pro Kilometer aus, ein Pkw 139 Gramm, Reisebus und Bahn 32 beziehungsweise 36 Gramm. Umweltverbände fordern deshalb, eine Kerosinsteuer einzuführen, da der Flugverkehr in Deutschland im Gegensatz zur Bahn von der Mineralölsteuer befreit ist. Flugreisen sollen dadurch weniger attraktiv werden, denn aktuell ist ein Flugticket bei Kurzstrecken oft günstiger als die Reise mit der klimafreundlicheren Bahn.

10 Im Hotel

a. Anruf im Hotel. Ergänzen Sie.

Kreditkarten (Pl.) • Zimmer • Zimmerschlüssel • bleiben •
 Doppelzimmer • Rezeption • Halbpension • Badewanne •
 Frühstück • Buffet • reservieren

- Guten Tag, mein Name ist Harald Wolf. Ich würde gerne ein (0) Zimmer buchen.
- Gerne. Wie viele Nächte wollen Sie (1) _____.
- Wir sind eine Woche in Hamburg, also sieben Nächte.
- Möchten Sie ein Einzelzimmer oder ein (2) _____?
- Ein Doppelzimmer bitte, wenn möglich mit (3) _____.
- Das ist kein Problem. Wollen Sie das Zimmer mit oder ohne (4) _____ buchen?
- Mit Frühstück. Ist es möglich, gleich (5) _____ mitzubuchen?
- Ja, natürlich. Wir bieten abends ein (6) _____ mit kalten und warmen Speisen an.
- Prima. (7) _____ Sie uns das Zimmer mit Halbpension bitte in der Zeit vom 23. bis zum 30. November. Wir kommen am Anreisetag erst am Abend in Hamburg an.
- Das ist kein Problem. Unsere (8) _____ ist täglich 24 Stunden geöffnet. Sie können Ihren (9) _____ dort jederzeit abholen.
- Nehmen Sie auch (10) _____?
- Wir akzeptieren selbstverständlich alle gängigen Kreditkarten.
- Sehr gut. Vielen Dank und bis bald!

★ b. **Leben im Hotel. Ergänzen Sie.**

Swimmingpool • Vollpension • Empfangshalle • Hotelbar •
 Zimmerservice • Minibar • Daten (Pl.) • stören • Meldezettel •
 Sterne (Pl.) • Lift • Hotelgarage • Frühstücksraum • Speisesaal •
 Gepäckträger • Nachricht • Aussichtsterrasse

0. An der Zimmertür hing ein Schild: „Bitte nicht stören.“
1. Beim Einchecken müssen Sie einen _____ ausfüllen, auf dem Ihre persönlichen _____ einzutragen sind.
2. ● Wie viele _____ hat dieses Hotel?
 ■ Es gehört mit fünf Sternen zur höchsten Kategorie.
3. ● Kannst du mir bitte ein Wasser aus der _____ geben?
 ■ Lass uns lieber einkaufen gehen, die Getränke sind hier so teuer.
4. Ruf mal bitte den _____ an, ich hätte gerne ein Gericht aus der Hotelküche.
5. ● Ich habe noch Lust auf einen Drink.
 ■ Lass uns doch an die _____ gehen.
6. ● Sollen wir die Treppe nehmen oder den _____?
 ■ Den Lift, meine Tasche ist schwer.
7. Das Frühstück wird von 7 bis 11 Uhr im _____ serviert.
8. ● Wo finde ich die Rezeption?
 ■ In der _____ gleich rechts.
9. Wenn Sie _____ gebucht haben, können Sie im _____ Ihr Mittagessen einnehmen.
10. Unser _____ wird Ihre Koffer aufs Zimmer bringen.
11. Kann ich bei Ihnen eine _____ für meinen Mann hinterlassen?
12. Das Hotel bietet viel Luxus: Von der _____ kann man die Berge sehen und es gibt einen großen _____ mit Wellnessbereich.
13. ● Würden Sie meinen Wagen in der _____ parken, bitte?
 ■ Natürlich, unser Fahrer wird sich darum kümmern.

11 Mit dem Schiff unterwegs

Bach
Strom
Meer
Fluss

a. Ordnen Sie die Gewässer der Größe nach. Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

★ b. Finden Sie die Begriffe.

PI • HEIT • SEE • REE • KREUZ • KA • JÜ • HA •
AN • TE • LEUCHT • SA • KA • FAHRT • DER • KRANK •
RAT • FEN • KER • NAL • TURM • GIER • PAS

0. Platz, an dem Schiffe Passagiere und Ladung an Bord nehmen können: Hafen
1. schwerer Haken, der an einer Kette ins Wasser gelassen wird und verhindert, dass ein Schiff sich im Wasser fortbewegt: _____
2. ein geschlossener Raum auf einem Schiff, in dem man isst und schläft: _____
3. Reise auf einem schönen Schiff, bei der man in verschiedenen Häfen von Bord geht und Ausflüge an Land macht: _____
4. jemand, der Schiffe zum Transport von Waren oder Passagieren besitzt: _____
5. schlechtes Gefühl im Magen, wenn man auf einem Schiff fährt: _____
6. gerader, meist künstlich angelegter Graben mit Wasser, auf dem Schiffe fahren können: _____
7. Mann, der auf dem Meer fremde Schiffe überfällt und ausraubt: _____
8. jemand, der mit dem Schiff reist: _____
9. ein Bauwerk an der Küste, an dessen Lichtsignalen sich Schiffe orientieren können: _____

★ 12 Berufe: Tourismus, Hotel und Verkehr

a. Ergänzen Sie die Vokale.

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| 0. der <u>Portier</u> | 1. das Z__mm__rm__dch__n |
| 2. der Sch__ffn__r | 3. die Z__gb__gl__t__r__n |
| 4. die R__s__l__t__r__n | 5. der P__l__t |
| 6. die St__w__rd__ss | 7. der K__p__t__n |
| 8. der M__tr__s__ | 9. der L__k__m__t__vf__hr__r |
| 10. der H__t__lp__g__ | 11. der Z__mm__rk__lln__r |
| 12. der G__p__cktr__g__r | 13. der St__w__rd |
| 14. der Fl__gl__ts__ | 15. das B__d__np__rs__n__l |

b. Wie heißen die Berufe aus a.?

0. Wie nennt man den Kommandanten eines Schiffes?
Kapitän
1. Wie heißt jemand, der beruflich als Seemann auf einem Schiff arbeitet?

2. Wie nennt man jemanden, der am Flughafen die Flugzeuge dirigiert?

3. Wie heißt jemand, der abends an der Hotelbar Drinks für die Gäste zubereitet?

4. Wie nennt man eine Frau, die sich um die Passagiere im Flugzeug kümmert?

5. Wie kann man noch zu dem Beruf *Pförtner* sagen?

6. Wie nennt man eine Frau, die in einem Hotel die Betten macht, aufräumt usw.?

7. Wie sagt man zu einem Mann, der ein Flugzeug oder einen Hubschrauber steuert?

8. Wie heißt ein Mann, der den Gästen in einem Hotel das Essen und die Getränke aufs Zimmer bringt?

13 Visum und Einreise

a. Wie beantrage ich ein Visum? Notieren Sie die Reihenfolge.

- ___ einreisen
- ___ ausreisen
- 0. die Adresse der Botschaft suchen
- ___ das Visum wird ausgestellt / das Visum bekommen
- ___ das Visum wird verlängert
- ___ das Visum läuft ab
- ___ zur Botschaft gehen
- ___ das Visum beantragen

b. Was passt nicht?

- 0. eine Aufenthaltserlaubnis: beantragen – ~~suchen~~ – bekommen – verlängern
- 1. die Aufenthaltserlaubnis ist: gültig – abgelaufen – weggelaufen – beantragt
- 2. das Visum wird: abgeschlossen – ausgestellt – verlängert – erteilt
- 3. an der Grenze: ausreisen – bestätigen – einreisen – haltmachen
- 4. eine Arbeitsgenehmigung: erhalten – abschließen – besitzen – ausstellen
- 5. einen Reisepass: beantragen – zeigen – verzollen – kontrollieren
- 6. einen Personalausweis: verlieren – zeigen – ausreisen – kontrollieren
- 7. der Pass ist: gültig – abgelaufen – verlängert worden – möglich
- 8. Asyl: erhalten – beantragen – verlieren – suchen
- 9. eine Einreisegenehmigung: bekommen – erhalten – beantragen – schmuggeln

r Personalausweis =
CH: e Identitätskarte

schmuggeln = Waren heimlich und ohne offizielle Erlaubnis in ein Land einführen oder aus einem Land ausführen, ohne Zoll zu bezahlen

Das Schengener Abkommen

Das Schengener Abkommen ermöglicht, dass sich Menschen und Waren leichter in den europäischen Ländern bewegen können. Statt zwischen den Staaten wird nun strenger an den Außengrenzen der Europäischen Union kontrolliert. An den früheren Grenzen gibt es in der Regel nur noch Kontrollen von verdächtigen

Personen und Fahrzeugen, um zu verhindern, dass z. B. Verbrecher, Drogenhändler oder Terroristen die Grenzen passieren. Auch Staaten, die nicht in der Europäischen Union sind, wie z. B. die Schweiz, haben das Abkommen unterzeichnet.

c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. An der Staatsgrenze zwischen Österreich und Deutschland gibt es in der Regel keine _____ mehr.
2. Er wollte zu viele Zigaretten aus Tschechien _____ und musste _____ bezahlen.
3. Der _____ kontrollierte den Koffer nach illegal eingeführten _____.
4. Das Gegenteil von ausländisch heißt _____.
5. Ihr _____ ist schon seit über einem Jahr abgelaufen!
6. Das Visum ist bis zum 31. 12. 2024 _____.
7. Bei der Einreise bekam ich einen _____ in meinen Pass.
8. Die Vereinten Nationen kümmern sich um Menschen, die aus Kriegsgebieten _____.
9. Die _____ haben schnell Deutsch gelernt.
10. Unser Nachbar will mit seiner Familie nach Australien _____.
11. Im In- und _____ trauerten die Menschen um den toten Politiker.
12. Bewirb dich um ein Stipendium, es ist besser, wenn man nicht nur im _____, sondern auch im Ausland studiert hat.
13. Politiker benutzen normalerweise nicht das Wort _____. Sie sprechen von ausländischen Mitbürgern oder _____ Arbeitnehmern.
14. Ihre Pässe bitte. – Danke. Gute _____.
15. Das Wort _____ kann diskriminierend wirken, es ist besser, wenn man von Asylbewerbern spricht.
16. Personenkontrolle. Können Sie sich _____?
17. Wie viel Bargeld kann ich von Deutschland in ein anderes Land _____?
18. Das Gegenteil von exportieren heißt _____.
19. In Ungarn gilt eine andere _____, ich muss an der Grenze noch Geld _____.
20. ● Welche _____ haben Sie?
 ■ Hier sind meine _____, ich bin Pole.

Stempel
 Staatsgrenze
 auswandern
 Waren (Pl.)
 Einwanderer (Pl.)
 inländisch
 Zoll
 Ausweis
 fliehen
 gültig
 Passkontrollen (Pl.)
 einführen
 Zollbeamte
 Papiere (Pl.)
 Währung
 wechseln
 importieren
 ausführen
 Asylant
 ausweisen
 Weiterreise
 Inland
 Staatsangehörigkeit
 Ausländer
 Ausland
 ausländisch

wechseln = umtauschen

★ 14 Wortfeld gehen

a. Andere Wörter für *schnell gehen* und *langsam gehen*. Ordnen Sie zu.

- hasten
- bummeln
- eilen
- humpeln
- schlendern
- hetzen / sich abhetzen
- schlurfen
- rasen
- torkeln
- sausen
- rennen
- waten
- watscheln
- flitzen
- stürmen
- joggen

1. langsam gehen:

bummeln

2. schnell gehen:

b. Setzen Sie Verben aus a. in der korrekten Form ein.

0. Ich mag es, am Sonntag in der Innenstadt zu bummeln und mir Schaufenster anzuschauen.
1. Peter hat sich bei seinem Fahrradsturz so schwer am Bein verletzt, dass er nur ganz langsam nach Hause _____ konnte.
2. Nach dem starken Regen war der Weg überschwemmt, sodass wir nur barfuß durch die tiefen Pfützen _____ konnten.
3. Herr Müller war nach dem Weinfest so betrunken, dass er laut singend durch die Straßen _____.
4. Obwohl ich mich total _____ habe, habe ich doch meinen Zug verpasst.
5. Mein Freund und ich _____ mehrere Stunden durch die Innenstadt und genossen unseren freien Tag.
6. Frau Müller war aufgrund ihres Übergewichts so schwerfällig, dass sie _____ wie eine Ente.
7. Als es klingelte, _____ mein Großvater in seinen Pantoffeln ganz gemächlich zur Tür.
8. Peter geht am liebsten im Olympiapark _____, weil es dort so schön ruhig ist.

J

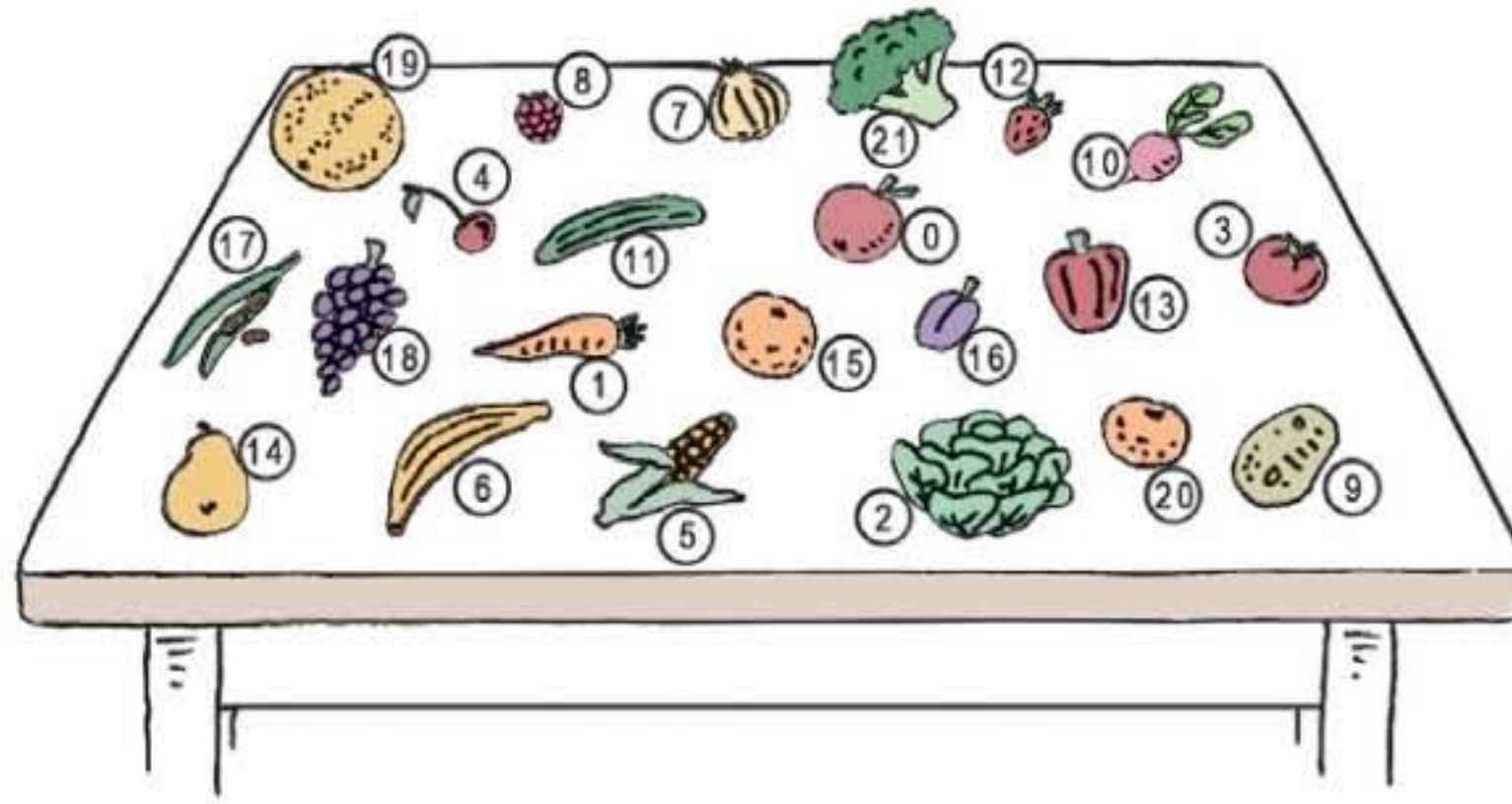
ESSEN UND TRINKEN

1	Obst und Gemüse	198
2	Frühstück	199
3	Getränke und Essen	201
4	Im Restaurant	204
5	Speisekarte	207
6	Verschiedene Gaststätten	208
7	Redewendungen: Lebensmittel	209
8	Alkohol	211
9	Das schmeckt mir nicht!	212
10	Rund ums Kochen	213
11	Portionen	215
12	Einladungen	215
13	Geschirr, Besteck und sonstige Haushaltsartikel	217
14	Wortfeld <i>essen</i>	218

1 Obst und Gemüse

a. Ordnen Sie zu.

- der Apfel
- die Tomate
(A: der Paradeiser)
- die Himbeere
- die Apfelsine /
die Orange
- die Banane
- die Birne
- die Karotte / die Möhre
(CH: das Rüebli)
- die Zwiebel
- der Mais
- die Kartoffel
(A: der Erdapfel)
- die Kirsche
- die Erdbeere
- die Gurke
- die Melone
- der/die Paprika
- die Bohne
(A: die Fisoie)
- die Pflaume
(A: die Zwetschke)
- die Mandarine
- der Blumenkohl
(A: der Karfiol)
- das Radieschen
- die Trauben (Pl.)
- der Salat



- Obst**
- 0. der Apfel
 - 4. _____
 - 6. _____
 - 8. _____
 - 12. _____
 - 14. _____
 - 15. _____
 - 16. _____
 - 18. _____
 - 19. _____
 - 20. _____

- Gemüse**
- 1. _____
 - 2. _____
 - 3. _____
 - 5. _____
 - 7. _____
 - 9. _____
 - 10. _____
 - 11. _____
 - 13. _____
 - 17. _____
 - 21. _____

★ b. Was kommt in eine ...? Streichen Sie jeweils zwei Fehler.

1. Für meine Gemüsesuppe brauche ich Zitronen, Karotten, Brokkoli, Erbsen, Bohnen, Lauch und Gries.
2. Für einen gemischten Salat kann man Gurken, Quark, Tomaten, Oliven, Kopfsalat, Radieschen, Nüsse, Schnittlauch und hart gekochte Eier nehmen.
3. In den Obstsalat kommen Äpfel, Birnen, Mehl, Trauben, Bananen, Pilze, Erdbeeren und Ananas.
4. Auf eine Gemüsepizza lege ich Schwarzbrot, Tomaten, Pilze, Paprika, Zucchini, Auberginen und Salami.
5. Für meinen Obstkuchen muss ich noch Knoblauch, Bananen, Kiwis, Mandarinen, Avocados, Aprikosen und Pfirsiche schneiden.

r Pilz = A: s Schwammerl

2 Frühstück

a. Frühstück international. Ergänzen Sie.

Laura und Özlem unterhalten sich.

- Wie hat dir das Essen in Deutschland geschmeckt?
- Das deutsche (0) *Frühstück* fand ich toll. Ich habe jeden Morgen eine Schüssel Müsli mit Obst und (1) _____ und eine Scheibe (2) _____ mit Butter und (3) _____ gegessen. Dazu gab es immer ein gekochtes (4) _____. Getrunken habe ich eine Tasse (5) _____ mit Milch und (6) _____ und ein Glas Orangensaft. Das war lecker! Wie hat dir das türkische Frühstück geschmeckt?
- Auch sehr gut. Ich habe morgens immer eine (7) _____ Tee getrunken. Dazu gab es Weißbrot mit Schafskäse, (8) _____ und Oliven. Besonders fein war auch das frische Obst, zum Beispiel die reifen Melonen und die süßen (9) _____. Nun freue ich mich aber wieder darauf, (10) _____ zu essen und am Morgen meinen (11) _____ zu trinken.



Joghurt
Frühstück
Tomaten (Pl.)
Milchkaffee
Brot
Zucker
Marmelade
Ei
Kaffee
Tasse
Feigen (Pl.)
Vollkornbrötchen (Pl.)

Tipp

Nach Maß-, Mengen- oder Gewichtsangaben steht das Nomen ohne Artikel (= Nullartikel):
Eine Tasse Kaffee, bitte.
Gibst du mir eine Schüssel Müsli?

'nen/'ne (ugs.) =
einen/eine in der
gesprochenen Sprache

b. Frühstück bei Familie Schmidt. Wie heißen die Wörter?

- Habe ich einen (0) (urDst) Durst. Ist das dein oder mein (1) (laGs) _____ Orangensaft?
- Das ist meins. Deins steht da drüben.
- Ich hab 'nen riesigen (2) (erHugn) _____. Gibst du mir bitte 'ne (3) (Schbeie) _____ vom Vollkornbrot?
- ▲ Mama, machst du mir auch eine große (4) (sasTe) _____ Kaffee?
- Ja, gleich. Mist, die Maschine zeigt schon wieder „verkalkt“ an.
- Hast du auch vegane (5) (negariMar) _____ gekauft?
- Ja, die ist in der Kühlschrantür im Butterfach.
- ... Da sind schon wieder nur (6) (urWst) _____ und Käse im Kühlschrank. Wolltet ihr nicht euren ökologischen Fußabdruck verbessern?
- Du kannst uns ja gerne ein paar vegane (7) (chefsttrauBori) _____ machen.
- Was mach ich mir denn jetzt aufs (8) (sentPaubro) _____?
- Im Gemüsefach sind Rucola und Gurken. Tomaten sind auch noch da. Jetzt lass uns erst mal (9) (ückenühfrst) _____.
- Ich kauf mir heute aber lieber ein (10) (ndSaichw) _____ am Schulkiosk. Da gibt's jetzt auch vegane.
- ▲ Wahrscheinlich kaufst du dir nur wieder (11) (igenkeitSüß) _____.
- Ne, ich Gegensatz zu dir Bruderherz achte ich auf gesunde (12) (ungnäErhr) _____.
- Wer ist heute Abend zum (13) (esAbsenend) _____ da?
- ▲ Ich bin da.
- Ich auch. Ich koch uns ein (14) (gavenes) _____ Curry.
- ▲ Ich glaub, ich bin heute Abend doch nicht zum Essen da.

3 Getränke und Essen

a. Kaltes und Warmes. Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1. kalte Getränke:

der Saft,

2. warme Getränke:

3. kaltes Essen:

4. warmes Essen:

Brot
Auflauf
Kaffee
Saft
Tee
Bonbon
Bier
Reis
Mineralwasser
Nudeln (Pl.)
Wein
Suppe
Kuchen
Pizza
Torte
Limonade
Cola
Fruchteis
Kakao / heiße
Schokolade

r Auflauf = überbackene Speise aus Nudeln, Gemüse, Reis oder Kartoffeln

Brötchen oder Semmeln?

Es gibt verschiedene Wörter für das Wort *Brötchen*: In Österreich und Bayern, z. B. in München, sagt man normalerweise *Semmeln*. In manchen Teilen Süddeutschlands, wie z. B. in Stuttgart und Umgebung, heißen die Brötchen

Breadle oder *Weggle*. In Rheinland-Pfalz sagt man auch *Weck* dazu. In Berlin sind Brötchen wiederum *Schrippen*. In der Schweiz nennt man Brötchen *Brötli* oder *Bürli*.

★ **b. Lebensmittel. Ergänzen Sie den Artikel.**

1. Fleisch: der Braten – _____ Kotelett – _____ Hackfleisch –
_____ Speck – _____ Schnitzel
2. Fisch: _____ Forelle – _____ Hering – _____ Lachs – _____ Thunfisch –
_____ Fischstäbchen
3. Geflügel: _____ Huhn – _____ Pute – _____ Gans – _____ Truthahn –
_____ Ente
4. Wurst: _____ Schinken – _____ Salami – _____ Wiener Würstchen –
_____ Leberwurst
5. Milchprodukte: _____ Joghurt – _____ Quark – _____ Sahne – _____ Hartkäse
6. Backwaren: _____ Brötchen – _____ Vollkornbrot – _____ Gebäck –
_____ Croissant
7. Wild: _____ Hirsch – _____ Reh – _____ Wildschwein
8. Kräuter: _____ Schnittlauch – _____ Petersilie – _____ Basilikum –
_____ Rosmarin – _____ Dill

c. Gewürze. Ergänzen Sie.

0. In den Kuchenteig kommt außer Zucker, Eier und Mehl auch noch Zimt.
1. Wenn du die Soße besonders scharf haben willst, musst du Ch zugeben.
2. Der Koch ist wohl verliebt, an der Suppe ist viel zu viel S.
3. Damit der Kartoffelbrei besonders gut schmeckt, gebe ich geriebene
M dazu.
4. In den Glühwein muss man neben Zitrone und Orange auch ein paar
N geben.
5. Für einen würzigen Geschmack gehören in ein Sauerkraut neben
Wacholderbeeren auch zwei L.
6. In Indien kocht man viele Soßen mit C.
7. Das ungarische Gulasch würzt man mit viel süßem P.

Chili
Salz
Muskatnuss
Paprika
Curry
Zimt
Nelken (Pl.)
Lorbeerblätter (Pl.)

d. Was möchten Sie? Ergänzen Sie.

0. ● Möchten Sie Mayonnaise oder (0) Ketchup zu Ihren Pommes?
■ Ketchup, bitte.
1. ● Möchten Sie Süßstoff oder (1) _____ zu Ihrem Kaffee?
■ Danke, nichts.
2. ● Möchten Sie Ihr Rührei mit oder ohne (2) _____?
■ Ohne, bitte.
3. ● Möchten Sie als (3) _____ Reis oder Kartoffeln?
■ Reis, bitte.
4. ● Möchten Sie als Hauptspeise (4) _____ oder den Fisch?
■ Den Fisch, bitte.
5. ● Soll ich Ihnen noch Salz und (5) _____ für die Suppe bringen?
■ Ja, bitte.
6. ● Brauchen Sie noch (6) _____ und Öl zu Ihrem Salat?
■ Nein, der Salat ist gut so.
7. ● Möchten Sie süßen oder scharfen (7) _____ zu Ihrer Bratwurst?
■ Den scharfen, bitte.

Pfeffer
Zucker
Speck
Fleisch
Beilage
Senf
Ketchup
Essig

Tipp

Bei unbestimmten Mengen steht das Nomen ohne Artikel (= Nullartikel):
Ich trinke Tee mit **Zucker**.
Ich esse Pommes mit **Ketchup**.
Können Sie mir **Salz** bringen?

★ e. Finden Sie die Wortgrenzen und schreiben Sie Sätze.

- 0.
- Kannst du mir bitte noch ein bisschen Wein nachschenken?

kannstdumirbittenocheinbisschenweinnachschenken

1. _____

ichmöchtegernedasdessertversuchen

2. _____

indermensaschmecktdasessennichtgut

3. _____

beimsekttrinkenhebtmandiegläserundsagt„zumwohl“

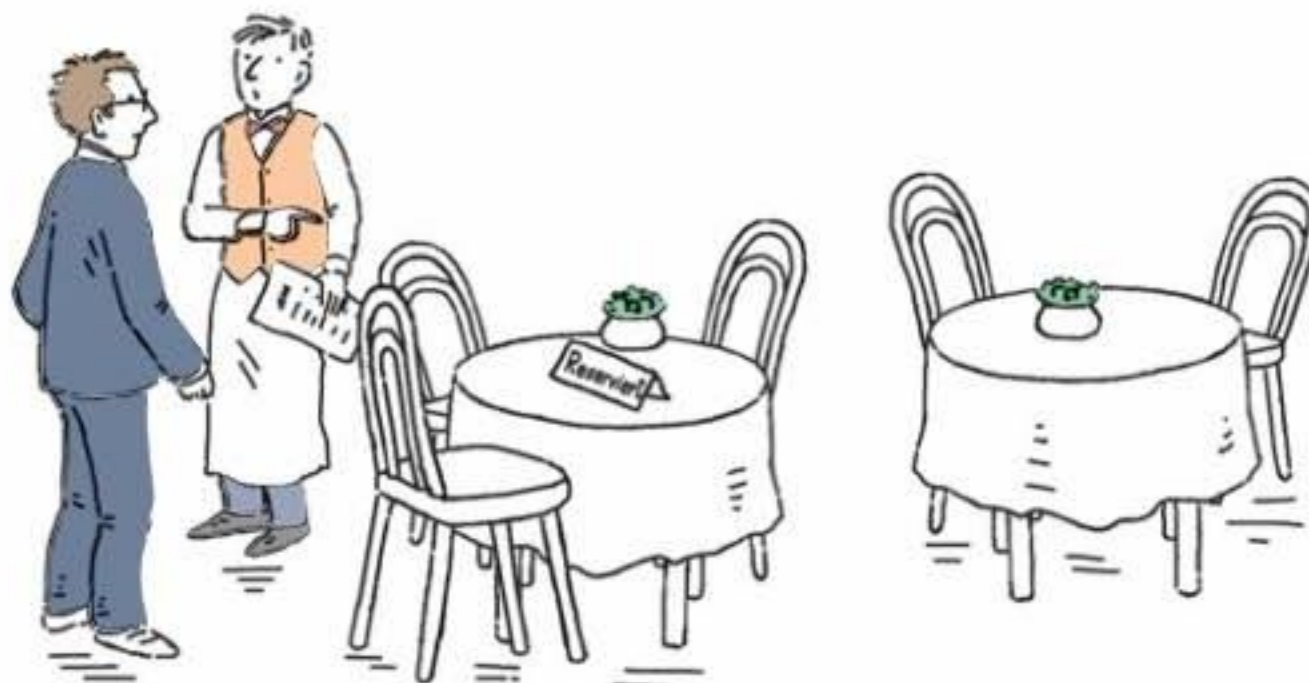
4. _____

dasgemeinsamemittagessenbeginntmanmitdenworten„gutenappetit“

4 Im Restaurant

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Appetit
 geräuchert
 Menü
 wählen
 Schweinebraten
 Nachspeise
 Sahne
 trocken
 Platz
 reserviert
 bar
 Speisekarte
 Rechnung
 bestellen
 Weißwein
 Pfeffer
 Weinkarte
 auswählen
 Öl
 Wasser
 bitte
 bezahlen
 machen



- Entschuldigen Sie bitte, ist dieser (0) Platz noch frei?
- Tut mir leid, dieser Tisch ist (1) _____. Aber der Tisch daneben ist noch frei.
- Danke schön. Könnte ich bitte die (2) _____ haben? Ich möchte etwas essen.
- Hier, bitte. Möchten Sie schon etwas zu trinken (3) _____?
- Ich hätte gerne ein Glas (4) _____. Haben Sie eine (5) _____?
- Natürlich, Sie können bei uns aus über 50 Weinen (6) _____.
- Dann hätte ich gerne den (7) _____ Riesling und ein Glas (8) _____, bitte.
- Mit oder ohne Kohlensäure?
- Ein stilles Wasser, (9) _____.
- Was haben Sie (10) _____?
- Ich hätte gerne das (11) _____, bitte.
 Als Vorspeise die (12) _____ Forelle und als
 Hauptgang den (13) _____ mit Knödeln und Salat.
- Was kann ich Ihnen als (14) _____ bringen?
- Ein gemischtes Eis mit (15) _____.





- Hier Ihre Hauptspeise. Guten (16) _____!
- Entschuldigung, könnten Sie mit bitte Salz und (17) _____ bringen?
- Hier, bitte.
- Für den Salat brauche ich noch Essig und (18) _____.
- Kommt sofort.



- Ich möchte gerne (19) _____, bitte.
- Ihre (20) _____ kommt sofort.
- Kann ich bei Ihnen mit Kreditkarte zahlen?
- Nein, nur in (21) _____. Das (22) _____ 36,20 €.
- Hier, bitte. Stimmt so.
- Vielen Dank.

fade
 besetzt
 getrennt
 satt
 dunkel
 Selbstbedienung
 kalt
 sauer
 fett
 warm

b. Wie heißt das Gegenteil? Achten Sie auf die korrekte Form.

0. ● Ist der Platz hier *frei*?
 ■ Tut mir leid, der Platz ist *besetzt*.
1. ● Geht das *zusammen*?
 ■ Nein, wir zahlen _____.
2. ● Bist du noch *hungrig*?
 ■ Nein, ich bin _____.
3. ● Möchten Sie auch ein *helles* Bier?
 ■ Nein, ich hätte gerne ein _____.
4. ● Sind diese Tische *mit Bedienung*?
 ■ Nein, hier ist _____.
5. ● Ist der Fisch *gut gewürzt*?
 ■ Nein, er schmeckt _____.
6. ● Ist die Suppe noch *heiß*?
 ■ Nein, sie ist schon ganz _____.
7. ● Schmecken die Früchte *süß*?
 ■ Nein, sie sind ganz _____.
8. ● Ist das Steak schön *mager*?
 ■ Nein, es ist ziemlich _____.
9. ● Ist das Bier schön *kühl*?
 ■ Nein, es ist schon ganz _____.

Trinkgeld

In Deutschland können Sie der Bedienung in Cafés und Restaurants ein Trinkgeld geben, Sie müssen aber nicht. Trinkgeld gibt man, wenn man mit dem Service zufrieden war. Üblich ist es, 10 % der Rechnungssumme zusätzlich zu zahlen oder die Rechnung aufzurunden. Aufrunden heißt, dass eine Summe in die nächstgrößere runde Zahl verwandelt wird. Beispiel: Die Bedienung sagt: „Das macht zusammen 17,90 €.“ Der Gast gibt ihr einen 20-Euro-Schein und sagt: „Stimmt so.“ Nicht

üblich ist es, in Lokalen das Trinkgeld auf dem Tisch liegen zu lassen. Auch Taxifahrern, Friseuren und Zimmerpersonal in Hotels gibt man häufig Trinkgeld. In Österreich heißt Trinkgeld *Schmatt* oder *Schmattes*. In Lokalen gibt man 10 % der Rechnungssumme *Schmatt*, in Wiener Kaffeehäusern bis zu 15 %. In der Schweiz ist in Lokalen ein Bedienungsgeld von 15 % im Preis enthalten. Ein Trinkgeld ist nicht notwendig, die Bedienung freut sich aber, wenn Sie die Rechnung aufrunden.

5 Speisekarte

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Speisekarte Hirschalm	
Suppen	
Gulaschsuppe mit (0) <u>Brot</u>	6,50 €
Tiroler (1) <u>Sp</u> _____	4,80 €
Kartoffelsuppe mit (2) <u>W</u> _____	6,00 €
Hausgemachte (3) <u>R</u> _____ mit Frittaten	5,50 €
Hauptgerichte	
Wiener Schnitzel vom Schwein mit (4) <u>P</u> _____ oder Bratkartoffeln	13,20 €
(5) <u>Sp</u> _____ Bolognese	9,00 €
(6) <u>C</u> _____ mit Pommes	9,00 €
Schinken-Käse-(7) <u>T</u> _____ mit Salatgarnitur	6,00 €
Fitnesssteller (gemischter Salat mit (8) <u>g</u> _____ Putenstreifen)	13,20 €
Schweinsbraten mit Knödel und (9) <u>S</u> _____	11,90 €
(10) <u>K</u> _____ mit grünem Salat	12,00 €
(11) <u>R</u> _____ mit Knödeln	11,50 €
(12) <u>F</u> _____ mit gegrillten Rinderfiletstreifen und Salat	16,50 €
Nachspeisen	
Germknödel mit Himbeerfüllung und (13) <u>V</u> _____	5,20 €
Apfelstrudel oder Topfenstrudel mit (14) <u>S</u> _____	4,20 €
Kaiserschmarren mit (15) <u>A</u> _____	5,50 €
(16) <u>S</u> _____ mit Sahne	3,90 €

Sahne
Rinderbrühe
(A: Rindssuppe)
Speckknödelsuppe
Apfelmus
Brot
Rindergulasch
Käsespätzle
Sachertorte
Spaghetti
Pommes (Pl.)
Folienkartoffel
gegrillt
Sauerkraut
Toast
Würstchen
(A: Würstel)
Currywurst
Vanillesoße

e Alm = meist einfache
Gastwirtschaft in den
Bergen

e Frittaten (Pl.)
(A; süddt.) = Pfann-
kuchenstreifen

e Spätzle (Pl.) = kleine,
längliche Nudelteig-
stücke, die in Salzwas-
ser gekocht werden

r Germknödel (A) /
Strudel (A; süddt.) /
Kaiserschmarren =
süße Mehlspeisen aus
der österreichischen
und bayerischen
Küche

Topfen (A) = Quark

6 Verschiedene Gaststätten

Biergarten

Lokal

Restaurant

Kneipe

Raststätte

Kantine

Café

Bar

Theke

Stammtisch

Barhocker

Imbiss-Stand

Gasthaus

s Café =
A: -s Kaffeehaus

s Gasthaus =
A (Wien): s Beisel

r Stammtisch = meist
größerer Tisch in
einem Lokal, in dem
sich bestimmte Gäste
regelmäßig treffen

e Theke = ein hoher,
schmaler Tisch in
einem Lokal oder
einer Bar, an dem
man im Stehen oder
manchmal auch im
Sitzen bedient wird

0. In München ist es im Sommer besonders schön, weil man bis in den Abend hinein draußen im *Biergarten* sitzen kann.
1. Peter kennt in der Stadt ein teures französisches _____, in dem man am Abend sehr gute Menüs bekommt.
2. Ich treffe mich mit meinen Freunden immer in der _____ um die Ecke auf ein Bier.
3. In unserer Firma gibt es eine _____, die auch mehrere vegane und vegetarische Speisen anbietet.
4.
 - Neben der Disco ist eine _____, in der man ausgezeichnete Cocktails bekommt.
 - Ja, aber man sitzt dort schlecht, weil die _____ so unbequem sind.
5. Kennst du das _____ Schwabing? Dort gibt es italienische Kaffeespezialitäten.
6. Am Stadtrand von München gibt es ein gutes bayerisches _____, in dem man günstig leckeren Schweinsbraten essen kann.
7. Wenn du während der Fahrt eine Pause machen willst, kannst du an einer Autobahn-_____ anhalten.
8. Kannst du mir ein gutes _____ in der Umgebung empfehlen, wo ich zum Mittagessen hingehen kann?
9. Unser Fußballverein trifft sich jede Woche am Samstagabend zum _____ in der Gaststätte „Zum alten Wirt“.
10. Neben unserer Schule gibt es jetzt einen _____. Dort kann man in der Pause billig Döner essen.
11.
 - Sollen wir uns einen Sitzplatz im Lokal suchen?
 - Nein, ich möchte meinen Espresso im Stehen an der _____ trinken.

Essen gehen

Normalerweise kann sich ein Gast seinen Tisch in einem Lokal oder einer Gaststätte selbst aussuchen – Ausnahmen sind exklusivere Restaurants, in denen man einen Platz zugewiesen bekommt. In einfachen Kneipen ist es möglich, sich zu anderen Gästen mit an den Tisch zu setzen. Man fragt aber vorher höflich: „Ist dieser Platz noch frei?“ oder „Darf ich mich zu Ihnen setzen?“ In den meisten Gaststätten in Deutschland ist das Rauchen verboten:

Manche Lokale bieten spezielle Räume für Raucher an, letztlich hängt es vom Bundesland ab, wie streng das Rauchverbot gehandhabt wird. Eines der ersten Dinge, die der Kellner bzw. die Bedienung fragt, ist, was der Gast trinken möchte, meist schon, wenn die Speisekarte überreicht wird. Wenn man zahlen möchte, sagt man zur Bedienung: „Die Rechnung, bitte!“ oder „Ich möchte gerne zahlen!“

★ 7 Redewendungen: Lebensmittel

a. Ordnen Sie zu.

0. um den heißen Brei herumreden
1. etwas für ein Butterbrot hergeben
2. viele Köche verderben den Brei
3. jemandem etwas aufs Butterbrot schmieren
4. etwas ist das Salz in der Suppe
5. eine harte Nuss zu knacken haben
6. weggehen wie warme Semmeln
7. in den sauren Apfel beißen müssen
8. jemanden behandeln wie ein rohes Ei
9. eine Extrawurst gebraten haben wollen
10. weder Fisch noch Fleisch sein
11. jemandem reinen Wein einschenken

- a. über etwas reden, ohne auf das Wichtigste einzugehen
- b. jemandem etwas Unangenehmes immer wieder vorhalten
- c. etwas ist das eigentlich Interessante an einer Sache
- d. nichts Eindeutiges, Bestimmbares sein
- e. wenn zu viele Leute bei einer Sache mitentscheiden, kommt nichts Gutes dabei heraus
- f. jemanden sehr vorsichtig behandeln
- g. etwas Unangenehmes tun müssen
- h. sehr begehrt sein
- i. eine schwierige Aufgabe zu lösen haben
- j. jemandem die Wahrheit über etwas Unangenehmes sagen
- k. etwas für einen sehr geringen Gegenwert weggeben
- l. bevorzugt werden wollen

b. Welche Redewendung aus a. passt? Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Michael hat bei unserem Streit gestern so viel gesagt, aber auf die wichtigsten Punkte ist er nie eingegangen. Er *redete* dauernd *um den heißen Brei herum*.
1. Lisa will immer, dass sie in der Klasse bevorzugt wird.
Sie _____ immer _____
2. In der letzten Prüfung hatte ich eine Aufgabe, die sehr schwierig war.
Da _____ ich _____
3. Wenn bei unserem neuen Projekt ein gutes Ergebnis herauskommen soll, wäre es besser, wenn nicht zu viele Leute mitarbeiten.

4. Unsere neuen Uhren sind bei den Kunden sehr begehrt.
Sie _____
5. Ich musste mein altes Auto _____
_____, ich habe nur 500 Euro dafür bekommen.
6. Wir müssen den Mitarbeitern endlich sagen, dass es dieses Jahr kein Weihnachtsgeld geben wird.
Wir müssen _____ endlich _____
7. Letzte Woche hat mein Mann das Bad geputzt. Diese Woche werde ich wohl

8. Maria ist immer sehr empfindlich und verträgt keinerlei Kritik. Man muss sie

9. Unsere Verhandlungspartner wollen sich auf kein eindeutiges Angebot festlegen.
Ihre Vorschläge _____

Tipp

Alkoholische Getränke haben meistens den Artikel **der**: **der** Wein, **der** Sekt ...
Aber: **das** Bier.

★ 8 Alkohol

Suchen Sie neun alkoholische Getränke. Ergänzen Sie den Artikel.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
1	D	M	H	C	T	L	L	W	O	D	K	A
2	Y	C	I	O	P	H	C	I	O	T	T	Q
3	L	Z	K	C	O	W	H	I	S	K	Y	S
4	I	C	H	K	I	Y	S	E	U	G	C	J
5	K	Q	G	T	L	L	S	E	K	T	R	I
6	Ö	C	H	A	M	P	A	G	N	E	R	Q
7	R	X	P	I	F	Y	I	U	I	Y	H	W
8	I	R	J	L	G	K	K	L	P	P	U	E
9	U	L	D	P	B	I	E	R	Z	Q	B	I
10	J	I	S	C	H	N	A	P	S	H	A	N
11	G	P	M	X	F	X	J	B	B	B	B	E
12	R	X	S	B	I	E	Q	F	H	B	L	G

der Schnaps _____

Deutschland = Land des Bieres

In Bezug auf das beliebte Getränk Bier hat Deutschland einige Superlative zu bieten. Es gibt in Deutschland ca. 6 000 verschiedene Biersorten und ca. 1 500 Brauereien, d. h., jede dritte Brauerei der Welt steht auf deutschem Boden. Jede Region innerhalb Deutschlands bevorzugt geschmacklich andere Biersorten: Im Norden trinkt man gerne herbere Biere, z. B. Pils, im Süden eher Helles oder Weizenbier, im Rheinland genießt man vor allem Kölsch und Alt (dunkles Bier aus Düsseldorf) und in Berlin eine Berliner Weiße mit Schuss (ein leichtes, helles Weizenbier, gesüßt mit einem Schuss Sirup). Neben den regionalen Unterschieden gibt es Jahreszeiten, in denen einige Bierspezialitäten besonders gerne getrunken werden. Im Sommer z. B. ist in den Biergärten das Radler (süddt.), zu dem man in Norddeutschland „Alsterwasser“

sagt, sehr beliebt: Das Getränk besteht je zur Hälfte aus hellem Bier und Zitronenlimonade. In Bayern gibt es während der Fastenzeit (die Zeit zwischen Fasching und Ostern) das sogenannte „Starkbier“, ein dunkles, malzhaltiges Bier mit einem hohen Alkoholgehalt. Alle deutschen Brauereien halten sich bis heute an das deutsche Reinheitsgebot aus dem Jahre 1516, das besagt, dass zum Bierbrauen nur Hopfen, Malz und Wasser verwendet werden dürfen, auch wenn die EU mittlerweile erlaubt, dass auf dem deutschen Markt auch Biere angeboten werden, die Zusatzstoffe verwenden. Statistisch gesehen hat 2018 jeder Deutsche ca. 102 Liter Bier getrunken, das ist Platz 3 hinter den Tschechen, die mit 141 Litern pro Kopf die Statistik anführen, und den Österreichern mit 107 Litern pro Person. Prost!

9 Das schmeckt mir nicht!

a. Ergänzen Sie.

reif
knusprig
sauer
zäh
faulig
bitter
trocken
salzig
scharf
hart
roh
weich

total (ugs.) = sehr

0. Igitt! Bei der Milch ist das Haltbarkeitsdatum abgelaufen: Sie ist schon sauer!
1. Die Brötchen schmecken nicht, sie sind ganz _____ und nicht _____.
2. Dieses Bier mag ich nicht, es ist mir zu _____.
3. Pass auf, die Peperoni sind total _____.
4. Der Kuchen meiner Schwiegermutter ist immer etwas _____.
5. Herr Ober, die Soße ist zu _____ und das Fleisch ist _____.
6. Die Pfirsiche schmecken nicht, sie sind noch nicht _____.
7. Herr Ober, mein Frühstücksei ist viel zu _____ gekocht.
8. Nimm einen anderen Beutel Orangen. In dem hier ist schon eine _____.
9. Ich mag das Gemüse nicht gekocht, sondern lieber _____. Da hat es mehr Vitamine.

★ b. Essgenuss? Finden Sie die Begriffe.

0. Du ernährst dich viel zu einseitig, wenn du ständig (itäd) Diät machst.
1. Unser Kind bekommt keine fertige (ungbynaBahr) _____, wir kochen lieber selbst.
2. Wenn ich zum Einkaufen in der Stadt bin, gehe ich nicht groß essen, sondern nehme nur einen kleinen (bilmss) _____ ein.
3. ● Soll ich uns in der Bäckerei einen (naSck) _____ holen?
■ Nein, ich muss abnehmen.
4. Ich mag bald nicht mehr in diesen Supermarkt gehen, weil dort alle (mitungNahrstel) _____ so teuer geworden sind.
5. ● Soll ich diesen (eikäWchse) _____ kaufen?
■ Nein, kauf lieber den Hartkäse, der schmeckt besser.
6. Diese Flasche (tweRoin) _____ muss ich wegschütten, der Wein hat einen starken Korkgeschmack.
7. ● Sollen wir heute beim Italiener (eness henge) _____ ?
■ Nein, beim Griechen schmeckt das Essen besser.

10 Rund ums Kochen

a. Rezept für einen griechischen Salat. Ergänzen Sie die Verben.

Einen Kopfsalat (0) waschen und die Blätter trocken schleudern. Drei Tomaten und einen Bund Radieschen waschen, (1) p und in Stücke (2) schn. Eine Salatgurke (3) sch und in Scheiben schneiden. Eine rote Zwiebel in Streifen schneiden. 200 Gramm Schafskäse klein (4) w. Die Zutaten in einer Salatschüssel (5) m und eine Handvoll schwarze Oliven (6) z. Aus vier Esslöffeln Olivenöl und zwei Esslöffeln Essig eine Salatsoße (7) a. Mit Salz, Pfeffer, Senf und Schnittlauch kräftig (8) w. Die Salatsoße vorsichtig mit dem Salat mischen und mit Weißbrot (9) s.

würfeln
schneiden
anrühren
mischen
waschen
würzen
servieren
schälen
putzen
zugeben

★ b. Rezept für Spaghetti mit Gemüsesoße. Ergänzen Sie.

Zutaten: Ein (0) Liter Gemüsebrühe – zwei mittelgroße gelbe und grüne Zucchini in (1) _____ – eine (2) _____ Lauch in Ringen – eine große Karotte in Scheiben – eine große Zwiebel, in (3) _____ geschnitten – ein halbes (4) _____ Tomaten, grob (5) _____ – eine kleine (6) _____ Sellerie, in Streifen geschnitten – drei Knoblauch-(7) _____, in Scheiben – ein (8) _____ Olivenöl – Salz, Pfeffer, frischer Schnittlauch, frische Petersilie, ein Pfund (9) _____, 200 Gramm Hartkäse, (10) _____.

Zubereitung: Die Zwiebeln, den Sellerie, den Knoblauch und die Karotten mit Olivenöl (11) _____. Dann die Zucchini, den Lauch und die Tomaten (12) _____. Das angebrühtete Gemüse mit der Gemüsebrühe (13) _____, den Rosmarin darüberstreuen und ca. 10 Minuten kochen. In der Zwischenzeit die Spaghetti in ausreichend Wasser (14) _____. Die Gemüsesoße mit Salz und Pfeffer (15) _____, die Nudeln zugeben. Auf Tellern (16) _____ und mit Petersilie, Schnittlauch und Käse (17) _____.



Knolle
gerieben
anrichten
kochen
aufgießen
Liter
Scheiben (Pl.)
Pfund
Stange
Streifen (Pl.)
Zehen (Pl.)
gewürfelt
Esslöffel
Spaghetti
anbraten
zugeben
würzen
bestreuen

★ c. Zubereitung von Speisen. Welche Wörter passen?

schlagen • rühren • panieren

0. Du musst die Sahne so lange schlagen, bis sie steif ist.

frittieren • garnieren • servieren

1. Die Schokoladenstreusel und die Kekse nehme ich, um die Torte zu _____.

umrühren • einrühren • rühren

2. Auszug aus einem Rezept für Pudding: Zuerst die Milch aufkochen und dann das Puddingpulver _____.

aufwärmen • kühlen • einfrieren

3. Dein Essen ist im Kühlschrank. Du kannst es dir in der Mikrowelle _____.

auftauen • schälen • backen • frittieren • anmachen • kneten

4. Wir mögen keine tiefgefrorenen Pommes. Wir _____ frische Kartoffeln, schneiden sie und _____ sie dann in heißem Fett.

schmoren • dünsten • grillen

5. Im Sommer _____ wir immer im Garten. Das Fleisch schmeckt dann besonders gut.

gekocht • gebraten • gebacken

6. Ich liebe den selbst _____ Kuchen meiner Oma. Er schmeckt sehr lecker.

überbacken • garen • dünsten

7. Der Auflauf schmeckt am besten, wenn er mit ganz viel Käse _____ wird.

raspeln • schnippeln (ugs.) • binden

8. Damit die Soße etwas dickflüssiger wird, kann man sie mit Sahne und Mehl _____.

schmoren = etwas kurze Zeit braten und dann zugedeckt mit wenig Flüssigkeit gar werden lassen

raspeln = etwas mit einer Raspel / Reibe stark zerkleinern

schnippeln (ugs.) = klein schneiden

11 Portionen

Ergänzen Sie.

1. Ich hätte gerne zwei *Kugeln* Eis in der *W* _____ / im *B* _____.
2. Ich nehme ein *G* _____ / eine *F* _____ Wein
3. Bitte eine kleine/große *P* _____ Spaghetti.
4. Bitte eine Kinder*p* _____
5. Trink einen *Sch* _____, das tut dir gut.
6. Ich nehme eine *T* _____ / ein *K* _____ Kaffee.
7. Bitte bringen Sie mir ein *St* _____ Sachertorte.

Waffel
Kugeln (Pl.)
 Tasse
 Becher
 Schluck
 -portion
 Kännchen
 Portion
 Stück
 Flasche
 Glas

12 Einladungen

a. Einladung zum Essen. Was sagt man wann?

0. Wenn man gemeinsam das Essen beginnt: *Guten Appetit!*
1. Wenn man die Gläser hebt und anstößt: _____
2. Wenn man sich verabschiedet: _____

Vielen Dank für die
 Einladung.
~~Guten Appetit!~~
 Zum Wohl!
 Es hat sehr gut
 geschmeckt.
 Prost!

Was man bei einer Einladung nicht vergessen sollte

Wenn man bei anderen Personen in ihr Haus zum Essen eingeladen wird, ist es üblich, entweder einen Strauß Blumen oder eine Flasche Wein bzw. Sekt als Gastgeschenk mitzubringen. Man sollte pünktlich oder höchstens 10 – 15 Minuten später bei seinen

Gastgebern ankommen, zu früh zu kommen, gilt eher als unhöflich. Bei Tisch wartet man, bis alle Anwesenden etwas auf dem Teller haben und die Gastgeber mit dem Essen beginnen. Es ist üblich, dass man sich zuvor gegenseitig „Guten Appetit“ wünscht.

Mündlich oder schriftlich einladen?

Bei bestimmten festlichen Anlässen ist die schriftliche Einladung gegenüber der mündlichen die höflichere Variante: Die Gäste haben genügend Zeit, um zu- oder abzusagen, und kennen alle wichtigen Details. Auch dem Gastgeber bietet die schriftliche Einladung Vorteile: Sie können in Ruhe über Form und Inhalt der Einladung nachdenken und die Gästeliste zusammenstellen. Von der Art der Feier und Ihren persönlichen Vorlieben hängt es ab, welche Einladungskarten Sie kaufen oder

selbst entwerfen: lustige oder ernsthafte, kreativ-fantasievolle oder eher schlichte. Die Form der Karte und der Tonfall der Einladung – das sind wichtige erste Eindrücke für Ihre künftigen Gäste, welche Art von Feier sie erwartet.

Tipp

Informieren Sie Ihre Gäste möglichst genau über die geplante Feier. So ersparen Sie sich und Ihren Gästen unter Umständen peinliche Situationen wie etwa unpassende Kleidung.

★ b. Einladung zum Kaffee. Ergänzen Sie.

Süßstoff • Vase • Gedeck • Dessertteller • ~~Kaffeesevice~~ •
Aschenbecher • Porzellan • Kuchengabel • Deckel

0. Heute kommen unsere Schwiegereltern zum Kaffee. Dann werde ich das gute Kaffeesevice aufdecken.
1. Kann ich zu meiner Torte bitte eine K_____ haben?
2. Kann ich hier rauchen? Nein, das ist eine Nichtraucherwohnung, aber auf dem Balkon steht ein A_____.
3. Für die Nachspeise kannst du die D_____ benutzen.
4. ● Ich mag keinen Zucker im Kaffee. Haben Sie auch S_____?
■ Die Dose steht neben den Kaffeelöffeln.
5. Peter, kannst du bitte noch ein G_____ auflegen, Thomas bringt seine Freundin zum Kaffeetrinken mit.
6. Hat jemand den D_____ der Zuckerdose gesehen? Ich möchte sie gerne in den Schrank räumen.
7. Vielen Dank für die schönen Blumen. Ich werde sie gleich in eine V_____ stellen.
8. Ich habe von meinen Großeltern Essgeschirr aus feinem Meißner P_____ geerbt.

Checkliste für schriftliche Einladungen

- Anlass der Feier (Hochzeit, Geburtstag, Wohnungseinweihung, Party etc.)?
- Zeit (Wochentag, Datum, Uhrzeit, Dauer)?
- Ort der Feier (zu Hause, im Restaurant)?
- Art der Feier (gemütliches Beisammensein, Essen, Grillparty)?
- Sind auch Begleitpersonen eingeladen?
- Beteiligung der Gäste erwünscht (Essen, Getränke, Musik)?
- Benachrichtigung erwünscht? Ein entsprechender Hinweis wie z. B. der Vermerk *u. A. w. g.* (= *um Antwort wird gebeten*) oder die Angabe der Telefonnummer zeigt, dass eine Zu- oder Absage erbeten wird.
- Bestimmte Kleidung erwünscht?

13 Geschirr, Besteck und sonstige Haushaltsartikel

Ordnen Sie zu.



0. das Messer



1. _____



2. _____



3. _____



5. _____



8. _____

4. _____

6. _____

9. _____

7. _____



10. _____



11. _____



13. _____

12. _____

14. _____



15. _____



16. _____



18. _____

17. _____



19. _____



20. _____



21. _____

das Weinglas
 die Kaffeetasse
 der Fleischteller
 die Weinflasche
 die Gabel
 das Milchkännchen
 die Zuckerdose
 die Pfeffermühle
 der Salzstreuer
 die Kaffeekanne
 der Löffel
 die Salatschüssel
 die Untertasse
~~das Messer~~
 die Suppenschüssel
 der Topf
 der Korkenzieher
 der Kochlöffel
 der Teekessel
 die Pfanne
 der Dosenöffner
 der Suppenteller

★ 14 Wortfeld essen

a. So kann man essen. Welcher Begriff passt?

naschen
tafeln
schlemmen
verdrücken
kosten
mampfen
schlingen
knabbern
fressen
schmatzen

kosten = probieren

0. *naschen*: von etwas, das man sehr gerne mag, ein bisschen essen
1. _____: sehr geräuschvoll essen
2. _____: etwas sehr Gutes und meist Teures essen und genießen
3. _____: eine große Menge von etwas essen
4. _____: eine kleine Menge von etwas essen oder trinken, um zu prüfen, wie es schmeckt
5. _____: kleine Stücke von etwas essen
6. _____: etwas essen und dabei mit vollen Backen kauen
7. _____: etwas sehr schnell essen, ohne gut zu kauen
8. _____: sagt man, wenn Tiere Nahrung zu sich nehmen
9. _____: an einer festlichen Tafel essen und trinken

b. Ergänzen Sie die Wörter aus a. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Immer wenn Mama nicht da ist, *nasche* ich von den Süßigkeiten, die im Küchenschrank liegen.
1. Ich habe dir schon ein paarmal gesagt: _____ nicht so beim Essen! Ich mag dieses Geräusch nicht hören.
2. Vor dem Fernseher _____ Peter am liebsten Erdnüsse und Salzstangen.
3. Affen _____ am liebsten Bananen.
4. Die Kinder _____ gestern voll Genuss den Apfelkuchen.
5. Er _____ den Wein und fand, dass er ungenießbar war.
6. _____ doch das Mittagessen nicht so hinunter, nachher liegt es dir wieder schwer im Magen!
7. Wir waren am Wochenende in diesem teuren spanischen Restaurant und _____ drei Stunden lang.
8. Beim letzten Kindergeburtstag _____ die Gäste drei Kuchen, Muffins und eine große Packung Eis.
9. Die ganze Familie saß an dem festlich gedeckten Tisch und _____ ausgiebig.

K

GESCHÄFTE UND EINKAUFEN

1	Geschäfte	220
2	Einkaufen und verkaufen	223
3	Verpackungen, Mengenangaben und Portionen	229
4	Bezahlen	231
5	Kleidung und Schuhe	233
6	Schmuck und Accessoires	240
7	Küchengeräte	241
8	Werkzeug	242
9	Rauchwaren	244

1 Geschäfte

a. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

- Kaufst du das Hackfleisch beim (0) Metzger?
Das Fleisch ist dort nicht so fett wie im
(1) S_____.
- O. K. Soll ich auch noch
(2) W_____ mitbringen?
- Ja, (3) n_____ m_____, was du (4) m_____.
- Soll ich auch noch
(5) G_____ und Obst (6) k_____?
- Ja, hol doch bitte Äpfel und Bananen am (7) O_____.
- (8) B_____ wir noch Brot oder (9) B_____?
- Nein, der (10) B_____ hat doch sonntags auf.
- Gehst du in die (11) A_____ und holst die Medikamente für Oma?
- Ja, und die Zeitung?
- Die hole ich am (12) K_____.



Supermarkt
Wurst
mitnehmen
kaufen
brauchen
Obststand
mögen
Metzger
(A: Fleischhauer)
Bäcker
Brötchen (Pl.) (A:
Semmeln; CH: Brötli)
Apotheke
Gemüse
Kiosk (A: in der Trafik)

s Hackfleisch =
A: s Faschierte
sonntags = jeden
Sonntag

b. Ergänzen Sie.

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 0. der (tagoMn) | <u>Montag - montags</u> |
| 1. der (tensDiag) | _____ |
| 2. der (wochttMi) | _____ |
| 3. der (ersnnDotag) | _____ |
| 4. der (tageiFr) | _____ |
| 5. der (tagmsSa) | _____ |
| 6. der (abSoennd) | _____ |
| 7. der (nntagSo) | _____ |
| 8. der (ochWengat) | _____ |
| 9. der (taerkWg) | _____ |
| 10. der (reFiegat) | _____ |

Tipp
Wochentage haben
immer den Artikel
der: **der** Montag,
der Dienstag ...

r Samstag =
r Sonnabend

c. Ergänzen Sie.

1. Im *Reformhaus* oder im _____ findest du mehr Sojaprodukte als im Supermarkt.
2. Gemüse kaufe ich oft auf dem _____ oder am Obststand.
3. In dieser _____ gibt es sonntags vormittags frische Brötchen.
4. Die Torte habe ich in der _____ gekauft.
5. Es gibt in der Innenstadt immer weniger kleine _____.
6. Wenn du mehr Auswahl willst, können wir in ein _____ gehen.
7. Ich muss noch Sonnencreme in der _____ kaufen.
8. Das Briefpapier habe ich im _____ gekauft.
9. Er bestellt selten Bücher im _____, er geht lieber in eine _____.

Reformhaus
Naturkostladen
Bäckerei
Konditorei
Markt
Drogerie
Buchhandlung
Kaufhaus
Geschäfte (Pl.)
Internet
Schreibwarengeschäft
(CH: Papeterie)

s Geschäft = r Laden
s Kaufhaus = s Warenhaus

Tipp

Verbindungen aus Wochentag und Tageszeit schreibt man meistens zusammen:
am Sonntagmorgen, am Mittwochnachmittag, dienstagabends ...
Aber: *sonntags vormittags, montags nachmittags ...*

★ d. Ergänzen Sie. Es gibt einen Lesetrick.

0. Gebrauchte und wertvolle alte Bücher kauft man im (tairauqitnA) *Antiquariat*.
1. Möbel und andere Einrichtungsgegenstände kauft man im (tfähcseglebÖM) _____.
2. Dieses Porzellan kann ich nur im (tfähcsegnerawstlahsuaH) _____ nachkaufen.
3. Es gibt kaum noch (etfähcsegotoF) _____, die meisten Leute kaufen Kameras im (nedalkinortkelE) _____ oder im (tenretnI) _____.
4. Puzzles, Lego und Gesellschaftsspiele kann man im (tfähcsegnerawleipS) _____ kaufen.
5. Ich schaue mir gerne die Schuhe in Schaufenstern von (netfähcseghuhcS) _____ an.

6. Wanderschuhe kaufe ich lieber im (tfähcsegtropS) _____ als in der (gnulietbatropS) _____ eines Kaufhauses. Dort ist die Beratung besser.
7. Ich kaufe Kleider gerne in kleinen Modegeschäften und (neuqitouB) _____.
8. Diesen Wein habe ich direkt beim (rezniW) _____ gekauft, den gibt es nicht in der (gnuldnahnieW) _____.
9. Im (tfähcsegnetätiquitnA) _____ habe ich eine wunderschöne alte Lampe gesehen, die muss ich dir unbedingt zeigen.
10. Meine Oma hat früher viele Sachen im (suahdnasreV) _____ bestellt.
11. Ich muss den Rock in die (gnuginieR) _____ bringen. Den kann man nicht waschen.

★ e. Was stimmt nicht?

0. In der Bäckerei gibt es:
Weißbrot – Graubrot (CH: Ruchbrot) – ~~Pfannkuchen~~ (A: Palatschinken) – Vollkornbrot – Brezeln – Brötchen – Baguette ...
1. In der Konditorei gibt es:
Obstkuchen (CH: Fruchtkuchen) – Toastbrot – Torten – Hörnchen (A: Kipferl; CH: Gipfel) – Pralinen ...
2. Der Fischladen hat heute frische:
Forellen – Fischstäbchen – Makrelen – Heringe – Austern – Barsche – Lachse – Krabben – Schollen – Muscheln ...
3. Beim Metzger oder an der Fleischtheke im Supermarkt bekomme ich:
Rindfleisch – Kekse – Kalbfleisch – Lammfleisch – Putenfleisch (CH: Trutenfleisch) – Hähnchen (A: Hendl; CH: Poulet) – Ente ...
4. Im Wild- und Geflügelgeschäft finde ich:
Rehfleisch – Meeresfrüchte – Hähnchen (CH: Poulet) – Hasen – Ente – Gans – Kaninchen – Fasan ...



e Brezel / e Breze

2 Einkaufen und verkaufen

a. Im Obstladen. Ergänzen Sie.

- Wer ist der Nächste, bitte?
- (1) _____
- Bitte schön?
- (2) _____

- Noch etwas?
- Fünf Bananen bitte. ... Und, haben Sie Erdbeeren?
- Ja, aus Südafrika. Die Schale vier Euro.
- (3) _____ Dann nehme ich eine Ananas. (4) _____
- Ja, gerne. Sonst noch etwas?
- (5) _____
- Das macht dann sieben Euro dreißig.



Oh, das ist mir zu teuer.

Nein, danke. Das ist alles.

Geben Sie mir bitte diese da.

Ich hätte gern ein Pfund Tomaten.

Ich bin dran.

b. Die Verkäuferin fragt ... Schreiben Sie Sätze.

0. Sonst noch etwas?

etwas • sonst • noch ?

1. _____

es • ein • darf • sein • bisschen • mehr ?

2. _____

wünschen • Sie ?

3. _____

Sie • viel • denn • wie • möchten ?

4. _____

das • alles • ist ?

5. _____

ich • Ihnen • kann • helfen ?

★ c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

~~Kasse (A: Kassa)~~

Einkäufe (Pl.)

Angebot

Eingang

Laden

finden

Theken (Pl.)

Kunden (Pl.)

Tüte (A: Sackerl)

sparen

Regal

Produkte (Pl.)

Einkaufen

Markenware

Verführung im Supermarkt

Kennen Sie das? Sie gehen in den Supermarkt und wollen eigentlich nur Milch kaufen. Wenn Sie an der (0) Kasse stehen, haben Sie aber eine ganze (1) _____ voll Sachen gekauft. Das ist kein Wunder, denn der Handel verwendet viele Tricks, um uns (2) _____ zum Kaufen zu animieren.

Lesen Sie, welche Einkaufsfallen es gibt:

Riesige Einkaufswagen

Die Einkaufswagen sind gigantisch groß. Kleine (3) _____ sehen in den Riesenwagen so winzig aus, dass man gerne noch etwas dazunimmt. Das kostet extra und lohnt sich für den Supermarktbetreiber.



Spiegel und Lampen

Äpfel, Bananen, Gurken und Tomaten – Obst und Gemüse (4) _____ Sie meist direkt nach dem (5) _____. Alles sieht frisch aus. So sollen Sie das Gefühl bekommen, dass alles im (6) _____ genauso frisch ist. Das animiert zum Kaufen. Spezielle Lampen lassen das Obst und Gemüse knackig und lecker aussehen. Oft hängen über den (7) _____ auch Spiegel, sodass das (8) _____ noch üppiger wirkt. An der Fleischtheke strahlt rotes Licht. Das „verjüngt“ optisch. Werfen Sie deshalb unter anderem Licht einen zweiten Blick auf Fleischwaren, die Sie kaufen wollen.



Bücken und strecken spart Geld

Teure (9) _____ ist im (10) _____ in Augenhöhe (1,40 bis 1,80 Meter) platziert. Oberhalb und unterhalb der Sichtzone stehen die günstigen (11) _____. Also: Wer sich beim (12) _____ bückt und streckt, (13) _____ Geld.



Künstliche Düfte

Der leckere (14) _____ von frischem Brot und Brötchen macht Appetit. Man kauft dann fast automatisch. Der Duft kommt aber nicht unbedingt von frischen (15) _____.

Die Supermarktbetreiber verwenden auch (16) _____ Duftspender, um uns zu verführen.



künstlich
Duft
Ware
Sonderangebot
Backwaren (Pl.)
Schokoriegel
Schild
Großpackungen (Pl.)
billiger
Zigaretten (Pl.)
Rabatte (Pl.)
warten

Auffällige Schilder

(17) _____, die auffällt, verkauft sich besser.

Aber aufgepasst: Nicht unter jedem auffälligen (18) _____ mit der Aufschrift „Aktion“ gibt es ein echtes (19) _____.

Oft hat die Ware den normalen oder sogar einen höheren Preis.

**Impuls- und Quengelware**

Vor der Supermarktkasse muss man immer (20) _____. Das nutzen die Händler aus.

Speziell für Kinder gibt es dort sogenannte Quengelware: (21) _____, Kaugummis und Lutscher ... Denn bei hartnäckigem „Ich-will“-Gequengel kaufen viele Eltern ihrem Nachwuchs das Gewünschte. Aber auch für Erwachsene gibt es dort sogenannte Impulsware wie Süßigkeiten und (22) _____.

**Großpackungen**

Ein beliebter Trick ist, Waren in (23) _____ zu verkaufen, denn Mengenrabatte haben eine magische Wirkung auf uns Verbraucher. Doch Vorsicht bei den angepriesenen (24) _____. Oft hat die Ware in der normalen Verpackung denselben Preis oder sie ist sogar (25) _____.



d. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

verkaufen • ~~geöffnet von ... bis~~ • Öffnungszeiten •
 Rechnung • kosten • Verkäufer • kriegen • Sache • regulär •
 reduziert • zeigen • Einkaufsbummel • bummeln gehen •
 Garantie • Preisschild • durchgehend geöffnet

1. ● Von wann bis wann haben Sie geöffnet?
 ■ Unsere _____ sind Montag bis Freitag von
 9.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 20.00 Uhr.
2. ● Wollen wir ein bisschen in der Fußgängerzone _____?
 Der Sommerschlussverkauf hat noch nicht angefangen, aber viele _____
 sind schon _____.
 ■ Ach, ich habe heute keine Lust auf einen _____.
3. ■ Machen Sie mittags zu?
 ● Nein, wir haben _____.
4. In dem ganzen Laden ist kein _____, der einem helfen kann!
5. Solche Glühbirnen haben wir nicht, die _____ Sie nur im Elektroladen.
6. Die Ware im Schaufenster kann ich leider nicht _____.
7. Sie haben zwei Jahre _____. Bewahren Sie bitte die _____
 auf.
8. Was _____ dieser Mantel? Ich finde kein _____.
9. ● Ist der Pullover reduziert?
 ■ Nein, das ist _____ Ware.
10. Ich kann Ihnen noch ein günstigeres Modell _____.

ausgeben • reklamieren • etwas gegen • Einkaufstasche • Plastiktüte •
Schlussverkauf • Größe • bringen • Nummer • Reklamation •
Einkaufsliste • Selbstbedienung • Schaufenster • Preis

11. Ich _____ Ihnen den Schuh eine _____ größer.
12. Bitte schreib mir die _____ in unseren Chat, sonst vergesse ich wieder die Hälfte.
13. Haben Sie das Modell im _____ auch in _____ 40?
14. Er nimmt zum Einkaufen immer eine _____ oder einen Korb mit, damit er keine _____ braucht.
15. Der _____ ist mir zu hoch. Im _____ gibt es das sicher billiger.
16. So viel Geld möchte ich nicht für einen Pullover _____.
17. Ich muss in der Apotheke noch _____ meine Kopfschmerzen holen.
18. Bitte keine _____. Ich komme gleich zu Ihnen und wiege Ihnen das Obst ab.
19. Ich möchte das Gerät _____. Es ist defekt.
20. Der Kunde bekam aufgrund seiner _____ ein neues Gerät.

e. Kaufen und verkaufen. Ordnen Sie zu.

0. Soll ich noch einkaufen gehen? b
1. Kann ich das Hemd umtauschen?
2. Sind Sie an der Reihe?
3. Können Sie das bitte als Geschenk einpacken?
4. Wir müssen noch die Würstchen fürs Sommerfest beim Metzger vorbestellen.
5. Haben Sie das Fahrrad auch in einer anderen Farbe?
6. Wo finde ich Mehl?
7. Die Gebrauchsanweisung ist auf Italienisch, haben Sie die auch auf Deutsch?
8. Entschuldigung, wo finde ich Kinderbekleidung?
9. Was machen wir mit dem alten Tisch?

- a. Nein, die Dame ist dran.
- ~~b.~~ Ja, aber beeile dich. Hier auf dem Dorf schließen die Geschäfte um 18 Uhr.
- c. Ja, selbstverständlich. Welches Papier möchten Sie denn?
- d. Das mache ich. Ich frage dann auch, ob wir uns dort einen Grill leihen können.
- e. Im zweiten Gang, im Regal rechts hinten.
- f. Nein, leider nicht. Reduzierte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.
- g. Den können wir auf dem Flohmarkt oder im Internet anbieten.
- h. Leider nicht auf Lager, aber ich kann Ihnen das Modell in Blau bestellen, wenn Sie möchten.
- i. Im zweiten Stock.
- j. Nein, momentan nicht, aber ich habe sie bestellt.

Ladenöffnungszeiten in Deutschland

In Deutschland beschließen die Bundesländer die Ladenöffnungszeiten. Deshalb sind sie von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich. So können zum Beispiel Geschäfte in Berlin werktags von 0.00 bis 24.00 Uhr, also rund um die Uhr, geöffnet haben. Auch gibt es dort zehn verkaufsoffene Sonn- und Feiertage, inklusive der Adventssonntage. In Bayern dürfen die Geschäfte werktags nur von 06.00 bis

20.00 Uhr und nur an vier Sonn- und Feiertagen, ohne die Adventssonntage, geöffnet haben. Allerdings kann man in allen Bundesländern einen Bäcker finden, der sonntags morgens frische Brötchen verkauft, und auch einige Blumenläden öffnen sonntags für ein paar Stunden. An Bahnhöfen, Flughäfen, Tankstellen und in Touristenregionen gelten andere Öffnungszeiten.

f. Was passt? Kreuzen Sie die richtigen Lösungen an.

0. Die MP3-Player im Sonderangebot sind leider ...
 ausverkauft. aus. leer.
1. Den Kalender können Sie gerne mitnehmen. Er ...
 ist gratis. ist kostenlos. kostet nichts.
2. Der Flug nach Berlin war ...
 sehr günstig. billig. nicht teuer.
3. Es ist oft so, dass die Preise für Benzin an Feiertagen ...
 steigen. sinken. fallen.
4. Geben Sie mir bitte ...
 eine Rechnung. eine Quittung. ein Preisschild.
5. Moment, Sie ... noch Geld zurück.
 kriegen bekommen zahlen
6. In diesem Laden sind Lebensmittel sehr ...
 umsonst. preiswert. günstig.
7. Die Preise sind hier ...
 niedrig. billig. günstig.

3 Verpackungen, Mengenangaben und Portionen

a. Verpackungen. Ergänzen Sie.

0. eine *Schachtel* Streichhölzer (A: Zündhölzer/Zünder)
1. ein *P* _____ Kaugummi
2. ein *P* _____ Waschpulver
3. eine *P* _____ / *F* _____ Milch
4. ein *K* _____ / eine *K* _____ Bier
5. eine *F* _____ Wein
6. ein *G* _____ Gurken
7. eine *D* _____ Tomaten (A: Paradeiser)
8. ein *B* _____ Sahne (A: Schlagobers, CH: Rahm)
9. eine *T* _____ Chips

Becher
 Kasten / Kiste
 Paket
 Päckchen (A: Packerl)
 Schachtel
 Packung / Flasche
 Flasche
 Glas
 Dose (CH: Büchse)
 Tüte

b. Wie viel möchten Sie denn? Ergänzen Sie. Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.

Pfund
Liter
wie schwer
Packung
Gramm
Flasche
Kilo
fünf

In der Metzgerei (A: Fleischhauerei)

Ich möchte gerne ...

ein (1) *Pfund* / _____ Hackfleisch

und hundert (2) _____

(A: 10 Dekagramm) Salami.

Und (3) _____ ist

dieses Stück Schweinebraten?

Im Obstladen

Ich hätte gerne ...

(4) _____ Bananen und

ein (5) _____ / _____ Kartoffeln

(A: Erdäpfel).

Im Supermarkt

Hol bitte noch ...

zwei (6) _____ / _____ Milch und eine (7) _____ Kaffee.

In Österreich ist die
 Mengenangabe in
Dekagramm
 (Kurzform **Deka**,
 Abkürzung **dag**) sehr
 gebräuchlich: **ein**
Deka = 10 Gramm

r Schweinebraten =
 A / CH r Schweinsbraten

Mengenangaben

1 Liter (1l)	=	1000 Milliliter (1000 ml)
½ Liter (½ l)	=	500 Milliliter (500 ml)
A: 5 Deziliter	=	500 Milliliter
1 Tonne (1t)	=	1000 Kilogramm (1000 kg)
1 Zentner (1Ztr.)	=	50 Kilogramm in Deutschland
	=	100 Kilogramm in Österreich und der Schweiz
1 Kilogramm (1kg)	=	1000 Gramm (1000 g)
½ Kilo (½ kg)	=	500 Gramm / ein Pfund (g / 1Pfd)

c. Sonderangebote. Ergänzen Sie die Preise in Ziffern.

- | | |
|---|---------------|
| 0. Bio Trink-Joghurt heute nur: neunundsiebzig Cent | <u>0,79 €</u> |
| 1. Chaquito Bananen Dauertiefpreis: ein Euro neunundneunzig | _____ |
| 2. Persal Waschmittel Pulver oder Gel: drei Euro fünfundneunzig | _____ |
| 3. Deutsches Basilikum XXL, Stück: zwei Euro neunundvierzig | _____ |
| 4. Bondila Mais 425-ml-Dose: neunundsechzig Cent | _____ |
| 5. Äpfel, Sorte Elsta, 1,5-kg-Beutel: ein Euro elf | _____ |
| 6. Rahmjoghurt Aktion: neununddreißig Cent | _____ |
| 7. Geschnetzeltes Schweinefleisch, 100 g: vierundvierzig Cent | _____ |
| 8. Schmeck's Bier, heute 6 x 0,33 l nur: drei Euro dreiunddreißig | _____ |
| 9. 10 x 20-g-Netz Mini-Bonbel-Käse: zwei Euro zweiundzwanzig | _____ |

4 Bezahlen

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Schilling • Euro • Pfennig • Mark • Franken • machen • Geldschein •
 Portemonnaie • leihen • borgen • Geldrückgabe • zurückgeben •
 bezahlen • wechseln • Münze • Kleingeld • Karte • Währung • bar

1. Ich habe mein Portemonnaie zu Hause liegen gelassen. Kannst du mir bitte bis morgen 20 Euro l_____?
2. Mama, b_____ du mir 10 Euro?
3. So ein Mist! Der Automat nimmt den G_____ nicht. Kannst du w_____?
4. ● Hast du K_____ für die Parkuhr?
 ■ Nein, ich habe auch keine M_____.
5. Die W_____ der Schweiz heißt Franken. 100 Rappen sind ein F_____.
6. Vor der Einführung des Euro b_____ man in Deutschland mit M_____ und Pf_____.
7. Auch in Österreich bezahlt man mit E_____. Die frühere österreichische Währung hieß Sch_____.
8. ■ Ist das alles?
 ● Ja.
 ■ Das m_____ 12 Euro 90.
9. ● Kann ich mit K_____ bezahlen?
 ■ Tut mir leid, wir akzeptieren weder EC- noch Kreditkarten. Bei uns können Sie nur b_____ bezahlen.
10. Ich will nicht, dass du mir das Geld z_____. Du bist eingeladen.
11. Auf dem Automaten steht: Passend zahlen, keine G_____.

s Portemonnaie =
 r Geldbeutel /
 e Geldbörse

borgen = leihen

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Bankgeschäfte • Lieferschein • Wechselgeld • Gutschein • Anzahlung •
 Barzahlung • Ratenzahlung • Postanweisung •
 Überweisung • Geld zurück • Überweisungsformular •
 Bargeld • Gebühr • übrig • Scheck • **Banknote** • Geld • Filiale

Skonto =
 Zahlungsabzug/
 Nachlass bei
 Barzahlung

% = Prozent

0. Es gibt keine 300-Euro-Banknoten.
1. Bei B _____ gewähren wir 2% Skonto.
2. Opa benutzt die Ü _____ nicht. Er macht Ü _____ am Serviceterminal. Das kostet keine G _____.
3. Die Finanzierung ist auch per monatlicher R _____ möglich.
4. Wartest du bitte kurz? Ich möchte noch Geld am Automaten holen, ich habe kein B _____ dabei.
5. Das ist nicht die Rechnung, das ist der L _____.
6. Sie können die A _____ per Überweisung oder mit einem Sch _____ machen.
7. ■ Weißt du, was eine P _____ ist?
 - Ja, das bedeutet, dass man bei der Post G _____ bar einbezahlt und der Empfänger bekommt es wieder bar ausbezahlt. Das heißt in Deutschland aber jetzt „Minutenservice“.
8. Komm, wirf die ü _____ Münzen in die Spendenbox, die liegen doch zu Hause nur rum.
9. Bekomme ich bei einem Umtausch das G _____ z _____ oder einen G _____?
10. Haben Sie das nicht kleiner? Ich habe überhaupt kein W _____ mehr.
11. Mit der App deiner Bank kannst du alle B _____ mit deinem Smartphone erledigen, Mama. Das ist praktisch. Da musst du nicht immer zur F _____ fahren.

5 Kleidung und Schuhe

a. Alltagskleidung. Ergänzen Sie.



0. das Kleid



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____

6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____

12. _____



13. _____

r Rock (CH: r Jupe)
 e Mütze
 e Handschuhe (Pl.)
 r Schal
 r Anzug
 e Socken (Pl.)
 s T-Shirt
 e Krawatte
 e Bluse
 e Hose
 s Hemd
~~s Kleid (CH: r Rock)~~
 r Pullover
 r Mantel

e Socke (Sg.) =
 CH: r Socken (Sg.)

★ b. **Noch mehr Kleidung. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

Uniform
tragen
Kostüm
Badehandtuch
Unterwäsche
Matschhose
Nachthemd
Jeans
Badehose
leger
Jackett
Gummistiefel

1. Unser Sohn *trägt* nur *J* _____, er hat gar keine anderen Hosen.
2. Die Direktorin trägt bei offiziellen Anlässen oft ein *K* _____.
3. Er ist bei der Arbeit *I* _____ gekleidet. Zu Geschäftsterminen zieht er aber ein *J* _____ an.
4. Sie mag keine Schlafanzüge, sondern trägt *N* _____.
5. Im Kindergarten braucht jedes Kind *G* _____ und eine *M* _____.
6. Wenn wir ins Schwimmbad wollen, müssen wir noch unsere *B* _____
_____, meinen Bikini und deine *B* _____ einpacken.
7. Der Soldat fuhr in *U* _____ nach Hause.
8. Sie trägt immer *U* _____ aus Seide.

Pyjama
Blazer
Strumpfhose
Weste (CH: Gilet)
Jacke
Textilien (Pl.)
Halstuch
Tracht
Nylonstrumpf
Lederhosen (Pl.)
Dirndl
Kappe

9. Wenn du mit dem Rock (CH: dem Jupe) in die Schule willst, musst du noch eine *S* _____ anziehen! Es ist kalt.
10. Ich trage nicht gern Nachthemden, mir sind *P* _____ lieber.
11. Ich ziehe keinen Anzug an. Ein *B* _____ reicht, sonst bin ich zu elegant gekleidet.
12. Er trug an seiner Hochzeit einen dunklen Anzug mit *W* _____.
13. Die schwarzen *N* _____ mit der Naht sehen sehr elegant aus.
14. Zur Uniform der Pfadfinder gehört ein *H* _____.
15. Bitte nimm eine *J* _____ mit. Am Abend wird es kalt.
16. Auf dem Oktoberfest tragen viele Besucher *T* _____: die Frauen *D* _____, die Männer *L* _____.
17. Bitte geben Sie Ihren Kindern für den Ausflug eine *K* _____ und Sonnencreme mit.
18. Die *T* _____ auf diesem Ständer sind Fairtrade-Produkte.

Textilien = Kleidung

Fairtrade-Produkte =
Waren, die sozial- und
umweltverträglich
produziert werden: Die
Arbeiter, die die Waren
herstellen, bekommen
fairen Lohn und faire
Arbeitsbedingungen.



s Halstuch



e Matschhose

★ c. Was passt nicht?

0. Wenn es regnet kann man ... brauchen:
einen Regenmantel – einen Regenschirm – ~~Flossen~~
1. Bei festlichen Anlässen kann man ... tragen:
einen Smoking – Shorts – einen Frack – eine Fliege
2. Bei dem Empfang trug sie ...:
einen Trainingsanzug – ein Abendkleid – einen Hosenanzug
3. Wenn es schneit, trägt man ...:
Fäustlinge – Handschuhe – Bikinis – Mützen
4. Mit ... kann man schwimmen gehen.
einem Badeanzug – einem Slip – einem Bikini
5. Die Kinder brauchen zum Skifahren:
Skiunterwäsche – einen Schneeanzug – eine Skihose – eine Strickjacke
6. Unterwäsche für Männer sind:
Unterhemden – Boxershorts – BH – Unterhosen
7. Unterwäsche für Frauen sind:
BH – Slip – Schlüpfer – Schürze

★ d. Kleidung anprobieren und tragen. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

1. Das lila Hemd *steht* Ihnen gut. Diese Farbe _____ momentan auch _____.
2. Die Hose ist zu eng. Können Sie sie mir bitte eine _____ größer bringen?
3. Ich möchte die Hosen anprobieren. Wo sind die _____?
4. Kann ich bitte diesen _____ mal aufsetzen?
5. Wir müssen um acht Uhr los. Ich muss mich noch _____.
6. Was meinst du, soll ich eine Krawatte _____?
7. _____ eure Anoraks im Auto _____. Sonst friert ihr nachher.
8. Die Leute waren schockiert, dass der Politiker Turnschuhe _____.
9. Ich würde gerne mein Jackett _____.
10. Der Mantel _____ gut _____ dem Anzug.

stehen

Hut

im Trend liegen

passen zu

Umkleidekabine

anziehen

ablegen

ausziehen

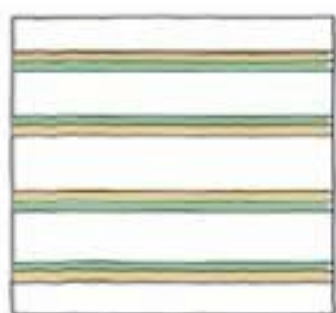
umziehen

Nummer

anhaben

anhaben = tragen

★ e. **Wie ist die Kleidung? Kreuzen Sie die möglichen Lösungen an.**



gestreift



gepunktet



kariert

0. Wow, dein neues Kleid ist wirklich ...
 chic. schön. hübsch.
1. Du musst dich umziehen. Dein T-Shirt ist total ...
 schmutzig. dreckig. sauber.
2. Das Hemd würde ich nicht mehr anziehen. Der Kragen ist zu ...
 altmodisch. hübsch. modern.
3. Die Sängerin trug ein ... Kleid.
 kurzes langes elegantes
4. Der Stoff ist ...
 bunt. farbig. einfarbig.
5. Das Kleid ist ...
 gestreift. gepunktet. kariert.
6. Du musst den Mantel reinigen lassen. Er ist ...
 schmutzig. rein. dreckig.
7. Du kannst das Hemd anziehen. Es ist ...
 zerknittert. gebügelt. gewaschen.

★ f. **Stoffe, Materialien, Kleiderteile ... Wie heißen die Wörter?**

1. Mir ist ein Knopf abgerissen. Hast du eine (DNALE) Nadel und schwarzen (DAENF) _____ für mich?
2. Bettwäsche für Kinder hat keine (EFPNKÖ) _____, sondern einen Reißverschluss.
3. Dieser Gürtel ist aus (ERDLE) _____.
4. Er trug den Pullover aus (EOLLW) _____ nie, weil er kratzte.
5. Der Stoff ist zu 100 % aus (ELLAUBMWO) _____.
6. Die Fußballtrikots sind aus (UNSTKUREFAS) _____.
7. Der (ULSCHSSVERSSSEIR) _____ ist kaputt. Ich kann die Jacke nicht mehr zumachen.
8. Zu einem Hemd mit diesem (ENGRAK) _____ trägt man keine Krawatte.



r Gürtel

9. Diesen Pullover kannst du nicht mehr anziehen. Bei dem sind die (EMLRÄ) _____ viel zu kurz.
10. Diesen (FFOST) _____ darf man nicht bügeln.
11. Er trägt seinen Geldbeutel immer in der (ENSOHSCHETA) _____.
12. Das (OPFNKCHLO) _____ ist zu klein für diesen großen Knopf.

★ g. Kleiderpflege. Ergänzen Sie.



0. nicht waschen



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



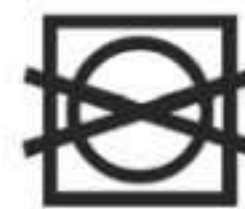
5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____

nicht bügeln
~~nicht waschen~~
 waschen 30°C
 Feinwaschgang
 Handwäsche
 waschen 30°C
 heiß bügeln
 lauwarm bügeln
 nicht trocknergeeignet
 trocknergeeignet
 bleichen nicht möglich
 nicht chemisch reinigen
 kann gereinigt werden

★ h. Schuhe. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Stiefel (Pl.)
~~es gibt keine ... mehr~~
 Pumps (Pl.)
 suchen
 brauchen
 anbieten
 Nummer
 Füße (Pl.)
 Absätze (Pl.)
 groß
 eng
 Wanderschuhe (Pl.)
 Turnschuhe (Pl.)
 gefallen
 passen
 Modell
 Paar
 Schuhgröße

0. *Es gibt* leider *keine* gefütterten Winterstiefel *mehr*. Die sind ausverkauft.
1. ● Ich suche _____ in Größe 41.
 ■ Da kann ich Ihnen diese Modelle _____.
2. ■ Kann ich Ihnen helfen?
 ● Ja, ich _____ ein Paar elegante _____.
 ■ Welche _____ haben Sie? ● Größe 38. ...
 ■ Bitteschön. Wie _____ Ihnen dieses _____?
 ● Die _____ sind mir zu hoch und die Schuhe sind zu _____.
3. ■ _____ die Schuhe?
 ● Sie sind ein bisschen schmal.
 ■ Ich bringe Ihnen mal eine halbe _____ größer.
4. ● Passen deine _____ noch?
 ■ Die Schuhe für die Halle schon, die für draußen sind schon ein bisschen _____.
5. ● Ich _____ ein _____ gut gefütterte _____ für den Winter.
 ■ Da hätte ich diese Modelle mit Gore-Tex®, da bekommen Sie ganz bestimmt keine kalten und nassen _____.
6. Ich empfehle Ihnen, die Schuhe mit Imprägnierspray _____.
7. Hast du die _____ für den Strand eingepackt?
8. Die Kinder brauchen neue _____ für den Herbst, die vom letzten Jahr sind alle zu _____.
9. ● Brauchen Sie noch Pflege für zu Hause?
 ■ Ja, bitte, geben Sie mir eine farblose _____.
10. Pass auf, deine _____ sind offen.
11. ■ Und, passen die Skischuhe noch, David?
 ● Nein, die _____.
12. Du brauchst dir keine Schlittschuhe _____, die kann man sich am Eisstadion _____.
13. Ich verstehe nicht, warum du bei dieser Hitze keine _____ anziehst. Mit den Turnschuhen bekommst du doch _____.

Schuhcreme
 Badeschlappen (Pl.)
 kaufen
 leihen
 drücken
 Schnürsenkel (Pl.)
 Halbschuhe (Pl.)
 einsprühen
 Schweißfüße (Pl.)
 Sandalen (Pl.)
 klein

★ i. Ergänzen Sie.

geputzt • passende • sitzt • **Gummisohle** • Hemdärmel • Ton in Ton •
 Falten (Pl.) • Schnalle • Aufschlag • ausziehen • Absatz •
 Sandalen (Pl.) • spannt • Knoten • Farbe • Hemdknopf

Kleider machen Leute: Der Kleiderknigge für Männer

- Tragen Sie keine Schuhe mit (0) **Gummisohle** zum eleganten Anzug.
Die Schuhe sollten (1) _____ sein.
- Tragen Sie (2) _____ Strümpfe: (3) _____ oder anthrazitgrau zum schwarzen Schuh.
- Wählen Sie einen Anzug, der zum Anlass passt und perfekt (4) _____.
Das Jackett darf keine (5) _____ werfen. Der (6) _____ schaut unter dem Jackett-Ärmel einen halben bis einen Zentimeter hervor.
Eine Hose ohne Aufschlag hat die Länge bis zum (7) _____. Hosen mit (8) _____ etwas darüber.
- Sie können das Jackett (9) _____, wenn bei einem Meeting die ranghöchste Person oder bei einem Fest der Gastgeber das Jackett auszieht.
- Das Hemd passt, wenn es weder (10) _____ noch Falten wirft. Ein Kurzarmhemd passt zum Anzug genauso wenig wie (11) _____.
- Der (12) _____ der Krawatte sollte nicht gelockert und der oberste (13) _____ nicht offen gelassen werden.
- Tragen Sie einen Gürtel, der in (14) _____ und Material mit den Schuhen harmoniert. Die (15) _____ sollte nicht auffällig sein.

r Knigge = Buch mit Verhaltensregeln, benannt nach dem Autor Freiherr von Knigge

★ 6 Schmuck und Accessoires

Ergänzen Sie.

Perlenkette
 Batterie
 woraus ist
 Haarspange
 Schmuck
 Kette
 vergoldet
 Ring
 Haarband
 Armband
 Uhr
 Ohrclips (Pl.)
 Ohrringe (Pl.)
 Modeschmuck
 Juwelier
 Brosche
 Karat
 Gold
 Briefftasche
 Silber

1. Sie trägt wenig *Schmuck*, nur eine *U*____, den Ehering und eine *K*_____.
2. Die *P*_____ ist nicht echt. Das ist nur *M*_____.
3. ● *W*_____ *i*_____ die Kette?
 ■ Aus *S*_____.
4. Dieser Ring ist nicht aus *G*_____, er ist *v*_____.
5. Reines Gold hat 24 *K*_____.
6. Du musst deine *O*_____ beim Turnen ausziehen. Das ist sonst zu gefährlich.
7. Sie trägt keine Ohrringe, aber *O*_____.
8. Schau mal, wie albern. Der Hund trägt eine *H*_____.
9. Sie bekam zur Kommunion von ihrer Patentante ein goldenes *A*_____.
10. Sie trägt zum Sport immer ein buntes *H*_____.
11. Die alte Dame trägt eine *B*_____.
12. Den *R*_____ habe ich von meinem Mann zur Verlobung bekommen.
13. Ich muss mir den Ring beim *J*_____ weiter machen lassen.
14. Ich brauche eine neue *B*_____ für diese Uhr.
15. Diese *B*_____ ist aus Kalbsleder.

★ 7 Küchengeräte

Was ist was? Ergänzen Sie die Nummern.



- | | | |
|---------------------------|--------------------|-------------------------|
| 0. <u>a</u> Messbecher | 1. ___ Salatsieb | 2. ___ Teigschaber |
| 3. ___ Rührschüssel | 4. ___ Rührgerät | 5. ___ Knethaken |
| 6. ___ Quirl | 7. ___ Sparschäler | 8. ___ Schöpflöffel |
| 9. ___ Wellholz/Nudelholz | 10. ___ Reibe | 11. ___ Kartoffelpresse |
| 12. ___ Kochlöffel | 13. ___ Backpinsel | 14. ___ Pfannenwender |
| 15. ___ Schneebesen | | |

8 Werkzeug

★ a. Ergänzen Sie das Nomen mit dem bestimmtem Artikel.

- e Bohrmaschine
- e Zange
- e Säge
- r Hammer
- r Schraubenzieher
- r Nagel
- e Wasserwaage
- r Zollstock
- r Dübel
- r Pinsel
- e Schere
- r Haken
- e Schraube
- e Schnur
- r Besen



0. die Bohrmaschine



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____



12. _____



13. _____



14. _____

★ **b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

0. Immer wenn ich Werkzeug brauche, um etwas zu reparieren, finde ich es nicht.
1. Ich weiß nicht, wie man das Zelt _____ kann, vielleicht können wir es _____.
2. Das kann ich nicht reparieren. Das muss der _____ machen.
3. Mein Fahrrad hat einen _____. Kannst du mir den Reifen _____, Papa?
4. Der Wasserhahn tropft, haben wir noch irgendwo eine _____.
5. Wir haben gerade kein Licht. Die _____ ist rausgeflogen.
6. Ich glaube nicht, dass das _____ defekt ist. Ich vermute, dass nur der _____ kaputt ist.
7. Diese _____ verbrauchen zu viel Strom. Lass uns LED-Lampen kaufen.

Kundendienst
~~Werkzeug~~
 Dichtung
 reparieren
 kleben
 Sicherung
 flicken
 Stecker
 Platten
 Glühbirne
 Gerät

c. Wie heißen die Verben?

0. *Kleber:*
 Du kannst die Porzellanfigur doch wieder kleben.
1. *Schraube:*
 Du musst den Verschluss nach links _____, wenn du die Flasche öffnen willst.
2. *Schere:*
 _____ du das bitte mit der Schere?
3. *Bohrmaschine:*
 Ich kann mit meiner Bohrmaschine kein Loch in eine Betonwand _____.
4. *Hammer:*
 Es ist Sonntag und er _____ schon seit Stunden Nägel in die Wand.
5. *Säge:*
 Wenn wir dort einen Weihnachtsbaum kaufen, müssen wir ihn selbst ab_____.

★ 9 Rauchwaren

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Dampfen • Pfeife • Filter • Feuer • Automat • Zigarette • rauchen •
verboten • **Rauchwaren** • Tabak • leicht • Päckchen • ausmachen

0. Dinge, die man zum Rauchen braucht, nennt man Rauchwaren.
1. ● Darf ich Ihnen eine _____ anbieten?
■ Nein danke, ich _____ nicht.
2. ● Entschuldigung, hast du _____, ich habe mein Feuerzeug verloren.
3. Auf jedem _____ Zigaretten steht eine Warnung, dass Rauchen schädlich ist.
4. _____ Sie bitte die Zigarette _____. Hier ist Rauchen _____.
5. _____ und Zigaretten werden im Supermarkt verschlossen aufbewahrt.
6. Er raucht keine Zigaretten, aber _____.
7. Er raucht starke Zigaretten ohne _____.
8. Auch _____ Zigaretten sind schädlich für die Gesundheit.
9. Wir verkaufen keine Zigaretten, aber am Eingang rechts finden Sie einen _____.
10. Zum Rauchen von E-Zigaretten, dem sogenannten **D** _____, gibt es erst wenige Studien, die zeigen, wie schädlich diese Zigaretten sind.

L

MEDIEN, POST, BANK, AMT, FEUERWEHR UND POLIZEI

1	Post, Briefe und Telefon	246
2	Telefonieren, E-Mails und soziale Medien	250
3	Influencer	258
4	Bankgeschäfte und Konto	259
5	Ämter, Behörden, Fundbüro	265
6	Feuerwehr	268
7	Polizei und Sozialdienste	271

1 Post, Briefe und Telefon

a. Ergänzen Sie.

0. der Briefumschlag (A: das Kuvert / CH: das Couvert)

1. _____

3. _____

5. _____

7. _____

9. _____

11. _____

13. _____



2. _____

4. _____

6. _____

8. _____

10. _____

12. _____

e Briefwaage
 s Päckchen (A: Packerl)
 e Postleitzahl
 r Briefumschlag
 (A: s Kuvert;
 CH: s Couvert)
 s Paket
 e Telefonzelle
 (CH: Telefonkabine)
 r Briefkasten
 s Smartphone
 r Briefträger
 (CH: r Pöstler)
 e Anschrift
 e Briefmarke
 e Packstation
 e Ansichtskarte
 r Absender



e Ansichtskarte =
 e Postkarte

e Briefträger =
 r Postbote;
 r Zusteller

s Smartphone =
 s Handy;
 s Mobiltelefon

Tipp

Wörter mit der
 Endung **-chen** und
-lein haben immer
 den Artikel **das**
 (neutral):
das Päckchen, **das**
 Mädchen, **das** Brief-
lein (= kleiner Brief)

b. Am Schalter. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

1. Ich möchte noch zur Post und den *Brief ein* _____.
2. Hier im Dorf gibt es kein *P* _____, nur einen Briefkasten.
3. ● Ich möchte ein Paket *ab* _____.
 ■ Da brauche ich den *Ab* _____ und Ihren Pass oder Personalausweis.
4. ▲ Ich brauche einen *Auf* _____ für Päckchen. ■ Bitteschön.
5. Das Paket können Sie am Schalter nebenan *auf* _____.
6. ● Kann ich das hier noch als Päckchen *sch* _____?
 ■ Nein, die Sendung ist zu *sch* _____. Das Höchstgewicht für Päckchen ist zwei *K* _____. Das geht nur als Paket. Sie müssen dann dieses *For* _____ ausfüllen.
7. ▲ Geben Sie mir bitte einen *Pa* _____.
8. ▲ Kann ich bei Ihnen Sondermarken *be* _____?
 ■ Nein, leider nicht, die *kr* _____ Sie aber am *Sch* _____ nebenan bei meinem Kollegen.
9. Für Päckchen außerhalb der EU müssen Sie immer eine Zollerklärung *aus* _____.
10. ● Ich habe Ihre Sendung immer noch nicht *er* _____.
 ■ Das darf doch nicht wahr sein, die habe ich doch am Freitagmorgen als *Ex* _____ verschickt.
11. ■ Die *P* _____ können Sie in dem Buch nachschlagen. Sie schauen unter dem Ort nach der Straße ...
 ■ Ich weiß aber die Straße nicht, die Adresse ist ein *P* _____.
12. ● Was bedeutet denn „ausreichend *fr* _____“?
 ■ Die richtige Briefmarke draufkleben! Das *P* _____ für Postkarten innerhalb Europas ist 95 Cent.
13. Der Brief war eine Woche *u* _____.

abholen
 einwerfen
 Brief
 Postamt
 aufgeben
 schicken
 Paketschein
 Aufkleber
 Formular
 Kilogramm
 Abholschein
 schwer

Porto
 Express-Sendung
 unterwegs
 Schalter
 erhalten
 kriegen
 ausfüllen
 bekommen
 frankieren
 Postfach
 Postleitzahl

★ c. Was passt? Kreuzen Sie an.

0. Der Brief wurde in München ...
 aufgegeben. abgestempelt. geschickt.
1. Man kann einen Brief ...
 abschicken. aufgeben. verschicken.
2. Diese Warensendung bitte ... verschicken.
 per Express per Einschreiben per Nachnahme
 (A: eingeschrieben)
3. Man kann Briefe ...
 in einen Umschlag stecken. beschriften. adressieren.
4. Im Briefkasten ist ...
 Werbung. Briefpapier. eine Büchersendung.

Tipp

Zu Nomen passen bestimmte Verben:
 einen Brief aufgeben, einen Brief einwerfen ...;
 ein Telefongespräch annehmen,
 ein Telefongespräch führen ...

Lernen Sie Nomen immer mit den passenden Verbindungen.

Lernen Sie mit Karteikarten? Dann können Sie solche Verbindungen auch auf Ihren Karteikarten notieren.

★ d. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Postangestellte
 postlagernd
 Geld schicken
 Empfänger
 zukleben
 wiegen
 Post
 Postfiliale
 Briefwaage
 Sondermarken

1. „Postlagernd“ bedeutet, dass eine Sendung an eine bestimmte _____ adressiert ist und dort vom _____ abgeholt wird.
2. Ich möchte das _____ nicht in einem Brief _____. Ich überweise es lieber.
3. Sie arbeitet bei der _____. Sie ist aber keine Postbeamtin, sondern eine _____.
4. Ich habe keine _____. Ich muss den Brief bei der Post wiegen lassen.
5. Können Sie mir den Brief bitte _____? Stimmt das Porto?
6. Klebst du bitte _____ auf den Brief? Opa sammelt doch Briefmarken.
7. _____ den Brief noch nicht _____. Axel muss ihn noch unterschreiben.

s Schreiben = r Brief

r Freiumschlag =

frankierter Umschlag

8. Ist dieses _____ vom Finanzamt?
9. Ich möchte dieses Päckchen per _____ in die USA schicken.
10. Ich habe seine neue Adresse nicht. Hoffentlich hat er einen _____ gestellt.
11. Auf dem Brief steht: „Falls _____, bitte zurück an Absender.“
12. Weißt du, wann der Briefkasten _____ wird?
13. Das Rezept wird dir zugeschickt, wenn du dem Arzt schreibst und einen _____ beilegst.
14. Gehst du bitte mal zum _____ und schaust, ob die Post schon da war?
15. Holst du ein Paket beim Nachbarn ab? Im Briefkasten war eine _____, dass der Postbote es bei Herrn Bayer abgegeben hat.
16. Ich habe Ihren Brief noch nicht erhalten, aber die Post wird hier erst sehr spät _____.

*Benachrichtigung
unzustellbar
leeren
Luftpost
Briefkasten
Schreiben
Freiumschlag
zustellen
Nachsendeantrag*

Anschriftenfeld

Das Anschriftenfeld wird üblicherweise folgendermaßen gegliedert:

<i>(Art der Sendung oder Vermerk)</i>	Express
<i>(Unternehmen oder Herrn/Frau)</i>	Städel & Mayer AG
<i>(Ansprechpartner oder Name)</i>	Herrn Hans Hillreiner
<i>(Straße und Hausnummer oder Postfach)</i>	Märchenweg 7
<i>(Postleitzahl, Ort)</i>	81379 München
<i>(Art der Sendung oder Vermerk)</i>	Einschreiben
<i>(Unternehmen oder Herrn/Frau)</i>	Herrn
<i>(Ansprechpartner oder Name)</i>	Prof. Dr. Tim Lüders
<i>(Straße und Hausnummer oder Postfach)</i>	Dr.-Karl-Lueger-Ring 1
<i>(Postleitzahl, Ort)</i>	1010 WIEN
<i>(Land)</i>	ÖSTERREICH

Die Post ist gelb

In Deutschland, in Österreich und in der Schweiz sind Briefkästen und Autos der Post gelb. Es gibt auch private Paketlieferfirmen und – noch relativ selten – private Post.

2 Telefonieren, E-Mails und soziale Medien

a. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. Dein Handy *lingelt*.
1. Ich wollte dich _____, aber es war den ganzen Abend _____.
2. Er hatte vergessen, sein Handy _____, und es _____
mitten im Konzert.
3. ● Die _____ stimmt nicht. ■ Doch, die stimmt. Du darfst
nur nicht die 0 _____, wenn du aus dem _____ anrufst.
4. Mein Akku ist leer. Kann ich mal kurz mit deinem Handy _____?
5. Du, ich muss Schluss machen. Ich warte auf einen wichtigen _____.
6. Deine (CH: Dein) E-Mail ist nicht _____.
7. ● _____ ich _____ Herrn Rau?
■ Nein, tut mir leid. Da haben Sie _____.
8. Ich höre dich kaum, die _____ ist ganz schlecht.
9. In Notfällen können Sie mich auch _____ Handy _____.
10. Lass uns Schluss machen. Mein _____ ist gleich leer.
11. Dies ist der _____ von Ilse Schmitt. Ich bin im
Moment nicht _____. Bitte hinterlassen Sie eine
_____. Ich _____ Sie umgehend _____.
12. Moment, ich muss noch mein Handy _____.
13. Ich _____ dich schlecht, kannst du lauter sprechen?
14. ● Weißt du die Nummer von der _____? ■ Ja, 11833.
15. ● Kannst du mir deine Handynummer _____?
■ Du, die habe ich nicht im Kopf.
16. Ich kann dir keine (CH: kein) E-Mail _____. Mein _____ ist
kaputt. Ich komme nicht ins _____.

Ausland
telefonieren
Telefonnummer
lingeln
ausschalten
anrufen
besetzt
Anruf
sich verwählen
sprechen mit
ankommen
läuten
wählen
Verbindung

läuten = klingeln

Anrufbeantworter
Auskunft
per
verstehen
Nachricht
Internet
erreichen
erreichbar
schicken
Akku
Computer
zurückrufen
geben
ausmachen

b. Telefonieren. Bilden Sie Sätze.

1. Anrufen und sich am Telefon vorstellen:

(im Beruf) Guten Tag, hier Kramer, Autohaus Mayer.

Tag • hier • Autohaus Mayer • Guten • Kramer

(privat) _____

spricht • Robin • Hallo • hier

2. Angerufen werden und sich am Telefon melden:

(im Beruf) _____

Tag • Future Comes AG • guten • Hardtmann

(im Beruf) _____

Apparat Rödell • tun • kann • Müller • was • ich • Sie • für

(privat) _____

Müller • hallo • Lisa

(privat) _____

Santos • bei

3. Jemanden am Telefon verlangen:

(im Beruf) _____

Herrn Stix • bitte • Sie • können • mich • mit • verbinden

(im Beruf) _____

Frau Obermayer • Ich • gerne • sprechen • würde • mit

(privat) _____

da • Ist • David

4. Nach dem Namen fragen:

(im Beruf) _____

ich • Günster • mit • Spreche • Susanne

(im Beruf) _____

wem • ich • bitte • spreche • Mit

(privat) _____die Nummer • Ist • Coolfrost • das • Kundendienstes •
der Firma • des

Wie schreibt man Telefonnummern?

Nach der Ortsvorwahl oder der Kennziffer des Netzbetreibers setzt man einen Wortzwischenraum: 089 745998. Durchwahlnummern werden mit Bindestrich angeschlossen: 089 9102-205. Bei

internationalen Telefonnummern schreibt man vor der Landesvorwahl (im folgenden Beispiel Deutschland) ein +. Die Ortsvorwahl (im folgenden Beispiel München) folgt dann ohne 0: +49 89 9102-205.

Tipp

Wie schreibt man **E-Mail**? Die einzige korrekte Schreibung ist **E-Mail**. Der Artikel ist **die E-Mail**. (CH und A auch **das**) Wer Mails verschickt, **mailt**.

Telefonnummern und Monate am Telefon

Wenn man Telefon- und Faxnummern spricht, sagt man statt **zwei** oft **zwo**, um eine Verwechslung mit **drei** zu vermeiden. Bei dem Monat **Juni** sagt man **Juno**, damit man nicht aus Versehen **Juli** versteht.

★ c. E-Mails. Was bedeuten die Emoticons?

Brüllen • Augenzwinkern (= *nicht ernst gemeint*) •
Zunge herausstrecken (= *Ätsch*) • Blödsinn •
Ärger / Enttäuschung • Lachen • Lächeln • Erstaunen

0. :-) oder :) Lächeln
1. :-D _____
2. :-(oder :(_____
3. ;-) _____
4. :-@ _____
5. :-O _____
6. :-P oder :p _____
7. %-} _____

★ d. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Ich glaube, wir sollten den Telefonanbieter wechseln. Die _____ sind bei einigen Anbietern viel günstiger. Es gibt auch Anbieter, die neben DSL- und Telefonanschluss auch _____ anbieten, dann haben wir nur eine Rechnung.
2. Sie können mir auch gerne per Mail antworten. Meine _____ ist lea.mueller@postfach.de. Mueller mit „ue“ und Doppel-l.
3. Ich muss den Hörer mal _____, um die Unterlagen zu holen. Oder kann ich Sie zurückrufen?
4. Hier ist die _____ von Peter Baier. Ich bin im Moment nicht erreichbar. Sie können mir aber gerne eine Nachricht _____ . Ich rufe Sie dann _____ zurück.
5. Für Ferngespräche nach Brasilien wähle ich immer eine _____.
6. Ich _____ Sie zu Herrn Techmer _____ ... – Herr Techmer spricht gerade. Kann er Sie zurückrufen?
7. Einen Moment. Ich _____ Sie mit Herrn Lautner.
8. Wir haben in der Ferienwohnung keinen _____ . Aber das ist gut, ich möchte mich wirklich erholen.
9. Ich bin heute Nachmittag nicht da, du kannst mir aber _____ .
10. Ich habe den AB noch nicht _____ .
11. _____ bitte nicht _____, ich möchte jetzt nicht telefonieren. Der AB ist ja an.
12. ● Ich glaube, das Telefon ist kaputt.
 - Schau doch mal ob, der _____ richtig drinsteckt.
13. ● Mama, da ist ein _____ .
 - Leg auf, du hast die Faxnummer gewählt.
14. Das darf doch nicht wahr sein, der Hund hat das _____ durchgebissen!
15. Es werden _____ verlegt.

Telefonanbieter
E-Mail-Adresse
ablegen
Tarif
Mobilfunkvertrag
Billigvorwahl
durchstellen
Mailbox
verbinden
hinterlassen
umgehend

e Mailbox =
 r Anrufbeantworter
 r AB = r
 Anrufbeantworter

@ spricht man „et“
 / spricht man
 „Schrägstrich“ oder
 „Slash“
 . heißt Punkt

abheben
auf Band sprechen
Pfeifton
Internetanschluss
abhören
Glasfaserkabel
Stecker
Telefonleitung

- ★ e. Lesen Sie die Buchstaben in Klammern in umgekehrter Reihenfolge und ergänzen Sie.

Das 1x1 der E-Mail-Korrespondenz:

Vor- und Nachteile von E-Mails

E-Mails gehören zu unserem Büroalltag und auch privat (0) (neliam) mailen wir tagtäglich. Mails ersetzen Briefe oder (1) (etanofeT) _____. Sie sind schnell geschrieben, kostengünstig (2) (tkcihcsrev) _____ und man hat einen (3) (geleB) _____. Doch es gibt auch Nachteile, ein Blick in Ihr (4) (hcaftsoP) _____ zeigt es: Wir bekommen zu viele Mails, die uns nicht (5) (nefferteb) _____. Viele E-Mails enthalten Fehler, sind schlecht formuliert und (6) (treitamrof) _____ und deshalb schwer zu lesen. Damit man Ihre E-Mails gerne liest, erhalten Sie im Folgenden Tipps für eine gute (7) (gnutlatseG) _____.

Brief, E-Mail oder Messenger-Nachricht?

Beachten Sie, dass eine E-Mail keine Beweiskraft hat, da man sie nach Erhalt (8) (nrednärev) _____ kann. Kündigungen und Arbeitszeugnisse müssen deshalb nach wie vor in Briefform (9) (negeilrov) _____ und persönlich unterschrieben sein. Auch Verträge, Rechnungen und (10) (negnugitätsebsgartfuA) _____ sollte man per Post verschicken. Auch wenn nachgewiesen werden muss, dass man etwas (11) (thceregtsirf) _____ gemacht hat, reicht eine E-Mail nicht: (12) (negnugidnük) _____ von Zeitschriften, Vereinsmitgliedschaften oder Versicherungen deshalb immer in (13) (mroffeirB) _____ erledigen. Eine Ausnahme sind E-Mails mit qualifizierter elektronischer (14) (rutangiS) _____. Sie können dem Absender (15) (tendroeguz) _____ werden und ihr Inhalt kann nicht (16) (trednärev) _____ werden.

tagtäglich = jeden Tag

Empfänger bewusst auswählen

(17) (nekcihcS) _____ Sie nur demjenigen eine Mail, für den Ihre
 (18) (nenoitamrofnl) _____ wichtig sind. Tragen Sie diesen
 Empfänger in das (19) (dleF) _____ „An“ ein. Empfänger, die Sie nur in
 (20) (sintnneK) _____ setzen wollen, schreiben Sie in das Feld „Cc“.
 Adressen, die Sie in die Felder „An“ und „Cc“ (21) (negartnie) _____,
 sind für alle Empfänger (22) (rabthcis) _____. Bei Einträgen in das
 Feld „Bcc“ sehen die anderen Empfänger die Bcc-Adressen nicht. Manche
 (23) (emmargorP-liaM-E) _____ zeigen aber an,
 wenn Mails „Bcc“ verschickt wurden.

Aussagekräftige Betreffzeile

Schreiben Sie eine aussagekräftige und kurze (24) (eliezfferteB)
 _____. Vermeiden Sie nichtssagende Betreffzeilen wie: *Zur
 Info; Ihre Anfrage; Zur Kenntnis; Wie besprochen ...* Ihr Empfänger möchte gleich
 (25) (nennekre) _____, zu welchem Projekt die Mail gehört, und wissen,
 was wichtig ist und sofort (26) (tetrowtneab) _____ werden
 muss. Ist Ihrem Empfänger der Absender nicht (27) (tnnakeb) _____
 und die Betreffzeile zu allgemein (28) (tssafrev) _____ oder fehlt diese
 ganz, wird Ihre Mail eventuell ungelesen (29) (thcsöleg) _____. Bringen
 Sie mit der Betreffzeile den Inhalt auf den Punkt. Nennen Sie zuerst das
 Hauptthema oder (30) (tkejorP) _____, dann den Einzelaspekt, z. B.: *Neue
 Vertriebsstruktur – Bericht April 2021; Anmeldung Fortbildung „Jobfit im Büro“
 17.09.–21.09.21 ...*

Ein Sachverhalt und das Wichtigste zuerst

Es ist besser, eine Mail pro (31) (tlahrevhcaS) _____ zu schreiben,
 als eine lange E-Mail zu verschiedenen Themen. In der Regel will man E-Mails
 nach Sachverhalten (32) (negelba) _____ und getrennt (33) (netiebraeb)
 _____. Schreiben Sie zuerst das Wichtigste, sodass Ihr Leser es
 sofort (34) (nessafre) _____ kann.

Der gute Ton

Eine E-Mail, die nur aus einer (35) (eliezfferteB) _____ besteht, wirkt unhöflich. Das Gleiche gilt, wenn es nur einen Betreff gibt, das (36) (dleftxeT) _____ leer ist, die Signatur folgt und der Inhalt im (37) (gnahnA) _____ steht.

Anrede und Gruß

Schreiben Sie immer eine (38) (edernA) _____ und einen (39) (ßurG) _____. Verzichten Sie auf (40) (negnuzrückbA) _____ wie „LG“ (= Liebe Grüße) und „MfG“ (= Mit freundlichen Grüßen).

Die Anrede „Hallo“ ist bei Geschäftspartnern (41) (tbualre) _____. Allerdings sieht man häufiger formellere Anredeformen.

Formelle Anreden für geschäftliche E-Mails:

Sehr geehrte Herr Mayer, sehr geehrter Herr Agert, ... *(den Chef zuerst nennen)*
 Sehr geehrte Damen und Herren, ...
 Lieber Herr Lautner, ...
 Guten Tag, Herr Techmer, Herr Brill und Frau Umbreit, ... *(informeller)*

Informelle Anreden für geschäftliche E-Mails:

Liebe Geschäftspartner und Freunde, ...
 Liebe Anja, liebe Lea, ... *(auch bei privaten E-Mails gebräuchlich)*

Anreden für private E-Mails:

Hallo, Ihr Lieben, ...
 Hallo zusammen, ...
 Hi, ... *(unter Jugendlichen)*

Auch die (42) (lemrofßurG) _____ darf in geschäftlichen E-Mails informeller als in Briefen sein: (43) (ehcilhcuärbeG) _____ Grußformeln sind:

Formelle Grußformeln für geschäftliche E-Mails:

Mit freundlichen Grüßen
 Mit freundlichem Gruß
 Beste Grüße
 Viele Grüße

Informelle Grußformeln für geschäftliche und private E-Mails:

Liebe Grüße
 Herzliche Grüße
 Herzlichst
 Viele herzliche Grüße
 Ganz herzliche Grüße

Grußformeln für Freunde und Bekannte:

Liebe Grüße und bis bald
 Bis bald
 Sonnige Grüße nach Stuttgart

Smileys und Emoticons

Sie werden nur bei freundschaftlichem Umgangston zwischen Geschäftspartnern (44) (tztuneb) _____. Verwenden Sie sie besser nur privat und wenn Sie wissen, dass Ihr Empfänger sie (45) (thetsrev) _____.

E-Mail-Adressen

Viele private deutsche E-Mail-Adressen setzen sich folgendermaßen zusammen:
 vorname.nachname@anbieter.de
 nachname@anbieter.de

Bei Büroadressen steht häufig:
 vorname.nachname@firmenname.de
 nachname@firmenname.de

Abkürzungen

Bei Messenger-Nachrichten verwendet man häufig Abkürzungen und Emoticons, um Zeit und Platz zu sparen. Sie sollten allerdings

sicher sein, dass Ihr Adressat die Emoticons und Abkürzungen versteht (siehe auch Seite 61).

★ 3 Influencer

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Reichweite
Gesprächsgegenstand
soziale Medien
teilhaben
sponsern
Blog
Post
authentisch
Influencer
Follower
kenntlich machen
sich formieren
schwärmen für
präsent
eindeutig
Hashtag
inszenieren

(0) Influencer sind die Stars der sozialen Medien mit Millionen
(1) _____ und ebenso vielen Kritikern. Sie (2) _____
ihren Alltag im Internet, (3) _____ Produkte, tragen dabei
Markenkleidung und machen so „nebenbei“ Werbung. Da Influencer sich für
ihre Produktplatzierungen bezahlen sowie auf Reisen (4) _____ lassen,
schleicht sich immer mehr Werbung in die (5) _____ ein.

(6) _____ sind die zahlreichen Influencer auf Instagram, YouTube,
Snapchat, TikTok sowie auf zahllosen (7) _____. Sie machen dort Marken
oder bestimmte Produkte zum (8) _____ einer
jungen Zielgruppe. Diese Werbeform ist für Unternehmen attraktiv, denn sie hat
eine große (9) _____, erreicht die Zielgruppe direkt und ist kosten-
günstiger als klassische Werbung.

Wenn Influencer von Produkten schwärmen, wirkt es, als ob sie Freunde an
ihrem Leben (10) _____ lassen wollen. Durch die direkte Interaktion
mit den Followern bekommen die (11) _____ eine persönliche Note und
wirken, als ob sie (12) _____ wären.

Gegen das Influencer-Marketing (13) _____ jedoch
zunehmend Widerstand. Denn wenn Influencer Gegenleistungen für ihre
Produktplatzierungen erhalten und diese gegenüber dem Konsumenten
nicht eindeutig (14) _____ wird, liegt unzulässige
sogenannte Schleichwerbung vor. Nach in Deutschland geltenden Gesetzen
muss Werbung (15) _____ als solche erkennbar sein. Bezahlte
Inhalte müssen deshalb durch (16) _____ wie #sponsored oder
#werbung gekennzeichnet sein. Bei Verstößen drohen laut Landesmedien-
anstalten Geldstrafen von bis zu 50 000 Euro.

4 Bankgeschäfte und Konto

a. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

1. Ich muss noch Geld holen. Weißt du, wo hier ein G _____ ist?
2. Guten Tag, ich möchte das auf mein K _____ einzahlen.
3. Kannst du die Rechnung heute noch ü _____?
4. Können Sie mir bitte den 100-Euro-Schein (CH: die 100-Euro-Note) w _____?
5. Gibst du mir deine l _____?
Dann überweise ich dir das Geld.
6. Das kaufen wir jetzt nicht, wir müssen diesen Monat sp _____.
7. David und Simon sparen ihr T _____. Sie werfen alles in ihre Sp _____.
8. Ü _____ am Automaten oder mit O _____ kosten keine G _____.
9. Bring das Geld doch zur Sp _____. Du kannst es am Automaten einzahlen. Ich möchte nicht so viel B _____ im Haus haben.
10. Ich muss meine EC- und Kreditkarte sp _____ lassen. Mir wurde meine G _____ gestohlen.

b. Was passt? Kreuzen Sie an.

0. Man kann Geld auf ein Konto ...
 überweisen. einzahlen. abheben.
1. Man kann Geld von einem Konto ...
 leihen. abbuchen. abheben.
2. Man kann ein Girokonto ...
 eröffnen. überziehen. haben.
3. Man kann einen Scheck ...
 einlösen. abbuchen. ausstellen.
4. Man kann einen Kredit ...
 abzahlen. aufnehmen. bekommen.

Sparschwein
 Online-Banking
 IBAN
 Taschengeld
 wechseln
 Konto
 Geld
 Geldautomat
 (A/CH: Bankomat)
 Gebühr
 Bargeld
 Geldbörse
 überweisen
 sperren
 sparen
 Sparkasse
 Überweisung

e Sparkasse =
 öffentlich-rechtliches
 Geld- und
 Kreditinstitut, das
 früher hauptsächlich
 Spareinlagen betreute

★ c. Bankgeschäfte. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

eröffnen
Guthaben
Kurs
im Minus
Kontoauszug
Zins
Schalter
IBAN
Rechnung
Wechselkurs
Betrag
Wechselstube
Dauerauftrag

1. Für Guthaben auf Sparbüchern gibt es momentan keine _____.
2. Ich möchte ein Girokonto _____.
3. Wenn Sie mir bitte noch einmal Ihre _____ geben.
Ich kümmere mich darum, dass die _____ noch heute an Sie angewiesen wird.
4. Du, der Geldautomat funktioniert nicht. Ich muss am _____ Geld abheben.
5. Ich muss mir die _____ nicht ausdrucken. Ich mache Online-Banking.
6. Nach dem Urlaub ist mein Konto meistens _____.
7. Ich habe einen _____ für die Miete.
8. Ich muss Dollar umtauschen. Wie ist der _____ gerade?
9. Ich würde das Geld nicht an der _____ am Flughafen umtauschen, dort ist der _____ immer sehr schlecht.
10. Wollen Sie den _____ in großen oder kleinen Scheinen?
11. Ich habe mein Konto diesen Monat ganz schön _____. Ich hatte eine hohe _____ für die Heizung und dann ist auch noch die Waschmaschine kaputtgegangen.
12. Die Zinsen für _____ werden sicher wieder _____.
13. Die erste _____ für den Kredit ist fällig.
14. Die Prämie wird am Ende des Jahres _____.
15. Die Wertpapiere sind auf der Bank im _____.
16. Wenn mein Gehalt _____ ist, ist mein Konto nicht mehr im Soll.
17. Ich möchte eine _____ auf mein Girokonto machen.
18. Um die _____ Ihrer Unkosten kümmert sich Frau Moll.
19. Sie können hier zum Tageskurs ohne Extragebühren Euro in britische Pfund _____.
20. Online-_____ sind nur noch mit Legitimation möglich.

steigen
Kredit
Nachzahlung
Rate
eingehen
wechseln
auszahlen
Tresor
überziehen
Rückerstattung
Kartenzahlung
Einzahlung

e Rückerstattung =
e Rückzahlung

im Soll = im Minus

d. **Am Geldautomaten. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.**

- Ich konnte auf Korsika mit meiner (0) Kreditkarte am Geldautomaten (A/CH: am Bankomaten) kein (1) _____ abheben, weil ich die (2) _____ vergessen hatte.
- Und was hast du dann gemacht?
- Dann hat mein Mann alles (3) _____. Aber stell dir vor, dann wollte er Geld (4) _____ und hat dreimal die falsche Nummer (5) _____ und dann war seine (6) _____ weg. ...

Kreditkarte
EC-Karte
Geld
abheben
bezahlen
eingeben
Geheimnummer

e Geheimnummer =
e PIN-Nummer

Tipp: Verben im Wörterbuch

Im Wörterbuch stehen Verben nur im Infinitiv. Sie finden nicht *überzog*, aber *überziehen*. Sie finden nicht *sind*, aber *sein*. Sie suchen das Verb *überzog* im Wörterbuch. Was machen Sie? Sie ergänzen die

Infinitivendung *-en*: *überzog* + *-en*: *überzogen* gibt es nicht im Wörterbuch. Probieren Sie andere Vokale: *i, ie, o, ä, ö* ... Das hilft oft: *überziehen* gibt es im Wörterbuch.

★ e. **Ergänzen Sie das Gegenteil.**

- | | | |
|-------------------------------|---|--|
| 1. die Finanzen sind geordnet | ↔ | die Finanzen sind (tettürrez) <u>zerrüttet</u> |
| 2. eine positive Bilanz | ↔ | eine (evitagen) _____ Bilanz |
| 3. wir machen Gewinne | ↔ | wir machen (etsulreV) _____ |
| 4. Geld einnehmen | ↔ | Geld (nebegsau) _____ |
| 5. einen Kredit gewähren | ↔ | einen Kredit (nenhelba) _____ |
| 6. die Aktienkurse steigen | ↔ | die Aktienkurse (nellaf) _____ |
| 7. eine Einzahlung machen | ↔ | eine (gnulhazsuA) _____
machen |
| 8. finanzschwach sein | ↔ | (gitfärkznanif) _____
sein |

Geld

In der gesprochenen Sprache sagt man zu Geld:
Kohle (ugs.); *Knete* (ugs.); *Pinke Pinke* (ugs.); *Kröten* (ugs.); *Kies* (ugs.).
 Zu viel Geld sagt man umgangssprachlich:
 ein *Haufen* Geld; eine *Stange* Geld; ein *Batzen* Geld

★ f. Finanzen. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Laufzeit • Finanzen • Zahlungsverpflichtung • Konkurs •
 Umsatz • Insolvenz • Lage • Kundenberater • Aktie •
 Immobilienfonds • Wertpapier • Börse • Gewinn •
 Aktienkurs • Anleihe • Investor • Fehlspekulation

e Finanzen = Einkünfte
und Vermögen

0. Die Finanzen der Firma erscheinen geordnet. Ich sehe kein Problem darin, der Firma den Auftrag zu erteilen.
1. Die finanzielle L dieser Firma ist meines Erachtens schlecht. Ich vermute, dass sie bald I anmelden wird.
2. Die L des Kredites ist zehn Jahre.
3. Die Firma kommt ihren Z nicht pünktlich nach.
4. Wie hat sich in diesem Geschäftsjahr der U entwickelt?
5. Der K der Sparkasse hat mir von festverzinslichen W abgeraten.
6. Die Firma ist in K gegangen. Sie existiert nicht mehr.
7. Hinter der Firma steht ein finanzkräftiger I.
8. Aktien werden an der B gehandelt.
9. Er hat mit A spekuliert und statt des erhofften G große Verluste gemacht.
10. Sie hat das Geld in einem I angelegt.
11. Überraschungen und F gehören zur Börse, deshalb sollte man nur Geld investieren, das man kurzfristig nicht braucht.
12. Die A sind gefallen und er hat große Verluste gemacht.
13. Bei Dollar-A schwankt der Wechselkurs oft sehr stark.

r Investor = r Geldgeber



g. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

- 0. das Geld zum Fenster hinauswerfen (*ugs.*) a
- 1. hier liegt das Geld auf der Straße
- 2. Geld wie Heu haben / in Geld schwimmen (*ugs.*)
- 3. das geht ins Geld (*ugs.*)
- 4. etwas zu Geld machen
- 5. nicht für Geld und gute Worte / nicht für viel Geld (*ugs.*)
- 6. jemandem das Geld aus der Tasche ziehen (*ugs.*)
- 7. sein Geld unter die Leute bringen (*ugs.*)

- a. sehr verschwenderisch sein und unnötige Ausgaben machen
- b. das kostet viel Geld; das wird teuer
- c. jemanden zum Geldausgeben bringen
- d. hier kann man leicht zu Geld kommen
- e. rasch Geld ausgeben
- f. verkaufen
- g. sehr reich sein
- h. auf keinen Fall

h. Schreiben Sie die Beträge in Worten.

- 0. 259,67 € zweihundertneunundfünfzig Euro und siebenundsechzig Cent
- 1. 18.299,00 € _____
- 2. 16,92 € _____
- 3. 357,99 € _____
- 4. 3.650.000 € _____
- 5. 967,33 € _____
- 6. 10.799 € _____

i. Ergänzen Sie.

ungerade
gerade
arabische
römische

0. 2, 4, 6, 8, 10, 12 ...: gerade Zahlen
1. 1, 3, 5, 7, 9, 11 ...: _____ Zahlen
2. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 ...: _____ Zahlen
3. I, II, III, IV, V ...: _____ Zahlen

So schreibt man Zahlen

Bei Zahlenangaben steht in der Regel ein Komma:

100,00 kg / 0,58 g / 474,78 CHF

Zahlen mit mehr als drei Stellen gliedert man links und rechts des Kommas mit einem Leerschritt in 3-stellige Gruppen:

5 469 598,99 € / 0,588 37g

Bei 4-stelligen Zahlen ist auch das Schreiben ohne Zwischenraum üblich:

6 587 oder 6587

Bei Geldbeträgen ist es üblich, Gliederungspunkte zu setzen:

9.875.480,00 €

Bei Geldbeträgen in Worten schreibt man auch die Währung in Worten:

tausend Euro (nicht: €)

Steuern in Deutschland

In Deutschland gibt es u. a. diese Steuern:
*Mehrwertsteuer, Umsatzsteuer,
Lohnsteuer, Einkommenssteuer, Ökosteuer,
Körperschaftsteuer, Erbschaftsteuer,*

*Vermögenssteuer, Vergnügungssteuer,
Kirchensteuer, Mineralölsteuer, Ausfuhrsteuer,
Einfuhrsteuer, Kfz-Steuer, Hundesteuer ...*

5 Ämter, Behörden, Fundbüro

★ a. Finanzamt und Meldebehörde. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

- Zu welchem Amt musst du?
 - Zum F..... Ich möchte meine Steuererklärung in den Briefkasten werfen.
- Auf der CD waren Daten von Personen, die S.....
h.....
- Im Duty-free-Shop kannst du st..... einkaufen.
- Das österreichische Steuerrecht verwendet den Begriff U.....
Es gibt zwei St.....: 10 % und 20 %. Der e.....
Steuersatz wird u. a. bei Lebensmitteln, Büchern, Wohnungsvermietungen und Zeitungen angewandt.
- Alle Preise verstehen sich i..... Mehrwertsteuer.
- Die Steuern für Übernachtungen wurden in Deutschland g.....
Das hat zu viel Kritik geführt.
- Sie verdient 3.000 Euro b..... Das sind 1.800 Euro n.....
- Ich habe die St..... für letztes Jahr gemacht.
Ich muss sie nur noch meiner St..... schicken.
- Die Fortbildung kannst du von der Steuer a.....
- Die Steuerfahndung hat bei ihm Sch..... gefunden.
- Die M..... ist die Steuer, die ein Unternehmen auf den Verkaufspreis eines Produktes a..... und an das Finanzamt a.....
- Ich bin umgezogen und muss noch zum E....., um mich umzumelden.
- Schau, auf dem A..... steht: Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen bei der M..... anzumelden.

Umsatzsteuer
 Amt
 steuerfrei
 Finanzamt (CH:
 Steueramt)
 Steuern hinterziehen
 ermäßigt
 inklusive
 senken
 netto
 Schwarzgeld
 brutto
 Steuerberaterin
 absetzen
 Mehrwertsteuer
 aufschlagen
 Meldebehörde
 Anmeldeformular
 abführen
 Einwohnermeldeamt
 Steuersätze (Pl.)
 Steuererklärung

s Schwarzgeld = nicht
 ordnungsgemäß
 versteuertes Geld

Das Einwohnermeldeamt

In Deutschland nennt man diese Behörde *Meldebehörde*, in Österreich *Meldeamt* und in der Schweiz und in Liechtenstein *Einwohnerkontrolle* oder *Personenmeldeamt*. In Deutschland sind die Aufgaben der Behörde je nach Bundesland etwas unterschiedlich, aber in der Regel ist die Behörde zuständig für:

- An-, Ab- und Ummeldung
- Beantragung von Führungszeugnissen
- Amtliche Beglaubigungen
- Passangelegenheiten
- Personalausweise
- Kinderausweise
- Anträge für Aufenthaltsgenehmigungen
- Aufenthalts- und Meldebescheinigungen,
- Lebensbescheinigungen
- Fahrzeugscheinänderungen
- Einladung von visumpflichtigen Ausländern
- Wehrerfassung

★ **b. Vorgänge auf Ämtern. Was passt nicht?**

0. ein Antragsformular: erhalten – ausfüllen – ~~versäumen~~
1. eine Einreichungsfrist: bewilligen – versäumen – einhalten
2. eine Frist: verlängern – nennen – anmelden
3. eine Bestätigung: sich erkundigen – erhalten – vorlegen
4. eine Beglaubigung: erlauben – ausstellen – erhalten
5. einen Antrag: genehmigen – ablehnen – informieren
6. einen Antrag: ausfüllen – unterschreiben – melden
7. einen Antrag: stellen – einreichen – entrichten
8. eine Bearbeitungsgebühr: entrichten – bezahlen – bestrafen
9. eine Bescheinigung: erkundigen – beilegen – erhalten
10. eine Heiratsurkunde: vorlegen – vorzeigen – verlängern
11. Papiere: beglaubigen lassen – vorlegen – versäumen
12. einen Nachweis: erbringen – vorlegen – einhalten
13. einen Bescheid: erhalten – ausstellen – anmelden
14. einen Stempel: erhalten – bekommen – bestätigen
15. eine Auskunft: erhalten – brauchen – informieren
16. eine Vorschrift: einhalten – erbringen – kennen

★ c. Fundbüro. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.



s Lebkuchenherz



s Dirndl



r Janker



s Gebiss



e Tuba



r Rollstuhl



r Mops

Fundbüro
 verlieren
 Gegenstände (Pl.)
 Funde (Pl.)
 verschwunden
 Finderlohn
 Bearbeitungsgebühr
 aufbewahren
 Fundstücke (Pl.)
 hinterlegen
 suchen
 klauen
 versteigern

Gebiss, Hase und Skistiefel: Was Oktoberfestbesucher verlieren

Weiß-blauer Himmel, viel Bier, braun gebrutzelte Ochsen, Enten und Hendl, Zuckerwatte und Lebkuchenherzen, fescche Madln im Dirndl und fescche Buam in Lederhosen ... Bei so guter Stimmung kann man schon mal etwas (0) verlieren. Zu den skurrilen (1) F auf dem 200. Oktoberfest gehörten: ein Gebiss, eine Tuba, ein Rollstuhl, ein Paar Skistiefel, ein Hase und ein Mops. Auf dem (2) F am Oktoberfest wird bis zu 200mal am Tag nach Handys gefragt. Doch diese, sowie Notebooks, Kameras und andere wertvolle (3) G, werden oft (4) gek und bleiben (5) v. Wer etwas findet, der kann beim Abgeben Telefonnummer und Adresse (6) h, denn ihm steht ein (7) F zu. Wer Verlorenes abholt, muss auch eine (8) B zwischen 3 und 100 Euro entrichten. In den Schränken des Fundbüros hängen u. a. Trachtenjanker, Winterjacken, Handtaschen und auch einige Lederhosen. Drei Monate lang werden die (9) F nach dem Oktoberfest im zentralen Münchner Fundbüro (10) a, bevor sie (11) v werden. Einigen Besuchern ist das aber nicht lange genug: Mitarbeiter des Fundamtes berichten, dass manch einer ein Jahr später wieder zur Wiesn kommt und seinen Janker vom letzten Jahr (12) s.



6 Feuerwehr

★ a. Feuerwehr. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

freiwillig
Todesopfer
bergen
Berufsfeuerwehr
schützen
Sirene
löschen
retten
Brand
helfen
Not
Krankenwagen
Katastrophe
einliefern
brennend
Notfall
Notrufnummer
ertrinken
ersticken
Feuer
Gefahr
verbrennen
bekämpfen
Verletzte
Erste Hilfe

- In der Stadt gibt es eine Berufsfeuerwehr, auf dem Land eine f _____ Feuerwehr. Alle, die sich bei der freiwilligen Feuerwehr engagieren, haben einen anderen Beruf und kommen schnell zum Feuerwehrhaus, wenn die S _____ heult.
- Die Feuerwehr und Notärzte kümmern sich z. B. bei Unfällen auf der Autobahn um die V _____ und leisten E _____ H _____.
- Die Aufgaben der Feuerwehr sind: r _____, l _____, sch _____, b _____.
- Die Feuerwehr h _____ auch Tieren, die in N _____ geraten sind.
- Verletzte Personen werden mit dem K _____ ins Krankenhaus (A: Spital) ei _____.
- Kleine B _____ werden mit Schaum aus dem Handfeuerlöschgerät b _____.
- Bei F _____ bringt die Feuerwehr immer zuerst die Menschen außer G _____.
- Die N _____ der Feuerwehr ist in Deutschland die 112.
- B _____ Fett, Öl oder Wachs kann man nicht mit Wasser löschen.
- Die Feuerwehr hilft bei vielen N _____: Bei Unwettern und K _____ rückt sie mit ihren Spezialfahrzeugen aus.
- Bei einem Brand sind leider oft T _____ zu beklagen. Die Opfer sind meistens e _____ und v _____.
- Bei den katastrophalen Überschwemmungen der letzten Jahre sind viele Menschen e _____.

Tipp

Wortverbindungen mit einer neuen Gesamtbedeutung können großgeschrieben werden.
die **E**rste Hilfe / die **e**rste Hilfe
das **S**chwarze Brett / das **s**chwarze Brett ...

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Wohnungsbrand am Gerhart-Hauptmann-Ring

In einem neunstöckigen Wohnhaus in Neuperlach (0) brach in der Nacht zum 8. August Feuer im Erdgeschoss aus. Die (1) _____ zerstörten die gesamte Einrichtung der 80-m²-Wohnung. Eine darüberliegende Wohnung wurde durch (2) _____ und Ruß unbewohnbar. Die Feuerwehr (3) _____ 24 Personen. Sechs Personen zogen sich bei dem (4) _____ Verletzungen zu. (5) _____ der Feuerwehr Waldperlach, Perlach und Ramersdorf waren an dem Einsatz (6) _____.

Rauch
Flammen (Pl.)
evakuieren
~~Feuer ausbrechen~~
beteiligen
Einsatzkräfte (Pl.)
Brand

★ c. Ordnen Sie die Redewendungen ihrer Bedeutung zu.

0. die Hand für jemanden/etwas ins Feuer legen
1. Feuer fangen
2. für etwas Feuer und Flamme sein (ugs.)
3. für jemanden durchs Feuer gehen
4. das Feuer schüren / Öl ins Feuer gießen
5. mit dem Feuer spielen
6. jemandem Feuer unter dem Hintern machen (ugs.)
7. zwischen zwei Feuer geraten

- a. für jemanden (oder etwas) garantieren
- b. jemanden so sehr schätzen, dass man bereit ist, für ihn alles zu tun
- c. jemanden sehr bestimmt zur Eile antreiben
- d. jemanden noch mehr reizen; einen Streit noch mehr entfachen
- e. in zwei Unannehmlichkeiten geraten
- f. von etwas hellauf begeistert sein
- g. sich leichtsinnigerweise in Gefahr bringen / ein Risiko eingehen
- h. sich in jemanden verlieben

★ d. Ergänzen Sie die Redewendungen.

Feuer unterm Hintern machen (ugs.) • ~~Feuerfangen~~ •
 Feuer und Flamme sein • zwischen zwei Feuer geraten •
 die Hand ins Feuer legen • das Feuer schüren / Öl ins Feuer gießen •
 durchs Feuer gehen • mit dem Feuer spielen

0. Es war Liebe auf den ersten Blick: Er hat sie gesehen und hat sofort Feuer gefangen.
1. Frau Maier ist ehrlich. Für sie _____ ich _____.
2. Die Tankanzeige leuchtet jetzt schon länger. Tankst du jetzt bitte, du musst doch nicht immer _____. Ich habe keine Lust, liegen zu bleiben.
3. Die Praktikantin hat die Ablage noch nicht gemacht, die Unterlagen noch nicht kopiert und die Texte noch nicht eingegeben. Kannst du dieser lahmen Ente mal _____!
4. Der Mathelehrer macht einen langweiligen Unterricht und beschwert sich über die Schüler, die den Unterricht stören. Die Schüler beschwerten sich, weil der Lehrer so einen langweiligen Unterricht macht, und stören den Unterricht. Wenn man da vermitteln will, kann man nur _____.
5. Als ich ihr die schöne Ferienwohnung am Meer gezeigt habe, _____ sie sofort _____ und wir haben die Wohnung gleich für die Sommerferien gebucht.
6. Unser früherer Chef hat immer hinter uns gestanden, er wäre für seine Mitarbeiter _____.
7. Sprich diesen Kritikpunkt bitte nicht auch noch an. Die Stimmung unserer Chefin ist sowieso schon so schlecht, da sollte man nicht auch noch _____ / _____.

lahme Ente =
 Schimpfwort für
 jemanden, der
 langsam ist

7 Polizei und Sozialdienste

★ a. Aufgaben der Polizei. Was passt nicht?

0. die Bevölkerung: aufklären – warnen – ~~anstellen~~
1. Verbrechen: helfen – vorbeugen – verhindern
2. Verkehrsdelikte: ahnden – anstellen – warnen
3. Verbrecher: fassen – verfolgen – aufklären
4. einen Mord: aufklären – untersuchen – überwachen
5. Nachforschungen: anstellen – bekämpfen – bestrafen

★ b. Polizei. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Notruf 110

Wenn ein Notruf (0) *eingeht* und der Anrufer erklärt hat, was, wann, wie und wo passiert ist, kommt meist ein (1) _____ der Schutzpolizei.

Die Beamten, die mit (2) _____ losrasen, sind bei der Polizei „Mädchen für alles“. Sie kümmern sich um Verkehrssünder, kommen zu Unfällen, (3) _____, Schlägereien und (4) _____, wenn nötig, die Kollegen bei der Kriminalpolizei. Zur (5) _____ gehören auch die Streifenbeamten, die oft zu Fuß unterwegs sind und für die Aufrechterhaltung der (6) _____ zuständig sind.

Polizisten (A: Gendarmen), die bei der (7) _____ arbeiten, kümmern sich um Straftaten und (8) _____ wie Einbrüche, (9) _____ und Rauschgiftdelikte. Sie arbeiten auch mit Computer-Dateien, in denen (10) _____ gewordene Personen gespeichert sind.

*Streifenwagen
eingehen
Schutzpolizei
Überfälle (Pl.)
Blaulicht
verständigen
Kriminalpolizei
Ordnung
Verbrechen
straffällig
Morde (Pl.)*

r Verkehrssünder =
Person, die sich im
Straßenverkehr nicht
an die Regeln hält

★ c. Wie heißt das Wort?

Blüten (Pl.)
~~Indizien (Pl.)~~
 Kidnapping
 Dietrich
 Wanze (ugs.)
 Kurier
 Observierung
 in flagranti
 Hehler
 Geständnis
 Alibi

0. Hinweise, die auf einen Täter deuten, heißen: Indizien.
1. Werkzeug, mit dem ein Einbrecher Türschlösser öffnen kann: _____
2. Person, die gestohlene Sachen verkauft: _____
3. gefälschte Geldscheine: _____
4. Entführung eines Menschen: _____
5. Person, die geheime Nachrichten überbringt: _____
6. unauffällige Beobachtung einer verdächtigen Person: _____
7. verstecktes Mikrofon, mit dem Personen belauscht werden: _____ (ugs.)
8. Nachweis, dass man zur Tatzeit nicht am Tatort war: _____
9. beim Begehen einer Straftat ertappt werden: _____
10. vor Gericht oder bei der Polizei eine Schuld zugeben: _____

★ d. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Razzia
 Radarkontrollen (Pl.)
 Überfall
 strafbar
 Verkehr
 Dieb
 gestehen
 Anzeige
 Polizistin
 (A: Gendarmin)
 Polizei
 (A: Gendarmerie)
 Opfer
 überfallen
 bekämpfen
 töten
 erwürgen
 bestrafen
 Kriminalität
 stehlen

1. Wenn man bei der Polizei eine _____ Handlung meldet, nennt man das: eine _____ erstatten.
2. Der Verdächtige hat die Tat _____.
3. Eine _____ hat mich angehalten. Ich musste rechts ranfahren.
4. Die Polizei fand bei der _____ mehrere Kilo Rauschgift.
5. Die Bank wurde am helllichten Tag _____.
6. Das Kind hat versucht, Schuhe zu _____. Es konnte nicht _____ werden, da es noch nicht strafmündig war.
7. Halt dich bitte an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Es gibt hier viele _____.
8. Bei dem _____ auf die Bankfiliale wurde der Kassierer _____.
9. Die Verkehrspolizei überwacht und lenkt den _____.
10. Der Polizist folgte dem _____.
11. Der Mörder hat das _____.
12. Weil sich die Stadt für die Olympischen Spiele bewirbt, versucht die Polizei die _____ stärker als bisher zu _____.

strafmündig = alt
 genug, um für
 strafbare Handlungen
 bestraft zu werden

13. Der _____ zwang sein Opfer mit _____, in das Fluchtfahrzeug einzusteigen.
14. Das Opfer wurde _____.
15. Die Polizei setzte _____, Tränengas und Schlagstöcke gegen die Demonstranten ein.
16. Zeigen Sie mir bitte Ihren _____.
17. Der Täter wurde in _____ abgeführt.
18. Jeder _____ hinterlässt Spuren am Tatort.
19. In die Wohnung ist _____ worden.
20. Die Spurensicherung suchte am Tatort nach _____.
21. Mein Name ist Derrick. Ich leite die _____.
22. Die deutsche _____-Serie *Derrick* ist weltweit bekannt.
23. Das war kein Mord, das war _____, der Mann hat sich _____.
24. Der Verdächtige wurde vorläufig _____.
25. Dieser Mann wird _____ gesucht.

Täter
Ermittlungen (Pl.)
Entführer
Gewalt
Dienstausweis
Wasserwerfer
Selbstmord
einbrechen
Handschellen (Pl.)
ermorden
festnehmen
Fingerabdruck
erhängen
polizeilich
Krimi



e Handschellen (Pl.)

★ e. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. Polizisten üben das *Schießen* in einem sogenannten Schießkino.
1. Weil die _____ sehr laut sind, tragen die Polizisten bei Schießübungen einen Gehörschutz.
2. Die Tatwaffe war eine _____.
3. Der Polizist im Film schrie: „_____ oder ich _____!“
4. _____ müssen gesichert aufbewahrt werden.
5. Die Kugel _____ ins Ziel und der Schütze hatte gewonnen.
6. Der Jäger schloss sein _____ im Waffenschrank ein.

Schusswaffe
treffen
Gewehr
Hände hoch
Schießen
Schuss
Pistole
schießen

★ f. Sozialdienste. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Hilfe
 Wohlfahrts-
 organisation
 persönlich
 Beratungsstelle
 Kirche
 Notlage
 Beratung
 gemeinnützig
 psychisch
 Betroffene
 Kontakt
 Behinderung
 sozial
 beraten
 Kinderheim
 Unterstützung

konfessionell = religiös

ohne Ansehen von
 Religion oder
 Nationalität = egal,
 welche Religion oder
 Nationalität man hat

gemeinnützig = nicht
 auf Gewinn
 ausgerichtet, sondern
 sozialen Aufgaben
 dienend

Sozialdienste

In München gibt es eine Vielzahl kirchlicher und konfessionell ungebundener (0) Wohlfahrtsorganisationen, die ein breites Spektrum an (1) B und Hilfestellung anbieten.

Innere Mission München

Die Innere Mission bietet Beratung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Sie will vor allem (2) H zur Selbsthilfe leisten.

Arbeiterwohlfahrt München

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein (3) g Dienstleistungsunternehmen, das in vielen Bereichen (4) s Arbeit aktiv ist: von Kindertagesstätten bis Pflegeheimen. Die AWO will dazu beitragen, dass sich Familien, Jugendliche, Senioren, Migranten und Menschen mit sozialen, beruflichen oder (5) p Problemen wohlfühlen. Die AWO arbeitet unabhängig von Nationalität, Konfession oder Weltanschauung der (6) B.

Caritas München

Caritas ist der Wohlfahrtsverband der katholischen (7) K. Die Caritas bietet Hilfe und Beratung in allen Lebenslagen und (8) p Notsituationen ohne Ansehen von Religion oder Nationalität. Sie leitet viele (9) B. Die Hilfsangebote richten sich an Familien, Kinder und Jugendliche, Migranten, ältere Menschen und Menschen mit (10) B. Die Caritas hilft Menschen mit Suchterkrankungen und Essstörungen. Sie (11) b Aids-Kranke und betreut Menschen ohne Arbeit. Der Wohlfahrtsverband ist auch Träger von Pflegestationen, Tagesstätten, Berufsschulen, Alten- und (12) K.

Sozialdienst des Kirchlichen Dienstes am Flughafen München

Der Sozialdienst leistet Reisenden und Flughafenbeschäftigten, die sich in einer (13) N befinden, individuelle Hilfe. Man bekommt z. B. die Möglichkeit, jemanden zu informieren, oder die Möglichkeit, in Ruhe nachzudenken. Menschen, die Deutschland verlassen müssen, erhalten (14) U bei der Herstellung von (15) K in ihre Heimatländer.

★ g. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. An Weihnachten wird viel für karitative Zwecke *gespendet*.
1. Zu den Ursachen für Armut gehören: Schulden, ungenügende *A* _____, Alkoholismus, psychische Probleme, Arbeitslosigkeit, *B* _____ und langwierige Krankheiten.
2. Er gab dem *B* _____, der in der Fußgängerzone saß, etwas Kleingeld.
3. Die Familie *I* _____ seit dem Tod des Vaters *i* *A* _____.
4. Die Familie ist arm und auf *S* _____ angewiesen.
5. Der Lehrerin fiel auf, dass das Kind *v* _____ war. Es hatte oft nicht gefrühstückt und war sehr ungepflegt.
6. Die Münchner Straßenzeitung *BISS* (Bürger in sozialen Schwierigkeiten) bietet *O* _____ und Bürgern in sozialen Schwierigkeiten die Möglichkeit zur *S* _____. Die Zeitung wird auf der Straße verkauft. Vom Verkaufspreis erhält der Verkäufer die Hälfte.
7. In einem *S* _____ versucht der Staat, soziale Gegensätze innerhalb der Gesellschaft auszugleichen.
8. Im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland steht, dass Männer und Frauen *g* _____ sind.
9. Das Wort *W* _____ wird abwertend für eine Gesellschaft gebraucht, wenn in der Gesellschaft das Erreichen von Wohlstand das einzig Erstrebenswerte ist.
10. Die Arbeiterwohlfahrt ist ein *s* _____ Dienstleistungsunternehmen mit einer langen Geschichte. Es wurde 1919 gegründet und sollte den im Ersten Weltkrieg *v* _____ Menschen durch *G* _____ und nicht durch *A* _____ Hilfe bringen.
11. Die Familie hat ein Haus und zwei Autos. Das ist ein hoher *L* _____.
12. Die Familie lebt, seit beide Eltern arbeiten, in bescheidenem *W* _____.

*in Armut leben
spenden
Gerechtigkeit
Berufsunfähigkeit
Sozialhilfe
sozial
Selbsthilfe
Bettler
Almosen
Altersvorsorge
verarmt
Obdachlose
gleich
Sozialstaat
Wohlstandsgesellschaft
Wohlstand
Lebensstandard
verwahrlost*

s Almosen = Kleinigkeit, die man Armen gibt

★ h. Ergänzen Sie die Nomen.

0. Die Großeltern *unterstützen* ihre Enkel finanziell. = Die Großeltern geben ihren Enkeln finanzielle Unterstützung.
1. Die Löhne sind *gerecht*. = Bei der Entlohnung gibt es _____.
2. Ihr Leben ist *luxuriös*. = Sie leben im _____.
3. Das Land ist *reich* an Bodenschätzen. = Das Land hat einen _____ an Bodenschätzen.
4. Ihm wird *geholfen*. Er erhält _____.
5. Die Familie ist *arm*. = Die Familie lebt in _____.

M

SCHULE UND STUDIUM

1	Das Schulwesen	278
2	Schulmaterialien	281
3	Unterrichtsaktivitäten	283
4	Unterrichtsfächer	287
5	Sprachen lernen	288
6	Prüfungen	291
7	Universität und Hochschule	293
8	Redewendungen: <i>Wort, Rede, Sprache</i>	295

1 Das Schulwesen

a. Das deutsche Schulsystem. Ergänzen Sie.

Abitur
 (A: Matura)
 Schulsystem
 Kindergarten
 Schule
 Noten (Pl.)
 Lehre
 Gymnasium
 Schuljahr
 Ausbildung
 Realschulabschluss
 Fachoberschule
 Universität
 Studium
 Berufsschule
 Hauptschule
 Grundschule

e Hauptschule =
 e Mittelschule
 (in Bayern)

In Deutschland besuchen Kinder in der Regel mit drei Jahren den
 (0) Kindergarten. Meistens werden sie dort bereits im letzten Jahr auf die
 (1) Sch vorbereitet, in der sogenannten „Vorschule“. Mit sechs Jahren
 gehen die Kinder dann in die (2) G. In Österreich heißt diese
 Schule Volksschule und in der Schweiz Primarschule. Die Grundschule dauert
 in Deutschland und Österreich in der Regel vier Jahre, in der Schweiz sechs
 Jahre. Für den Wechsel auf die weiterführenden Schulen sind vor allem die
 (3) N in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachkunde
 wichtig. Die Kinder besuchen dann ab der fünften Klasse entweder die
 (4) H, die Realschule oder das (5) G. Wer
 auf die Hauptschule geht, kann nach dem neunten (6) Sch seinen
 Hauptschulabschluss machen und eine (7) A beginnen. Diese
 (8) L dauert meistens drei Jahre. Während ihrer Ausbildung in einem
 Betrieb besuchen die Jugendlichen auch die (9) B. Das ist
 eine Teilzeitschule, die wöchentlich oder in Blockform stattfindet. Jugendliche,
 die auf die Realschule gehen, machen nach der zehnten Klasse den (10) R.
 Der Realschulabschluss heißt auch mittlere Reife.
 Nach der mittleren Reife kann man dann entweder auch eine Ausbildung begin-
 nen oder eine
 (11) F besuchen, um später an der Fachhochschule
 zu studieren. Wer das Gymnasium besucht, macht – abhängig vom
 Bundesland – nach der zwölften oder dreizehnten Klasse das (12) A
 (A: die Matura) und kann dann an einer (13) U studieren.
 Nach dem Abitur hat man aber auch die Möglichkeit, zuerst eine Lehre zu
 machen, um dann später noch ein (14) St anzuschließen. Das
 deutsche (15) Sch ist stark gegliedert und wird häufig kritisiert,
 weil die Kinder meist schon sehr früh (nach der vierten Klasse bzw. mit zehn
 Jahren) auf die unterschiedlichen Schulformen aufgeteilt werden.

b. Rund um die Schule. Wie heißen die Wörter?

- 0. Die freien Tage, an denen keine Schule ist, heißen *Ferien*.
- 1. Zu Übungen, die man zu Hause macht, sagt man _____.
- 2. Die Zeit zwischen den Unterrichtsstunden, das sind die _____.
- 3. Der Raum, in dem unterrichtet wird, heißt _____.
- 4. Zu einer Prüfung kann man auch _____ sagen.
- 5. Den Chef einer Schule nennt man _____.
- 6. In einer Prüfung gibt es keine Übungen, sondern _____.
- 7. Zu der Art und Weise, wie man eine Aufgabe löst, sagt man _____.
- 8. Das Nomen zu „notieren“ heißt _____.

Test
 Methode
 Pausen (Pl.)
 Notiz
 Hausaufgaben (Pl.)
Ferien
 Aufgaben (Pl.)
 Klassenzimmer
 Direktor

c. Wie heißt die weibliche Form?

- 0. der Lehrer – *die Lehrerin*
- 1. der Direktor – _____
- 2. der Erzieher – _____
- 3. der Lerner – _____
- 4. der Rektor – _____
- 5. der Klassensprecher – _____
- 6. der Schüler – _____
- 7. der Konrektor – _____

Tipp
 Weibliche und männliche Berufsbezeichnungen haben das natürliche Geschlecht. Die weibliche Form wird meistens durch das Anhängen von **-in** an die männliche Form gebildet:
der Lehrer – **die** Lehrerin,
der Hausmeister – die Hausmeisterin.

Schulnoten in Deutschland, Österreich und der Schweiz

In der Schule werden von den Lehrern Noten vergeben, um die Leistungen von Schülern vergleichbar zu machen. Eine Schulnote ist in der Regel eine Zahl, manchmal wird aber auch eine andere, feststehende sprachliche Form bevorzugt (z. B. *sehr gut* für die Note 1 in Deutschland). Je nach Land und Schulform werden unterschiedliche Notensysteme verwendet. Das in Deutschland in der Regel in allen Bundesländern benutzte System hat sechs Stufen: 1 (= sehr gut), 2 (= gut), 3 (= befriedigend), 4 (= ausreichend), 5 (= mangelhaft) und 6 (= ungenügend). Eine Prüfung gilt als bestanden, wenn man eine Note von „sehr gut“ bis „ausreichend“ bekommt, ansonsten hat man

nicht bestanden. In der gymnasialen Oberstufe gibt es in Deutschland ein aufwärts zählendes Punktesystem, das von 0 (= 6 oder ungenügend) bis 15 (= 1+ oder voll sehr gut) reicht, mit dem man eine bessere Vergleichbarkeit der Endnote erreichen möchte. In Österreich existiert ein fünfstufiges Notensystem, wobei auch hier die niedrigste Zahl die beste Note darstellt: 1 (= sehr gut), 2 (= gut), 3 (= befriedigend), 4 (= genügend) und 5 (= ungenügend). In der Schweiz gibt es in den meisten Kantonen die Noten 6 bis 1, aber hier ist die 6 die beste Note und die 1 die schlechteste: 6 (= sehr gut), 5 (= gut), 4 (= genügend), 3 (= ungenügend), 2 (= schlecht) und 1 (= sehr schlecht).

Schulleiter
 Den Leiter eines Gymnasiums nennt man **Direktor**, der Leiter einer Grund- oder Hauptschule heißt dagegen **Rektor**.
 Der **Konrektor** ist der Stellvertreter des Rektors an der Schule.

★ d. **Noch mehr zur Schule. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

nicht bestanden
 Schulpflicht
 Ferien
 Buchstabe
 Schultüte
 Stundenplan
 Erzieherin
 Schuljahr
 Schuljahr
 Klassenarbeit
 Referat
 vortragen
 Vorschule
 Internat
 Einschulung
 Zeugnis
 Note
 Mitschüler

e Klassenarbeit =
 e Schulaufgabe

abschreiben =
 spicken (ugs.)

e Schulmaterialien (Pl.)
 = e Schultensilien
 (Pl.)

r Verweis = ein schriftlicher Tadel, in dem die Eltern von der Schule über das Fehlverhalten ihres Kindes informiert werden



e Schultüte

0. In Deutschland besteht eine allgemeine Schulpflicht vom sechsten bis zum 18. Lebensjahr.
1. Ein _____ ist eine Schule, in der die Schüler auch wohnen; sie fahren nur während der _____ nach Hause zu ihren Eltern.
2. Die Schüler sollen in bestimmten Fächern auch ein _____ zu einem vorher abgesprochenen Thema halten, um das mündliche _____ vor der Klasse zu üben.
3. In den Hauptfächern, wie z. B. Deutsch, Mathematik und Englisch, zählen die Noten in den schriftlichen _____ doppelt, die mündlichen Noten dagegen nur einfach.
4. Die _____ ist in vielen Kindergärten in das letzte Kindergartenjahr integriert: Die Kinder lernen dort schon _____ schreiben, Formen zeichnen und vieles mehr.
5. Im Kindergarten werden die Kinder von _____ und Erziehern betreut.
6. Während eines _____ gibt es in Deutschland bestimmte Ferienzeiten: an Ostern, im Sommer, im Herbst, an Weihnachten und in manchen Bundesländern auch an Pfingsten.
7. Wer von einem _____ während einer Klassenarbeit Ergebnisse abschreibt und vom Lehrer erwischt wird, bekommt die Note Sechs.
8. Zu Beginn eines neuen Schuljahres bekommen die Schüler einen _____, in dem steht, welche Fächer sie an welchen Tagen haben.
9. In Deutschland und Österreich bekommen Kinder am Tag ihrer _____ (am ersten Schultag) von ihren Eltern eine _____, in der Süßigkeiten, Gutscheine oder schöne zusätzliche Schulmaterialien sind.
10. An deutschen Schulen gibt es zweimal im Jahr ein _____, in dem der Leistungsstand der Schüler anhand von _____ festgehalten wird.
11. Wenn ein Schüler im Jahreszeugnis zwei Fünfen oder eine Sechs hat, dann gilt das _____ als _____ und muss wiederholt werden.

2 Schulmaterialien

a. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Artikel.

Schere • Heft • Radiergummi • Lineal • Schultasche • Buch •
Block • Spitzer • Tafel • Füller • Tablet • Whiteboard

der • der • der • der • die • die • die • das • das • das • das • das



0. die Schere



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____

b. Mehr Schulsachen. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie den korrekten Artikel.

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 0. <u>die</u> Feder | a) _____ Beutel |
| 1. _____ Kugel | b) _____ Pinsel |
| 2. _____ Blei | c) _____ Farbe |
| 3. _____ Tinte | d) _____ Umschlag |
| 4. _____ Schule | e) _____ Schreiber |
| 5. _____ Wasser | f) _____ Tüte |
| 6. _____ Heft | g) _____ Killer |
| 7. _____ Borsten (Pl.) | h) <u>das</u> Mäppchen |
| 8. _____ Sport | i) _____ Stift |

- | | | |
|----|----------|--------------------------|
| 0. | <u>h</u> | <u>das Federmäppchen</u> |
| 1. | __ | _____ |
| 2. | __ | _____ |
| 3. | __ | _____ |
| 4. | __ | _____ |
| 5. | __ | _____ |
| 6. | __ | _____ |
| 7. | __ | _____ |
| 8. | __ | _____ |

c. Was stimmt nicht?

- | | |
|---------------------------------|--|
| 0. In einem Federmäppchen sind: | Bleistift – Farbstifte – Tablet |
| 1. Im Sportbeutel sind: | Füller – Sportschuhe – Turnzeug |
| 2. Auf dem Pult liegen: | Mappe – Block – Tafel |
| 3. Zum Basteln braucht man: | Klebestift – Rucksack – Schere |

3 Unterrichtsaktivitäten

a. Schulalltag. Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

0. Ein Vorschulkind sollte sich drei Sachen merken können.
1. In der ersten Klasse lernen die Kinder lesen, _____ und _____ bis 10.
2. _____ du Max noch einmal, wie er den Stift halten soll.
3. In der Grundschule haben wir viel gesungen, gemalt und _____.
4. Weil Max im Unterricht laut war, musste er zur Strafe einen Text _____.
5. Wenn ihr nicht _____, dann bekommt ihr vom Stoff nichts mit!
6. _____ euch bitte eure Hausaufgaben.
7. Die Lehrerin hat die Aufgaben so schnell vorgelesen, ich konnte gar nicht alles _____.
8. Denke an die Klassenregeln, Moritz. _____, wenn du die Lösung weißt.
9. Jonas, kannst du die Aufgabe selbst _____? Hier ist die Lösung.
10. Ich _____ besonders gerne in der ersten und zweiten Klasse, da sind die Schüler sehr wissbegierig und _____ schnell.

unterrichten
 korrigieren
 mitschreiben
 abschreiben
merken
 aufpassen
 schreiben
 basteln
 erklären
 rechnen
 lernen
 notieren
 sich melden

b. Nur kein Notendruck! Schreiben Sie die Zahlen in Worten und ergänzen Sie den unbestimmten Artikel in der korrekten Form.

0. In der letzten Mathe-Schulaufgabe hatte ich eine Vier / (A: einen Vierer).
(Note 4)
1. Mit _____ (Note 5) in Physik und _____ (Note 6) in Mathematik musst du die Klasse wiederholen.
2. Nachdem ich so viel gelernt habe, würde ich mich über _____ (Note 1) oder _____ (Note 2) in Deutsch sehr freuen.
3. Mit _____ (Note 1) in Latein hätte ich nicht gerechnet; ich hätte _____ (Note 3) erwartet.

Tipp

In Deutschland sind Zahlen immer weiblich und haben den Artikel **die**: **die** Eins, **die** Zwei. In Österreich (und Süddeutschland) dagegen sind Zahlen männlich und haben den Artikel **der**: **der** Eins, **der** Zwei.

★ c. Im Mathematikunterricht. Was passt zusammen?

Die Wurzel aus 25
ist fünf.

~~Drei plus vier ist
gleich sieben.~~

Zehn geteilt durch
fünf ist gleich zwei.

Vierzig geteilt durch -
in der Klammer zwei
mal zwei - ist gleich
zehn.

Sieben mal zwei ist
gleich vierzehn.

Zehn hoch zwei ist
gleich einhundert.

Zwölf minus sechs
ist gleich sechs.

0. $3 + 4 = 7$

Drei plus vier ist gleich sieben.



1. $12 - 6 = 6$

2. $\frac{10}{5} = 2$

3. $7 \cdot 2 = 14$

4. $10^2 = 100$

5. $\sqrt{25} = 5$

6. $\frac{40}{(2 \cdot 2)} = 10$

Mengenangaben

1 Liter (1l) = 1000 Milliliter (1000 ml)

½ Liter (½l) = 500 Milliliter (500 ml) / A: 5 Deziliter (= 500 Milliliter)

1 Tonne (1t) = 1000 Kilogramm (1000 kg)

1 Zentner (1Ztr.) = D: 50 Kilogramm / A/CH: 100 Kilogramm

1 Kilogramm (1kg) = 1000 Gramm (1000 g)

½ Kilo (½kg) = 500 Gramm / ein Pfund (1Pfd.)

★ d. Deutschunterricht. Ergänzen Sie.

- Guten Morgen, wir werden heute (0) *Grammatik* wiederholen, denn wir schreiben bald einen (1) _____.
- Frau Bauer, ich finde denn Stoff sehr (2) _____, können Sie mir ein paar Wörter (3) _____?
- Ja, bitte stell deine (4) _____, Jonas.
- Was bedeutet noch mal (5) „_____“, „feminin“ und „neutral“?
- Das sind Begriffe für das (6) _____ der Hauptwörter: Sie bedeuten „männlich“, (7) „_____“ und „sächlich“.
- ▼ Frau Bauer, ich habe (8) _____, was das Wort „Plural“ bedeutet.
- „Plural“ ist der lateinische Begriff für (9) _____, Tim, und (10) _____ heißt „Singular“. Ihr müsst diese Begriffe sehr gut (11) _____, weil ihr sie für den Test (12) _____ müsst.
- Was wird denn in dem Test noch (13) _____, Frau Bauer?
- Es gibt noch ein kleines (14) _____ und einen Lückentext, in den man die richtigen Wörter (15) _____ muss. Außerdem sollt ihr zu einigen Redewendungen herausfinden, was sie genau (16) _____.
- (17) _____ wir für das Diktat bitte noch mal die schwierigen Wörter?
- Dafür haben wir heute keine Zeit. Wir müssen heute noch einige (18) _____ zu den Fällen im Deutschen (19) _____.
- ◆ Das haben wir doch schon (20) _____, Frau Bauer!
- Ja, aber wir haben erst den Nominativ, den Akkusativ und den Dativ besprochen, heute (21) _____ wir den Genitiv.
- ▼ Oh je, schon wieder so viel Latein!
- Die lateinischen Fremdwörter sind nur am Anfang (22) _____, mit der Zeit wirst du sie wie die deutschen Wörter (23) _____.
- ▼ Ich weiß, dass das lateinische Wort für (24) „_____“ Kasus ist.
- Das ist (25) _____. Wer weiß, was „Genitiv“ auf Deutsch (26) _____?
- ▲ Das ist der Wessen-Fall, Frau Bauer.
- Gut, Maria, dann (27) _____ jetzt eure Hefte _____, wir schreiben ...

beherrschen
abfragen
Grammatik
erklären
maskulin
Geschlecht
weiblich
Mehrzahl
vergessen
Einzahl
lernen
Frage
schwierig
Test

verwenden
heißen
aufschlagen
schwer
Diktat
einfügen
richtig
bedeuten
üben
aufschreiben
durchnehmen
besprechen
Fall
Regel

r Test = e Probe

e. Welches Verb passt?

- | | |
|-------------------------|---------------|
| 0. die Frage | <u>fragen</u> |
| 1. die Übung | _____ |
| 2. die Verbesserung | _____ |
| 3. der Unterricht | _____ |
| 4. die Prüfung | _____ |
| 5. die Übersetzung | _____ |
| 6. die Erklärung | _____ |
| 7. die Korrektur | _____ |
| 8. die Lösung | _____ |
| 9. die Aufgabe | _____ |
| 10. die Zusammenfassung | _____ |
| 11. die Besprechung | _____ |
| 12. die Wiederholung | _____ |
| 13. die Begründung | _____ |

Religionsunterricht

An deutschen Schulen ist Religionsunterricht in allen Schularten bis zum Schulabschluss verpflichtend. Die Schüler besuchen entsprechend ihrer Konfession entweder den Unterricht in katholischer bzw. evangelischer Religion. Andersgläubige Schüler bzw. Schüler,

deren Eltern aus der Kirche ausgetreten sind, nehmen stattdessen verpflichtend am Ethik-Unterricht teil. Diskutiert wird auch die Einführung von Islam-Unterricht an deutschen Schulen.

Anschaffung von Schulmaterialien

In Deutschland müssen Schüler für den Besuch einer öffentlichen, d. h. staatlichen oder städtischen Schule nichts bezahlen. Teuer ist aber das Anschaffen der Unterrichtsmaterialien für jedes neue Schuljahr. Auch hier ist es sehr unterschiedlich, wie die einzelnen Bundesländer mit diesem Problem umgehen: In Rheinland-Pfalz werden z. B. Gutscheine für den Kauf von Büchern für Eltern ausgegeben, die ein niedriges Einkommen haben, in einigen anderen Ländern kann man sich die Bücher gegen Gebühr von der

Schule leihen. In Bayern und Baden-Württemberg herrscht weitgehende Lehrmittelfreiheit, d. h. den Schülern werden für das jeweilige Schuljahr kostenlos Schulbücher von der Schule bereitgestellt. Selbst gekauft werden müssen Arbeitshefte zu den Schulbüchern, Hefte, Stifte, Blöcke, Taschenrechner usw. Für die in der Schule verteilten Arbeitsblätter wird manchmal zu Beginn eines Schuljahres Kopiergeld eingesammelt (ca. 12 – 15 Euro).

4 Unterrichtsfächer

Wie heißen die Fächer?

0. Die Schüler rechnen viele Aufgaben: Mathematik
1. Man lernt die Sprache von England und Nordamerika: _____
2. Die Schüler erhalten Informationen über Länder und Städte: _____
3. Man erklärt die Gesetze der Natur: _____
4. Im Unterricht spricht man über Menschen, Tiere und Pflanzen: _____
5. Man lernt etwas über die Vergangenheit: _____
6. Man lernt eine Sprache, die früher in Rom gesprochen wurde: _____
7. In diesem Fach geht es um die Zusammensetzung von Stoffen: _____
8. Hier lernt man etwas über die Bibel und das Leben von Jesus: _____

RE · MIE · GION · LA · LO
 MA · SCHICH · THE
 SIK · PHY · MA · FIE
 TIK · ENG · GEO · GIE
 LISCH · GRA · BIO · GE
 TE · TEIN · CHE · LI

e Geografie =
 e Erdkunde

Unterrichtsfächer

In Deutschland sind die Unterrichtsfächer in allen weiterführenden Schulen in Haupt- und Nebenfächer eingeteilt. Zu den Hauptfächern gehören Mathematik, Deutsch und die Fremdsprachen (Hauptschule und Realschule: Englisch; Gymnasium: mindestens zwei Fremdsprachen, z. B. Englisch und Latein/ Französisch oder Spanisch, Griechisch etc.). In diesen Fächern hat man drei bis vier Unterrichtsstunden pro Woche. Zu den

Nebenfächern zählen: Biologie, Physik, Chemie, Erdkunde, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht, Religion, Kunst, Musik und Sport. Diese Fächer hat man nur zweistündig. Für alle Fächer existiert ein detaillierter Lehrplan, nach dem die Lehrer ihren Unterricht gestalten. Auch Schulbücher unterliegen der Aufsicht des Kultusministeriums, d. h., sie müssen zugelassen werden, bevor man sie im Unterricht einsetzen darf.

Fremdwortschreibung

Der weitaus größte Teil der Fremdwörter ist nicht an die deutsche Schreibung angeglichen. Werden Fremdwörter eingedeutscht, dann ist sowohl die eingedeutschte (integrierte) Schreibung als auch die nicht eingedeutschte korrekt.

So werden die Wortbestandteile *phon*, *phot* und *graph* häufig als *fon*, *fot* und *graf* geschrieben: *Photograph* – *Fotograf*, *Biographie* – *Biografie*.

Beide Schreibweisen sind gleichberechtigt, empfohlen wird jedoch die neue Schreibweise: *Geografie* – *Geographie*.

Folgende Wörter werden allerdings ausschließlich nach der eingedeutschten Schreibweise mit *f* geschrieben: *Telefon*/ *telefonieren*, *fotografieren*.

5 Sprachen lernen

a. Im Deutschkurs. Wie heißen die Wörter?

0. ● Kennen Sie einen anderen (ckdruAus) Ausdruck für Antonym?
 - Ja, das Gegenteil.
1. ● Können Sie das Wort Mythos (biechbustaren) _____?
 - eM Ypsilon Te Ha O eS.
2. Bei einer Frage sollten Sie am Ende die (meimSt) _____ anheben.
3. Sie müssen genau (enzuhör) _____, wie das Wort ausgesprochen wird.
4. Es gibt in der deutschen Grammatik viele Regeln, aber noch mehr (naAushmen) _____.
5. Sie können für diese Übung das (tcherWörbu) _____ benutzen.
6. Schauen Sie sich die Lösung noch mal an, Sie haben hier einen (lerFeh) _____ gemacht.
7. Ich bin mit der (urrektKor) _____ Ihres Tests noch nicht fertig.
8. Bis zur nächsten Deutschstunde sollten Sie die (abkelnVo) _____ aus Lektion 5 lernen.

b. Sprachbeherrschung. Was passt nicht?

0. Sie spricht ... Deutsch.
perfekt – ~~fast~~ – hervorragend
1. Sie kann nur ... Deutsch.
sehr gut – etwas – ein bisschen
2. Das ...
habe ich vergessen. – fällt mir nicht ein. – geht mir gut.
3. Paul ... die neuen Vokabeln.
beherrscht – kann – bedeutet
4. Ich finde die deutsche Grammatik ...
gemein. – einfach. – leicht.
5. Die Lösung ist ...
gelöst. – nicht richtig. – falsch.

★ c. **Im Büro der Volkshochschule. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

- Guten Tag, mein Name ist Schnall, ich möchte mich für einen Englischkurs (0) anmelden.
- Guten Tag, Herr Schnall. Können Sie denn schon Englisch oder sind Sie (1) _____?
- Ich habe ganz gute Schulkenntnisse, die ich (2) _____ möchte.
- Brauchen Sie die englische Sprache (3) _____ oder privat?
- Vor allem beruflich. Wir haben immer mehr (4) _____ zu Firmen aus dem Ausland, mit denen wir vor allem auf Englisch (5) _____.
- Dann sind Sie bei uns richtig: Wir bieten (6) _____ in „Business English“ an.
- Wenn ich den Kurs erfolgreich (7) _____ habe, bekomme ich dann ein (8) _____?
- Selbstverständlich. Ich würde vorschlagen, Sie machen zuerst unseren (9) _____ Einstufungstest, damit wir sehen, für welches (10) _____ ich Sie (11) _____ kann.
- Für welche (12) _____ bieten Sie denn Geschäftsenglisch an?
- Unsere Kurse beginnen bei A2, das sind fortgeschrittene Anfänger. Dann gibt es Kurse für B1 und B2, das ist bereits (13) _____ und C1, das ist für (14) _____.
- Wann kann ich den Test machen?

Mittelstufe
anmelden
kostenlos
Anfänger
beruflich
Kontakt
Kurs
absolvieren
Niveau
kommunizieren
einschreiben
 Fortgeschrittene (Pl.)
erweitern
Zertifikat
Stufen

Volkshochschulen 1

Volkshochschulen sind gemeinnützige Einrichtungen zur Erwachsenenbildung. Sie sind keine „Hochschulen“ im eigentlichen Sinn, sondern gehören im Bildungsbereich zu den Institutionen, die für Weiterbildung zuständig sind. Finanziert werden sie u. a. über Zuschüsse des Landes, der Gemeinden und aus Teilnehmergebühren, aber auch aus Spenden und Fördergeldern der EU. Da Volkshochschulen sich nur z. T. aus den Gebühren finanzieren, die die Teilnehmer zahlen, und keinen Gewinn erzielen müssen, können sie ihre Kurse vergleichsweise günstig anbieten. Sie sind

somit auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen zugänglich. Das Kursangebot umfasst Lehrveranstaltungen, die von einer Woche bis zu 15 Wochen dauern können. Viele Kurse werden für berufstätige Teilnehmer angeboten, andere wiederum für Arbeitslose, Hausfrauen oder Rentner. Die Kurse finden daher, je nach Zielgruppe, vormittags, abends oder als Blockseminar am Wochenende statt. Auch Webinare (Seminare im Internet), Online-Kurse sowie Livestreams zu Vorträgen werden von den Volkshochschulen angeboten.

Gebühren (Pl.)
 Online-Test
 Passwort
 Testergebnis
 Liste
 abends
 wöchentlich
 Ergebnis
 Einstufungstest
 Blockseminar
 insgesamt
 umfassen
 besuchen
 Weiterbildung

- Es handelt sich um einen (15) _____, den Sie jederzeit zu Hause machen können. Sie bekommen von mir nach der Anmeldung ein (16) _____ dafür. Wir werten den Test innerhalb von zwei Tagen aus und Sie bekommen das (17) _____ per Mail. Aufgrund der (18) _____ schicke ich Ihnen eine (19) _____ mit geeigneten Kursen.
- Ich kann aber nur donnerstags und freitags (20) _____ oder am Wochenende.
- Das ist kein Problem. Wir bieten auch (21) _____ Kurse an oder (22) _____ am Wochenende.
- Sehr gut. Welche (23) _____ fallen für die Kurse an?
- Ein wöchentlicher Kurs mit (24) _____ 30 Stunden kostet 250 Euro; die Wochenendkurse (25) _____ nur 14 Stunden und sind entsprechend billiger.
- Ich würde gerne einen wöchentlichen Kurs (26) _____. Mein Arbeitgeber übernimmt die Kosten teilweise, weil bei uns Sprachkurse als (27) _____ gefördert werden.
- Gut, Herr Schnall. Wenn Sie sich online angemeldet haben, erhalten Sie Ihr Passwort für den (28) _____.

Volkshochschulen 2

Größere Volkshochschulen bieten ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an, z. B. zu den Themen Politik, Sprachen (Alphabetisierung, Deutsch für Migranten, Fremdsprachen), EDV, Gesundheit, Kultur und Kreatives Gestalten. Man kann dort auch

bestimmte Schulabschlüsse nachholen (Hauptschulabschluss, mittlere Reife, Abitur). In Deutschland gibt es im Moment über 894, in Österreich landesweit 256 solcher Bildungseinrichtungen, die von vielen Menschen besucht werden (Stand 2020).

★ d. **Sprache. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.**

0. Die feste Reihenfolge der Buchstaben einer Sprache: das Alphabet
1. Der kleinste grafische Bestandteil eines Wortes: _____
2. Kleinste akustische Einheit der Sprache: _____
3. Ein Ausdruck oder Satz, der so oft benutzt wird, dass er in seiner Bedeutung verblasst ist: _____
4. Ein anderes Wort für *Alphabet*: _____
5. Jemand, der zwei Sprachen spricht, ist: _____
6. Jemand, der mehrere Sprachen spricht, ist: _____
7. Die Sprache, die man als Kind gelernt hat: _____
8. Ein anderes Wort für *Mundart*: _____
9. Verständigung, die vor allem über Sprache stattfindet: _____

mehrsprachig
Dialekt
Kommunikation
Muttersprache
Abc
Buchstabe
Alphabet
Laut
Phrase
zweisprachig

6 Prüfungen

a. **Was sagt die Kursleiterin? Ergänzen Sie.**

0. Wenn Sie 60 Prozent der Punkte erreichen, haben Sie den Test bestanden.
1. Sie erfahren das _____ Ihrer Prüfung in zwei Tagen.
2. Ich bin mir sicher, Sie werden die Prüfung _____.
3. Ich kann Ihre Aufgaben nicht _____, wenn ich Ihre Schrift nicht lesen kann.
4. 50 Prozent der Kursteilnehmer haben die Prüfung _____.
5. Sind Sie auf die Prüfung gut _____?
6. Bei den Tests fallen _____ 20 Prozent der Teilnehmer durch.
7. Sie bekommen auf den Test eine _____.
8. Nach der bestandenen Prüfung erhalten Sie ein _____.

Note
vorbereitet
bestanden
erreichen
Resultat
durchschnittlich
Zertifikat
schaffen
bewerten

s Resultat = s Ergebnis

schaffen = bestehen

b. Fragen vor der Prüfung. Schreiben Sie Sätze.

0. Können Sie mir die Wechselpräpositionen noch mal erklären?

könnensiemirdiewechselpräpositionennochmal erklären?

1.

könnenwirdentestwiederholen?

2.

istdieprüfungnurschriftlichoderauchmündlich?

3.

wiekannichambestenaufdieprüfungvorbereiten?

4.

habensienochweitereübungenzumperfekt?

5.

findeichzurgrammatikübungeniminternet?

6.

könnensieunstippszurprüfungsvorbereitunggeben?

Studieren in Deutschland

In Deutschland sind die Universitäten und Hochschulen mehrheitlich staatlich organisiert, es gibt aber mittlerweile auch eine Reihe von Privathochschulen, die z. T. sehr hohe Studiengebühren verlangen. Studieren ist in Deutschland im Allgemeinen kostenlos. Es fallen nur geringe Beiträge für das Studentenwerk an, ca. 50 – 90 Euro, sowie Kosten für das sogenannte Semesterticket, mit dem öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden können. Im Rahmen des „Bologna-Prozesses“, der die Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen auf internationaler Ebene zum Ziel hat, wurden die Abschlüsse Bachelor und Master eingeführt. Eine Voraussetzung dafür, Leistungen an der Universität vergleichbar zu machen, war auch im deutschen Hochschulwesen die Einführung eines Punktesystems (sog. ECTS = European Credit Transfer System), d. h. man erhält für jede erbrachte Leistung eine bestimmte Punktezahl.

Ein Bachelor-Studium an deutschen Universitäten sollte sechs Semester dauern, in denen die Studenten 180 ECTS sammeln müssen, für das anschließende Master-Studium darf man noch vier Semester benötigen und muss weitere 120 Punkte erbringen. Nach Abschluss des Master-Studiums ist es möglich, eine Promotion anzuschließen. Für den Promotionsstudiengang existiert zwar keine ECTS-Vorgabe, man nimmt aber an, dass ein Promovend 4 bis 5 Jahre in Vollzeit benötigt, bis er seinen Dokortitel erworben hat. Die Reform des deutschen Hochschulwesens steht teilweise in der Kritik: Kritisiert wird u. a. eine deutliche Verschulung der Studiengänge und die Tatsache, dass die Studenten durch die vorgegebenen Lerninhalte und die straffe Studienorganisation fast keine Möglichkeit mehr haben, eigene Interessenschwerpunkte zu entwickeln.

★ 7 Universität und Hochschule

a. **Universität. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.**

TÄT • UNI • VER • FA • STU • DO • SE • SI • TER •
 EXA • SUR • MO • IM • MA • KU • LA • STU • DOK •
 MEN • KUL • TION • DIUM • TRI • BIB • DENT • LIO •
 THEK • TOR • PRO • ZENT • MES • KLAU • TION • TÄT

- | | |
|--|------------------------|
| 0. Anderes Wort für <i>Hochschule</i> : | <u>die Universität</u> |
| 1. Abteilung an der Universität | _____ |
| 2. Akademische Ausbildung an der Universität: | _____ |
| 3. Anderes Wort für <i>Hochschullehrer</i> : | _____ |
| 4. Studienhalbjahr an einer Hochschule: | _____ |
| 5. Lateinisches Wort für <i>Abschlussprüfung</i> : | _____ |
| 6. Das Nomen zu <i>promovieren</i> : | _____ |
| 7. Einschreibung an einer Universität: | _____ |
| 8. Anderes Wort für <i>Hochschüler</i> : | _____ |
| 9. Akademischer Titel mit der Abkürzung <i>Dr.</i> : | _____ |
| 10. Wissenschaftliche Bücherei: | _____ |
| 11. Prüfung an der Universität: | _____ |

Artikel bei Fremdwörtern

Fremdwörter mit der Endung **-ent** haben in der Regel den Artikel **der**, wenn sie männliche Personen bezeichnen: **der Student, der Dozent** (weibliche Formen: *die Studentin, die Dozentin*)

Fremdwörter mit der Endung **-or** haben in der Regel den Artikel **der**:

der Doktor, der Professor (weibliche Formen: *die Doktorin, die Professorin*)

Aber: *das Labor*

Fremdwörter mit der Endung **-thek** haben immer den Artikel **die**:

die Bibliothek, die Mediothek, die Videothek

Fremdwörter mit der Endung **-tion** haben immer den Artikel **die**:

die Promotion, die Immatrikulation, die Nation, die Konversation

Fremdwörter mit der Endung **-ät** haben immer den Artikel **die**:

die Universität, die Fakultät, die Qualität

Fremdwörter mit der Endung **-ur** haben in der Regel den Artikel **die**:

die Klausur, die Frisur, die Figur

Aber: *das Abitur*

Fremdwörter mit der Endung **-um** haben in der Regel den Artikel **das**:

das Praktikum, das Studium, das Datum

Aber: *der Konsum*

Hörsaal
 Hochschule
 Problem
 Nebenfach
 Hauptfach
 Vorlesung
 Klausur
 Seminar
 Dozent
 studieren
 Master
 Universität
 Semester
 Bachelor
 Thema
 Bibliothek
 Angebot
 Sprachenschule

b. Im Seminar. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

- Hallo, ich bin Samuel, ich bin neu im (0) Seminar.
- Hallo Samuel, ich heiße Cori. Findest du auch, dass der (1) _____ immer so schnell spricht, dass man ihn kaum versteht?
- Ja, für mich ist das ein (2) _____. Ich komme aus England und mein Deutsch ist nicht perfekt. Außerdem ist die Akustik in diesem (3) _____ schlecht. Was (4) _____ du noch außer Politik?
- Mein (5) _____ ist Politik und mein Nebenfach ist Soziologie. Für welches (6) _____ bist du eingeschrieben?
- Für Linguistik. Besuchst du auch die (7) _____ von Professor Neumann?
- Ja, die ist für das dritte (8) _____ verpflichtend. Ich finde den Stoff sehr schwer und habe jetzt schon Angst vor der (9) _____, die man am Semesterende schreiben muss.
- Ich finde das (10) _____ „Chinesische Außenpolitik“ sehr spannend. Wenn du willst, können wir uns mal in der (11) _____ treffen und zusammen lernen.
- Danke für das (12) _____. Seit wann studierst du in Deutschland?
- Ich war erst zwei Jahre in Deutschland, um zu arbeiten und an einer (13) _____ Deutsch zu lernen. Dann habe ich ein Semester an der (14) _____ in Berlin studiert, seit zwei Semestern bin ich in München.
- Willst du nur den (15) _____ hier machen?
- Bis ich meine Bachelor-Arbeit geschrieben habe, bleibe ich sicher hier. Für den (16) _____ wechsele ich vielleicht noch mal die (17) _____, mal sehen.



c. **Welches Studium braucht man für welchen Beruf? Ordnen Sie zu.**

- | | |
|-----------------------------|------------------------|
| 0. Veterinärmedizin | a. Tierarzt |
| 1. Germanistik | b. Arzt |
| 2. Jura | c. Gymnasiallehrer/-in |
| 3. Theologie | d. Sprachlehrerin |
| 4. Lehramt für Gymnasien | e. Rechtsanwalt |
| 5. Maschinenbau | f. Redakteur |
| 6. Medizin | g. Ingenieur |
| 7. Deutsch als Fremdsprache | h. Pfarrer/Priester |

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
a							

★ **8 Redewendungen: Wort, Rede, Sprache**

a. **Ordnen Sie zu.**

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 0. jemandem verschlägt es die Sprache | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1. nicht der Rede wert sein | <input type="checkbox"/> |
| 2. von etwas kann keine Rede sein | <input type="checkbox"/> |
| 3. mit sich reden lassen | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wort halten | <input type="checkbox"/> |
| 5. jemandem das Wort im Mund (her)umdrehen | <input type="checkbox"/> |
| 6. jemanden beim Wort nehmen | <input type="checkbox"/> |
| 7. ein gutes Wort für jemanden einlegen | <input type="checkbox"/> |
| 8. jemandem Rede und Antwort stehen | <input type="checkbox"/> |

- | |
|--|
| a. jemand findet vor Überraschung keine Worte |
| b. etwas ist völlig ausgeschlossen |
| c. sein Versprechen halten |
| d. sich zum Fürsprecher für jemanden machen |
| e. unwichtig/unwesentlich sein, nichts Besonderes sein |
| f. sich auf die Aussage von jemandem verlassen |
| g. die Aussage von jemandem ins Gegenteil verkehren |
| h. jemandem Rechenschaft geben |
| i. zu Zugeständnissen bereit sein |

b. Welche Redewendungen aus a. passen?

0. Als ich gesehen habe, dass in dem Seminar 50 Studenten saßen, (*habe ich vor Überraschung keine Worte gefunden*) hat es mir die Sprache verschlagen.
1. Peter hat (*sein Versprechen gehalten*) _____ und mir bei der Vorbereitung auf den Grammatiktest geholfen.
2. Ich werde mit dem Studium auf keinen Fall aufhören. (*Das ist völlig ausgeschlossen.*) _____
3. Mit Manuel kann man überhaupt nicht diskutieren. (*Er verkehrt immer alle Aussagen ins Gegenteil.*) _____

4. Du musst dich nicht dauernd dafür bedanken, dass ich dir geholfen habe. (*Das ist nichts Besonderes.*) _____
5. Wenn wir für die Mathe-Schulaufgabe lernen müssen, werde ich (*mich auf deine Aussage verlassen*) _____
und mir den Stoff von dir erklären lassen.
6. Ich bin auf den Test nicht gut vorbereitet, weil ich krank war. Vielleicht (*ist die Kursleiterin ja zu Zugeständnissen bereit*) _____
_____ und verschiebt den Test auf morgen.
7. Ich habe den Anmeldetermin für das Seminar verpasst. Kannst du zur Dozentin gehen und (*dich zu meinem Fürsprecher machen*) _____
_____, damit ich doch noch teilnehmen kann?
8. Martin, du hast schon wieder ständig den Unterricht gestört. Heute nach dem Unterricht wirst du zum Direktor gehen und dort (*Rechenschaft ablegen*) _____.

N

ARBEIT UND BERUF

1	Berufsbezeichnungen	298
2	Arbeitsplätze	301
3	Rund um den Beruf	302
4	Taxifahrer Peter Maurer	306
5	Stellenanzeigen	307
6	Arbeitssuche und Stellenwechsel	309
7	Die Bewerbung	310
8	Exkurs: Briefe schreiben	315
9	Redewendungen rund ums Arbeiten	318
10	Terminplanung	319
11	Büroausstattung und Büromaterial	321
12	Computer und Internet	322

1 Berufsbezeichnungen

a. Welche Berufsbezeichnung passt? Ordnen Sie zu.

~~der Fachinformatiker /
die Fachinformatikerin~~

der Lehrer /
die Lehrerin

der Kellner /
die Kellnerin

der Polizist /
die Polizistin
(A: der Gendarm /
die Gendarmin)

der Verkäufer /
die Verkäuferin

der Bäcker /
die Bäckerin

der Gärtner /
die Gärtnerin

der Maler / die Malerin

der Kfz-Mechatroniker /
die Kfz-Mechatronikerin

der Landwirt /
die Landwirtin

der Bauarbeiter /
die Bauarbeiterin

der Friseur /
die Friseurin

r Landwirt / e Landwirtin
= r Bauer / e Bäuerin



0. der Fachinformatiker



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____

b. Noch mehr Berufe. Welche Berufsbezeichnung passt? Ordnen Sie zu.



0. *die Teamassistentin*



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____



11. _____

- der Architekt / die Architektin*
- der Teamassistent / die Teamassistentin*
- der Pilot / die Pilotin*
- der Busfahrer / die Busfahrerin*
- der Arzt / die Ärztin*
- der Kassierer / die Kassiererin*
- der Richter / die Richterin*
- der Koch / die Köchin*
- der Altenpfleger / die Altenpflegerin*
- der Tierarzt / die Tierärztin*
- der Steward / die Stewardess*
- der Konditor / die Konditorin*

c. **Wer macht diese Arbeit? Finden Sie die Begriffe und ergänzen Sie den unbestimmten Artikel.**

0. Ein Elektriker verlegt Kabel im Haus und sorgt dafür, dass die Menschen Strom haben. (kerelEktri)
1. _____ arbeitet bei einem Arzt in der Praxis und misst z. B. den Blutdruck. (tinArzferhel)
2. _____ löscht Brände und rettet Unfallopfer aus Fahrzeugen. (annmehrwerFeu)
3. _____ arbeitet in einem Kindergarten und kümmert sich dort um kleine Kinder. (herzieErin)
4. _____ macht Büros sauber: Sie wischt Staub und putzt die Böden. (gerpfleRaumin)
5. _____ führt ein Unternehmen. (auschäftsfrGe)
6. _____ ist ein Experte oder Handwerker in den Bereichen Mechanik, Elektrik oder Elektronik. (echeTnik)
7. _____ pflegt und verschönert ihre Kunden.
(inmeKostiker)
8. _____ knetet und massiert bei seinen Kunden die Muskeln mit den Händen. (urssMae)
9. _____ verlegt und repariert z. B. Wasserleitungen oder Rohre. (alnllstateur)
10. _____ stellt jeden Tag Briefe und Postkarten zu.
(boPsttino)
11. _____ stellt beruflich Möbel oder Türen aus Holz her.
(reiSchnerin)
12. _____ fertigt Schuhe an und repariert sie auch.
(sterSuch)
13. _____ stellt aus Stoff Kleider, Röcke, Blusen usw. her. (eirindeSchn)

r Schreiner = r Tischler

r Schuhmacher = r
Schuster

2 Arbeitsplätze

a. Berufe und Betriebe. Ergänzen Sie mit dem bestimmten Artikel.

0. der Schneider – die Schneiderei
1. der Gärtner – _____
2. der Konditor – _____
3. der Bäcker – _____
4. der Fleischer – _____
5. der Schlosser – _____
6. der Bierbrauer – _____

r Fleischer = r Metzger;
A: r Fleischhauer

r Schlosser = jemand,
der beruflich aus
Metall Werkzeuge
herstellt und sie auch
repariert

b. Arbeitsbereiche. Wie heißen die Wörter?

0. Seit ich meinen Arbeitsplatz verloren habe, bin ich auf Stellensuche.
1. Peter hat den B _____ seiner Eltern geerbt. Es ist eine kleine Schreinerei.
2. Ich lasse mein Auto immer in einer kleinen W _____ reparieren.
3. Die F _____ Siemens hat ihren Hauptsitz in München.
4. In dieser Fa _____ in München werden Autos hergestellt.
5. Meine Freundin arbeitet als Bürokraft in der R _____.
6. Der Autokonzern Tesla baut ein neues W _____ in Potsdam.
7. Ich wechsele in unserer Firma die A _____: von der Buchhaltung zum Personalwesen.
8. In unserem B _____ wird ein neues Computersystem installiert.
9. Sie können Hefte und Stifte in dem Schreibwareng _____ um die Ecke bekommen.

Arbeitsplatz
Betrieb
Werkstatt
Firma
Fabrik
Büro
Werk
Reisebranche
Abteilung
-geschäft

Geschäft, geschäftlich

Das Nomen *Geschäft* wird in unterschiedlichen Bedeutungen verwendet. Es ist einmal gleichbedeutend mit *Handel*, also dem Kaufen/Verkaufen von Waren oder Leistungen mit dem Ziel, einen Gewinn zu machen: *Die Geschäfte gehen gut.*

Außerdem wird es als Synonym für *Laden* benutzt: ein *Blumengeschäft*, ein *Schuhgeschäft*. Weiterhin wird *Geschäft* auch in der gleichen Bedeutung wie *Betrieb* bzw. *Unternehmen*

verwendet: *Er übernahm das Geschäft von seinem Vater.*

Zudem gibt es *Geschäfte* (nur im Plural) als Synonym für Aufgaben, die jemand beruflich regelmäßig erfüllen muss: *Peter muss wegen dringender Geschäfte ins Ausland.*

Das Adjektiv *geschäftlich* bedeutet, dass etwas in Bezug auf ein Geschäft geschieht. Es wird häufig als Gegensatz zu *privat* benutzt: *Das war kein privates Essen, das war rein geschäftlich.*

3 Rund um den Beruf

a. Welcher Begriff passt?

Arbeit
Beruf
Dienst
Job
Posten

0. Arbeit: körperliche oder geistige Tätigkeit; berufliche Tätigkeit
1. _____: gleichbedeutend mit Stelle
2. _____: Tätigkeit, mit der jemand sein Geld verdient
3. _____: Arbeitsverhältnis von Beamten
4. _____: eine zeitlich begrenzte Beschäftigung zum Geldverdienen

★ b. Wer ist was von Beruf? Ergänzen Sie.

Personalbüro
Hotelgewerbe
Einstellung
Karriere
Rezeption

1. Frau Bergmann ist seit mehr als 20 Jahren im Hotelgewerbe tätig. Sie hat dort _____ gemacht. Angefangen hat sie als Empfangsdame an der _____. Heute leitet sie das _____ und ist für die _____ neuer Mitarbeiter zuständig.

angestellt
Position
Angestellter
Weiterbildung
Leitung

2. Herr Schuster arbeitet heute als kaufmännischer _____ im Großhandel. Er hat sich seine _____ durch ständige _____ im eigenen Betrieb erarbeitet. Die Firma, bei der er _____ ist, handelt mit Elektroteilen für die Automobilbranche. Herr Schuster hat die _____ des Exports der Produkte nach Asien übernommen.

Besprechungen (Pl.)
Organisation
Stellung
Aufgaben (Pl.)

3. Frau Seydou hat eine sehr gute _____ als Chefsekretärin bei einem Manager. Zu ihren _____ gehören: die _____ von Sitzungen und _____, das Führen des Terminkalenders und der Telefondienst.

Tagungen (Pl.)
Projekt
Mitarbeiterin
Forschung
Lehre

4. Frau Dr. Gensheimer ist Linguistin und ist als wissenschaftliche _____ an der Universität in Freiburg beschäftigt. Sie ist dort einerseits für die _____ zuständig und hält Seminare ab. Andererseits ist sie auch in der _____ tätig und arbeitet bei einem _____ mit, bei dem die Sprachentwicklung von Kleinkindern erforscht wird. Zu diesem Thema organisiert sie auch _____.

5. Herr Milovanovic ist Grafiker und hatte früher eine _____ bei einem Designbüro. Nach ein paar Jahren hat er sich _____ gemacht und arbeitet heute als _____. Er ist Spezialist für die _____ neuer Computerspiele und verdient damit sehr gut. Probleme hat er nur damit, dass er jetzt selbst über Einnahmen und Ausgaben _____ muss, weil er niemanden für die _____ einstellen möchte.
6. Herr Carsen ist Ingenieur und arbeitet in einem _____, das Antriebsmotoren herstellt, im _____ Entwicklung und Service. Er hat gute Englischkenntnisse und _____ mit Firmen weltweit, wenn es um Ersatzteile oder Reparaturen der firmeneigenen _____ geht. Bald wird er seine jetzige Stellung aufgeben, um in die _____ zu wechseln.
7. Frau Danner arbeitet seit zwanzig Jahren im _____. Sie war nach ihrer Ausbildung erst _____ im öffentlichen Dienst. Nach ein paar Jahren wurde sie _____. Als _____ hat man in Deutschland viele Vorteile, man muss z. B. keine Beiträge zur Rentenversicherung bezahlen, sondern bekommt vom Staat eine _____.
8. Peter Kleber sucht seit sechs Monaten eine _____ als Maler. Er hat große Pläne für die Zukunft: Zuerst will er seine _____ machen. Wenn er dann _____ ist, möchte er sich zum _____ weiterbilden. Mit einer bestandenen _____ kann er dann einen eigenen _____ gründen.

*Buch führen
Entwicklung
Buchhaltung
Anstellung
Freiberufler
selbstständig*

*Produkte (Pl.)
Bereich
Unternehmen
Geschäftsführung
verhandelt*

*Pension
Angestellte
Beamtin
verbeamtet
Staatsdienst*

*Betrieb
Meisterprüfung
Geselle
Lehrstelle
Lehre
Meister*

Tipp

Bei allgemeinen Angaben zum Beruf steht nach den Verben **sein** und **werden** und nach **als** kein Artikel (= Nullartikel):

Ich bin Arzt.

Mein Sohn wird Ingenieur.

Er arbeitet als Lehrer.

Achtung: Nullartikel nur bei Nomen ohne Adjektiv oder Attribut, ansonsten unbestimmter oder bestimmter Artikel:

*Er ist **ein** guter Arzt.*

*Er ist **der** beste Arzt in der Stadt.*

*Er ist **der** Arzt meines Nachbarn.*

c. Wie ist deine neue Arbeit? Ergänzen Sie das Gegenteil.

- | | | |
|--|---|---|
| 0. Ich verdiene <i>gut</i> . | ↔ | Ich verdiene (chschlet) <u>schlecht</u> . |
| 1. Meine Arbeit ist <i>leicht</i> . | ↔ | Meine Arbeit ist (wscher) _____. |
| 2. Mein neuer Job ist <i>langweilig</i> . | ↔ | Mein neuer Job ist (essinrantte)
_____. |
| 3. Das Arbeitsklima ist <i>angenehm</i> . | ↔ | Das Arbeitsklima ist (annehmgeun)
_____. |
| 4. Ich habe <i>viel</i> Verantwortung. | ↔ | Ich habe (igwen) _____ Verantwortung. |
| 5. Ich muss viel <i>körperlich</i> arbeiten. | ↔ | Ich muss viel (iggeist) _____ arbeiten. |
| 6. Mein Job ist <i>ungefährlich</i> . | ↔ | Mein Job ist (lichfährge) _____. |
| 7. Meine Stelle ist <i>unterbezahlt</i> . | ↔ | Meine Stelle ist (beerzahltüb)
_____. |

★ **d. Von Lohn bis Pension. Ergänzen Sie.**

die Rente
der Ruhestand
brutto
das Einkommen
das Gehalt
~~der Lohn~~
netto
die Pension

- | | |
|---|-----------------|
| 0. Bezahlung für geleistete
(meist körperliche) Arbeit: | <u>der Lohn</u> |
| 1. regelmäßige, monatliche Bezahlung
der Beamten und Angestellten: | _____ |
| 2. ein Wort, das die gleiche Bedeutung
wie <i>Lohn</i> hat: | _____ |
| 3. der Lohn, wenn Abgaben wie Steuern
und Sozialversicherung noch nicht
abgezogen sind: | _____ |
| 4. der Lohn nach Abzug von Steuern
und Versicherung: | _____ |
| 5. Zeit nach dem Ausscheiden aus dem
Arbeitsleben (aus Altersgründen): | _____ |
| 6. Einkommen aus einer gesetzlichen
oder privaten Versicherung
(für jemanden, der nicht mehr arbeitet): | _____ |
| 7. Rente eines Beamten im Ruhestand: | _____ |

e. Was passt nicht?

- | | |
|--|--|
| 0. Der Arbeitgeber kann Löhne kürzen – erhöhen – streiken | 1. Arbeitnehmer können mehr Lohn fordern – einsetzen – verlangen |
| 2. Löhne können anheben – sinken – steigen | 3. Überstunden kann man machen – abfeiern – senken |
| 4. Man kann eine Aushilfe suchen – einstellen – steigen | 5. Man kann eine Ausbildung anfangen – lernen – beenden |

★ f. Arbeitsmarkt. Wie heißen die Wörter?

- | | |
|-------------------------|--|
| 0. <u>Mindestlohn</u> : | der geringste finanzielle Betrag, der von Arbeitgebern an Beschäftigte gezahlt werden darf |
| 1. _____: | das Recht von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, über Tarife zu verhandeln, ohne Einfluss des Staates |
| 2. _____: | ein Streik, an dem sich die meisten Arbeiter aller Arbeitsbereiche eines Landes beteiligen |
| 3. _____: | ein Versuch einer dritten Person, den Arbeitskampf zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu beenden |
| 4. _____: | ein Gremium, das von den Arbeitnehmern eines Betriebs gewählt wird, um die Interessen der Arbeitnehmer gegenüber den Arbeitgebern zu vertreten |
| 5. _____: | die Unfähigkeit einer Firma, Waren, Leistungen oder Schulden zu bezahlen |
| 6. _____: | eine Organisation, die die Interessen der Arbeitnehmer gegenüber den Arbeitgebern bzw. dem Staat vertritt |

Gewerkschaft
Schlichtung
Betriebsrat
Konkurs
Tarifautonomie
Generalstreik
Mindestlohn

r Tarif = die Höhe der Löhne und Gehälter, über die Arbeitgeber und Gewerkschaften verhandeln

s Gremium = hier: eine Gruppe von Experten, die eine bestimmte Aufgabe erfüllen soll

4 Taxifahrer Peter Maurer

Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

arbeiten
 Chef
 Verwaltung
 frei
 studieren
 Arbeitstage (Pl.)
 halbtags
 werden
 Job
 Firma
 Arbeitszeiten (Pl.)
 Wochenende
 Urlaub
 verdienen
 Kollegen (Pl.)

Ich heiße Peter Maurer. Ich möchte später gerne an der Universität Medizin (0) studieren und Arzt (1) _____. Doch zuerst muss ich Geld für mein Studium (2) _____. Deshalb habe ich einen (3) _____ als Taxifahrer angenommen.



Ich arbeite bei der (4) _____ Gassmann. Meine (5) _____ und mein (6) _____ sind sehr nett. Ich habe zurzeit fünf (7) _____ in der Woche. Meine (8) _____ wechseln, weil wir im Schichtdienst arbeiten.

Eine Woche (9) _____ ich von 6 Uhr morgens bis 14 Uhr, die nächste Woche von 14 bis 22 Uhr.

Am (10) _____ habe ich fast immer (11) _____. Am nächsten Wochenende werde ich mit Petra tanzen gehen. Sie arbeitet in unserer Firma in der (12) _____, aber nur (13) _____.



In drei Wochen habe ich endlich (14) _____, dann fahre ich ans Meer und erhole mich.



5 Stellenanzeigen

a. Ergänzen Sie.

1. Zur Neueröffnung unseres Fitness-Clubs in München suchen wir ab sofort **Fitness-Trainer** und Au _____. Bitte Be _____ mit Foto u. Ge _____ an: fitnessstar@postfach.de

2. Pr _____ im Kindergarten
Wir suchen ab Sep. Praktikanten für 1 Jahr Tel.: 0161-467 44 09.

3. **Fahrlehrer/-in** für Teilzeit oder Voll _____ in Ingolstadt gesucht.
Bewerbung bitte sch _____ unter ✉ ZS1833322 an SZ.

Praktikum
Vollzeit
Gehaltsvorstellung
schriftlich
Bewerbung
suchen
Auszubildende

★ b. Stellenangebote. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Das Hotel „Wilder Hirsch“ sucht zum nächstmöglichen (0) Termin eine

Service-Kraft

in Vollzeit, (1) _____ oder zur (2) _____.

Sie sind zuverlässig, (3) _____, flexibel und engagiert?

Sie haben (4) _____ im Frühstücks- und Restaurant- (5) _____?

Dann schicken Sie Ihre (6) _____ Bewerbung an:
Wilder-Hirsch.Landau@postfach.de

aussagekräftig
Service
Termin
Teilzeit
Erfahrung
Aushilfe
kontaktfreudig

Weiterbildung
 Persönlichkeit
 Berufsausbildung
 Profil
 motiviert
 Team
 Bezahlung
 Betreuung
 Zuverlässigkeit

Unser (7) _____ benötigt Verstärkung!

Wir suchen ab sofort einen qualifizierten und (8) _____

ELEKTROTECHNIKER (M/W/D)

Ihre Aufgaben: Wartung und Service von Backstationen, (9) _____
 von zwei Filialen

Ihr (10) _____: abgeschlossene (11) _____,

Führerschein. Darüber hinaus zeichnen (12) _____,

Aufgeschlossenheit und Flexibilität Ihre (13) _____ aus.

Wir bieten leistungsbezogene (14) _____, bestes Betriebsklima
 und berufliche (15) _____.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: elektroklein@postfach.de

Elektrotechnik Klein, Bauerstr. 123, 67061 Ludwigshafen

★ c. **Der ideale Mitarbeiter ist ...? Finden Sie die passenden Nomen.**

- | | | |
|-----------------------|---|-------------------------|
| 0. motiviert | - | <u>Motivation</u> _____ |
| 1. interessant | - | _____ |
| 2. engagiert | - | _____ |
| 3. flexibel | - | _____ |
| 4. tüchtig | - | _____ |
| 5. freundlich | - | _____ |
| 6. kompetent | - | _____ |
| 7. selbstständig | - | _____ |
| 8. intelligent | - | _____ |
| 9. durchsetzungsfähig | - | _____ |
| 10. ehrgeizig | - | _____ |
| 11. zielstrebig | - | _____ |

Tipp

Nomen mit der Endung **-heit**, **-keit** und **-schaft** haben immer den Artikel **die**:
die Teamfähigkeit, **die Tätigkeit**, **die Belastbarkeit**,
die Aufgeschlossenheit, **die Korrektheit**,
die Belegschaft, **die Rechenschaft**

6 Arbeitssuche und Stellenwechsel

Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

0. Wenn die wirtschaftliche Lage nicht gut ist, kann ein Stellenwechsel riskant sein.
1. Seit Paul a _____ ist, hat er schon über 50 Bewerbungen geschrieben.
2. Es ist im Moment nicht schwierig, eine St _____ als Sozialpädagogin zu finden.
3. Die Personalchefin sagte mir, dass ich m _____ Anfang Januar persönlich v _____ kann.
4. Ich b _____ m _____ um die Stelle in der Verwaltung.
5. Ihre schriftliche Bewerbung muss ein Bewerbungsschreiben, einen L _____ und ein F _____ enthalten.
6. Die Firma Karstner wird im Winter keine Arbeitskräfte e _____.
7. Am Wochenende f _____ man in der Tageszeitung viele Stellenangebote und St _____.
8. Wir wissen nicht, warum Peter von seiner Firma f _____ entlassen wurde.
9. Weil mir das Betriebsklima nicht gefällt, werde ich meinen Aushilfsjob zum Monatsende k _____.
10. Mit A _____ ist oft auch ein sozialer Abstieg verbunden.
11. Die Schuhfabrik hat die betriebsbedingte E _____ von 30 Mitarbeitern angekündigt.
12. Nach meinem Erziehungsurlaub werde ich mir eine neue Stelle s _____.

suchen
Entlassung
Foto
fristlos
einstellen
kündigen
Lebenslauf
sich bewerben
Stelle
arbeitslos
Stellenwechsel
sich vorstellen
Stellengesuche (Pl.)
Arbeitslosigkeit
finden

Tipp

Verfassen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen sehr sorgfältig und lassen Sie sie von einer anderen Person gegenlesen und korrigieren. Rechtschreib- oder Kommafehler können dazu führen, dass man auf eine Bewerbung eine Absage bekommt.

★ 7 Die Bewerbung

a. Ergänzen Sie.

Bescheinigungen (Pl.)
 Unterschrift
 Porträtfoto
 Qualität
 Seite
 Bewerbungsmappe
 Stelle
 Absage
 Fehler
 vollständig
 Arbeitgeber
 Form
 Unterlagen (Pl.)
 Stellenanzeige
 Vorstellungsgespräch
 überzeugen
 Bewerbungs-
 anschreiben
 Betreffzeile
 Brief

Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

Die (0) *Qualität* der Bewerbungsunterlagen entscheidet oft, ob man Sie zu einem (1) _____ einlädt. Ihre (2) _____ sind Ihre Visitenkarte: Der Inhalt und die (3) _____ sollen Ihren künftigen (4) _____ auf den ersten Blick überzeugen. Ihre Unterlagen sollen – unabhängig davon, ob Sie sie elektronisch oder per Post versenden – klar, übersichtlich und (5) _____ sein. Umfragen bei Personalchefs haben ergeben, dass formale (6) _____ und unvollständige Unterlagen zu den Hauptgründen für eine (7) _____ zählen. Hier erhalten Sie Tipps, wie Sie ein (8) _____ und einen Lebenslauf gestalten können.

Bewerbungsanschreiben

Die wichtigste Funktion eines Bewerbungsanschreibens ist, einen Personalchef zu (9) _____, dass Sie die geeignete Person für die (10) _____ sind. Es gibt unterschiedliche Bewerbungsanschreiben: die Blind- oder Initiativbewerbung (die Firma hat keine Stelle ausgeschrieben) und die Bewerbung auf eine (11) _____. Das Bewerbungsschreiben wird zusammen mit der (12) _____ verschickt. Die Bewerbungsmappe beinhaltet: Deckblatt mit Name, Anschrift und (13) _____, Lebenslauf, das Zeugnis Ihres höchsten Bildungsabschlusses sowie Arbeitszeugnisse (als PDF bzw. Kopien) und PDFs bzw. Kopien anderer (14) _____ (Sprachkurse, Computerkurse etc.) Ein Bewerbungsanschreiben ist nicht länger als eine (15) _____. Der Form nach ist das Bewerbungsanschreiben ein offizieller (16) _____ und enthält Folgendes: Ihre Adresse, die Adresse des Unternehmens, das Datum, eine (17) _____, den eigentlichen Text des Anschreibens, Ihre (18) _____ und den Anlagenvermerk.

b. Bewerbungsanschreiben. Ergänzen Sie.

(0) *Bewerbung* für eine (1) _____ als IT-Systemkauffrau

Sehr geehrte Frau Schuster,

bei „meinstadt.de“ wurde ich auf Ihre (2) _____ aufmerksam und bewerbe mich hiermit um einen (3) _____ als IT-Systemkauffrau in Ihrem Unternehmen.

Der (4) _____ der IT-Systemkauffrau interessiert mich, da ich (5) _____ bin und mich besonders für Computerhardware und (6) _____ interessiere.

Zurzeit besuche ich die Max-Eyth-Schule in Oberbiberg, die ich im Sommer mit der (7) _____ beenden werde. Mein (8) _____ liegt aktuell bei 2,1 und meine besten Fächer sind Rechnungswesen und Mathematik. Mit Computertechnik habe ich mich schon intensiv (9) _____. So baue ich meine privaten Rechner (10) _____ aus unterschiedlichen Hardwarekomponenten zusammen. Auch das Installieren und Konfigurieren von (11) _____ habe ich schon mehrfach durchgeführt. Während eines Praktikums beim Softwareentwickler „IT-Solutions“ habe ich bereits einige (12) _____ in Bereiche der Informatik gewinnen können.

Ich bewerbe mich bei Ihrem (13) _____, da man bei sehr guten Leistungen im Anschluss an die Ausbildung ein (14) _____ beginnen kann.

Ich freue mich auf eine Einladung zum (15) _____.

Mit freundlichen Grüßen
Bianca Zimmermann

Ausbildungsplatz
technikbegeistert
Notendurchschnitt
Betriebssystemen
Duales Studium
Beruf
Unternehmen
Software
Fachhochschulreife
selbstständig
Bewerbung
Vorstellungsgespräch
Stellenanzeige
beschäftigt
Einblicke (Pl.)
Ausbildung

c. Bausteine für eine Bewerbung. Welche Sätze haben eine ähnliche Bedeutung?

0. Hiermit bewerbe ich mich auf Ihre Stellenanzeige vom 22.06.2020 auf stellenmarkt.norddeutsche.de.

 f

1. Die ausgeschriebene Stelle hat mich sehr angesprochen.

2. Ich plane und organisiere gern.

3. Ich stehe kurz vor dem Abschluss meiner Ausbildung als Speditionskaufmann.

4. Ich bin seit fünf Jahren als Grafikerin tätig.

5. Ich habe fundierte Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch.

6. Mein frühester Eintrittstermin wäre der 1. Januar 2021.

7. Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freue ich mich.

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
f							

- a. Im Bereich Grafik habe ich fünf Jahre Berufserfahrung.
- b. Im Sommer beende ich meine Ausbildung als Speditionskaufmann.
- c. Englisch und Französisch beherrsche ich in Wort und Schrift.
- d. Ich habe großes Interesse an der ausgeschriebenen Stelle.
- e. Ich freue mich auf die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch.
- f. In Ihrer Anzeige vom 22.06.2020 suchen Sie eine ... Da ich die erforderlichen Kenntnisse mitbringe, erhalten Sie hiermit meine Bewerbung.
- g. Ich kann ab 1. Januar 2021 meine Tätigkeit beginnen.
- h. Meine Stärken liegen in den Bereichen Planung und Organisation.

d. Fragen zum Lebenslauf. Wie heißen die Begriffe?

- Ein tabellarischer (0) (fualsnebel) Lebenslauf gibt einen (1) (kcilbrebÜ) _____ über die beruflichen Tätigkeiten, die berufliche (2) (gnudlibsuA) _____, die Schulbildung sowie über sonstige (3) (nenoitakifilauQ) _____ des Bewerbers. Ein Lebenslauf muss vollständig, also (4) (solnekcül) _____, sein.

- Wie sieht ein guter Lebenslauf aus?
- Der Lebenslauf sollte, wenn möglich, nicht länger als zwei DIN-A4-Seiten, gut zu lesen und (5) (lamrof) _____ ansprechend sein. Er wird umgekehrt (6) (hcsigolonorhc) _____ verfasst, d. h., er beginnt mit der aktuellen (7) (tiekgitÄT) _____ und schließt mit der (8) (gnudlibluhcS) _____. So kann die Personalabteilung auf den ersten Blick erkennen, ob der Bewerber die gewünschte (9) (gnureizifilauQ) _____ mitbringt.
- Wie sollte ein Lebenslauf gestaltet sein?
- Der (10) (uabfuA) _____ des Lebenslaufs ist zweispaltig: In der linken (11) (etlapS) _____ stehen die Zeitangaben, in der rechten Spalte steht, was Sie zu dieser Zeit gemacht haben. In die rechte Spalte schreiben Sie keine Sätze, sondern nur (12) (etrowhcsitS) _____.
- Was ist sonst noch wichtig?
- Für einen besseren Überblick sollte man die einzelnen (13) (ettinhcsbA) _____ mit Überschriften wie „Persönliche Daten“, „Berufserfahrung“, „Berufsausbildung“ bzw. (14) (muidutS) „_____“ gliedern. Zusatzqualifikationen (Sprachen, EDV) und eventuell (15) (sybboH) _____ gibt man getrennt an. Ort, Datum und die eigenhändige (16) (tfirhcsretnU) _____ gehören unter den Lebenslauf. Sie finden im Internet eine Fülle an (17) (negalroV) _____ und Musterlebensläufen, die Sie als Anregung nutzen können.

Tipp zur Gestaltung eines Lebenslaufs

Verwenden Sie eine gut lesbare Schriftgröße (11 bzw. 12 Punkt).

Benutzen Sie einen gut lesbaren Schrifttyp (Arial, Times New Roman).

Schreiben Sie nicht mehr als 30 Zeilen pro Seite.

Schreiben Sie einzeilig.

Heben Sie wichtige Informationen optisch hervor (Fettdruck).

Markieren Sie Gliederungspunkte durch zwei Leerzeilen.

Achten Sie auf einen einheitlichen Aufbau.

Beschränken Sie sich auf das Wesentliche:

Weniger ist mehr.

e. Ein Lebenslauf. Ergänzen Sie.

Schwerpunkt
 Qualifikationen (Pl.)
 Studium
 E-Mail
 Telefon
 Familienstand
 Ausbildung
 Daten
 Geburtsdaten
 Adresse
 Sprachkenntnisse
 Berufserfahrung
 Praktikantin
 Abitur
 PC-Kenntnisse

Lebenslauf

• Persönliche (0) Daten

Name

Lena Umbreit

(1) _____

29.04.94 in Hamburg

(2) _____

Reinikendorferstr. 20, 13347 Berlin

(3) _____

Festnetz: 030/1234678

(4) _____

Mobil: 0143/123456789

(5) _____:

lena.umbreit@postfach.de

ledig

• (6) _____

seit 11/2018

LearnEasy GmbH

Projektmanagerin

10/2018 – 05/2014

Start GmbH

Junior Projektmanagerin

04/2014 – 01/2014

Ösme Verlag

(7) _____ im Marketing

• (8) _____

10/2013 – 10/2007

BWL-(9) _____ an der Ludwig-

Maximilians-Universität, München

(10) _____: Medienmanagement

Masterabschluss Note 2,1

2007

(11) _____ am Werner-von

Siemens-Gymnasium, München

• Sonstige (12) _____

(13) _____

Englisch C1, Französisch B1

(14) _____

sehr gute Kenntnisse MS Office und Adobe CC

Berlin, 01. November 2020

Lena Umbreit

★ 8 Exkurs: Briefe schreiben

a. Guter Stil in Briefen. Ergänzen Sie.

Was können Sie dafür tun, dass der (0) Empfänger Ihre Briefe gerne liest?

Vermeiden Sie das (1) P. Die Bücher werden Ihnen nächste Woche geschickt. Dieser (2) S steht im Passiv. Wir schicken Ihnen nächste Woche die Bücher. Das ist derselbe Satz im (3) A. Der Unterschied?

Der Satz im Passiv gibt dem (4) L nicht die Information, wer das Belegexemplar verschickt. Dieser Satz wirkt (5) u.

Der Satz im Aktiv gibt diese (6) I und wirkt persönlicher.

Noch ein Beispiel: *Das Anmeldeformular wird Ihnen gemailt.* Das klingt

(7) s. *Sie bekommen das Anmeldeformular per E-Mail.*

Dieser Satz ist einfacher zu lesen und (8) k freundlicher.

(9) V sind besser als Substantive. Wir stellen Ihnen Fahrtkosten nicht in Rechnung. Dieser Satz enthält ein vermeidbares (10) S.

Wir berechnen keine Fahrtkosten. Das ist derselbe (11) I ohne die Wendung *in Rechnung stellen*. Dieser Satz ist (12) v.

Noch ein Beispiel: *Wir bitten um Beachtung der Fristen.* Dieser Satz wirkt schwerfällig und unpersönlich. *Bitte beachten Sie die Fristen.* Dieser Satz ist verständlicher und freundlicher. Deshalb: Vermeiden Sie unnötige

(13) S.

Weitere Tipps: Bilden Sie keine überflüssigen (14) S:

Die Wörter *absolut*, *einzig*, *ideal* und *kein* sind inhaltlich die

(15) H. Es ist deshalb unsinnig, aus ihnen Superlative zu

bilden. Dies gilt auch für *minimal*, *optimal*, *total*, *ultimativ*, *vollendet*. Also nicht: *Das ist die optimalste Lösung.* Sondern: *Das ist die optimale Lösung.* Oft ist ein

(16) F das passende Wort. Vermeiden Sie aber überflüssige

(17) A, denn Sie wollen ja verstanden werden. Also besser:

eine *Verabredung* statt ein *Date* haben, etwas *überprüfen* statt *checken* usw.

Anglizismen (Pl.)
verständlicher
Verben (Pl.)
klingt
Substantiv
Information
schwerfällig
Aktiv
Satz
Superlative (Pl.)
Passiv
Höchststufe
Leser
Substantivierungen
(Pl.)
unpersönlich
Empfänger
Inhalt
Fremdwort

b. Verb statt Substantiv. Wie heißt das passende Verb?

- | | | |
|---------------------------|---|---------------|
| 0. eine Prüfung vornehmen | – | <u>prüfen</u> |
| 1. Gültigkeit besitzen | – | _____ |
| 2. in Erwägung ziehen | – | _____ |
| 3. in Rechnung stellen | – | _____ |
| 4. unter Beweis stellen | – | _____ |
| 5. eine Mitteilung machen | – | _____ |
| 6. zum Versand kommen | – | _____ |
| 7. zum Ausdruck bringen | – | _____ |
| 8. zu Hilfe kommen | – | _____ |
| 9. in Verbindung setzen | – | _____ |

c. Anrede und Grußformel. Wie heißen die Begriffe?**Anrede**

Schreiben Sie die (0) (deAnre) Anrede mit zwei Zeilen Abstand unter die

- (1) (reffleBetzei) _____. Nach der Anrede folgt ein
 (2) (maKom) _____. Setzen Sie nach der Anrede eine
 (3) (zeierleLe) _____. Das erste Wort nach dem Komma
 (4) (eneibschr) _____ Sie klein, wenn es kein Substantiv ist.
 Folgende Anreden sind (5) (lichüb) _____:

Sie schreiben nicht an eine bestimmte Person:

Sehr geehrte Damen und Herren, ...

Sie kennen die Person – neutrale Anrede:

Sehr geehrte Frau Berger, ... Sehr geehrter Herr Weiß, ...

Sie kennen die Person bzw. die Personen (vertraute Anrede):

Lieber Herr Schmidt, ... Liebe Frau Kemper, ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ...

Bei Ehepaaren:

Sehr geehrte Frau Weiß,

Sehr geehrter Herr Weiß, ...

Grußformel, Unterschrift und Firmenname

Schreiben Sie die Grußformel mit einer Zeile (6) (andAbst) _____ unter den Text. Verwenden Sie folgende (7) (elnGrformuß) _____:

Geschäftsbriefe:*Mit freundlichen Grüßen**Mit freundlichem Gruß**Freundliche Grüße***Geschäftsbriefe, wenn Sie den Empfänger gut kennen:***Mit freundlichen Grüßen aus München**Beste Grüße aus München**Mit den besten Grüßen*

Der erste (8) (beBustach) _____ der Grußformel wird großgeschrieben. Nach der Grußformel steht (9) (nkei) _____ Komma. Die (10) (erörtW) _____ *Gruß* und *Grüße* werden mit β geschrieben, da das *u* bzw. das *ü* lang (11) (engeochspr) _____ wird. In der Schweiz wird kein β verwendet. Dort ist auch *Mit herzlichen Grüßen* (12) (rekorkt) _____. Unter der Grußformel steht die (13) (iftterUnschr) _____ mit Vor- und Nachname, bei privaten Briefen auch nur der Vorname. In Geschäftskorrespondenz wiederholt man unter der Unterschrift den Namen in (14) (uckiftDrschr) _____. Zusätze wie *i. A.* (im Auftrag) oder *i. V.* (in Vertretung) können eine Zeile vor der Unterschrift oder direkt vor dem (15) (aNenm) _____ stehen. Wenn Sie den Firmennamen nach der Grußformel noch einmal nennen, dann lassen Sie vorher eine Zeile frei.

Private Briefe:*Herzliche Grüße**Liebe Grüße**Herzlichst**Alles Liebe**Dein/Deine*

★ 9 Redewendungen rund ums Arbeiten

a. Welche Redewendung passt zu welcher Situation?

*Es ist noch kein
Meister vom Himmel
gefallen.*

*Lehrjahre sind keine
Herrenjahre.*

*~~Übung macht den
Meister.~~*

*Probieren geht über
studieren.*

*Erst die Arbeit, dann
das Vergnügen.*

*Nach getaner Arbeit
ist gut ruhen.*

0. ● Jeden Tag zum Training zu kommen, kann ich nicht mehr mit meinem Privatleben vereinbaren.
- Ohne jeden Tag zu trainieren, wirst du es als Fußballspieler niemals in die erste Liga schaffen.
Merke dir: Übung macht den Meister!
1. ● Ich verdiene in der Ausbildung so wenig Geld, dass ich mir nicht mal ein kleines Auto kaufen kann.
- Wenn du ausgelernt hast und normalen Lohn bekommst, wirst du dir einiges mehr leisten können. Wie heißt es so schön: _____
_____.
2. ● So sehr ich mich auch anstrengte, ich schaffe es nicht, die Wand zu streichen, ohne dass man Streifen sieht!
- Das konnte ich zu Beginn meiner Lehre auch nicht. Du musst das Streichen nur immer weiter üben. _____
_____.
3. ● Wieso liegst du um diese Zeit schon faul auf dem Sofa?
- Ich habe alle Arbeiten, die heute zu tun waren, schon erledigt und habe für heute frei. Ich kann also auf dem Sofa liegen, solange ich möchte, denn: _____
_____.
4. ● Während der Arbeitszeit können wir nicht auf meinen Geburtstag anstoßen. Wir müssen warten, bis Feierabend ist. Ihr wisst doch, wie es so schön heißt: _____
_____.
5. ● Ich weiß nicht, welches Kabel den Laptop mit dem Beamer verbindet. Hast du die Gebrauchsanleitung?
- Probiers doch einfach aus.
Denk an den Spruch: _____
_____.

b. Umgangssprache für *arbeiten* und *lernen*. Was passt?

1. umgangssprachlich für *hart arbeiten*:
rödeln _____
2. umgangssprachlich für *viel lernen*: _____
3. umgangssprachlich für *jemandem etwas mit Druck beibringen*:
 jemandem etwas _____

rödeln
malochen
pauken
schuften
büffeln
ackern
einbläuen

10 Terminplanung

a. Wie viel Uhr ist es? Schreiben Sie die Uhrzeiten.

0. Es ist halb acht.



1. Es ist _____.



2. Es ist _____.



3. Es ist _____.



4. Es ist _____.



5. Es ist _____.

Viertel vor neun
~~*halb acht*~~
fünf vor zwölf
zehn nach drei
fünf Uhr
Viertel nach elf

b. Termine, Termine. Ergänzen Sie die Uhrzeiten.

um halb acht
 um Viertel nach eins
 um Viertel vor zehn
 um halb vier
 von elf bis fünf
 um zehn Uhr
 um Viertel nach zwei
 um halb fünf
 um vier Uhr
 ab halb neun
~~um halb zwölf~~
 von zwölf bis zwei
 um drei Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
11.30 Uhr Besprechung Herr Schmidt	11-17 Uhr Tagung Bamberg	10 Uhr Sitzung	9.45 Uhr Arbeits- frühstück mit Martin	8.30 Uhr Weiterbildung Mitarbeiter		
13.15 Uhr Geschäfts- essen Firma Huber		14.15 Uhr Seminar Fachhoch- schule	12-14 Uhr Vorlesung Fachhoch- schule	15 Uhr Projekttreffen Thomas		
15.30 Uhr Projekt- planung		16.30 Uhr Termin Zahnarzt	16 Uhr Besprechung Prof. Hansen	19.30 Uhr Geschäfts- essen		

- Guten Morgen, Herr Doll, ich würde mit Ihnen gerne die Sitzung am 2. Mai besprechen.
- Da muss ich einen Blick in meinen Terminkalender werfen. Am Montag habe ich (0) um halb zwölf eine Besprechung, (1) _____ ein Geschäftsessen und (2) _____ Projektplanung. Am Dienstag bin ich (3) _____ auf einer Tagung in Bamberg. Am Mittwoch habe ich (4) _____ eine Sitzung, dann (5) _____ ein Seminar und (6) _____ einen Zahnarzttermin. Am Donnerstag habe ich (7) _____ ein Arbeitsfrühstück, (8) _____ eine Vorlesung und danach (9) _____ noch eine Besprechung. Am Freitag leite ich (10) _____ eine Weiterbildung, (11) _____ habe ich ein Projekttreffen und (12) _____ ein Arbeitsessen. Wir müssen versuchen, übernächste Woche einen Termin zu finden.

11 Büroausstattung und Büromaterial

a. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.



- Computer
- Brille
- Bildschirm
- Schreibtischlampe
- Tastatur
- Maus
- Handy
- Büroklammern (Pl.)
- Drucker
- Telefon
- Papierkorb
- Schreibtisch
- Ordner
- Stift
- Schreibtischstuhl

- | | |
|------------------------|-----------|
| 0. <u>der Computer</u> | 1. _____ |
| 2. _____ | 3. _____ |
| 4. _____ | 5. _____ |
| 6. _____ | 7. _____ |
| 8. _____ | 9. _____ |
| 10. _____ | 11. _____ |
| 12. _____ | 13. _____ |
| 14. _____ | |

b. Büroausstattung und Büromaterial. Was passt nicht?

- 0. der Schreibtisch – der Schreibtischstuhl (A: der Schreibtischsessel) – ~~die Schreibmaschine~~
- 1. der Stempel – das Stempelkissen – der Beamer
- 2. der Kopierer – der Zettel – der Drucker
- 3. die Mappe – die Tinte – der Füller

12 Computer und Internet

a. Probleme mit dem Computer. Ergänzen Sie.

1.
 - Kannst du mir helfen, das neue Computerprogramm zu installieren?
 - Das ist ganz einfach, du musst nur auf das Symbol hier gehen und es doppelt a_____.
2. Ich konnte dir die D_____ nicht schicken, bei uns ging das Internet nicht.
3. Meine D_____ sind alle verloren gegangen, ich habe vergessen, die Datei zu s_____.
4. Kannst du mir die Präsentation auf einem U_____ speichern?
5. Kann ich meine Texte bei dir a_____? Bei meinem Drucker ist der T_____ leer.
6.
 - Wie kann ich das C_____ starten?
 - Geh in die M_____ und klicke auf dieses Zeichen.
7.
 - Funktioniert dein Internet gut?
 - Ja, seit wir in der Straße ein G_____ haben, habe ich keine Probleme mehr mit der I_____.
8.
 - Mama, wie k_____ man Textstellen?
 - Das ist doch ganz einfach, den Text m_____, auf „Strg + C“ drücken, dann hast du den Text im A_____. Dann an die Stelle gehen, wo du ihn brauchst, und den Text mit „Strg + V“ e_____.
9.
 - Warum funktioniert die neue S_____ auf meinem Computer nicht?
 - Für dieses Computerspiel ist deine G_____ nicht gut genug.

Menüleiste
 Arbeitsspeicher
 Grafikkarte
 Glasfaserkabel
 Toner
 Datei
 installieren
 ausdrucken
 einfügen
 USB-Stick
 anklicken
 Daten (Pl.)
 speichern
 markieren
 Software
 Internetverbindung
 kopiert
 Computerprogramm

★ b. Notebook, Ultrabook, Convertible und Subnotebook. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.



Es gibt zahlreiche Bezeichnungen für mobile (0) Rechner. Was steckt hinter den unterschiedlichen Bezeichnungen? Ein Notebook oder (1) _____ ist der klassische mobile PC mit integriertem Display und (2) _____.

(3) _____ sind sehr leichte und dünne Geräte, die für unterwegs gedacht sind. Nutzer müssen für diesen Vorteil in der Regel eine schwächere (4) _____ in Kauf nehmen.

Ein (5) _____ ist ein besonders kleines Notebook mit einem (6) _____ von höchstens 14 Zoll. Diese Rechner sind nicht nur dünner und leichter als Ultrabooks, sondern bei den gesamten (7) _____ kompakter.

(8) _____ vereinen die Vorteile von Laptops und Tablets. Die Geräte besitzen in der Regel einen (9) _____ und einen Bildschirm, den man um bis zu 180 Grad drehen kann.

Beim Kauf eines mobilen PCs ist der Einsatzzweck entscheidend. Für unterwegs empfiehlt sich ein leichtes und handliches Gerät und für zu Hause ein Rechner mit großem (10) _____.

Touchscreen
Display
Hardware
Rechner
Tastatur
Abmessungen
Ultrabook
Laptop
Subnotebook
Convertible
Bildschirm

Im Computerbereich gibt es viele Wörter, die direkt aus dem Englischen in die deutsche Sprache übernommen wurden. Verben bekommen dann im Infinitiv die Endung -en, z. B. *downloaden, surfen, skypen, zippen* und *chatten*. Diese Verben werden zwar wie

englische Wörter ausgesprochen, werden aber konjugiert wie regelmäßige deutsche Verben: *ich surfe, du surfst, er surft, wir surfen, ihr surft, sie surfen* und bilden auch das Perfekt entsprechend: *er chattet – er hat gepochtet*

c. So hält der Akku lange. Ergänzen Sie.

überhitzen
 Akku
 halten
 Sonnenstrahlung
 Lebensdauer
 entladen
 Betriebstemperatur
 nachladen

Im Laufe der Zeit verliert der (0) Akku bei Tablets, Smartphones oder Notebooks immer mehr an Kraft. Damit die Akkus länger (1) _____, helfen laut Stiftung Warentest folgende Tipps: (2) _____ Sie die Geräteakkus nicht und schützen Sie sie vor direkter (3) _____. Die ideale (4) _____ liegt zwischen 10 und 35 Grad Celsius. (5) _____ Sie die Akkuzellen nie vollständig, denn das schadet den Akkuzellen. Einen Lithium-Ionen-Akku sollte man am besten nur zwischen 40 und 85 Prozent (6) _____, da dauerhaft hohe Ladestände zulasten der (7) _____ und Haltbarkeit gehen.

d. Was passt? Kreuzen Sie an.

0. Einen Moment bitte, ich muss den Computer noch ...
 hochfahren. einschalten. brennen.
1. Können Sie mir die Datei ...
 schicken? mailen? ausschalten?
2. Könnten Sie mir bitte die Software ...
 installieren? anlegen? abstürzen?
3. Ich habe vergessen, die Datei zu ...
 speichern. surfen. kopieren.
4. Für diese Dateien sollten wir einen neuen Ordner ...
 markieren. anlegen. drucken.
5. Kannst du mir die Bilder in die Cloud
 legen? sichern? klicken?

0

FREIZEIT UND KULTURELLES LEBEN

1	Freizeit und Hobbys allgemein	326
2	Malen, basteln, Handarbeit und Farben	329
3	Spielen und Spielzeug	332
4	Musik, Musikinstrumente und Konzerte	333
5	Veranstaltungen allgemein	335
6	Theater	337
7	Film, Kino und Fotografie	338
8	Kunst und Ausstellungen	340
9	Sport	341
10	Radio und Fernsehen	344
11	Literatur und Presse	346
12	Feste und Feiern	348
13	Religion	349

1 Freizeit und Hobbys allgemein

a. Ich habe frei. Ordnen Sie zu.

Feiertag
frei
Feierabend
im (A: auf) Urlaub
sein
Wochenende
Urlaub nehmen
Ferien

0. Ich muss heute nicht arbeiten. Ich habe frei.
1. Ich habe keine Schule. Ich habe _____.
2. Ich muss diese Woche nicht arbeiten. Ich habe _____.
3. Herr Rizzi ist leider nicht da. Er _____.
4. Ich muss samstags und sonntags nicht arbeiten. Am _____ habe ich immer frei.
5. Der 25. Dezember ist kein Arbeitstag. Das ist ein _____.
6. Ich muss heute früher _____ machen, ich muss zum Elternsprechtag.

b. Petras Woche. Bilden Sie Sätze.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18 Uhr schwimmen gehen	20 Uhr ins Kino gehen mit Paul	16 Uhr joggen	19 Uhr mit Freunden treffen	15 Uhr Tennis spielen	11 Uhr Rad fahren	lange schlafen!

0. Am Montag geht Petra um 18 Uhr schwimmen.
1. Am Dienstag _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

c. Hobbys. Ergänzen Sie.



0. fernsehen



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____

wandern
Rad fahren
tanzen gehen
Fußball spielen
Golf spielen
Tennis spielen
shoppen gehen
Ski fahren
fernsehen
spazieren gehen

d. Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

- Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
- Ich (gehen) (0) *gehe* regelmäßig nach der Arbeit ins Fitnessstudio. Und abends (lesen) (1) _____ ich oft ein bisschen oder (spielen) (2) _____ Klavier. Am Wochenende (fahren) (3) _____ ich gerne in die Berge zum Bergsteigen und Klettern. Und Sie?
- Ich (fotografieren) (4) _____ und (kochen) (5) _____ gerne und es (machen) (6) _____ mir Spaß, (sich kümmern) (7) _____ um meinen kleinen Garten zu _____, da kann ich mich gut (entspannen) (8) _____. Am Wochenende mache ich auch gerne einen Ausflug in die Berge.
- Was sind deine Hobbys?
- Ich (sich treffen) (9) _____ nach der Arbeit meistens mit Freunden. Wir (Fußball spielen) (10) _____ und im Sommer gehen wir oft (schwimmen) (11) _____. Abends (chatten) (12) _____ ich oft im Internet. Und was machst du gerne?
- Ich (sich interessieren) (13) _____ für klassische Musik. Am Wochenende (ausgehen) (14) _____ ich gern _____, ins Kino, in ein Konzert oder in die Disco.

e. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

nennen
fernsehen
draußen spielen
sich mit Freunden treffen
Freizeitaktivität treiben

vermehrt = häufiger

Freizeitaktivitäten von Kindern in Deutschland

Die beliebtesten Aktivitäten

Die beliebteste (0) *Freizeitaktivität* von Kindern zwischen 6 und 13 Jahren ist laut der KIM-Studie von 2018 (1) *s* _____. Dies (2) *n* _____ rund 60 Prozent der Mädchen und 52 Prozent der Jungen. An zweiter Stelle folgt bei beiden Geschlechtern (3) *d* _____ *s* _____. Sport zu (4) *t* _____ ist laut der Studie bei 35 Prozent der Jungs beliebt. Mehr als ein Viertel aller Kinder nannten (5) *f* _____ als eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen.

Die häufigsten Freizeitaktivitäten

Die häufigste Freizeitbeschäftigung ist jedoch (6) l der aktuellen Studie fernsehen. 74 Prozent der befragten Kinder sehen jeden oder fast jeden Tag fern. Nur 22 Prozent gaben an, dass sie nur ein- oder (7) m pro Woche fernsehen. 35 Prozent der Kinder treffen ihre Freunde (8) t, 57 Prozent ein- oder mehrmals wöchentlich. (9) H und lernen nannten 68 Prozent der Befragten als tägliche oder fast tägliche Aktivität. Das (10) S täglich zu nutzen, gaben 42 Prozent an. (11) I sind 27 Prozent der befragten Kinder jeden Tag und 28 Prozent ein- oder mehrmals die Woche.

Smartphone
mehrmals
Hausaufgaben machen
laut
Internetnutzer
täglich

2 Malen, basteln, Handarbeit und Farben**★ a. Was passt nicht?**

0. einen Pullover: häkeln – stricken – ~~töpfern~~
1. eine Holzfigur: gießen – schnitzen – bemalen
2. Ton: glasieren – rahmen – brennen
3. ein Bild: rahmen – restaurieren – weben
4. einen Akt: malen – verzieren – zeichnen
5. das Bild ist: gebrannt – gegenständlich – abstrakt
6. in den Stein: ritzen – meißeln – zeichnen
7. Glas: töpfern – schleifen – blasen
8. Metall: glasieren – gießen – schmieden



häkeln



stricken

lila
schwarz
rot
weiß
gelb
blau
bunt
orange
stricken
töpfern
weben
basteln
malen
Kleber

Zeichnungen (Pl.)

Farben (Pl.)

Ölkreide
sticken
formen
Tusche
dunkelgrün
Wasserfarben
streichen
hellblau
Pinsel

r Kleber = r Klebstoff

b. Malen und basteln. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

- Die Kinder *malen* im Kindergarten mit *W* _____ und Wachsmalkreiden.
- Vergiss nicht, *K* _____ und Schere mitzunehmen, ihr *b* _____ doch heute in der Schule.
- Leonie macht wunderschöne *Z* _____ mit Buntstiften.
- Das Bild ist mit *Ö* _____ gemalt.
- Du musst den *P* _____ auswaschen, wenn du ihn nicht mehr benutzt.
- Zieh bitte einen Malkittel an, diese *F* _____ bekommt man beim Waschen nicht mehr aus den Kleidern.
- Simon, wenn du *g* _____ und *b* _____ mischst, dann gibt das grün. Gelb und *r* _____ gibt *o* _____ und blau und rot gibt *l* _____. Wenn du *sch* _____ mit *w* _____ mischst, bekommst du grau. Blau mit weiß gibt *h* _____.
- In der Grundschule hat unser Sohn *t* _____, schnitzen, *w* _____, häkeln und *s* _____ gelernt.
- Ich habe viele Tischdecken, die meine Mutter *ges* _____ hat.
- Im Kindergarten hat mein Sohn oft Figuren aus Knete *gef* _____.
- Auf dem Gymnasium lernt man im Kunstunterricht, mit Feder und *T* _____ zu zeichnen.
- Sie hat den Schrank *d* _____ *ges* _____.
- Sie strickte einen Schal aus *b* _____ Wolle.

★ **c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

grün
Grün
weiß
schwarz
schwarz
blau
blau
blau
rot

- | | | |
|----------------------------------|---|--------------------------|
| 0. eine <i>weiße</i> Weste haben | = | unschuldig sein |
| 1. warten, bis man _____ wird | = | umsonst auf etwas warten |
| 2. _____ machen | = | nicht arbeiten |
| 3. sich _____ und _____ ärgern | = | sich sehr ärgern |
| 4. dasselbe in _____ | = | fast dasselbe |
| 5. sich _____ ärgern | = | sich sehr ärgern |
| 6. _____ sein | = | betrunken sein |
| 7. _____ sehen | = | wütend werden |

★ d. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Wir basteln eine Laterne für Sankt Martin.

Das brauchst du dazu:

Tapetenkleister; Transparentpapier; Luftballon;
Draht; Stock, um die Laterne zu tragen; Teelicht
oder Kerzenhalter für Laterne und Kerze



- Tapetenkleister (0) anrühren
- Transparentpapier in Stücke (1) _____
- Luftballon (2) _____
- Luftballon mit Transparentpapier (3) _____ (mindestens drei
(4) _____)
(5) _____, z. B. aus (6) _____, auf Laterne kleben
- Trocknen (7) _____
- Luftballon mit einer Nadel (8) _____
- Nach dem Trocknen oben (9) _____, sodass eine
(10) _____ große Öffnung für die Kerze entsteht
- Zwei gegenüberliegende Löcher machen und (11) _____ daran festmachen
- Teelicht (12) _____ oder Kerzenhalter befestigen
- Draht am Stock (13) _____

Hinweis: Die Technik ist (14) _____ und kann gut mit kleinen Kindern
gemacht werden, wenn Sie beim Reißen des (15) _____ helfen.

Die Technik braucht aber ein bisschen Zeit, auch zum (16) _____.

anrühren
Motive (Pl.)
einfach
aufblasen
reißen
kaputtmachen
bekleben
Tonpapier
trocknen
Schichten (Pl.)
Papier
befestigen
lassen
festkleben
abschneiden
Draht
ausreichend

Warum gibt es am 11. November Laternenumzüge?

Am 11. November feiert man in Deutschland das Fest des heiligen Martin. Die Legende besagt, dass Martin zum Bischof ernannt werden sollte. Martin wollte aber lieber Priester bleiben und versteckte sich deshalb in einem Gänsestall. Als es Nacht wurde, suchten ihn die Leute mit Laternen und fanden ihn in seinem Versteck, da die Gänse so laut schnatterten.

Deshalb gibt es am 11.11. Laternenumzüge und in manchen Regionen werden Gänse aus süßem Teig gebacken und „echte“ Gänse gegessen. Martinsgänse zu essen, kann man aber auch darauf zurückführen, dass die Bauern im Mittelalter am 11.11. die Abgaben an ihren Herrn bezahlen mussten.

3 Spielen und Spielzeug

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Glück
spielen
Computerspiel
Stein
verlieren
Schach
Ball
ziehen
Spielzeug
Karte
Spiel
Pech
Puppe
Motiv
würfeln
Spielregeln
gewinnen
Eisenbahn
Gesellschaftsspiel
Puzzle

1. „Mensch ärgere Dich nicht“ spielen wir nur, wenn keiner weint, wenn er _____.
2. Ich habe einfach kein _____. Nie würfele ich eine Sechs.
3. Die 5-Jährigen üben den _____ zu werfen und zu fangen.
4. ● Welches _____ mögen deine Jungs?
■ Sie bauen gerne mit LEGO®. Das ganze Zimmer ist voll mit Lego-_____.
5. Ihr sitzt schon ganz schön lange am Computer, jetzt macht ihr mal was anderes als _____!
6. Sie spielen abends gerne eine Partie _____.
7. Du musst bei diesem _____ immer eine Karte ablegen. Wenn du keine _____ ablegen kannst, musst du eine vom Stapel _____.
8. Ich habe schon wieder eine Eins _____. Beim Würfeln habe ich immer _____.
9. Er hat im Lotto eine Million _____.
10. Meine Kinder spielen gerne das _____ *Monopoly*®.
11. Spielen wir ein anderes Spiel? Bei dem sind die _____ so kompliziert.
12. Die kleine Lea legte ihre _____ in den Puppenwagen und fuhr mit ihr spazieren.
13. Als die Jungs klein waren, haben sie an Weihnachten immer die _____ aufgebaut.
14. Du kannst David gern ein _____ schenken. Eines mit 1000 Teilen. Aber das _____ sollte nicht so kompliziert sein.



Schleich®-Figuren



Steiff®-Tiere



Playmobil®-Figuren



Käthe Kruse®-Puppen

Deutsches Spielzeug

Schleich®-Produkte: Das Unternehmen produziert kleine realitätsgetreue Spielfiguren und Spielsets zu verschiedenen Themen.

Steiff®-Tiere: In fast jedem deutschen Kinderzimmer gibt es einen Teddy dieser Firma. Das Unternehmen wurde 1880 gegründet.

Playmobil®-Figuren: Die Firma produziert seit 1974 Spielfiguren und -zubehör aus Kunststoff. Es gibt unzählige Figuren zu unterschiedlichsten Themen: z. B. Bauernhof, Feuerwehr, Piraten, ...

Käthe Kruse®-Puppen: Es begann 1905, als sich Käthe Kruses Tochter eine Puppe wünschte. Heute gibt es Puppenmodelle sowie Babyartikel.

4 Musik, Musikinstrumente und Konzerte

a. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. ● Spielt deine Tochter ein *Instrument*? ■ Ja, Blockflöte.
1. ■ Wer spielt bei dem Konzert am *F* _____? ● Der Pianist Lang Lang.
2. ● Bei den Blechbläsern spielen im *O* _____ Hörner, Trompeten und Posaunen.
3. Unser Nachbar singt in einem *Ch* _____. Man hört ihn oft *s* _____.
4. Gilberto Gil ist ein bekannter brasilianischer *M* _____.
5. Die Kinder lernen in der Grundschule im Musikunterricht *N* _____ lesen.
6. Er *h* _____ zur Entspannung gerne klassische *M* _____.
7. ■ Wollen wir Eva Eintrittskarten für ein *K* _____ in der Philharmonie schenken?
● Ich weiß nicht, bist du dir sicher, dass sie *k* _____ *M* _____ mag?
8. Wolfgang Amadeus Mozart ist ein weltberühmter *K* _____.
9. Christian Thielemann und Herbert von Karajan sind berühmte *D* _____.
10. *Rammstein* ist eine international bekannte deutsche *B* _____.
11. ■ Weißt du, wie die *S* _____ heißt?
● Nein. Aber die *G* _____ heißt *Silbermond*.
12. Die Sängerin hat eine wunderschöne *S* _____.

Musik hören
Musiker
Note
Dirigent
Komponist
Chor
~~Instrument~~
Flügel
Sängerin
Konzert
Stimme
Band
Musik
klassisch
Orchester
Gruppe
singen

★ b. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Die deutsche Nationalhymne: Einigkeit und Recht und Freiheit ...

Die (0) *Melodie* der deutschen Nationalhymne wurde 1797 von Joseph Haydn als österreichische Kaiserhymne (1) _____. 1841, als Deutschland aus 39 kleinen Staaten bestand, erhielt das (2) _____ seinen (3) _____ von Heinrich Hoffmann von Fallersleben, der wegen seiner liberalen Ansichten im Exil war. Der Liedtext wurde oft umgedeutet, missbraucht und verboten. Seit 1952 ist die dritte (4) _____ die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland.

Lied
komponieren
Melodie
Strophe
Text

★ c. Ordnen Sie die Instrumente den Instrumentengruppen zu.

e Gitarre
 e Blockflöte
 e Trommel
 e Querflöte
 e Geige
 e Harfe
 s-Becken
 e Pauke
 e Klarinette
 s Xylophon
 e Posaune
 e Triangel
 e Oboe
 e Claves (Pl.)
 e Bratsche
 s Horn
 e Trompete
 s Saxofon
 r Kontrabass
 e Tuba
 s Fagott
 s Cello

Schlaginstrumente

0. das Becken 1. X
2. T 3. P
4. T 5. C

Blasinstrumente

6. B 7. K
8. O 9. Q
10. S 11. F
12. T 13. P
14. H 15. T

Streichinstrumente

16. G 17. B
18. C 19. K

Zupfinstrumente

20. H 21. G

★ d. Was passt nicht?

0. die Musik ist: zu laut – zu leise – ~~zu hoch~~
1. du singst: zu hoch – zu leicht – zu tief
2. eine Melodie: pfeifen – klatschen – summen
3. singen: das Gehör – ein Weihnachtslied – eine Strophe
4. den Rhythmus: klatschen – vorgeben – aufführen
5. das ist eine ... Note: ganze – ernste – halbe
6. die Tonleiter: vorspielen – üben – stimmen
7. ich bin aus dem ... gekommen: Takt – Ton – Rhythmus
8. eine Tonart in ... spielen: Akkord – Dur – Moll

5 Veranstaltungen allgemein

a. Was passt? Kreuzen Sie an.

0. Die Veranstaltung ...
 findet statt. fällt aus. ist gut besucht.
1. Karten gibt es ...
 im Vorverkauf. ausverkauft. an der Abendkasse.
2. Ich möchte gerne Karten ...
 bestellen. kaufen. reservieren.
3. Montags ist das Museum leider ...
 geschlossen. zu. privat.
4. Ist das Museum montags ...
 auf? frei? geöffnet?
5. Hast du die ...
 Tickets? Eintrittskarten? Eintritt?
6. Der Eintritt ist ...
 sehr günstig. sehr teuer. frei.
7. Das Publikum ...
 war begeistert. applaudierte. klatschte.
8. Es gab großen ...
 Beifall. Applaus. Pause.

b. In der Oper. Ergänzen Sie.

1. ● Hast du noch *Eintrittskarten* bekommen? ■ Ja, aber nur *S*_____.
2. Bitte besorg *S*_____, das Konzert dauert doch so lange.
3. Warte kurz, ich möchte noch ein *P*_____ kaufen.
4. Komm, lass uns die Jacken an der *G*_____ abgeben.
5. ● Wo sind unsere Plätze? ■ In *R*_____ 9, ganz in der *M*_____.
6. In der Pause waren vor den *T*_____ lange Schlangen.
7. Die Plätze in der *L*_____ sind teuer, aber da sieht man gut.
8. Hier können wir leider keinen Stuhl hinstellen, das ist der *N*_____.

Mitte
 Reihe
 Loge
 Notausgang
 Sitzplätze (Pl.)
 Stehplätze (Pl.)
 Eintrittskarten (Pl.)
 Programm
 Toiletten (Pl.)
 Garderobe

★ c. Veranstaltungsarten. Welche Wörter sind hier versteckt?

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
1	L	Y	I	M	G	D	H	U	N	X	Q	T	K	U	L	T	U	R	H	V
2	I	U	B	H	Y	L	G	N	O	Y	W	X	T	K	A	S	X	Z	U	Q
3	T	I	C	Y	I	M	X	M	R	U	H	X	S	V	S	J	Y	K	N	L
4	E	T	B	E	S	I	C	H	T	I	G	U	N	G	A	X	F	P	T	W
5	R	T	F	H	T	J	T	G	H	B	W	U	E	H	F	A	E	Z	E	X
6	A	Q	E	B	C	X	M	F	I	G	F	I	R	U	E	V	D	I	R	L
7	T	F	Q	O	Q	Z	M	D	K	K	Q	I	Q	Z	R	Y	U	M	H	Y
8	U	B	W	T	L	E	S	U	N	G	B	V	H	J	K	Q	Q	M	A	S
9	R	P	A	G	E	J	E	Q	V	M	Y	V	K	L	I	O	M	X	L	H
10	X	K	I	G	X	Ö	F	F	E	N	T	L	I	C	H	B	R	W	T	Y
11	V	P	V	U	R	H	R	I	C	R	J	A	Q	Q	M	O	U	C	U	F
12	M	I	T	G	E	S	C	H	L	O	S	S	E	N	E	X	I	F	N	U
13	O	N	H	U	P	N	Q	H	L	J	V	Z	K	X	K	R	N	W	G	U
14	I	H	B	J	F	E	S	T	I	V	A	L	B	O	P	W	I	C	N	O
15	Y	Y	K	M	V	K	K	D	S	K	I	Y	N	X	D	L	T	P	G	D
16	S	I	V	U	N	D	I	S	K	U	S	S	I	O	N	E	H	N	N	F
17	U	L	B	C	M	M	W	E	O	Q	Q	P	P	W	C	O	T	N	F	Q
18	K	A	B	E	N	D	V	E	R	A	N	S	T	A	L	T	U	N	G	F
19	V	L	G	J	I	F	Y	M	N	C	Y	Q	A	W	H	R	U	J	Q	A
20	X	A	L	T	V	A	T	Q	F	K	U	N	S	T	D	B	C	Y	I	P

0. Ein anderes Wort für Vergnügungen bei einer Feier: Unterhaltung
1. Geistige und künstlerische Leistungen: _____
2. Schöpferisches Gestalten mit unterschiedlichen Materialien: _____
3. So nennt man z. B. Gedichte, Romane und Theaterstücke: _____
4. Das macht man, wenn man z. B. ein Schloss anschaut: _____
5. Aus einem Buch vor Publikum vorlesen: _____
6. Eine Veranstaltung, die zwischen Nachmittag und Nacht stattfindet: _____

7. Gespräch über ein bestimmtes Thema: _____
8. So nennt man ein Festspiel oder Musikfeste: _____
9. Eine Veranstaltung, die für alle Menschen zugänglich ist: _____
10. Eine nicht öffentliche Veranstaltung ist eine _____ Veranstaltung.

6 Theater

★ Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Die Karriere vieler berühmter Filmschauspieler, so zum Beispiel von Armin Mueller-Stahl, hat am _____ begonnen.
2. Weißt du, welche _____ gerade am Volkstheater _____ werden?
3. Das _____ der Münchner Kammerspiele ist eines der bekanntesten Sprechtheater in Deutschland.
4. Der _____ leitet und organisiert das Theater: Er legt das _____ fest und kümmert sich um die Finanzierung.
5. Der Regisseur _____ Theaterstücke. Das heißt, er lässt den Text durch Schauspieler, _____ und Musik lebendig werden.
6. Man unterscheidet heute drei Hauptformen des Theaters: das Sprechtheater (_____, Komödie, Schauspiel), Musiktheater (_____, Operette, Musical) und körpersprachliches Theater (_____, Tanztheater, Pantomime).
7. Nach der _____ kann der Regisseur noch etwas ändern.
Nach der _____ wird an der Inszenierung nichts mehr geändert und alle weiteren _____ sollten der Premiere gleichen.
8. ● Hast du noch Karten für die _____ bekommen?
■ Nein, leider nicht. Die Vorstellung ist leider _____.
9. Gustav Gründgens' erste _____ am Preußischen Staatstheater in Berlin war die des Mephistopheles in Goethes Faust.
10. Nach Aristoteles' Theorie der drei Einheiten sollte die _____ eines Theaterstücks nur einen Tag umfassen.
11. Ein klassisches Drama besteht aus fünf _____.
12. Der Regisseur war mit der _____ nicht zufrieden und die Schauspieler mussten sie noch mehrmals _____.
13. Das _____ hörte nicht auf zu applaudieren und die Schauspieler kamen noch einmal auf die _____.
14. Die Kinder werden dieses Jahr an Weihnachten ein Theaterstück _____.

Stück
 Filmschauspieler
 Schauspielhaus
 Theater
 Intendant
 spielen
 Tragödie
 Programm
 Premiere
 inszenieren
 Ballett
 Oper
 Bühnenbild
 Generalprobe
 Aufführung
 Rolle
 Szene
 Vorstellung
 Akt
 ausverkauft
 Handlung
 proben
 Bühne
 aufführen
 Publikum

7 Film, Kino und Fotografie

a. Leonie und Moritz gehen ins Kino. Ergänzen Sie.

spät
pünktlich
geöffnet
Eingang
um
(sich) treffen
reservieren
Plätze (Pl.)
vorn
hinten
von ... bis
Karten (Pl.)
anrufen

- Leonie: Hallo Moritz, kannst du (0) Karten für den Film reservieren?
 Moritz: Ja. Wann kann man beim Kino (1) _____?
 Leonie: Die Kasse ist (2) _____ 15 Uhr _____ 20 Uhr (3) _____.
 Moritz: Möchtest du lieber (4) _____ oder (5) _____ sitzen?
 Leonie: Die (6) _____ weiter hinten finde ich besser.
 Moritz: Für welche Vorstellung soll ich Karten (7) _____?
 Leonie: Für die Vorstellung (8) _____ 17 Uhr.
 Moritz: Okay, wo (9) _____ wir uns?
 Leonie: Um 16.30 Uhr am (10) _____. Sei bitte (11) _____.
 Moritz: Ich komme bestimmt nicht zu (12) _____.

b. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

DVD
Star
Hauptdarsteller
anschauen
Schauspieler
Vorstellung
Regisseur

0. Armin Mueller-Stahl und Til Schweiger sind bekannte deutsche Schauspieler.
 1. Wim Wenders und Sönke Wortmann sind berühmte deutsche R _____.
 2. Im Kino gibt es vor der V _____ immer Werbung.
 3. ● Willst du dir noch einmal den Harry-Potter-Film a _____?
 ■ Nein, den will ich mir nicht ansehen, aber meine Kinder.
 4. Kate Winslet und Leonardo DiCaprio sind die H _____ im Filmklassiker „Titanic“.
 5. Ich schaue mir den Film nicht im Kino an, den gibt es doch bald auf D _____.
 6. Zum Filmfestival kamen viele S _____.

★ c. **Fotografieren. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

1. ■ Hast du das *Foto* selbst gemacht? ● Nein, das ist vom _____.
2. ■ Nimm doch die _____ mit. Die Fotos sind schärfer als mit dem Handy. ● Bei der ist aber die _____ voll.
3. Du musst die besten Hochzeitsfotos noch aussuchen. Du bekommst dann die _____ von mir.
4. Ich habe Axels neuen _____ in der Bahn liegen gelassen.
5. Kannst du bitte die Kinder _____? Ich brauche eine schöne _____ für die Weihnachtspost.
6. Ich muss zum _____, Bewerbungsfotos machen lassen.
7. Das _____ von der Insel gefällt mir. Kannst du mir davon ein _____ machen lassen?
8. Ich kann das nicht gut fotografieren, dafür bräuchte ich ein anderes _____.
9. Die Kinder haben mit dem Handy _____ und den Film _____.
10. Ich habe die _____ von den alten Fotos aufbewahrt.
11. Wir haben mit der _____ die Babyjahre unserer Kinder _____.
12. Entschuldigung, könnten Sie bitte _____ von uns _____?
13. Hier darf man nicht mit _____ fotografieren.
14. Du musst nicht _____, das macht die Kamera automatisch.
15. Schade, das Foto ist leider nicht _____.
16. Wenn ich so lange belichten muss, brauche ich ein _____.

Foto
 Digitalkamera
 Bild
 Fotostudio
 Abzug
 Speicherkarte
 Objektiv
 Fotoapparat
 Poster
 fotografieren
 Aufnahme
 Fotograf
 Filmkamera
 filmen
 ins Internet stellen
 aufnehmen
 ein Foto machen
 Negativ
 Blitz
 scharf
 Stativ
 scharf stellen

Bitte nicht lächeln: Regeln für Passbilder

Wer einen biometrischen Reisepass beantragt, muss bei den Fotos eine Menge beachten. Nach EU-Richtlinien muss das Passfoto beispielsweise eine Frontalaufnahme mit neutralem Gesichtsausdruck sein. Die Gesichtshöhe, in Deutschland 32 bis 36 Millimeter, wird von den Behörden mit einer Schablone gemessen. Es wird auch kontrolliert,

ob die Augen offen und auf gleicher Höhe sind. Die Augen dürfen auch nicht durch Haare oder ein Brillengestell verdeckt sein. Auch unscharfe oder kontrastarme Fotos sowie Bilder mit Schatten oder einem unruhigen Hintergrund sind für die Behörden unbrauchbar. Das Foto darf auch keinen Farbstich, Schmutz oder Knick haben.

8 Kunst und Ausstellungen

★ Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Rahmen
Aquarell
Reproduktion
Papier
Original
Gemälde
kitschig
Grafiker
Künstler
Bild
Fälschung
Skizze
Porträt
Radierung

1. Wenn du Aquarelle malen willst, nimmst du am besten auch spezielles P_____.
2. Das Ölgemälde hatte einen goldenen R_____.
3. Eine R_____ macht man, indem man mit einer Nadel die Zeichnung in eine Kupfer- oder Zinkplatte ritzt.
4. Das Ölbild ist kein O_____, das ist eine R_____, aber ich finde es trotzdem sehr dekorativ.
5. Das B_____ gefällt mir nicht. Ich finde es sehr k_____.
6. Das G_____ habe ich ersteigert. Es ist von einem bekannten K_____ und war deshalb leider recht teuer.
7. Das sind die S_____ zu dem berühmten Gemälde.
8. Das Logo hat ein bekannter G_____ entworfen.
9. Das Gemälde kann kein Original sein, das ist sicherlich eine F_____.
10. Das ist das P_____ des Malers als Jugendlicher.
11. Die Impressionisten haben nicht im A_____, sondern im Freien gemalt.
12. Die Auflage war bei diesem D_____ nicht sehr hoch.
13. Diese Figuren sind aus Holz gesch_____.
14. Heute regnet es, da könnten wir doch mal wieder in ein M_____ gehen.
15. Das Bild habe ich in einer kleinen G_____ gekauft.
16. Rodin ist ein berühmter B_____.
17. Diese S_____ ist aus Bronze.
18. Wollen wir bei der Picasso-A_____ eine F_____ machen?
19. Warte mal kurz, ich möchte noch den A_____ durchblättern.
20. Als Studentin habe ich manchmal als A_____ in einem Museum gearbeitet.
21. Die V_____ findet heute Abend statt.

Vernissage
Ausstellungskatalog
Druck
Führung
Aufseherin
schnitzen
Skulptur
Galerie
Ausstellung
Museum
Bildhauer
Atelier

9 Sport

a. Was passt nicht?

- 0. Wir spielen heute ...
Handball. – Volleyball. – Tennis. – ~~Elfmeter.~~
- 1. Der Pool ist wunderschön zum ...
Surfen. – Schwimmen. – Segeln. – Rudern.
- 2. Im Winter fahren wir oft in die Schweiz zum ...
Skilaufen. – Langlaufen. – Skilift. – Klettern.
- 3. Nach der Arbeit gehe ich gerne noch ...
walken. – simsen. – joggen. – laufen.
- 4. Die Mannschaft hat ...
verloren. – gewonnen. – gesiegt. – unentschieden.
- 5. Der Athlet hat an ... teilgenommen.
den Olympischen Spielen – dem Wettbewerb – dem Tor

simsen = SMS schreiben

★ b. Finden Sie die Sportarten und ordnen Sie zu.

BADMINTON | GOLFTURMSPRINGENHOCKEY
 ANGELNLAUFENSQUASHBASKETBALLTISCHTENNIS
 WEITSPRUNGSPEERWERFENHOCHSPRUNG
 KUGELSTOSSENDISKUSWERFEN

s Badminton =
s Federballspiel

Ballsportarten

- 0. Badminton
- 1. S _____
- 2. G _____
- 3. H _____
- 4. B _____
- 5. T _____

Wassersport

- 6. T _____
- 7. A _____

Leichtathletik

- 8. L _____
- 9. W _____
- 10. H _____
- 11. K _____
- 12. S _____
- 13. D _____

★ c. Ergänzen Sie.

Stadion
-platz
-platz
-platz
-halle
-halle
-strecke
-bahn

1. Fußball spielt man im Stadion oder auf dem Fußball_____.
2. Der Schwimmwettkampf findet in der Schwimm_____ statt.
3. Das Autorennen findet auf der Renn_____ oder Renn_____ statt.
4. Das Reitturnier findet in der Reit_____ statt.
5. Das Tennismatch findet auf dem Tennis_____ statt.
6. Das Golfturnier findet auf dem Golf_____ statt.

★ d. Sportquiz. Raten Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| <p>0. Warum trägt der Torhüter große Handschuhe?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> a. damit er den Ball besser fangen kann</p> <p><input type="checkbox"/> b. weil er friert</p> <p><input type="checkbox"/> c. damit er im Kampf geschützt ist</p> | <p>1. Eine Fußballmannschaft hat elf Spieler. Wen nennt man den „zwölften Mann“?</p> <p><input type="checkbox"/> a. den besten Ersatzspieler</p> <p><input type="checkbox"/> b. den Schiedsrichter</p> <p><input type="checkbox"/> c. die Zuschauer beim Spiel zu Hause</p> |
| <p>2. Was passiert beim Autorennen beim Boxenstopp?</p> <p><input type="checkbox"/> a. der Fahrer muss auf die Toilette</p> <p><input type="checkbox"/> b. der Fahrer will eine Pause machen</p> <p><input type="checkbox"/> c. das Auto wird betankt und die Reifen werden gewechselt</p> | <p>3. Wann spielt man in der Fußball-Bundesliga mit einem roten Ball?</p> <p><input type="checkbox"/> a. beim Endspiel</p> <p><input type="checkbox"/> b. wenn Schnee liegt</p> <p><input type="checkbox"/> c. wenn der Schiedsrichter verliebt ist</p> |

★ e. Schlagzeilen aus dem Sport. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Meisterschaft
unentschieden
Turnier
Sieg
Favorit
schlagen
Sieger
Finale
Niederlage

0. Fußball-Bundesliga:
Revier-Derby Dortmund gegen Schalke endet 1:1 unentschieden
1. Deutsche Handballer schlagen den F_____!
 2. Den S_____ in der Tasche: FC Bayern feiert die M_____
 3. Der überraschende S_____: Tiger Woods überzeugt beim Miami Golf Cup
 4. Das T_____ der Überraschungen! Holland sch_____ Weltmeister Italien
 5. Was für eine N_____! Schweiz verliert gegen Türkei 1:2
 6. Überraschendes F_____: Nadal besiegt Federer bei French Open

f. Fußball. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. ● Für welche *Mannschaft* ist denn dein Sohn? ■ Er ist für Werder Bremen.
1. ● Na, wie war das _____? ■ Simon ist stolz, er hat ein _____ geschossen.
2. Der deutsche _____ bei der Weltmeisterschaft 2018 war Joachim Löw.
3. Die Jugendlichen, die im _____ Fußball spielen, _____ zweimal die Woche.
4. Wir trainieren nicht in der Halle, sondern auf dem _____.
5. ● Ist der _____ ein Amateur? ■ Nein, er ist _____.
6. Wer hat das Tor zum 1:2 _____?
7. Hast du gestern das _____ im Fernsehen gesehen?
8. Ich finde, dass der neue Trainer ein gutes _____ zusammengestellt hat.
9. Die _____ sind stark. Wir werden nicht gewinnen, sondern _____.
10. ● Wie _____ es? ■ Der FC Waldperlach _____ 3:1.
11. Der Trainer war mit dem _____ sehr zufrieden.
12. Die Spieler haben viel trainiert. Sie sind jetzt alle _____.

Tor
Gegner
stehen
Verein
Team
Trainer
Spieler
Sportplatz
Mannschaft
Fußballspiel
Ergebnis
fit
schießen
verlieren
führen
Spiel
Profi
trainieren

s Ergebnis = s Resultat

g. Klub und Verein. Ergänzen Sie.

1. Seit wann sind Sie *Mitglied* im _____?
2. Das Sommerfest findet im _____ statt.
3. Wer schreibt die Einladung für die nächste _____?
4. Ich möchte nicht Mitglied in einem _____ werden. Ich möchte nur ab und zu mit meinem Mann Tennis spielen.
5. Wir _____ uns beim Vereinsheim und fahren dann in Fahrgemeinschaften zum _____.
6. Wir müssen noch _____ für einen neuen Rasenmäher sammeln.
7. Man muss erst in den Verein _____, bevor man bei Turnieren mitspielen darf.
8. Simon geht doch gar nicht mehr zum Schwimmtraining. Wir sollten die _____ kündigen, sonst wird wieder der _____ abgebucht.
9. Vielleicht _____ ich nicht aus dem Verein _____, sondern bleibe passives Mitglied. Die _____ war sehr hoch.

Klub
Verein
austreten
eintreten
Mitglied
Mitgliedsbeitrag
Mitgliedschaft
Turnier
treffen
Aufnahmegebühr
Spenden (Pl.)
Vereinsheim
Versammlung

10 Radio und Fernsehen







a. Wie heißen die Verben? Ergänzen Sie.

r Fernseher =
r Fernsehapparat;
s Fernsehgerät

0. der Fernseher: Unsere Großeltern sehen viel fern.
1. die Sendung: Ich glaube, der Beitrag wird im Bayerischen Rundfunk live _____.
2. die Aufzeichnung: Wir haben das Interview vor der Sendung _____.
3. die Übertragung: Das Spiel wird live _____.
4. das Umschalten: Kannst du bitte auf das 1. Programm _____, dort kommen jetzt Nachrichten.
5. die Moderation: Ich finde, die neue Moderatorin _____ die Sendung gut.
6. der Hörer: Unsere Familie _____ morgens immer Radio.
7. der Zuschauer: Das Fußballspiel ist mir zu langweilig. Ich mag nicht mehr _____.
8. die Sprecherin: Ich arbeite beim Bayerischen Rundfunk und _____ dort die Nachrichten im Radio.
9. der Empfang: Den Sender kann ich nicht _____, wir haben keinen Kabelanschluss.

★ b. Unterhaltungselektronik: Geräte und Zubehör. Ergänzen Sie mit dem bestimmten Artikel.

VR-Brille
Kopfhörer
Headset
Tablet
Spielekonsole
Fernbedienung

0.  der Kopfhörer
1.  _____
2.  _____
3.  _____
4.  _____
5.  _____

★ c. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Die Rundfunkgebühren sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz die wichtigste Finanzierungsquelle der öffentlich-rechtlichen S_____. Mit den Gebühren bezahlt man kein bestimmtes F_____, sondern man bezahlt dafür, dass man ein R_____ bzw. einen Fernseher im Haushalt hat.
2. Ich mag keine S_____ bei p_____ Sendern anschauen, weil mich die Unterbrechungen für die W_____ stören.
3. Seit 1988 gibt es in Deutschland eine N_____ für Kinder. Sie heißt „logo!“.
4. Ich möchte den W_____ sehen, schaltest du bitte die Nachrichten ein?
5. Diese S_____ finde ich langweilig, komm, schalt um, im zweiten Programm läuft ein K_____.
6. Am Samstagabend kommen oft T_____.
7. Diese Sendung hat schlechte E_____.
8. Jetzt habt ihr aber genug vor der G_____ gegessen, raus mit euch in den Garten, Kinder.
9. Wir schalten aus unserem S_____ live nach Washington.
10. Ich glaube, diese Sendung ist eine W_____.
11. Dieser B_____ kommt zu einer S_____, in der normale Menschen schlafen.
12. Schau mal, bei den Nachrichten gibt es eine neue S_____.
13. Nach dem Unglück gab es eine S_____.
14. Wir haben noch einen D_____.
15. Zu meiner alten Stereoanlage gehörte ein P_____.
16. Machst du bitte das Radio leiser? Bei der L_____ glaubt man, ihr hört schlecht.
17. Den F_____ schaue ich nicht im Kino an, der wird doch bald im St_____ angeboten.

Radio
 Rundfunkgebühr
 Glotze (ugs.)
 Fernsehprogramm
 Spielfilm
 Sender
 Serie
 privat
 Werbung
 Talkshow
 Krimi
 Studio
 Wetterbericht
 Nachrichtensendung
 Einschaltquote

s Radio =
 r Radioapparat

e Glotze (ugs.) =
 r Fernseher

Wiederholung
 Film
 Bericht
 Sendezeit
 Lautstärke
 Sondersendung
 Streaming
 Plattenspieler
 DVD-Player
 Sprecherin

11 Literatur und Presse

a. Ergänzen Sie das Gegenteil.

bekannt = *berühmt*

0. das Buch ist spannend ↔ das Buch ist (giliewgnal) *langweilig*
1. der Autor ist bekannt ↔ der Autor ist (tnnakebnu) _____
2. der Umschlag ist schön ↔ der Umschlag ist (hcilssäh) _____
3. der Text ist lustig ↔ der Text ist (tsnre) _____
4. die Seite ist interessant ↔ die Seite ist (tnasseretninu) _____

★ b. Silbenrätsel.

TE · ~~HAN~~D · SCHEN
 BUCH · BÜ · LI
 LUNG · TA · CHE
 REI · GE · GUR
 DICH · BUCH · AUF
 RA · LA · STEL · TUR
 HAUPT · SCHRIFT
 TER · FI · LER

TI · DE · IN · UN
 KA · TER · BÄN
 HALT · VOR
 TEL · TEL · WORT
 PRO · SA · PI

0. Ein Geschäft, in dem man ein Buch kaufen kann, ist eine *Buchhandlung*.
1. Ein anderes Wort für Dichtung ist *L*_____.
2. Ein Buch, das nicht gebunden ist, nennt man *T*_____.
3. Eine kleine Bibliothek, bei der man Bücher ausleihen kann, heißt *B*_____.
4. Die Anzahl der Bücher, die auf einmal gedruckt werden, nennt man *A*_____.
5. Eine wichtige Figur in einem literarischen Werk nennt man *H*_____.
6. Andere Wörter für Autor sind *D*_____ oder *Sch*_____.
7. Den Titel, der den Haupttitel eines Buches erläutert, nennt man *U*_____.
8. Bücher, die Teile eines größeren Werkes sind, nennt man *B*_____.
9. Abschnitte eines Textes oder Buches nennt man *K*_____.
10. Das, was in einem Text oder Buch ausgedrückt wird, nennt man Aussage oder *I*_____.
11. Eine freie Form der Sprache ohne Reime nennt man *P*_____.
12. Einen kurzen Text zur Einleitung eines Buches nennt man *V*_____.

★ c. Ergänzen Sie. Achten Sie bei Verben auf die korrekte Form.

Vom Manuskript zum Buch

Wenn ein (0) *Autor* mit dem Schreiben seines Buches fertig ist, schickt er das (1) _____ an den (2) _____. Anschließend liest ein (3) _____ das Manuskript. Der Lektor achtet darauf, dass sachlich richtig ist, was (4) _____. In der Regel schlägt er dem Autor kleine Veränderungen vor. Wenn der Autor die Verbesserungsvorschläge umgesetzt hat, wird das Manuskript (5) _____. Anschließend wird das Manuskript (6) _____ und erneut Korrektur gelesen. Danach kommen die Computerdateien in die (7) _____ und das Buch wird (8) _____.

*Manuskript
im Buch stehen
Autor
Druckerei
Verlag
setzen
Lektor
Korrektur lesen
drucken*

★ d. **Presse und Journalismus. Was passt nicht?**

0. In der Redaktion arbeiten ...
Journalisten. – Korrespondenten. – ~~Zeitungsausträger.~~
1. Der Artikel erscheint ...
im Leserbrief. – in der Morgenausgabe. – in der Wochenendausgabe.
2. Das Magazin erscheint ...
wöchentlich. – recherchiert. – monatlich.
3. Die Zeitschrift gibt es ...
im Abonnement. – für die Presse. – am Kiosk.
4. In dieser Illustrierten gibt es viel ...
Plakate. – Reklame. – Werbung.
5. Eine Zeitung kann man ...
abonnieren. – inserieren. – abbestellen.
6. In einem Anzeigenblatt (CH: einer Gratiszeitung) kann man ... aufgeben.
eine Kolumne – eine Annonce – ein Inserat
7. Die Rezension über das Buch findest du im ...
Feuilleton. – Kulturteil. – Horoskop.

12 Feste und Feiern

★ a. Traurige und freudige Ereignisse. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Geburtstagsfeier
Party
Hochzeit
Stimmung
Namenstag
Begräbnis
Beisetzung
Fest
Firmenjubiläum
sich amüsieren
Taufe
Feiertag
Eröffnung

1. Synonyme für das Wort Beerdigung sind *Beisetzung* und *B*_____.
2. Auf seiner *G*_____ haben wir *u*_____ großartig *a*_____.
3. Zum *F*_____ wird es ein großes *F*_____ geben.
4. Die *St*_____ bei der *P*_____ war super.
5. Die *T*_____ unserer Söhne haben wir in der Jubilatekirche in Waldperlach gefeiert.
6. Die *H*_____ fand in einer kleinen Kapelle auf einer Burg statt.
7. Er ist katholisch, er feiert seinen *N*_____.
8. Zur *E*_____ der neuen Schule hielt der Oberbürgermeister eine Rede.
9. Ein Nationalfeiertag ist normalerweise ein gesetzlicher *F*_____.

★ b. Gesetzliche Feiertage und religiöse Feste. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Neujahr
Tag der deutschen
Einheit
Tag der Arbeit
Feuerwerk
Nationalfeiertag
gutes neues Jahr
Heiliger Abend
Weihnachtsfeiertag

1. Am ersten Januar feiern wir *Neujahr*: Zum Jahreswechsel gibt es um 12 Uhr mitternachts ein _____ und man wünscht sich ein _____.
2. Am 1. Mai, dem _____, gibt es Demonstrationen für die Rechte der Arbeiter.
3. „Schweizer Bundesfeiertag“ ist die offizielle Bezeichnung des Schweizer _____, der am 1. August gefeiert wird.
4. Am 3. Oktober feiert man in Deutschland den _____. An diesem Tag trat 1990 die DDR (Deutsche Demokratische Republik) der BRD (Bundesrepublik Deutschland) bei, nachdem 1989 die Mauer gefallen war, die die zwei deutschen Staaten getrennt hatte.
5. Den _____ feiern die Christen abends am 24. Dezember. An diesem Abend bekommen die Kinder, aber auch Freunde und Bekannte, Geschenke. Der 25. und der 26. Dezember sind der erste und der zweite _____.

An Weihnachten
wünscht man sich:
**Frohe
Weihnachten!**

13 Religion

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Die Weltreligionen

Es gibt viele unterschiedliche (0) Religionen. (1) W _____ –
Religionen, denen besonders viele Menschen angehören – sind das
(2) Ch _____, der (3) I _____, das (4) J _____, der
(5) H _____ und der (6) B _____.

Das Christentum

Das Christentum ist die größte religiöse Gruppe. Sie besteht aus drei Unter-
gruppen, den (7) K _____, den (8) O _____ und den
(9) P _____. Die Religion ist nach Jesus Christus benannt,
der von den Christen als Sohn Gottes (10) v _____ wird. Christus, der
Nächstenliebe und Gewaltlosigkeit predigte, wurde zum Tod am (11) K _____
verurteilt. Das Kreuz ist deshalb das Zeichen der Christen. Die religiöse Schrift
der Christen ist die (12) B _____. Viele Christen gehen sonntags in die
(13) K _____ und (14) b _____ zu Gott.

Der Islam

Der Islam ist die zweitgrößte (15) G _____
in Deutschland. Das heilige Buch der Muslime ist der (16) K _____, ihr Gott
heißt (17) A _____. Für (18) M _____ gibt es fünf Grundsätze, die
sogenannten Säulen des Islams. Die erste Säule lautet: Es gibt keinen Gott
außer Allah und Mohammed ist sein (19) P _____. Die zweite ist, dass
gläubige Muslime fünfmal am Tag in Richtung (20) M _____, der Stadt in
der Mohammed geboren wurde, beten. Die dritte Säule ist, dass Gläubige
Armen mit (21) S _____ helfen. Die vierte ist das (22) F _____ von
Sonnenaufgang bis -untergang im Ramadan. Die fünfte Säule ist eine
(23) P _____ nach Mekka.

Weltreligion
Islam
Buddhismus
Religion
Christentum
Judentum
Hinduismus

verehren
Protestanten (Pl.)
Orthodoxe (Pl.)
Katholiken (Pl.)
Kreuz
beten
Bibel
Kirche

Koran
Muslime (Pl.)
Spenden (Pl.)
Glaubensgemeinschaft
Allah
Prophet
Pilgerfahrt
Fasten
Mekka

Synagoge
Sabbat
Gott
Gläubige (Pl.)
Davidstern
Juden (Pl.)
Thora

Hindus (Pl.)
Wiedergeburt
Nirwana
Karma

Das Judentum

Das Judentum ist die älteste Religion, in der nur ein (24) **G** verehrt wird. Ihr Symbol ist der (25) **D**. Die (26) **J** nennen ihren Gott Jahwe, ihr Gotteshaus heißt (27) **S**. Während des Gottesdienstes liest ein Rabbiner aus der (28) **T**, der heiligen Schrift der Juden, vor. Der (29) **S** ist für Juden ein Feiertag, der von Freitagabend bis Samstagabend dauert. Für (30) **G** gelten im Judentum strenge Essensregeln. Sie sollen nur kosher (= rein) essen.

Der Hinduismus

Der Hinduismus ist die wichtigste Religion in Indien. (31) **H** glauben an verschiedene Götter. Der höchste Gott, der die Welt regiert und die (32) **W** lenkt, heißt Brahma. Die Hindus glauben, dass man sein (33) **K** verbessert, indem man Gutes tut, und man es dann im nächsten Leben besser hat. Ziel ist, das (34) **N** zu erreichen, in dem man endgültig Ruhe findet.

Religionsfreiheit

Die Religionsfreiheit ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert.

Artikel 4

Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit

- (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
- (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

...

P

POLITIK UND GESELLSCHAFT

1	Staatsformen	352
2	Bundesstaat und Bundesländer	355
3	Rechtsstaatlichkeit	358
4	Sozialstaat	360
5	Demokratie und Wahlen	363
6	Parteien in Deutschland	365
7	Migration und Integration	367
8	Aktuelle Ereignisse und Schlagzeilen	369
9	Internationale Organisationen	370
10	Krieg und Konfliktlösung	371
11	Militär und Armee	372
12	Wirtschaft	373
13	Recht, Gericht und Haft	375

1 Staatsformen

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Monarchie



repräsentativ
Regierung
herrschen
auserwählt
Gesetz
Staat
Monarchie
absolut
Dynastie
Macht
Alleinherrschaft
Gehorsam
König
Erbrecht
Gefängnis
Herrscher
Kritik
Ordnung
Untertan
Staatsform

In jedem (0) Staat gibt es jemanden, der die (1) O bestimmt und die Macht hat, Gesetze festzulegen usw. In früheren Zeiten war es oft eine einzelne Person, die das Sagen hatte und die (2) M über alle anderen Einwohner ausübte. Dieser (3) H konnte ein Kaiser, (4) K oder ein Fürst sein, während alle anderen Menschen als (5) U bezeichnet wurden. Schon allein dieses Wort drückt das Machtgefälle in dieser (6) S aus, die man auch als (7) M bezeichnet. Dieser Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet (8) A. Mit der Zeit entstand in den Familien, aus denen ein König stammte, ein Herrschaftsanspruch, der sich auf ein (9) E stützte. Das war der Beginn von sogenannten Königshäusern bzw. (10) D, die teilweise jahrhundertlang (11) h. Viele Könige begründeten ihren Herrschaftsanspruch mit einer angeblichen göttlichen Abstammung oder damit, dass sie von Gott (12) a seien, über die anderen Menschen zu herrschen. Daraus leiteten sie ein (13) a Herrschaftsrecht ab, d. h., das Wort des Königs war (14) G und von den Untertanen wurde absoluter (15) G verlangt. Widerstand oder (16) K wurden mit Gewalt unterdrückt und nicht selten mit (17) G oder Tod bestraft. Es gibt auch heute in Europa noch Könige, z. B. in Spanien, Schweden und England. Diese Länder haben aber alle eine demokratisch gewählte (18) R und das Königshaus erfüllt fast nur noch (19) r Aufgaben. Diese Staatsform nennt man konstitutionelle oder parlamentarische Monarchie.

e Dynastie = Familie, aus der mehrere Generationen lang der Herrscher eines Staates kommt

repräsentativ = hier: ein Land nach außen vertretend

Diktatur

Eine weitere Herrschaftsform ist die

(20) D _____. Auch hier

liegt die Herrschaft in einer Hand,

sei es einer Einzelperson, auch

(21) D _____ genannt, oder

einer Gruppe (Partei, Militär). Auch

das Wort Diktatur stammt aus dem

Lateinischen. Diktatoren waren im alten

Rom (22) B _____, die als Herrscher in Notzeiten eingesetzt wurden, bis im Staat

wieder alles geordnet war. Solange die Diktatoren herrschten, waren alle Gesetze

(23) a _____ K _____ gesetzt. Wenn sie ihre Aufgabe erfüllt hatten, spätestens

aber nach sechs Monaten, mussten sie ihr (24) A _____ wieder aufgeben. In späteren

Zeiten kamen Diktatoren meist mit (25) G _____ oder List an die Macht, indem

sie den herrschenden König oder das Regierungsoberhaupt ermordeten oder

(26) v _____. Das nennt man einen Staatsstreich oder (27) P _____.

Im 20. Jahrhundert kam auf diese Weise in einigen Staaten das Militär an die

Macht, das zuvor eine (28) d _____ gewählte Regierung mit Gewalt

abgesetzt hatte. Man spricht dann von einer (29) M _____.

Putschversuche werden oft damit begründet, dass in dem Staat eine (30) K _____

herrsche, mit der die aktuelle Regierung nicht fertig werde. Deshalb sei eine

(31) s _____ Hand notwendig, um wieder Ordnung in das Land zu bringen.

In Wahrheit geht es Diktatoren eher darum, Macht auszuüben, sich selbst zu

bereichern oder die (32) I _____ einer bestimmten Gruppe der

Bevölkerung durchzusetzen. Diktatoren bleiben nicht selten aufgrund von Gewalt

und (33) T _____ gegen die eigene Bevölkerung an der Macht, (34) f _____

Meinungsäußerung ist kaum möglich. Wenn Menschen den (35) M _____

gegenüber kritisch sind oder eine andere (36) p _____ Meinung vertreten,

werden sie hart bestraft: mit Gefängnis, (37) F _____ oder mit dem Tod.



Folter
Machthaber
stark
politisch
Interesse
Diktator
Putsch
vertreiben
demokratisch
Gewalt
Amt
außer Kraft
Diktatur
Beamte
Krise
Terror
Militärdiktatur
frei

e Folter = jemandem körperliche oder seelische Schmerzen zufügen, um ihn zu einem Geständnis oder einer Aussage zu zwingen

auf Zeit
 Volksvertreter
 geheim
 Recht
 Bürger
 Politiker
 Demokratie
 wählen
 Volksherrschaft
 Regel

Demokratie

Die Staatsform, in der nicht nur ein Einzelner oder einige Wenige über die

(38) R bestimmen, nach denen gelebt wird, sondern das Volk, nennt man

(39) D – dieses Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet

(40) V. Die Idee, dass jeder (41) B in einem

Staat das (42) R haben sollte, mitzubestimmen, was in seinem Land passiert,

ist schon ziemlich alt. Demokratische Staaten, wie etwa die Bundesrepublik

Deutschland funktionieren so: Die Bürger wählen (43) P, die sie und

ihre Meinung vertreten, also sogenannte (44) V, nach dem

Mehrheitsprinzip.

Wichtig ist, dass die Wahlen in einer Demokratie

(45) g und frei sind, d. h., niemand

kann einen Bürger dazu zwingen, eine

bestimmte Person zu (46) w. Das

Volk überträgt demnach die Staatsgewalt an

gewählte Vertreter, die dann in den Landtagen

und im Bundestag sitzen und dort Politik

machen. Diese Abgeordneten sind – das ist ein

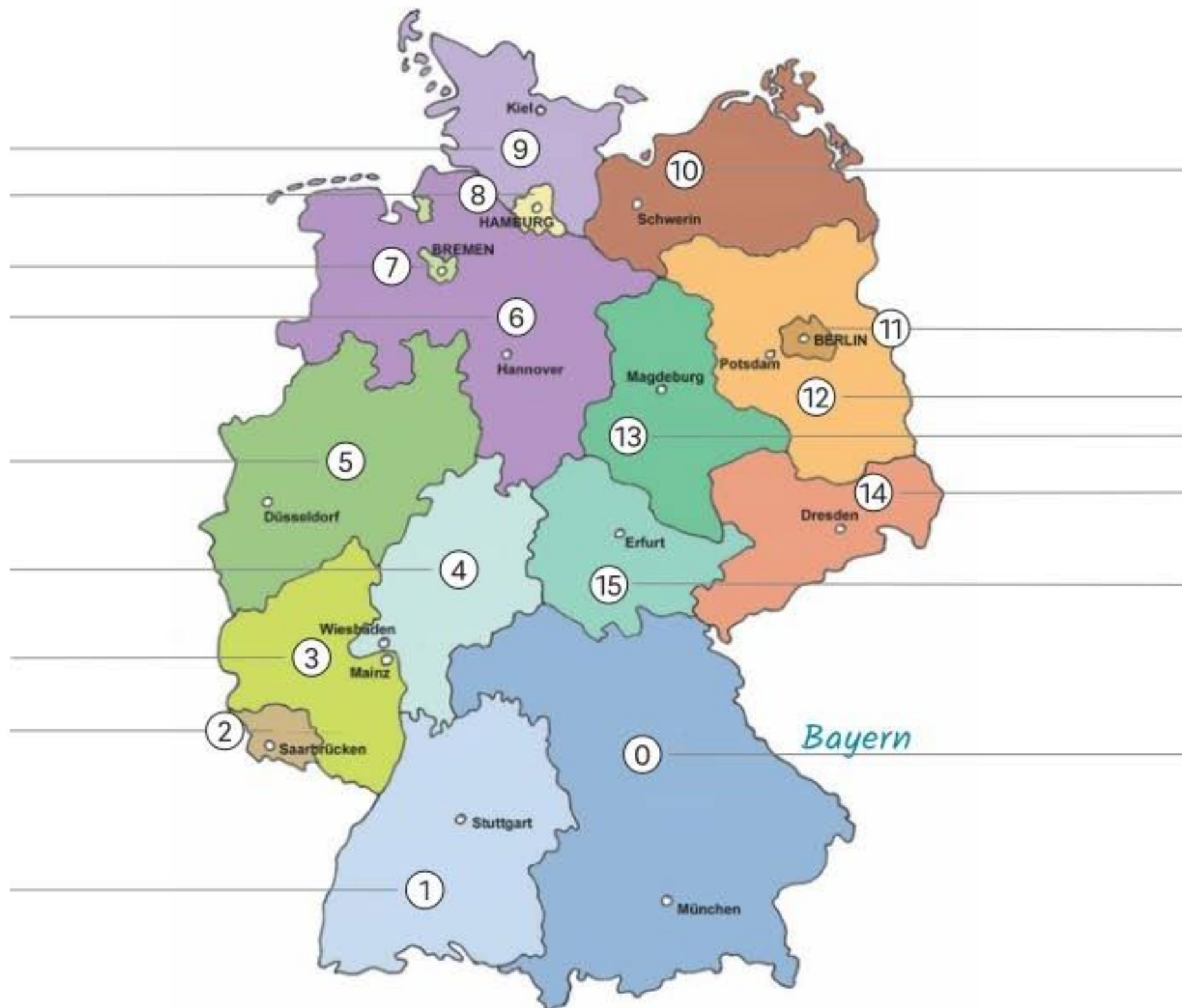
wichtiges Fundament der Demokratie – nur

(47) a z gewählt.



★ 2 Bundesstaat und Bundesländer

a. Die Bundesländer. Ordnen Sie zu.



- Sachsen
- Bremen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Hamburg
- Bayern
- Baden-Württemberg
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Nordrhein-Westfalen
- Schleswig-Holstein
- Niedersachsen
- Brandenburg
- Berlin
- Mecklenburg-Vorpommern

b. Länder und ihre Hauptstädte. Ergänzen Sie aus der Grafik oben.

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 0. Bayern: <u>München</u> | 1. Baden-Württemberg: _____ |
| 2. Schleswig-Holstein: _____ | 3. Niedersachsen: _____ |
| 4. Rheinland-Pfalz: _____ | 5. Hessen: _____ |
| 6. Saarland: _____ | 7. Sachsen: _____ |
| 8. Brandenburg: _____ | 9. Sachsen-Anhalt: _____ |
| 10. Nordrhein-Westfalen: _____ | 11. Mecklenburg-Vorpommern: _____ |
| 12. Thüringen: _____ | 13. Bremen: _____ |
| 14. Berlin: _____ | 15. Hamburg: _____ |

c. **Bund, Länder und Gemeinden. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

Müllabfuhr
 Kommune
 Kulturhoheit
 zuständig
 Gesetzgebung
 selbstständig
 Föderalismus
 Regierung
 Landkreis
 Gesetz
 einheitlich
 Bundesland
 Schulpolitik
 Bundesregierung
 Bund
 Gemeinde
 Aufgabe

In Deutschland ist die Regierungsmacht aufgeteilt zwischen der (0) *Bundesregierung* und den Regierungen der 16 (1) _____.

Was für die gesamte Republik von Bedeutung ist und (2) _____ geordnet sein muss, das regelt der (3) _____. Dazu gehören beispielsweise die Außen- und Verteidigungspolitik (die Bundeswehr), das Verkehrs- und Postwesen, die Währungspolitik, die Steuerpolitik usw.

Auch die Bundesländer sind in bestimmten Angelegenheiten

(4) _____: Sie haben ebenfalls eine (5) _____ und können in bestimmten Bereichen eigene Entscheidungen treffen. Zu diesen Bereichen gehören die (6) _____, die Kulturpolitik und das Polizeiwesen. Diese Machtaufteilung zwischen Bund und Ländern nennt man (7) _____, Deutschland ist also ein föderalistischer Staat.

In Bezug auf die (8) _____ arbeiten der Bund und die Länder zusammen.

In den Ländern wiederum gibt es viele (9) _____, in denen viele Städte und Gemeinden, auch (10) _____ genannt, zu finden sind.

Bund, Länder und Gemeinden haben in der Bundesrepublik Deutschland jeweils ihre ganz spezifischen (11) _____. Die Ausführung der Gesetze ist eine Aufgabe, die sich Länder und (12) _____ aufteilen.

Ein gutes Beispiel für die Aufgabenteilung stellt der Bereich Schulpolitik dar.

Es gibt zum Beispiel ein (13) _____ des Bundes, dass in Deutschland für alle Kinder Schulpflicht herrscht. Die Inhalte des Unterrichts, also was die Kinder letztlich lernen, bestimmen dann aber die Länder: Das nennt man die (14) _____ der Länder. Die Gemeinden wiederum sind für

den Bau und die Instandhaltung der Schulen (15) _____. Zu den Aufgaben der Kommunen gehört es, alle Angelegenheiten zu regeln, die für ihre Einwohner von Bedeutung sind: Sie organisieren beispielsweise die (16) _____, die Jugendarbeit, die Strom- und Wasserversorgung und die Bildungs- und Freizeitangebote.

d. Politische Institutionen und ihre Vertreter. Was passt?

0. Der höchste Vertreter Deutschlands, der repräsentative Aufgaben erfüllt, Gesetze unterschreibt und Bundesminister ernennt: Bundespräsident
1. Diese Institution wacht über die Einhaltung des Grundgesetzes; die Richter werden vom Bundestag und Bundesrat gewählt:

2. Der Chef der Bundesregierung, der die Bundesminister auswählt und die Richtlinien der Politik bestimmt: _____
3. Besteht aus dem Bundeskanzler und den Ministern; schlägt Bundesgesetze vor und achtet darauf, dass sie eingehalten werden: _____
4. Besteht aus den Ministerpräsidenten und weiteren Regierungsvertretern der Länder: _____
5. So nennt man das direkt gewählte Parlament in der Bundesrepublik – hier wird der Bundeskanzler gewählt und Bundesgesetze werden beschlossen:

6. So nennt man den Chef einer Landesregierung – er macht Landespolitik, regiert ein Bundesland und vertritt sein Land im Bundesrat:

7. Diese Institution setzt sich zusammen aus dem Ministerpräsidenten und den Landesministern; sie schlägt Landesgesetze vor und achtet darauf, dass Landesgesetze befolgt werden: _____
8. Hier wird der Ministerpräsident eines Bundeslandes gewählt und hier werden Landesgesetze diskutiert und beschlossen: _____
9. Ein Bündnis zwischen zwei oder mehr Parteien, die zusammen die Regierung bilden wollen: _____
10. So nennt man die Parteien in einem Parlament, die nicht an der Regierung beteiligt sind: _____
11. Ein anderes Wort für Volksvertreter bzw. gewählte Mitglieder eines Parlaments:

12. So nennt man alle Minister einer Regierung: _____

Abgeordnete (Pl.)
Opposition
Landtag
Bundespräsident
Ministerpräsident
Bundestag
Bundeskanzler
Bundesrat
Bundesregierung
Koalition
Landesregierung
Bundesverfassungsgericht
Kabinett

Tipp

Die weiblichen Formen werden in der Regel durch Anhängen von **-in** gebildet: die Bundespräsident**in**, die Bundeskanzler**in**, die Minister**in**
Aber:
der Abgeordnete – die Abgeordnete

★ 3 Rechtsstaatlichkeit

a. Rechtsstaatlichkeit. Welcher der drei Begriffe passt zu welchem Text?

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Rechtsstaat, der auf drei grundlegenden Prinzipien aufbaut: **a. Rechtsgleichheit**, **b. Rechtssicherheit** und **c. Gewaltenteilung**.

1. _____:

Die Macht im Staat liegt nicht in einer Hand, sondern ist auf drei Bereiche aufgeteilt: Ein Teil beschließt die Gesetze, ein Teil führt die Gesetze aus und regiert und der dritte Teil wacht darüber, dass die Gesetze eingehalten werden. Alle diese drei sogenannten Staatsgewalten sind voneinander unabhängig und üben gegenseitige Kontrolle aus.

2. _____:

Alle Bürgerinnen und Bürger sind vor dem Gesetz gleich, d. h., die Gesetze gelten für alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen. Wichtig ist auch, dass die Richterinnen und Richter in ihren Entscheidungen unabhängig sind.

3. _____:

In Deutschland gibt es Grundrechte, die die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger sichern und private Personen vor dem Staat schützen. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen sich im Gegenzug an die geltende Rechtsordnung halten und die Gesetze beachten.

Das Grundgesetz / Rechte der Bürgerinnen und Bürger

Das Grundgesetz (auch: die Verfassung) ist die geltende rechtliche und politische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Es stellt somit die Grundlage für alle weiteren Gesetze dar. Das Grundgesetz ist am 23.05.1949 in Kraft getreten. Im Grundgesetz sind die wichtigsten Prinzipien benannt, nach denen der deutsche Staat aufgebaut ist: Demokratie, Republik, Sozialstaat, Bundesstaat (= Föderalismus), Gesetzmäßigkeit der Staatsorgane und Gewaltenteilung (= Rechtsstaat). Ebenfalls dort festgelegt sind die Organe, mit denen die

Staatsgewalt ausgeführt und der Staat verwaltet wird. Weiterhin sind in Artikel 1 bis 19 die Grundrechte zu finden, zu denen die Menschenrechte und Bürgerrechte gehören. Zu diesen Grundrechten gehören unter anderem die Achtung der Menschenwürde, das Recht auf Leben, das Recht auf körperliche Unversehrtheit, das Recht auf Freiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung, die Religions- und Glaubensfreiheit und die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

b. Gewaltenteilung im Detail. Ergänzen Sie die Verben in der korrekten Form.

1. Was ist die „gesetzgebende Gewalt“ oder Legislative?

Wie (0) *entsteht* ein Gesetz? Die Bundesregierung (1) _____ Gesetze
_____. Dann (2) _____ Politiker aller Parteien im Bundestag
darüber. Anschließend (3) _____ der Bundestag, ob aus diesem
Vorschlag ein Gesetz wird oder nicht. Bei wichtigen Gesetzen (4) _____ der
Bundesrat ein Mitspracherecht, er kann Gesetze auch verhindern. Zum Schluss
(5) _____ der Bundespräsident das Gesetz. Falls es sich um
Ländergesetze handelt, (6) _____ das Verfahren ähnlich ____: Hier
(7) _____ die Politiker im Landtag neue Gesetze.

*haben
entstehen
diskutieren
entscheiden
ablaufen
unterschreiben
vorschlagen
beschließen*

2. Was ist die „ausführende Gewalt“ oder Exekutive?

Die Instanz, die dafür sorgt, dass die Gesetze (8) _____ und
(9) _____ werden, nennt man „ausführende Gewalt“ oder
Exekutive. Zu der Exekutive (10) _____ die Bundesregierung, die
Regierungen der Länder, aber auch die Bürgermeister, die Stadtverwaltungen
und die Polizei. Die ausführende Gewalt (11) _____ also dafür zuständig, dass
die Gesetze nicht nur auf dem Papier (12) _____, sondern dass sich auch
alle an die Gesetze (13) _____.

*ausführen
sein
beachten
gehören
stehen
halten*

3. Was ist die „rechtsprechende Gewalt“ oder Judikative?

Sobald ein Bürger gegen ein Gesetz (14) _____, wird er
(15) _____. Dafür ist in Deutschland die „rechtsprechende Gewalt“
oder Judikative zuständig. Auch wenn Politiker im Bundestag oder Landtag
Gesetze (16) _____, die gegen das Grundgesetz (die
Verfassung) verstoßen, kann man dieses Gesetz (17) _____. Die
Richter sind unabhängig, d. h., niemand – auch die Regierung nicht – kann sie
zu einem Urteil (18) _____, das sie nicht richtig finden. An der Spitze
der gesetzgebenden Gewalt (19) _____ das Bundesverfassungsgericht in
Karlsruhe, das über die Einhaltung des Grundgesetzes (20) _____.

*wachen
stehen
verstoßen
verabschieden
bestrafen
zwingen
verbieten*

4 Sozialstaat

a. Soziale Marktwirtschaft. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

- Was bedeutet (0) soziale Marktwirtschaft?
- So nennt man die (1) W_____ in Deutschland. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von dem Wirtschaftsprofessor Müller-Armack und dem ersten deutschen Bundeswirtschaftsminister Erhard entwickelt.
- Welche (2) I_____ steckt hinter dieser Wirtschaftsordnung?
- Der Staat soll die Wirtschaft nicht (3) I_____. Die Firmen sollen zum einen bei ihren Entscheidungen frei sein, z. B. welches Geld sie wofür ausgeben. Zum anderen wird der (4) P_____ für Waren im Allgemeinen durch Angebot und Nachfrage bestimmt und nicht vom Staat beeinflusst. Der Staat sorgt aber dafür, dass es keine soziale (5) U_____ gibt.
- Was heißt das genau?
- Die Freiheit der Marktwirtschaft soll da enden, wo sie (6) u_____ wird. Der Staat achtet beispielsweise auf die Rechte der (7) A_____. Sie können nicht einfach ohne Grund entlassen werden, sondern haben einen Kündigungsschutz. Außerdem sorgt der Staat dafür, dass die (8) A_____ nicht gefährlich sind und die Gesundheit der Arbeitnehmer geschützt wird.
- Wo greift der (9) S_____ sonst noch ein?
- Es gibt z. B. ein Kartellgesetz, d. h., (10) F_____ dürfen sich nicht untereinander absprechen, wenn es um die Preise für Waren und Dienstleistungen geht. Außerdem haben wir eine Reihe von (11) S_____, die für soziale Gerechtigkeit sorgen sollen, sodass auch sozial (12) sch_____ Bürger ein menschenwürdiges Leben führen können.

schwach
 Sozialleistung
 Staat
 unsozial
 Arbeitnehmer
 lenken
 Idee
 Preis
 Arbeitsplatz
 Wirtschaftsordnung
 sozial
 Ungerechtigkeit
 Firma

★ **b. Aufgaben des Sozialstaats. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.**

Im (0) *Artikel* 20 des Grundgesetzes steht: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“ Um allen Bürgern ein menschenwürdiges Leben zu (1) _____, hat sich die Bundesrepublik das Ziel gesetzt, die materielle (2) _____ der Bürger zu lindern. Wir sprechen daher von Deutschland als einem (3) _____.

Der Sozialstaat hat die (4) _____ für seine Bürger. Sein Ziel ist es, (5) _____ zu bekämpfen, in Notlagen zu helfen,

(6) _____ zu schaffen, ein Einkommen im

(7) _____ zu sichern, das (8) _____ bei Arbeitslosigkeit zu verringern

sowie die Bürger bei Krankheit, Pflege und bei der Kindererziehung finanziell zu (9) _____.

Das alles kostet viel Geld, daher wird ein großer Teil der Steuereinnahmen für die soziale (10) _____ verwendet.

Sozialstaatlichkeit bedeutet aber auch (11) _____: Es müssen alle mit ihren (12) _____ zur Sozialversicherung mithelfen, damit auch Menschen in Not genug Geld zum Leben haben. Der Staat hat hierzu die entsprechenden Gesetze geschaffen.

In den letzten Jahrzehnten wurde es immer schwieriger, mit dem durch „die Arbeit aller“ erwirtschafteten Geld die (13) _____ für die soziale Sicherung zu decken. Die Gründe sind vielfältig: z. B. ein hohes Niveau der (14) _____, eine alternde (15) _____ (weniger Kinder, längere Lebensdauer), die hohen (16) _____ der Wiedervereinigung. In den 80er- und 90er-Jahren reagierte die Politik auf die hohe Arbeitslosigkeit mit (17) _____, die durch Steuern finanziert wurde, und mit einer (18) _____ der Beiträge zur Rentenversicherung und (19) _____.

Ende der 90er-Jahre wurde dann eine tiefgreifende (20) _____ der Sozialsysteme durchgesetzt, die die staatliche Grundsicherung für (21) _____ betrifft und umgangssprachlich „Hartz IV“ genannt wird.

Sicherung
Solidarität
Risiko
Fürsorgepflicht
unterstützen
Not
Alter
Beiträge (Pl.)
Artikel
sichern
Armut
Sozialstaat
Chancengleichheit
Kosten
Gesellschaft
Arbeitslosigkeit
Arbeitssuchende (Pl.)
Erhöhung
Beschäftigungs-
förderung
Ausgaben (Pl.)
Reform
Krankenversicherung

★ c. Sozialabgaben. Kreuzen Sie an.

Was wird vom Gehalt (Bruttoarbeitslohn) eines Arbeitnehmers abgezogen?

	ja	nein
0. Krankenversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Unfallversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Pflegeversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Haftpflichtversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Solidaritätszuschlag (ugs.: Soli)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Arbeitslosenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Autoversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d. Sozialversicherungssystem. Welcher Begriff passt?

0. Krankenversicherung:

Diese Versicherung übernimmt die finanziellen Kosten, wenn man krank oder schwanger ist. Es gibt in Deutschland gesetzliche und private Krankenkassen.

1. _____:

Diese Versicherung zahlt die Kosten, die entstehen, wenn man länger krank ist oder wenn man ambulante oder stationäre Pflege braucht.

2. _____:

Ab dem 65. bzw. 67. Lebensjahr zahlt diese Versicherung die Rente aus. Deshalb ist sie die wichtigste Unterstützung der meisten Menschen im Alter.

3. _____:

Diese Versicherung sorgt dafür, dass Menschen, die arbeitslos sind, ein Einkommen haben. Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen jeweils 1,2 % des Bruttoeinkommens in diese Versicherung ein, insgesamt 2,4 % (befristet bis 31.12.2022).

Arbeitslosen-
versicherung
Rentenversicherung
Pflegeversicherung
Krankenversicherung

★ 5 Demokratie und Wahlen

a. Das deutsche Wahlsystem. Was passt?

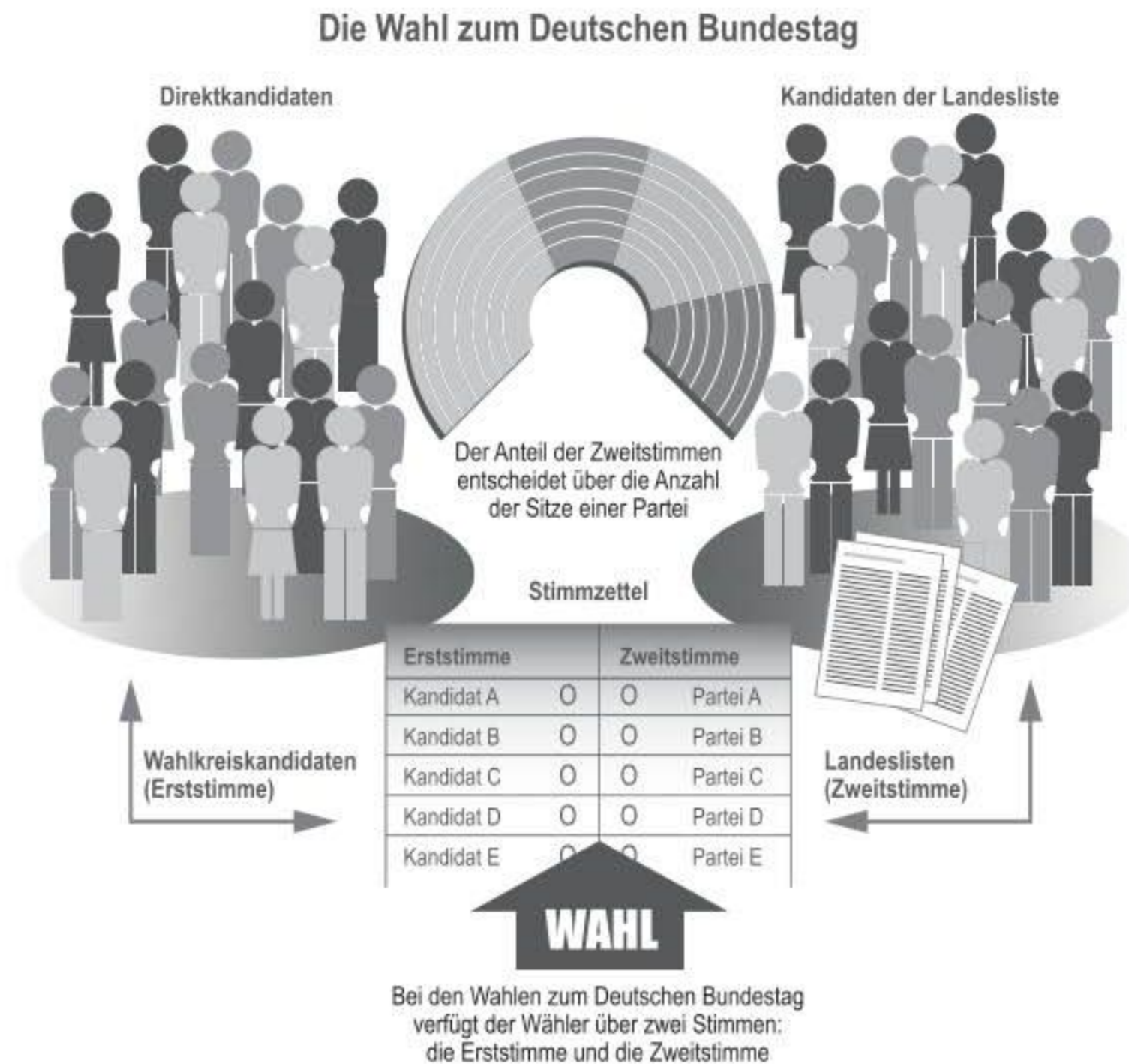
0. In Deutschland dürfen alle Bürgerinnen und Bürger mit deutschem Pass ab 18 Jahren wählen.
1. In Deutschland wird alle vier _____ gewählt.
2. Die Wähler geben die _____ einer Person aus ihrem Wahlkreis, die sie vertreten soll.
3. Mit der Zweitstimme wählen die Bürgerinnen und Bürger eine _____.
4. Mit der Zweitstimme wird entschieden, wie viele _____ eine Partei im Bundestag bekommt.
5. Eine Partei braucht 5 Prozent der abgegebenen Stimmen, um in den _____ zu kommen.
6. Wer die _____ im Bundestag hat, stellt den Bundeskanzler.
7. Wenn keine Partei die (absolute) Mehrheit hat, dann können zwei Parteien eine _____ bilden, um die Regierung zu stellen.
8. In Deutschland gibt es keine _____.
9. In vielen Bundesländern dürfen Bürgerinnen und Bürger schon ab 16 Jahren bei der Kommunalwahl mit _____.
10. Die Teilnahme an allen Wahlen in Bund, Länder und Gemeinden ist _____.

Erststimme
wählen
Mehrheit
freiwillig
Bundestag
Partei
Sitze (Pl.)
Jahre (Pl.)
abstimmen
Koalition
Wahlpflicht

Fünf-Prozent-Klausel

Damit eine Partei bei einer Wahl – gemäß Stimmverteilung – z. B. im Bundestag Sitze erhält, muss sie mindestens 5 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen bekommen. Diese Regelung betrifft jedoch nicht die Sitze, die einer Partei durch die Direktwahl ihrer Kandidaten mit der Erststimme zustehen: Erhält ein Kandidat in einem Wahlkreis die Mehrheit aller Stimmen, dann bekommt er einen Sitz im Bundestag, auch wenn seine Partei an der Fünf-

Prozent-Klausel gescheitert ist. Der Sinn dieser Klausel besteht darin, dass man durch eine Konzentration der Sitzverteilung im Parlament stabile, beschlussfähige Mehrheiten erreichen möchte. Eingeführt wurde sie nach dem 2. Weltkrieg, um einer möglichen Regierungsunfähigkeit vorzubeugen, die aufgrund von Parteienzersplitterung entstehen kann (siehe Weimarer Republik).



b. Die Grundsätze des Wahlrechts. Ergänzen Sie.

frei
unmittelbar
allgemein
gleich
geheim

0. *frei*: Das heißt, jeder Bürger kann frei bestimmen, wem (Person oder Partei) er bei Wahlen seine Stimme gibt. Niemand darf ihn zwingen, eine bestimmte Partei oder Person zu wählen.
1. _____: Das bedeutet, alle abgegebenen Stimmen zählen gleich viel.
2. _____: Das heißt, die Wahl ist direkt – es sind keine Institutionen, z. B. Wahlmänner, dazwischengeschaltet.
3. _____: Das bedeutet, dass jeder Bürger mit einem deutschen Pass wählen darf.
4. _____: Das heißt, jeder Bürger wählt für sich allein in einer Wahlkabine, ohne dass andere sehen dürfen, wem er seine Stimme gibt. Die Wahlunterlagen kommen dann in einen Briefumschlag, der verschlossen in eine Wahlurne gesteckt wird.

★ 6 Parteien in Deutschland

Politische Parteien. Wie heißen die Begriffe? Es gibt einen Lesetrick.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Die *Sozialdemokratische Partei*, eine der großen (0) (neietrapskloV) Volksparteien, ist die älteste Partei Deutschlands, sie wurde 1863 in Leipzig (1) (tednürgeg) _____ . Die Ziele der Partei waren, mehr Rechte und bessere Arbeitsbedingungen für die (2) (retiebrA) _____ zu schaffen. Weitere wichtige (3) (eleiZ) _____ der Partei sind, mehr soziale (4) (tiekgithcereG) _____ zu erreichen, die Familien zu unterstützen und für einen (5) (uabsuA) _____ des Sozialsystems zu kämpfen.



Christlich-Demokratische Union / Christlich-Soziale Union (CDU/CSU)

Die *CDU* und die *CSU* wurden 1945 gegründet. Die *CDU* ist in allen (6) (nrednäsednuB) _____ vertreten, nur in (7) (nreyaB) _____ nicht, dort gibt es ihre Schwesterpartei, die *CSU*. Im Bundestag arbeiten *CDU* und *CSU* wie eine Partei zusammen, d. h., sie bilden eine (8) (noitkarF) _____. Das (9) (mmargorP) _____ der *CDU/CSU* ist dem Grundgedanken des christlichen Glaubens verpflichtet, die Partei vertritt eine (10) (evitavresnok) _____ Richtung in der Politik. Wichtige Ziele der Partei sind z. B., dass die Unternehmen gestärkt und Arbeitsplätze geschaffen werden und dass der (11) (taatS) _____ wenig Schulden macht.



e Fraktion = die Gruppe aller Abgeordneten einer Partei im Parlament

Freie Demokratische Partei (FDP)

Die auch als „die Liberalen“ bezeichnete Partei *FDP* wurde 1948 gegründet. (12) (larebiL) _____ zu sein bedeutet, frei von Vorurteilen gegenüber anderen zu sein. Die *FDP* ist dagegen, dass sich der Staat zu sehr in das Leben der Menschen (13) (thcsimnie) _____. Die Forderung lautet: weniger Staat, aber dafür mehr (14) (tiehierF) _____ der Bürger. Die *FDP* ist auch für (15) (gnudliB) _____ und mehr Arbeitsplätze. Die *FDP* war schon öfters der Koalitionspartner der größeren Regierungsparteien, der *SPD* und der *CDU*, sie versteht sich als eine Partei der bürgerlichen (16) (ettiM) _____.





Bündnis 90 / Die Grünen

Wichtige Themen von *Bündnis 90/Die Grünen* sind:

(17) (ztuhcstlewmU) _____ und das friedliche Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen in einer

(18) (nellerutlukitlum) _____ Gesellschaft. *Die Grünen*

entstanden 1980 unter anderem aus der Friedensbewegung und der Anti-

Atomkraft-Bewegung. *Die Grünen* waren zuerst eine westdeutsche Partei,

nach der (19) (gunginierevredeiW) _____ kam die

Bürgerrechtsbewegung *Bündnis 90* aus den neuen Bundesländern dazu.

DIE LINKE.

Die Linke

Die Linke entstand erst 2007, als sich die westdeutsche „Wahlalternative für Arbeit und Soziale Gerechtigkeit“ (WASG) und die ostdeutsche (20) (ietrapskniL)

_____ PDS zusammenschlossen. Die PDS ging aus der

ehemaligen Staatspartei der DDR, der SED, hervor. *Die Linke* setzt sich für die

Idee eines demokratischen (21) (sumsilaizoS) _____ ein. Für

Sozialismus zu kämpfen heißt für diese Partei, mit politischen Mitteln dafür zu

kämpfen, dass alle Menschen die gleichen (22) (necnahC) _____ haben

und in Frieden miteinander leben können. Alle Menschen sollen das gleiche

(23) (thceR) _____ auf Arbeit, Bildung usw. haben.

Die AfD

Die Alternative für Deutschland (AfD) wurde erst im Jahr 2013 (24) (tednürgeg)

_____. Sie möchte (25) (relhäW) _____ ansprechen, die mit

den anderen Parteien unzufrieden sind. Die Partei engagiert sich für ein

(26) (seignähbanu) _____ Deutschland. Sie ist für mehr nationale

Verantwortung und kritisiert die (27) (eschiäporuE noinU) _____

_____. Ihr Ziel ist, dass die EU weniger Einfluss auf die Politik in Deutschland

hat. Sie hält es auch für wichtig, die Polizei und Justiz zu (28) (nekräts) _____.

Die AfD möchte auch die deutschen Grenzen besser schützen und die Zuwanderung

(29) (neznergeb) _____. Alle anderen Parteien lehnen es ab, mit den Poli-

tikern und Politikerinnen der rechtspopulistischen AfD zusammenzuarbeiten.

(Stand 2021)

★ 7 Migration und Integration

a. Die Geschichte der Migration. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Der Begriff (0) *Migration* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Wanderung“. Die (1) *G* _____ der Migration nach Deutschland ist lang: Bereits im 17. und 18. Jahrhundert kommen Menschen aus (2) *F* _____ nach Deutschland. Sie mussten ihre (3) *H* _____ verlassen, weil sie dort aus religiösen Gründen verfolgt wurden.

Im 19. Jahrhundert ist das Ruhrgebiet das Zentrum der deutschen (4) *I* _____. Viele Menschen aus (5) *P* _____ ziehen dorthin, um im (6) *B* _____ Arbeit zu finden. Aber erst das 20. Jahrhundert kann als *das* (7) *J* _____ der Migration bezeichnet werden.

Nach dem 2. (8) *W* _____ kommen mehr als 10 Millionen Deutsche aus der damaligen Tschechoslowakei, aus Polen, Ungarn, Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien nach Deutschland. Sie wurden nach dem Fall des (9) *D* _____ (des nationalsozialistischen Regimes) aus diesen Gebieten vertrieben.

Zwischen Anfang der 60er-Jahre und Mitte der 70er-Jahre verzeichnet Deutschland ein hohes (10) *W* _____ und hat nicht genügend eigene Arbeitskräfte. Es kommen Menschen aus anderen Ländern zu uns, um hier zu arbeiten, die sog. (11) „*G* _____.“ Die Gastarbeiter kommen zunächst aus (12) *I* _____, später aus anderen Mittelmeerländern wie Spanien und Griechenland. Die größte Gruppe der Gastarbeiter wandert aus der (13) *T* _____ ein.

In den 80er- und 90er-Jahren kommen politische (14) *F* _____ aus verschiedenen Ländern nach Deutschland und bitten hier um politisches (15) *A* _____ – sie werden als „Asylbewerber“ bezeichnet. Diese Menschen wurden in ihrer Heimat aus politischen Gründen oder aufgrund ihres (16) *G* _____ verfolgt. Zwischen 1990 und 2000 wandern mehr als zwei Millionen (17) *S* _____ nach Deutschland ein. Vor allem im Jahr 2015 gab es eine erneute starke Zuwanderung von Geflüchteten aus internationalen Krisengebieten.

Spätaussiedler
Glauben
Asyl
Flüchtling
Türkei
Wirtschaftswachstum
Italien
Migration
Geschichte
Frankreich
Heimat
Industrie
Polen
Bergbau
Jahrhundert
Weltkrieg
Drittes Reich
Gastarbeiter

Sprachkurs
 Politik
 Toleranz
 Zusammenleben
 Einbürgerung
 Bevölkerung
 Frieden
 Integrationspolitik
 Zuwanderungsland
 Gesellschaft
 Wirklichkeit
 Tradition
 benachteiligt
 angleichen
 Ordnung

b. Migration und Integration. Ergänzen Sie.

0. Statistiken zeigen, dass Zuwanderer und ihre Familien – auch nach längerem Aufenthalt in Deutschland – in vielen sozialen Bereichen *benachteiligt* sind.
1. Integration bedeutet nicht, dass Migranten sich ganz an die Mehrheitsgesellschaft _____ oder auf ihre religiöse _____ verzichten.
2. Integration ist eine Aufgabe der ganzen _____
3. Die gesellschaftliche _____ in Deutschland sieht so aus, dass jede vierte Person einen Migrationshintergrund hat. (Stand 2018)
4. Ziel der deutschen _____ ist es, einer sozialen und ethnischen Aufsplitterung der Gesellschaft entgegenzuwirken, den Zusammenhalt der _____ zu fördern und den sozialen _____ zu sichern.
5. Die _____ wird als ein wichtiges Mittel gesehen, um Integration voranzubringen.
6. Neuzuwanderer sollen nach dem Gesetz aus dem Jahr 2005 einen Integrationskurs machen: Dazu gehören 600 Stunden _____ und ein Orientierungskurs (30 Stunden), in dem man etwas über die rechtliche und gesellschaftliche _____ in Deutschland lernt.
7. Ein wichtiger Punkt beim friedlichen _____ verschiedener Kulturen ist gegenseitige _____.
8. Es hat lange gedauert, bis die deutsche _____ anerkannt hat, dass Deutschland ein _____ ist.

c. Tradition und Fortschritt. Wie heißt das Gegenteil?

- | | | | |
|----------------|---|-----------------|-------------------------|
| 0. tolerant | ≠ | (antinlerto) | <i>intolerant</i> _____ |
| 1. akzeptabel | ≠ | (izepnaktabel) | _____ |
| 2. solidarisch | ≠ | (idaunsolrisch) | _____ |
| 3. kritisieren | ≠ | (enlob) | _____ |
| 4. integrieren | ≠ | (zenausgren) | _____ |
| 5. Mehrheit | ≠ | (derMinheit) | _____ |
| 6. Tradition | ≠ | (Fschrittort) | _____ |

8 Aktuelle Ereignisse und Schlagzeilen

Ergänzen Sie.

1. Hast du die Nachrichten im Fernsehen gesehen? Alle Bergarbeiter, die bei dem Gruben _____ verschüttet worden waren, konnten gerettet werden.
2. Die _____ im Krisengebiet in Afghanistan ist sehr _____ und die Situation für die deutschen _____ wird immer gefährlicher.
3. Schalte mal den Fernseher an. Ich würde gerne die _____ Debatte im Bundestag zum Haushalt sehen.
4. Schau dir die _____ in den Tageszeitungen an. Es gab schon wieder ein Erdbeben in Südamerika – was für eine _____ für die Menschen dort!
5. Ich kann mir noch keine Meinung zu dem Vorfall bei der _____ bilden – ich brauche erst noch weitere _____ darüber.
6. ■ Hast du _____ über die geplanten Streiks der U-Bahn-Fahrer gehört? ● Nein, nichts Genaues, aber sie werden wahrscheinlich irgendwann nächste Woche für eine Lohnerhöhung _____.
7. ■ Kommst du zur anschließenden _____ der Gewerkschaft auf dem Rathausplatz? ● Ja, ich finde auch, dass wir dieses Jahr mehr Lohn und kürzere Arbeitszeiten _____ sollten!

fordern
Kundgebung
Demonstration
streiken
etwas Neues
Schlagzeilen (Pl.)
Katastrophe
aktuelle
Informationen (Pl.)
ernst
Lage
Nachrichten (Pl.)
-unglück
Soldaten (Pl.)

e Kundgebung = eine Veranstaltung (oft als Teil einer Demonstration), bei der eine politische Meinung öffentlich verkündet wird

s Unglück = hier: ein plötzliches Ereignis, bei dem Menschen verletzt oder getötet werden oder Sachen schwer beschädigt bzw. zerstört werden

r Haushalt = hier: geplante Einnahmen und Ausgaben des Staates für ein Jahr (= r Etat)

Die „Vierte Gewalt“

In Deutschland spricht man – zusätzlich zu den schon beschriebenen drei Staatsgewalten Legislative, Exekutive und Judikative – von einer sogenannten „Vierten Gewalt“, die auch „publikative Gewalt“ genannt wird. Damit ist die Presse gemeint, die einen großen Einfluss auf die öffentliche Meinung und damit auch auf die Staatsgewalt hat. In Demokratien werden zwar die Massenmedien (Zeitungen, Radio, Fernsehen und zunehmend neue Medien wie das Internet) gerne als ein „Sprachrohr“ der politischen Meinungs- und Willensbildung des Volkes gesehen. Schließlich gehören die Presse- und

Informationsfreiheit zu den in der Verfassung festgeschriebenen Grundrechten. In der Realität ist es aber des Öfteren so, dass z. B. große Unternehmen, die über entsprechende Macht verfügen, durch Öffentlichkeitsarbeit gezielt Einfluss auf die Berichterstattung nehmen – und so u. U. die „Volksmeinung“ in ihrem Sinne beeinflussen. Es ist deshalb wichtig, sich anhand mehrerer unterschiedlicher Medien zu informieren, wenn man sich zu bestimmten Themen eine Meinung bilden möchte. Denn es gilt zu beachten: Veröffentlichte Meinung ist nicht gleich öffentliche Meinung.

9 Internationale Organisationen

a. Wichtige internationale Organisationen. Was passt?

NATO
EU
UNO

0. UNO: Abkürzung für *United Nations Organization*. Das ist eine Organisation, deren Ziel es ist, Frieden in der Welt zu schaffen und internationale Probleme zu lösen.
1. _____: Abkürzung für *North Atlantic Treaty Organization* (auf Deutsch: *Nordatlantikpakt*). Das ist ein 1949 gegründetes Verteidigungsbündnis zwischen den USA, Kanada und mehreren westlichen europäischen Staaten. Die Mitglieder sind verpflichtet, sich im Falle eines militärischen Angriffs gegenseitig zu unterstützen.
2. _____: Abkürzung für *Europäische Union*. Diese Organisation möchte einen gemeinsamen europäischen Markt schaffen und die Bereiche der europäischen Politik ausweiten. Seit 2001 gibt es eine europäische Währungsunion und als gemeinsame Währung den Euro. Seit 1993 besteht der Europäische Binnenmarkt, d. h., die vollkommene Freizügigkeit von Personen, Waren, Kapital und Dienstleistungen zwischen den Mitgliedsstaaten.

b. Die UNO. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

Die UNO

Fast alle Länder der Welt sind (0) Mitglied der UNO. Das wichtigste Ziel der (1) _____ ist, den (2) _____ in der Welt zu sichern. Die Mitgliedsstaaten treffen sich in regelmäßigen Abständen, um über (3) _____ in der Welt zu sprechen und (4) _____ dafür zu suchen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Generalsekretär. Er versucht, zwischen den Ländern, die (5) _____ führen, zu vermitteln, und macht Vorschläge, wie man Konflikte (6) _____ könnte. Manchmal schickt die UNO auch (7) _____ in Länder, in denen es Krieg gibt. Die Soldaten sollen dort aber nicht (8) _____, sondern helfen, dass nicht wieder (9) _____ und Krieg zwischen den ehemaligen (10) _____ ausbricht.

Mitglied
Organisation
Lösung
Krieg
Soldat
kämpfen
Gegner
Frieden
lösen
Streit
Konflikt

10 Krieg und Konfliktlösung

★ a. Krieg und Konflikt. Was passt? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

0. militärische Aktion während eines Krieges: der Kampf
1. eine Aktion, mit der eine Gruppe von Personen mit Gewalt versucht, an die Macht in einem Land zu kommen: _____
2. ein anderes Wort für Offensive (eines Feindes): _____
3. ein schwerer Kampf zwischen militärischen Truppen im Krieg: _____
4. alle militärischen Organisationen und Soldaten eines Landes: _____
5. Aufgabe des Militärs zum Schutz des eigenen Landes: _____

Kampf
Verteidigung
Streitkräfte (nur Pl.)
Schlacht
Angriff
Revolution

b. Frieden und Konfliktlösung. Ergänzen Sie.

0. Die beiden gegnerischen Parteien setzen sich an einen Tisch, um nach einer Lösung der Probleme zu suchen.
1. Die Bundesrepublik Deutschland hat in den letzten Jahren immer mehr ihre wirtschaftlichen B _____ zu China ausgebaut.
2. Nach langen V _____ haben die beiden ehemaligen Kriegsgegner F _____ geschlossen.
3. Die K _____ der NATO-Mitglieder brachte einige gute Ergebnisse für die Zukunft der Organisation.
4. Der NATO-Generalsekretär hat lange darauf hingearbeitet, dass die beiden Nationen sich auf einen W _____ einigen konnten.
5. Das Ergebnis der internationalen Konferenz war, dass die beiden verfeindeten Länder einen F _____ abschlossen.
6. Das F _____ zwischen den Kriegsgegnern ist nur zustande gekommen, weil beide Länder viele K _____ eingegangen sind.

Friedensabkommen
Friedensvertrag
Waffenstillstand
Konferenz
Verhandlungen (Pl.)
Frieden
Beziehungen (Pl.)
Lösung
Kompromisse (Pl.)

11 Militär und Armee

a. Waffen und Sonstiges. Ordnen Sie zu.

- ~~das Giftgas~~
- das Maschinengewehr
- das U-Boot
- die Mine
- der Panzer
- die Rakete
- die Militäruniform
- die Pistole
- die Bombe



0. das Giftgas



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____

8. _____



b. Militärisches. Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

1. Die *Armee* eines Landes besteht aus mehreren Bereichen: der _____, der Marine und dem _____.
2. Das _____ wurde von Terroristen verübt – sie _____ sich mit einer Autobombe in die Luft.
3. Im _____ gab es viele Spione in Ost und West – mit _____ wollte man an geheime Informationen über den Gegner kommen.
4. Im Krieg gibt es oft nicht nur Soldaten, sondern auch _____ zu beklagen.
5. Die Großmächte wollen verhindern, dass bestimmte Länder eigene _____ bauen.

Attentat
Armee
Heer
Luftwaffe
sprengen
Spionage
Atomwaffe
Kalter Krieg
Zivilist

12 Wirtschaft**a. Geht es der Wirtschaft schlecht? Ergänzen Sie.**

- Mama, was heißt, der (0) *Wirtschaft* geht es schlecht?
- Bei schlechter Wirtschaftslage verkaufen die Firmen weniger (1) *w* _____ und verdienen deshalb wenig Geld. Dann kann es passieren, dass sie (2) *p* _____ und viele Arbeiter entlassen müssen.
- Wenn es der Wirtschaft gut geht, haben dann alle (3) *A* _____?
- So einfach ist das nicht. Oft geht es den Firmen ziemlich gut und trotzdem entlassen sie (4) *M* _____. Die Firmenleitung überlegt sich, wie man noch mehr Geld (5) *v* _____ könnte. Die (6) *sch* _____ dann eine Fabrik in Deutschland und lassen in Ländern (7) *p* _____, in denen die Arbeiter weniger (8) *L* _____ bekommen. So machen die Firmen noch mehr (9) *G* _____.
- Aber wenn die Arbeiter in Deutschland keine Arbeit haben, dann haben sie doch kein Geld, um das zu kaufen, was billig im Ausland (10) *h* _____ wurde, oder?
- Du hast du wieder mal recht!

Wirtschaft
Mitarbeiter
schließen
Waren (Pl.)
pleitegehen
Arbeit
verdienen
Gewinn
produzieren
herstellen
Lohn

- ★ b. **Aus der Wirtschaft. Finden Sie die Begriffe und ergänzen Sie den bestimmten Artikel.**

PRO • BÖR • PORT • DUK • IM • KON • IN • TION • ZINS •
 MENT • SATZ • SE • SU • TION • PORT • EX • FLA

- | | |
|--|----------------------|
| 0. Wie nennt man eine wirtschaftliche Lage, die durch Preiserhöhungen und eine Minderung des Geldwerts gekennzeichnet ist? | <u>die Inflation</u> |
| 1. Wie nennt man die Höhe der Zinsen in Prozent? | _____ |
| 2. Das lateinische Wort für Verbraucher: | _____ |
| 3. Zu der Einfuhr von Waren aus dem Ausland kann man auch sagen: | _____ |
| 4. Die Lieferung von Waren ins Ausland heißt auch: | _____ |
| 5. Eine Art Markt, an dem die Preise von Aktien oder bestimmten Waren gehandelt werden: | _____ |
| 6. Ein anderes Wort für das Herstellen von Waren in großer Menge: | _____ |

- c. **Gewinn – gewinnen. Finden Sie die Verben.**

- | | | |
|-------------------|---|-----------------|
| 0. der Gewinn | → | <u>gewinnen</u> |
| 1. die Produktion | → | _____ |
| 2. der Export | → | _____ |
| 3. der Import | → | _____ |
| 4. der Verbrauch | → | _____ |
| 5. die Abnahme | → | _____ |
| 6. das Wachstum | → | _____ |
| 7. die Zunahme | → | _____ |
| 8. der Handel | → | _____ |
| 9. der Anstieg | → | _____ |

★ 13 Recht, Gericht und Haft

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die korrekte Form.

0. *Justiz* nennt man den Teil der staatlichen Verwaltung, der die geltenden Gesetze anwendet und durchsetzt.
1. Wir werden das *U* _____ anfechten. Wir sehen uns in der nächsten Instanz vor *G* _____ wieder!
2. Ich habe den *P* _____ gegen meinen Vermieter verloren und muss jetzt sämtliche *P* _____ allein tragen.
3. Wenn es zum Prozess kommen sollte, dann nimm dir einen guten *R* _____, der deine Sache vertritt.
4. Der *S* _____ forderte in seinem Plädoyer eine lebenslängliche Haftstrafe für den *A* _____ und der *R* _____ folgte ihm mit seinem Urteil.
5. Ich bitte den Zeugen der *V* _____, seine Aussage zu machen.
6. Im *G* _____ fand ein Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.
7. Für das Verbrechen gab es keinen *A* _____, der Prozess wurde dem vermeintlichen Täter nur aufgrund von *I* _____ gemacht.
8. Der *G* _____ Schmitt aus Trakt B wird heute nach sieben Jahren aus der Haft *e* _____.
9. Die Staatsanwaltschaft stellt den *A* _____, die Augenzeugin Frau Richter noch einmal zu *v* _____.
10. Vor allem in den USA gibt es bei Prozessen sog. *G* _____. Das sind Bürger, die unabhängig vom Richter darüber entscheiden, ob jemand *s* _____ oder unschuldig ist.
11. Mein *V* _____ plädiert auf *F* _____, aber ich glaube nicht, dass ich ohne Strafe davonkomme.
12. Für die Tat gab es keinen *B* _____, deshalb endete das *S* _____ mit einem Freispruch.
13. Der Angeklagte wurde zu drei Jahren *H* _____ verurteilt und ist somit *v* _____.

Augenzeuge
Angeklagte
Gerichtssaal
Rechtsanwalt
Verteidigung
Prozess
Urteil
Justiz
Gericht
Prozesskosten
Staatsanwalt
Richter
Indizien (Pl.)
Gefangene
entlassen
Antrag
Strafverfahren
Verteidiger
Geschworene (Pl.)
schuldig
Beweis
verhören
Freispruch
Haft
vorbestraft

e Instanz = ein Gericht auf einer bestimmten Stufe in der Hierarchie der Gerichte

e Indizien = juristisch (meist Pl.): etwas, das darauf hindeutet, dass jemand ein Verbrechen begangen hat

A Kontakte, Informationen zur Person

1

a. 1. Name – Frau 2. Kollege – Freut mich – guten – Herr 3. bin – heißt – heiße 4. Entschuldigung – Ihr – Arbeiten

b. 1g 2d 3f 4b 5c 6e

2

a. 1. Guten Tag. 2. Grüß Gott. 3. Servus.
4. Grüezi. / Salü. 5. Hallo. / Hi. / Lange nicht gesehen.
6. Moin, Moin. 7. Hallo. / Mahlzeit.

b. 1. (Auf) Wiedersehen. 2. Servus. 3. Gute Nacht.
4. (Auf) Wiedersehen. 5. Tschüs. / Bis bald. / Bis morgen.

3

a. 1. Gut, danke. 2. Es geht so. / Na ja, es geht.
3. Ach, nicht so gut. 4. Sehr schlecht.

b. 1. Hilfe anbieten 2. sich bedanken
3. sich entschuldigen 4. auf Dank reagieren

4

1. Sie 2. Sie 3. du 4. Sie 5. du
6. du 7. du 8. du 9. du

5

a. 1. Wir freuen uns, Sie heute hier begrüßen zu dürfen.
2. Es freut mich, dass Sie heute zu uns gekommen sind.
3. Meine Damen und Herren, ich heiße Sie im Namen von Acentas herzlich willkommen. 4. Im Namen der Firma darf ich Sie herzlich in unserem Hause begrüßen.

b. 1. Tut mir leid, aber ich habe gleich noch einen Termin.
2. Es hat mich sehr gefreut, Sie kennenzulernen.
3. Vielen Dank für Ihren Besuch. 4. Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

c. 1. vorstellen – ist 2. Freundin – kennen – kennenzulernen 3. bekannt machen 4. Karte – gebe
5. ist – melde mich 6. Hätten – selbstverständlich

6

1. einander 2. gemeinsam 3. Kontakt
4. kennengelernt 5. zufällig – getroffen
6. persönlich 7. zusammen 8. vertrauen
9. gefällt 10. duzen – siezt 11. sagt – Du
12. sagt – Sie 13. mag 14. bekannt

7

a. 1. vorstellen 2. bejaht 3. meinen
4. bitten 5. erklären

b. 1. falsch 2. vergessen 3. derselben 4. annehmen
5. unverständlich 6. inakzeptabel 7. verbieten
8. Nachteil

c. 1. Was ist das deutsche Wort für *target*?

2. Wie nennt man das hier auf Deutsch?

3. Was ist der Unterschied zwischen *telefonieren* und *anrufen*? 4. Ich hätte da eine Frage.

d. 1. erklären 2. mich ... informieren – erkundigen sich 3. umschreiben 4. vorschlagen 5. um ... bitten
6. Information 7. Bericht 8. Bitte 9. Meinung (Ansicht) – Ansicht (Meinung) 10. meinst 11. überzeugt
12. forderte ... auf 13. Möglichkeit 14. Geben ... Bescheid 15. Missverständnis 16. Zusammenfassung

e. 1. hat vor 2. freiwillige 3. Habt ... Lust
4. mit Absicht 5. Absicht 6. will

8

a. 1. sagen – zeige 2. beschrieben 3. Fragst
4. nach ... fragen 5. geredet 6. über ... sprechen
7. schweigen 8. über ... diskutiert 9. diskutiert
10. ruft ... nach 11. rufe – antworten

12. antwortet ... auf 13. mich ... mit ... unterhalten
14. uns über ... unterhalten 15. mitteilen

b. 1. flüstern 2. tuscheln 3. jammern 4. nuscheln
5. seufzen 6. einsagen 7. ächzen 8. raunen

c. 1. quasselt 2. gepetzt 3. stottern 4. lispelt
5. prahlt 6. trägt ... vor 7. nörgelt 8. lästert

d. 1f 2d 3b 4c 5e 6k 7g 8i 9j 10h

e. 1. stöhnte 2. jubeln 3. quengelte 4. befahl
5. brüllen 6. kreischten 7. grölten

9

a. 1. positiv 2. negativ 3. negativ 4. negativ
5. positiv 6. negativ 7. positiv

b. 1. vorstellen 2. missfallen 3. grundsätzlich
4. auffordern

10

a. 1. Vorname 2. Geburtsdatum 3. Nationalität
4. Straße 5. Hausnummer 6. Postleitzahl
7. Wohnort (Stadt) 8. Land 9. Telefonnummer
10. E-Mail-Adresse 11. Beruf 12. Unterschrift

b. 1. Faxnummer 2. Familienstand 3. Geburtsort
4. verwandt

c. 1. buchstabieren 2. kommen 3. lebe 4. geboren
5. Geburtsort 6. spreche 7. Kinder 8. Tochter
9. alt 10. Adresse 11. wohne 12. bin 13. arbeite ... als
14. Reisepass 15. unterschreiben

d. (offene Übung, tragen Sie bitte Ihre eigenen Daten ein)

11

1. Vorname – Rufname 2. Geburtsname – Mädchenname – Nachnamen – geborene
3. Initialen 4. nennen – Spitzname 5. ausspricht
6. Titel 7. Zuname

12

1. Druckbuchstaben 2. unterzeichnet 3. wie
4. Anmeldebestätigung – Teilnahmebestätigung – Gebühren 5. Arbeitsgenehmigung
6. ändern – führen – widerrufen – Eheurkunde

13

- a. 1d 2c 3b
b. 1. von A bis Z 2. das A und O 3. Wer A sagt, muss auch B sagen.

14

- a. 1. Österreich – Österreicher – Österreicherin – Österreicher – österreichisch 2. Deutschland – Deutscher – Deutsche – Deutscher – deutsch
3. Italien – Italiener – Italienerin – Italiener – italienisch
4. den Niederlanden – Niederländer – Niederländerin – Niederländer – niederländisch 5. Japan – Japaner – Japanerin – Japaner – japanisch 6. Großbritannien – Brite – Britin – Brite – britisch 7. Frankreich – Franzose – Französin – Franzose – französisch
8. den USA – (US-)Amerikaner – (US-)Amerikanerin – (US-)Amerikaner – (US-)amerikanisch
b. 1. Norwegen 2. Schweden 3. Finnland
4. Irland 5. Großbritannien 6. Portugal 7. Spanien
8. Frankreich 9. Belgien 10. Niederlande 11. Dänemark
12. Deutschland 13. Polen 14. Estland 15. Lettland
16. Litauen 17. Schweiz 18. Italien 19. Slowenien
20. Österreich 21. Tschechien 22. Slowakei
23. Ungarn 24. Kroatien 25. Bosnien und Herzegowina
c. 1. Deutschland 2. Estland 3. Finnland 4. Frankreich
5. Griechenland 6. Irland 7. Italien 8. Lettland
9. Litauen 10. Luxemburg 11. Malta 12. Niederlande
13. Österreich 14. Portugal 15. Slowakei
16. Slowenien 17. Spanien 18. Republik Zypern
d. 1. Polnisch 2. Rumänisch 3. Niederländisch
4. Dänisch 5. Griechisch 6. Tschechisch
7. Finnisch 8. Englisch 9. Französisch 10. Italienisch

15

- a. 1. Europa 2. Asien 3. Afrika 4. Australien
b. 1. amerikanisch 2. asiatisch 3. australisch
4. europäisch
c. 1. Asiatin 2. Afrikaner 3. Europäer 4. Australierin

B Der Mensch

1

- a. 1. ein Kinderwagen 2. eine Wiege 3. ein Teddy
4. eine Windel 5. ein Töpfchen
b. 1. stillte 2. Säugling – abzugewöhnen 3. Stofftier
4. zornig 5. Kindheit 6. Kleinkind 7. Kinderbetreuung 8. Spielsachen – baute – kämpfte – spielte
9. Märchen – gruselig 10. gewachsen
c. 1. Inlineskates fahren 2. Dreirad fahren
3. Roller fahren 4. schaukeln 5. rutschen
6. im Sandkasten spielen 7. wippen
8. Computer spielen 9. Karten spielen
d. 1. Kinderkrippe 2. Tagesmutter – Krippenplatz – betreut 3. Babysitter 4. Kindergarten
5. gemalt – gebastelt 6. minderjährig – volljährig
7. Jugendamt – Heim 8. Betreuer 9. Pubertät
10. Teenager 11. Jugendherberge 12. Jugendlichen

2

1. Wechseljahre 2. Altersheim 3. gebrechlich
4. senil 5. Rente – Rentenversicherung
6. Rentner (A: Pensionist) 7. Frührentner (A: frühzeitiger Pensionist) 8. Pflegeheim

3

- a. 1. Todesanzeige 2. Tote 3. Friedhof
4. Hospiz 5. vererbt 6. Erbes 7. Grabstein
8. kondolierten 9. gestorben 10. Testament – erben 11. eingeschläfert 12. umgekommen
13. Selbstmord 14. Anteilnahme – Beileid
15. weinten
b. 1. Erbe 2. Seele 3. Bestattungsinstitut
4. Beerdigung 5. Hinterbliebene 6. Trauer
7. Sarg 8. Autopsie
c. 2.
d. 1h 2f 3g 4c 5d 6e 7b

4

- a. 1. jung – alt 2. klein – groß 3. lang – kurz
4. dick – dünn
b. 1. dürr 2. untergewichtig 3. ungepflegt
4. gepflegt 5. elegant 6. gammelig
c. 1. kurz 2. strahlend 3. bleich 4. muskulös
5. Piercing 6. einen Vollbart
d. 1. gut frisiert 2. dichtes / volles 3. modisch
4. ungepflegtes 5. sauber 6. elegant
e. 1f 2b 3g 4e 5c 6d 7m 8h 9k 10j
11i 12l

Lösungen

5

- a. 1. nett 2. distanziert – kalt 3. zufrieden – zuverlässig – lieb 4. intelligent – eingebildet 5. geduldig – gerecht – gut gelaunt 6. geizig 7. fleißig 8. egoistisch 9. cool 10. blöde 11. seriös 12. stolz 13. komisch 14. neugierig 15. glücklich 16. ernster 17. Art 18. Typ 19. nervös – entspannt 20. unzufrieden
- b. 1. höflich 2. unsympathisch 3. faul 4. interessant 5. ungeduldig 6. feige 7. rücksichtsvoll 8. unbeliebt 9. ruhig 10. vernünftig 11. klug 12. tolerant 13. traurig 14. sensibel 15. frech 16. kontaktfreudig 17. optimistisch 18. pingelig 19. eingebildet 20. konservativ 21. passiv 22. lustig 23. gut

c.

Kreativer Akademiker (34, 1,89), attraktiv, humorvoll, optimistisch, temperamentvoll, sucht Dich: eine warmherzige, schöne, selbstbewusste Frau, ... ernst gemeinte Antworten.

... witzig, kreativ, charmant, vielseitig interessiert, sucht attraktive Sie ...

Attraktive blonde Ärztin, tolle Figur, sportlich ... starker Charakter, sucht treuen, ehrlichen Partner. ...

... lebendig und fantasievoll, sucht dich, warmherzig und beruflich gefestigt. ...

- d. 1c 2g 3b 4f 5e 6d
 e. 1+ 2+ 3+ 4– 5– 6+ 7+ 8– 9+ 10+
 11– 12– 13– 14– 15+ 16– 17–
 f. 1. sanft 2. stur 3. schlau 4. mutig 5. frech
 g. 1e 2d 3b 4c

6

- a. 1. Teilst 2. sich ... eingesetzt 3. habe versucht 4. will 5. dich ... anstrengen 6. zögerte
- b. 1. Feigling 2. korrupt 3. Benehmen 4. benehmt euch – blamiert 5. boshaft 6. peinlich 7. Rücksicht 8. zurückhaltend – Kontakte 9. knauserig – erbarmungslos 10. Verhalten 11. großzügig 12. cholerisch 13. regt sich ... auf 14. sich ... verhalten 15. Gegensatz 16. mangelt ... an 17. sich ... verändert
- c. 1. bohren – hat gebohrt 2. löchern – löchert 3. um Auskunft bitten – um Auskunft bitten 4. nachfragen – Fragen ... nach
- d. 1. empfindlich 2. angeben 3. Wunsch wecken 4. großzügig ... sein 5. offen ... sagen 6. beleidigen

7

- a. 1. ärgere mich 2. lieber 3. fühlte sich ... wohl 4. Stimmung 5. Laune 6. gerne 7. hasse 8. Interesse 9. hoffen 10. eifersüchtig 11. geht ... an 12. freue mich 13. freut sich ... auf 14. sich über ... gefreut 15. mögen 16. froh 17. macht ... Spaß 18. gelacht 19. fürchtet sich 20. regte sich ... auf
- b. 1. die Toleranz 2. der Hass 3. die Hoffnung 4. die Verzweiflung 5. die Furcht 6. die Vorsicht 7. die Angst 8. die Eifersucht 9. die Überraschung 10. der Neid
- c. 1. zweifle 2. bin ... sicher 3. ist überzeugt 4. glaube 5. Meiner Meinung nach 6. finde 7. nehme an 8. Gedanken
- d. 1g 2c 3e 4b 5d 6f

8

- a. 1. vergessen 2. an ... denken 3. Idee – fällt ... ein 4. Verstehst – Klar 5. Weißt 6. mir ... merken
- b. 1. mir ... überlegen 2. erfahren 3. behalten 4. sich ... konzentrieren 5. begriffen – erklären 6. Fantasie 7. nachdenken – fällt ... ein 8. Kenntnisse 9. Ahnung 10. sich ... für ... interessiert 11. Wissen 12. weiß ... Bescheid 13. Erinnerung 14. fällt ... ein 15. Gedächtnis
- c. 1. raten – habe ... geraten 2. rätseln – haben ... gerätselt 3. brüten – brütet 4. sich den Kopf zerbrechen – zerbreche mir – den Kopf 5. einfallen – fällt ... ein
- d. 1. eingeschränktes 2. seit Langem 3. gut 4. schlechtes 5. logisch

9

- a. 1. unrichtig / falsch 2. unschuldig 3. ungerecht 4. unehrlich 5. unanständig 6. untreu
- b. 1. gewissenhaft 2. lügst 3. Lügen 4. Schuld 5. obszönen – peinlich 6. Fehler – menschlich 7. mich ... geschämt 8. bereute 9. skrupellos 10. bestechlich

10

1. mit ... schlafen 2. Beziehung 3. hab ... lieb 4. streichelte – zärtlich 5. Affäre 6. Homosexuelle 7. schwul 8. homosexuelle 9. lesbisch – Sex 10. leidenschaftlicher 11. Homosexualität – Geschlecht 12. Rotlichtviertel – Prostituierte – Freiern 13. Hure 14. Stricher – Strichjunge 15. Missbrauch 16. Verlangen 17. dritte Geschlecht – Gendersternchen – Gendergap 18. divers – Intersexuelle

C Familie und Freunde

1

- a.** 1. die Ehefrau 2. der Großvater 3. die Cousine
4. die Mutter 5. der Sohn 6. der Cousin
7. die Schwester 8. die Tochter 9. die Großmutter
10. der Bruder 11. der Schwager 12. der Onkel
13. die Tante 14. die Nichte 15. der Neffe
16. die Schwägerin 17. der Vater
b. 1. Das ist meine Familie. 2. Wir sind
Geschwister. 3. Das sind unsere Großeltern.

2

1. Opa 2. Einzelkind 3. Enkelkinder 4. Mutti
5. Verwandtschaft 6. Angehörigen 7. Baby
8. Stiefschwester 9. Mädchen 10. Junge 11. Alter
12. verwandt 13. sorgt 14. Vorfahren

3

- a.** 1. Umzug 2. Zufall 3. Bekannte
4. eng befreundet 5. Freunde 6. Freundschaft
7. Nachbarschaft 8. Nachbarn
b. 1. Partner 2. Partnerschaften 3. habe ... gern
4. nicht leiden kann 5. Team 6. gefällt
7. begegnet

4

1. Kontakte ... pflegen 2. sich ... gut stellen
3. Beziehungen spielen lassen 4. Kommt ... mit-
einander aus – zurechtgekommen 5. stehen uns ...
nahe 6. einen Freundschaftsdienst erwiesen
7. gegenseitig – Konkurrenten 8. Mitleid – ausgehalten

5

- a.** 1. Ich gebe dir meine Telefonnummer. 2. Kann ich
dich anrufen? 3. Hättest du Lust, heute Abend ins Kino
zu gehen? 4. Wollen wir heute Abend etwas
zusammen machen? 5. Ich hole dich ab.
b. 1. Du bist echt süß. 2. Ich glaube, ich träume heute
Nacht von dir. 3. Du hast wunderschöne Augen. 4. Du
hast Humor. 5. Deine neue Frisur steht dir sehr gut.

6

- 1f 2a 3g 4h 5e 6b 7d 8j 9i

7

- a.** 1. sich kennenlernen 2. sich verlieben
3. sich verloben 4. heiraten 5. Kinder bekommen
6. ... sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende.
b. 1. leben zusammen 2. ledig 3. verlobt
4. Single 5. Liebespaar – befreundet 6. Verhältnis
7. zusammen ist 8. küssen

- c.** 1. Liebhaber 2. geflüchtet 3. Lebensgefährtin
4. Nachfolger 5. gemeinsamen 6. Notruf
7. niemanden 8. verließ
d. 1. liebte 2. Beziehung – Verhältnis 3. geht mit –
zusammen sind 4. Verlobung 5. Verlobte 6. einsam
7. Sehnsucht 8. verführen 9. Zärtlichkeit
e. 1d 2e 3b 4c
f. 1. den Kopf verdreht 2. macht ... schöne Augen
3. sich ... verknallt 4. ist noch zu haben

8

- a.** 1. Ehepaar 2. ist ... verheiratet 3. Braut – Hochzeit
4. Bräutigam – Kuss 5. Partner 6. Gatten – Lebensweg
7. Frau 8. Gattin 9. Mann 10. Frau
b. 1d 2e 3g 4h 5c 6b 7f

9

- a.** 1. streitet 2. lügst 3. getrennt
4. beleidigt 5. diskutieren 6. hofft
b. 1. treu 2. verlassen 3. Trennung
4. geschieden 5. Hochzeitstag 6. Affäre

10

1. Frauenheld – verheiratet – geschieden
2. Scheidungsanwalt 3. Unterhalt
4. Sorgerecht 5. getrennt 6. Witwer

11

- a.** 1c 2f 3e 4b 5d
b. 1. besuchen 2. Einladung – ausgezeichnet
3. Feier – Besuch 4. Gäste 5. Gehst ... zu
6. Schulfest 7. vorbeikommen 8. absagen
9. annehmen – zugesagt 10. spendieren – lehnte ab
c. 1e 2d 3c 4b
d. 1. kommen ... rein 2. Bestellen ... Grüße
3. mich ... verabschieden – mich ... bedanken
4. Treffen 5. Gastgeberin 6. zu Besuch sein
7. kommt ... zu 8. Verabredung 9. verabreden ... uns
10. Treffen 11. gab ... einen aus 12. mitbringen
e. 1. einladen 2. unterhalten 3. sprechen 4. erzählen
5. reden 6. diskutieren 7. plaudern 8. teilnehmen
f. 1. einladen 2. bedanken 3. gratulieren
4. schenken 5. feierlich 6. glücklich

12

- a.** Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Siebert,
ich möchte Ihnen ganz herzlich zu Ihrem 40. Geburtstag
gratulieren. Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem
Glück und Gesundheit und weiterhin viel Erfolg.
Mit herzlichen Grüßen
Dr. Manfred Müller

Lösungen

- b. 1. Hochzeit 2. Weihnachten 3. neues Jahr
4. Weihnachten / Ostern 5. Geburtstag 6. Geburt

13

1. danken 2. Brief 3. eine Diskussion 4. einen
Brieffreund 5. eine Antwort 6. einen Zettel
7. eine Korrespondenz 8. mit dem Fax

D Körper und Körperpflege

1

- a. 1. die Hand 2. der Kopf 3. der Rücken 4. der Fuß
5. das Bein 6. die Brust 7. der Arm 8. der Finger
9. der Bauch 10. das Knie 11. das Gesicht 12. der Hals

- b. 1. ein Arm – Arme 2. ein Finger – Finger 3. ein
Bein – Beine 4. eine Hand – Hände 5. ein Fuß – Füße
6. ein Ohr – Ohren 7. ein Haar – Haare

- c. 1g 2d 3f 4c 5b 6e

- d. 1. das Kinn 2. die Kehle 3. die Schulter 4. die Wange
5. die Taille 6. die Hüfte 7. die Achsel 8. der
Oberschenkel / der Schenkel 9. die Wade 10. die Ferse

- e. 1. das Kinn 2. die Achsel 3. die Wade 4. die Ferse
5. der Oberschenkel 6. die Hüfte 7. die Taille
8. die Schulter 9. die Kehle 10. die Wange

2

- a. 1d 2h 3g 4f 5c 6e 7b

- b. 1. steht ... auf eigenen Füßen 2. die Beine unter die
Arme nehmen 3. stehen ... mit dem Rücken zur Wand
4. lässt ... den Kopf hängen 5. Hals über Kopf
6. wickelt ... um den Finger 7. auf die leichte Schulter
nimmt

3

- a. 1. das Haar 2. das Auge 3. das Ohr 4. die Nase
5. der Mund

- b. 1. lesen, weinen 2. riechen, niesen 3. küssen,
sprechen 4. kauen, beißen 5. eincremen, pudern
6. kämmen, föhnen, frisieren

4

- 1b 2b 3b 4a 5b 6b 7a 8b

5

1. die Lunge 2. das Herz 3. die Leber
4. der Magen 5. der Darm

6

- a. 1. die Nieren (Pl.) 2. die Blase 3. die Scheide
4. der Penis 5. das Skelett 6. das Gesäß
7. das Gelenk 8. der Muskel 9. die Sehne
10. die Zunge 11. der Nacken

- b. 1g der Bauch – der Nabel: *der* Bauchnabel 2e das
Ohr – das Läppchen: *das* Ohrläppchen 3f der Ring –
der Finger: *der* Ringfinger 4c die Nase – der Flügel: *der*
Nasenflügel 5d die Hand – das Gelenk: *das* Handgelenk
6b das Knie – die Scheibe: *die* Kniescheibe
7a der Mund – der Winkel: *der* Mundwinkel

7

1. ein Herz und eine *Seele* 2. durch *Mark* und *Bein*
3. mit *Leib* und *Seele* 4. *Hand* und *Fuß*
5. mit *Haut* und *Haaren* 6. in *Fleisch* und *Blut*

8

1. Schlaf 2. müde 3. einschlafen 4. aufstehen
5. muss ... mal 6. Toilette 7. Toilettenpapier
8. Zähne putzen 9. Zahnbürste 10. wasche
11. Handtuch 12. träum

9

1. stark / kräftig 2. aufgeregt 3. entspannt
4. schlecht 5. munter 6. kalt 7. satt 8. schlapp

10

1. Schwangerschaft 2. Übelkeit 3. Ruhe
4. hinlegen 5. Hebamme 6. Baby 7. zur Welt
bringen 8. Wehen 9. Entbindung 10. Monat
11. Ungeborene 12. Kaiserschnitt 13. Kraft

11

- a. 1c 2b 3e 4d

- b. 4b 1c 2d 7e 5f 3g 6h

12

1. Zahnbürste 2. Zahnpasta 3. Seife 4. Shampoo
5. Bürste 6. Handtücher 7. Föhn 8. Taschentücher
9. Binden 10. Tampons 11. Sonnencreme 12. Drogerie
13. Deodorant 14. Haargel 15. Haarspangen

13

1. der Kamm 2. frisieren 3. der Föhn 4. schneiden
5. die Tönung 6. färben 7. rasieren

14

- a. 1. Augenlid 2. Lidfalte 3. Augenbraue
4. Wimpern 5. Pupille

- b. 1. der Kajalstift, die Wimperntusche, der
Augenbrauenstift 2. das Make-up, der Abdeckstift, der
Puder, das Rouge 3. der Lippenstift 4. der Nagellack

- c. *Die Haut*: 1. Verteilen Sie dann mit einem Schwamm
flüssiges Make-up auf dem Gesicht. 2. Verteilen Sie
danach Puder über das ganze Gesicht. *Die Augen*:
3. Tragen Sie hellen Lidschatten auf das Augenlid auf.

4. Betonen Sie dann die Lidfalte mit einem dunkelbraunen Lidschatten. 5. Zeichnen Sie die Augenbrauen mit einem dunklen Augenbrauenstift nach. 6. Tragen Sie mehrmals schwarze Wimperntusche auf. *Die Wangen:* 7. Betonen Sie die Wangen mit Rouge. *Die Lippen:* 8. Tragen Sie einen passenden Lippenstift auf.
d. 1. dunkle 2. verkleinern 3. dezent 4. verstärkt
 5. Kurzsichtige 6. kleiner 7. größer 8. helle 9. Form
 10. Brillengestells 11. Kontaktlinsen 12. Entzündung

15

- 1e ballen 2g verziehen 3h fletschen 4d rümpfen
 5f runzeln 6c zucken 7b zwinkern

16

1. haarsträubenden 2. Herzinfarkt 3. Herzhaftes
 4. haargenau 5. haarscharf 6. herzlos
 7. herzerreißend 8. Haarspalterei 9. herzergreifend

E Gesundheit und Krankheit

1

- 1f 2a 3g 4k 5e 6b 7j 8h 9i 10c

2

- a.** 1. blass 2. geht ... schlecht 3. tut ... weh
 4. Schnupfen 5. husten 6. Fieber 7. Erkältung
 8. Rezept 9. Tablette 10. Medikament 11. Husten
 12. Lungen (Pl.) 13. wirkt 14. Krankmeldung
 (CH: ein Arztzeugnis) 15. krankgeschrieben
 16. Beschwerden 17. Sprechstunde
b. 1. Quartal 2. Versicherungskarte (A: Ihre e-card)
 3. Wartezimmer 4. Überweisung 5. Vertretung
 6. Praxis 7. Apotheke 8. Schmerzmittel

3

- a.** 1f 2d 3e 4b 5c
b. 1. Kardiologe 2. Frauenarzt 3. Hautarzt
 4. Kinderarzt 5. Orthopäde 6. Urologe
 7. Radiologe

4

1. Er hatte ein Loch im Zahn und starke Zahnschmerzen.
 2. Der Zahnarzt stellte Karies fest. 3. Peter fragte:
 „Kann ich bitte eine Betäubung bekommen?“ 4. Der
 Zahnarzt gab Peter eine Injektion und bohrte den Zahn
 auf. 5. Dann bekam der Zahn eine Kunststofffüllung.
 6. Der Zahnarzt sagte: „Du musst deine Zähne besser
 pflegen.“ 7. „Dein Zahnfleisch ist entzündet und du
 hast Zahnbelag.“

5

1. die Ansteckung 2. die Untersuchung 3. die Blutung
 4. die Behandlung 5. die Heilung 6. die Entzündung
 7. die Wirkung 8. die Rettung 9. die Verletzung
 10. die Verbrennung 11. die Versicherung 12. die
 Erkältung 13. die Verstauchung 14. die Bekämpfung
 15. die Überweisung 16. die Prellung

6

- a.** 1. Aids 2. ist verletzt – Unfallstation 3. Grippe
 4. Klinik – Bericht 5. Besuchszeit 6. Operation
 7. erbrechen 8. Infektion 9. Wunde – verbinden
 10. genäht 11. Verbandszeug 12. die Temperatur
 gemessen
b. 1. die Station 2. ambulant 3. der Notarzt
 4. die Krankenschwester 5. die Visite 6. die Narkose
 7. die Infusion

7

1. zu sich gekommen 2. aus dem Koma aufgewacht
 3. überlebt 4. giftig 5. verschlechtert
 6. in Ohnmacht gefallen 7. wurde entlassen
 8. bleich

8

1. krankhafte 2. erkrankt 3. mich krankgelacht
 4. kränkelt 5. mich krankgeärgert 6. kränkliches
 7. war ... gekränkt 8. krankt 9. krankfeiert

9

- a.** 1. schmerzverzerrtem 2. schmerzlos
 3. schmerzempfindlich 4. schmerzt 5. schmerzhaft
 6. schmerzstillendes 7. Schmerzensgeld
b. 1c 2b 3d 4e 5f

10

- a.** 1. Darreichungsform 2. Wechselwirkungen
 3. Nebenwirkungen 4. Gegenanzeigen
 5. Anwendungsart 6. Dosierung 7. Verfallsdatum
 8. Anwendungsdauer
b. 1. Anwendungsgebiete 2. Darreichungsform
 3. Gegenanzeigen 4. Wechselwirkungen
 5. Dosierung 6. Anwendungsart 7. Anwendungsdauer
 8. Nebenwirkungen 9. Verfallsdatum

11

- a.** 1. Trinker 2. nüchtern 3. Suchtmittel
 4. Drogenabhängige 5. nikotinsüchtig
 6. Drogendealer 7. Entziehungskur
 8. Methadon 9. Drogenberatungsstelle

Lösungen

b. 1f 2k 3g 4b/e 5i 6h 7j 8c/d 9b/e
10c/d 11l

c. Paul: 1. ... ist sturzbetrunken. (*ugs.*)
2. ... ist voll wie eine Granate. (*vulg.*)
3. ... ist stockbesoffen. (*vulg.*) 4. ... ist hackedicht. (*vulg.*)
Lena: 5. ... ist beschwipst. 6. ... ist angesäuselt.
7. ... ist angeheitert. 8. ... ist angeduselt. (*alle ugs.*)

12

1. C12 – I12: Zigarre 2. G1 – G12: Aschenbecher
3. J1 – J5: Tabak 4. A1 – A9: Schachtel
5. L2 – L10: Feuerzeug 6. C2 – C12: Streichholz
7. D2 – D10: anzünden

13

a. 1. schädlich 2. fettarm 3. gefährdet
4. gesund 5. vegetarisches 6. Diät 7. ungesund
8. fit 9. Kräutertee 10. Abnehmen
b. 1. das Fitnessstudio 2. das Hallenbad
3. der Park 4. das Yoga 5. die Berge

F Wahrnehmung und Aktivitäten

1

a. 1. blind 2. schauen 3. weggeschaut
4. anschauen / ansehen 5. schaue ... zu
6. hinschauen / hinsehen 7. schlecht
b. 1. bemerkt 2. Pass auf 3. beobachtet
4. betrachtete 5. gafften 6. wahrgenommen
7. erkannt 8. besichtigen 9. schießt
10. bestaunen 11. überwacht 12. gespickt
13. sichtbar 14. Blick 15. klar 16. deutlich

2

a. 1. ruft 2. versteht 3. Hör ... zu 4. hinhörst
5. gehört 6. taub
b. 1. laut – heiser 2. Lärm – ruhig 3. schwerhörig –
Hörgerät 4. Ton 5. leiser 6. still 7. klingelt
8. läuten 9. klingt / CH: tönt 10. Stimme
11. Geräusch 12. Ruhe 13. gut – schlecht
14. lauschte 15. Gehörschutz 16. Kopfhörer
17. starren – Ablenkung

3

a. 1. berühren 2. probieren 3. riecht ... gut 4. stinkt
5. Fühl 6. Spürst 7. schmeckt 8. duften 9. atmen
10. geträumt 11. riecht ... nach 12. komisch – lüfte
b. 1. Sicht 2. Geruch 3. Atem 4. Gestank
5. Geschmack 6. Traum 7. Duft 8. Berührung

4

a. 1. gelaufen 2. gehen 3. wandern 4. springt
5. mich ... bewegen 6. hüpfte 7. rennen
b. 1. steckt 2. Legst 3. gehängt – gehangen
4. Stellst 5. sich ... hinlegen 6. mich hinsetzen –
Nehmen ... Platz 7. aufstehen 8. stehen 9. sitzt
10. gesteckt 11. hockt 12. kniete
c. 1. fliegt / gleitet 2. flattert 3. schwebt 4. trabt
5. galoppiert 6. springt 7. stolziert / schreitet
8. kriecht / schlängelt sich 9. krabbelt
10. hoppelt / hüpfte 11. schleicht 12. stapft / trampelt
13. rennt / läuft 14. buddelt / gräbt

5

1. liegen – liegt 2. fahren – fährt 3. sitzen – sitzen
4. laufen – läuft 5. sitzen – sitzt 6. frieren – friert
7. zuhalten – hält ... zu 8. riechen – riecht

6

a. 1. winken 2. ausmachen 3. mischen
4. aufkleben 5. binden 6. einwerfen
7. binden 8. schieben 9. tun
b. 1. holst 2. bring 3. aufschneiden 4. schneidest
5. Gibst 6. gemacht 7. kontrolliert 8. geschossen
9. nimm 10. einschenken 11. pass ... auf 12. gießt
13. benutzt 14. abgewischt 15. tritt 16. essen
c. 1. wegfahren 2. abgeben 3. abschreiben
4. einwerfen 5. hole ... ab 6. läuft ... weg
7. losfahren 8. ankreuzen 9. Kommen ... (he)rein
10. reinfahren 11. anklicken 12. kommen ... (he)raus
13. Machst ... zu 14. Stehst ... auf

7

a. *anmachen*: einschalten, anstellen, anschalten
ausmachen: abschalten; ausschalten; abstellen
b. 1. Drücken – stellen ... ein – starten
2. eingesteckt – steckt ... aus 3. geht ... an – drehen
4. anmachen – abgestellt 5. Machst ... aus 6. abstellen
7. festziehen 8. installieren 9. runterladen

G Wohnen und Hausarbeit

1

a. 1. Apartment 2. Mieten 3. Studentenwohnheimen
4. Fenster 5. hell 6. umziehen (A: übersiedeln)
7. Balkon 8. Altersheim 9. Haus 10. Garten
11. Heimweh 12. Pflegeheim 13. Eigentumswohnung
14. Lage 15. Schule 16. Mietshaus 17. teuer
18. Hof 19. Erdgeschoss 20. Terrasse 21. Untermiete
22. vermietet 23. Zimmer 24. Nebenkosten
25. Küche 26. Platz 27. Aussicht 28. Hausmeister

29. möbliert 30. billig 31. dunkel 32. Vertrag
 33. Umzug 34. renovieren 35. ausbauen 36. Büro
 37. Keller 38. Garage 39. Speicher 40. einziehen
b. 1. bauen 2. verkaufen 3. einrichten 4. heizen
 5. wohnen 6. kündigen 7. besichtigen 8. umziehen
 9. kosten
c. 1. unmöbliert 2. neu 3. klein 4. gemütlich
 5. leer 6. schmutzig 7. ruhig
d. 1. der Makler 2. der Nachbar 3. der Vermieter
 4. die Etage 5. der Vorort 6. das Zentrum
 7. das Hochhaus
e. 1. Familie Braun besitzt eine Zweitwohnung in Berlin.
 2. In den Nebenkosten sind Heizung, Wasser und
 Hausreinigung enthalten. 3. Den Mietvertrag müssen
 Mieter und Vermieter unterschreiben. 4. In unserem
 Wohnblock wohnen viele Familien mit Kindern. 5. Liegt
 Ihre Wohnung in der Innenstadt oder am Stadtrand?

2

1. Einbauküche 2. Nebenkosten 3. Parkett
 4. Tiefgarage 5. Erdgeschoss 6. Dachgeschoss
 7. erstes Obergeschoss 8. zwei Monatsmieten Kaution
 9. Heizung 10. Balkon 11. ab sofort 12. von privat
 13. inklusive 14. Wohnfläche 15. Doppelhaushälfte

3

1. Makler 2. rechtzeitig 3. Budget 4. Prioritäten
 5. Tageslichtbad 6. Bleibe 7. unter der Hand
 8. inseriert 9. Internetportale 10. Legen ... an
 11. Kaltmiete 12. Ausstattungsmerkmale
 13. Stellplatz 14. Schalten 15. Besichtigungstermin
 16. Gehaltsnachweise 17. Bürgschaft
 18. datenschutzrechtlich 19. Zuschlag
 20. signalisieren 21. Solvenz 22. ausschlaggebend

4

- a.** Dachgeschoss: 1. der Schornstein
 2. das Schlafzimmer 3. das Gästezimmer
 1. Stock: 4. das Kinderzimmer 5. das Bad 6. das
 Arbeitszimmer 7. das Treppenhaus (A: das Stiegenhaus)
 Erdgeschoss: 8. die Küche 9. das Wohnzimmer (A: die
 Stube) 10. das WC 11. die Treppe (A: die Stiege)
 12. der Kamin
 Keller: 13. der Keller 14. der Hobbyraum
b. 1. die Räume 2. die Bäder 3. die Dächer 4. die
 Eingänge 5. die Gärten 6. die Garagen 7. die WCs
c. 1. der Fenstergriff 2. das Treppengeländer
 3. die Zimmerdecke 4. die Haustür 5. die Klimaanlage
 6. der Briefkasten 7. der Fußboden
 8. der Wohnungsschlüssel 9. der Gartenzaun

5

1. Stühle (A: Sessel) 2. einen Kühlschrank (A: Eiskasten)
 3. einen Herd 4. einen Teppich 5. eine Uhr 6. ein Sofa
 7. einen Schrank (A/CH: Kasten) 8. ein Bett

6

- a.** 1. das Klavier 2. der Vorhang 3. der Sessel (CH: der
 Fauteuil) 4. die Lampe 5. das Bild 6. das Regal
 7. das Sofa 8. das Kissen 9. der Tisch
 10. der Teppich 11. die Pflanze
b. 1. eine Kommode 2. ein Büfett 3. eine Tapete
 4. eine Lehne 5. eine Gardine

7

- 1d 2e 3j 4c 5h 6i 7f 8g 9b

8

1. umfasst ... Bereiche 2. Entertainment 3. Bedarfsfall
 4. Mobilität 5. verriegelt 6. Bandbreite
 7. übermitteln 8. Alarm 9. Fußbodenbelag
 10. Stürze 11. Weg ... weisen 12. Beeinträchtigungen

9

- a.** 1. das Shampoo 2. dem Rasierer 3. Das Handtuch
 4. dem Kamm 5. den Föhn 6. der Nagelfeile
 7. den Nagellack 8. der Creme 9. das Waschbecken
 10. den Spiegel
b. 1. der Schaum + das Bad = *das* Schaumbad 2. die
 Wäsche + der Korb = *der* Wäschekorb 3. das Haar + das
 Spray = *das* Haarspray 4. der Puder + die Dose = *die*
 Puderdose 5. der Nagel + die Schere = *die* Nagelschere
 6. das Bad + der Vorleger = *der* Badvorleger
 7. die Toilette + das Papier = *das* Toilettenpapier
 8. die Dusche + der Vorhang = *der* Duschvorhang

10

- a.** 1. die Mikrowelle 2. der Elektroherd
 3. der Kühlschrank (A: der Eiskasten) 4. das Geschirr
 5. das Spülbecken 6. der Wasserhahn 7. das Besteck
 8. das Regal 9. die Spülmaschine 10. der Esstisch
 11. der Küchenstuhl
b. 1. warm 2. offen 3. ausmachen (A: abdrehen)
 4. laut 5. leiser 6. anmachen 7. dunkel
 8. zumachen 9. abschließen (A: absperren)
 10. Schlüssel 11. Türschloss 12. geklopft
 13. Müll 14. Tisch decken (CH: tischen)

11

1. Betttuch (A: das Leintuch) 2. Schlüsselbrett
 3. Backofen 4. Porzellan 5. Wolldecke
 6. Schirmständer 7. Gefrierschrank 8. Wasserkocher

Lösungen

9. Türvorleger 10. Kleiderhaken 11. Herdplatte
12. Lautsprechern

12

- a.** 1. Elektrizität: das Verlängerungskabel, der Stecker, das Licht, der Strom, der Mehrfachstecker, die Steckdose, das Kabel, das Elektrogerät
2. Heizung: der Ofen, das Gas, das Öl, die Kohle, das Holz, die Zentralheizung
b. 1. heizen 2. drücken 3. schließen
4. aufschließen 5. kehren

13

- a.** 1. backen 2. Schuhe putzen 3. abtrocknen
4. bügeln 5. abstauben / Staub wischen
6. Betten machen 7. kochen 8. fegen (A: kehren)
9. Boden wischen 10. (Geschirr) (ab)spülen
11. Wäsche aufhängen
b. 1. Wischen Sie die Tische mit dem weichen Putzlappen ab. 2. Machen Sie die Fensterbänke mit der Scheuerbürste sauber. 3. Putzen Sie die Fußböden im Schlafzimmer mit dem neuen Putzmittel. 4. Saugen Sie die neuen Teppiche mit diesem Staubsauger. 5. Putzen Sie alle Schuhe mit diesem Schuhputzzeug. 6. Trocknen Sie das silberne Besteck mit dem Geschirrtuch ab. 7. Frieren Sie das Gemüse in der Gefriertruhe ein. 8. Wärmen Sie meinem Mann die Suppe in der Mikrowelle auf.
9. Stellen Sie den Putzeimer und die Kehrschaufel (die Kehrschaufel und den Putzeimer) in die Abstellkammer.
c. 1. Waschmaschine 2. schleudert 3. Wäscheleine
4. Wäscheständer 5. Wäschetrockner 6. Schrank (A: Kasten) 7. bügeln 8. Dampfbügeleisen

14

1. Mülltrennung 2. Mülltonnen (CH: Abfallcontainer)
3. Altpapier 4. Kompost 5. Abfall 6. Verbrennungsanlage 7. Gartenabfälle 8. Wertstoffsäcken
9. Müllabfuhr 10. Wertstoffcontainer 11. Altglas
12. Sammelbehälter 13. Wertstoffhof 14. Sperrmüll
15. Mülleimer (A: Mistkübel / CH: Abfallcontainer)
16. Wiederverwertung

H Umwelt und Natur

1

1. Schicht – Erdkruste – Kilometer – Erdmantel – Gestein – Erdkern – Metall 2. Äquator – Halbkugel – südliche 3. Kontinente 4. Welt 5. Breitengrade – waagrecht – Längengrade – Nordpol 6. Mineralien – Mine 7. Gebiet 8. Kompass 9. Himmelsrichtungen –

- Osten – Süden – Westen – Norden 10. Gletscher – Eis – Klimawandel 11. Wüste 12. Vulkanausbruch – Lava – Vulkane – Gebirge (A: Berge (Pl.)) 13. Erdbeben – Naturkatastrophen 14. Orkane – Verwüstungen

2

- a.** 1. südlich von 2. östlich von 3. westlich von
4. im Westen von 5. im Osten von 6. im Norden von
7. im Süden von 8. nordwestlich 9. Südöstlich
10. südwestlich
b. 1. Bayern 2. Berlin 3. Brandenburg 4. Bremen
5. Hamburg 6. Hessen 7. Mecklenburg-Vorpommern
8. Niedersachsen 9. Nordrhein-Westfalen
10. Rheinland-Pfalz 11. Saarland 12. Sachsen
13. Sachsen-Anhalt 14. Schleswig-Holstein
15. Thüringen

3

- a.** 1. Niederösterreich 2. Burgenland
3. Steiermark 4. Oberösterreich 5. Salzburg
6. Tirol 7. Vorarlberg 8. Kärnten
b. 1. Hauptstadt 2. flachste 3. Störche
4. Mais (A: Kukuruz) 5. Seen 6. beliebtes
7. Komponist 8. Weihnachtslied 9. Berg

4

1. Stadt 2. Hauptstadt 3. Amtssprachen
4. Sprache 5. Bevölkerung

5

1. Platin 2. Blei 3. Silber 4. Aluminium 5. Eisen
6. Stahl 7. Kupfer 8. abgebaut 9. Messing 10. Zinn

6

- a.** 1. begrüßen 2. Aussicht 3. Stadt 4. Einwohner
5. Fluss 6. Brücke 7. erreichen 8. Tor 9. Krieg
10. Heisererplatz 11. Fußgängerzone 12. Frauenkirche
13. Rathaus 14. Heimatmuseum 15. besichtigen
b. 1. anschauen 2. Mühle 3. Tor 4. Reichstag
5. Fernsehturm 6. Zoo 7. Schlange stehen
c. 1. Stadtviertel 2. Stadtrand 3. Innenstadt
4. Verkehrsmitteln 5. Zentrum 6. Stadtgrenze
7. ländlich 8. auf dem Land 9. Bach
10. Umgebung 11. Wiesen
d. 1. eben 2. flach 3. Kohle 4. schmutzig 5. Luft
6. Fluss 7. Ufer 8. steilen 9. Felsen 10. oben
11. Schiffe 12. entlang 13. Wege 14. Landschaft
15. Burgen

7

1. die Seilbahn 2. das Gipfelkreuz
3. das Gebirge 4. der Hügel 5. der Wald
6. die Wiese 7. der Bauernhof 8. das Feld / der Acker
9. die Kirche 10. der See 11. der Fluss
12. die Brücke 13. die Straße 14. das Dorf

8

- a. 1. Meer 3. Insel 3. Küste 4. Buchten 5. Klippe
6. Nordsee 7. kalt 8. Ebbe 9. Strand
b. 1. Nähe 2. Park 3. Grünfläche 4. Innenstadt
5. Ufer 6. Kanal 7. gefährlich

9

- a. 1. das Blatt 2. der Stängel 3. der Samen
4. die Blüte 5. die Knospe 6. die Erde
b. 1. der Zweig 2. der Ast 3. das Nest
4. das Gras 5. die Wurzel
c. 1. mähen 2. pflücken 3. ernten 4. fällen
5. umtopfen 6. Stroh 7. bewässern
d. 1. der Rasenmäher 2. der Spaten 3. die
Gartenschere 4. die Hacke 5. die Gießkanne
e. 1. Gewächshäusern 2. Blumenladen – Rosen
3. Topfpflanze 4. Kaktus 5. Balkonkästen
6. Unkraut 7. Vase 8. pflücken 9. Strauß – verwelkt
10. Pilze (A: Schwammerl) 11. Gärtnerei
12. Zwiebeln – Narzissen – Tulpen 13. Dünger
f. 1. Gießen 2. Mähen 3. Graben ... um 4. Streuen
5. Sammeln ... ein 6. entsorgen 7. Bauen
8. kriechen 9. eingraben 10. wirken 11. lockt
12. kombinieren
g. 1. die Eiche 2. der Spitzahorn 3. die Birke
4. die Linde 5. die Kastanie 6. die Lärche
7. die Kiefer 8. die Fichte
h. 1. Bucheckern 2. Ufern – Körbe 3. Linde
4. Rinde – dünne – Zweige – Früchte 5. Nadelbaum –
Holz 6. Baum – Strauch – Boden 7. Garten –
-busch – Blüten – Beeren 8. Gebüsch 9. Hecke
10. Nadeln 11. Laub 12. Farne – Schatten
13. Fichten – Zapfen – Weißtanne – Ast

10

- a. 1. die Bäuerin / die Landwirtin 2. der Traktor
3. der Anhänger 4. der Pflug 5. der Mähdrescher
6. der Zaun 7. der Misthaufen 8. die Scheune
9. der Hahn 10. die Hennen (Pl.) 11. die Katze
12. der Hund 13. die Hundehütte 14. das Schaf
15. das Lamm 16. die Kuh 17. die Ziege
18. der Hase 19. die Maus

- b. 1. die Katze / die Kätzin – der Kater – das Kätzchen
2. die Hündin – der Rüde / der Hund – der Welp
3. die Stute – der Hengst – das Fohlen 4. die Sau – der
Eber – das Ferkel 5. die Henne – der Hahn – das Küken
(A: das Kücken) 6. die Kuh – der Stier – das Kalb
c. 1. miaut 2. schreit 3. blökt 4. meckert
5. kräht 6. schnattert 7. muht 8. grunzt
9. gackert 10. summt
d. 1. Krallen 2. Federn 3. Pfote 4. Schwanz
5. Mähne 6. Schnauze 7. Schnäbeln 8. Geweih

11

- a. 1. Stall 2. Koppel 3. Käfig 4. Weide
5. Loch 6. Bau 7. Teich / Aquarium 8. Zoo /
Tiergarten / Tierpark 9. Nationalpark 10. Wald
b. 1. Papageien 2. Tiger 3. Krokodile 4. Flossen
5. Meerschweinchen 6. Rehe 7. Kaninchen
8. Delfine 9. Löwen 10. Wal 11. Goldfisch
12. Frösche 13. Streicheln 14. Gorillas
15. Kaninchen
c. 1. Leine 2. zahm 3. Hamster – Haustiere
4. Meisen – Amseln – Specht 5. Eichhörnchen
6. Tauben
d. 1. Spinnen 2. Stechmücke (A: Gelse) 3. Flügel –
Fliegen 4. Marienkäfer – Läuse 5. Ameisen – Nest
6. Maikäfer – Bäume 7. Hornissen 8. Biene – Nektar
9. Wespen – Stich – Stachel 10. Schmetterling –
Eiern – Raupe – verwandelt – Puppe – schlüpft

12

- a. 1d 2c 3e 4b 5g 6f
b. 1. ... Schwein gehabt. 2. Ich habe aufs falsche Pferd
gesetzt. 3. ... sind wie Hund und Katz(e). 4. ... unser
bestes / das beste Pferd im Stall ist. 5. Sie hat die
Katze aus dem Sack gelassen.
c. 1e 2j 3i 4b 5g 6f 7k 8d 9c 10h
d. 1. Ich habe einen Frosch im Hals. 2. Petra wagt sich
in die Höhle des Löwen. 3. Markus ist eine Laus über
die Leber gelaufen. 4. Mein Onkel hat seine Schäfchen
ins Trockene gebracht. 5. Klaus benimmt sich wie ein
Elefant im Porzellanladen. 6. Unser Chef ist ein Wolf
im Schafspelz. 7. Dass Lisa einen neuen Freund hat,
pfeifen die Spatzen von den Dächern.

13

- a. 1. Sommer 2. Herbst 3. Winter

Lösungen

b. 1. kühl 2. frisch 3. Tau 4. sonnig 5. Regen
6. Sommer 7. warm 8. Sonne 9. heiß 10. hitzefrei
11. Nebel 12. Reif 13. Temperaturen 14. angenehm
15. Wind 16. früh 17. kühl 18. gefrieren 19. bunt
20. Tage 21. Nächte 22. nass 23. Schnee 24. See

c. 1. Januar 2. Februar 3. März 4. April 5. Mai
6. Juni 7. Juli 8. August 9. September
10. Oktober 11. November 12. Dezember

d. 1. der Vormittag – vormittags 2. der Mittag –
mittags 3. der Nachmittag – nachmittags
4. der Abend – abends 5. die Nacht – nachts

14

a. 1. bewölkt 2. Regenschauer 3. Regen
4. Gewitter 5. Schneeregen 6. Schnee 7. Nebel

b. 1. Wetterbericht – vorhergesagt – Himmel
2. Wetter – Gut – scheint – heiß – trocken – scheußlich
3. gibt – Wolken 4. Donner – Blitz 5. Schatten –
angenehm – Sonne 6. Thermometer – Grad
7. friert

c. 1. Tief – wechselhaftes – Sonnenschein – Schauer
2. Luftdruck – fällt – steigt 3. trübe – regnerisch –
aufheitern 4. Stürme 5. stürmt 6. Unwetter

d. 1. mild 2. Wetterprognose – Frost – unter Null
3. geschneit – glatt – Glatteis – Salz 4. Kälte
5. zugefroren – taut 6. wird 7. kalt – minus
8. schippen – ununterbrochen 9. Schneeglöckchen
10. Gebiet – Lawinengefahr 11. Hagel – gehagelt

e. 1. regnet 2. schüttet 3. donnert 4. blitzt 5. Sonne

I Reisen und Verkehr

1

a. 1. das Auto 2. der Zug 3. das Fahrrad (CH: Velo)
4. der Bus 5. der Hubschrauber 6. die U-Bahn
7. die Fähre 8. die Straßenbahn (CH: Tram)
9. das Schiff 10. das Taxi 11. das Flugzeug
12. der E-Scooter 13. der Lastwagen (CH: Camion)
14. das Mofa / das Moped

b. 1. Lastwagen 2. Leihautos 3. Reisebusse
4. Boote 5. Schnellzüge 6. Roller 7. Fahrräder

c. 1. das Mofa/Moped, das Tandem, der Wohnwagen, der
ICE, der Schlitten, der Lkw 2. der Helikopter, der
Segelflieger, die Rakete, der Düsenjäger, der Airbus, der
Heißluftballon, die Seilbahn 3. das Kanu, das Floß, der
Frachter, der Kahn, der Dampfer, der Öltanker, die Jacht

2

1. bin nicht von hier 2. Auskunft 3. wohin 4. suche
5. weit 6. Stadtplan 7. am schnellsten 8. laufen
9. rechts 10. Fußgängerampel 11. überqueren
12. biegen ... ab 13. geradeaus 14. lange 15. bleiben
16. Brücke 17. verirren 18. am besten 19. fahren
20. zu Fuß 21. finden 22. Ortskenntnis

3

a. 1. der Seitenspiegel 2. das Lenkrad 3. die Fahrertür
4. der Kotflügel 5. die Felge 6. der Blinker
7. die Stoßstange 8. das Nummernschild
9. der Scheinwerfer 10. die Motorhaube
11. der Scheibenwischer

b. 1. das Auto kaufen 2. das Auto versichern 3. das
Auto zulassen 4. das Auto fahren 5. nach zwei
Jahren das Auto zum TÜV bringen 6. nach fünf Jahren
einen Motorschaden haben 7. das Auto reparieren
lassen 8. nach 15 Jahren das Auto verschrotten

c. 1d 2b 3a 4f 5e

d. 1. überholen 2. Kurve 3. Gurt 4. Tunnel
5. Parkplätze – Parkhaus 6. Privatauto – Leihwagen
7. Kreuzung 8. stehen bleiben – Gehweg (CH: Trottoir)
9. Ampel (CH: Lichtsignal) 10. Ausfahrt 11. regeln
12. Fahrradweg 13. behindern 14. Umleitung –
Umweg 15. Vorfahrt 16. Stau – Baustelle
17. bremsen – Fahrbahn 18. Fußgängerüberweg
19. Autovermietung 20. gesperrt – Strecke
21. stoppte – Geschwindigkeitsbeschränkung
22. Schild – Auffahrt 23. Fahrspur 24. Benzin –
Dieselmotor 25. Raststätte 26. Motorschaden –
schieben

e. 1. anlegen 2. stecken 3. anlassen 4. einlegen
5. schauen 6. setzen 7. kommen – geben
8. einreihen 9. treten 10. schalten
11. beschleunigen 12. abstellen 13. anschalten
14. aufstellen 15. anfordern 16. aufhalten

f. 1d 2g 3b 4c 5e 6f

g. 1. Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts
2. Kurve rechts 3. Schleuder- oder Rutschgefahr bei
Nässe oder Schmutz 4. Fußgänger 5. Halt! Vorfahrt
gewähren 6. Vorfahrt gewähren 7. Vorrang des
Gegenverkehrs 8. vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts
9. Einbahnstraße 10. zulässige Höchstgeschwindigkeit
(60) 11. Überholverbot für Kraftfahrzeuge aller Art
12. Verbot der Einfahrt 13. absolutes Halteverbot
14. Autobahnkreuz oder Autobahndreieck 15. Sackgasse

- h.** 1. Massenkarambolage 2. Radarfalle
3. Blechschaden 4. Zollkontrolle 5. Verkehrsunfall
6. Fahrerflucht 7. Alkoholkontrolle

4

- a.** 1. fahre 2. nimmst 3. Straßenbahn 4. Haltestelle
5. Stationen 6. Richtung 7. Anschluss 8. verpassen
9. verkehrt 10. steigst ... aus 11. nach Hause
12. Verbindung 13. kriegst 14. Fahrkarte 15. zurück
16. Fahrkartenautomaten 17. stempelst 18. Ticket
19. kostet 20. Einzelfahrkarten

- b.** 1. Fahrt – Fahrer 2. Fahrgäste – U-Bahn –
Verspätung – Verkehrsmittel 3. Stadtrundfahrt –
Fahrplan – Sehenswürdigkeiten – Endstation
4. Durchsage – Hauptbahnhof –
Schienenersatzverkehr – Bus 5. Tageskarte –
Strecken – Zone – Schwarzfahren 6. Flughafen –
S-Bahn – umsteigen – stempeln – Taxi 7. rufen –
Taxistand – unterwegs – Nachtzuschlag

5

1. Sehenswürdigkeiten 2. Denkmäler 3. Prospekt
4. Reiseführer 5. sehenswert 6. besichtigen
7. Gruppe 8. Führung 9. Reiseleiters 10. pauschal
11. buchen 12. Termin 13. Treffpunkt 14. Beratung

6

- a.** 1. Erste 2. Zweite 3. Verbindung
4. Hauptbahnhof 5. Rückfahrt 6. reservieren
7. Fensterplatz 8. BahnCard 9. macht
10. Fahrschein 11. Wagen 12. Sitz 13. Reise

- b.** 1. Waggon 2. Schienen 3. retour

4. Schlafwagen 5. Wartesaal 6. Schaffner

- c.** 1. Gepäck – Rucksack 2. liegen lassen – Fundbüro

3. Schließfach – Gepäckaufbewahrung

4. Kosmetikkoffer 5. suche – eingepackt

6. verloren – auspacken 7. abholen – transportieren

7

- a.** 1g 2d 3c 4f 5e 6b 7h

- b.** 1. in vollen Zügen genießen 2. Zug um Zug

3. zum Zuge kommen 4. ist kein schöner Zug von ihm

5. sitzt er im falschen Zug 6. liegt in den letzten Zügen

7. springen viele Anleger auf den fahrenden Zug auf

8

- a.** 1. Pass 2. Gepäck 3. Handgepäck 4. Band

5. Aufpreis 6. Bordkarte 7. Gate 8. Terminal

9. Sicherheitskontrolle 10. Sommerferien

11. Passagiere

- b.** 1. abfliegen 2. ankommen 3. reservieren
4. landen 5. informieren 6. sich verspäten
7. buchen 8. starten 9. abfahren 10. planen
11. beraten

- c.** 1. Ihr Lufthansaflug 342 nach München ist zum
Einsteigen bereit. 2. Wir landen in wenigen Minuten.

3. Bitte legen Sie Ihre Sicherheitsgurte an. 4. Bitte

- begeben Sie sich zum Gate B12 und halten Sie Ihre

- Bordkarten bereit. 5. Flug 231 nach Brüssel wurde

- wegen Nebels abgesagt. 6. Wir beginnen mit dem

- Landeanflug, bitte klappen Sie die Tische vor Ihnen hoch.

7. Unsere voraussichtliche Flugzeit beträgt zwei Stunden.

8. Flug 431 nach Rom startet heute an Flugsteig A2.

- d.** 1. mieten 2. reservieren 3. landen

4. vergessen 5. eilig

9

- a.** 1. Pension 2. Fremdenzimmer 3. Campingplatz

4. Jugendherberge 5. Motel 6. Übernachtung

7. untergebracht 8. Zelt 9. Einzelzimmer

10. ausgebucht

- b.** 1g 2f 3a 4h 5c 6b 7e 8j 9i

10

- a.** 1. bleiben 2. Doppelzimmer 3. Badewanne

4. Frühstück 5. Halbpension 6. Buffet 7. Reservieren

8. Rezeption 9. Zimmerschlüssel 10. Kreditkarten

- b.** 1. Meldezettel – Daten 2. Sterne 3. Minibar

4. Zimmerservice 5. Hotelbar 6. Lift

7. Frühstücksraum 8. Empfangshalle

9. Vollpension – Speisesaal 10. Gepäckträger

11. Nachricht 12. Aussichtsterrasse – Swimmingpool

13. Hotelgarage

11

- a.** 1. der Bach 2. der Fluss 3. der Strom 4. das Meer

- b.** 1. Anker 2. Kajüte 3. Kreuzfahrt 4. Reeder

5. Seekrankheit 6. Kanal 7. Pirat 8. Passagier

9. Leuchtturm

12

- a.** 1. das Zimmermädchen 2. der Schaffner

3. die Zugbegleiterin 4. die Reiseleiterin 5. der Pilot

6. die Stewardess 7. der Kapitän 8. der Matrose

9. der Lokomotivführer 10. der Hotelpage 11. der

- Zimmerkellner 12. der Gepäckträger 13. der Steward

14. der Fluglotse 15. das Bodenpersonal

- b.** 1. Matrose 2. Fluglotse 3. Barkeeper

4. Stewardess 5. Portier 6. Zimmermädchen

7. Pilot 8. Zimmerkellner

Lösungen

13

- a.** 1. zur Botschaft gehen 2. das Visum beantragen
3. das Visum wird ausgestellt / das Visum bekommen
4. einreisen 5. das Visum läuft ab 6. das Visum wird verlängert 7. ausreisen
- b.** 1. weggelaufen 2. abgeschlossen 3. bestätigen
4. abschließen 5. verzollen 6. ausreisen
7. möglich 8. verlieren 9. schmuggeln
- c.** 1. Passkontrollen 2. einführen – Zoll 3. Zollbeamte – Waren 4. inländisch 5. Ausweis 6. gültig
7. Stempel 8. fliehen 9. Einwanderer
10. auswandern 11. Ausland 12. Inland
13. Ausländer – ausländischen 14. Weiterreise
15. Asylant 16. ausweisen 17. ausführen
18. importieren 19. Währung – wechseln
20. Staatsangehörigkeit – Papiere

14

- a.** 1. humpeln, schlendern, schlurfen, waten, torkeln, watscheln 2. joggen, hetzen / sich abhetzen, sausen, flitzen, rennen, stürmen, hasten, rasen, eilen
- b.** 1. humpeln 2. waten 3. torkelte 4. abgehetzt
5. schlenderten 6. watschelte 7. schlurfte 8. joggen

J Essen und Trinken

1

- a.** *Obst:* 4. die Kirsche 6. die Banane 8. die Himbeere
12. die Erdbeere 14. die Birne 15. die Apfelsine / die Orange 16. die Pflaume (A: die Zwetschke) 18. die Trauben (Pl.) 19. die Melone 20. die Mandarine
Gemüse: 1. die Karotte / die Möhre (CH: das Rübli)
2. der Salat 3. die Tomate (A: der Paradeiser)
5. der Mais 7. die Zwiebel 9. die Kartoffel (A: der Erdapfel) 10. das Radieschen 11. die Gurke
13. der/die Paprika 17. die Bohne (A: die Fisole)
21. der Blumenkohl (A: der Karfiol)
- b.** 1. Gries 2. Quark – Nüsse 3. Mehl – Pilze
4. Schwarzbrot – Salami 5. Knoblauch – Avocados

2

- a.** 1. Joghurt 2. Brot 3. Marmelade 4. Ei
5. Kaffee 6. Zucker 7. Tasse 8. Tomaten
9. Feigen 10. Vollkornbrötchen 11. Milchkaffee
- b.** 1. Glas 2. Hunger 3. Scheibe 4. Tasse
5. Margarine 6. Wurst 7. Brotaufstriche
8. Pausenbrot 9. frühstücken 10. Sandwich
11. Süßigkeiten 12. Ernährung 13. Abendessen
14. veganes

3

- a.** 1. *kalte Getränke:* das Mineralwasser, das Bier, der Wein, die Limonade, die Cola
2. *warme Getränke:* der Kaffee, der Tee, der Kakao / die heiße Schokolade
3. *kaltes Essen:* das Brot, das Bonbon, der Kuchen, die Torte, das Fruchteis
4. *warmes Essen:* der Reis, die Suppe, die Pizza, die Nudeln, der Auflauf
- b.** 1. *Fleisch:* der Braten – das Kotelett – das Hackfleisch – der Speck – das Schnitzel 2. *Fisch:* die Forelle – der Hering – der Lachs – der Thunfisch – das Fischstäbchen
3. *Geflügel:* das Huhn – die Pute – die Gans – der Truthahn – die Ente 4. *Wurst:* der Schinken – die Salami – das Wiener Würstchen – die Leberwurst
5. *Milchprodukte:* der Joghurt – der Quark – die Sahne – der Hartkäse 6. *Backwaren:* das Brötchen – das Vollkornbrot – das Gebäck – das Croissant
7. *Wild:* der Hirsch – das Reh – das Wildschwein
8. *Kräuter:* der Schnittlauch – die Petersilie – das Basilikum – der Rosmarin – der Dill
- c.** 1. Chili 2. Salz 3. Muskatnuss 4. Nelken (Pl.)
5. Lorbeerblätter (Pl.) 6. Curry 7. Paprika
- d.** 1. Zucker 2. Speck 3. Beilage 4. Fleisch
5. Pfeffer 6. Essig 7. Senf
- e.** 1. Ich möchte gerne das Dessert versuchen.
2. In der Mensa schmeckt das Essen nicht gut.
3. Beim Sekttrinken hebt man die Gläser und sagt: „Zum Wohl!“ 4. Das gemeinsame Mittagessen beginnt man mit den Worten: „Guten Appetit!“

4

- a.** 1. reserviert 2. Speisekarte 3. bestellen
4. Weißwein 5. Weinkarte 6. auswählen 7. trockenen
8. Wasser 9. bitte 10. gewählt 11. Menü
12. geräucherte 13. Schweinebraten 14. Nachspeise
15. Sahne 16. Appetit 17. Pfeffer 18. Öl
19. bezahlen 20. Rechnung 21. bar 22. macht
- b.** 1. getrennt 2. satt 3. dunkles 4. Selbstbedienung
5. fade 6. kalt 7. sauer 8. fett 9. warm

5

1. Speckknödelsuppe 2. Würstchen
3. Rinderbrühe 4. Pommes 5. Spaghetti
6. Currywurst 7. Toast 8. gegrillten
9. Sauerkraut 10. Käsespätzle 11. Rindergulasch
12. Folienkartoffel 13. Vanillesoße
14. Sahne 15. Apfelmus 16. Sachertorte

6

1. Restaurant 2. Kneipe 3. Kantine 4. Bar – Barhocker 5. Café 6. Gasthaus 7. Raststätte 8. Lokal 9. Stammtisch 10. Imbiss-Stand 11. Theke

7

a. 1k 2e 3b 4c 5i 6h 7g 8f 9l 10d 11j
 b. 1. ... will ... eine Extrawurst gebraten haben.
 2. ... hatte ... eine harte Nuss zu knacken. 3. Viele Köche verderben den Brei. 4. ... gehen weg wie warme Semmeln. 5. ... für ein Butterbrot hergeben.
 6. ... ihnen ... reinen Wein einschenken. 7. ... in den sauren Apfel beißen müssen. 8. ... behandeln wie ein rohes Ei. 9. ... sind weder Fisch noch Fleisch.

8

das Bier (9 E-H) der Champagner (6 B-K) der Sekt (5 G-J) der Whisky (3 F-K) der Wodka (1 H-L) der Cocktail (D 1-8) der Likör (A 3-7) der Wein (L 7-10)

9

a. 1. weich – knusprig 2. bitter 3. scharf 4. trocken 5. salzig – zäh 6. reif 7. hart 8. faulig 9. roh
 b. 1. Babynahrung 2. Imbiss 3. Snack 4. Nahrungsmittel 5. Weichkäse 6. Rotwein 7. essen gehen

10

a. 1. putzen 2. schneiden 3. schälen 4. würfeln 5. mischen 6. zugeben 7. anrühren 8. würzen 9. servieren
 b. 1. Scheiben 2. Stange 3. Streifen 4. Pfund 5. gewürfelt 6. Knolle 7. Zehen 8. Esslöffel 9. Spaghetti 10. gerieben 11. anbraten 12. zugeben 13. aufgießen 14. kochen 15. würzen 16. anrichten 17. bestreuen
 c. 1. garnieren 2. einrühren 3. aufwärmen 4. schälen – frittieren 5. grillen 6. gebackenen 7. überbacken 8. binden

11

1. Waffel – Becher 2. Glas – Flasche 3. Portion 4. -portion 5. Schluck 6. Tasse – Kännchen 7. Stück

12

a. 1. Zum Wohl! – Prost! 2. Vielen Dank für die Einladung. – Es hat sehr gut geschmeckt.
 b. 1. Kuchengabel 2. Aschenbecher 3. Dessertteller 4. Süßstoff 5. Gedeck 6. Deckel 7. Vase 8. Porzellan

13

1. die Gabel 2. der Löffel 3. die Weinflasche 4. das Weinglas 5. die Kaffeekanne 6. die Kaffeetasse 7. die Untertasse 8. das Milchkännchen 9. die Zuckerdose 10. die Salatschüssel 11. der Suppenteller 12. der Fleischteller 13. der Salzstreuer 14. die Pfeffermühle 15. die Suppenschüssel 16. der Topf 17. die Pfanne 18. der Teekessel 19. der Dosenöffner 20. der Korkenzieher 21. der Kochlöffel

14

a. 1. schmatzen 2. schlemmen 3. verdrücken (ugs.) 4. kosten 5. knabbern 6. mampfen (ugs.) 7. schlingen 8. fressen 9. tafeln
 b. 1. Schmatz 2. knabbert 3. fressen 4. mampften 5. kostete 6. Schling 7. schlemmten 8. verdrückten 9. tafelte

K Geschäfte und Einkaufen

1

a. 1. Supermarkt 2. Wurst 3. nimm ... mit 4. magst 5. Gemüse 6. kaufen 7. Obststand 8. Brauchen 9. Brötchen (A: Semmeln; CH: Brötli) 10. Bäcker 11. Apotheke 12. Kiosk (A: in der Trafik)
 b. 1. Dienstag – dienstags 2. Mittwoch – mittwochs 3. Donnerstag – donnerstags 4. Freitag – freitags 5. Samstag – samstags 6. Sonnabend – sonnabends 7. Sonntag – sonntags 8. Wochentag – wochentags 9. Werktag – werktags 10. Feiertag – feiertags
 c. 1. Naturkostladen 2. Markt 3. Bäckerei 4. Konditorei 5. Geschäfte 6. Kaufhaus 7. Drogerie 8. Schreibwarengeschäft (CH: in der Papeterie) 9. Internet – Buchhandlung
 d. 1. Möbelgeschäft 2. Haushaltwarengeschäft 3. Fotogeschäfte – Elektronikladen – Internet 4. Spielwarengeschäft 5. Schuhgeschäften 6. Sportgeschäft – Sportabteilung 7. Boutiquen 8. Winzer – Weinhandlung 9. Antiquitätengeschäft 10. Versandhaus 11. Reinigung
 e. 1. Toastbrot 2. Fischstäbchen 3. Kekse 4. Meeresfrüchte

2

a. 1. Ich bin dran. 2. Ich hätte gern ein Pfund Tomaten. 3. Oh, das ist mir zu teuer. 4. Geben Sie mir bitte diese da. 5. Nein, danke. Das ist alles.
 b. 1. Darf es ein bisschen mehr sein? 2. Sie wünschen? 3. Wie viel möchten Sie denn? 4. Ist das alles? 5. Kann ich Ihnen helfen?

c. 1. Tüte (A: ein ganzes Sackerl) 2. Kunden
3. Einkäufe 4. finden 5. Eingang 6. Laden
7. Theken 8. Angebot 9. Markenware 10. Regal
11. Produkte 12. Einkaufen 13. spart 14. Duft
15. Backwaren 16. künstliche 17. Ware 18. Schild
19. Sonderangebot 20. warten 21. Schokoriegel
22. Zigaretten 23. Großpackungen 24. Rabatten
25. billiger

d. 1. Öffnungszeiten 2. bummeln gehen – Sachen –
reduziert – Einkaufsbummel 3. durchgehend geöffnet
4. Verkäufer 5. kriegen 6. verkaufen 7. Garantie –
Rechnung 8. kostet – Preisschild 9. reguläre
10. zeigen 11. bringe – Nummer 12. Einkaufsliste
13. Schaufenster – Größe 14. Einkaufstasche –
Plastiktüte 15. Preis – Schlussverkauf 16. ausgeben
17. etwas gegen 18. Selbstbedienung 19. reklamieren
20. Reklamation

e. 1f 2a 3c 4d 5h 6e 7j 8i 9g

f. 1. ist gratis – ist kostenlos – kostet nichts 2. sehr
günstig – billig – nicht teuer 3. steigen 4. eine
Rechnung – eine Quittung 5. kriegen – bekommen
6. preiswert – günstig 7. niedrig – günstig

3

a. 1. Päckchen 2. Paket 3. Packung / Flasche
4. Kasten / Kiste 5. Flasche 6. Glas 7. Dose
8. Becher 9. Tüte

b. 1. Kilo 2. Gramm 3. wie schwer 4. fünf
5. Kilo / Pfund 6. Liter / Flaschen 7. Packung

c. 1. 1,99 € 2. 3,95 € 3. 2,49 € 4. 0,69 €
5. 1,11 € 6. 0,39 € 7. 0,44 € 8. 3,33 €
9. 2,22

4

a. 1. leihen 2. borgst 3. Geldschein – wechseln
4. Kleingeld – Münzen 5. Währung – Franken
6. bezahlte – Mark – Pfennig 7. Euro – Schilling
8. macht 9. Karte – bar 10. zurückgibst
11. Geldrückgabe

b. 1. Barzahlung 2. Überweisungsformulare – Über-
weisungen – Gebühren 3. Ratenzahlung 4. Bargeld
5. Lieferschein 6. Anzahlung – Scheck 7. Postan-
weisung – Geld 8. übrigen 9. Geld zurück – Gutschein
10. Wechselgeld 11. Bankgeschäfte – Filiale

5

a. 1. der Rock (CH: der Jupe) 2. die Hose 3. der Anzug
4. das T-Shirt 5. die Krawatte 6. das Hemd

7. die Bluse 8. der Pullover 9. die Socken (Pl.)
10. der Mantel 11. die Mütze 12. der Schal
13. die Handschuhe (Pl.)

b. 1. Jeans 2. Kostüm 3. leger – Jackett
4. Nachthemden 5. Gummistiefel – Matschhose
6. Badehandtücher – Badehose 7. Uniform
8. Unterwäsche 9. Strumpfhose 10. Pyjamas
11. Blazer 12. Weste 13. Nylonstrümpfe
14. Halstuch 15. Jacke 16. Tracht – Dirndl –
Lederhosen 17. Kappe 18. Textilien

c. 1. Shorts 2. einen Trainingsanzug 3. Bikinis
4. einem Slip 5. eine Strickjacke 6. BH 7. Schürze

d. 1. liegt ... im Trend 2. Nummer 3. Umkleidekabinen
4. Hut 5. umziehen 6. anziehen 7. Zieht ... aus
8. anhatte 9. ablegen 10. passt ... zu

e. 1. schmutzig – dreckig 2. altmodisch 3. kurzes –
langes – elegantes 4. bunt – farbig – einfarbig
5. gestreift – gepunktet – kariert 6. schmutzig –
dreckig 7. gebügelt – gewaschen

f. 1. Faden 2. Knöpfe 3. Leder 4. Wolle
5. Baumwolle 6. Kunstfaser 7. Reißverschluss
8. Kragen 9. Ärmel 10. Stoff 11. Hosentasche
12. Knopfloch

g. 1. Handwäsche 2. waschen 30 °C 3. waschen 30 °C
Feinwaschgang 4. nicht bügeln 5. lauwarm bügeln
6. heiß bügeln 7. trocknergeeignet 8. nicht
trocknergeeignet 9. kann gereinigt werden 10. nicht
chemisch reinigen 11. bleichen nicht möglich

h. 1. Wanderschuhe – anbieten 2. suche – Pumps –
Schuhgröße – gefällt – Modell – Absätze – groß
3. Passen – Nummer 4. Turnschuhe – eng
5. brauche – Paar – Stiefel – Füße 6. einzusprühen
7. Badeschlappen 8. Halbschuhe – klein

9. Schuhcreme 10. Schnürsenkel 11. drücken
12. kaufen – leihen 13. Sandalen – Schweißfüße
i. 1. geputzt 2. passende 3. Ton in Ton 4. sitzt
5. Falten 6. Hemdärmel 7. Absatz 8. Aufschlag
9. ausziehen 10. spannt 11. Sandalen 12. Knoten
13. Hemdknopf 14. Farbe 15. Schnalle

6

1. Uhr – Kette 2. Perlenkette – Modeschmuck
3. Woraus ist – Silber 4. Gold – vergoldet 5. Karat
6. Ohrringe 7. Ohrclips 8. Haarspange 9. Armband
10. Haarband 11. Brosche 12. Ring 13. Juwelier
14. Batterie 15. Brieftasche

7

1f 2l 3b 4c 5e 6d 7p 8n 9i 10g 11h
12j 13k 14m 15o

8

a. 1. der Hammer 2. der Schraubenzieher
3. die Zange 4. die Säge 5. der Zollstock
6. die Wasserwaage 7. die Schere 8. der Pinsel
9. der Besen 10. der Nagel 11. die Schraube
12. der Haken 13. der Dübel 14. die Schnur

b. 1. reparieren – kleben 2. Kundendienst
3. Platten – flicken 4. Dichtung 5. Sicherung
6. Gerät – Stecker 7. Glühbirnen

c. 1. schrauben 2. Schneidest 3. bohren
4. hämmert 5. (ab)sägen

9

1. Zigarette – rauche 2. Feuer 3. Päckchen
4. Machen ... aus – verboten 5. Tabak 6. Pfeife
7. Filter 8. leichte 9. Automaten 10. Dampfen

L Medien, Post, Bank, Amt, Feuerwehr und Polizei

1

a. 1. der Absender 2. die Briefmarke
3. die Postleitzahl 4. die Anschrift
5. die Ansichtskarte 6. das Päckchen (A: das Packerl) 7. das Paket 8. der Briefkasten
9. der Briefträger (CH: der Pöstler) 10. die Telefonzelle (CH: Telefonkabine) 11. das Smartphone
12. die Briefwaage 13. die Packstation
b. 1. einwerfen 2. Postamt 3. abholen – Abholschein
4. Aufkleber 5. aufgeben 6. schicken – schwer – Kilogramm – Formular 7. Paketschein
8. bekommen – kriegen – Schalter 9. ausfüllen
10. erhalten – Express-Sendung 11. Postleitzahl – Postfach 12. frankieren – Porto 13. unterwegs
c. 1. abschicken – aufgeben – verschicken
2. per Express – per Einschreiben – per Nachnahme
3. in einen Umschlag stecken – beschriften – adressieren 4. Werbung – eine Büchersendung
d. 1. Postfiliale – Empfänger 2. Geld ... schicken
3. Post – Postangestellte 4. Briefwaage 5. wiegen
6. Sondermarken 7. Kleb ... zu 8. Schreiben
9. Luftpost 10. Nachsendeantrag 11. unzustellbar
12. geleert 13. Freiumschlag 14. Briefkasten
15. Benachrichtigung 16. zugestellt

2

a. 1. anrufen – besetzt 2. auszuschalten – läutete
3. Telefonnummer – wählen – Ausland 4. telefonieren
5. Anruf 6. angekommen 7. Spreche ... mit – sich verwählt 8. Verbindung 9. per – erreichen 10. Akku
11. Anrufbeantworter – erreichbar – Nachricht – rufe ... zurück 12. ausmachen 13. verstehe 14. Auskunft
15. geben 16. schicken – Computer – Internet

b. 1. Hallo, hier spricht Robin. 2. Hardtmann, Future Comes AG, guten Tag. – Müller, Apparat Rödel, was kann ich für Sie tun? – Lisa Müller, hallo. – Bei Santos.

3. Können Sie mich bitte mit Herrn Stix verbinden? – Ich würde gerne mit Frau Obermayer sprechen. – Ist David da? 4. Spreche ich mit Susanne Günster? – Mit wem spreche ich bitte? – Ist das die Nummer des Kundendienstes der Firma Coolfrost?

c. 1. Lachen 2. Ärger / Enttäuschung
3. Augenzwinkern 4. Brüllen 5. Erstaunen
6. Zunge herausstrecken 7. Blödsinn

d. 1. Tarife – Mobilfunkverträge 2. E-Mail-Adresse
3. ablegen 4. Mailbox – hinterlassen – umgehend
5. Billigvorwahl 6. stelle ... durch 7. verbinde
8. Internetanschluss 9. auf Band sprechen

10. abgehört 11. Heb ... ab 12. Stecker 13. Pfeifton
14. Glasfaserkabel 15. Telefonleitungen

e. 1. Telefonate 2. verschickt 3. Beleg 4. Postfach
5. betreffen 6. formatiert 7. Gestaltung
8. verändern 9. vorliegen 10. Auftragsbestätigungen
11. fristgerecht 12. Kündigungen 13. Briefform
14. Signatur 15. zugeordnet 16. verändert
17. Schicken 18. Informationen 19. Feld
20. Kenntnis 21. eintragen 22. sichtbar
23. E-Mail-Programme 24. Betreffzeile
25. erkennen 26. beantwortet 27. bekannt
28. verfasst 29. gelöscht 30. Projekt 31. Sachverhalt
32. ablegen 33. bearbeiten 34. erfassen
35. Betreffzeile 36. Textfeld 37. Anhang 38. Anrede
39. Gruß 40. Abkürzungen 41. erlaubt 42. Grußformel 43. Gebräuchliche 44. benutzt 45. versteht

3

1. Followern 2. inszenieren 3. schwärmen für
4. sponsern 5. sozialen Medien 6. Präsent
7. Blogs 8. Gesprächsgegenstand 9. Reichweite
10. teilhaben 11. Posts 12. authentisch
13. formiert sich 14. kenntlich gemacht
15. eindeutig 16. Hashtags

Lösungen

4

- a.** 1. Geldautomat 2. Konto 3. überweisen 4. wechseln
5. IBAN 6. sparen 7. Taschengeld – Sparschweine
8. Überweisungen – Online-Banking – Gebühren
9. Sparkasse – Bargeld 10. sperren – Geldbörse
- b.** 1. abbuchen – abheben 2. eröffnen – überziehen – haben
3. einlösen – ausstellen 4. abzahlen – aufnehmen – bekommen
- c.** 1. Zinsen 2. eröffnen 3. IBAN – Rechnung
4. Schalter 5. Kontoauszüge 6. im Minus
7. Dauerauftrag 8. Wechselkurs 9. Wechselstube – Kurs
10. Betrag 11. überzogen – Nachzahlung
12. Kredite – steigen 13. Rate 14. ausgezahlt
15. Tresor 16. eingegangen 17. Einzahlung
18. Rückerstattung 19. wechseln
20. Kartenzahlungen
- d.** 1. Geld 2. Geheimnummer 3. bezahlt 4. abheben
5. eingegeben 6. EC-Karte
- e.** 1. negative 2. Verluste 3. ausgeben 4. ablehnen
5. fallen 6. Auszahlung 7. finanzkräftig
- f.** 1. Lage – Insolvenz 2. Laufzeit 3. Zahlungsverpflichtungen
4. Umsatz 5. Kundenberater – Wertpapieren
6. Konkurs 7. Investor 8. Börse
9. Aktien – Gewinns 10. Immobilienfonds
11. Fehlspekulationen 12. Aktienkurse 13. Anleihen
- g.** 1d 2g 3b 4f 5h 6c 7e
- h.** 1. achtzehntausendzweihundertneunundneunzig Euro
2. sechzehn Euro (und) zweiundneunzig (Cent)
3. dreihundertsiebenundfünfzig Euro (und) neunundneunzig (Cent)
4. drei Millionen sechshundertfünfzigtausend Euro
5. neunhundertsiebenundsechzig Euro (und) dreiunddreißig (Cent)
6. zehntausendsiebenhundertneunundneunzig Euro
- i.** 1. ungerade 2. arabische 3. römische

5

- a.** 1. Finanzamt 2. Steuern hinterziehen 3. steuerfrei
4. Umsatzsteuer – Steuersätze – ermäßigte
5. inklusive 6. gesenkt 7. brutto – netto
8. Steuererklärung – Steuerberaterin 9. absetzen
10. Schwarzgeld 11. Mehrwertsteuer – aufschlägt – abführt
12. Einwohnermeldeamt
13. Anmeldeformular – Meldebehörde
- b.** 1. bewilligen 2. anmelden 3. sich erkundigen
4. erlauben 5. informieren 6. melden 7. entrichten
8. bestrafen 9. erkundigen 10. verlängern
11. versäumen 12. einhalten 13. anmelden
14. bestätigen 15. informieren 16. erbringen

- c.** 1. Funden 2. Fundbüro 3. Gegenstände
4. geklaut 5. verschwunden 6. hinterlegen
7. Finderlohn 8. Bearbeitungsgebühr 9. Fundstücke
10. aufbewahrt 11. versteigert 12. sucht

6

- a.** 1. freiwillige – Sirene 2. Verletzten – Erste Hilfe
3. retten – löschen – schützen – bergen 4. hilft – Not
5. Krankenwagen – eingeliefert 6. Brände – bekämpft
7. Feuer – Gefahr 8. Notrufnummer 9. Brennendes
10. Notfällen – Katastrophen 11. Todesopfer – erstickt – verbrannt
12. ertrunken
- b.** 1. Flammen 2. Rauch 3. evakuierte 4. Brand
5. Einsatzkräfte 6. beteiligt
- c.** 1h 2f 3b 4d 5g 6c 7e
- d.** 1. lege ... die Hand ins Feuer 2. mit dem Feuer spielen
3. Feuer unter dem Hintern machen 4. zwischen zwei Feuer geraten
5. war ... Feuer und Flamme 6. durchs Feuer gegangen
7. das Feuer schüren / Öl ins Feuer gießen

7

- a.** 1. helfen 2. anstellen – warnen 3. aufklären
4. überwachen 5. bekämpfen – bestrafen
- b.** 1. Streifenwagen 2. Blaulicht 3. Überfällen
4. verständigen 5. Schutzpolizei 6. Ordnung
7. Kriminalpolizei 8. Verbrechen 9. Morde
10. straffällig
- c.** 1. Dietrich 2. Hehler 3. Blüten 4. Kidnapping
5. Kurier 6. Observierung 7. Wanze 8. Alibi
9. in flagranti 10. Geständnis
- d.** 1. strafbare – Anzeige 2. gestanden 3. Polizistin (A: Gendarmin)
4. Razzia 5. überfallen 6. stehen – bestraft
7. Radarkontrollen 8. Überfall – getötet
9. Verkehr 10. Dieb 11. Opfer – erwürgt
12. Kriminalität – bekämpfen 13. Entführer – Gewalt
14. ermordet 15. Wasserwerfer 16. Dienstausweis
17. Handschellen 18. Täter 19. eingebrochen
20. Fingerabdrücken 21. Ermittlungen 22. Krimi
23. Selbstmord – erhängt 24. festgenommen
25. polizeilich
- e.** 1. Schüsse 2. Pistole 3. Hände hoch – schieße
4. Schusswaffen 5. traf 6. Gewehr
- f.** 1. Beratung 2. Hilfe 3. gemeinnütziges
4. sozialer 5. psychischen 6. Betroffenen 7. Kirche
8. persönlichen 9. Beratungsstellen 10. Behinderung
11. berät 12. Kinderheimen 13. Notlage
14. Unterstützung 15. Kontakten
- g.** 1. Altersvorsorge – Berufsunfähigkeit 2. Bettler
3. lebt ... in Armut 4. Sozialhilfe 5. verwahrlost

6. Obdachlosen – Selbsthilfe 7. Sozialstaat 8. gleich
 9. Wohlstandsgesellschaft 10. soziales – verarmten –
 Gerechtigkeit – Almosen 11. Lebensstandard
 12. Wohlstand
 h. 1. Gerechtigkeit 2. Luxus 3. Reichtum
 4. Hilfe 5. Armut

M Schule und Studium

1

- a. 1. Schule 2. Grundschule 3. Noten 4. Hauptschule
 5. Gymnasium 6. Schuljahr 7. Ausbildung
 8. Lehre 9. Berufsschule 10. Realschulabschluss
 11. Fachoberschule 12. Abitur (A: Matura)
 13. Universität 14. Studium 15. Schulsystem
 b. 1. Hausaufgaben 2. Pausen 3. Klassenzimmer
 4. Test 5. Direktor 6. Aufgaben 7. Methode 8. Notiz
 c. die Direktorin 2. die Erzieherin 3. die Lernerin
 4. die Rektorin 5. die Klassensprecherin
 6. die Schülerin 7. die Konrektorin
 d. 1. Internat – Ferien 2. Referat – Vortragen
 3. Klassenarbeiten 4. Vorschule – Buchstaben
 5. Erzieherin 6. Schuljahres 7. Mitschüler
 8. Stundenplan 9. Einschulung – Schultüte
 10. Zeugnis – Noten 11. Schuljahr – nicht bestanden

2

- a. 1. das Heft 2. der Füller 3. das Lineal
 4. der Radiergummi 5. das Buch 6. die Tafel
 7. das Tablet 8. die Schultasche 9. der Block
 10. der Spitzer 11. das Whiteboard
 b. 1e die Kugel + der Schreiber = *der* Kugelschreiber
 2i das Blei + der Stift = *der* Bleistift 3g die Tinte + der
 Killer = *der* Tintenkiller 4f die Schule + die Tüte = *die*
 Schultüte 5c das Wasser + die Farbe = *die* Wasserfarbe
 6d das Heft + der Umschlag = *der* Heftumschlag
 7b die Borsten + der Pinsel = *der* Borstenpinsel
 8a der Sport + der Beutel = *der* Sportbeutel
 c. 1. Füller 2. Tafel 3. Rucksack

3

- a. 1. schreiben – rechnen 2. Erklärt 3. gebastelt
 4. abschreiben 5. aufpasst 6. Notiert
 7. mitschreiben 8. Meld dich 9. korrigieren
 10. unterrichte – lernen
 b. 1. einer Fünf (A: einem Fünfer) – einer Sechs (A: einem
 Sechser) 2. eine Eins (A: einen Einser) – eine Zwei
 (A: einen Zweier) 3. einer Eins (A: einem Einser) –
 eine Drei (A: einen Dreier)

- c. 1. Zwölf minus sechs ist gleich sechs. 2. Zehn geteilt
 durch fünf ist gleich zwei. 3. Sieben mal zwei ist gleich
 vierzehn. 4. Zehn hoch zwei ist gleich einhundert. 5. Die
 Wurzel aus fünfundzwanzig ist fünf. 6. Vierzig geteilt
 durch – in der Klammer zwei mal zwei – ist gleich zehn.

- d. 1. Test 2. schwierig 3. erklären 4. Frage
 5. maskulin 6. Geschlecht 7. weiblich 8. vergessen
 9. Mehrzahl 10. Einzahl 11. lernen 12. beherrschen
 13. abgefragt 14. Diktat 15. einfügen 16. bedeuten
 17. Üben 18. Regeln 19. aufschreiben
 20. durchgenommen 21. besprechen 22. schwer
 23. verwenden 24. Fall 25. richtig 26. heißt
 27. schlägt ... auf

- e. 1. üben 2. verbessern 3. unterrichten 4. prüfen
 5. übersetzen 6. erklären 7. korrigieren 8. lösen
 9. aufgeben 10. zusammenfassen 11. besprechen
 12. wiederholen 13. begründen

4

1. Englisch 2. Geografie 3. Physik 4. Biologie
 5. Geschichte 6. Latein 7. Chemie 8. Religion

5

- a. 1. buchstabieren 2. Stimme 3. zuhören
 4. Ausnahmen 5. Wörterbuch 6. Fehler
 7. Korrektur 8. Vokabeln
 b. 1. sehr gut 2. geht mir gut 3. bedeutet
 4. gemein 5. gelöst
 c. 1. Anfänger 2. erweitern 3. beruflich 4. Kontakte
 5. kommunizieren 6. Kurse 7. absolviert 8. Zertifikat
 9. kostenlosen 10. Niveau 11. einschreiben 12. Stufen
 13. Mittelstufe 14. Fortgeschrittene (Pl.) 15. Online-
 Test 16. Passwort 17. Ergebnis 18. Testergebnisse
 19. Liste 20. abends 21. wöchentliche
 22. Blockseminare 23. Gebühren 24. insgesamt
 25. umfassen 26. besuchen 27. Weiterbildung
 28. Einstufungstest
 d. 1. der Buchstabe 2. der Laut 3. die Phrase
 4. das Abc 5. zweisprachig 6. mehrsprachig 7. die
 Muttersprache 8. der Dialekt 9. die Kommunikation

6

- a. 1. Resultat 2. schaffen 3. bewerten 4. bestanden
 5. vorbereitet 6. durchschnittlich 7. Note 8. Zertifikat
 b. 1. Können wir den Test wiederholen? 2. Ist die
 Prüfung nur schriftlich oder auch mündlich? 3. Wie
 kann ich mich am besten auf die Prüfung vorbereiten?
 4. Haben Sie noch weitere Übungen zum Perfekt?
 5. Finde ich zur Grammatik Übungen im Internet?
 6. Können Sie uns Tipps zur Prüfungsvorbereitung geben?

7

a. 1. die Fakultät 2. das Studium 3. der Dozent
4. das Semester 5. das Examen 6. die Promotion
7. die Immatrikulation 8. der Student 9. der Doktor
10. die Bibliothek 11. die Klausur

b. 1. Dozent 2. Problem 3. Hörsaal 4. studierst
5. Hauptfach 6. Nebenfach 7. Vorlesung
8. Semester 9. Klausur 10. Thema 11. Bibliothek
12. Angebot 13. Sprachenschule 14. Universität/
Hochschule 15. Bachelor 16. Master

17. Hochschule/Universität

c. 1f 2e 3h 4c 5g 6b 7d

8

a. 1e 2b 3i 4c 5g 6f 7d 8h

b. 1. ... Wort gehalten 2. Davon kann keine Rede sein.
3. Er dreht mir immer das Wort im Mund (her)um.
4. Das ist nicht der Rede wert. 5. ... dich beim Wort
nehmen 6. ... lässt die Kursleiterin ja mit sich reden
7. ... ein gutes Wort für mich einlegen 8. Rede und
Antwort stehen.

N Arbeit und Beruf

1

a. die Lehrerin 2. der Friseur 3. die Verkäuferin
4. der Bäcker 5. die Kfz-Mechatronikerin
6. die Gärtnerin 7. der Bauarbeiter 8. der Maler
9. die Kellnerin 10. die Landwirtin
11. der Polizist (A: der Gendarm)

b. 1. die Pilotin 2. der Busfahrer 3. der Arzt
4. der Koch 5. die Richterin 6. die Altenpflegerin
7. die Kassiererin 8. der Steward 9. die Konditorin
10. der Architekt 11. der Tierarzt

c. 1. Eine Arzthelferin 2. Ein Feuerwehrmann
3. Eine Erzieherin 4. Eine Raumpflegerin
5. Eine Geschäftsfrau 6. Ein Techniker
7. Eine Kosmetikerin 8. Ein Masseur
9. Ein Installateur 10. Eine Postbotin 11. Eine
Schreinerin 12. Ein Schuster 13. Eine Schneiderin

2

a. 1. die Gärtnerei 2. die Konditorei 3. die Bäckerei
4. die Fleischerei 5. die Schlosserei 6. die Brauerei
b. 1. Betrieb 2. Werkstatt 3. Firma 4. Fabrik
5. Reisebranche 6. Werk 7. Abteilung 8. Büro
9. -geschäft

3

a. 1. Posten 2. Beruf 3. Dienst 4. Job

b. 1. Karriere – Rezeption – Personalbüro – Einstellung
2. Angestellter – Position – Weiterbildung – angestellt –
Leitung 3. Stellung – Aufgaben – Organisation –
Besprechungen 4. Mitarbeiterin – Lehre – Forschung –
Projekt – Tagungen 5. Anstellung – selbstständig –
Freiberufler – Entwicklung – Buch führen – Buchhaltung
6. Unternehmen – Bereich – verhandelt – Produkte –
Geschäftsführung 7. Staatsdienst – Angestellte –
verbeamtet – Beamtin – Pension 8. Lehrstelle –
Lehre – Geselle – Meister – Meisterprüfung – Betrieb

c. 1. schwer 2. interessant 3. unangenehm

4. wenig 5. geistig 6. gefährlich 7. überbezahlt

d. 1. das Gehalt 2. das Einkommen 3. brutto 4. netto
5. der Ruhestand 6. die Rente 7. die Pension

e. 1. einsetzen 2. anheben 3. senken 4. steigen
5. lernen

f. 1. Tarifautonomie 2. Generalstreik 3. Schlichtung
4. Betriebsrat 5. Konkurs 6. Gewerkschaft

4

1. werden 2. verdienen 3. Job 4. Firma
5. Kollegen 6. Chef 7. Arbeitstage
8. Arbeitszeiten 9. arbeite 10. Wochenende
11. frei 12. Verwaltung 13. halbtags 14. Urlaub

5

a. 1. Auszubildende – Bewerbung – Gehaltsvorstellung
2. Praktikum 3. Vollzeit – schriftlich

b. 1. Teilzeit 2. Aushilfe 3. kontaktfreudig
4. Erfahrung 5. Service 6. aussagekräftige
7. Team 8. motivierten 9. Betreuung 10. Profil
11. Berufsausbildung 12. Zuverlässigkeit
13. Persönlichkeit 14. Bezahlung 15. Weiterbildung

c. 1. Interesse 2. Engagement 3. Flexibilität
4. Tüchtigkeit 5. Freundlichkeit 6. Kompetenz
7. Selbstständigkeit 8. Bereitschaft
9. Durchsetzungsfähigkeit 10. Ehrgeiz
11. Zielstrebigkeit

6

1. arbeitslos 2. Stelle 3. mich ... vorstellen
4. bewerbe mich 5. Lebenslauf – Foto
6. einstellen 7. findet – Stellengesuche 8. fristlos
9. kündigen 10. Arbeitslosigkeit 11. Entlassung
12. suchen

7

a. 1. Vorstellungsgespräch 2. Unterlagen 3. Form
4. Arbeitgeber 5. vollständig 6. Fehler 7. Absage
8. Bewerbungsanschreiben 9. überzeugen 10. Stelle

11. Stellenausschreibung 12. Bewerbungsmappe
 14. Porträtfoto 15. Bescheinigungen 15. Seite
 16. Brief 17. Betreffzeile 18. Unterschrift
b. 1. Ausbildung 2. Stellenausschreibung 3. Ausbildungsplatz
 4. Beruf 5. technikbegeistert 6. Software
 7. Fachhochschulreife 8. Notendurchschnitt
 9. beschäftigt 10. selbstständig 11. Betriebssystemen
 12. Einblicke 13. Unternehmen 14. Duales Studium
 15. Vorstellungsgespräch
c. 1d 2h 3b 4a 5c 6g 7e
d. 1. Überblick 2. Ausbildung 3. Qualifikationen
 4. lückenlos 5. formal 6. chronologisch 7. Tätigkeit
 8. Schulbildung 9. Qualifizierung 10. Aufbau
 11. Spalte 12. Stichworte 13. Abschnitte 14. Studium
 15. Hobbys 16. Unterschrift 17. Vorlagen
e. 1. Geburtsdaten 2. Adresse 3. Telefon 4. E-Mail
 5. Familienstand 6. Berufserfahrung 7. Praktikantin
 8. Ausbildung 9. Studium 10. Schwerpunkt
 11. Abitur 12. Qualifikationen 13. Sprachkenntnisse
 14. PC-Kenntnisse

8

- a.** 1. Passiv 2. Satz 3. Aktiv 4. Leser 5. unpersönlich
 6. Information 7. schwerfällig 8. klingt 9. Verben
 10. Substantiv 11. Inhalt 12. verständlicher
 13. Substantivierungen 14. Superlative 15. Höchststufe
 16. Fremdwort 17. Anglizismen
b. 1. gelten 2. erwägen 3. berechnen 4. beweisen
 5. mitteilen 6. versenden 7. ausdrücken 8. helfen
 9. verbinden
c. 1. Betreffzeile 2. Komma 3. Leerzeile 4. schreiben
 5. üblich 6. Abstand 7. Grußformeln 8. Buchstabe
 9. kein 10. Wörter 11. gesprochen 12. korrekt
 13. Unterschrift 14. Druckschrift 15. Namen

9

- a.** 1. Lehrjahre sind keine Herrenjahre. 2. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. 3. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen. 4. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen 5. Probieren geht über studieren.
b. 1. malochen, schuften, ackern 2. pauken, büffeln
 3. einbläuen

10

- a.** 1. Es ist Viertel vor neun. 2. Es ist Viertel nach elf.
 3. Es ist fünf vor zwölf. 4. Es ist zehn nach drei.
 5. Es ist fünf Uhr.
b. 1. um Viertel nach eins 2. um halb vier
 3. von elf bis fünf 4. um zehn Uhr 5. um Viertel nach zwei 6. um halb fünf 7. um Viertel vor zehn

8. von zwölf bis zwei 9. um vier Uhr 10. ab halb neun
 11. um drei Uhr 12. um halb acht.

11

- a.** 1. der Bildschirm 2. die Tastatur 3. die Maus
 4. der Drucker 5. das Telefon 6. das Handy
 7. der Schreibtisch 8. der Schreibtischstuhl
 9. die Büroklammern (Pl.) 10. die Brille
 11. der Ordner 12. die Schreibtischlampe
 13. der Stift 14. der Papierkorb
b. 1. der Beamer 2. der Zettel 3. die Mappe

12

- a.** 1. anklicken 2. Datei 3. Daten – speichern
 4. USB-Stick 5. ausdrucken – Toner 6. Computerprogramm – Menüleiste 7. Glasfaserkabel – Internetverbindung 8. kopiert – markieren – Arbeitsspeicher – einfügen 9. Software – Grafikkarte
b. 1. Laptop 2. Tastatur 3. Ultrabooks 4. Hardware
 5. Subnotebook 6. Display 7. Abmessungen
 8. Convertibles 9. Touchscreen 10. Bildschirm
c. 1. halten 2. Überhitzen 3. Sonnenstrahlung
 4. Betriebstemperatur 5. Entladen 6. nachladen
 7. Lebensdauer
d. 1. schicken – mailen 2. installieren
 3. speichern – kopieren 4. anlegen 5. legen

O Freizeit und kulturelles Leben

1

- a.** 1. Ferien 2. Urlaub genommen 3. ist im Urlaub
 4. Wochenende 5. Feiertag 6. Feierabend
b. 1. ... geht Petra um 20 Uhr mit Paul ins Kino. 2. Am Mittwoch joggt Petra um 16 Uhr. 3. Am Donnerstag trifft sich Petra mit Freunden. 4. Am Freitag spielt Petra um 15 Uhr Tennis. 5. Am Samstag fährt Petra um 11 Uhr Rad. 6. Am Sonntag schläft Petra lange.
c. 1. wandern 2. Ski fahren 3. shoppen gehen
 4. Tennis spielen 5. spazieren gehen 6. Fußball spielen
 7. tanzen gehen 8. Golf spielen 9. Rad fahren
d. 1. lese 2. spiele 3. fahre 4. fotografiere 5. koche
 6. macht 7. mich ... kümmern 8. entspannen 9. treffe mich 10. spielen Fußball 11. schwimmen 12. chatte
 13. interessiere mich 14. gehe ... aus
e. 1. sich mit Freunden treffen 2. nannten
 3. draußen spielen 4. treiben 5. fernsehen
 6. laut 7. mehrmals 8. täglich 9. Hausaufgaben machen 10. Smartphone 11. Internetnutzer

Lösungen

2

- a. 1. gießen 2. rahmen 3. weben 4. verzieren
5. gebrannt 6. zeichnen 7. töpfern 8. glasieren
b. 1. Wasserfarben 2. Kleber – bastelt 3. Zeichnungen
4. Ölkreide 5. Pinsel 6. Farben 7. gelb – blau – rot – orange – lila – schwarz – weiß – hellblau 8. töpfern – weben – stricken 9. gestickt 10. geformt 11. Tusche
12. dunkelgrün – gestrichen 13. bunter
c. 1. schwarz 2. blau 3. grün – blau 4. Grün
5. schwarz 6. blau 7. rot
d. 1. reißen 2. aufblasen 3. bekleben 4. Schichten
5. Motive 6. Tonpapier 7. lassen 8. kaputtmachen
9. abschneiden 10. ausreichend 11. Draht
12. festkleben 13. befestigen 14. einfach
15. Papiers 16. Trocknen

3

1. verliert 2. Glück 3. Ball 4. Spielzeug – Steinen
5. Computerspiele 6. Schach 7. Spiel – Karte – ziehen 8. gewürfelt – Pech 9. gewonnen
10. Gesellschaftsspiel 11. Spielregeln 12. Puppe
13. Eisenbahn 14. Puzzle – Motiv

4

- a. 1. Flügel 2. Orchester 3. Chor – singen 4. Musiker
5. Noten 6. hört ... Musik 7. Konzert – klassische Musik
8. Komponist 9. Dirigenten 10. Band 11. Sängerin – Gruppe 12. Stimme
b. 1. komponiert 2. Lied 3. Text 4. Strophe
c. 1. das Xylophon 2. die Triangel 3. die Pauke
4. die Trommel 5. die Claves 6. die Blockflöte
7. die Klarinette 8. die Oboe 9. die Querflöte
10. das Saxofon 11. das Fagott 12. die Trompete
13. die Posaune 14. das Horn 15. die Tuba
16. die Geige 17. die Bratsche 18. das Cello
19. der Kontrabass 20. die Harfe 21. die Gitarre
d. 1. zu leicht 2. klatschen 3. Gehör 4. aufführen
5. ernste 6. stimmen 7. Ton 8. Akkord

5

- a. 1. im Vorverkauf – an der Abendkasse 2. bestellen – kaufen – reservieren 3. geschlossen – zu
4. auf – geöffnet 5. Tickets – Eintrittskarten
6. sehr günstig – sehr teuer – frei 7. war begeistert – applaudierte – klatschte 8. Beifall – Applaus
b. 1. Stehplätze 2. Sitzplätze 3. Programm
4. Garderobe 5. Reihe – Mitte 6. Toiletten
7. Loge 8. Notausgang
c. 1. Kultur (1 M-R) 2. Kunst (20 J-N) 3. Literatur (A 1-9) 4. Besichtigung (4 C-N) 5. Lesung (8 E-J)

6. Abendveranstaltung (18 B-S) 7. Diskussion (16 F-O)
8. Festival (14 E-L) 9. öffentlich (10 F-O)
10. geschlossene (12 D-O)

6

1. Theater 2. Stücke – gespielt 3. Schauspielhaus
4. Intendant – Programm 5. inszeniert – Bühnenbilder
6. Tragödie – Oper – Ballett 7. Generalprobe – Premiere – Aufführungen 8. Vorstellung – ausverkauft 9. Rolle
10. Handlung 11. Akten 12. Szene – proben
13. Publikum – Bühne 14. aufführen

7

- a. 1. anrufen 2. von ... bis 3. geöffnet 4. vorn (oder: hinten) 5. hinten (oder: vorn) 6. Plätze 7. reservieren
8. um 9. treffen 10. Eingang 11. pünktlich 12. spät
b. 1. Regisseure 2. Vorstellung 3. anschauen
4. Hauptdarsteller 5. DVD 6. Stars
c. 1. Fotografen 2. Digitalkamera – Speicherkarte
3. Abzüge 4. Fotoapparat 5. fotografieren – Aufnahme 6. Fotostudio 7. Bild – Poster 8. Objektiv
9. gefilmt – ins Internet gestellt 10. Negative
11. Filmkamera – aufgenommen 12. ein Foto ... machen
13. Blitz 14. scharf stellen 15. scharf 16. Stativ

8

1. Papier 2. Rahmen 3. Radierung 4. Original – Reproduktion 5. Bild – kitschig 6. Gemälde – Künstler 7. Skizzen 8. Grafiker 9. Fälschung
10. Porträt 11. Atelier 12. Druck 13. geschnitzt
14. Museum 15. Galerie 16. Bildhauer 17. Skulptur
18. Ausstellung – Führung 19. Ausstellungskatalog
20. Aufseherin 21. Vernissage

9

- a. 1. Surfen – Segeln – Rudern 2. Skilift – Klettern
3. simsen 4. unentschieden 5. dem Tor
b. 1. Squash 2. Golf 3. Hockey 4. Basketball
5. Tischtennis 6. Turmspringen 7. Angeln 8. Laufen
9. Weitsprung 10. Hochsprung 11. Kugelstoßen
12. Speerwerfen 13. Diskuswerfen
c. 1. Fußballplatz 2. Schwimmhalle 3. Rennbahn – Rennstrecke 4. Reithalle 5. Tennisplatz 6. Golfplatz
d. 1c 2c 3b
e. 1. Favoriten 2. Sieg – Meisterschaft 3. Sieger
4. Turnier – schlägt 5. Niederlage 6. Finale
f. 1. Spiel – Tor 2. Trainer 3. Verein – trainieren
4. Sportplatz 5. Spieler – Profi 6. geschossen
7. Fußballspiel 8. Team 9. Gegner – verlieren
10. steht – führt 11. Ergebnis 12. fit

- g.** 1. Verein 2. Vereinsheim 3. Versammlung
4. Klub 5. treffen – Turnier 6. Spenden 7. eintreten
8. Mitgliedschaft – Mitgliedsbeitrag 9. trete ... aus –
Aufnahmegebühr

10

- a.** 1. gesendet 2. aufgezeichnet 3. übertragen
4. umschalten 5. moderiert 6. hört 7. zuschauen
8. spreche 9. empfangen
b. 1. das Headset 2. das Tablet 3. die Spielekonsole
4. die VR-Brille 5. die Fernbedienung
c. 1. Sender – Fernsehprogramm – Radio 2. Spielfilme –
privaten – Werbung 3. Nachrichtensendung
4. Wetterbericht 5. Serie – Krimi 6. Talkshows
7. Einschaltquoten 8. Glotze 9. Studio
10. Wiederholung 11. Bericht – Sendezeit
12. Sprecherin 13. Sondersendung 14. DVD-Player
15. Plattenspieler 16. Lautstärke 17. Film – Streaming

11

- a.** 1. unbekannt 2. hässlich 3. ernst 4. uninteressant
b. 1. Literatur 2. Taschenbuch 3. Bücherei
4. Auflage 5. Hauptfigur 6. Dichter – Schriftsteller
7. Untertitel 8. Bände 9. Kapitel 10. Inhalt
11. Prosa 12. Vorwort
c. 1. Manuskript 2. Verlag 3. Lektor 4. im Buch
steht 5. Korrektur gelesen 6. gesetzt
7. Druckerei 8. gedruckt
d. 1. im Leserbrief 2. recherchiert 3. für die Presse
4. Plakate 5. inserieren 6. eine Kolumne
7. Horoskop

12

- a.** 1. Begräbnis 2. Geburtstagsfeier – uns ... amüsiert
3. Firmenjubiläum – Fest 4. Stimmung – Party
5. Taufe 6. Hochzeit 7. Namenstag 8. Eröffnung
9. Feiertag
b. 1. Feuerwerk – gutes neues Jahr 2. Tag der Arbeit
3. Nationalfeiertages 4. Tag der deutschen Einheit
5. Heiligen Abend – Weihnachtsfeiertag

13

1. Weltreligionen 2. Christentum 3. Islam
4. Judentum 5. Hinduismus 6. Buddhismus
7. Katholiken 8. Orthodoxen 9. Protestanten
10. verehrt 11. Kreuz 12. Bibel 13. Kirche
14. beten 15. Glaubensgemeinschaft 16. Koran
17. Allah 18. Muslime 19. Prophet 20. Mekka
21. Spenden 22. Fasten 23. Pilgerfahrt

24. Gott 25. Davidstern 26. Juden 27. Synagoge
28. Thora 29. Sabbat 30. Gläubige 31. Hindus
32. Wiedergeburt 33. Karma 34. Nirwana

P Politik und Gesellschaft

1

1. Ordnung 2. Macht 3. Herrscher 4. König
5. Untertanen 6. Staatsform 7. Monarchie
8. Alleinherrschaft 9. Erbrecht 10. Dynastien
11. herrschten 12. auserwählt 13. absolutes
14. Gesetz 15. Gehorsam 16. Kritik 17. Gefängnis
18. Regierung 19. repräsentative 20. Diktatur
21. Diktator 22. Beamte 23. außer Kraft
24. Amt 25. Gewalt 26. vertrieben 27. Putsch
28. demokratisch 29. Militärdiktatur 30. Krise
31. starke 32. Interessen 33. Terror 34. freie
35. Machthabern 36. politische 37. Folter
38. Regeln 39. Demokratie 40. Volksherrschaft
41. Bürger 42. Recht 43. Politiker 44. Volksvertreter
45. geheim 46. wählen 47. auf Zeit

2

- a.** 1. Baden-Württemberg 2. Saarland 3. Rheinland-
Pfalz 4. Hessen 5. Nordrhein-Westfalen
6. Niedersachsen 7. Bremen 8. Hamburg
9. Schleswig-Holstein 10. Mecklenburg-Vorpommern
11. Berlin 12. Brandenburg 13. Sachsen-Anhalt
14. Sachsen 15. Thüringen
b. 1. Stuttgart 2. Kiel 3. Hannover 4. Mainz
5. Wiesbaden 6. Saarbrücken 7. Dresden
8. Potsdam 9. Magdeburg 10. Düsseldorf
11. Schwerin 12. Erfurt 13. Bremen 14. Berlin
15. Hamburg
c. 1. Bundesländer 2. einheitlich 3. Bund
4. selbstständig 5. Regierung 6. Schulpolitik
7. Föderalismus 8. Gesetzgebung 9. Landkreise
10. Kommunen 11. Aufgaben 12. Gemeinden
13. Gesetz 14. Kulturhoheit 15. zuständig
16. Müllabfuhr
d. 1. Bundesverfassungsgericht 2. Bundeskanzler
3. Bundesregierung 4. Bundesrat 5. Bundestag
6. Ministerpräsident 7. Landesregierung 8. Landtag
9. Koalition 10. Opposition 11. Abgeordnete
12. Kabinett

3

- a.** 1c Gewaltenteilung 2a Rechtgleichheit
3b Rechtsicherheit
b. 1. schlägt ... vor 2. diskutieren 3. entscheidet

Lösungen

4. hat 5. unterschreibt 6. läuft ... ab
 7. beschließen 8. beachtet 9. ausgeführt
 10. gehören 11. ist 12. stehen 13. halten
 14. verstößt 15. bestraft 16. verabschieden
 17. verbieten 18. zwingen 19. steht 20. wacht

4

a. 1. Wirtschaftsordnung 2. Idee 3. lenken
 4. Preis 5. Ungerechtigkeit 6. unsozial
 7. Arbeitnehmer 8. Arbeitsplätze 9. Staat
 10. Firmen 11. Sozialleistungen 12. schwache
b. 1. sichern 2. Not 3. Sozialstaat
 4. Fürsorgepflicht 5. Armut 6. Chancengleichheit
 7. Alter 8. Risiko 9. unterstützen 10. Sicherung
 11. Solidarität 12. Beitragen 13. Ausgaben
 14. Arbeitslosigkeit 15. Gesellschaft 16. Kosten
 17. Beschäftigungsförderung 18. Erhöhung
 19. Krankenversicherung 20. Reform
 21. Arbeitssuchende
c. 1. nein 2. ja 3. nein 4. ja 5. ja 6. nein 7. ja
d. 1. Pflegeversicherung 2. Rentenversicherung
 3. Arbeitslosenversicherung

5

a. 1. Jahre 2. Erststimme 3. Partei 4. Sitze
 5. Bundestag 6. Mehrheit 7. Koalition
 8. Wahlpflicht 9. abstimmen 10. freiwillig
b. 1. gleich 2. unmittelbar 3. allgemein 4. geheim

6

1. gegründet 2. Arbeiter 3. Ziele 4. Gerechtigkeit
 5. Ausbau 6. Bundesländern 7. Bayern 8. Fraktion
 9. Programm 10. konservative 11. Staat 12. Liberal
 13. einmischt 14. Freiheit 15. Bildung 16. Mitte
 17. Umweltschutz 18. multikulturellen 19. Wieder-
 vereinigung 20. Linkspartei 21. Sozialismus
 22. Chancen 23. Recht 24. gegründet 25. Wähler
 26. unabhängiges 27. Europäische Union 28. stärken
 29. begrenzen

7

a. 1. Geschichte 2. Frankreich 3. Heimat
 4. Industrie 5. Polen 6. Bergbau 7. Jahrhundert
 8. Weltkrieg 9. Dritten Reichs 10. Wirtschafts-
 wachstum 11. Gastarbeiter 12. Italien 13. Türkei
 14. Flüchtlinge 15. Asyl 16. Glaubens
 17. Spätaussiedler
b. 1. angleichen – Tradition 2. Gesellschaft
 3. Wirklichkeit 4. Integrationspolitik – Bevölkerung –
 Frieden 5. Einbürgerung 6. Sprachkurs – Ordnung

7. Zusammenleben – Toleranz 8. Politik –
 Zuwanderungsland

c. 1. inakzeptabel 2. unsolidarisch 3. loben
 4. ausgrenzen 5. Minderheit 6. Fortschritt

8

1. -unglück 2. Lage – ernst – Soldaten 3. aktuelle
 4. Schlagzeilen – Katastrophe 5. Demonstration –
 Informationen 6. etwas Neues – streiken
 7. Kundgebung – fordern

9

a. 1. NATO 2. EU
b. 1. Organisation 2. Frieden 3. Konflikte
 4. Lösungen 5. Krieg 6. lösen 7. Soldaten
 8. kämpfen 9. Streit 10. Gegnern

10

a. 1. die Revolution 2. der Angriff 3. die Schlacht
 4. die Streitkräfte (*nur Pl.*) 5. die Verteidigung
b. 1. Beziehungen 2. Verhandlungen – Frieden
 3. Konferenz 4. Waffenstillstand 5. Friedensvertrag
 6. Friedensabkommen – Kompromisse

11

a. 1. der Panzer 2. das Maschinengewehr
 3. das U-Boot 4. die Pistole 5. die Mine
 6. die Rakete 7. die Bombe 8. die Militäruniform
b. 1. Luftwaffe – Heer 2. Attentat – sprengen
 3. Kalten Krieg – Spionage 4. Zivilisten
 5. Atomwaffen

12

a. 1. Waren 2. pleitegehen 3. Arbeit 4. Mitarbeiter
 5. verdienen 6. schließen 7. produzieren 8. Lohn
 9. Gewinn 10. hergestellt
b. 1. der Zinssatz 2. der Konsument 3. der Import
 4. der Export 5. die Börse 6. die Produktion
c. 1. produzieren 2. exportieren 3. importieren
 4. verbrauchen 5. abnehmen 6. wachsen
 7. zunehmen 8. handeln 9. ansteigen

13

1. Urteil – Gericht 2. Prozess – Prozesskosten
 3. Rechtsanwalt 4. Staatsanwalt – Angeklagten –
 Richter 5. Verteidigung 6. Gerichtssaal
 7. Augenzeugen – Indizien 8. Gefangene – entlassen
 9. Antrag – verhören 10. Geschworene – schuldig
 11. Verteidiger – Freispruch 12. Beweis –
 Strafverfahren 13. Haft – vorbestraft

Cover, Rücktitel: © Rainer – stock.adobe.com

- S. 8: 1 © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia;
2 © puhhha – stock.adobe.com;
3 © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages
- S. 9: © CandyBox Images – stock.adobe.com
- S. 15: © Getty Images/E+/supersizer
- S. 20: © Getty Images/iStock/AntonioMari
- S. 28: © Getty Images/iStock/Fourleaflover
- S. 32: 0 © Thinkstock/iStock/lucielang; 1 © Thinkstock/iStock/Ljupco; 2 © Thinkstock/iStock/koya79; 3 © fotolia/picsfive;
4 © fotolia/scol22; 5 © Thinkstock/iStock/Garsya
- S. 33: 0 © Getty Images/E+/CasarsaGuru; 1 © Getty Images/iStock/grinvalds; 2 © Getty Images/iStock/tatyana_tomsickova; 3 © Getty Images/iStock/Nadezhda1906;
4 © iStockphoto/Maria Pavlova; 5 © Getty Images/E+/skynesher; 6 © Getty Images/iStock/LightFieldStudios;
7 © Getty Images/iStock/Laures; 8 © Getty Images/iStock/Antonio_Diaz; 9 © Getty Images/OJO Images/Sam Edwards
- S. 61: © streptococcus – stock.adobe.com
- S. 62: Text: Agence France Press, 24.06.2010
- S. 76: © Thinkstock/Stockbyte
- S. 80: © Getty Images/E+/Yuri_Arcurs
- S. 82: Icon: Hueber Verlag/Sophie Bischoff
- S. 90: 0 © iStock/Alexey Buhantsov; 1 © Thinkstock/iStock/MichaelJay; 2 © Thinkstock/iStock/Thomas-Soellner;
3 © fotolia/gna60; 4 © Getty Images/iStock/AndreyPopov;
5 © Getty Images/iStock/gerduess; 6 © Thinkstock/iStock/krungchingpix; 7 © Getty Images/iStock/zneb076;
8 © Thinkstock/iStock/David H. Seymour; 9 © Getty Images/iStock/Evgeny Tomeev; 10 © Thinkstock/Hemera
- S. 92: © PantherMedia/Corinna F
- S. 99: 0 © Getty Images/iStock/Llgorko; 1 © fotolia/K.-U. Häßler;
2 © Getty Images/iStock/mayakova; 3 © Getty Images/iStock/dja65; 4 © Getty Images/iStock/stuartbur;
5 © Getty Images/iStock/4zevar
- S. 105: 0 © fotolia/Uros Petrovic; 1 © Getty Images/iStock/Alexey-Konovalenko; 2 © Thinkstock/iStock/creativesunday2016;
4 © Thinkstock/iStockphoto; 5 © iStockphoto/Igor_Profe;
6 © iStockphoto/Gewitterkind
- S. 110: © Daniel Berkmann – stock.adobe.com
- S. 113: 0 © iStockphoto/georgeclerk; 1 © Thinkstock/iStock/Raldi Somers; 2 © MEV; 3 © Getty Images/iStock/yod67;
4 © Getty Images/iStock/r_simmer; 5 © Getty Images/iStock/dotana; 6 © Getty Images/iStock/Maksimovairina;
7 © Getty Images/iStock/Gary Gray; 8 © Getty Images/iStock/KristianBell; 9 © fotolia/Swetlana Wall;
10 © Thinkstock/iStock/Leoba; 11 © Getty Images/iStock/Nils Jacobi; 12 © Getty Images/iStock/2630ben;
13 © Thinkstock/iStock/Stefanie Müller;
14 © Getty Images/iStock/btplaczek
- S. 114: Dunkel war's, der Mond schien helle (Volksgut)
- S. 116: © Getty Images/iStock/kabVisio
- S. 134: Verlängerungskabel © Getty Images/iStock/ArtHdesign;
Mehrfachstecker © euthymia – stock.adobe.com
- S. 136: © Getty Images/iStock/tomasv
- S. 137: © Getty Images/iStock/g-stockstudio
- S. 138: © Getty Images/iStock/DieterMeyrl
- S. 142: Deutschland: Gisela Specht, Weßling;
Kompass © Getty Images/iStock/art-sonik
- S. 144: 3a © Getty Images/DigitalVision Vectors/bergserg;
3b: oben © Getty Images/iStock/Aliaksandr Antanovich;
mitte © PantherMedia/odluap; unten © PantherMedia/
Harald Nitschke
- S. 145: 3b: oben © Thinkstock/iStock/jakobradlgruber;
unten © PantherMedia/Peter Jobst;
4 © Getty Images/DigitalVision Vectors/bergserg
- S. 146: © PantherMedia/PeJo
- S. 147: oben © irisblende.de; mitte © irisblende.de
- S. 148: oben © iStockphoto/MichaelUtech; mitte © irisblende.de;
unten © iStockphoto/Sebastian Hamm
- S. 152: 0 © mipan – stock.adobe.com; 1 © Thinkstock/iStock/Vitalliy; 2 © Getty Images/E+/MarkSwallow; 3 © Getty Images/iStock/Floortje; 4 © jamroenjaiman – stock.adobe.com;
5 © Getty Images/iStock/eyewave
- S. 153: Edelweiss © Getty Images/iStock/Jacek Jacobi; Enzian © fotolia/by paul; Narzisse © Getty Images/iStock/blue64;
Lilie © Getty Images/iStock/Serge Cornu; Rose © Getty Images/iStock/vili45; Tulpe © panthermedia.net/JCB Prod
- S. 158: Ratte © Getty Images/iStock/Andregric;
Hirsch © Thinkstock/iStock/GlobalP
- S. 159: Meerschweinchen © Thinkstock/iStock/photokdk;
Reh © Thinkstock/iStock/GlobalP
- S. 160: Hamster © Getty Images/iStock/Ali Siraj;
Eichhörnchen © Getty Images/iStock/GlobalP
- S. 161: Marienkäfer © Getty Images/iStock/Ale-ks;
Ameise © iStockphoto/Kaphoto;
Maikäfer © Getty Images/iStock/unpict
- S. 166: Wetterzeichen © Thinkstock/iStock/iamStudio;
Nebel © Thinkstock/iStock/tkacchuk
- S. 168: © Getty Images/iStock/Bassador
- S. 170: 0 © Thinkstock/iStock/Nerthuz; 1 © fotolia/Michael Shake;
2 © Getty Images/iStock/scanrail; 3 © fotolia/Julián Rovagnati; 4 © Thinkstock/Hemera; 5 © Getty Images/iStock/Balefire9; 6 © Getty Images/iStock/Nerthuz;
7 © Getty Images/iStock/Nerthuz; 8 © Getty Images/iStock/scanrail; 9 © Getty Images/iStock/Nerthuz;
10 © fotolia/tournee; 11 © Thinkstock/Hemera/Lars Christensen; 12 © Getty Images/venakr; 13 © Thinkstock/iStock/Denyshutter; 14 © Getty Images/iStock/Blade_kostas;
Tandem © Getty Images/iStock/EdnaM;
Heißluftballon © Getty Images/iStock/scanrail;
Rakete © Getty Images/iStock/Vac1
- S. 174: TÜV-Plakette © Thinkstock/iStock/richterfoto
- S. 179: Verkehrszeichen © Bundesanstalt für Straßenwesen
- S. 182: © PantherMedia/Manfred Stöger
- S. 199: © Getty Images/E+/Goodboy Picture Company
- S. 213: © Getty Images/E+/fcafotodigital
- S. 217: 0, 1, 2: © GettyImages/iStock/malerapaso; 3, 4: © fotolia/Julián Rovagnati; 5, 6, 7: © Getty Images/iStock/Carole-Gomez; 8, 9: © Getty Images/iStock/brytta; 10 © Getty Images/iStock/karandaev; 11 © Getty Images/iStock/PavelHlystov; 12 © Getty Images/iStock/koosen;
13 © Thinkstock/iStock/deyangeorgiev; 14 © Getty Images/iStock/lostinbids; 15 © Getty Images/iStock/Kliim;
16 © iStock/Amorphis; 17 © Thinkstock/iStock/TPopova;
18 © Getty Images/E+/GeorgePeters; 19 © fotolia/ArtHdesign; 20 © Getty Images/iStock/Alter_photo;
21 © Thinkstock/iStock/Chimpinski

Quellenverzeichnis

- S. 220: © Getty Images/iStock/flyfloor
S. 222: © Thinkstock/iStock/Grafner
S. 223: © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia
S. 333: 0 © Thinkstock/iStock/Tarzhanova; 1 © Getty Images/iStock/mawielobob; 2 © fotolia/demidoff; 3 © iStock/bonetta; 4 © Thinkstock/iStock/mawielobob; 5 © Thinkstock/Zoonar/homydesign; 6 © iStock/gofotograf; 7 © Thinkstock/iStock/demidoffaleks; 7 © fotolia/srki66; 9 © Thinkstock/iStock/popovaphoto; 10 © fotolia/srki66; 11, 12: © Getty Images/iStock/Issaurinko; 13 © Thinkstock/iStockphoto
- S. 234: Halstuch © Thinkstock/iStock/adisa; Matschhose: Hueber Verlag/Sophie Bischoff
- S. 236: © Thinkstock/iStock/-iliadilium-
- S. 237: Waschsymbole © fotolia/Cebreros
- S. 241: a © iStock/Tarzhanova; b © Getty Images/iStock/Evgeniy Skripnichenko; c, d, e: © Getty Images/iStock/ALEAIMAGE; f © Getty Images/iStock/rimglow; g © Getty Images/iStock/EfsunKutlay; h © Thinkstock/iStock/kev303; i © Thinkstock/iStock/VictorH11iS; j © Thinkstock/iStock/Chimpinski; k © Getty Images/iStock/viach80; l © Getty Images/iStock/valio84sl; m © uwimages – stock.adobe.com; n © Thinkstock/iStock/doomu; o © Thinkstock/iStock/stickytofeepudding; p © Getty Images/iStock/EfsunKutlay
- S. 242: 0 © Thinkstock/iStock/AlexLMX; 1 © fotolia/K.-U. Häßler; 2 © Thinkstock/Stockbyte; Zange: Manfred Ostner; 4 © Getty Images/E+/Rouzes; 5 © Thinkstock/iStock/svariophoto; 6 © Thinkstock/Hemera/Zeljko Bozic; 7 © Thinkstock/iStock; 8 © Thinkstock/iStock/invizbk; 9 © Getty Images/iStock/Issaurinko; 10 © Thinkstock/iStock/koosen; 11 © Thinkstock/iStock/Zoonar RF; 12 © Getty Images/iStock/SangSanit; 13 © Getty Images/iStock/Iurii Garmash; 14 © fotolia/Krot
- S. 246: 5 © Tupungato – stock.adobe.com; 6 © Thinkstock/iStock/Kuligssen; 7 © Thinkstock/iStock/kostsov; 8 © Thinkstock/iStock/werbeantrieb; 9 © Ljupco Smokovski – stock.adobe.com; 10 © Getty Images/iStock/Nerthuz; 11 © Thinkstock/iStock/Nik_Merkulov; 12 © Getty Images/iStock/llexImage; 13 © Getty Images/iStock/frantic00
- S. 267: Lebkuchenherz © Thinkstock/iStock/demarco-media; Dirndl © by-studio – stock.adobe.com; Janker: Hueber Verlag/Sophie Bischoff; Gebiss © Getty Images/iStock/Eshma; Tuba © Getty Images/iStock/tarasov_vl; Rollstuhl © Thinkstock/iStock/Thomas-Soellner; Mops © fotolia/Eric Isselée; Kettenkarusell © Thinkstock/iStock/Ludger Vorfeld
- S. 273: © Getty Images/iStock/aquariagirl1970
- S. 280: © Getty Images/iStock/EdnaM
- S. 281: 0 © Thinkstock/iStock/Armin Staudt; 1 © fotolia/Bjoern Wylezich; 2 © Thinkstock/iStockphoto; 3 © Thinkstock/iStock/Garry518; 4 © iStock/domnicky; 5 © Thinkstock/iStock/Krafla; 6 © Thinkstock/iStock/urfinguss; 7 © Thinkstock/iStock/maxkabakov; 8 © iStock/Ziva_K; 9 © Thinkstock/iStock/sihuo0860371; 10 © Thinkstock/Hemera; 11 © Getty Images/iStock/RTimages
- S. 294: © Getty Images/iStock/HunterBliss
- S. 298: 0 © Thinkstock/iStock/SeventyFour; 1 © contrastwerkstatt – stock.adobe.com; 2 © Getty Images/iStock/YakobchukOlona; 3 © fotolia/industrieblick; 4 © iStock/Joas; 5 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; 6 © Getty Images/iStock/Lordn; 7 © PantherMedia/Daniel Kaesler; 8 © Getty Images/E+/alvarez; 9 © PantherMedia/Dmitry Kalinovsky; 10 © Getty Images/iStock/JackF; 11 © Getty Images/iStock/Matto-Matteo
- S. 299: 0 © Thinkstock/Wavebreak Media; 1 © Getty Images/E+/Hispanolistic; 2 © Thinkstock/iStock/monkeybusiness-images; 3 © Thinkstock/Wavebreak Media Ltd; 4 © Thinkstock/iStock/gpointstudio; 5 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; 6 © Thinkstock/iStock/AlexRaths; 7 © Getty Images/E+/andresr; 8 © iStock/sjlocke; 9 © Getty Images/iStock/fizkes; 10 © Thinkstock/iStock/AndreyPopov; 11 © Getty Images/iStock/shironosov
- S. 319: Uhr © Thinkstock/iStock/RTimages
- S. 323: v. oben n. unten: © fotolia/Fatman73; © Getty Images/iStock/Rost-9D; © Getty Images/E+/amriphoto; © Getty Images/iStock/rasslava
- S. 327: 0 © Thinkstock/iStock/Minerva Studio; 1 © Thinkstock/iStock/CandyBox Images; 2 © PantherMedia/Alexander R.; 3 © Thinkstock/iStock/Wavebreak Media; 4 © Getty-Images/E+/rolfbodmer; 5 © iStockphoto/Morgan Lane Photography; 6 © wavebreak3 – stock.adobe.com; 7 © Getty Images/iStock/shironosov; 8 © Thinkstock/iStock/Volker Kreinacke; 9 © Getty Images/iStock/gbh007
- S. 329: Häkeln © Getty Images/iStock/Laboko; Stricken © Getty Images/iStock/Diana Taliun
- S. 331: © Fotofreundin – stock.adobe.com
- S. 332: Schleich®-Figuren © Schleich-S / Schleich sowie das Schleich-Logo sind eingetragene Marken der Schleich GmbH, Deutschland. Dieses Produkt ist hergestellt mit freundlicher Genehmigung der Schleich GmbH. Die Schleich GmbH ist jedoch für den Inhalt und die Gestaltung dieses Produktes nicht verantwortlich; Steiff®-Tier © Margarete Steiff GmbH; Playmobil®-Figuren © PLAYMOBIL/geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG; Käthe Kruse®-Puppen © KK Produktions- und Vertriebs GmbH
- S. 344: 0 © Getty Images/iStock/ozanuysal; 1 © Getty Images/iStock/andreviegas; 2 © Thinkstock/iStock/maxkabakov; 3 © Getty Images/E+/luismmolina; 4 © Getty Images/iStock/Customdesigner; 5 © Getty Images/iStock/Vladimir Sukhachev
- S. 355: Bundesländer: Gisela Specht, Weßling
- S. 364: Hueber Verlag/Sophie Bischoff
- S. 365: © SPD Parteivorstand; © CDU; © CSU; © FDP
- S. 366: © Bündnis 90/Die Grünen; © Die Linke
- S. 372: 0: Tonnen © Getty Images/iStock/Grassetto; Icon © fotolia/Artemida-psy; 1 © Getty Images/iStock/DoroO; 2 © Getty Images/iStock/zim286; 3 © Getty Images/iStock/AlexLMX; 4 © Getty Images/iStock/goir; 5 © Getty Images/iStock/SlobodanMiljevic; 6 © Getty Images/iStock/ninjaMonkeyStudio; 7 © Getty Images/iStock/Chinnasorn Pangcharoen; 8 © Getty Images/iStock/4x6

Illustrationen: Irmtraud Guhe, München

Bildredaktion: Sophie Bischoff, Hueber Verlag, München